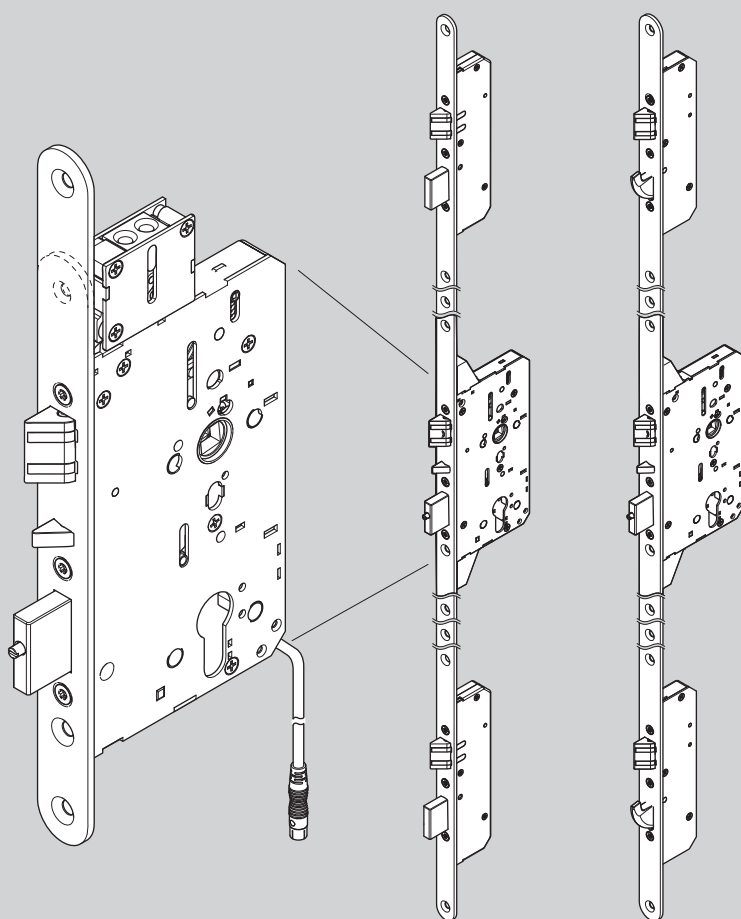


Selbstverriegelnde Sicherheitsschlösser
Self-locking security locks
Serrures de sécurité à verrouillage automatique
Serrature di sicurezza autobloccanti
Zelfvergrendelende veiligheidssloten
Samoryglujące zamki bezpieczeństwa



DE Seite 2

EN Page 108

FR Page 214

IT Pagina 320

NL Pagina 426

PL Strona 532

N8XXX

ASSA ABLOY

Montageanleitung / Mounting instruction /
Guide d'installation / Istruzioni di montaggio /
Montagehandleiding / Instrukcja montażu

D0080200

Experience a safer
and more open world

Lesen Sie diese Anleitung vor der Benutzung sorgfältig durch und bewahren Sie sie auf. Die Anleitung beinhaltet wichtige Informationen zum Produkt, insbesondere zum bestimmungsgemäßen Gebrauch, zur Sicherheit, Montage, Benutzung, Wartung und Entsorgung.

Geben Sie die Anleitung nach der Montage an den Benutzer und im Falle einer Weiterveräußerung mit dem Produkt weiter.



Eine aktuelle Version dieser Anleitung ist im Internet verfügbar:
<https://aa-st.de/file/d00802>



HI-O TECHNOLOGY™

Hi-O Technology™ ist ein eingetragenes Warenzeichen der ASSA ABLOY-Gruppe.

Herausgeber

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DEUTSCHLAND

Telefon: +49 (0) 7431 / 123-0
E-Mail: albstadt@assaabloy.com
Internet: www.assaabloy.com/de

Dokumentennummer, -datum

D0080200

08.2024

Copyright

© 2024, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Diese Dokumentation einschließlich aller ihrer Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bzw. Veränderung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung von ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH unzulässig und strafbar.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Inhaltsverzeichnis

Produktinformation.....	6	Verhalten beim Ein-/Ausschalten und bei Stromausfall.....	57
Selbstverriegelndes Sicherheitsschloss N8XXX.....	6		
Hinweise	8	Funktionen und Bedienung – Motorschloss	58
Zu dieser Anleitung	8	Entriegeln	58
Bedeutung der Symbole	8	Einschalten zur Inbetriebnahme	58
Sicherheitshinweise	9	Zutrittskontrolle	59
Produktvarianten.....	13	Anwendungsbeispiele für das Motor- schloss	60
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	14	Funktionen und Bedienung – Motor- schloss mit Drückersteuerung	62
Begriffserklärung	16	Entriegeln	62
Montage	18	Funktionsprinzip beim elektrischen Entriegeln	62
Sicherheitshinweise zur Montage	18	Einschalten zur Inbetriebnahme	62
Vorbereitungen und Schlossmontage..	19	Ruhestrom und Arbeitsstrom bei Stromausfall.....	63
Türbeschläge und Schließzylinder	29	Verhalten beim Ein-/Ausschalten und bei Stromausfall	63
Schließblech	32	Zutrittskontrolle	64
DIP-Schaltereinstellung.....	35	Anwendungsbeispiele für das Motor- schloss mit Drückersteuerung	65
Betriebsmodus	40	Panikfunktionen	67
Zum Abschluss der Montage	41	Erläuterung der Panikfunktionen B, C und E	67
Elektrischer Anschluss.....	42	Panikfunktion B – Bedienung	68
Anschluss im Direct-Betrieb oder Bus- Betrieb	42	Panikfunktion C – Bedienung	69
Anschlüsse	42	Panikfunktion E – Bedienung.....	70
Anschlusspläne.....	43	Erläuterung der Panikfunktion E bidirektional	71
Funktionen und Bedienung	50	Panikfunktion E bidirektional – Bedienung	71
Beschläge	50	Nicht-Panik-Funktionen	72
Entriegelungspin bei zweiflügeligen Fluchttüren	51	Erläuterung der Nicht-Panik-Funktionen NP-B und NP-BE	72
Selbstverriegelung	52	Schlösser mit Nicht-Panik- Umschaltfunktion (Funktion NP-B)	72
Profilzylinder (Schließzylinder)	53	Funktion NP-B – Bedienung.....	72
Gesicherte Riegelfeststellung.....	54	Schlösser mit Nicht-Panik-Umschalt- und Wechselfunktion (Funktion NP-B/NP-BE)	73
Funktionen und Bedienung – Elektrisch drückergesteuertes Schloss	55	Funktion NP-BE – Bedienung.....	73
Entriegeln	55		
Entriegeln ohne Panikfunktion.....	55		
Einschalten zur Inbetriebnahme	55		
Zutrittskontrolle	56		
Ruhestrom und Arbeitsstrom bei Stromausfall.....	57		

Wartung..... 76

Wartung 76

Gewährleistung, Entsorgung..... 77

Aktuelle Informationen..... 77

Gewährleistung 77

Entsorgung..... 77

Technische Daten 78

Klassifizierungsschlüssel..... 78

CE-Kennzeichnungen..... 82

Mechanische Daten 94

Elektrische Daten..... 95

Bemaßung Schloss Einfachverriegelung
ohne Obenverriegelung 98

Bemaßung Frästasche Einfachver-
riegelung ohne Obenverriegelung 99

Bemaßung Schloss Einfachverriegelung
mit Obenverriegelung..... 100

Bemaßung Frästasche Einfachver-
riegelung mit Obenverriegelung..... 101

Bemaßung Schloss Mehrfachver-
riegelung (Standardriegel) 102

Bemaßung Frästasche Mehrfachver-
riegelung (Standardriegel) 103

Bemaßung Schloss Mehrfachver-
riegelung (Hakenriegel) 104

Bemaßung Frästasche Mehrfachver-
riegelung (Hakenriegel) 105

Problem, Ursache, Lösung 106

Das Schloss entriegelt nicht 106

Das Schloss verriegelt nicht..... 106

Keine Reaktion auf Ansteuersignal 106

Abbildungen..... 638

Selbstverriegelndes Sicherheitsschloss N8XXX

Die selbstverriegelnden Sicherheitsschlösser N8XXX sind qualitativ hochwertige, robuste Schlösser. Produktvarianten mit Panikfunktion sind für Fluchttüren geeignet. Die Schlösser sind mit einer Kippfalle ausgestattet und einem Standardriegel mit 20 mm Riegelausschluss.

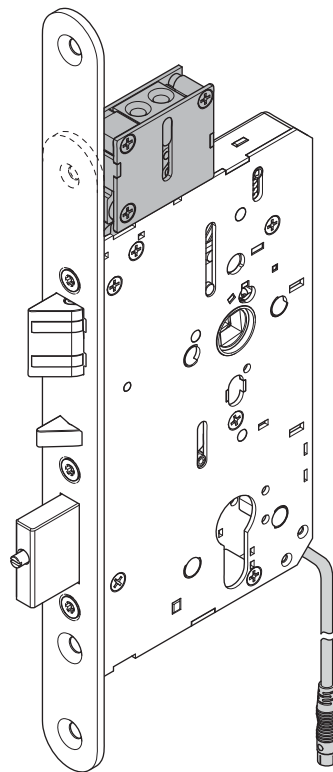
Besondere Eigenschaften

- nach EN 1125, EN 179, EN 12209, EN 14846 entwickelt, gefertigt und geprüft,
- zugelassen für Feuerabschlusstüren nach EN 1634,
- Mehrfachverriegelung mit Hakenriegel oder Standardriegel
- Varianten
 - Mechanisches Schloss
 - mediatorkompatibel
 - Drückergesteuertes Schloss
 - Motorschloss mit Tagbetrieb
 - Motorschloss mit Drückersteuerung
- selbstverriegelnd
- optional mit
 - Obenverriegelung
 - Überwachungsfunktion
 - Riegelfeststellung

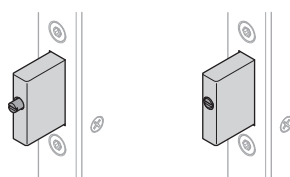
Abb. 1:
Das selbstverriegelnde
Sicherheitsschloss N8XXX

Einfachverriegelung

optional bei
Einfachverriegelung:
Obenverriegelung



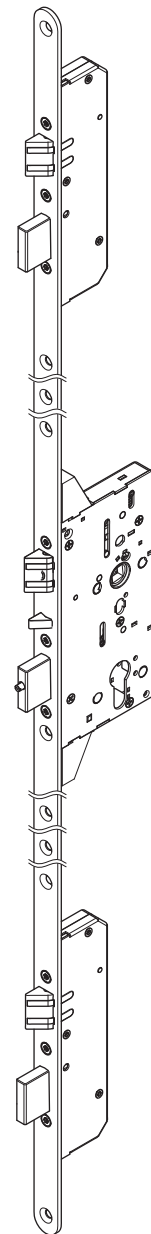
Entriegelungspin,
bei zweiflügeligen Türen oder bei
einflügeligen Türen mit
MEDIATOR®-System.



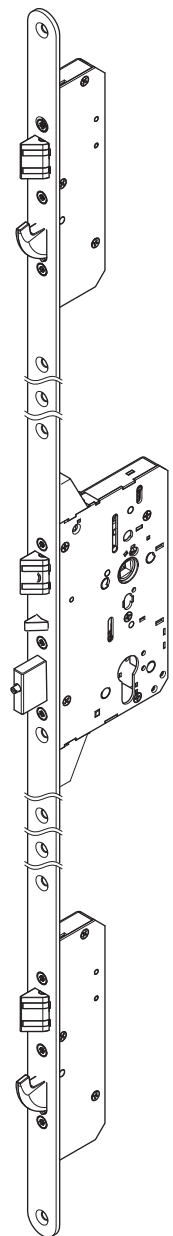
Mehrfachverriegelung

mit Kippfalle und

mit
Standardriegel



mit
Hakenriegel



Zu dieser Anleitung

Diese Anleitung wurde für Handwerker sowie eingewiesenes Personal geschrieben. Der montierende Handwerker muss im Umgang mit Holz- und Metallbearbeitung eingewiesen sein.

Lesen Sie diese Anleitung, um das Gerät sicher zu installieren, zu betreiben und die zulässigen Einsatzmöglichkeiten, die es bietet, auszunutzen.

Die Anleitung gibt Ihnen auch Hinweise über die Funktion wichtiger Bauteile.

Bedeutung der Symbole



Gefahr!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung führt zu Tod oder schweren Verletzungen.



Warnung!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Tod oder schweren Verletzungen führen.



Vorsicht!

Sicherheitshinweis: Nichtbeachtung kann zu Verletzungen führen.



Achtung!

Hinweis: Nichtbeachtung kann zu Materialschäden führen und die Funktion des Produkts beeinträchtigen.



Hinweis!

Hinweis: Ergänzende Informationen zur Bedienung des Produkts.

Sicherheitshinweise



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Veränderung von Sicherheitsmerkmalen: Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit EN 179 und EN 1125.

- Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind.
- Es darf ausschließlich das von ASSA ABLOY empfohlene, geeignete Zubehör verwendet werden.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko und darf nicht in Betrieb genommen werden. Prüfen Sie die Verpackung und das Schloss auf Beschädigungen. Auch beschädigte Kabel und Steckverbindungen dürfen nicht verwendet werden.

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden sowie verminderte Einbruchsicherheit durch ungeeignete Türen: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für das Schloss geeignet. Die Tür muss ordnungsgemäß anschlagen und darf keinen Verzug aufweisen. Bedienelemente der Tür dürfen sich nicht gegenseitig behindern.

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden durch verminderte Feuerschutzfunktion: Feuerabschlusstüren verhindern den Durchtritt von Feuer. Feuerabschlusstüren werden als Ganzes geprüft:

- Bauaufsichtliche Vorschriften müssen eingehalten werden,
- die Zertifizierung der Feuerschutztür muss zum Schloss passen,
- ein Austausch gegen ein anderes Modell oder Nachrüstung des Schlosses muss mit dem Türhersteller abgesprochen werden,
- Vorgaben durch den Türhersteller müssen eingehalten werden,
- Schlösser mit Riegelfeststellung dürfen nicht in Türen mit Rauch- oder Feuerschutzzeignung eingesetzt werden
- das Schloss muss passend dimensioniert sein.

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden durch zerbrechende Glastüren: Glastüren oder Glasteile an Türen müssen aus Sicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas bestehen.



Warnung!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden durch ungeeignete Türdichtungen: Bei Verwendung von Türdichtungen (zum Beispiel Profildichtungen oder Bodendichtungen) darf keine Funktion des Schlosses beeinträchtigt werden.

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden durch eingeschränkte Beweglichkeit der Tür: Alle Sperrelemente müssen so montiert sein, dass die freie Bewegung der Tür nicht behindert wird. Die Türen dürfen nur mit den zugelassenen Verschlüssen zugehalten werden. Es dürfen keine weiteren Vorrichtungen installiert werden. Eventuell installierte Türschließer dürfen die Betätigung der Tür durch Kinder und gebrechliche Personen nicht beeinträchtigen.

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden sowie verminderte Einbruchsicherheit durch ungeeignete Befestigungsmittel: Je nach Einbausituation und Materialien der Tür müssen geeignete Befestigungsmittel verwendet werden.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsch eingestellte Panikseite: Prüfen Sie nach der Montage des Schlosses und stellen Sie sicher, dass die verriegelte Tür in Fluchtrichtung geöffnet werden kann.

Falsche oder Fehlerhafte Montage vermindert den Personenschutz: Die übliche Einbauhöhe für die horizontale Betätigungsstange ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche. Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, muss die Einbauhöhe entsprechend vermindert werden.

- Die horizontale Betätigungsstange muss so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.
- Es sollten jegliche vorgesehenen Sperrgegenstände oder Verkleidungen installiert werden, um die Übereinstimmung mit dieser Europäischen Norm sicherzustellen.

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden durch Dauerentriegelung bei Feuer- und Rauchschutztüren: Durch dauerhaftes Entriegeln (Office-Funktion oder Toggle-Funktion) ist die sichere Schließfunktion einer Feuer- oder Rauchschutztür nicht mehr gewährleistet. Eine Dauerentriegelungsfunktion darf an Feuer- oder Rauchschutztür nicht verwendet werden.



Achtung!

Sachschaden durch Arbeiten am Türblatt: Bei allen Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Funktionseinschränkung bei falscher Funktionsluft: Die Funktionsluft (Abb. 3, Seite 17) muss passend eingestellt sein („Technische Daten“, Seite 78).

Sachschaden durch ungeeignetes Schließblech: Das Schließblech muss so ausgewählt und montiert sein, dass es immer die Anlauf- und Gleitfläche für die Kippfalle und die Steuerfalle bietet.

Sachschaden durch falsche Handhabung beim Transport: Das Türblatt darf nicht an den Türdrückern gehoben oder getragen werden.

Sachschaden durch Öffnen: Das Schloss darf nicht geöffnet werden, da es dabei beschädigt wird, die Gewährleistung erlischt („Gewährleistung“, Seite 77).

Sachschaden durch Überlackieren: Das Schloss und das Schließblech dürfen nicht mit Farbe und anderen Substanzen überstrichen werden.

EMV-Richtlinie beachten: Aus Gründen der elektromagnetischen Verträglichkeit dürfen Einzelleitungen nicht parallel geschaltet werden, um so einen größeren Leitungsquerschnitt zu erhalten. Verwenden Sie immer Einzelleitungen mit der passenden Querschnittsfläche.

Versicherungsverlust bei Nutzung des Tagbetriebs möglich: Bei aktiviertem Tagbetrieb („Tagbetrieb“, Seite 59) ist die Tür über die Kippfalle verriegelt, der Riegel ist zu 50% eingezogen. Ein vollständiger Riegelausschluss („Technische Daten“, Seite 78) besteht nicht. Dies kann konkreten versicherungstechnischen Vorgaben widersprechen. Prüfen Sie die konkreten Vorgaben ihrer Versicherung.

Hinweise nach EN 179 und EN 1125



Warnung!

Gefahr durch Veränderung von Türen in Rettungswegen: Die Sicherheitsmerkmale dieses Produkts sind eine wesentliche Voraussetzung für dessen Übereinstimmung mit EN 179 und EN 1125. Es dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden, die nicht in diesen Anweisungen beschrieben sind.

Ungeeignete Türen vermindern den Personen- und Einbruchschutz: Nur zugelassene und technisch einwandfreie Türen sind für die Montage des Schlosses geeignet. Vor der Montage des Schlosses muss die Tür überprüft werden, ob sie ordnungsgemäß angeschlagen ist und keinen Verzug aufweist. Die Tür muss für die Verwendung des Schlosses zugelassen sein. Bedienelemente der Tür dürfen sich nicht gegenseitig behindern.

Das Schloss ist für die Verwendung an Pendeltüren nicht zugelassen.

Ungeeignete Verschlüsse vermindern den Personenschutz und Feuerschutz: Gilt nicht für Varianten mit gesicherter Riegelfeststellfunktion.

Das Schloss ist für Feuerschutz- oder Rauchschutztüren geeignet („Klassifizierungsschlüssel“, Seite 78). Prüfen Sie, ob die Zertifizierung der Tür zum Schloss passt. Achten Sie darauf, dass das Schloss in passender Größe und mit dem passenden Zubehör eingebaut wird.

Ungeeignete Türdichtungen vermindern den Personenschutz: Bei Verwendung von Türdichtungen (zum Beispiel Profildichtungen oder Bodendichtungen) darf keine Funktion des Schlosses beeinträchtigt werden.

Zerbrechende Glastüren können zu schweren Verletzungen führen: Glastüren oder Glasteile an Türen müssen aus Sicherheitsglas oder Verbundsicherheitsglas bestehen.

Ungeeignete Befestigungsmittel vermindert Personen- und Einbruchschutz: Je nach Einbausituation und Materialien der Tür müssen geeignete Befestigungsmittel verwendet werden.

Panikfunktion ist bei eingestecktem Schlüssel nicht gewährleistet: Damit die Tür im Notfall sicher funktioniert, muss der Schlüssel nach dem Schließen immer abgezogen werden.

Produktvarianten

Die selbstverriegelnden Sicherheitsschlösser N8XXX gibt es in verschiedenen Produktvarianten sowie mit Panikfunktion und mit Nicht-Panik-Funktion („Panikfunktionen“, Seite 67 und „Nicht-Panik-Funktionen“, Seite 72).

Einfachverriegelungen

- mechanisch,
- mediatorskompatibel,
- drückergesteuert,
- motorisch oder
- motorisch mit Drückersteuerung

Mit Panikfunktion B, C oder E für einflügelige oder zweiflügelige Türen mit oder ohne Obenverriegelung,
• optional bei einflügeligen Türen: ohne Panikfunktion.

Die Funktion der mechanischen Produktvarianten ohne Panikfunktion entspricht der Umschaltfunktion, jedoch mit durchgehender Drückernuss (Kupplung erfolgt auf der Innen- und Außenseite gleichzeitig).

Die drückergesteuerten Produktvarianten ohne Panikfunktion sind mit Wechselfunktion ausgestattet. Anders als bei der Variante mit Panikfunktion jedoch mit durchgehender Drückernuss (Kupplung erfolgt auf der Innen- und Außenseite gleichzeitig).

Mehrfachverriegelungen

- mechanisch,
- mediatorskompatibel,
- drückergesteuert,
- motorisch oder
- motorisch mit Drückersteuerung

Mit Panikfunktion B, C oder E für einflügelige oder zweiflügelige Türen,
• optional bei einflügeligen Türen: ohne Panikfunktion
• optional mit Standardriegel oder Hakenriegel in den Zusatzkästen

Die Funktion der mechanischen Produktvarianten ohne Panikfunktion entspricht der Umschaltfunktion, jedoch mit durchgehender Drückernuss (Kupplung erfolgt auf der Innen- und Außenseite gleichzeitig).

Die drückergesteuerten Produktvarianten ohne Panikfunktion sind mit Wechselfunktion ausgestattet. Anders als bei der Variante mit Panikfunktion jedoch mit durchgehender Drückernuss (Kupplung erfolgt auf der Innen- und Außenseite gleichzeitig).

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das selbstverriegelnde Sicherheitsschloss N8XXX ist zum Einbau in einflügeligen oder zweiflügeligen Vollblatttören (ab Dornmaß 55 mm) aus Metall oder Holz geeignet.

Produktvarianten ohne Riegelfeststellfunktion sind für Feuerabschlusstüren zugelassen, die von den Türherstellern gesondert geprüft und zugelassen werden. Alle geltenden Bestimmungen für die vollständige Feuerschutztür müssen eingehalten werden.

Die selbstverriegelnden Sicherheitsschlösser N8XXX gibt es in verschiedenen Varianten bezüglich der Panikfunktionen B, C und E („Erläuterung der Panikfunktionen B, C und E“, Seite 67). Alle Produktvarianten sind zur Türverriegelung in Sicherheitsbereichen geeignet. Schlösser mit Panikfunktion sind für Notausgangsschlösser nach EN 179 und Paniktürverschlüsse nach EN 1125 zugelassen. Sie sind einsetzbar entsprechend der Klassifizierungsschlüssel („EN 1125 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 78 und „EN 179 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 79).

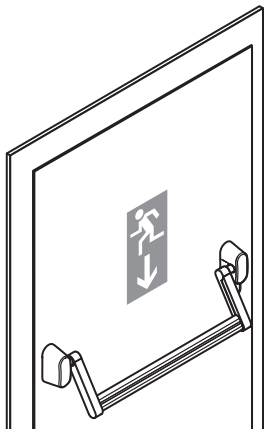
Die Fluchttür kann immer von innen über den Türdrücker (EN 179) oder eine Panikstange (EN 1125) geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Die Schlösser dürfen in zweiflügelige Türen eingebaut werden, wenn der Standflügel mit einem Panikgegenkasten N146x ausgestattet ist und die Feststellung des Standflügels sicher und spielfrei ist. Der Gangflügel muss gegen eine Anschlagkante laufen. .

Beide Flügel müssen frei öffnen, wenn beide Paniktürverschlüsse gleichzeitig betätigt werden.

Bei zweiflügeligen Feuerabschlusstüren muss die richtige Schließfolge der Tür sichergestellt sein, die Funktion einer Feuerschutz- oder Rauchschutztür ist sonst nicht gewährleistet. Eventuell muss ein Schließfolgeregler montiert sein.

Die Schlösser sind für den Einbau entsprechend Montageanleitung und Nutzung entsprechend Funktionsbeschreibung geeignet. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.



Paniktürverschluss
nach EN 1125

Fluchttürfunktion

Grundsätzlich gilt: Eine Tür mit Fluchttürfunktion kann immer in Fluchtrichtung über den Türdrücker geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Fluchttüren sind auszustatten mit

- Notausgangsschlössern nach EN 179
- Paniktürverschlüssen nach EN 1125

Für einen Paniktürverschluss gelten etwas strengere Anforderungen als an einen Notausgangstürverschluss. Äußerlich sichtbar sind Paniktürverschlüsse nach EN 1125 mit einer Panikgriffstange oder Panikdruckstange (Panikstange) quer über das Türblatt ausgestattet. Notausgangstürverschlüsse nach EN 179 sind mit einem Türdrücker ausgestattet.

Elektronische Schlösser

Das Schloss hat eine integrierte Steuerelektronik, welche eine potentialfreie Ansteuerung über Zutrittskontrolle, Sprechanlage und Zeitsteuerung ermöglicht. Außerdem stehen drei Statusmeldungen zur Verfügung.

Über das optionale IO-Modul N595x ergeben sich weitere Steuermöglichkeiten und Schlossfunktionen, und es sind umfangreiche Statusmeldungen abrufbar. Werden Motorschlösser in Feuerschutzabschlüssen eingebaut, dann muss ein Feuerschutzmodul N59FS eingesetzt werden.

Motorschloss

Der Motor bewegt den bzw. die Riegel und entsperrt die Kippfalle.

Bei aktiviertem Tagbetrieb: Der Motor bewegt den bzw. die Riegel, dabei bleibt die Kippfalle verriegelt.

Drückergesteuertes Schloss

Der Stellmotor kuppelt den Außendrücker ein, dabei bleibt das Schloss komplett verriegelt.

Motorschloss mit Drückersteuerung

Der Motor bewegt den bzw. die Riegel und entsperrt die Kippfalle.

Bei aktiviertem Tagbetrieb: Der Motor bewegt den bzw. die Riegel und kuppelt den Außendrücker ein, dabei bleibt die Kippfalle verriegelt.

Begriffserklärung

	Begriff	Beschreibung
①	Obenverriegelung	Das Gehäuse enthält die Kupplungsmechanik für eine <i>Obenverriegelung</i> .
②	Schlosskasten	Der <i>Schlosskasten</i> beinhaltet die Schlossmechanik und die elektronischen Komponenten für die Sensoren (<i>Monitoring</i>). A Kastenbreite B Kastenhöhe C Kastentiefe
③	Schlossnuss /Drückerstift	Der <i>Drückerstift</i> ist ein Vierkant-Stift, der durch oder in die <i>Schlossnuss</i> geführt ist und im Türdrücker endet.
④	Schließzylinderausschnitt	Der Schließzylinder wird im <i>Schließzylinderausschnitt</i> eingebaut und mit der Stulpschraube befestigt.
⑤	Stulp	Der <i>Stulp</i> wird mit der Tür verschraubt. D Stulpstärke E Stulplänge F Stulpbreite
⑥	Kippfalle	Die <i>Kippfalle</i> wird beim Entriegeln freigegeben und kippt anschließend weg, so dass die Tür auch unter hoher Vorlast geöffnet werden kann.
⑦	Steuerfalle	Die <i>Steuerfalle</i> dient zur mechanischen Ablaufsteuerung der Selbstverriegelung („Selbstverriegelung“, Seite 52).
⑧	Entriegelungspin	Der <i>Entriegelungspin</i> dient bei Doppeltüren zur Freigabe des gesperrten Riegels oder im MEDIATOR®-System zur Freigabe der einfachen Tür.
⑨	Stulpschraube	Über die <i>Stulpschraube</i> wird der Schließzylinder im Schlosskasten fixiert.
G	Entfernungsmaß, Entfernung	Das <i>Entfernungsmaß</i> (auch kurz „Entfernung“ genannt) ist der Abstand zwischen Schlossnussmitte und der Schlüssellochmitte (Kreismitte).
DM	Dornmaß	Das <i>Dornmaß</i> ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Vorderkante.
I	Hinterdornmaß	Das <i>Hinterdornmaß</i> ist der Abstand der Schlüssellochmitte zur Hinterkante.
J	Zargenmaß	Das <i>Zargenmaß</i> ist der Abstand zwischen Falle und Riegel.
K	Riegelausschluss	Der <i>Riegelausschluss</i> ist die Länge des sichtbaren Riegels.
–	Schlosstasche	Die <i>Schlosstasche</i> ist die Ausfräsung in der Tür zur Aufnahme des Einsteckschlusses.
–	Funktionsluft	Die <i>Funktionsluft</i> ist der Abstand zwischen Stulp und Schließblech (Abb. 3, „Technische Daten“, Seite 78).
–	Schließblech	Das <i>Schließblech</i> ist das in der Türzarge eingebaute Gegenstück zum Schloss.
–	Türdrücker	Über den <i>Türdrücker</i> (Türklinke) nach EN 179 wird die Tür geöffnet.
–	Panikstange	Über die <i>Panikstange</i> nach EN 1125 wird die Tür geöffnet.
–	Monitoring	<i>Monitoring</i> ist die elektronische Überwachungsfunktionalität des Schlosses und der Tür über elektronische Sensoren.

Abb. 2:
Schematische Ansicht des
selbstverriegelnden
Sicherheitsschlosses
N8XXX

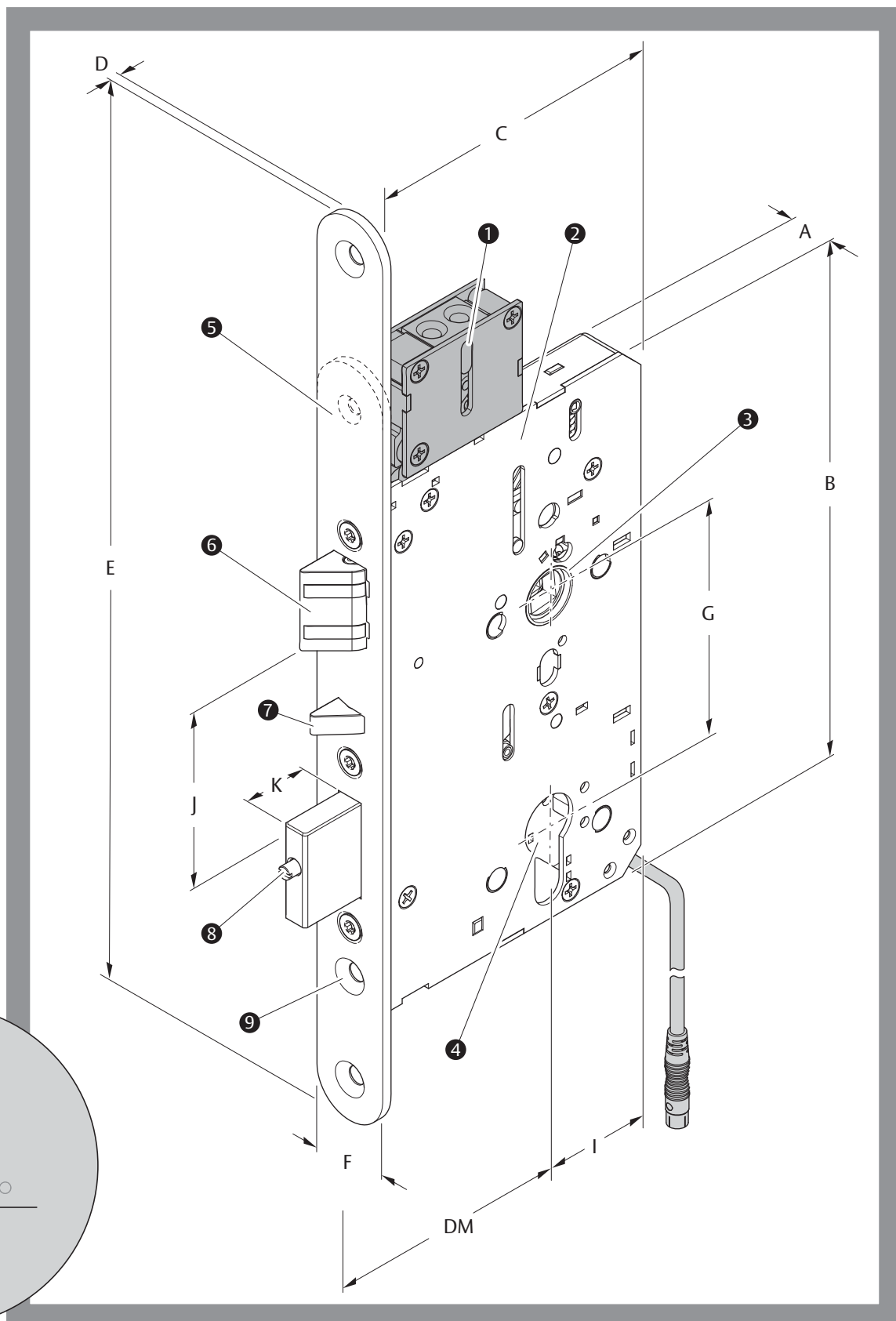
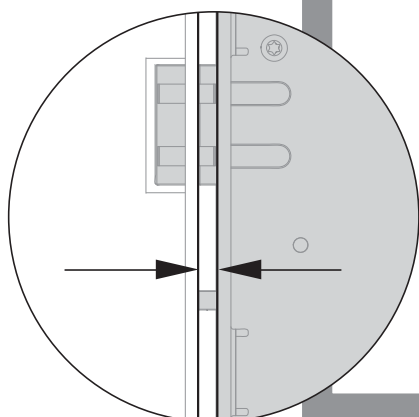


Abb. 3:
Funktionsluft



Sicherheitshinweise zur Montage



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch Beschädigung: Ein beschädigtes Schloss ist ein Sicherheitsrisiko und darf nicht montiert oder benutzt werden. Das Schloss und die Verpackung dürfen nicht beschädigt sein.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der horizontalen Betätigungsstange nach EN 1125: Die übliche Einbauhöhe für die horizontale Betätigungsstange ist 900 mm bis 1100 mm über der fertigen Fußbodenoberfläche. Falls die Mehrheit im Gebäude Kinder sind, muss die Einbauhöhe entsprechend vermindert werden. Die horizontale Betätigungsstange muss so installiert werden, dass eine größtmögliche wirksame Stangenlänge erreicht wird.

Verletzungs- und Lebensgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der Türdrückergarnitur nach EN 179: Es dürfen ausschließlich nach EN 179 zugelassene Beschläge, Sperrgegenstände und Verkleidungen verwendet werden.

Bauaufsichtliche Vorschriften und Vorgaben einhalten: Bei Montage des Schlosses und elektrischem Anschluss müssen bauaufsichtliche Vorschriften eingehalten werden. Vorgaben durch den Türhersteller müssen ebenfalls eingehalten werden.



Achtung!

Funktionseinschränkung durch fehlerhafte Ausfräsung der Schlosstasche: Die Schlosstasche muss entsprechend der Schlosskastenmaße ausgearbeitet werden. Das Schloss muss sich ohne Kraftaufwand einsetzen und verspannungsfrei verschrauben lassen.

Sachschaden nach Durchbohren des Schlosses: Das Schloss wird durch Bohren beschädigt. Für das Anbringen von Beschlägen dürfen nur die werkseitig gefertigten Bohrungen verwendet werden. Bei Arbeiten am Türblatt, zum Beispiel Bohren oder Fräsen, muss das Schloss ausgebaut sein.

Beschädigung durch Schmutz: Das Schloss wird durch Verschmutzung beschädigt. Vor der Montage müssen Schlosstasche und sämtliche Bohrungen gesäubert werden (durch Ausblasen oder Aussaugen).

Funktionseinschränkung durch verspannte Montage: Das Schloss muss verspannungsfrei eingebaut werden.

Funktionseinschränkung durch nicht frei bewegliche Türdrücker: Das Schloss muss so eingebaut werden, dass der Drückerstift und die Schlossnuss fluchten.

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss leicht in die Schlossnuss geschoben werden. Werkzeuge werden nicht benötigt.

Sachschaden durch fehlenden Schließzylinder in verriegelter Tür: Das Schloss verriegelt eine zugefallene Tür automatisch und kann danach nur über einen montierten Schließzylinder wieder entriegelt werden. Ist kein Schließzylinder montiert, kann die Tür nur gewaltsam geöffnet werden. Bevor das Schloss montiert wird, muss ein Bauschließzylinder montiert sein.

Sachschaden durch Bauschlüssel: Die Verwendung eines so genannten Bauschlüssels kann das Schloss zerstören. Die Funktion ist dann nicht mehr gewährleistet. Verwenden Sie zur Bedienung des Schlosses ausschließlich einen geeigneten Schließzylinder nach DIN 18252 oder SN EN 1303 (Abb. 13, Seite 31).

Vorbereitungen und Schlossmontage



Hinweis!

Einstellarbeiten vor der Montage des Schlosses durchführen: Sorgen Sie dafür, dass alle Einstellungen am Schloss, die für den korrekten Betrieb erforderlich sind, vor der Montage des Schlosses in der Tür vorgenommen werden. Nach Einbau des Schlosses im Türrahmen ist eine bestimmte Konfiguration eingestellt und kann nur durch Wiederausbau des Schlosses geändert werden.

Auf Geradheit der Konstruktion achten: Stellen Sie sicher, dass sowohl das Türblatt als auch die Rahmen gerade und nicht schief sind.

Zusätzliche Einstellungen beachten: Je nach Schlossvariante, zum Beispiel mit Überwachungskontakten, drückergesteuert, Motorschloss mit oder ohne Drückersteuerung, müssen zusätzliche Einstellungen vorgenommen werden.

Vorbereitungen

Schloss vorbereiten

- 1 Stellen Sie die Anschlagrichtung ein („Anschlagrichtung einstellen“, Seite 20).
 - 2 Stellen Sie die Panikseite ein („Die Panikseite wechseln“, Seite 22).
 - 3 Stellen Sie den Betriebsmodus ein („Den Betriebsmodus einstellen (N81xx, N84xx)“, Seite 40).
 - 4 Nur bei Schlössern mit Elektronik: Stecken Sie das Kabel ein und führen es durch das Türblatt („Kabel verlegen“, Seite 27).
 - 5 Konfigurieren Sie die DIP-Schalter („DIP-Schalter einstellen“, Seite 35).
 - 6 Bereiten Sie die Schlosstasche vor („Schlosstasche vorbereiten“, Seite 27).
- ⇒ Das Schloss ist für die Montage vorbereitet.

Anschlagrichtung

Anschlagrichtung einstellen

Die Anschlagrichtung des Panikschlosses ist umstellbar zum Einsatz in Türen nach DIN Links und DIN Rechts (Abb. 4). Dazu muss die Kippfalle gedreht werden, bevor das Schloss in der Tür montiert wird. Steuerfalle und Riegel müssen nicht gedreht werden. Die Steuerfalle kippt automatisch in die passende Position.

Voraussetzung

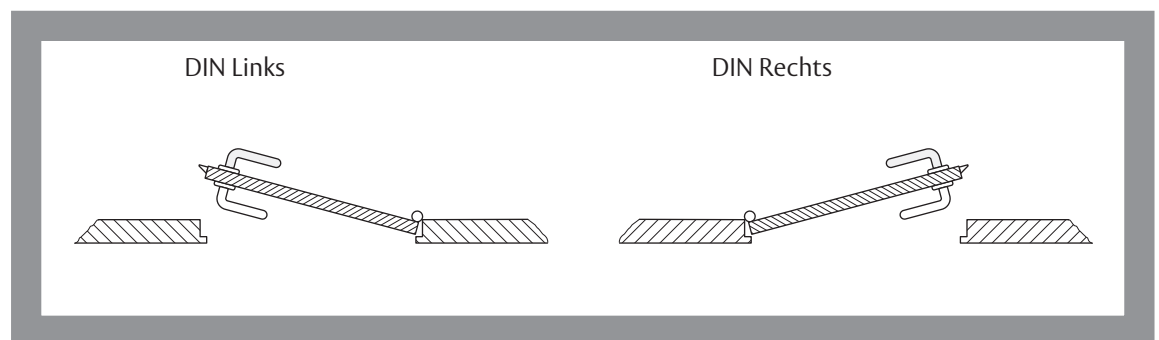
- Das Schloss ist mit einem symmetrischen Stulp ausgestattet.
- Das Schloss befindet sich im Zustand „Entriegelt“.



Achtung!

Funktionseinschränkung durch nicht gedrehte Fallen bei Mehrfachverriegelungen: Bei Mehrfachverriegelungen müssen alle drei Fallen gedreht werden, um die Funktionalität der Mehrfachverriegelung zu gewährleisten.

Abb. 4:
Schlosstypen nach
DIN Links und
DIN Rechts

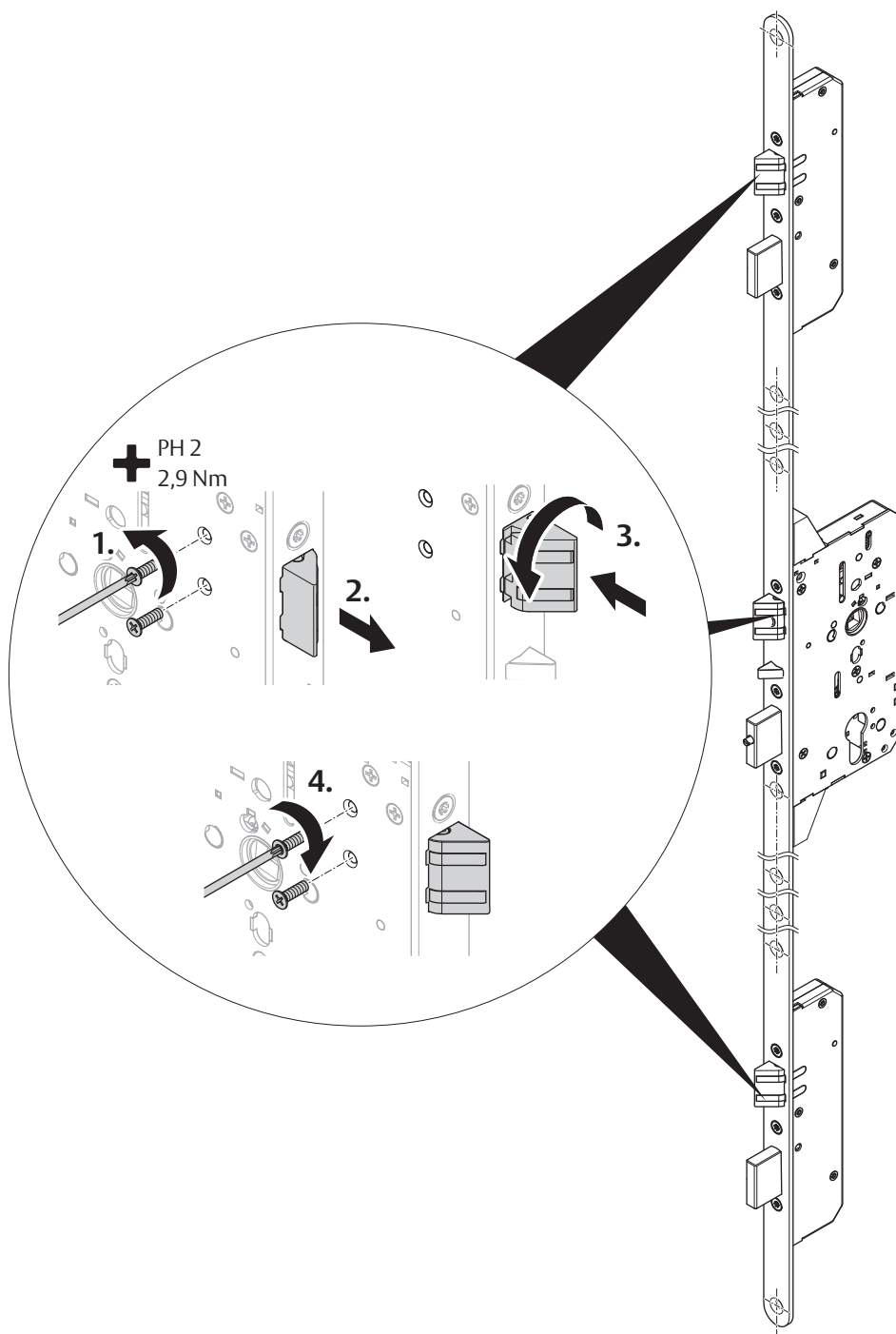


Kippfalle

Die Kippfalle drehen

- 1 Lösen Sie die Schrauben der Kippfallenbefestigung.
 - 2 Ziehen Sie die Kippfalle leicht heraus, bis sich der Kippfallenkopf drehen lässt.
 - 3 Drehen Sie den Kippfallenkopf um 180° und setzen Sie die Kippfalle wieder ein.
 - 4 Schrauben Sie die Kippfallenbefestigung wieder fest (Drehmoment 2,9 Nm).
 - 5 Wiederholen Sie bei einer Mehrfachverriegelung die Schritte 1 bis 4, um alle vorhandenen Kippfallen zu drehen.
- ⇒ Die Kippfalle wurde passend zur Anschlagrichtung der Tür eingesetzt.

Abb. 5:
Die Kippfalle drehen



Panikseite

Die Panikseite des Schlosses muss vor der Montage eingestellt werden. Die Panikseite des Schlosses muss so eingestellt werden, dass die Tür in Fluchtrichtung (normalerweise von innen nach außen) über den Türdrücker geöffnet werden kann, unabhängig vom Verriegelungszustand des Schlosses. Die Panikschaube befindet sich immer auf der Panikseite.

Die Panikseite wechseln



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsch eingestellte Panikseite: Prüfen Sie nach der Montage des Schlosses und stellen Sie sicher, dass die verriegelte Tür in Fluchtrichtung geöffnet werden kann.



Achtung!

Funktionseinschränkung durch falsche DIP-Schalter-Belegung nach Wechseln der Panikseite: Bei Panikschlössern mit geteilter Drückernuss und Elektronikfunktion müssen gegebenenfalls die Statusmeldungen Innendrücker- und Außendrückerkontakt getauscht werden („DIP-Schalter einstellen“, Seite 35).

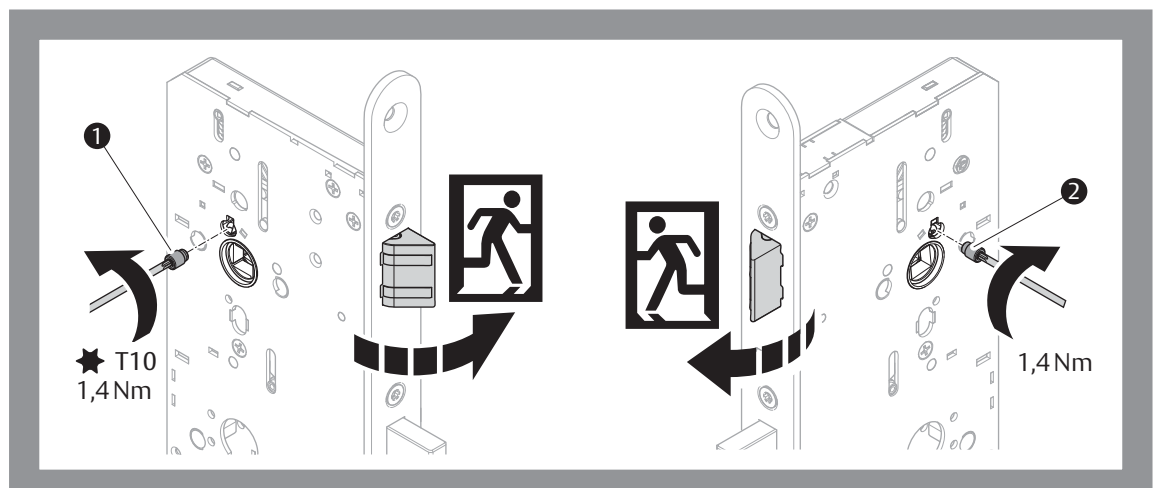


Hinweis!

Geteilte Drückernuss beachten: Die Panikseite kann nur bei Panikschlössern mit geteilter Drückernuss gewechselt werden.

- 1 Lösen Sie die Panikschaube (Abb. 6 – ①).
 - 2 Setzen Sie die Panikschaube auf der gegenüberliegenden Seite wieder ein (– ②) (Drehmoment 1,4 Nm).
 - 3 Optional Monitoring:
Stellen Sie den DIP-Schalter 3 auf die gewechselte Panikseite ein.
(„DIP-Schalter einstellen“, Seite 35)
- ⇒ Die Panikfunktion ist nun auf der entgegengesetzten Schlossseite eingestellt.
- ⇒ Die Panikseite ist so eingestellt, dass die Tür in Fluchtrichtung immer geöffnet werden kann.
- 4 Prüfen Sie die Panikfunktion mit Hilfe eines Drückers und einem Vierkantstift (9 mm) vor dem Einbau des Schlosses.

Abb. 6:
Panikseite wechseln



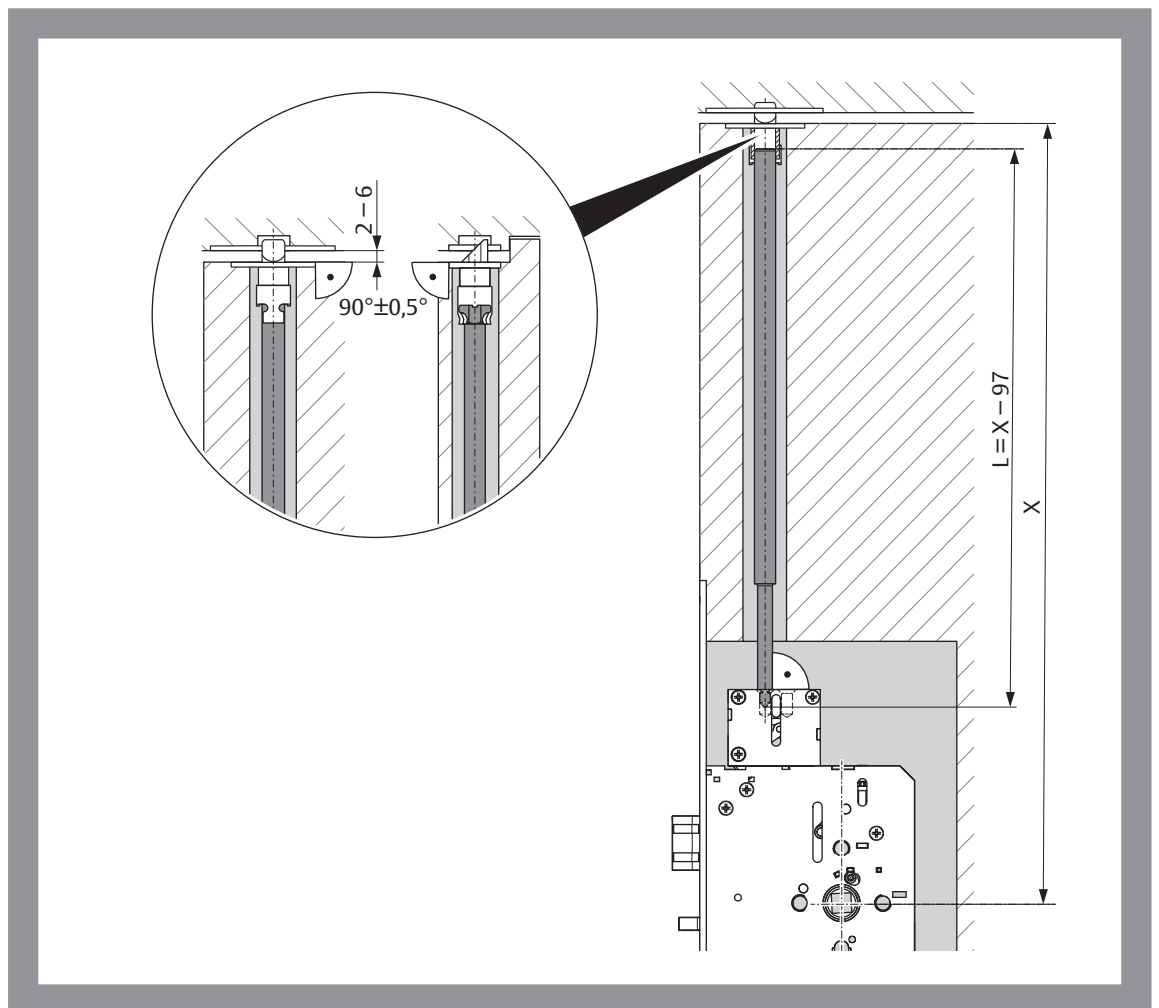
Länge der Stange bei Schlössern mit Obenverriegelung

Für Schlösser mit Obenverriegelung muss die Länge der Stange berechnet und die Stange entsprechend vorbereitet werden (Abb. 7).

Die **Stangenlänge L** berechnet sich aus der Formel: **$L = X - 97$** .

Dabei ist X der Abstand zwischen Oberkante Tür und Mitte Schlossnuss jeweils in mm.

Abb. 7:
Länge der Stange bei
Schlössern mit
Obenverriegelung





Länge der Befestigungsschraube bei Schlössern mit Obenverriegelung

Achtung!

Sachschaden durch zu lange Befestigungsschraube: Die Befestigungsschraube des Schlosses zum Verschrauben in der Tür darf eine maximale Länge von $L = 18 \text{ mm}$ nicht überschreiten. Andernfalls kann es zur Beschädigung der Obenverriegelungsstange sowie zu einem nicht korrekten Sitz des Schlosses kommen.

Beim Einsatz einer Stange für die Obenverriegelung muss bei der Montage des Schlosses darauf geachtet werden, dass die Befestigungsschraube des Schlosses nicht mit der Stange für die Obenverriegelung kollidiert.

Die **maximale Schraubenlänge** berechnet sich nach der Formel:

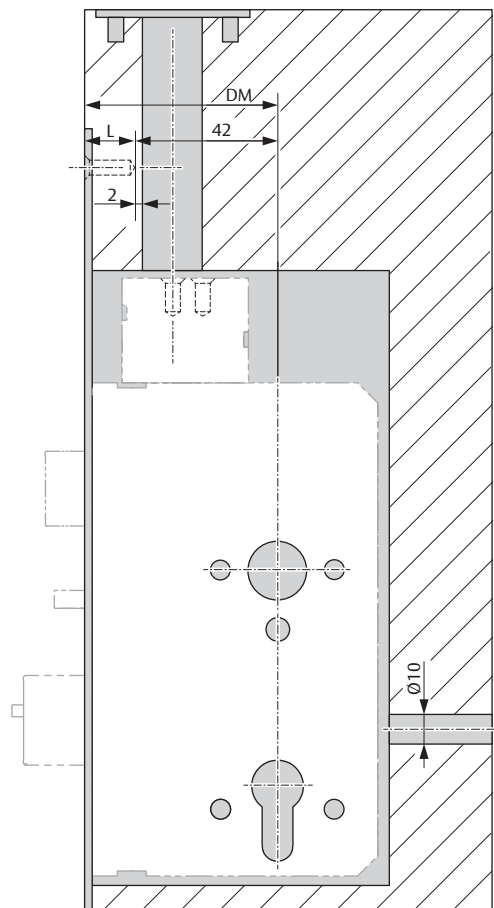
$$L = \text{Dornmaß DM} - 42 \text{ mm}$$

Für ein Dornmaß von $\text{DM} = 60 \text{ mm}$ ergibt sich zum Beispiel die maximale Schraubenlänge von:

$$L = 60 \text{ mm} - 42 \text{ mm} = 18 \text{ mm}$$

Es bleibt immer ein Spiel von 2 mm zwischen Schraube und Obenverriegelungsstange.

Abb. 8:
Länge der Befestigungs-
schraube des Schlosses
beim Einsatz einer Stange
für die Obenverriegelung



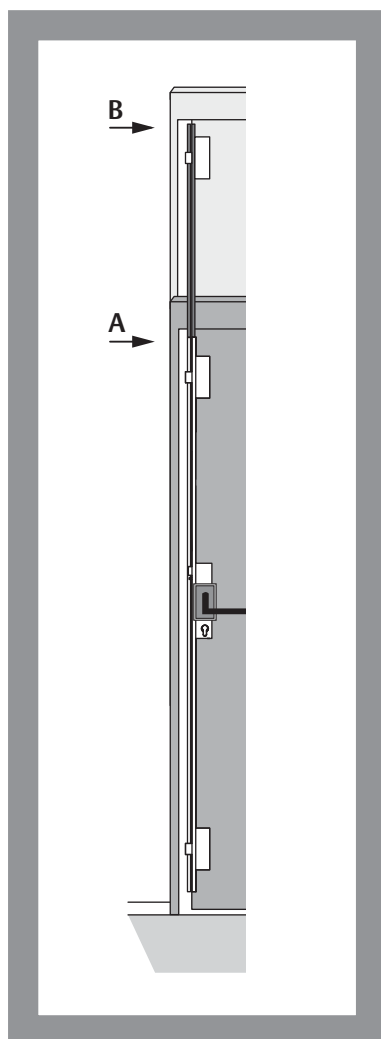
Stulpverlängerung mit Zusatzriegel



Hinweis!

Montage des vierten Riegels vorbereiten: Die Montage eines vierten Riegels muss vor dem Einbau der Mehrfachverriegelung in die Schlosstasche erfolgen. Eine nachträgliche Montage nach dem Einbau in die Schlosstasche ist nicht mehr möglich.

Abb. 9:
Zusatzriegel für
überhohe Türen
A =
Höhe einer
Standardtür
B =
Höhe einer
überhohen Tür



Für Türen mit einer Höhe über 2 m besteht die Möglichkeit, die Mehrfachverriegelung N8XXX um einen vierten Riegel zu erweitern (Abb. 9).

Dazu wird am obersten Riegel der 3-fach-Verriegelung ein Zusatzriegel mechanisch eingehängt. Alle Schlösser neuester Bauart sind für diese Erweiterung vorbereitet, so dass der Zusatzriegel jederzeit nachgerüstet werden kann.

Der Zusatzriegel bietet die Möglichkeit, überhohe Türen zusätzlich mechanisch abzusichern.

Überhohe Türen erfüllen mit dem Zusatzriegel die Voraussetzung für eine Zulassung mit einbruchhemmender Wirkung. Ohne Zusatzriegel besteht bei überhohen Türen die Gefahr, dass diese Türen von außen im oberen Bereich manipuliert werden können.



[https://aa-st.de/
file/d01454](https://aa-st.de/file/d01454)

Stulpverlängerung mit Zusatzriegel montieren (optional)

- 1 Folgen Sie den Anweisungen der Anleitung (D01454).

Stulpverlängerung an Mehrfachverriegelung montieren

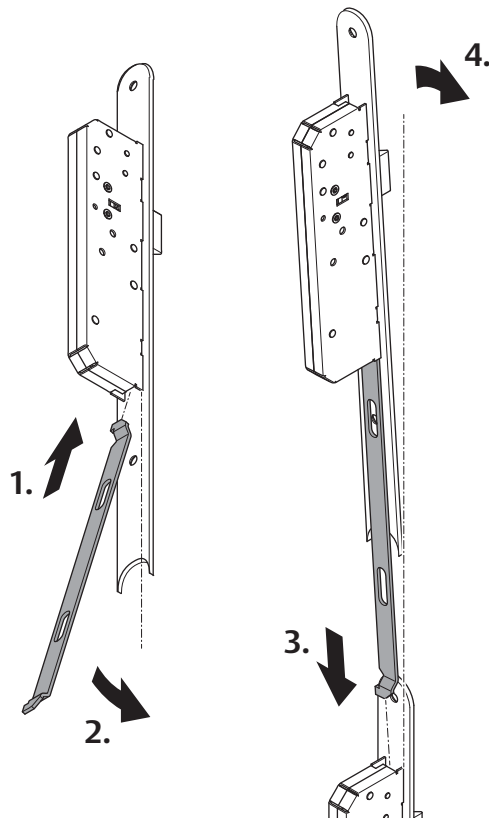
- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „entriegelt“.
 - 2 Hängen Sie die Schiene vorsichtig in die Schiebeplatte am oberen Zusatzkasten der Stulpverlängerung ein (Abb. 10 – ①).
 - 3 Bewegen Sie die Schiene vorsichtig in gerader Linie zum Stulp in die endgültige Position (– ②).
 - 4 Hängen Sie die Verlängerung vorsichtig in die Schiebeplatte am oberen Zusatzkasten der Mehrfachverriegelung ein (– ③).
 - 5 Bewegen Sie die Stulpverlängerung vorsichtig in gerader Linie zum Stulp in die endgültige Position (– ④).
- ⇒ Die Stulpverlängerung wurde mechanisch mit der Mehrfachverriegelung verbunden.
- 6 Prüfen Sie auf ordnungsgemäße Funktion.
- ⇒ Bei ordnungsgemäßer Funktion kann das Schloss montiert werden.



Achtung!

Sachschaden bei unsachgemäßem Anheben: Solange Schloss und Stulpverlängerung nicht vollständig montiert sind, besteht die Gefahr, dass die Stulpverlängerung beim Heben abknickt. Stützen Sie die Stulpverlängerung beim Anheben, so dass diese sich immer in einer Linie zum Stulp befindet.

Abb. 10:
Stulpverlängerung
montieren



Schlossmontage

Schlosstasche vorbereiten

Schlosstasche vorbereiten Die Schlosstaschen müssen so ausgefräst werden, dass die Schlosskästen etwas Spielraum haben, aber nicht zu locker sitzen. Die Frästiefe muss zum Dornmaß des Schlosses passen.

- 1 Fräsen Sie die Schlosstasche oder die Schlosstaschen, je nach Schlossvariante (Abb. 26, Seite 98).
 - Lassen Sie bei Elektroschlössern Platz für eine Kabelschlaufe.
- 2 Fertigen Sie die Bohrungen für die Befestigungsschrauben (Abb. 26, Seite 98).
- 3 Fertigen Sie die Bohrungen für die Schlossbeschläge.

Schlosstasche säubern 4 Säubern Sie die Schlosstasche und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Aussaugen.
⇒ Die Schlosstasche ist für die Schlossmontage vorbereitet.

Kabel verlegen



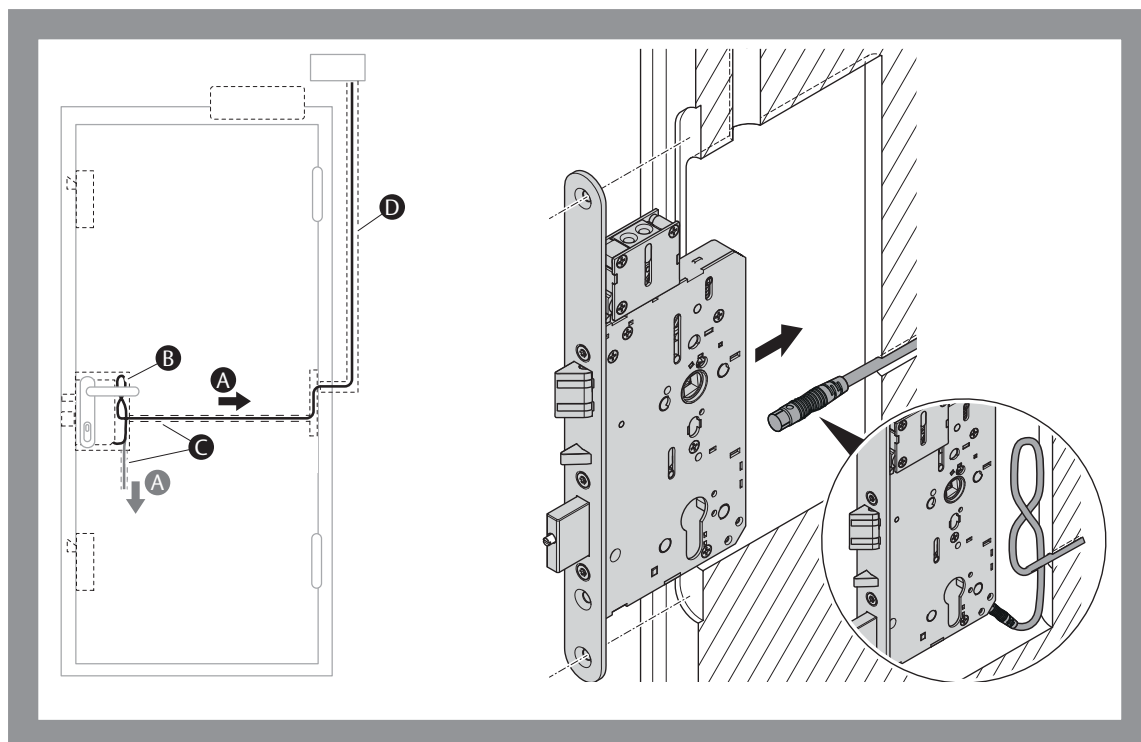
Hinweis!

Kabel vor der Montage einstecken und durch Türblatt führen: Stecken Sie das Kabel vor der endgültigen Montage des Schlosses ein und führen Sie es durch das Türblatt. Dies ist mit eingebautem Schloss nicht mehr möglich.

Das Anschlusskabel muss im Türblatt von der Schlossseite zur Bandseite geführt werden. Anschließend muss das Kabel vom Türblatt in den Türrahmen verlegt werden.

- 1 Verlegen Sie das Anschlusskabel unter Beachtung folgender Hinweise:
 - Das Leerrohr nicht knicken, erforderliche Bögen so weit wie möglich ausführen.
 - Damit das Kabel nicht beschädigt wird, darf es nur um abgerundete Ecken herumgeführt werden.
 - Für den Übergang von Türblatt zum Rahmen muss ein flexibler Kabelübergang montiert werden, der beidseitig fest mit Türblatt und Rahmen verbunden wird.
- ⇒ Sie haben das Kabel verlegt. Der Anschluss wird in „Kabel anschließen“, Seite 42 beschrieben.

Abb. 11:
Kabel verlegen



Tab. 1:
Empfehlungen für das
Verlegen eines Kabels

Maß	Bedeutung
A	Extrakabel auf beiden Seiten des Kabelübergangs lassen; wahlweise waagrecht oder senkrecht abgehend
B	Eine Kabelschleife verlegen
C	Ø 10 mm Bohrung für Kabel
D	Ø 20 mm Rohr zur Führung des Kabels zum Übergabepunkt

Schloss montieren

Nach den durchgeführten Vorbereitungen kann das Schloss montiert werden.

Schloss verschrauben

- 1 Stecken Sie das Schloss in die Schlosstasche und verschrauben Sie es am Stulp.
- ⇒ Mit montiertem Schließblech oder Panikgegenkasten ist das Schloss funktionsbereit.

Türbeschläge und Schließzylinder

Türbeschläge montieren



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch falsche oder fehlerhafte Montage der Türdrückergarnitur: An Fluchttüren dürfen ausschließlich nach EN 179 und EN 1125 zugelassene Türbeschläge, Sperrgegenstücke und Verkleidungen montiert werden.



Achtung!

Sachschaden nach Durchbohren des Schlosses: Das Schloss wird durch Bohren beschädigt. Für das Anbringen von Türbeschlägen dürfen nur die werkseitig gefertigten Bohrungen verwendet werden. Beim Bohren muss das Schloss ausgebaut sein.

Beschädigung durch Schmutz: Das Schloss wird durch Verschmutzung beschädigt. Vor der Montage müssen Schlosstasche und sämtliche Bohrungen gesäubert werden (durch Ausblasen oder Aussaugen).

Sachschaden durch gewaltsames Einsetzen des Drückerstifts in die Schlossnuss: Der Drückerstift des Türdrückers muss leicht in die Schlossnuss geschoben werden. Werkzeuge werden nicht benötigt.

- 1 Montieren Sie die Türbeschläge für Notausgangstüren nach dort beiliegender Anleitung.

Schließzylinder montieren

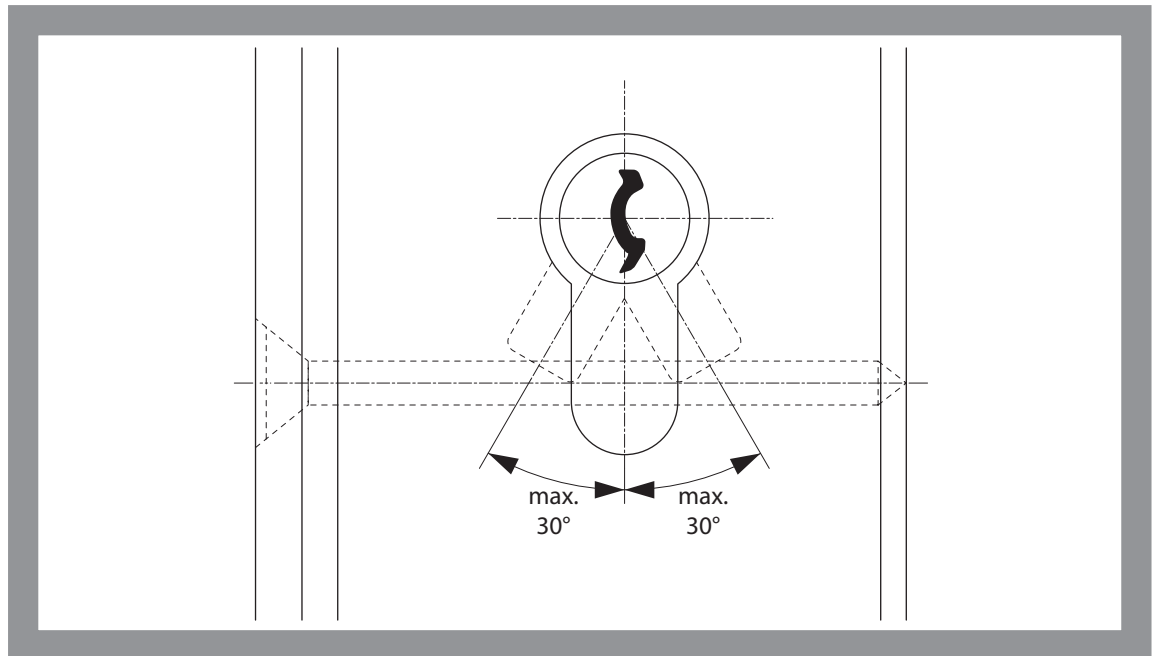
Das Schloss muss in der Tür montiert sein, bevor der Schließzylinder montiert werden kann.

Der Schließzylinder muss zur Türblattdicke und zum Türbeschlag passen und ragt bei einer vollständigen Tür maximal 3 mm aus dem Türbeschlag heraus. Die Länge des einzusetzenden Schließzylinders ergibt sich aus der Türblattdicke zuzüglich den Türschilddicken (Beschlägen) innen und außen.

Die Länge des einzusetzenden Schließzylinders ergibt sich aus der Türblattdicke und den Türschilddicken (Beschläge) innen und außen.

Die Schlüsselabzugsstellung (Abb. 12) des Schließhebels darf 30° unten links und rechts nicht überschreiten.

Abb. 12:
Schlüsselabzugsstellung



Achtung!

Sachschaden durch Bauschlüssel: Die Verwendung eines so genannten Bauschlüssels kann das Schloss zerstören. Die Funktion ist dann nicht mehr gewährleistet. Verwenden Sie zur Bedienung des Schlosses ausschließlich einen geeigneten Schließzylinder nach DIN 18252 oder SN EN 1303 (Abb. 13, Seite 31).

Gefahr innerer Schäden durch zu lange Stulpschraube: Eine ungeeignete Stulpschraube kann Schäden im inneren des Schlosses verursachen, was zu Funktionsstörungen oder -ausfällen führt.

Die Länge der Schraube für die Montage des Schließzylinders für Profilzylinder (PZ) sowie Rundzylinder (RZ) berechnet sich aus (Abb. 13d):

$$L_{\text{MAX}} = \text{Dornmaß } H \text{ [mm]} + 5 \text{ mm}$$

Es dürfen nur zugelassene Profilzylinder nach DIN 18252 oder Rundzylinder nach SN EN1303 verwendet werden. An die Schließzylinder bestehen nach DIN 18252 keine Anforderungen an die Panikfunktion.

Der Schließmitnehmer muss sich leichtgängig bewegen lassen (Abb. 13a). Ein schwergängiger Schließzylinder darf nicht verwendet werden oder muss ersetzt werden.

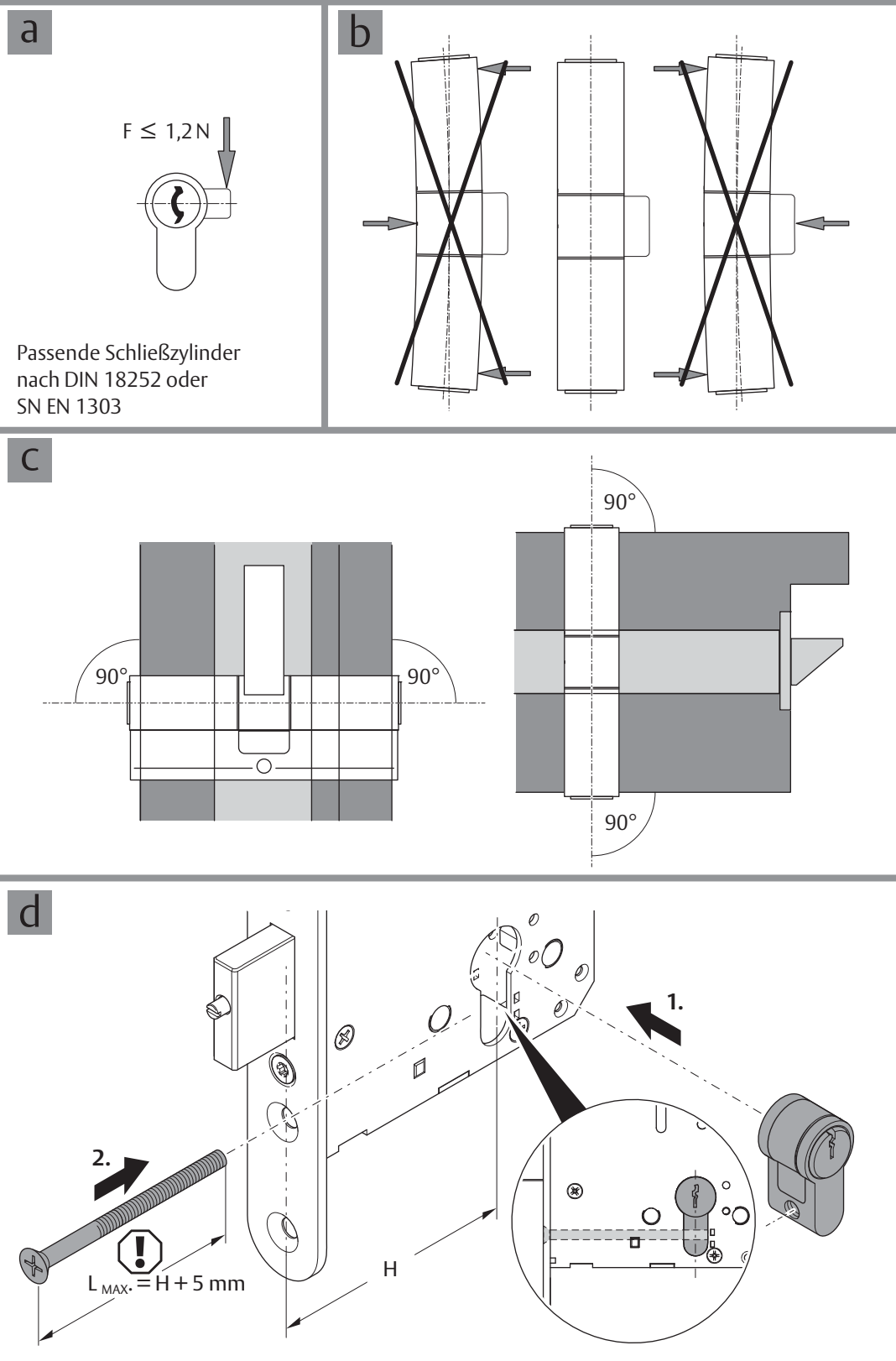
Der Schließzylinder muss spannungsfrei montiert werden. Die Stulpschraube darf nicht zu stark angezogen werden (Abb. 13b). Wird die Stulpschraube zu stark angezogen, kann sich der Profilzylinder verbiegen und die Gesamtfunktion beeinträchtigen.

Der Schließzylinder muss vertikal und horizontal rechtwinklig montiert werden (Abb. 13c).

- 1 Montieren Sie den Profilzylinder
 - nach dem Profilzylinder beiliegender Anleitung und
 - entsprechend dieser Anleitung (Abb. 13).

Die Stellung des Schließbarts in Schlüsselabzugsstellung beeinflusst keine Schlossfunktion.

Abb. 13:
Prinzipielle Darstellungen
zur ordnungsgemäßen
Montage eines
Schließzylinders



Schließblech



Warnung!

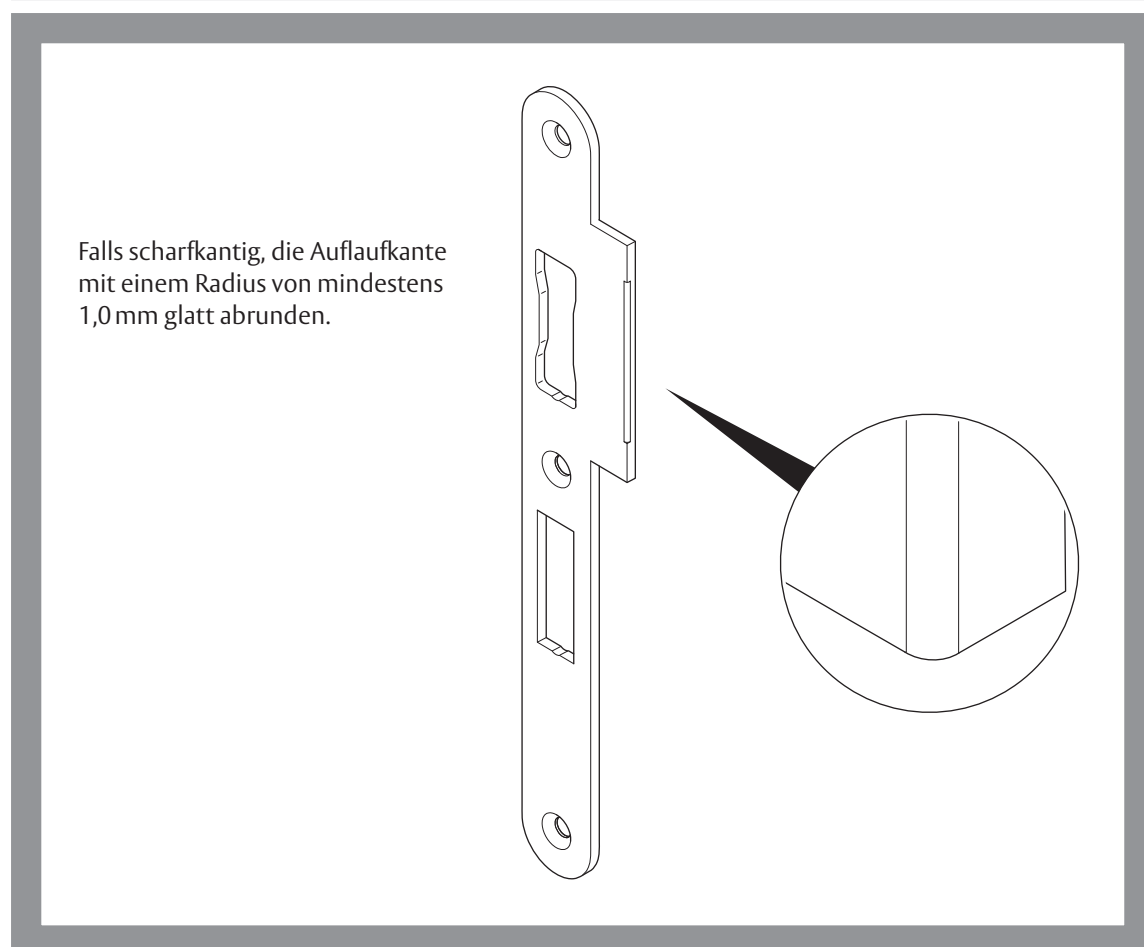
Verletzungs- und Lebensgefahr durch zu große Freigabekräfte bei nicht freilaufenden Riegeln: Achten Sie bei der Positionierung und Montage des Schließbleches darauf, dass der Riegel nicht am Schließblech anliegt. Andernfalls lässt sich der Riegel wegen zu hoher Freigabekräfte nicht mehr über den Türdrücker bewegen, und die Tür kann nicht geöffnet werden. Bei Mehrfachverriegelungen darf keiner der Riegel in den Zusatzkästen am Schließblech anliegen.



Achtung!

Sachschaden durch scharfe Auflaufkante: Die Auflaufkante eines Lappenschließblechs darf nicht scharfkantig sein, da es sonst zu Beschädigung durch Reibung kommen kann. Falls ein Lappenschließblech bauseitig angepasst werden muss, dann muss die Auflaufkante mit einem Radius von mindestens 1,0 mm glatt abgerundet werden.

Abb. 14:
Auflaufkanten bei
Lappenschließblech
abrunden



Schließblech montieren

- | | |
|-----------------------------------|--|
| Schließblechtasche
vorbereiten | 1 Fräsen Sie die Schließblechtasche. |
| | 2 Fertigen Sie die Bohrungen für die Befestigungsschrauben. |
| | 3 Säubern Sie die Schließblechtasche und alle Bohrlöcher durch Ausblasen oder Aussaugen. |
| Schließblech
verschrauben | 4 Verschrauben Sie das Schließblech. |
| | ⇒ Sie haben das Schließblech montiert. |

Schloss in Kombination mit Mediator®

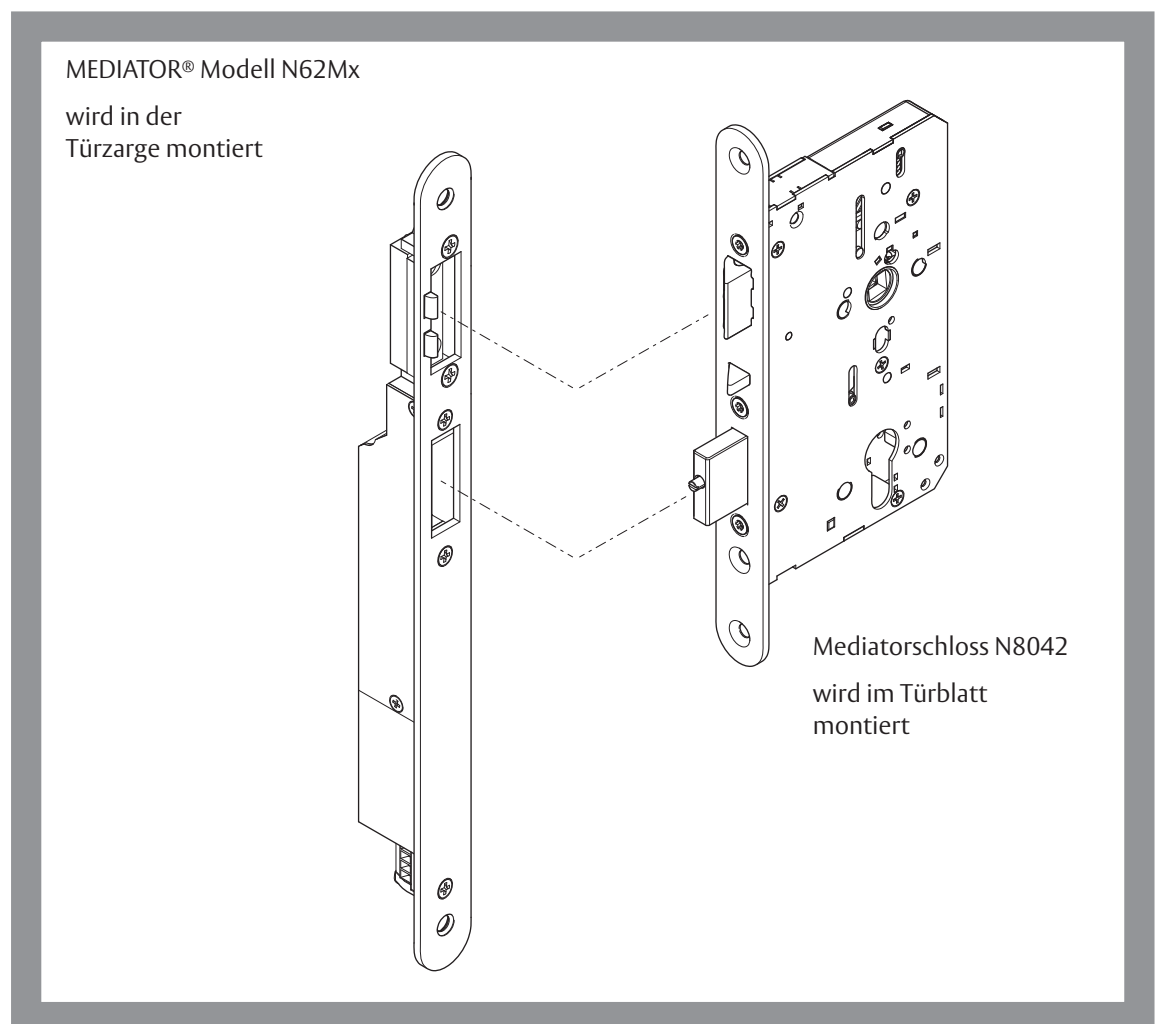
Der MEDIATOR® dient zum elektronischen Entriegeln eines selbstverriegelnden Schlosses.

Der in der Türzarge montierte MEDIATOR® ist ein Türöffner, der ein selbstverriegelndes Schloss entriegelt. Der Linear-Schieber des MEDIATORS® entriegelt über den Entriegelungspin und drückt den Riegel in den Schlosskasten. Die Tür lässt sich anschließend einfach aufdrücken oder aufziehen.

Bei Verwendung des MEDIATOR® kann eine Fluchttür jederzeit in Fluchtrichtung geöffnet werden.

Der MEDIATOR® ist mit zusätzlicher Überwachungselektronik ausgestattet.

Abb. 15:
Selbstverriegelndes
Sicherheitsschloss N8x42
mit MEDIATOR®



[https://aa-st.de/file/
d01523](https://aa-st.de/file/d01523)

Den Mediator montieren

- 1 Folgen Sie den Anweisungen der beiliegenden Anleitung (D01523).

DIP-Schaltereinstellung

DIP-Schalter einstellen



Hinweis!

DIP-Schalter vor Abschluss der Montage einstellen: Die DIP-Schalter müssen vor Abschluss der Montage eingestellt werden, da dies im eingebauten Zustand des Schlosses nicht mehr möglich ist.

- 1 Stellen Sie die DIP-Schalter auf Ihre gewünschte Konfiguration ein (Tab. 2 ff).
- ⇒ Sie haben die DIP-Schalter eingestellt.

Panikfunktion B oder C

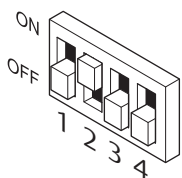
Nur bei selbstverriegelnden Sicherheitsschlössern N8XXX mit Überwachung (Monitoring)

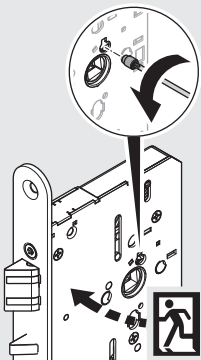
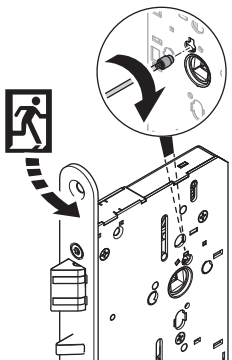
Diese Einstellung gilt für die folgenden Schlossmodelle:

Einfachverriegelungen	Mehrfachverriegelungen
N8000-M / N8001-M / N8002-M / N8003-M / N8004-M / N8005-M / N8006-M / N8007-M	N8200-M / N8202-M / N8300-M / N8302-M / N8204-M / N8206-M / N8304-M / N8306-M

Tab. 2:
Panikfunktion B/C
selbstverriegelnde
Sicherheitsschlösser
N8XXX
mit
Überwachung
(Monitoring)

Werkseinstellung



DIP	Funktion		
1	Ohne Funktion	richtig eingestellt	nicht zulässig
2	Abschlusswiderstand	inaktiv	aktiv, 120 Ω
3	Panikseite Schrauben am Schlosskasten setzen	auswärts öffnend 	einwärts öffnend 
4	Monitoring Panikfunktion B oder C	richtig eingestellt	nicht zulässig

Panikfunktion E

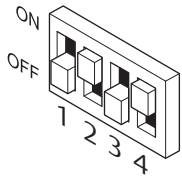
Nur bei selbstverriegelnden Sicherheitsschlössern N8XXX mit Überwachung (Monitoring)

Diese Einstellung gilt für die folgenden Schlossmodelle:

Einfachverriegelungen	Mehrfachverriegelungen
N8012-M / N8013-M / N8014-M / N8015-M	N8212-M / N8214-M / N8312-M / N8314-M

Tab. 3:
Panikfunktion E
selbstverriegelnde
Sicherheitsschlösser
N8XXX
mit
Überwachung
(Monitoring)

Werkseinstellung



DIP	Funktion		
1	Ohne Funktion	richtig eingestellt	nicht zulässig
2	Abschlusswiderstand	inaktiv	aktiv, 120 Ω
3	Ohne Funktion	richtig eingestellt	nicht zulässig
4	Monitoring Panikfunktion E	nicht zulässig	richtig eingestellt

Panikfunktion E

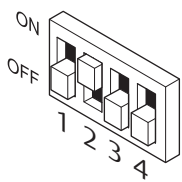
Nur bei selbstverriegelnden Sicherheitsschlössern N8XXX mit Drückersteuerung

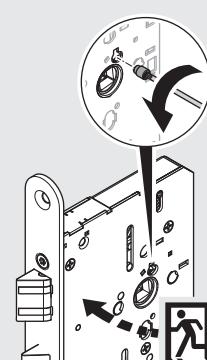
Diese Einstellung gilt für die folgenden Schlossmodelle:

Einfachverriegelungen	Mehrfachverriegelungen
N8172 / N8173 / N8174 / N8175	N8471 / N8472 / N8473 / N8474

Tab. 4:
Panikfunktion E
selbstverriegelnde
Sicherheitsschlösser
N8XXX
mit Drückersteuerung

Werkseinstellung



DIP	Funktion		
1	Ohne Funktion	richtig eingestellt	nicht zulässig
2	Abschlusswiderstand	inaktiv	aktiv, 120 Ω
3	Panikseite Schrauben am Schlosskasten setzen	auswärts öffnend 	einwärts öffnend 
4	Funktion bei Stromausfall	Arbeitsstrom	Ruhestrom

Panikfunktion E

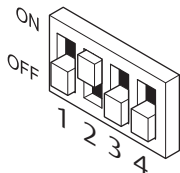
Nur bei Motorschlössern

Diese Einstellung gilt für die folgenden Schlossmodelle:

Einfachverriegelungen	Mehrfachverriegelungen
N8152 / N8153 / N8154 / N8155	N8451 / N8452 / N8453 / N8454

Tab. 5:
Panikfunktion E
Motorschlösser

Werkseinstellung



DIP	Funktion		
1	Ohne Funktion	richtig eingestellt	nicht zulässig
2	Abschlusswiderstand	inaktiv	aktiv, 120 Ω
3	Ohne Funktion	richtig eingestellt	nicht zulässig
4	Motorschloss	30-Sekunden-Regel aktiviert	30-Sekunden-Regel deaktiviert

30-Sekunden-Regel

Nachdem das Schloss ordnungsgemäß verriegelt hat, wird die Steuerfalle für weitere 30 Sekunden überwacht. Wird die Rückmeldung der Steuerfalle (Tür zu) innerhalb dieser 30 Sekunden nicht mehr erkannt, entriegelt das Schloss wieder. Nach Ablauf der 30 Sekunden bleibt das Motorschloss verriegelt, auch wenn die Rückmeldung der Steuerfalle nicht mehr erkannt wird.

Wird diese Regel deaktiviert bleibt das Schloss unabhängig der Steuerfallen-Rückmeldung permanent verriegelt. Achtung, bei dieser Einstellung kann das Motorschloss bei geöffneter Tür leichter manipuliert werden.

Panikfunktion E

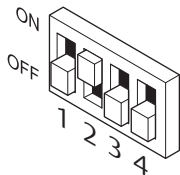
Nur bei Motorschlössern mit Drückersteuerung

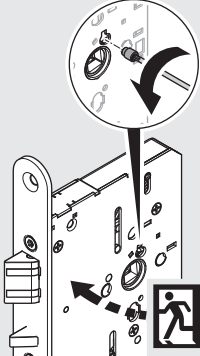
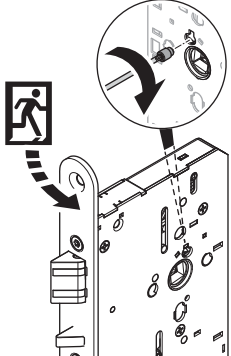
Diese Einstellung gilt für die folgenden Schlossmodelle:

Einfachverriegelungen	Mehrfachverriegelungen
N8162 / N8163 / N8164 / N8165	N8461 / N8462 / N8463 / N8464

Tab. 6:
Panikfunktion E
Motorschlösser mit
Drückersteuerung

Werkseinstellung



DIP	Funktion		
1	Ohne Funktion	richtig eingestellt	nicht zulässig
2	Abschlusswiderstand	inaktiv	aktiv, 120 Ω
3	Panikseite Schrauben am Schlosskasten setzen	auswärts öffnend 	einwärts öffnend 
4	Motorschloss mit Drückersteuerung	Arbeitsstrom	Ruhestrom

Betriebsmodus



Hinweis!

Betriebsmodus vor Abschluss der Montage einstellen: Der Betriebsmodus muss vor Abschluss der Montage eingestellt werden, da dies im eingebauten Zustand des Schlosses nicht mehr möglich ist.

Den Betriebsmodus einstellen (N81xx, N84xx)

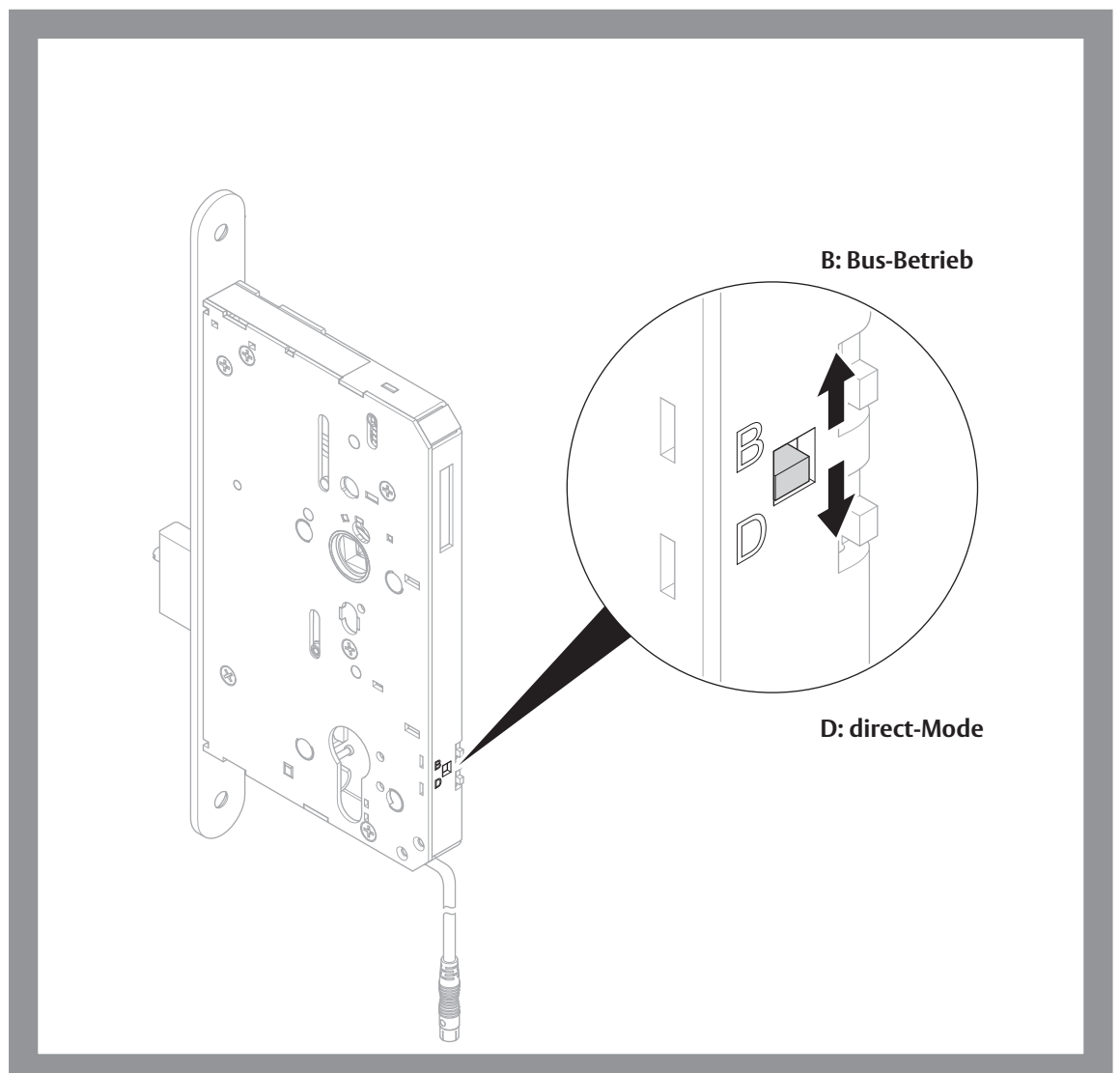
Der Betriebsmodus kann über einen Schieber umgeschaltet werden (Abb. 16). Das Schloss kann für zwei Betriebsmodi angeschlossen werden:

- D: direct-Mode (Direktbetrieb; Werkseinstellung)
- B : Bus-Betrieb

1 Schieben Sie den Schalter am Schloss so, dass der gewünschte Betriebsmodus gewählt ist.

⇒ Sie haben den Betriebsmodus eingestellt.

Abb. 16:
Betriebsmodus
umschalten



Zum Abschluss der Montage

Schloss prüfen

- | | |
|----------------------|--|
| Schloss prüfen | <div>1</div> <div>Prüfen Sie alle Funktionen des Schlosses und der Tür.<ul style="list-style-type: none">• Stellen Sie sicher, dass die passende Funktionsluft eingestellt ist (Abb. 3, Seite 17, „Technische Daten“, Seite 78).• Das Schloss muss in allen Funktionen gleichmäßig leichtgängig sein.• Falle und Riegel müssen leichtgängig schließen.• Eine ungleichmäßige oder schwergängige Beweglichkeit des Schlosses kann auf einen Montagefehler oder ein verspannt eingebautes Schloss hinweisen.</div> |
| Panikfunktion prüfen | <div>2</div> <div>Prüfen Sie die Panikfunktion des Schlosses. Stellen Sie sicher, dass sich die verriegelte Tür in Fluchtrichtung öffnen lässt.<div style="margin-top: 5px;">⇒ Das Schloss ist funktionsbereit.</div></div> |

Anschluss im Direct-Betrieb oder Bus-Betrieb

Grundsätzlich spricht man beim Betrieb ohne IO-Modul von Direct-Betrieb, beim Betrieb mit IO-Modul spricht man von Bus-Betrieb.

Anschluss ohne IO-Modul N59IO (*Direct-Betrieb*)



Achtung!

Sachschaden durch unterschiedliche Massepotentiale: Bei Verwendung mehrerer Schaltnetzteile an unterschiedlichen Außenleitern, zum Beispiel bei Anschluss an eine Zutrittskontrollanlage, kann es zu sehr hohen Potentialunterschieden kommen.

Die Schutzbeschaltung der einzelnen Eingänge kann zerstört werden.

Anschluss mit IO-Modul N59IO (*Bus-Betrieb*)

Wird das selbstverriegelnde Sicherheitsschloss N8XXX an ein optionales IO-Modul N595x (separate Anleitungen) angeschlossen, ergeben sich viele weitere Anwendungs- und Steuermöglichkeiten.

Beim Betrieb mit einem IO-Modul N59IO wird die Funktion des externen Steuereingangs zur Entriegelung außer Funktion geschaltet („Keine Reaktion auf Ansteuersignal“, Seite 106).

Anschlüsse

Kabel anschließen

- 1 Schließen Sie das Kabel entsprechend Anschlussplan an und entsprechend der Anschlusspläne des ansteuernden Kontrollsystems.
 - 2 Stellen Sie sicher, dass das Netzteil zum selbstverriegelnden Sicherheitsschloss N8XXX passt („Technische Daten“, Seite 78). Berücksichtigen Sie dabei den Spannungsverlust über die Anschlusskabel, damit das Schloss sicher funktioniert.
- ⇒ Sie haben das Kabel angeschlossen.

Anschlusspläne

Für die Anschlusspläne gibt es folgende Ordnung:

- mit Überwachung (Monitoring) Direct-Betrieb / mit Überwachung (Monitoring) Bus-Betrieb (HiO-Modul)
- Drückergesteuert Direct-Betrieb / Drückergesteuert Bus-Betrieb (HiO-Modul)
- Motorschloss Direct-Betrieb / Motorschloss Bus-Betrieb (HiO-Modul)

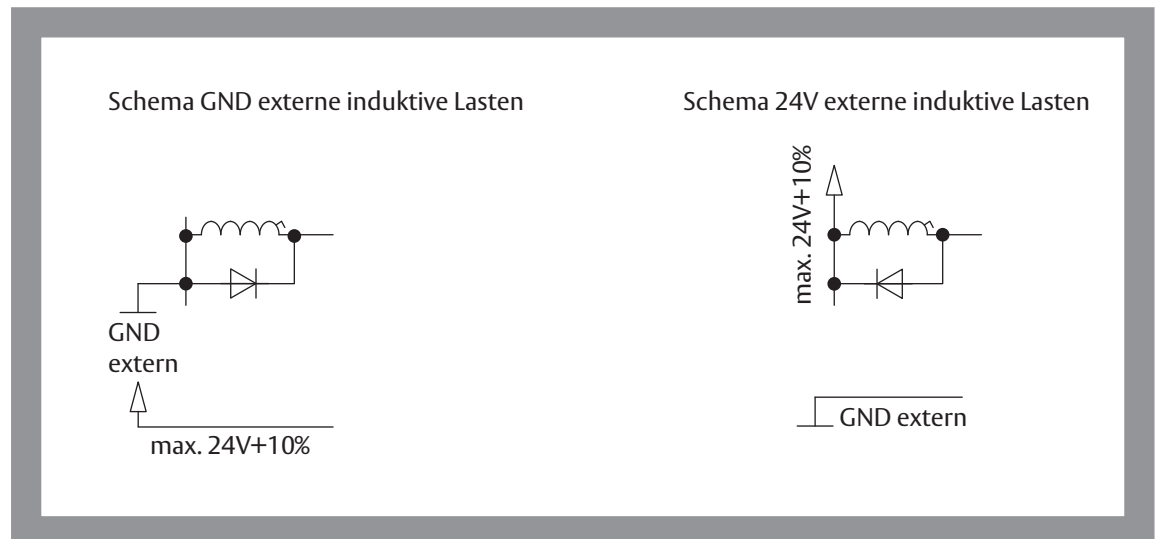
Externe Lasten



Achtung!

Sachschaden durch fehlende Freilaufdioden bei induktiven Lasten: Bei induktiver Last ist eine Freilaufdiode erforderlich (max. 250 mA/24 V DC) (Abb. 17).

Abb. 17:
Schematische Darstellung
externe induktive
Lasten



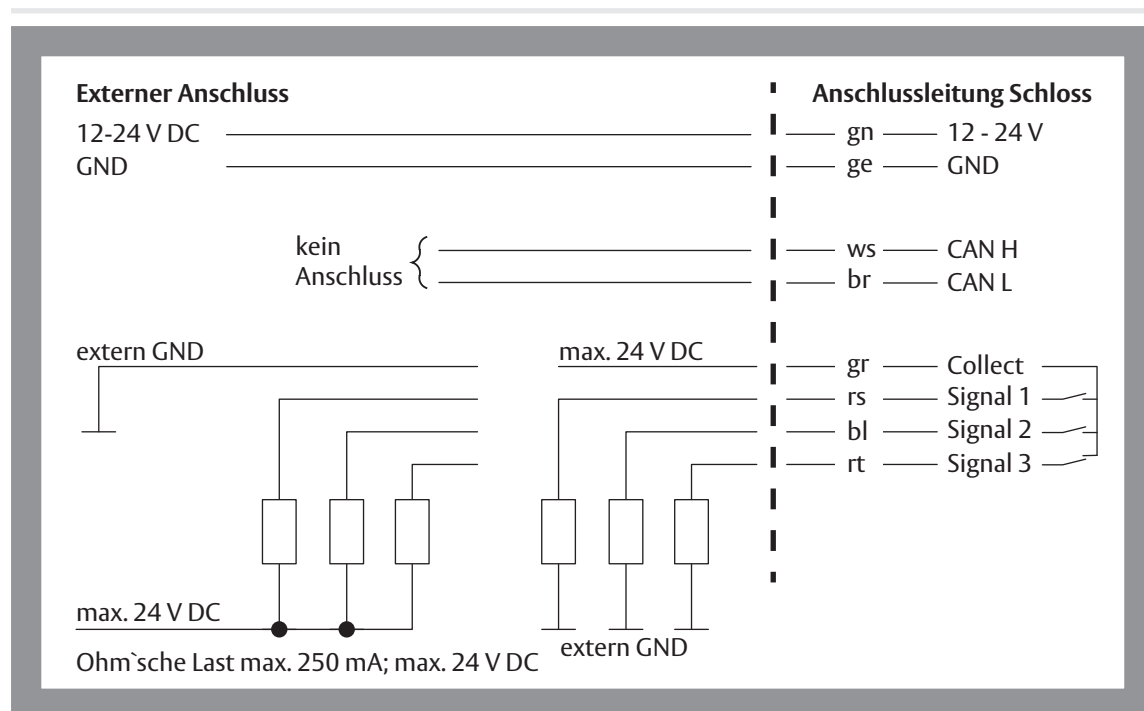


Anschlussplan mechanisches Schloss mit Überwachung im *Direct-Betrieb*

Achtung!

Sachschaden durch falsche induktive Lasten: Für externe Lasten müssen max. 250 mA/24 V DC eingehalten werden. Bei induktiver Last ist eine Freilaufdiode erforderlich (Abb. 17, Seite 43).

Abb. 18:
Anschluss mechanisches
Schloss mit Überwachung
im *Direct-Betrieb*



Anschluss / Farbe		Bezeichnung	Bemerkung
ws	weiß	CAN H	kein Anschluss
br	braun	CAN L	kein Anschluss
gn	grün	12 – 24 VDC	geregelte Gleichspannung
ge	gelb	GND	–
gr	grau	Collect	12-24 V DC oder GND
rs	rosa	Signal 1	Gehflügel verriegelt (mehr als 90% ausgefahren)
bl	blau	Signal 2	Gehflügel Tür zu (Steuerfalle betätigt)
rt	rot	Signal 3	Gehflügel Schließzylinder betätigt

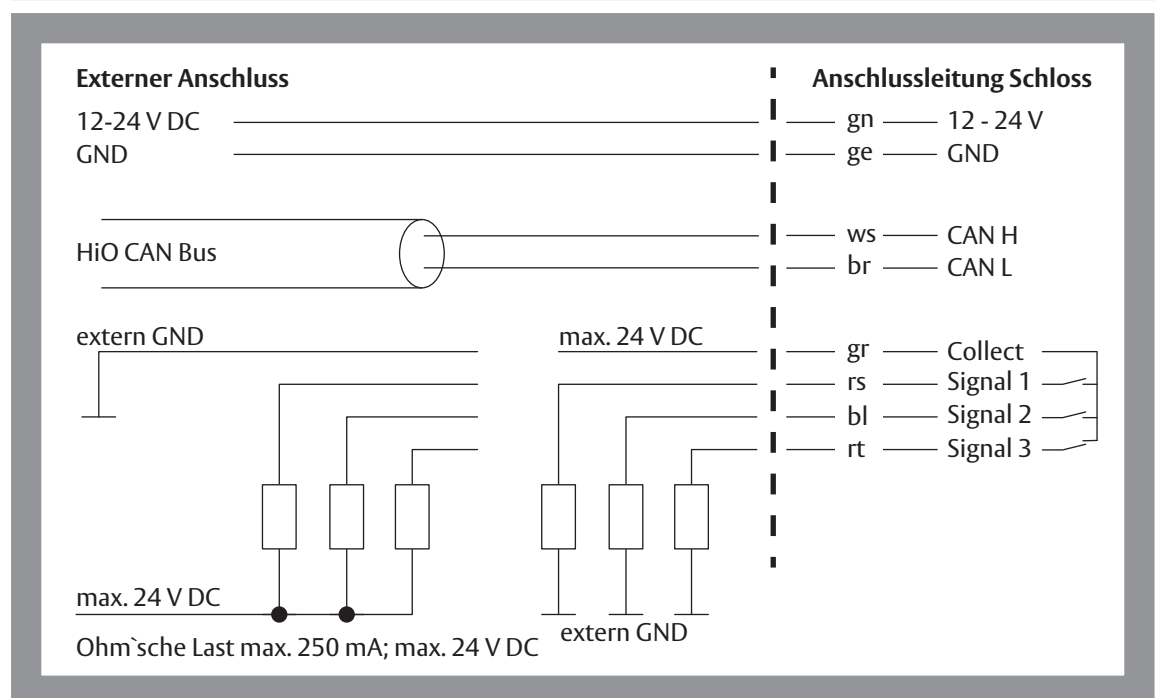
Anschlussplan mechanisches Schloss mit Überwachung im Bus-Betrieb (HiO-Modul)



Achtung!

Sachschaden durch falsche induktive Lasten: Für externe Lasten müssen max. 250 mA/24 V DC eingehalten werden. Bei induktiver Last ist eine Freilaufdiode erforderlich (Abb. 17, Seite 43).

Abb. 19:
Anschluss mechanisches
Schloss mit Überwachung
im Bus-Betrieb
(HiO-Modul)



Anschluss / Farbe	Bezeichnung	Bemerkung
ws weiß	CAN H	Anschluss zu weiteren HiO-Teilnehmern (zum Beispiel IO-Modul)
br braun	CAN L	Anschluss zu weiteren HiO-Teilnehmern (zum Beispiel IO-Modul)
gn grün	12 – 24 VDC	geregelter Gleichspannung
ge gelb	GND	–
gr grau	Collect	12-24 V DC oder GND
rs rosa	Signal 1	Gehflügel verriegelt (mehr als 90% ausgefahren)
bl blau	Signal 2	Gehflügel Tür zu (Steuerfalle betätigt)
rt rot	Signal 3	Gehflügel Schließzylinder betätigt

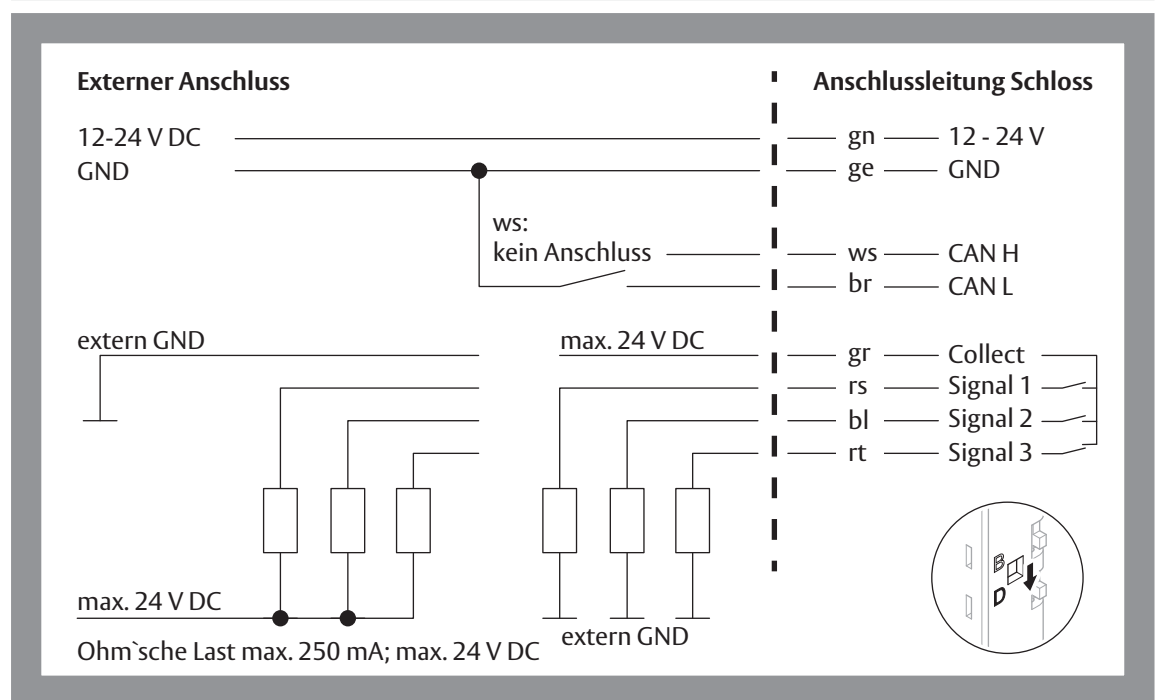
Anschlussplan elektrisch drückergesteuerte Schlösser im *Direct-Betrieb*



Achtung!

Sachschaden durch falsche induktive Lasten: Für externe Lasten müssen max. 250 mA/24 V DC eingehalten werden. Bei induktiver Last ist eine Freilaufdiode erforderlich (Abb. 17, Seite 43).

Abb. 20:
Anschluss elektrisch
drückergesteuerte
Schlösser im
Direct-Betrieb



Anschluss / Farbe	Bezeichnung	Bemerkung
ws weiß	CAN H	kein Anschluss
br braun	CAN L	Kopplung: der Außendrücker wird gekoppelt
gn grün	12 – 24 VDC	geregelte Gleichspannung
ge gelb	GND	–
gr grau	Collect	12-24 V DC oder GND
rs rosa	Signal 1	Gehflügel verriegelt (mehr als 90% ausgefahren)
bl blau	Signal 2	Gehflügel Tür zu (Steuerfalle betätigt)
rt rot	Signal 3	Gehflügel Schließzylinder betätigt

Achtung!

Externer Anschluss

HiO CAN Bus

extern GND

max. 24 V DC

Ohm'sche Last max. 250 mA; max. 24 V DC

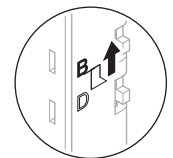
max. 24 V DC

extern GND

gn — 12 - 24 V
ge — GND

ws — CAN H
br — CAN L

gr — Collect
rs — Signal 1
bl — Signal 2
rt — Signal 3



Anschluss / Farbe		Bezeichnung	Bemerkung
ws	weiß	CAN H	Anschluss zu weiteren HiO-Teilnehmern (zum Beispiel IO-Modul)
br	braun	CAN L	Anschluss zu weiteren HiO-Teilnehmern (zum Beispiel IO-Modul)
gn	grün	12 – 24VDC	geregelter Gleichspannung
ge	gelb	GND	–
gr	grau	Collect	12-24V DC oder GND
rs	rosa	Signal 1	Gehflügel verriegelt (mehr als 90% ausgefahren)
bl	blau	Signal 2	Gehflügel Tür zu (Steuerfalle betätigt)
rt	rot	Signal 3	Gehflügel Schließzylinder betätigt

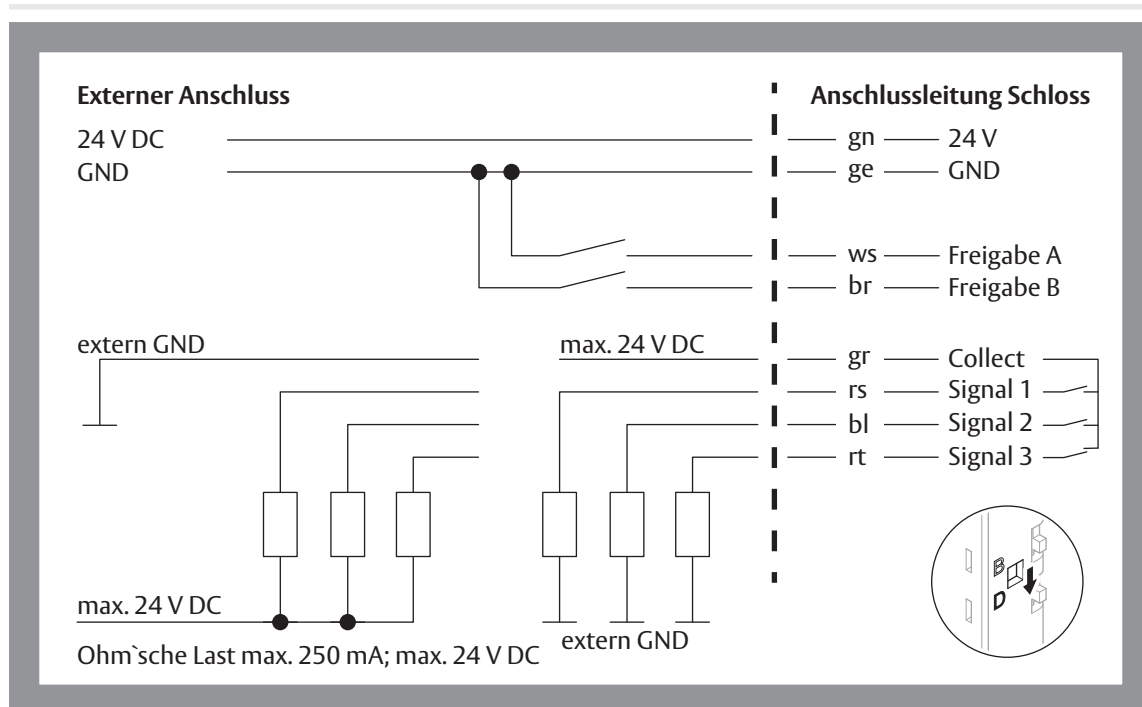


Anschlussplan Motorschloss im Direct-Betrieb

Achtung!

Sachschaden durch falsche induktive Lasten: Für externe Lasten müssen max. 250 mA/24 V DC eingehalten werden. Bei induktiver Last ist eine Freilaufdiode erforderlich (Abb. 17, Seite 43).

Abb. 22:
Anschluss Motorschloss
im Direct-Betrieb



Anschluss / Farbe	Bezeichnung	Bemerkung
ws weiß	Freigabe A	Tagesfunktion: Riegel fährt NICHT vollständig zurück
br braun	Freigabe B	Entriegelung: Riegel fährt vollständig zurück
gn grün	24 VDC	geregelter Gleichspannung
ge gelb	GND	–
gr grau	Collect	12-24 V DC oder GND
rs rosa	Signal 1	Gehflügel verriegelt (mehr als 90% ausgefahren)
bl blau	Signal 2	Gehflügel Tür zu (Steuerfalle betätigt)
rt rot	Signal 3	Gehflügel Schließzylinder betätigt

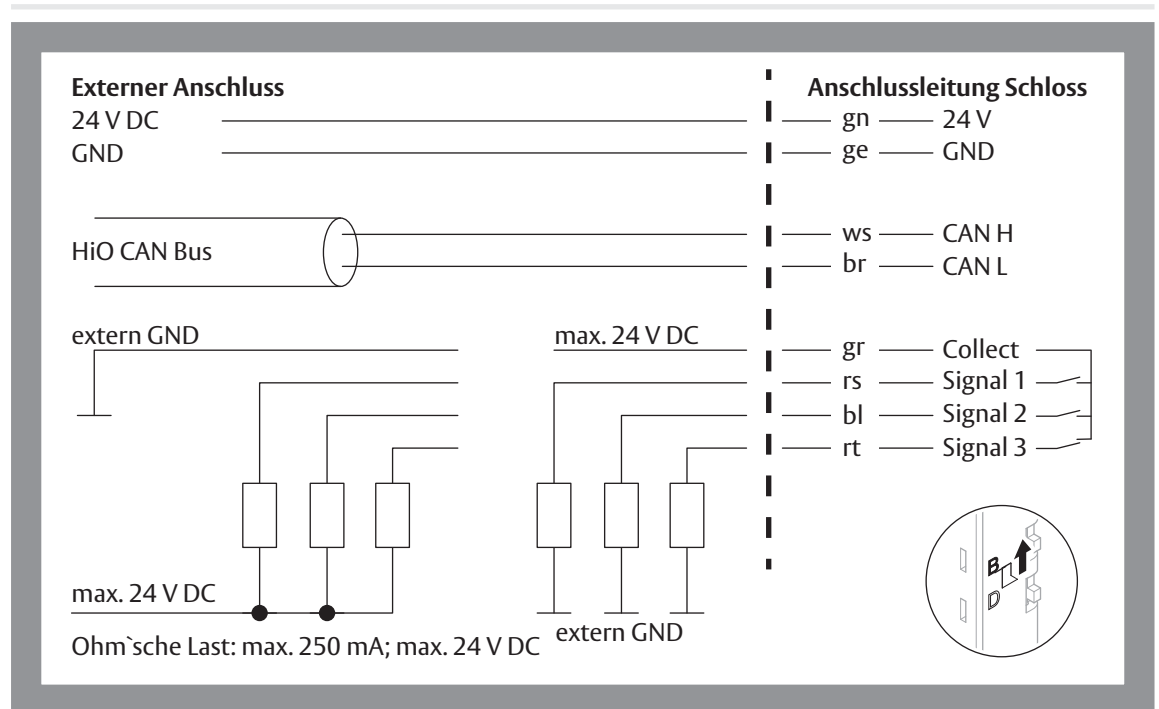
Anschlussplan Motorschloss im Bus-Betrieb (HiO-Modul)



Achtung!

Sachschaden durch falsche induktive Lasten: Für externe Lasten müssen max. 250 mA/24 V DC eingehalten werden. Bei induktiver Last ist eine Freilaufdiode erforderlich (Abb. 17, Seite 43).

Abb. 23:
Anschluss Motorschloss
im Bus-Betrieb
(HiO-Modul)



Anschluss / Farbe	Bezeichnung	Bemerkung
ws weiß	CAN H	Anschluss zu weiteren HiO-Teilnehmern (zum Beispiel IO-Modul)
br braun	CAN L	Anschluss zu weiteren HiO-Teilnehmern (zum Beispiel IO-Modul)
gn grün	24 VDC	geregelter Gleichspannung
ge gelb	GND	–
gr grau	Collect	12-24 V DC oder GND
rs rosa	Signal 1	Gehflügel verriegelt (mehr als 90% ausgefahren)
bl blau	Signal 2	Gehflügel Tür zu (Steuerfalle betätigt)
rt rot	Signal 3	Gehflügel Schließzylinder betätigt

Beschläge

Die Panikfunktionsvarianten („Erläuterung der Panikfunktionen B, C und E“, Seite 67) unterscheiden sich in ihrer Bedienung und in den zu montierenden Beschlägen.

für Drückerbeschläge
geeignet (beidseitig
Drücker)

Die selbstverriegelnden Sicherheitsschlösser N8XXX mit geteilter Drückernuss...

- Panikfunktion B, C und E bidirektional
- elektrisch drückergesteuert
- Motorschloss mit Drückersteuerung für Drückerbeschläge (beidseitig Drücker) geeignet, so dass die Tür
 - nach EN 179 von beiden Seiten über Türdrücker bedient wird oder
 - nach EN 1125 in Fluchtrichtung über eine Panikstange und gegen die Fluchtrichtung über einen Türdrücker bedient wird.

Da die Schlossnuss geteilt ist, sind die Türdrücker (Panikstange) außen und innen voneinander unabhängig.

Varianten ohne Panikfunktion werden ebenfalls mit Drückerbeschlägen kombiniert. Diese Varianten sind mit einer durchgehenden Drückernuss ausgestattet, so dass durchgehende Drückerstifte verwendet werden müssen.

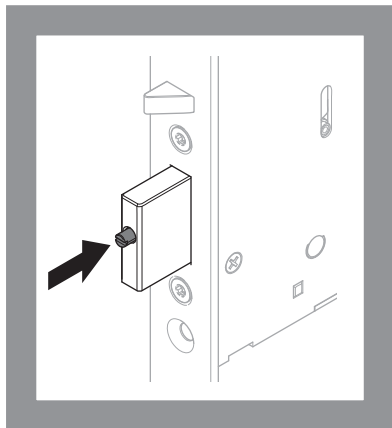
für Wechselbeschläge
geeignet (innen
Drücker, außen Knauf
oder Griffstange)

Das selbstverriegelnde Sicherheitsschloss N8XXX mit Panikfunktion E und Motorschlösser sind für Wechselbeschläge geeignet. Innen befindet sich ein Drücker und außen befindet sich ein Knauf oder ähnliches. („Panikfunktion E – Bedienung“, Seite 70).

Die selbstverriegelnden Sicherheitsschlösser N8XXX bieten Bohrungen für die durchgehende Befestigung von Rundrosetten sowie Langschildern.

Entriegelungspin bei zweiflügeligen Fluchttüren

Abb. 24:
Entriegelungspin
im Riegel



Das selbstverriegelnde Sicherheitsschloss N8XXX mit Entriegelungspin im Riegel (Abb. 24) wird im Gangflügel zweiflügeliger Fluchttüren montiert.

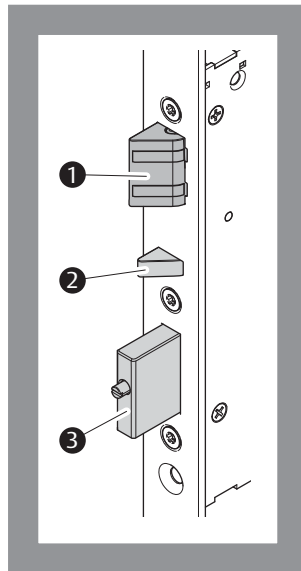
Im Standflügel befindet sich ein Panikgegenkasten (N146x), der bei Betätigung des Türdrückers oder der Panikstange den Entriegelungspin und anschließend den Riegel zurück drückt.

So kann die verriegelte Fluchttür auch über den Standflügel entriegelt und geöffnet werden.

Selbstverriegelung

Bei einem Türschloss mit Selbstverriegelung ist die geschlossene Tür immer verriegelt.

Abb. 25:
Kippfalle
Steuerfalle
Riegel



Funktionsprinzip

Beim Schließen der Tür wird die ausgefahrene Kippfalle (Abb. 25 – ①) auf dem Schließblech nach innen gedrückt. Zeitlich versetzt wird die Steuerfalle ebenfalls auf dem Schließblech zurück gedrückt (– ②). Wenn die Tür vollständig geschlossen ist, rutscht die Kippfalle in die Fallenöffnung im Schließblech und ist so wieder ausgefahren, die Steuerfalle bleibt gedrückt.

Wenn die Kippfalle ausgefahren und gleichzeitig die Steuerfalle eingedrückt sind, wird der Riegel (– ③) freigegeben und über einen Federmechanismus ausgefahren. Diese Ablaufsteuerung verhindert bei üblichem Gebrauch, dass bei geöffneter Tür der Riegel ausgefahren wird.

Erst wenn Kippfalle und Riegel ausgefahren sind, ist der Verriegelungsablauf abgeschlossen. Das Schloss ist verriegelt.

Profilzylinder (Schließzylinder)

Über den Schließzylinder wird das Schloss entriegelt oder der Außendrücker gekuppelt. Bei selbstverriegelnden Sicherheitsschlössern N8XXX mit Monitoring ist der Schließzylinder ein Signalgeber für übergeordnete Kontrollsysteme.

Das Verriegeln über den Schließzylinder ist nicht möglich

Das Verriegeln über den Schließzylinder ist nicht notwendig und nicht möglich. Der Schließzylinder hat intern einen Anschlag, so dass er nicht vollständig durchgedreht werden kann.

Im Normalbetrieb muss der Schlüssel abgezogen sein.

Gesicherte Riegelfeststellung



Gefahr!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden durch verminderte Feuerschutzfunktion: Feuer und Rauch können sich bei geöffneter Tür ausbreiten. Schlösser mit Riegelfeststellung dürfen nicht in Feuer- oder Rauchschutztüren eingesetzt werden.

Bei aktivierter gesicherter Riegelfeststellung ist der Riegel komplett eingefahren und die Kippfalle entriegelt. Die Tür ist vollständig entriegelt und kann ohne Betätigung eines Türdrückers einfach aufgestoßen oder aufgezo- gen werden.

Gesicherte Riegelfeststellung einschalten

- 1 Betätigen Sie den Türdrücker auf der Panikseite.
 - 2 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „verriegelt“.
- ⇒ Die gesicherte Riegelfeststellung ist eingeschaltet.
 - ⇒ Der Riegel befindet sich im Schlossgehäuse und die Kippfalle ist entriegelt.
 - ⇒ Die Selbstverriegelung ist ausgeschaltet.

Gesicherte Riegelfeststellung ausschalten

- 1 Betätigen Sie den Türdrücker auf der Panikseite.
 - 2 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „verriegelt“.
- ⇒ Die gesicherte Riegelfeststellung ist ausgeschaltet.
 - ⇒ Die Selbstverriegelung ist eingeschaltet.

Funktionen und Bedienung – Elektrisch drückergesteuertes Schloss

Entriegeln

Das elektrisch drückergesteuerte Schloss wird in folgenden Situationen entriegelt:

- das Schloss erhält ein elektrisches Signal (Steuereingang „Entriegelung“), zum Beispiel über einen Freigabetaster, eine Schaltuhr oder eine Zutrittskontrollsystem. Der Außentürdrücker ist anschließend angekoppelt und das Schloss kann über diesen entriegelt werden,
- in Fluchtrichtung wird die Panikstange oder der Türdrücker betätigt,
- der Schließzylinder wird mit einem passenden Schlüssel betätigt, dabei wird das Schloss entriegelt. Die Tür kann anschließend aufgedrückt oder aufgezogen werden.

Funktionsprinzip beim elektrischen Entriegeln (Ansteuerung über Impuls Externe Freigabe)

Das Schloss koppelt den Türdrücker außen für 5 Sekunden an oder alternativ, bei Verwendung des IO-Moduls N59IO, für die eingestellte Freigabezeit. Die Tür kann über den gekoppelten Außendrücker geöffnet werden.

Wird die Tür wieder geschlossen oder wird die Tür innerhalb der Freigabezeit nicht geöffnet, so wird der Türdrücker wieder abgekoppelt.

Entriegeln ohne Panikfunktion

Sondervariante ohne
Panikfunktion

Die Sondervariante ohne Panikfunktion (beidseitig gesteuerter Türdrücker) wird in folgenden Situationen entriegelt:

- Das Schloss erhält ein elektrisches Signal (Steuereingang „Entriegelung“), zum Beispiel über einen Freigabetaster, eine Schaltuhr oder ein Zutrittskontrollsystem. Beide Türdrücker sind anschließend angekoppelt und das Schloss kann über diese entriegelt werden,
- der Schließzylinder wird mit einem passenden Schlüssel betätigt, dabei wird das Schloss entriegelt. Die Tür kann anschließend aufgedrückt oder aufgezogen werden.

Einschalten zur Inbetriebnahme

Das elektrisch angeschlossene Schloss („Elektrischer Anschluss“, Seite 42) wird eingeschaltet, indem die Spannung eingeschaltet wird. Das Schloss ist nach 10 Sekunden betriebsbereit. Vorher ist eine elektrische Freigabe nicht möglich („Keine Reaktion auf Ansteuersignal“, Seite 106).

Zutrittskontrolle

Office-Funktion

dauerhaftes Entriegeln
des Schlosses

Die Office-Funktion ermöglicht ein dauerhaftes Ankoppeln des äußeren Türdrückers durch Ansteuerung über einen Dauerkontakt. So können Gebäude für festgelegte Zeiten per Zutrittskontrollsystem oder Schaltuhr von außen dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Äußeren Türdrücker elektrisch koppeln

zweigeteilte
Drückernuss

Über eine zweigeteilte Drückernuss in Kombination mit einem zweigeteilten Drückerstift ermöglicht das drückergesteuerte Schloss eine Zutrittskontrolle. Der äußere Türdrücker kann elektrisch an- oder abgekoppelt werden (je nach Einstellung Arbeitsstrom oder Ruhestrom), so dass auch der zunächst funktionslose äußere Türdrücker zum Öffnen der Tür benutzt werden kann. Die elektrische Kontaktgabe kann zum Beispiel über Taster, Magnetkartenleser, Fingerleser oder Türcodeanlage von innen oder außen erfolgen.

Beide Türdrücker elektrisch koppeln



Warnung!

Keine Panikfunktion bei beidseitig funktionslosen Türdrückern: Die Produktvariante mit beidseitig abkoppelbaren Türdrückern bietet keine Panikfunktionalität und darf nicht in Flucht- und Rettungswegtüren montiert werden.

Die Sondervariante ohne Panikfunktion bietet die Möglichkeit, beide Begehungsrichtungen zu kontrollieren, indem die Türdrücker auf beiden Türseiten zunächst funktionslos sind und elektrisch an- oder abgekoppelt werden können. In diesem Fall sind der innere und der äußere Türdrücker über einen durchgehenden Drückerstift miteinander verbunden.

Akustisches Signal bei der Kopplung

Im Moment der An- oder Abkopplung ertönt ein akustisches Signal.

Das akustische Signal ist werksseitig eingeschaltet, kann jedoch bauseitig ausgeschaltet und gegebenenfalls wieder eingeschaltet werden.

Akustisches Signal ein- oder ausschalten

Um den Aktivierungszustand des akustischen Signals zu ändern, gehen Sie vor wie folgt:

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „entriegelt“ und halten Sie ihn in dieser Position.
 - 2 Betätigen Sie dreimal den inneren Türdrücker.
- ⇒ Der Aktivierungszustand des akustischen Signals wurde geändert.

Ruhestrom und Arbeitsstrom bei Stromausfall

Das Drückergesteuerte Schloss kann in der Funktionsart Arbeitsstrom oder Ruhestrom betrieben werden. Die Einstellung erfolgt über DIP-Schalter am Schloss („Funktionen und Bedienung“, Seite 50).

Daraus resultierend ergeben sich unterschiedliche Funktionszustände bei Stromausfall.

Arbeitsstrom	In der Funktionsart Arbeitsstrom wird der Außentürdrücker abgekoppelt, wenn keine elektrische Spannung anliegt. Bei Stromausfall ist der Außentürdrücker abgekoppelt, die Tür ist von der gesteuerten Seite (in der Regel außen) nur über Schließzylinder begehbar.
Ruhestrom	In der Funktionsart Ruhestrom wird der Außentürdrücker angekoppelt, wenn keine elektrische Spannung anliegt. Bei Stromausfall ist der Außentürdrücker angekoppelt, die Tür ist von beiden Seiten begehbar. Diese Funktionsart kann zum Beispiel für frei begehbare Zugänge für Feuerwehr und Rettungskräfte im Notfall notwendig sein.

Verhalten beim Ein-/Ausschalten und bei Stromausfall

Das Drückergesteuerte Schloss hat einen elektrischen Puffer, der es ermöglicht, bei Stromausfall in einen definierten Kupplungszustand zu gehen.

Spannungsreset durchführen oder DIP-Schalter umstellen

- 1 Schalten Sie die Spannungsversorgung aus.
 - 2 Warten Sie mindestens 30 Sekunden.
 - 3 Stellen Sie bei Bedarf die DIP-Schalter um.
 - 4 Schalten Sie die Spannungsversorgung wieder ein.
 - 5 Warten Sie mindestens 10 Sekunden.
- ⇒ Sie haben ein Spannungsreset durchgeführt.

Entriegeln

Das verriegelte Motorschloss wird in folgenden Situationen entriegelt:

- über ein elektrisches Signal (Steuereingang „Entriegelung“), zum Beispiel über einen Freigabetaster, eine Schaltuhr oder ein Zutrittskontrollsystem,
- in Fluchtrichtung wird die Panikstange oder der Türdrücker betätigt,
- der Schließzylinder wird mit einem passenden Schlüssel betätigt, dabei wird das Schloss entriegelt. Die Tür kann anschließend aufgedrückt oder aufgezogen werden.

Funktionsprinzip beim elektrischen Entriegeln (Ansteuerung über Impuls Externe Freigabe)

Das Motorschloss entriegelt für 5 Sekunden oder alternativ, bei Verwendung des IO-Moduls N59IO, für die eingestellte Freigabezeit, dabei wird der Riegel eingefahren und die Kippfalle entriegelt. Die Tür kann geöffnet werden.

Wird die Tür wieder geschlossen oder wird die Tür innerhalb der Freigabezeit nicht geöffnet, so wird das Schloss verriegelt („Selbstverriegelung“, Seite 52).

Einschalten zur Inbetriebnahme

Das elektrisch angeschlossene Schloss („Elektrischer Anschluss“, Seite 42) wird eingeschaltet, indem die Spannung eingeschaltet wird. Das Schloss ist nach 10 Sekunden betriebsbereit. Vorher ist ein elektrisches Entriegeln nicht möglich („Keine Reaktion auf Ansteuersignal“, Seite 106).

Zutrittskontrolle

Das Motorschloss kann elektromotorisch entriegelt werden, so dass die Tür auch von außen geöffnet werden kann. Die elektrische Kontaktgabe kann zum Beispiel über einen Freigabetaster, eine Schaltuhr oder eine Zutrittskontrollsystem erfolgen.

Ansteuerung und Statusmeldungen

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Motorschloss anzuschließen („Elektrischer Anschluss“, Seite 42).

Es stehen zwei Freigabeeingänge im Direct- und HiO-Betrieb zur Verfügung:

- Externe Freigabeeingänge
- Freigabe A: Tagbetrieb (Riegel NICHT vollständig entriegelt),
 - Freigabe B: vollständige Entriegelung.

Tagbetrieb

Bei Ansteuerung der Freigabe A kann der Tagbetrieb aktiviert werden. Dabei wird der Riegel nicht vollständig zurückgezogen, die Kippfalle bleibt verriegelt. Durch Ansteuerung der Freigabe B wird das Schloss vollständig entriegelt.

Bei aktiviertem Tagbetrieb ist die Türe über die Kippfalle verriegelt (Hinweis zum Versicherungsschutz „Sicherheitshinweise“, Seite 9 ff.). Die motorische Entriegelung wird so schneller durchgeführt. Da die Selbstverriegelung auf einen unvollständigen Riegelausschluss beschränkt ist, wird bei hoch frequentierten Türen die Mechanik geschont.



Gefahr!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden durch Dauerentriegelung bei Feuer- und Rauchschutztüren: Durch dauerhaftes Entriegeln (Office-Funktion oder Toggle-Funktion) ist die sichere Schließfunktion einer Feuer- oder Rauchschutztür nicht mehr gewährleistet. Eine Dauerentriegelungsfunktion darf an Feuer- oder Rauchschutztür nicht verwendet werden.

Office-Funktion

dauerhaftes Entriegeln
des Schlosses

Die Office-Funktion ermöglicht ein dauerhaftes Entriegeln des Schlosses durch Ansteuerung über einen Dauerkontakt. So können Gebäude für festgelegte Zeiten per Zutrittskontrollsystem oder Schaltuhr von außen dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Toggle-Funktion

Bei Ansteuerung über das IO-Modul N59IO ermöglicht die Toggle-Funktion ein Umschalten zwischen Dauerentriegelung und Verriegelung des Schlosses bei jedem Schalten des Steuereinganges „Externe Freigabe“.

Anwendungsbeispiele für das Motorschloss

Barrierefreie Türen

Das Motorschloss bietet in Kombination mit einem Drehtürantrieb die Möglichkeit, eine barrierefreie Tür zu installieren, zum Beispiel für den Einsatz in einem Krankenhaus.

Anschlussvariante 1 für barrierefreie Türen

Über einen Freigabetaster erfolgt die elektromotorische Entriegelung des Schlosses. Anschließend wird über den Steuerausgang Drehtürantrieb der Drehtürantrieb angesteuert, der die Tür öffnet.

Die Tür wird über den zeitgesteuerten Drehtürantrieb wieder geschlossen, und die mechanische Selbstverriegelung sichert die Tür.

Anschlussvariante 2 für barrierefreie Türen

Der Drehtürantrieb erhält über einen Freigabetaster oder Radarsensor den Befehl "Tür öffnen" und sendet einen Entriegelungsbefehl direkt an das Motorschloss oder das IO-Modul. Das Schloss entriegelt und gibt anschließend dem Drehtürantrieb über den Steuerausgang "Entriegelt" eine Rückmeldung. Der Drehtürantrieb öffnet die Tür.

Der zeitgesteuerte Drehtürantrieb schließt die Tür wieder, das Schloss verriegelt automatisch.

Mit der Anschlussvariante 2 kann je nach Funktionsweise des Drehtürantriebs zum Beispiel auch ein Tag-Nacht-Betrieb realisiert werden. Das Schloss bleibt tagsüber entriegelt oder im aktivierten Tagbetrieb und verriegelt nachts.



Hinweis!

Entriegelung ansteuern: Bei beiden Anschlussvarianten kann die Entriegelung aus der Grundstellung „verriegelt“ oder bei aktiviertem Tagbetrieb angesteuert werden.

Tagbetrieb schont die Mechanik: Bei aktiviertem Tagbetrieb wird die Entriegelung schneller durchgeführt und die Mechanik des Schlosses geschont.

Feuerabschlusstüren sicher verschließen



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr bei fehlendem Feuerschutzmodul: Bei Verwendung des Motorschlusses in einer Feuerabschlusstür (Feuer- oder Rauchschutztür) muss das Feuerschutzmodul N59FS verwendet werden. Dieses stellt sicher, dass das Motorschloss bei Unterspannung, Stromausfall oder bei Auslösen des BMA-Eingangs in den Verriegelt-Modus fährt. Das Feuerschutzmodul N59FS liefert in diesen Fällen die erforderliche Energie zum Verriegeln.

Wurde das Motorschloss über das Feuerschutzmodul N59FS bei einem Brandmeldealarm verriegelt, ist ein elektromotorisches Entriegeln erst wieder möglich, nachdem der Brandmeldealarm zurückgesetzt wurde.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr bei fehlendem Rauchmelder: Die Verwendung eines Brandmelders ist nach der aktuellen Norm für elektromechanische Schlösser EN 14846:2008 nicht mehr zwingend erforderlich. ASSA ABLOY empfiehlt den Einsatz eines Brandmelders mit Relaiskontakt gemäß den Anforderungen der EN 14637 (elektrisch gesteuerte Feststellanlagen für Feuer- und Rauchschutztüren), alternativ kann zur Auslösung die örtliche Brandmeldeanlage aufgeschaltet werden.

Bei einer Feuerschutztür mit Drehtürantrieb ist in der Regel ein Brandmelder oder eine bauaufsichtlich zugelassene Feststellanlage mit Brandmelder erforderlich, der den Drehtürantrieb und das Motorschloss ansteuern kann.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr bei fehlendem Rauchmelder: Bei Verwendung des Motorschlusses in einer Rauchschutztür, muss der verwendete Rauchmelder auf Rauch ansprechen.

Funktionen und Bedienung – Motorschloss mit Drückersteuerung

Entriegeln

Das verriegelte Motorschloss mit Drückersteuerung wird in folgenden Situationen entriegelt:

- über ein elektrisches Signal (Steuereingang „Entriegelung“), zum Beispiel über einen Freigabetaster, eine Schaltuhr oder ein Zutrittskontrollsystem,
- in Fluchtrichtung wird die Panikstange oder der Türdrücker betätigt,
- der Schließzylinder wird mit einem passenden Schlüssel betätigt, dabei wird das Schloss entriegelt. Die Tür kann anschließend aufgedrückt oder aufgezogen werden.

Funktionsprinzip beim elektrischen Entriegeln

Bei einer Ansteuerung über einen Impuls am Freigabeeingang B wird das Schloss für 5 Sekunden entriegelt oder alternativ, bei Verwendung des IO-Moduls N59IO, für die eingestellte Freigabezeit, dabei wird der Riegel eingefahren und die Kippfalle entriegelt. Die Tür kann geöffnet werden.

Wird die Tür wieder geschlossen oder wird die Tür innerhalb der Freigabezeit nicht geöffnet, so wird das Schloss verriegelt („Selbstverriegelung“, Seite 52).

Einschalten zur Inbetriebnahme

Das elektrisch angeschlossene Schloss („Elektrischer Anschluss“, Seite 42) wird eingeschaltet, indem die Spannung eingeschaltet wird. Das Schloss ist nach 10 Sekunden betriebsbereit. Vorher ist ein elektrisches Entriegeln nicht möglich („Keine Reaktion auf Ansteuersignal“, Seite 106).

Ruhestrom und Arbeitsstrom bei Stromausfall

über
DIP-Schalter einstellen

Das Motorschloss mit Drückersteuerung kann in der Funktionsart Arbeitsstrom oder Ruhestrom betrieben werden. Die Einstellung erfolgt über DIP-Schalter am Schloss („Funktionen und Bedienung“, Seite 50). Daraus resultierend ergeben sich unterschiedliche Funktionszustände bei Stromausfall.

Arbeitsstrom

verriegelt, wenn kein
elektrischer Strom
anliegt

In der Funktionsart Arbeitsstrom wird das Schloss vollständig verriegelt und der Außentürdrücker abgekoppelt, wenn keine elektrische Spannung anliegt.

Bei Stromausfall ist der Außentürdrücker abgekoppelt, die Tür ist von der gesteuerten Seite (in der Regel außen) nur über Schließzylinder begehbar.

Ruhestrom



Warnung!

Lebensgefahr durch ungeeignete Funktionsart: Bei Verwendung des Schlosses in einer Feuer- oder Rauchschutztür darf das Schloss nicht in der Funktionsart Ruhestrom betrieben werden.

Tagbetrieb, wenn kein
elektrischer Strom
anliegt.

In der Funktionsart Ruhestrom fährt, sofern das Feuerschutzmodul N59FS angeschlossen ist, das Motorschloss mit Drückersteuerung in den Zustand Tagbetrieb („Tagbetrieb“, Seite 64) und der Außentürdrücker wird angekoppelt, wenn keine elektrische Spannung anliegt.

Bei Stromausfall ist die Tür nicht vollständig verriegelt und der Außentürdrücker angekoppelt, die Tür ist von beiden Seiten begehbar. Diese Funktionsart kann zum Beispiel für frei begehbare Zugänge für Feuerwehr und Rettungskräfte im Notfall notwendig sein.

Verhalten beim Ein-/Ausschalten und bei Stromausfall

immer mit dem
Feuerschutzmodul
N59FS kombinieren

Das Motorschloss mit Drückersteuerung muss zwingend mit dem Feuerschutzmodul N59FS kombiniert werden. Dies ermöglicht dem Schloss, bei Stromausfall, in einen definierten Kupplungs- bzw. Verriegeltzustand zu fahren.

Spannungsreset durchführen oder DIP-Schalter umstellen

- 1 Schalten Sie die Spannungsversorgung aus.
 - 2 Warten Sie mindestens 30 Sekunden.
 - 3 Stellen Sie bei Bedarf die DIP-Schalter um.
 - 4 Schalten Sie die Spannungsversorgung wieder ein.
 - 5 Warten Sie mindestens 10 Sekunden.
- ⇒ Sie haben ein Spannungsreset durchgeführt.

Zutrittskontrolle

Das Motorschloss mit Drückersteuerung kann elektromotorisch entriegelt werden, so dass die Tür auch von außen geöffnet werden kann. Die elektrische Kontaktgabe kann zum Beispiel über einen Freigabetafter, eine Schaltuhr oder ein Zutrittskontrollsystem von innen oder außen erfolgen.

Ansteuerung und Statusmeldungen

Es gibt zwei Möglichkeiten, das Motorschloss mit Drückersteuerung anzuschließen („Elektrischer Anschluss“, Seite 42).

Es stehen zwei Freigabeeingänge im Direct- und HiO-Betrieb zur Verfügung:

- Externe Freigabeeingänge
- Freigabe A: Tagbetrieb und Außendrücker gekoppelt (Riegel NICHT vollständig entriegelt),
 - Freigabe B: vollständige Entriegelung.

Tagbetrieb

Riegel um ca. 50% zurückgezogen

Bei Ansteuerung über das IO-Modul N59IO kann der Tagbetrieb eingestellt werden (Freigabeeingang A). Dabei wird der Riegel um ca. 50% zurückgezogen (Kippfalle bleibt verriegelt) und der Außentürdrücker wird gekoppelt. Die Tür kann über die Türdrücker begangen werden. Zusätzlich kann auch über den Freigabeeingang B das Schloss komplett entriegelt werden.

Bei aktiviertem Tagbetrieb ist die Tür über die Kippfalle verriegelt (Hinweis zum Versicherungsschutz „Sicherheitshinweise“, Seite 9 ff.). Die motorische Entriegelung wird schneller durchgeführt. Da die Selbstverriegelung auf ca. 50% Riegelausschluss beschränkt ist, wird bei hoch frequentierten Türen die Mechanik geschont.



Warnung!

Lebensgefahr, Verletzungsgefahr und Sachschaden durch Dauerentriegelung bei Feuer- und Rauchschutztüren: Durch dauerhaftes Entriegeln (Office-Funktion oder Toggle-Funktion) ist die sichere Schließfunktion einer Feuer- oder Rauchschutztür nicht mehr gewährleistet. Eine Dauerentriegelungsfunktion darf an Feuer- oder Rauchschutztür nicht verwendet werden.

Office-Funktion

Die Office-Funktion ermöglicht ein dauerhaftes Entriegeln des Schlosses durch Ansteuerung über einen Dauerkontakt. So können Gebäude für festgelegte Zeiten per Zutrittskontrollsystem oder Schaltuhr von außen dauerhaft zugänglich gemacht werden.

Toggle-Funktion

Bei Ansteuerung über das IO-Modul N595x ermöglicht die Toggle-Funktion ein Umschalten zwischen Dauerentriegelung und Verriegelung des Schlosses bei jedem Schalten des Steuereinganges Externe Freigabe.

Anwendungsbeispiele für das Motorschloss mit Drückersteuerung

Das Motorschloss mit Drückersteuerung kombiniert die Möglichkeiten von Motorschlössern und Schlössern mit Drückersteuerung. Mit einem Drehtürantrieb besteht die Möglichkeit, eine barrierefreie Tür zu installieren, zum Beispiel für den Einsatz in einem Krankenhaus oder um Feuerabschlusstüren sicher zu verschließen („Anwendungsbeispiele für das Motorschloss“, Seite 60). Zusätzlich kann die Türe bei aktivem Tagbetrieb über den gekoppelten Außendrücker bedient werden. Somit kann zum Beispiel über Zutrittsrechte differenziert werden, ob die Begehung barrierefrei oder manuell über die Drückerbetätigung durchgeführt wird.

Ruhestrom Ist für die Drückerkupplung die Funktion Ruhestrom eingestellt („Funktionen und Bedienung“, Seite 50 und „Ruhestrom und Arbeitsstrom bei Stromausfall“, Seite 57) kann die Tür bei Stromausfall über den Außentürdrücker geöffnet werden, zum Beispiel von Rettungskräften („Ruhestrom und Arbeitsstrom bei Stromausfall“, Seite 63).

Feuerabschlusstüren sicher verschließen



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr bei fehlendem Feuerschutzmodul: Bei Verwendung des Motorschlusses mit Drückersteuerung in einer Feuerabschlusstür (Feuer- oder Rauchschutztür), muss das Feuerschutzmodul N59FS verwendet werden. Dieses stellt sicher, dass das Motorschloss mit Drückersteuerung bei Unterspannung, Stromausfall oder bei Auslösen des BMA-Eingangs in den Verriegelt-Modus fährt. Das Feuerschutzmodul N59FS liefert in diesen Fällen die erforderliche Energie zum Verriegeln. Wurde das Motorschloss mit Drückersteuerung über das Feuerschutzmodul N59FS bei einem Brandmeldealarm verriegelt, ist ein elektromotorisches Entriegeln erst wieder möglich, nachdem der Brandmeldealarm zurückgesetzt wurde.

Lebensgefahr durch ungeeignete Funktionsart: Bei Verwendung des Schlosses in einer Feuer- oder Rauchschutztür darf das Schloss nicht in der Funktionsart Ruhestrom betrieben werden.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr bei fehlendem Rauchmelder: Die Verwendung eines Brandmelders ist nach der aktuellen Norm für elektromechanische Schlösser EN 14846:2008 nicht mehr zwingend erforderlich. ASSA ABLOY empfiehlt den Einsatz eines Brandmelders mit Relaiskontakt gemäß den Anforderungen der EN 14637 (elektrisch gesteuerte Feststellanlagen für Feuer- und Rauchschutztüren), alternativ kann zur Auslösung die örtliche Brandmeldeanlage aufgeschaltet werden. Bei einer Feuerschutztür mit Drehtürantrieb ist in der Regel ein Brandmelder oder eine bauaufsichtlich zugelassene Feststellanlage mit Brandmelder erforderlich, der den Drehtürantrieb und das Motorschloss ansteuern kann.

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr bei fehlendem Rauchmelder: Bei Verwendung des Motorschlusses mit Drückersteuerung in einer Rauchschutztür, muss der verwendete Rauchmelder auf Rauch ansprechen.

Erläuterung der Panikfunktionen B, C und E

Fluchttüren können als Verschlüsse nach

- EN 179 (Notausgangverschlüsse)
- EN 1125 (Paniktürverschlüsse)

ausgeführt werden.

Es werden drei Panikfunktionsvarianten („Panikfunktionen“, Seite 67ff) unterschieden, die mit den Buchstaben B, C und E gekennzeichnet sind.



Hinweis!

Grundsätzliche Funktion von Türen mit Panikschloss: Eine Tür mit Panikschloss kann immer von innen über den Türdrücker oder die Panikstange geöffnet werden, auch die verriegelte Tür.

Für einen Paniktürverschluss gelten strengere Anforderungen als an einen Notausgangstürverschluss. Äußerlich sichtbar sind Paniktürverschlüsse nach EN 1125 mit einer Panikgriffstange oder Panikdruckstange (Panikstange) quer über das Türblatt ausgestattet, Notausgangstürverschlüsse nach EN 179 sind mit einem Türdrücker ausgestattet.

Panikfunktion B – Bedienung

Tür öffnen – in Fluchtrichtung (von innen)

die Tür kann von innen
immer geöffnet werden

- 1 Betätigen Sie die Panikstange oder den Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss wurde entriegelt, und die Tür kann von innen geöffnet werden.
- ⇒ Der äußere Türdrücker bleibt abgekoppelt und kann nur mit einem Schlüssel angekoppelt werden.

Tür öffnen – gegen die Fluchtrichtung (von außen)

den äußeren Türdrücker
ankoppeln

Eine verriegelte Tür lässt sich von außen ohne Schlüssel nicht öffnen, da der Türdrücker abgekoppelt ist. Zum Öffnen der Tür muss der äußere Türdrücker angekoppelt und das Schloss entriegelt werden.

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „entriegelt“.
- 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
- 3 Betätigen Sie den äußeren Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss hat entriegelt, und die Tür kann geöffnet werden.
- ⇒ Der äußere Türdrücker wurde dauerhaft angekoppelt.
- ⇒ Die Tür ist von innen und außen ohne Schlüssel begehbar.

Türdrücker abkoppeln und Tür verriegeln

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „verriegelt“.
- 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
- ⇒ Der Türdrücker ist wieder dauerhaft abgekoppelt.
- 3 Schließen Sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

Panikfunktion C – Bedienung

Tür öffnen – in Fluchtrichtung (von innen)

die Tür kann von innen
immer geöffnet werden

- 1 Betätigen Sie die Panikstange oder den Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss wurde entriegelt, und die Tür kann von innen geöffnet werden.
- ⇒ Der äußere Türdrücker bleibt abgekoppelt und kann von außen nur mit einem Schlüssel angekoppelt werden.

Tür öffnen – gegen die Fluchtrichtung (von außen)

den äußeren Türdrücker
ankoppeln

Eine verriegelte Tür lässt sich von außen ohne Schlüssel nicht öffnen, da der Türdrücker abgekoppelt ist. Zum Öffnen der Tür muss der äußere Türdrücker angekoppelt und das Schloss entriegelt werden.

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „entriegelt“.
- 2 Halten Sie den Schlüssel in dieser Position.
- 3 Betätigen Sie den äußeren Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss hat entriegelt, und die Tür kann geöffnet werden.
- ⇒ Die Tür ist begehbar, solange der Schlüssel nicht zurückgedreht wird.

Türdrücker abkoppeln und Tür verriegeln

- 1 Drehen Sie den Schlüssel zurück.
- 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
- ⇒ Der Türdrücker ist wieder abgekoppelt.
- 3 Schließen Sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

Panikfunktion E – Bedienung

Tür öffnen – in Fluchtrichtung (von innen)

Tür kann von innen
immer geöffnet werden

- 1 Betätigen Sie die Panikstange oder den Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss wurde entriegelt, und die Tür kann geöffnet werden.

Tür öffnen – gegen die Fluchtrichtung (von außen)

von außen muss ein
Schlüssel verwendet
werden

Eine verriegelte Tür lässt sich von außen ohne Schlüssel nicht öffnen. Zum Öffnen der Tür muss der Schlüssel verwendet werden.

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „entriegelt“.
- 2 Öffnen Sie die Tür mit dem Knauf.

Tür verriegeln

- 1 Drehen Sie den Schlüssel zurück.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
 - 3 Schließen Sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

Erläuterung der Panikfunktion E bidirektional

Fluchttüren können als Verschlüsse nach

- EN 179 (Notausgangverschlüsse)
- EN 1125 (Paniktürverschlüsse)

ausgeführt werden.

Bei der Panikfunktion E bidirektional ist die Panikfunktion beidseitig und unabhängig voneinander vorhanden.

Notausgangverschlüsse nach EN 179 werden beidseitig mit Drücker ausgestattet.

Paniktürverschlüsse nach EN 1125 können nur auf einer Seite (Bandgegenseite) ausgeführt werden. Die andere Seite muss dann mit einem Drücker ausgestattet werden.

Panikfunktion E bidirektional – Bedienung

Tür öffnen – in Fluchtrichtung (von innen oder außen)

- 1 Betätigen Sie die Panikstange oder den Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss wurde entriegelt und die Tür kann geöffnet werden.

Alternativ kann zum Öffnen der Tür der Schlüssel verwendet werden:

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „entriegelt“.
- 2 Öffnen Sie die Tür.

Tür verriegeln

- 1 Schließen sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

... oder

- 1 Drehen Sie den Schlüssel zurück.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
 - 3 Schließen Sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

Erläuterung der Nicht-Panik-Funktionen NP-B und NP-BE

Die selbstverriegelnden Sicherheitsschlösser N8XXX gibt es auch mit Nicht-Panik-Funktionen.

Die selbstverriegelnden Sicherheitsschlösser N8XXX mit Nicht-Panik-Funktionen sind nur für ein-flügelige Türen zulässig.

Schlösser mit Nicht-Panik-Umschaltfunktion (Funktion NP-B)

Bei der Funktion NP-B (Nicht-Panik-Umschaltfunktion) wird die Tür auf der Außen- und Innenseite mit jeweils einem Drücker ausgestattet. Die Drücker können, je nach Bedarf, über den Profilzylinder dauerhaft ein- oder ausgekuppelt werden. Das An-oder Abkoppeln erfolgt außen und innen gleichzeitig.

Diese Produktvariante eignet sich besonders für Türen ohne Fluchttüranforderungen, die zeitweise einen Durchgang über die Drücker ermöglichen müssen.

Anwendungsbereich:

- besonders gesicherte Einrichtungen
- Verwaltungs- und Bürogebäude
- Senioren- und Pflegeheime

Funktion NP-B – Bedienung

Türdrücker ankoppeln und Tür entriegeln

den äußeren und inneren Türdrücker ankoppeln

Eine verriegelte Tür lässt sich von außen oder innen ohne Schlüssel nicht öffnen, da die Türdrücker abgekoppelt sind. Zum Öffnen der Tür müssen die Türdrücker angekoppelt und das Schloss entriegelt werden.

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „entriegelt“.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
 - 3 Betätigen Sie den inneren oder äußeren Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss hat entriegelt, und die Türe kann geöffnet werden.
⇒ Der äußere und innere Türdrücker wurden dauerhaft angekoppelt.
⇒ Die Türe ist von innen und außen ohne Schlüssel begehbar.

Türdrücker abkoppeln und Tür verriegeln

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „verriegelt“.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
- ⇒ Die Türdrücker sind wieder dauerhaft abgekoppelt.
- 3 Schließen Sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

Schlösser mit Nicht-Panik-Umschalt- und Wechselfunktion (Funktion NP-B/NP-BE)

Bei der Funktion NP-BE (Nicht-Panik-Umschalt- und Wechselfunktion) wird die Tür auf der Außen- und Innenseite mit jeweils einem Drücker ausgestattet. Die Drücker können, je nach Bedarf, über den Profilzylinder dauerhaft ein- oder ausgekuppelt werden. Das An- oder Abkuppeln erfolgt außen und innen gleichzeitig.

Alternativ kann außen ein Knopf oder Stoßgriff montiert werden, so dass die Öffnung von außen nur mit einem Schlüssel möglich ist. In diesem Fall ist nur der innere Drücker über den Profilzylinder dauernd ein- oder auskuppelbar.

In jedem Fall ist die Bedienung der Ein- oder Auskuppelung unabhängig von der Wechselfunktion. Die Türe ist von innen und außen immer mit Schlüssel begehbar (Wechselfunktion).

Diese Produktvariante eignet sich besonders für Türen ohne Fluchttüranforderungen, die zeitweise einen Durchgang von außen nach innen über den Drücker ermöglichen müssen.

Anwendungsbereich:

- Besonders gesicherte Einrichtungen (AKW, geschlossener Vollzug, Forensik)
- Verwaltungs- und Bürogebäude
- Senioren- und Pflegeheime

Funktion NP-BE – Bedienung

Tür öffnen – innen und außen (wenn beidseitig Drücker)

Eine verriegelte Tür lässt sich von außen oder innen ohne Schlüssel nicht öffnen, da die Türdrücker abgekoppelt sind. Zum Öffnen der Tür müssen die Türdrücker angekoppelt und das Schloss entriegelt werden. Alternativ kann der Schlüssel verwendet werden (Wechselfunktion).

Türdrücker ankoppeln:

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „verriegelt“.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
 - 3 Betätigen Sie den inneren oder äußeren Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss hat entriegelt, und die Türe kann geöffnet werden.
⇒ Der äußere und innere Türdrücker wurden dauerhaft angekoppelt.
⇒ Die Türe ist von innen und außen ohne Schlüssel begehbar.

Türdrücker abkoppeln und Tür verriegeln

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „verriegelt“.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
- ⇒ Die Türdrücker sind wieder dauerhaft abgekoppelt.
- 3 Schließen Sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

Tür öffnen – innen und außen (wenn außen Knauf/Stoßgriff)

Eine verriegelte Tür lässt sich von außen oder innen ohne Schlüssel nicht öffnen, da der Türdrücker innen abgekoppelt ist und außen ein Knauf montiert ist. Zum Öffnen der Tür muss der Türdrücker angekoppelt und das Schloss entriegelt werden und oder von außen der Schlüssel verwendet werden (Wechselfunktion).

Türdrücker ankoppeln:

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „verriegelt“.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
 - 3 Betätigen Sie den inneren Türdrücker.
- ⇒ Das Schloss hat entriegelt, und die Türe kann geöffnet werden.
- ⇒ Der innere Türdrücker wurden dauerhaft angekoppelt.
- ⇒ Die Türe ist von innen ohne Schlüssel begehbar.

Türdrücker abkoppeln und Tür verriegeln

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „verriegelt“.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
- ⇒ Der Türdrücker innen ist wieder dauerhaft abgekoppelt.
- 3 Schließen Sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

Tür öffnen - Wechselfunktion

- 1 Drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag in Richtung „entriegelt“
- 2 Öffnen Sie die Tür (aufdrücken oder aufziehen)

Tür verriegeln - Wechselfunktion

- 1 Drehen Sie den Schlüssel zurück.
 - 2 Ziehen Sie den Schlüssel ab.
 - 3 Schließen Sie die Tür.
- ⇒ Die Tür ist durch die Selbstverriegelung verriegelt.

Wartung



Warnung!

Lebensgefahr und Verletzungsgefahr durch fehlerhafte Wartung: Die Verantwortung für eine korrekte Montage- und Funktionskontrolle der Fluchttür liegt beim Betreiber. Nach EN 1125 und EN 179 muss eine Fluchttür in Abständen von nicht mehr als einem Monat auf sichere Funktionsfähigkeit überprüft und die Prüfungsergebnisse protokolliert werden. Bauaufsichtliche Anforderungen müssen eingehalten werden.



Achtung!

Sachschaden und Funktionsbeeinträchtigung durch falsche Schmierung: Das Schloss erhält bei der Herstellung eine Dauerschmierung. Es dürfen keine Schmierstoffe am Schloss aufgetragen oder in das Schloss hineingespritzt werden. Gegebenenfalls die Gleitfläche der Falle mit einem Silikonfett hauchdünn fetten.

Wartung durchführen

- 1 Stellen Sie sicher, dass alle Teile des Verschlusses (Schloss und Schließblech) sicher funktionieren.
- 2 Stellen Sie sicher, dass alle Teile des Verschlusses sauber sind, um Funktionseinschränkungen zu vermeiden.
- 3 Stellen Sie sicher, dass sämtliche Bauteile der Anlage weiterhin der Auflistung der ursprünglich mit der Anlage gelieferten zugelassenen Bauteile entsprechen.
- 4 Stellen Sie sicher, dass alle Bedienelemente sicher montiert sind.
- 5 Stellen Sie sicher, dass sich die mit einem Kraftmesser gemessenen Betätigungskräfte zum Freigeben des Fluchttürverschlusses seit der Erstinstallation nicht wesentlich (max. 10%) geändert haben.
- 6 Falls es sich um eine Feuerschutztür handelt, stellen Sie sicher, dass diese nachträglich nicht verändert worden ist.

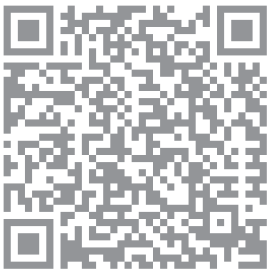
Gewährleistung, Entsorgung

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.assaabloy.com/de

Gewährleistung

Es gelten die gesetzlichen Gewährleistungsfristen und die Verkaufs- und Lieferbedingungen der ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH (www.assaabloy.com/de).



Entsorgung

Für Produkte, die mit dem Symbol  (durchgestrichene Mülltonne) gekennzeichnet sind gilt:

Die geltenden Vorschriften zum Umweltschutz müssen eingehalten werden. Batterien, Akkumulatoren, Lampen, Elektrogeräte und auch personenbezogene Daten gehören nicht in den Hausmüll.

Verpackung

Verpackungsmaterialien müssen der Wiederverwendung zugeführt werden. Das Verpackungsmaterial kann auch am Ort der Übergabe dem Vertreiber oder Fachhandwerker kostenlos zur Entsorgung überlassen werden.

Produkt



WEEE-Reg.-Nr. DE 69404980

Das Produkt ist nach dem Gebrauch als Elektronikschrott ordnungsgemäß zu entsorgen und zur stofflichen Wiederverwendung einer örtlichen Sammelstelle kostenlos zuzuführen.

Es bestehen grundsätzlich folgende weitere Möglichkeiten zur kostenlosen Entsorgung beim Vertreiber:

- Rückgabe eines funktionsähnlichen Altgeräts am Ort der Abgabe des Neugeräts.
- Rückgabe von maximal drei gleichartigen Altgeräten (max. Kantenlängen 25 cm) in einem Einzelhandelsgeschäft, ohne Verpflichtung zu einem Neukauf.

Die Rücknahmepflicht gilt für Vertreiber von Elektrogeräten mit einer Verkaufsfläche von größer 400 m² oder für Vertreiber von Lebensmitteln, die mehrmals im Kalenderjahr oder dauerhaft Elektrogeräte anbieten mit einer Gesamtverkaufsfläche von 800 m². Bei Online-Anbietern gelten die aufsummierten Lager- und Versandflächen für Elektrogeräte als Verkaufsfläche.

Für weitere Details siehe ElektroG3 §17 (1)(2).

Vertreiber, die Fernkommunikationsmittel verwenden, müssen bei Auslieferung von Wärmeüberträgern, Bildschirmen, Monitoren und Geräten, die Bildschirme mit einer Oberfläche größer 100 Quadratzentimetern enthalten sowie Geräte, bei denen mindestens eine der äußeren Abmessungen mehr als 50 Zentimeter beträgt unentgeltlich abholen oder mitnehmen. Für Lampen und insbesondere kleinere Geräte müssen sie geeignete Rückgabemöglichkeiten in zumutbarer Entfernung gewährleisten.

Klassifizierungsschlüssel

EN 1125 – Panikfunktion B, C und E

Über den zehnstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Schlössern nach EN 1125 beschrieben.

Der Klassifizierungsschlüssel zu
Selbstverriegelndes
Sicherheitsschloss N8XXX:

3	7	7	0 B	1	3	2	1 2	A B	A B
---	---	---	--------	---	---	---	--------	--------	--------

Tab. 7 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 7:
Klassifizierungsschlüssel
nach
EN 1125

Klasse	Bedeutung
3	Für den Einsatz in Türen mit hoher Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist, zum Beispiel in öffentlichen Gebäuden, häufig von Personen, die sperrige Gegenstände mitführen.
7	200.000 Prüfzyklen
7	Türmasse > 200 kg
0	Nicht für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren zugelassen.
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1.
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
2	Siehe „EN 179 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 79, da diese Norm höhere Anforderungen stellt
1	Überstand bis 150 mm (Hochüberstand)
2	Überstand bis 100 mm (Normalüberstand)
A/B	Geeignet für Paniktürverschluss
· A	· mit Griffstangen-Betätigung
· B	· mit Druckstangen-Betätigung
A	Geeignet für einflügelige und zweiflügelige Türen im Gang- oder Standflügel.
B	Nur für einflügelige Türen geeignet.

EN 179 – Panikfunktion B, C und E

Über den zehnstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Schlössern nach EN 179 beschrieben.

Der Klassifizierungsschlüssel zu
Selbstverriegelndes
Sicherheitsschloss N8XXX:

3	7	7	0 B	1	3	5	2	A	A B/D
---	---	---	--------	---	---	---	---	---	----------

Tab. 8 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 8:
Klassifizierungsschlüssel
nach
EN 179

Klasse	Bedeutung
3	Für den Einsatz in Türen mit hoher Nutzungshäufigkeit, begleitet von nur wenig Anreiz zur Sorgfalt, wo die Möglichkeit eines Unfalls oder eines Missbrauchs gegeben ist.
7	200.000 Prüfzyklen
7	Türmasse > 200 kg
0	Nicht für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren zugelassen.
B	Geeignet für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren auf Grundlage einer Prüfung nach EN 1634-1.
1	Geeignet für kritische Sicherheitsfunktion
3	Hohe Korrosionsbeständigkeit nach EN 1670:2007 Abschnitt 5.6
5	Einbruchschutz bis 5.000 N
2	Bis zu 100 mm Überstand (Normalüberstand) des Bedienelements
A	Notausgangverschluss mit Drücker-Betätigung
A	Geeignet für einflügelige und zweiflügelige Fluchttüren im Gang- oder Standflügel.
B/D	Geeignet für einflügelige Fluchttüren
· B	· nach außen öffnend
· D	· nur nach innen öffnend

EN 12209

Über den elfstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Schlössern nach EN 12209 beschrieben.

Der Klassifizierungsschlüssel zu
Selbstverriegelndes
Sicherheitsschloss N8XXX:

3	S	6	1	0	F	6	H	B	2	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Tab. 9 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 9:
Klassifizierungsschlüssel
nach
EN 12209

Klasse	Bedeutung
3	Für die Nutzung durch die Öffentlichkeit, wobei nur wenig Anreiz zur Sorgfalt und eine hohe Wahrscheinlichkeit des Missbrauchs gegeben sind, zum Beispiel in öffentlichen Gebäuden.
S	200.000 Prüfzyklen, Belastung der Kippfalle 50 N
6	Türmasse 300 kg, maximal 25 N Schließkraft, siehe „EN 1125 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 78 und „EN 179 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 79, da eine Anwendung nach diesen Normen die maximale Türmasse vermindert
0	Nicht für die Verwendung an Feuer- und Rauchschutztüren zugelassen.
1	Geeignet zur Verwendung an Feuerschutz- / Rauchschutztüren.
0	Keine Sicherheitsanforderungen siehe „EN 1125 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 78 und „EN 179 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 79, da eine Anwendung nach diesen Normen höhere Anforderungen stellt
F	Hohe Korrosionsbeständigkeit, bei –20 °C bis +80 °C
6	Sehr hohe Schutzwirkung und keinen Anbohrwiderstand.
H	Einsteckschloss
B	Zylinderschloss, automatische Verriegelung
2	Für Betätigung eines Türdrückers ohne Hochhaltefeder
0	keine Anforderung an Schlüsselkennung

EN 14846

Über den neunstelligen Klassifizierungsschlüssel werden die Eigenschaften von Schlössern nach EN 12209 beschrieben.

Der Klassifizierungsschlüssel zu
Selbstverriegelndes
Sicherheitsschloss N8XXX:

3	S	6	E	-	L	6	1	$\frac{2}{3}$
---	---	---	---	---	---	---	---	---------------

Tab. 10 erläutert den Klassifizierungsschlüssel.

Tab. 10:
Klassifizierungsschlüssel
nach
EN 14846

Klasse	Bedeutung
3	Für die Nutzung durch die Öffentlichkeit, wobei nur wenig Anreiz zur Sorgfalt und eine hohe Wahrscheinlichkeit des Missbrauchs gegeben sind, zum Beispiel in öffentlichen Gebäuden.
S	200.000 Prüfzyklen, Belastung der Kippfalle 50 N
6	Türmasse 300 kg, maximal 25 N Schließkraft, siehe „EN 1125 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 78 und „EN 179 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 79, da eine Anwendung nach diesen Normen die maximale Türmasse vermindert
E	Geeignet zur Verwendung an Feuerschutz- /Rauchschutztüren, mit einer Klassifizierungszeit T90 (90 Minuten Widerstand gegen Feuer).
-	keine Sicherheitsanforderungen siehe „EN 1125 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 78 und „EN 179 – Panikfunktion B, C und E“, Seite 79, da eine Anwendung nach diesen Normen höhere Anforderungen stellt
L	Hohe Korrosionsbeständigkeit, bei -25°C bis +70°C und bei Luftfeuchtigkeit Grad 2
6	Sehr hohe Schutzwirkung und keinen Anbohrwiderstand.
1	Signal, wenn der Schlossriegel vollständig herausgefahren und verriegelt ist. (Das Signal kann an einem IO-Modul abgefragt werden.)
	Eigenschaften:
2	Direkt Modus: • Schutz gegen Spannungsabfall und die Auswirkungen des Durchschneidens von Kabeln • Widerstand gegen elektromagnetische Manipulationen • Widerstand auf Niveau 4 (EN 61000-4-2) gegen elektrostatische Entladungen und Manipulationen • Entladung bei Kontakt: $\pm 8\,000\text{ V}$ • Entladung über Luft: $\pm 15\,000\text{ V}$
3	Bus Modus: • Schutz gegen Spannungsabfall, die Auswirkungen des Durchschneidens von Kabeln und die Auswirkungen von Drahtmanipulationen • Widerstand gegen elektromagnetische Manipulationen • Widerstand auf Niveau 4 (EN 61000-4-2) gegen elektrostatische Entladungen und Manipulationen • Entladung bei Kontakt: $\pm 8\,000\text{ V}$ • Entladung über Luft: $\pm 15\,000\text{ V}$

CE-Kennzeichnungen



Warnung!

Türverschlüsse nach EN 1125 und EN 179: Nach EN 1125 und EN 179 werden vollständige Türverschlüsse zertifiziert. Relevant ist die Zertifizierung der vollständigen Fluchttür.

Die CE-Kennzeichnungen liegen zusätzlich als eigenständige Dokumente vor:

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S	D00893
N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S / N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S	D00894
N8122S / N8123S / N8421S / N8423S	D00896
N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S / N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S / N8464S / N8471S / N8472S / N8473S / N8474S	D00897
N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S / N8212S / 8214SN / 8312S / N8314S / N8242S / N8342S	D00898
N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T / N8212T / N8214T / N8312T / N8314T / N8242T / N8342T	D00899

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N802xS-EN12209	
EN 12209:2003/AC:2005	
an Feuerschutz- und/oder Rauchschutztüren	
Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen	bestanden, ≤25N
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich des selbsttätigen Schließens	bestanden, Klasse S
Fähigkeit, die Tür in Verschlussstellung zu halten und nicht zur Brandausbreitung beizutragen	Klasse 1
Kontrolle gefährlicher Stoffe	bestanden
Leistungserklärung	
N802xS-EN12209	

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit

0432-CPR-00007-49

N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S /
N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S

ASSA		
N80xxS-EN179		
EN 179:2008		
Für Türen in Fluchtwegen		
Fähigkeit zur Freigabe	bestanden, $\leq 70N$	Fähigkeit zur Freigabe
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7	Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust
Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C	bestanden, $\leq 50N$	Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7, $\leq 50N$	Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust
Feuerwiderstandsfähigkeiten E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für die Verwendung an Feuerschutztüren)	Klasse B	Feuerwiderstandsfähigkeiten E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für die Verwendung an Feuerschutztüren)
Kontrolle gefährlicher Stoffe	bestanden	Kontrolle gefährlicher Stoffe
Leistungserklärung N80xxS-EN179		

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit
0432-CPR-00007-47

EU

			
2024			
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland			
0432			
N80xxS-EN1125		N80xxS-EN12209	
EN 1125:2008		EN 12209:2003/AC:2005	
Für Türen in Fluchtwegen		an Feuerschutz- und/oder Rauchschutztüren	
	bestanden, $\leq 80N$ und $\leq 220N$ unter Druck	Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen	bestanden, $\leq 25N$
hinsichtlich gegenüber st	bestanden, Klasse 7		
Schließen C	bestanden, $\leq 50N$	Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich des selbsttätigen Schließens	bestanden, Klasse S
hinsichtlich gen rung und	bestanden, Klasse 7, $\leq 50N$		
ärmedäm- an	Klasse B	Fähigkeit, die Tür in Verschlussstellung zu halten und nicht zur Brandausbrei- tung beizutragen	Klasse 1
e	bestanden	Kontrolle gefährlicher Stoffe	bestanden
Leistungserklärung N80xxS-EN1125		Leistungserklärung N80xxS-EN12209	
Zertifikat der Leistungsbeständigkeit 0432-CPR-00007-48		EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit 0432-CPR-00007-49	

N8122S / N8123S /
N8421S / N8423S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N812xS_N842xS-EN14846	
EN 14846:2008 an Feuerschutz- und/oder Rauchschutztüren	
Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen	bestanden, $\leq 25N$
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich des selbsttätigen Schließens	bestanden, Klasse S
Feuerwiderstandsfähigkeit E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für Feuerschutztüren)	Klasse E
Leistungserklärung N812xS_N842xS-EN14846	

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit

0432-CPR-00007-50

N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S /
N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S /
N8464S / 8471S / N8472S / N8473S / N8474S

ASSA		
N81xxS_N84xxS-EN179		
EN 179:2008		
Für Türen in Fluchtwegen		
Fähigkeit zur Freigabe	bestanden, $\leq 70N$	Fähigkeit zur Freigabe
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7	Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust
Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C	bestanden, $\leq 50N$	Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7, $\leq 50N$	Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust
Feuerwiderstandsfähigkeiten E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für die Verwendung an Feuerschutztüren)	Klasse B	Feuerwiderstandsfähigkeiten E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für die Verwendung an Feuerschutztüren)
Kontrolle gefährlicher Stoffe	bestanden	Kontrolle gefährlicher Stoffe
Leistungserklärung		
N81xxS N84xxS-EN179		

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit
0432-CPR-00007-47

EU



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N81xxS_N84xxS-EN1125

N81xxS_N84xxS-EN14846

EN 1125:2008

EN 14846:2008

Für Türen in Fluchtwegen

an Feuerschutz- und/oder Rauchschutztüren

bestanden, $\leq 80\text{N}$ und
 $\leq 220\text{N}$ unter Druck

Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen

bestanden, $\leq 25\text{N}$

hinsichtlich
gegenüber
st

bestanden, Klasse 7

Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich
des selbsttätigen Schließens

bestanden, Klasse S

Schließen C

bestanden, $\leq 50\text{N}$

hinsichtlich
gen
rung und

bestanden, Klasse 7, $\leq 50\text{N}$

Feuerwiderstandsfähigkeiten
E (Raumabschluss) und I (Wärmedäm-
mung)
(für die Verwendung an
Feuerschutztüren)

Klasse E

n
ärmedäm-

Klasse B

e

bestanden

Leistungserklärung

Leistungserklärung

N81xxS_N84xxS-EN1125

N81xxS_N84xxS-EN14846

Zertifikat der Leistungsbeständigkeit
0432-CPR-00007-48

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit
0432-CPR-00007-50

N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S /
N8212S / N8214S / N8312S / N8314S / N8242S / N8342S

ASSA	
N82xxS_N83xxS-EN179	
EN 179:2008	
Für Türen in Fluchtwegen	
Fähigkeit zur Freigabe	bestanden, ≤70N
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7
Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C	bestanden, ≤50N
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7, ≤50N
Feuerwiderstandsfähigkeiten E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für die Verwendung an Feuerschutztüren)	Klasse B
Kontrolle gefährlicher Stoffe	bestanden
Leistungserklärung	
N82xxS N83xxS-EN179	

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit
0432-CPR-00007-47

	
2024	
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N82xxS_N83xxS-EN1125	
EN 1125:2008 Für Türen in Fluchtwegen	
Fähigkeit zur Freigabe	bestanden, $\leq 80\text{N}$ und $\leq 220\text{N}$ unter Druck
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7
Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C	bestanden, $\leq 50\text{N}$
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7, $\leq 50\text{N}$
Feuerwiderstandsfähigkeiten E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für die Verwendung an Feuerschutztüren)	Klasse B
Kontrolle gefährlicher Stoffe	bestanden
Leistungserklärung N82xxS_N83xxS-EN1125	

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit
 0432-CPR-00007-48

N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T /
N8212T / N8214T / N8312T / N8314T /
N8242T / N8342T

ASSA	
N8xxxT-EN179	
EN 179:2008	
Für Türen in Fluchtwegen	
Fähigkeit zur Freigabe	bestanden, ≤70N
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7
Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C	bestanden, ≤50N
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7, ≤50N
Feuerwiderstandsfähigkeiten E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für die Verwendung an Feuerschutztüren)	Klasse 0
Kontrolle gefährlicher Stoffe	bestanden
Leistungserklärung	
N8xxxT-EN179	

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit
0432-CPR-00007-47



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N8xxxT-EN1125

EN 1125:2008

Für Türen in Fluchtwegen

Fähigkeit zur Freigabe	bestanden, $\leq 80\text{N}$ und $\leq 220\text{N}$ unter Druck
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zur Freigabe gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7
Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C	bestanden, $\leq 50\text{N}$
Dauerfunktionstüchtigkeit hinsichtlich der Fähigkeit zum selbsttätigen Schließen C gegenüber Alterung und Qualitätsverlust	bestanden, Klasse 7, $\leq 50\text{N}$
Feuerwiderstandsfähigkeit E (Raumabschluss) und I (Wärmedämmung) (für die Verwendung an Feuerschutztüren)	Klasse 0
Kontrolle gefährlicher Stoffe	bestanden

Leistungserklärung

N8xxxT-EN1125

EU Zertifikat der Leistungsbeständigkeit

0432-CPR-00007-48

Mechanische Daten

Tab. 11:
Mechanische Daten

Eigenschaft		Ausprägung
Zulassung nach		EN 1125:2008, EN 179:2008, EN 12209:2003+AC:2005, EN 14846:2008 Zugelassen für Feuerabschlusstüren
Schließzylinder		Euro-Schließzylinder oder Schweizer Rundzylinder
Einfachverriegelung Mehrfachverriegelung		mit Kippfalle mit Kippfalle und Standard / Hakenriegel
zulässige Türmaße		1500 mm x 4000 mm
zulässige Türmasse		300 kg
Riegelausschluss		20 mm
Dornmaße		55 mm, 60 mm, 65 mm, 80 mm, 100 mm
Entfernung	• Profilzylinder	72 mm
	• Rundzylinder	74 mm
Stulp	• Höhe Einfachverriegelung mit Obenverriegelung	235 mm
	• Höhe Mehrfachverriegelung	285 mm (235 mm + 50 mm oben) 1760 mm
Rundstulp	• Breite symmetrisch	20 mm, 24 mm
	• Breite asymmetrisch	20 mm
	• Dicke	3 mm
Eckiger Stulp	• Breite symmetrisch	24 mm
	• Dicke	3 mm
Schlossnuss	• Durchmesser	9 mm
	• Drehwinkel	35°
	• bei Panikfunktion B / C	geteilt
	• bei Panikfunktion E • ohne Panikfunktion	durchgehend durchgehend
Funktionsluft	• seitlich	2 mm – 6 mm
	• oben	2 mm – 6 mm
Material	• Schlosskasten	Edelstahl
	• Kippfalle	Edelstahl
	• Stulp	Edelstahl
Korrosionsbeständigkeit		hohe Korrosionsbeständigkeit
Betriebstemperatur		–20°C – +60°C

Elektrische Daten

- zu mechanischen Schlössern mit Überwachung und
- zu drückergesteuerten Schlössern

Tab. 12:
Elektrische Daten
zu
mechanischen Schlössern
mit Überwachung
und
drückergesteuerten
Schlössern

Eigenschaft		Ausprägung
Betriebsspannung		12 – 24VDC + / – 15%
Stromaufnahme		80 mA 60 mA
• Standby	• bei 12VDC • bei 24VDC	
• beim Koppeln	• bei 12VDC • bei 24VDC	max. 180 mA max. 140 mA
Datenbus		Hi-O Technology™-Bussystem
Betriebsart		Arbeitsstrom Arbeitsstrom / Ruhestrom
• Mechanisch	nicht einstellbar	
• Drückergesteuert	einstellbar	

Meldungen der Überwachungssensorik	Panikfunktion		
	B/C Drückergesteuert	E	ohne
Riegelposition verriegelt	ja / nein	ja / nein	ja / nein
Riegelposition entriegelt	ja / nein	ja / nein	ja / nein
Schließzylinder betätigt	ja / nein	ja / nein	ja / nein
Steuerfalle betätigt	ja / nein	ja / nein	ja / nein
Drücker innen betätigt > 5°	ja / nein	ja / nein	–
Drücker außen betätigt > 5°	ja / nein	–	–
Außendrücker gekuppelt	ja / nein	–	–
Drücker innen / außen betätigt > 5°	–	–	ja / nein
Drücker gekuppelt	–	–	ja / nein

Elektrische Daten (Motorschlösser)

- zu Motorschlössern und
- zu Motorschlössern mit Drückersteuerung

Tab. 13:
Elektrische Daten
zu
Motorschlössern
und
Motorschlössern mit
Drückersteuerung

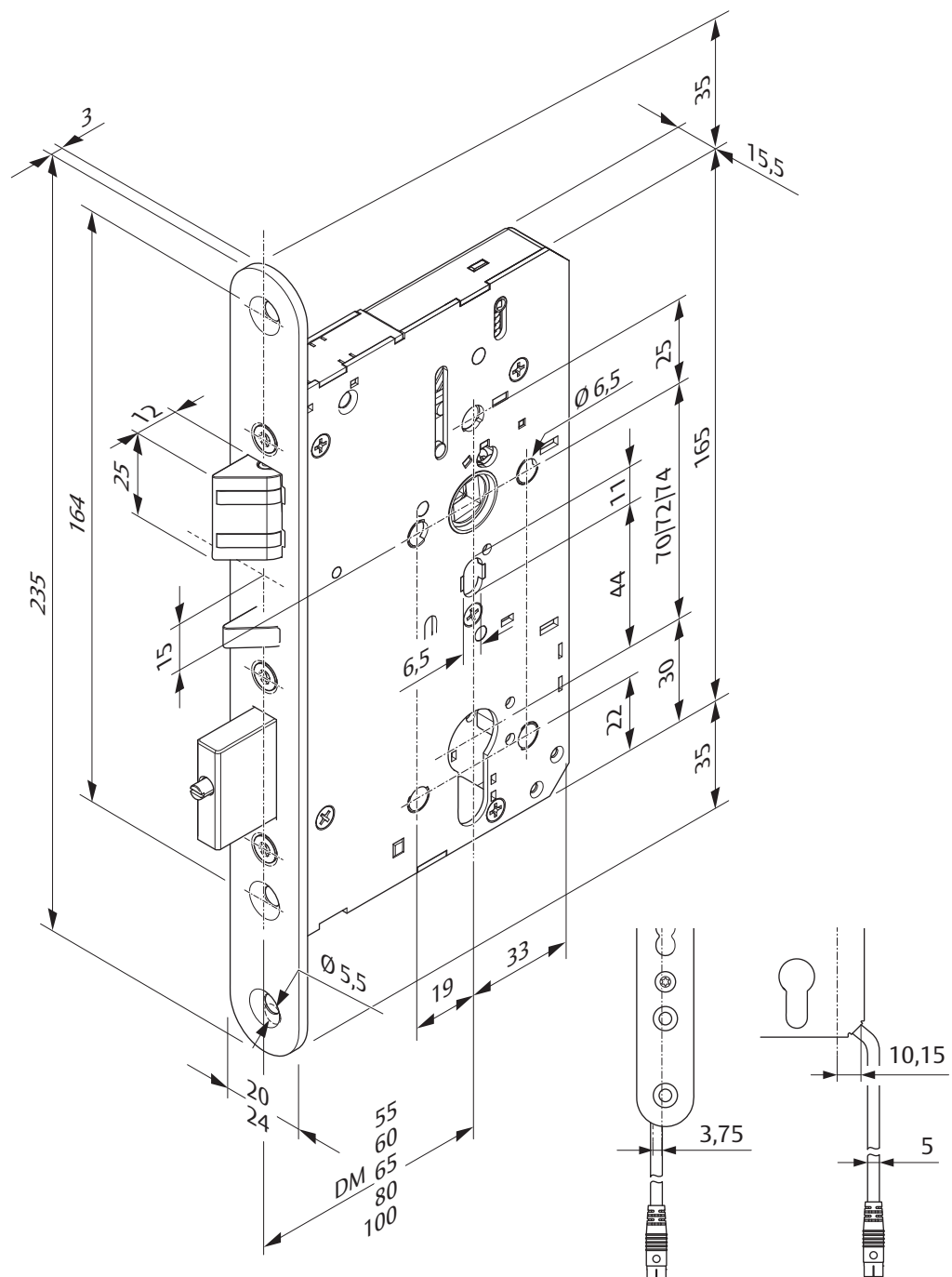
Eigenschaft	Ausprägung
Betriebsspannung	24VDC + / - 15%
Stromaufnahme	
• Standby	• bei 24VDC
• Motorbetrieb aktiv	• bei 24VDC
Datenbus	Hi-O Technology™-Bussystem
Entriegelungszeit	
• Tagbetrieb	inaktiv
	aktiv
	schneller als 0,9 Sekunden
	schneller als 0,5 Sekunden

Meldungen der Überwachungssensorik	Panikfunktion
	E
Riegelposition verriegelt	ja / nein
Riegelposition entriegelt	ja / nein
Schließzylinder betätigt	ja / nein
Steuerfalle betätigt	ja / nein
Drücker innen betätigt > 5°	ja / nein
Drücker außen betätigt > 5°	ja / nein ¹
Außendrücker gekuppelt	ja / nein ¹
Drücker betätigt > 5°	–
Drücker gekuppelt	–

¹ nur bei Schlössern mit Drückersteuerung

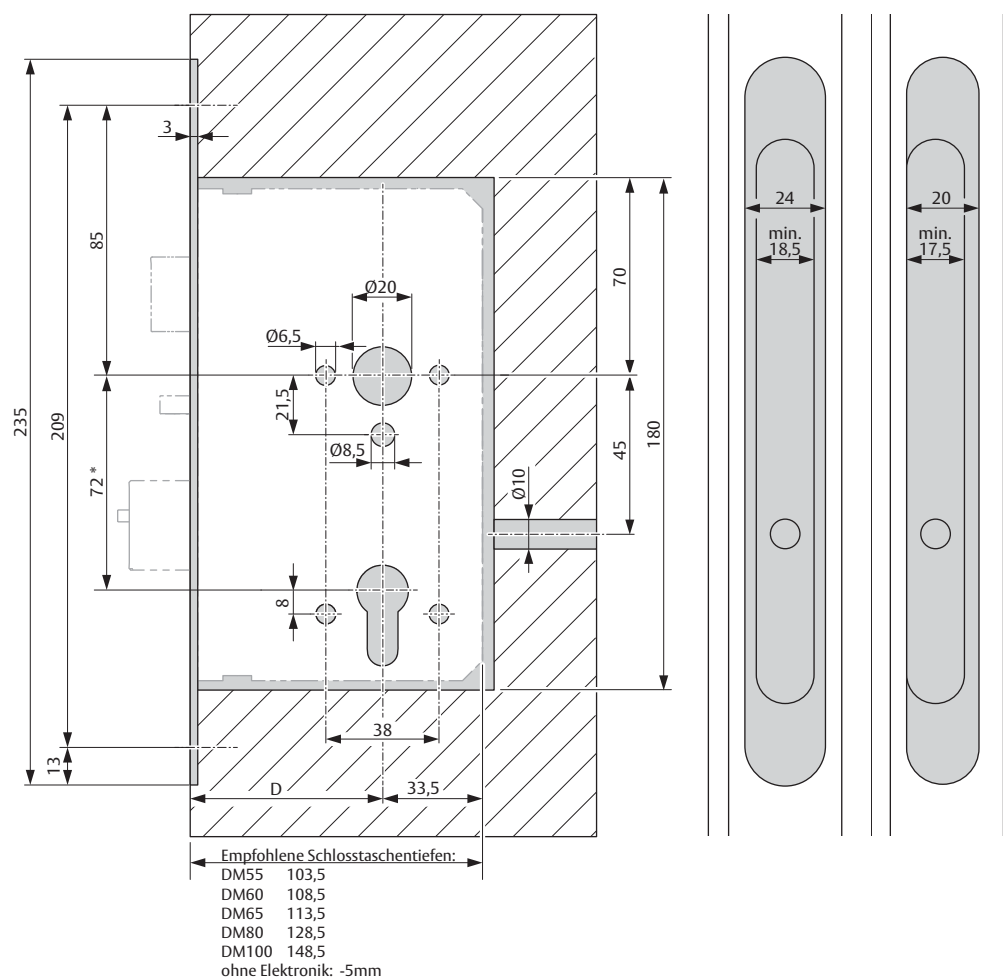
Bemaßung Schloss Einfachverriegelung ohne Obenverriegelung

Abb. 26:
Bemaßung Schloss
Einfachverriegelung
ohne Obenverriegelung



Bemaßung Frästasche Einfachverriegelung ohne Obenverriegelung

Abb. 27:
Bemaßung Frästasche
Einfachverriegelung
ohne Obenverriegelung

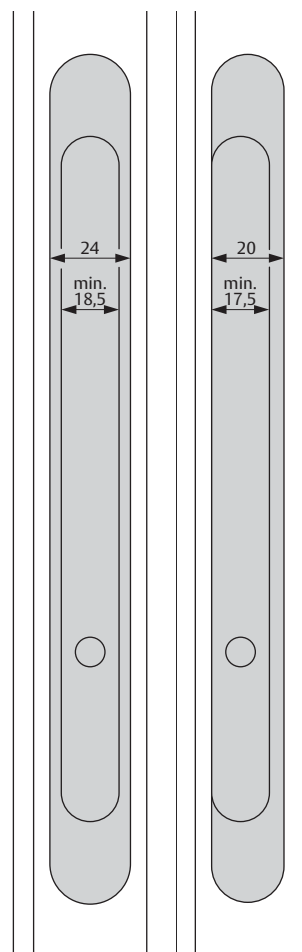
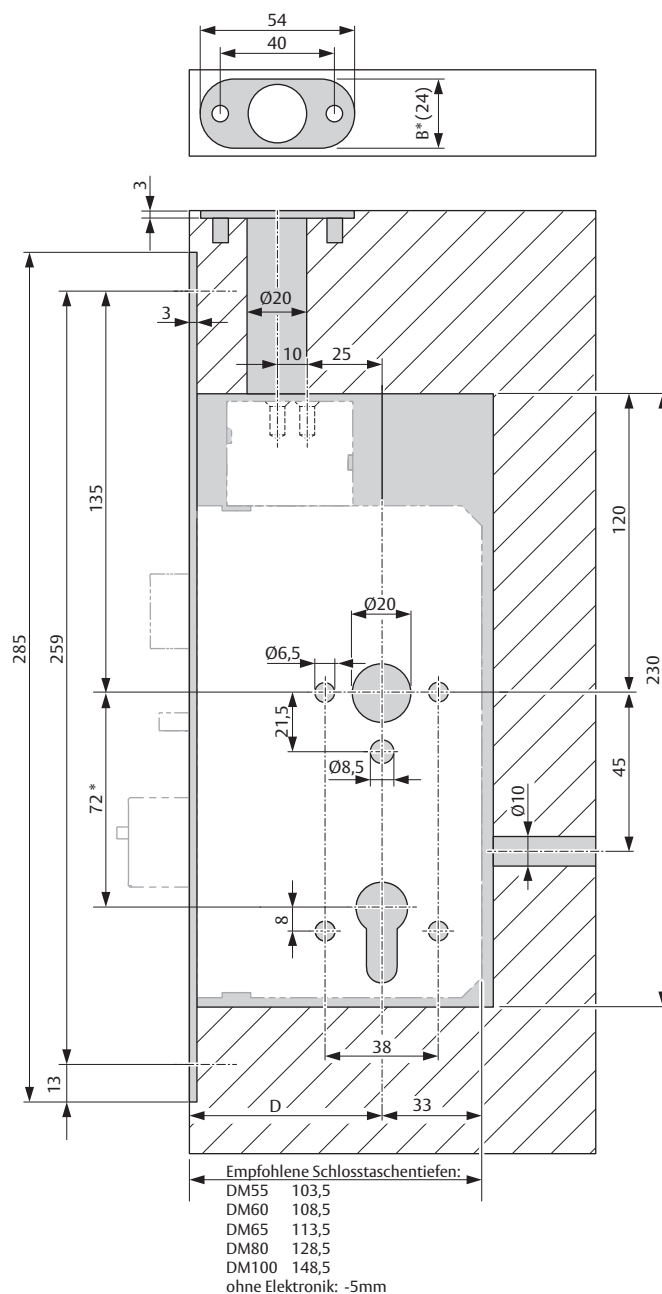


[illegible]

mit Obenverriegelung

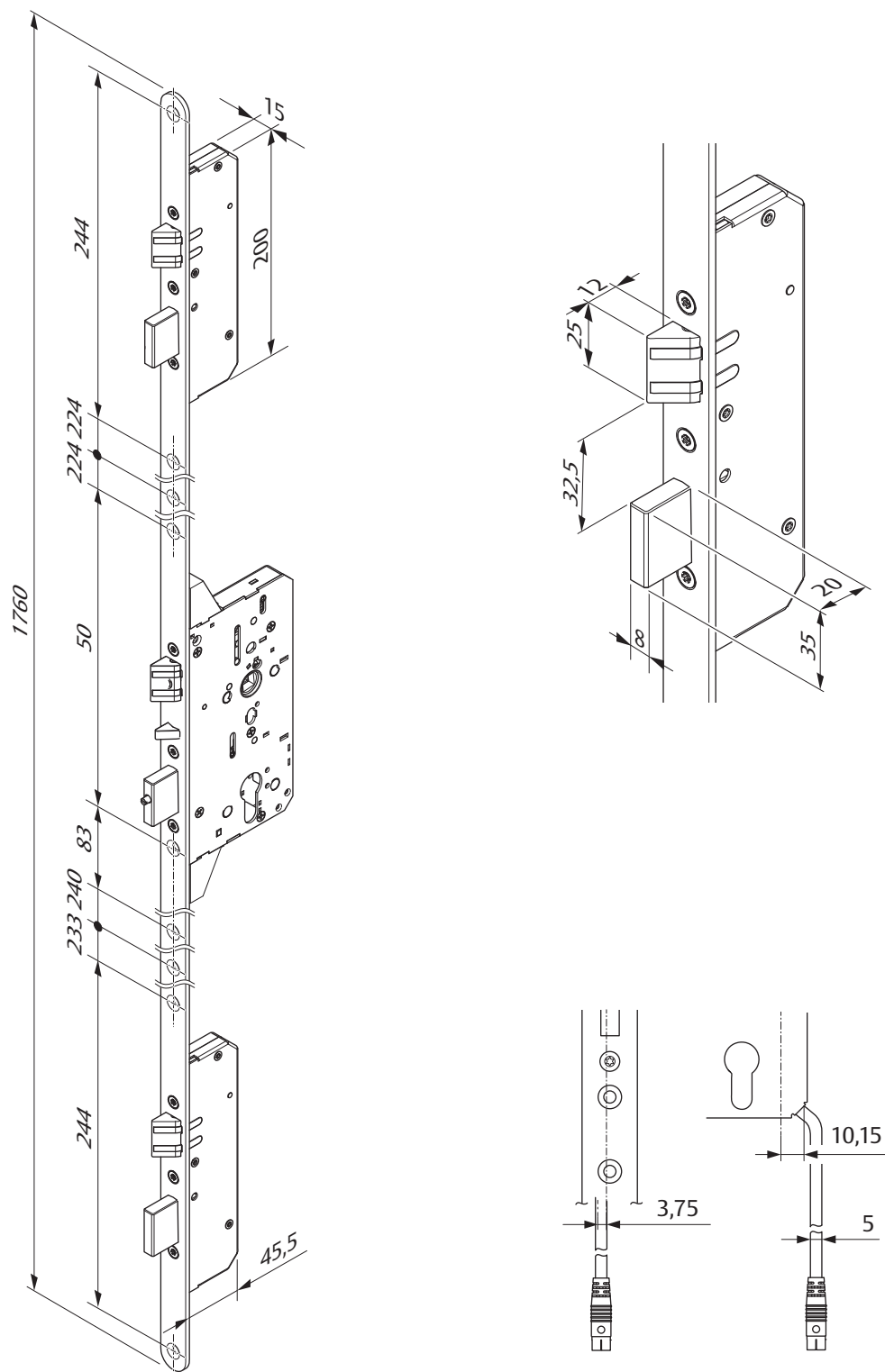
Bemaßung Frästasche Einfachverriegelung mit Obenverriegelung

Abb. 29:
Bemaßung Frästasche
Einfachverriegelung
mit Obenverriegelung



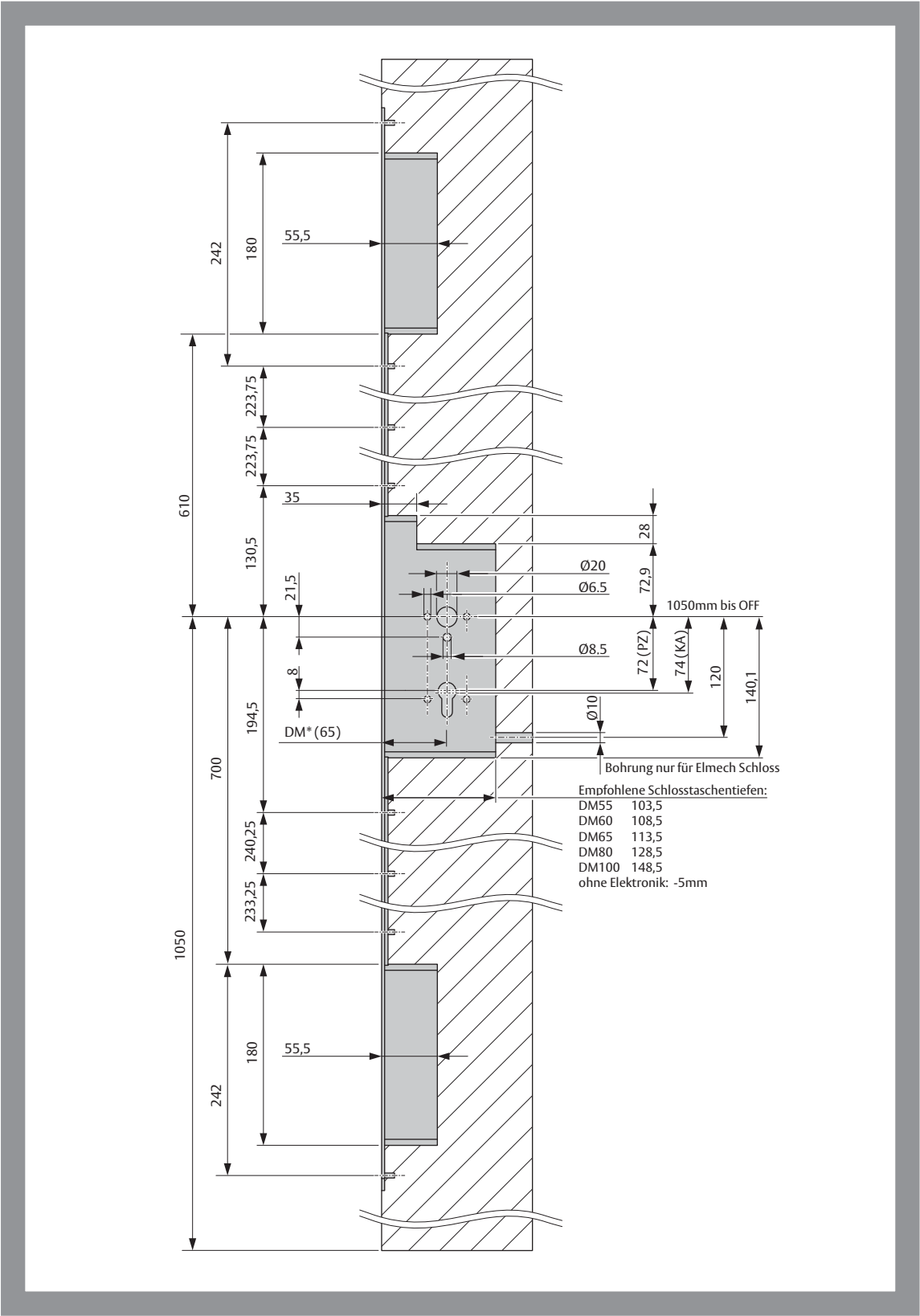
Bemaßung Schloss Mehrfachverriegelung (Standardriegel)

Abb. 30:
Bemaßung Schloss
Mehrfachverriegelung mit
Standardriegeln



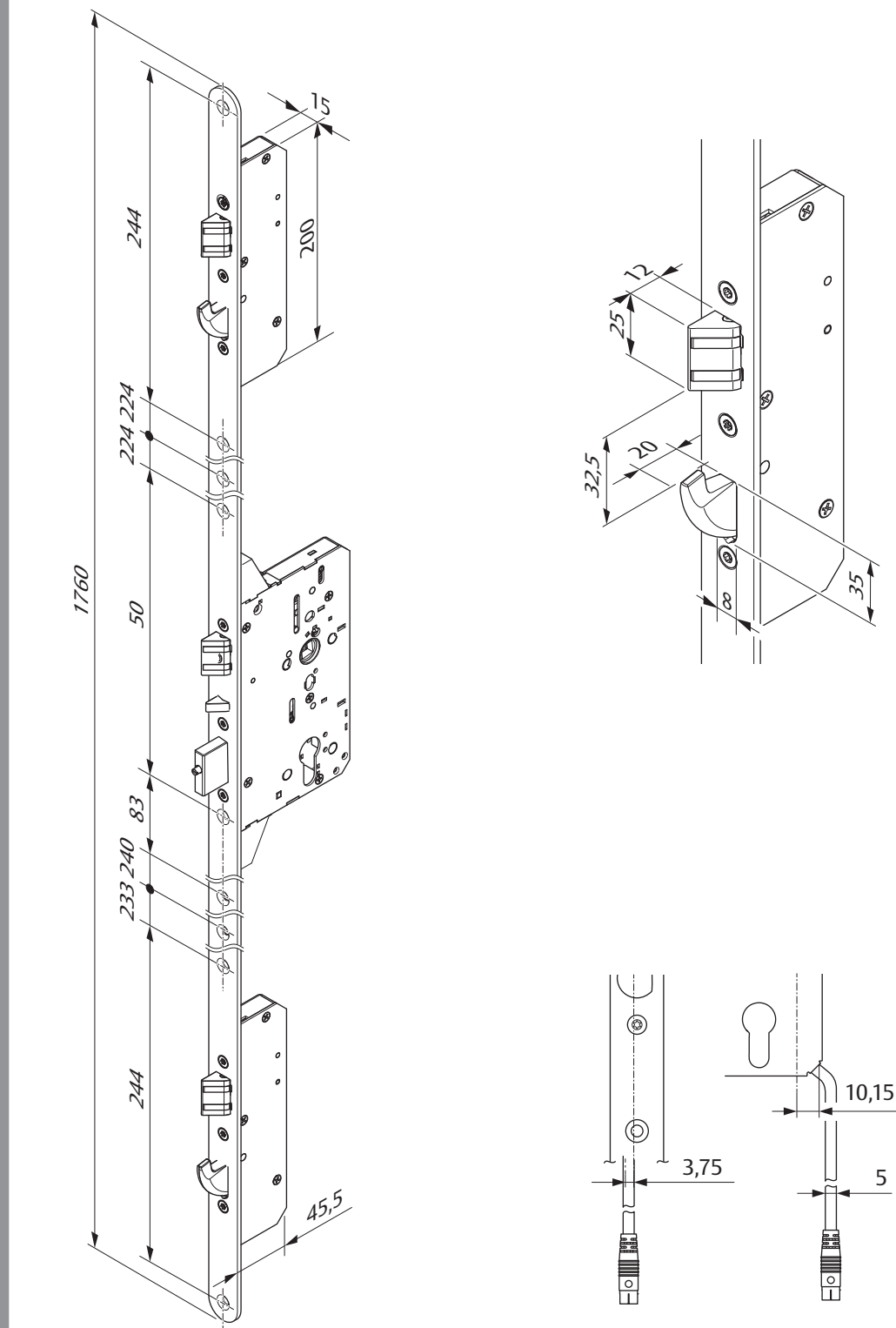
Bemaßung Frästasche Mehrfachverriegelung (Standardriegel)

Abb. 31:
Bemaßung Frästasche
Mehrfachverriegelung mit
Standardriegeln



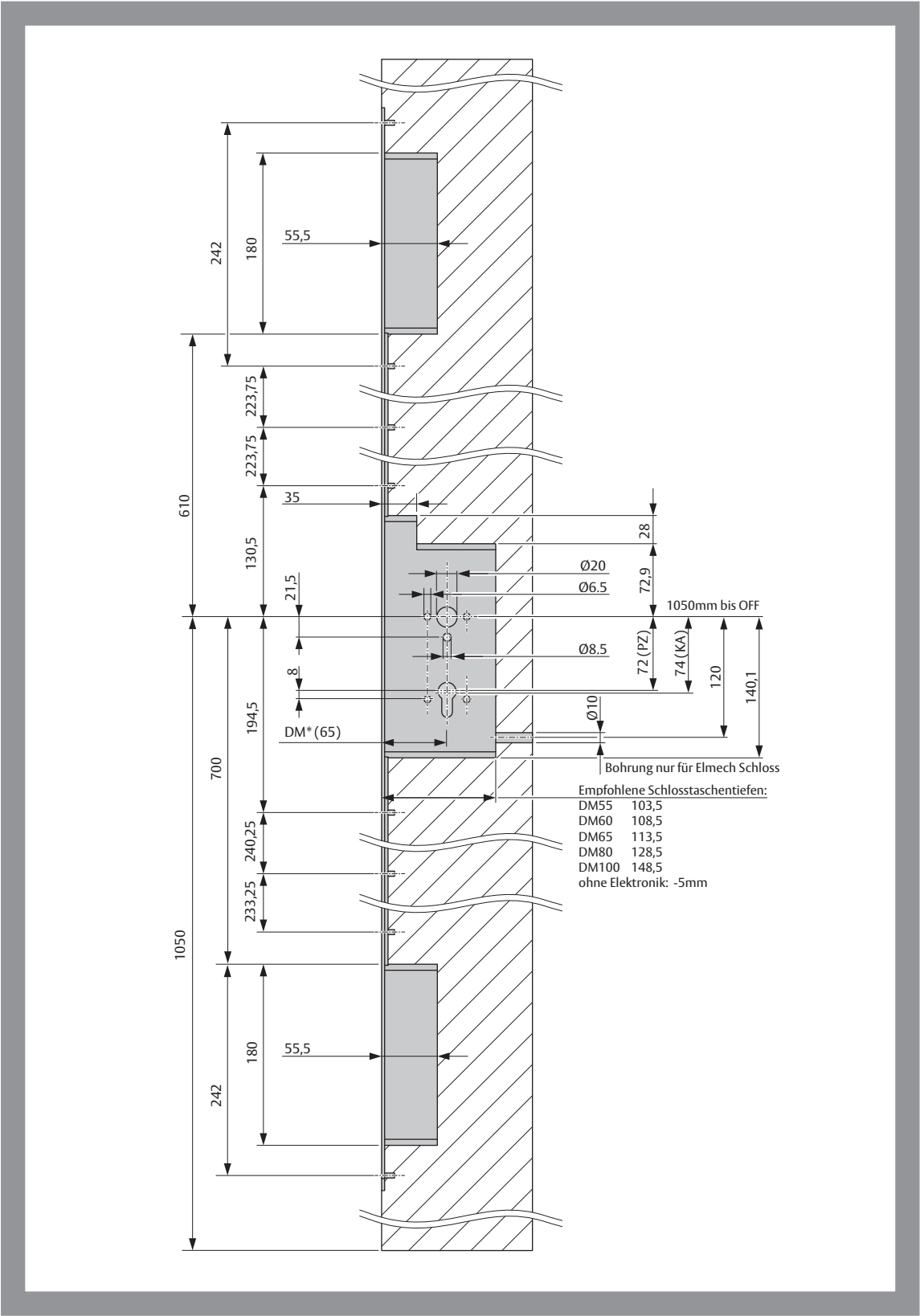
Bemaßung Schloss Mehrfachverriegelung (Hakenriegel)

Abb. 32:
Bemaßung der Mehrfach-
verriegelung mit
Hakenriegeln



Bemaßung Frästasche Mehrfachverriegelung (Hakenriegel)

Abb. 33:
Bemaßung Frästasche
Mehrfachverriegelung mit
Hakenriegeln



Das Schloss entriegelt nicht

Problem	Mögliche Ursache	Problemlösung
Das Schloss lässt sich nicht entriegeln.	Mechanische Blockade	Das Türblatt oder die Türzarge sind verzogen. Der bzw. die Riegel müssen sich frei bewegen können

Das Schloss verriegelt nicht

Problem	Mögliche Ursache	Problemlösung
Schloss verriegelt nicht, obwohl die Tür geschlossen ist.	Funktionsluft ist zu groß, so dass die Steuerfalle nicht vom Schließblech betätigt wird.	Stellen Sie eine geeignete Funktionsluft ein (Abb. 3, Seite 17 und „Technische Daten“, Seite 78)

Keine Reaktion auf Ansteuersignal

Problem	Mögliche Ursache	Problemlösung
Schloss entriegelt nicht, obwohl Steuereingang „Entriegelung“ aktiviert ist.	Am Schloss wurde gerade die Spannung eingeschaltet.	Warten Sie 10 Sekunden, bis das Schloss nach einem Neustart betriebsbereit ist.

Read this manual carefully before use and keep it safe. The manual contains important information about the product, particularly for its intended use, for safety, installation, usage, maintenance and disposal.

Hand the manual over to the user after installation and in case of resale pass the manual on to the purchaser together with the product.



An up-to-date version of this manual is available online:
<https://aa-st.de/file/d00802>



HI-O TECHNOLOGY™

Hi-O Technology™ is a registered trademark of the ASSA ABLOY Group.

Publisher

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
GERMANY

Telephone: +49 (0) 7431 / 123-0
E-mail: albstadt@assaabloy.com
Website: www.assaabloy.com/de

Document number, date

D0080200

08.2024

Copyright

© 2024, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

This document and all its parts are copyrighted. Any use or changes outside the strict limits of the copyright are prohibited and liable to prosecution unless prior consent has been obtained from ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH.

This particularly applies to any copying, translations, microforms, or storing and processing in electronic systems.

Table of contents

Product information	112	Functions and operation –	motorised lock.	164	
Self-locking security lock N8XXX.....	112	Release.....	164		
Notices.....	114	Switch-on for commissioning.....	164		
About this manual.....	114	Access control.....	165		
Meaning of the symbols	114	Application examples for the	motorised lock.....	166	
Safety instructions	115	Functions and operation –	motorised lock with handle	control	168
Product versions	119	Release.....	168		
Intended use	120	Functional principle of electrical	unlocking	168	
Explanation of terms	122	Switch-on for commissioning.....	168		
Mounting.....	124	Fail-unlocked and fail-locked in	the event of power failure	169	
Safety instructions for installation	124	Behaviour during switch-on/	switch-off and in the event of a	power failure.....	169
Preparations and lock assembly.....	125	Access control.....	170		
Door fittings and locking cylinders....	135	Application examples for the	motorised lock with handle control...	171	
Striking plate.....	138	Panic functions	173		
DIP-switch setting.....	141	Explanation of panic functions	B, C and E.....	173	
Operating mode	146	Panic function B – operation.....	174		
To complete the installation	147	Panic function C – operation.....	175		
Electrical connection	148	Panic function E – operation	176		
Connection in direct or bus mode	148	Explanation of panic function E	bidirectional	177	
Connections	148	Panic function E bidirectional –	operation	177	
Connection diagrams.....	149	Non-panic functions.....	178		
Functions and operation.....	156	Explanation of non-panic	functions NP-B and NP-BE.....	178	
Fittings.....	156	Locks with non-panic changeover	function	(function NP-B)	178
Unlocking pin on two-leaf escape	doors	157	Function NP-B – operation.....	178	
Automatic locking	158	Locks with non-panic switching and	transmission function	(function NP-B/NP-BE).....	179
Profile cylinder (locking cylinder)....	159	Function NP-BE – operation.....	179		
Secured latch bolt hold function.....	160				
Functions and operation –	Electrically handle-operated lock .				
Release.....	161				
Unlocking without panic function	161				
Switch-on for commissioning.....	161				
Access control.....	162				
Fail-unlocked and fail-locked in the	event of power failure			163	
Behaviour during switch-on/	switch-off and in the event of			a power failure	163

Maintenance 182

Maintenance 182

Warranty, disposal 183

Latest information..... 183

Warranty..... 183

Disposal..... 183

Technical data 184

Classification key 184

CE markings 188

Mechanical data..... 200

Electrical data 201

Dimensions of single-point lock
without top locking 204

Dimensions of milling pocket,
single-point lock without top
locking..... 205

Dimensions of single-point lock
with top locking..... 206

Dimensions of milling pocket
single lock with top locking..... 207

Multi-point lock dimensions
(standard bolt)..... 208

Dimensions of multi-point locking
milling pocket (standard bolt)..... 209

Dimensions of the multi-point
locking lock (hooked bolt)..... 210

Dimensions of multi-point
locking system milling pocket
(hooked bolt) 211

Problem, cause, solution 212

The lock does not unlock 212

The lock does not lock..... 212

No response to control signal..... 212

Figures 638

Self-locking security lock N8XXX

The self-locking security locks N8XXX are high-quality, robust locks. Product variants with panic function are suitable for escape doors. The locks are equipped with a flip latch and a standard bolt with 20 mm bolt throw.

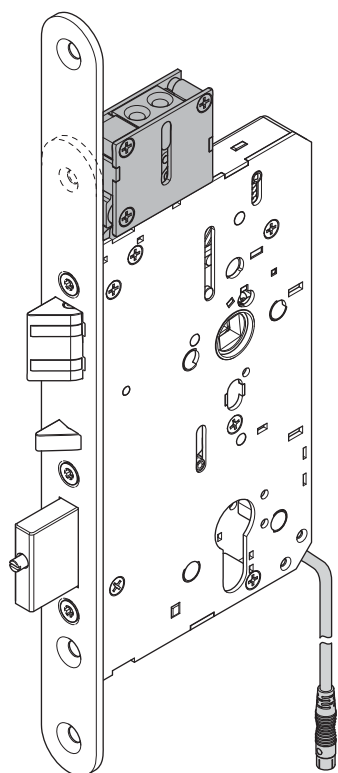
Special features

- Developed, manufactured and tested in accordance with EN 1125, EN 179, EN 12209, EN 14846,
- Approved for fire rated doors according to EN 1634,
- Multi-point lock with hook bolt or standard bolt
- Versions
 - Mechanical lock
 - mediator compatible
 - Handle-operated lock
 - Motorised lock with daytime operation
 - Motorised lock with handle control
- Automatic locking
- Optionally with
 - top rod
 - Monitoring function
 - Bolt hold function

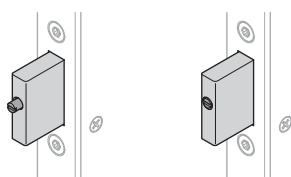
Fig. 1:
The self-locking security
lock N8XXX

Single-point lock

Optional for
single-point locking: top rod



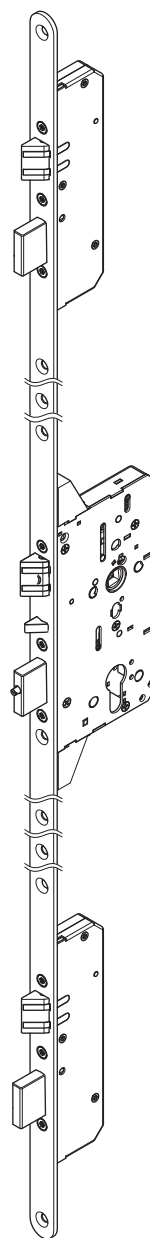
Unlocking pin,
for double-leaf doors or for
single-leaf doors with MEDIA-
TOR® system.



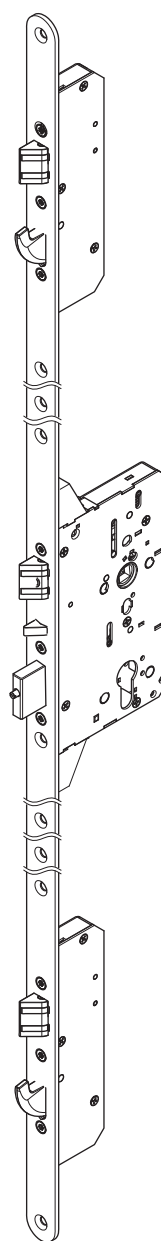
Multi-point locking

with flip latch and

with
standard bolt



with
hooked bolt



About this manual

This manual was written for skilled fitters and trained personnel. The fitter installing the lock must be experienced with woodworking and metal machining.

Read this manual to install and operate the device safely and make full use of the permitted range of applications the control terminal has to offer.

They also provide information on how key components work.

Meaning of the symbols



Danger!

Safety notice: Failure to observe these warnings will lead to death or severe injury.



Warning!

Safety notice: Failure to observe these warnings may lead to death or serious injury.



Caution!

Safety notice: Failure to observe these warnings may lead to injury.



Important!

Note: Failure to observe these warnings can cause damage and impair the product's function.



Note!

Note: Additional information on operating the product.

Safety instructions



Warning!

Danger to life and risk of injury due to changes to safety features: The safety features of this product are an essential requirement for its conformity with EN 179 and EN 1125.

- Changes other than those described in this manual may not be undertaken.
- Only suitable accessories recommended by ASSA ABLOY may be used.

Life-threatening danger and risk of injury due to damage: A damaged lock is a safety risk and must not be put into operation. Check the packaging and the lock for damage. Damaged cables and connector assemblies must not be used either.

Unsuitable doors may result in life-threatening danger, risk of injury and material damage, as well as reduced protection against forced entry: Only approved and technically correct doors are suitable for installation of the lock. The door must be installed properly and may not have any signs of warpage. Door operating elements may not impede each other.

Diminished fire protection function may result in life-threatening danger, risk of injury, and property damage: Fire rated doors prevent fire from spreading. fire rated doors are tested as a complete unit with accessories:

- Regulations established by inspection authorities must be complied with,
- The certification of the fire rated door must match the lock,
- Consult the door manufacturer if the lock is to be replaced and a different model is to be used or a lock is to be retrofitted,
- The door manufacturer's specifications must be observed,
- Locks with latch bolt hold function must not be used on doors with smoke or fire rated door approval
- The lock must be appropriately sized.

Breaking glass doors may result in life-threatening danger, risk of injury and material damage: Glass doors or glass parts on doors must be made of safety glass or composite safety glass.



Warning!

Unsuitable door seals may result in life-threatening danger, risk of injury and material damage: When door seals are used (such as profile seals or bottom seals), no function of the lock may be impaired.

Limited movement of the door may result in life-threatening danger, risk of injury and material damage: All blocking elements must be installed so that the free movement of the door is not impeded. Doors may only be secured with the approved locks. No additional devices may be installed. Any door closers which are installed may not impair the actuation of the door by children and infirm persons.

Danger to life, risk of injury and material damage as well as reduced protection against forced entry due to unsuitable fastening material : Suitable means of fastening must be used depending on the installation situation and materials of the door.

An incorrectly adjusted panic side can result in life-threatening danger and risk of injury: After installing the lock, check whether the locked door can be opened in the escape direction.

Incorrect or faulty installation impairs personal safety: The normal installation height for the horizontal push rod is 900 mm to 1100 mm above the finished floor surface. If children are present in the majority of the building, the installation height must be reduced accordingly.

- The horizontal push rod must be installed so that the greatest possible effective bar length is achieved.
- Any lock counterparts or coverings which are provided should be installed to ensure conformity with this European standard.

Life-threatening danger, risk of injury and material damage due to permanent unlocking of fire and smoke rated doors: With permanent unlocking (office function or toggle function), the secure locking function of a fire or smoke rated door is no longer guaranteed. A permanent release function must not be used on fire or smoke rated doors.



Important!

Material damage caused by work on the door leaf: The lock must be removed for all work on the door leaf, such as drilling or cutting.

Impaired function due to incorrect door gap: The rebate gap (Fig. 3, page 123) must be suitably adjusted ("Technical data", page 184).

Using an insuitable striking plate can cause material damage: The striking plate must be selected and mounted so that it always acts as the stop face and sliding surface for the flip latch and the control latch.

Incorrect handling during transport can cause material damage: The door leaf must not be lifted or carried by the door handles.

Material damage caused by opening: Opening the lock will damage it and void the warranty ("Warranty, disposal", page 183).

Material damage caused by painting: Do not paint the lock or striking plate, or coat either with other substances.

Comply with EMC Directive: For reasons of electromagnetic compatibility, individual cables may not be connected in parallel in order to maintain a larger conductor cross-section. Always use individual cables with a suitable cross-section surface.

Loss of insurance possible when using daytime operation: When daytime operation is activated ("Daytime mode", page 165), the door is locked via the flip latch, the bolt is retracted 50% e. There is no complete bolt throw ("Technical data", page 184). This may contradict specific underwriting specifications. Check the specific requirements of your insurance.

Notices according to EN 179 and EN 1125



Warning!

It is hazardous to modify doors along escape routes: The safety features of this product are an essential requirement for its conformity with EN 179 and EN 1125. Do not make any changes which are not described in these instructions.

Unsuitable doors reduce personal safety and protection against forced entry: Only approved and technically sound doors are suitable for installation of the lock. Prior to the installation of the lock, the door must be checked to ensure that it is attached properly and is not warped. The door must be approved for use of the lock. Door operating elements may not impede each other.

The lock is not approved for use on double acting swing doors.

Unsuitable locks impair personal safety and fire protection: Does not apply to variants with secured deadbolt locking function.

The lock is suitable for fire rated doors or smoke rated doors ("Classification key", page 184). Check whether the door certification matches the lock. Ensure that the lock is the appropriate size and that it is installed with the right accessory.

Unsuitable door seals impair personal safety: When door seals are used (such as profile seals or bottom seals), no function of the lock may be impaired.

Broken glass doors may lead to severe injuries: Glass doors or glass parts on doors must be made of safety glass or composite safety glass.

Unsuitable fastening means reduce personal safety and protection against forced entry: Suitable means of fastening must be used depending on the installation situation and materials of the door.

Panic function is not guaranteed when the key is inserted: The key must always be removed after closing the door in order for the door to function securely or safe.

Product versions

The self-locking security locks N8XXX are available in various product variants as well as with panic function and non-panic function ("Panic functions", page 173 and "Non-panic functions", page 178).

Single-point locks

- Mechanical,
- mediator compatible,
- handle-operated,
- motorised or
- Motorised with handle control

With panic function B, C or E for single-leaf or double-leaf doors with or without top locking,
• optional for single-leaf doors: without panic function.

The function of the mechanical product variants without panic function corresponds to the changeover function, but with a continuous follower (coupling takes place simultaneously on the inside and outside).

The handle-operated product variants without panic function are equipped with a transmission function. Unlike the variant with panic function, however, with continuous follower (coupling takes place simultaneously on the inside and outside).

Multi-point locking

- Mechanical,
- mediator compatible,
- handle-operated,
- motorised or
- motorised with handle control

With panic function B, C or E for single or double-leaf doors,
• optional for single-leaf doors: without panic function
• optionally with standard bolt or hook bolt in the additional boxes

The function of the mechanical product variants without panic function corresponds to the changeover function, but with a continuous follower (coupling takes place simultaneously on the inside and outside).

The handle-operated product variants without panic function are equipped with a transmission function. Unlike the variant with panic function, however, with continuous follower (coupling takes place simultaneously on the inside and outside).

Intended use

The self-locking security lock N8XXX is suitable for installation in single-leaf or double-leaf solid doors (from backset 55 mm) made of metal or wood.

Product variants without bolt hold-open function are approved for fire rated doors, which are tested and approved separately by the door manufacturers. All applicable regulations for the complete fire rated door must be observed.

The security locks N8XXX are available in variants relating to panic functions B, C and E ("Explanation of panic functions B, C and E", page 173). All product variants are suitable for door locking in security areas. Locks with panic function are approved for emergency exit locks in accordance with EN 179 and panic door locks in accordance with EN 1125. They are suitable for use according to the classification key ("EN 1125 – Panic function B, C and E", page 184 and "EN 179 – Panic function B, C and E", page 185).

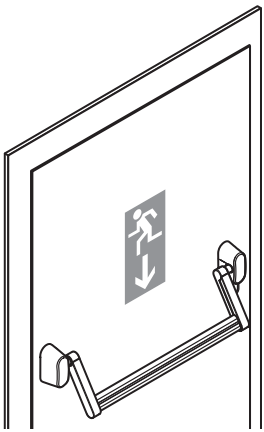
Even when locked, the escape door can always be opened from inside with a door handle (EN 179) or a panic bar (EN 1125).

The locks may be installed in double-leaf doors if the passive leaf is equipped with a N146x passive leaf lock and the passive leaf lock is secured or safe in hold-open mode. The active leaf must run against a stop edge.

Both leaves must open freely if both panic door locks are actuated at the same time.

With double-leaf fire rated doors, the correct door closing sequence must be assured; otherwise the function of fire rated doors or smoke rated doors is not guaranteed. It may be necessary to install a door closer.

The locks are suitable for installation according to the installation instructions and use according to the functional description. It is not intended for any other type of use.



Panic door lock according to EN 1125

Escape door function

In general: A door with escape door function can always be opened with the door handle from the inside, even if it is locked.

Escape doors are equipped with

- Emergency exit locks in accordance with EN 179
- Panic door locks in accordance with DIN EN 1125

Panic door locks are subject to somewhat more stringent requirements than emergency exit doors. Panic door locks in accordance with EN 1125 are equipped with a panic push bar or panic touch bar (panic bar) across the width of the door leaf. Emergency exit door locks in accordance with EN 179 are equipped with a door handle.

Electronic locks

The lock has an integrated electronic control device that enables potential-free control over access control, intercom and time control. Three status messages are also available.

With the optional IO module N595x there are additional control options and locking functions, and extensive status notifications can be viewed. If motorised locks are installed in fire rated doors, a fire protection module N59FS must be used.

Motorised lock

The motor moves the bolt(s) and unlocks the flip latch.

When daytime operation is activated: The motor moves the bolt(s), while the flip latch remains locked.

Handle-operated lock

The actuator motor engages the outside handle while the lock remains complete locked.

Motorised lock with handle control

The motor moves the bolt(s) and unlocks the flip latch.

When daytime operation is activated: The motor moves the bolt(s) and engages the outside handle, while the flip latch remains locked.

Explanation of terms

	Term	Description
①	top rod	The casing contains the coupling mechanism for a <i>top locking device</i> .
②	Lock case	The <i>lock case</i> contains the lock mechanism and the electronic components for the sensors (<i>monitoring</i>).
		A Case breadth B Case height C Case depth
③	Follower / spindle	The spindle is a square pin that is guided through or in the follower and ends in the door handle.
④	Locking cylinder cutout	The locking cylinder is installed in the <i>locking cylinder</i> cutout and screwed into place with the cylinder fixing screw.
⑤	Face plate	The <i>faceplate</i> is screwed onto the door.
		D Face plate thickness E Face plate length F Face plate width
⑥	Flip latch	The <i>flip latch</i> is released upon unlocking and then flips away so that the door can be opened even under high preload.
⑦	Control latch	The <i>control latch</i> for the mechanical self-locking process („Automatic locking“, Seite 158).
⑧	Unlocking pin	The <i>unlocking pin</i> is used in double leaf doors to release the locked bolt or in the MEDIATOR® system to release the single door.
⑨	Fixing screw	The <i>locking cylinder</i> is fixed in the lock case by the cylinder fixing screw.
G	Centres distance measurement, distance	The <i>centres distance</i> (also called “distance”) is the distance between the spindle hub centre and the keyhole centre (circle centre).
DM	Backset	The <i>backset</i> is the distance from the keyhole centre to the front edge.
I	Backset behind	The <i>backset behind</i> is the distance from the keyhole centre to the rear edge.
J	Frame dimension	The <i>frame dimension</i> is the distance between the latch and bolt.
K	Bolt throw	The <i>bolt throw</i> is the length of the visible bolt.
–	Lock pocket	The <i>lock pocket</i> is the recess in the door to hold the mortise lock.
–	Rebate gap	The <i>rebate gap</i> is the distance between the <i>faceplate</i> and <i>striking plate</i> (Fig. 3, “Technical data”, page 184).
–	Striking plate	The <i>striking plate</i> is the counterpart to the lock installed in the door frame.
–	Door handle	The door is opened with the <i>door handle</i> according to EN 179.
–	Panic bar	The door is opened with the <i>panic push bar</i> according to EN 1125.
–	Monitoring	<i>Monitoring</i> is the electronic monitoring functionality of the lock and the door via electronic sensors.

Fig. 2:
Schematic view of the
self-locking security lock
N8XXX

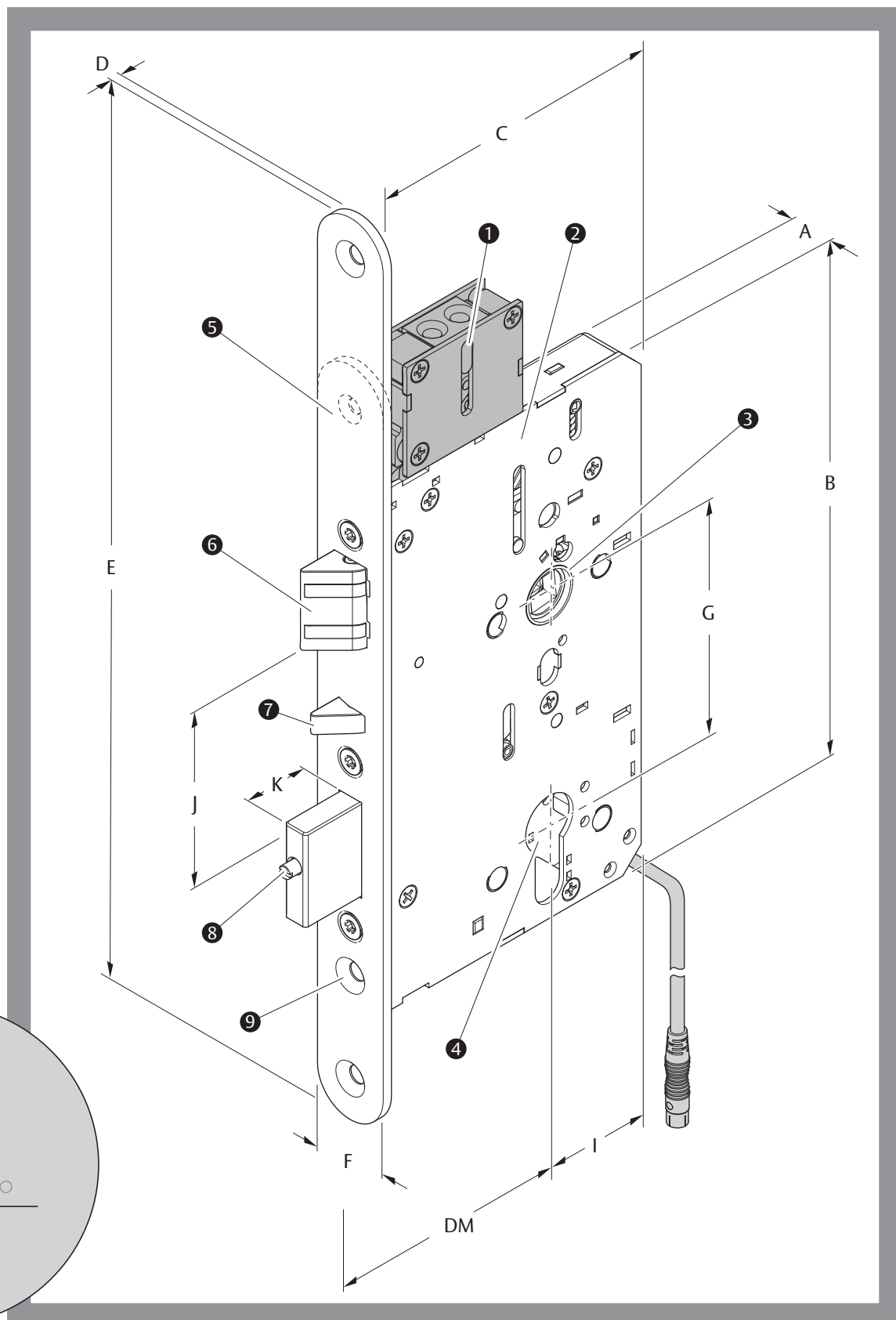
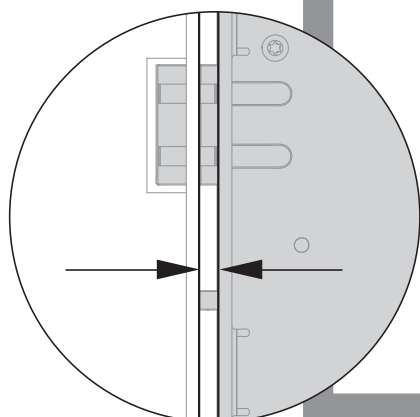


Fig. 3:
Rebate gap



Safety instructions for installation



Warning!

Life-threatening danger and risk of injury due to damage: A damaged lock is a safety risk and may not be installed or used. The lock and package may not be damaged.

Danger to life and risk of injury due to incorrect or faulty installation of the horizontal actuating rod in accordance with EN 1125: The normal installation height for the horizontal push rod is 900 mm to 1100 mm above the finished floor surface. If children are present in the majority of the building, the installation height must be reduced accordingly. The horizontal push rod must be installed so that the greatest possible effective bar length is achieved.

Danger to life and risk of injury due to incorrect or faulty installation of the door handle fitting according to EN 179: Only fittings, lock counterparts and coverings approved according to EN 179 may be used.

Observe the specifications and regulations of inspection authorities: Regulations established by inspection authorities must be complied with for installation and electrical connection of the lock. Specifications of the door manufacturer must also be observed.



Important!

Functional limitation due to faulty recess of the lock pocket: The lock pocket must be created corresponding to the lock pocket dimensions. You must insert the lock without using any force and screw it into place, so that it is not subject to mechanical stress.

Material damage after drilling through the lock: The lock is damaged by drilling. You may only use existing holes drilled at the factory to attach fittings. The lock must be removed for any work on the door leaf, such as drilling or cutting.

Damage from dirt: The lock is damaged by dirt. The lock pocket and all holes must be cleaned (by blowing out or vacuuming) prior to installation.

Functional limitation due to deformed installation: The lock must be installed free of torsion.

Functional limitation due to door handles not being able to move freely: The lock must be fitted so that the spindle and the follower align.

Material damage caused by forcefully inserting the spindle into the follower: The spindle of the door handle must be gently inserted into the follower. No tools are needed.

Property damage due to missing locking cylinder in locked door: The lock automatically locks a closed door and can then only be unlocked again via the locking cylinder. If a locking cylinder is not installed, the door can only be opened by force. A construction locking cylinder must be installed before the lock is installed.

Property damage from construction key: The use of a so-called construction key can destroy the lock. Then the function is no longer guaranteed. Only use a suitable locking cylinder in accordance with DIN 18252 or SN EN 1303 for operating the lock (Fig. 13, page 137).

Preparations and lock assembly



Note!

Perform adjustment work before installation of the lock: Make sure that all adjustments on the lock necessary for correct operation are made before installation of the lock in the door. After installation of the lock in the door frame, a certain configuration is adjusted and can only be changed by removing the lock.

Ensure that the construction is straight: Make sure that both the door leaf and the frames are straight and not tilted.

Observe additional settings: Additional settings must be made depending on the lock variant, for example with monitoring contacts, handle control, motorised lock with or without handle control.

Preparations

Prepare the lock

- 1 Adjust the closing direction ("Adjusting the closing direction", page 126).
 - 2 Adjust the panic side ("Changing the panic side", page 128).
 - 3 Set the operating mode ("Prepare the lock", page 125).
 - 4 Only for locks with electronics: Insert the cable and lead it through the door leaf ("Routing cables", page 133).
 - 5 Configure the DIP switches ("Prepare the lock", page 125).
 - 6 Prepare the lock pocket ("Preparing the lock pocket", page 133).
- ⇒ The lock is now ready for installation.

Closing direction

Adjusting the closing direction

The closing direction of the panic lock can be switched for use in DIN left hand and DIN right hand doors (Fig. 4). For this purpose, the flip latch must be rotated before the lock is installed in the door. The control latch and bolt do not need to be turned. The control latch automatically begins to tilt to the appropriate position.

Requirement

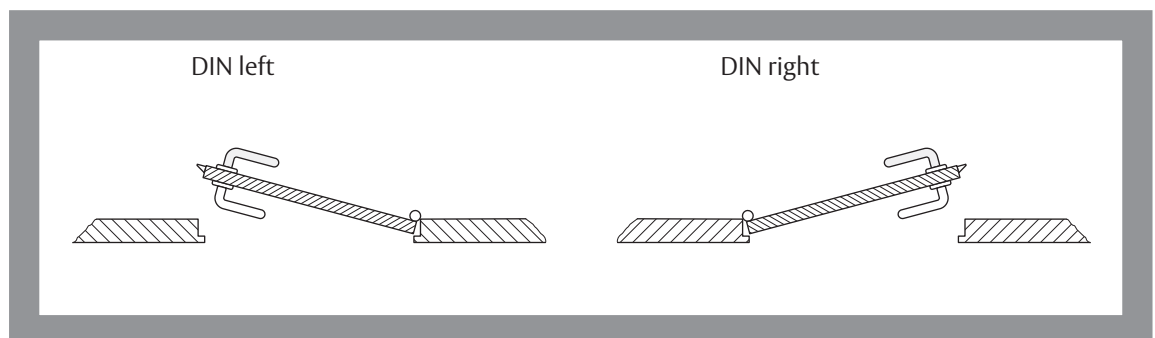
- The lock is equipped with a symmetrical forend.
- The lock is in the “Unlocked” state.



Important!

Functional limitation due to non-turned latch bolts in multi-point locking systems: In the case of multi-point locking systems, all three latches must be turned to ensure the functionality of the multi-point locking system.

Fig. 4:
Lock type according to
DIN left and
DIN right

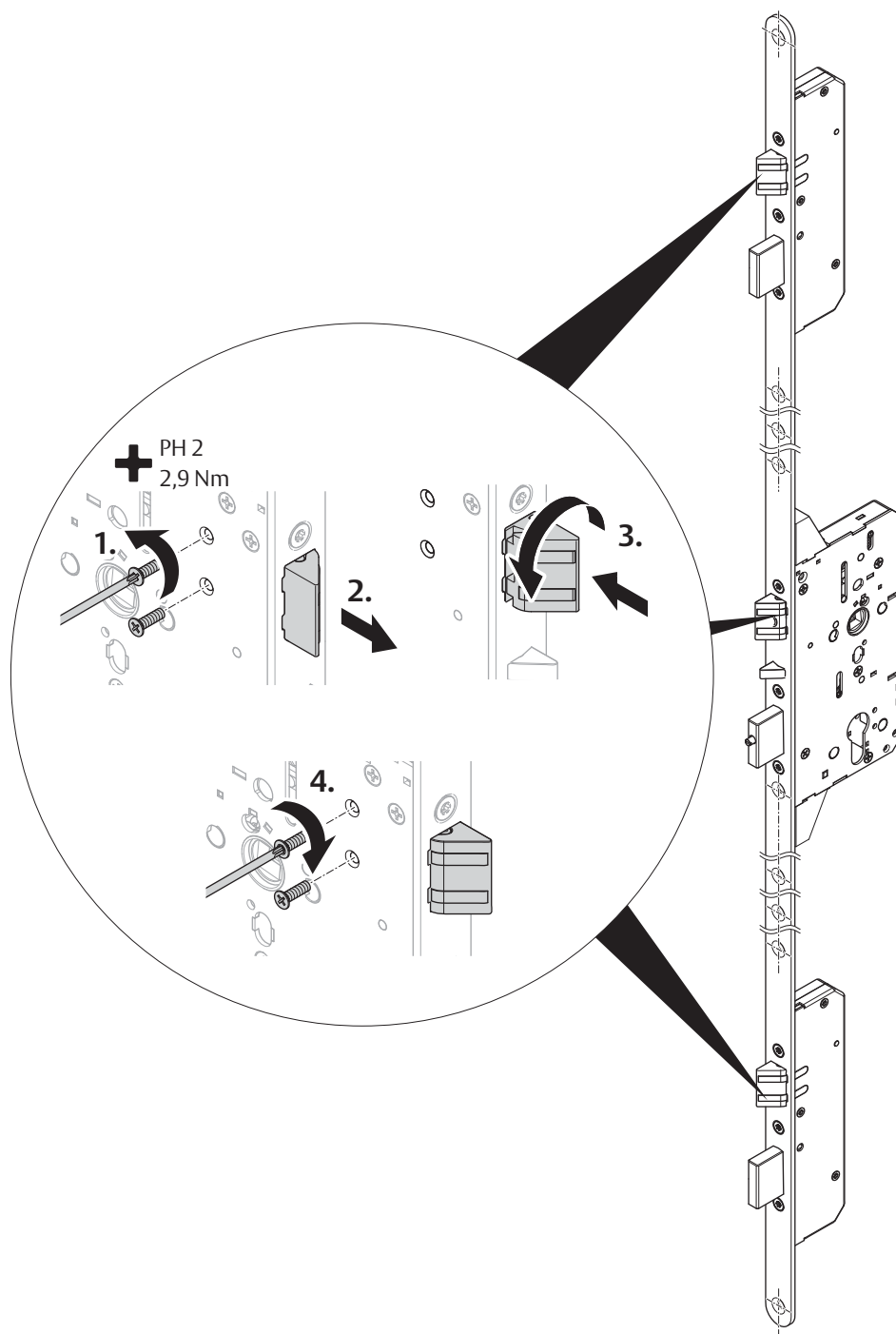


Flip latch

Turning the flip latch

- 1 Loosen the bolts of the flip latch mounting.
 - 2 Pull the flip latch out slightly until the flip latch head can be rotated.
 - 3 Turn the flip latch head 180° and reinsert the flip latch.
 - 4 Retighten the flip latch mounting (torque 2.9 Nm).
 - 5 For a multi-point lock, repeat steps 1 to 4 to turn all existing flip latches.
- ⇒ The flip latch was installed matching the closing direction of the door.

Fig. 5:
Turn the flip latch



Panic side

The panic side of the lock must be adjusted before installation. The panic side of the lock must be adjusted so that the door can be opened in the escape direction (normally outward from inside) with the door handle, regardless of the locking status of the lock. The panic screw is always on the panic side.

Changing the panic side



Warning!

An incorrectly adjusted panic side can result in life-threatening danger and risk of injury: After installing the lock, check whether the locked door can be opened in the escape direction.



Important!

Functional limitation due to incorrect DIP switch assignment after changing the panic side: In the case of panic locks with a split handle follower and electronic function, the status messages for inside handle contact and outside handle contact may have to be swapped ("Prepare the lock", page 125).

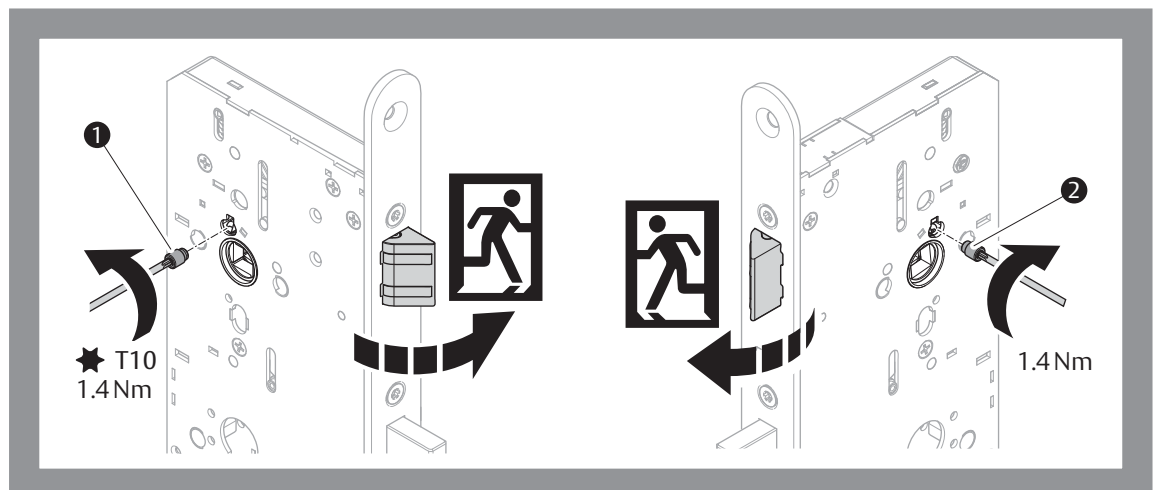


Note!

Note the split handle follower: The panic side can only be changed for panic locks with a split handle follower.

- 1 Unscrew the panic screw (Fig. 6 – ①).
- 2 Re-insert the panic screw on the opposite side (– ②) (torque 1.4 Nm).
- 3 Optional monitoring:
Switch DIP switch 3 to the changed panic side.
("Prepare the lock", page 125)
⇒ The panic function is now set on the opposite lock side.
⇒ The panic side is adjusted such that the door can always be opened in the escape direction.
- 4 Check the panic function using a latchkey and a spindle (9 mm) before installing the lock.

Fig. 6:
Change panic side



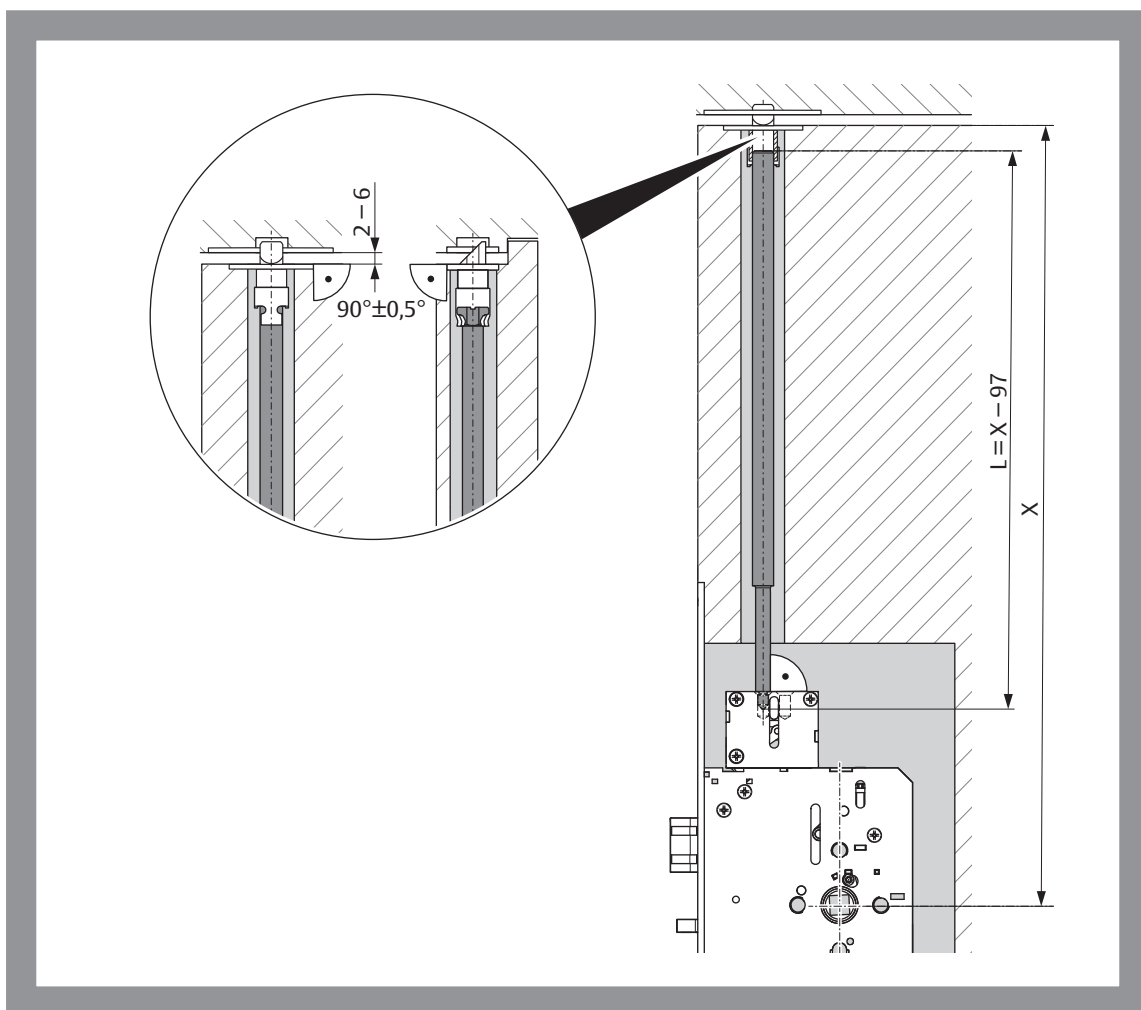
Rod length for locks with top locking

For locks with top locking, the length of the rod must be calculated and the rod prepared accordingly (Fig. 7).

The **rod length L** is calculated from the formula: **$L = X - 97$** .

X is the distance between the upper edge of the door and the centre of the follower in mm.

Fig. 7:
Length of rod for locks
with top locking



Length of the fixing screw for locks with top locking



Important!

Material damage due to excessively long fixing screw: The fixing screw of the lock for screwing into the door must not exceed a maximum length of $L = 18 \text{ mm}$. Otherwise, the top locking rod may be damaged and the lock may not be seated correctly.

When using a rod for the top lock, make sure that the fixing screw of the lock does not collide with the rod for the top lock during installation.

The **maximum screw length** is calculated according to the formula:

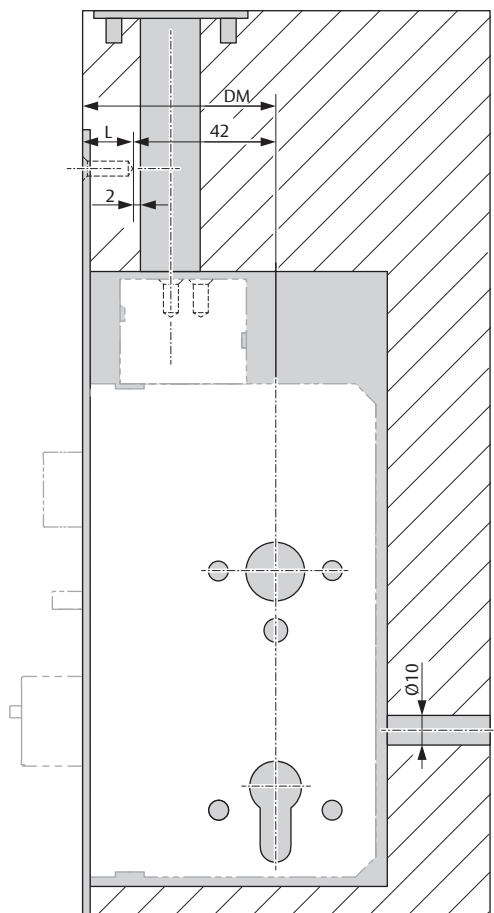
$$L = \text{backset DM} - 42 \text{ mm}$$

For a backset of $\text{DM} = 60 \text{ mm}$, for example, the maximum screw length is:

$$L = 60 \text{ mm} - 42 \text{ mm} = 18 \text{ mm}$$

There is always a clearance of 2 mm between the screw and the top locking bar.

Fig. 8:
Length of the lock fixing
screw when using a rod
for the top locking



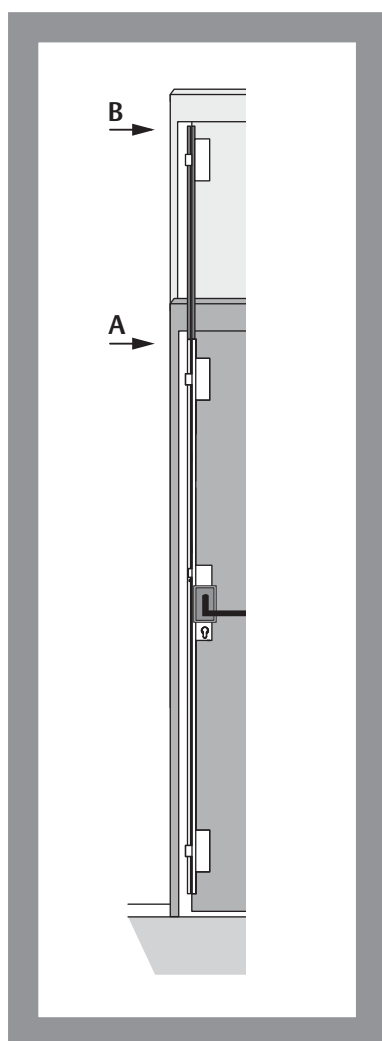
Face plate extension with additional bolt



Note!

Prepare the installation of the fourth bolt: The installation of a fourth bolt must take place before the installation of the multi-point lock in the lock pocket. Retrofitting after installation in the lock pocket is no longer possible.

Fig. 9:
Additional bolt for
tall doors
A =
Height of a
standard door
B =
Height of a
tall door



For doors with a height of over 2 m, there is the option of expanding the N8XXX multi-point locking with a fourth bolt (Fig. 9).

For this purpose, an additional bolt is attached mechanically on the upper-most bolt of the 3-way locking system. All locks of the latest design are prepared for this expansion, so the additional bolt can be retrofitted at any time.

The additional bolt offers the possibility of providing high doors with additional mechanical safeguarding.

When fitted with the additional bolt, unusually tall doors will meet requirements for approval with protection against forced entry. Without the additional bolt, tall doors are at risk of manipulation and opening from the outside.



[https://aa-st.de/
file/d01454](https://aa-st.de/file/d01454)

Installing the face plate extension with additional bolt (optional)

- 1 Follow the instructions in the manual (D01454).

Mounting the face plate extension on multi-point locking

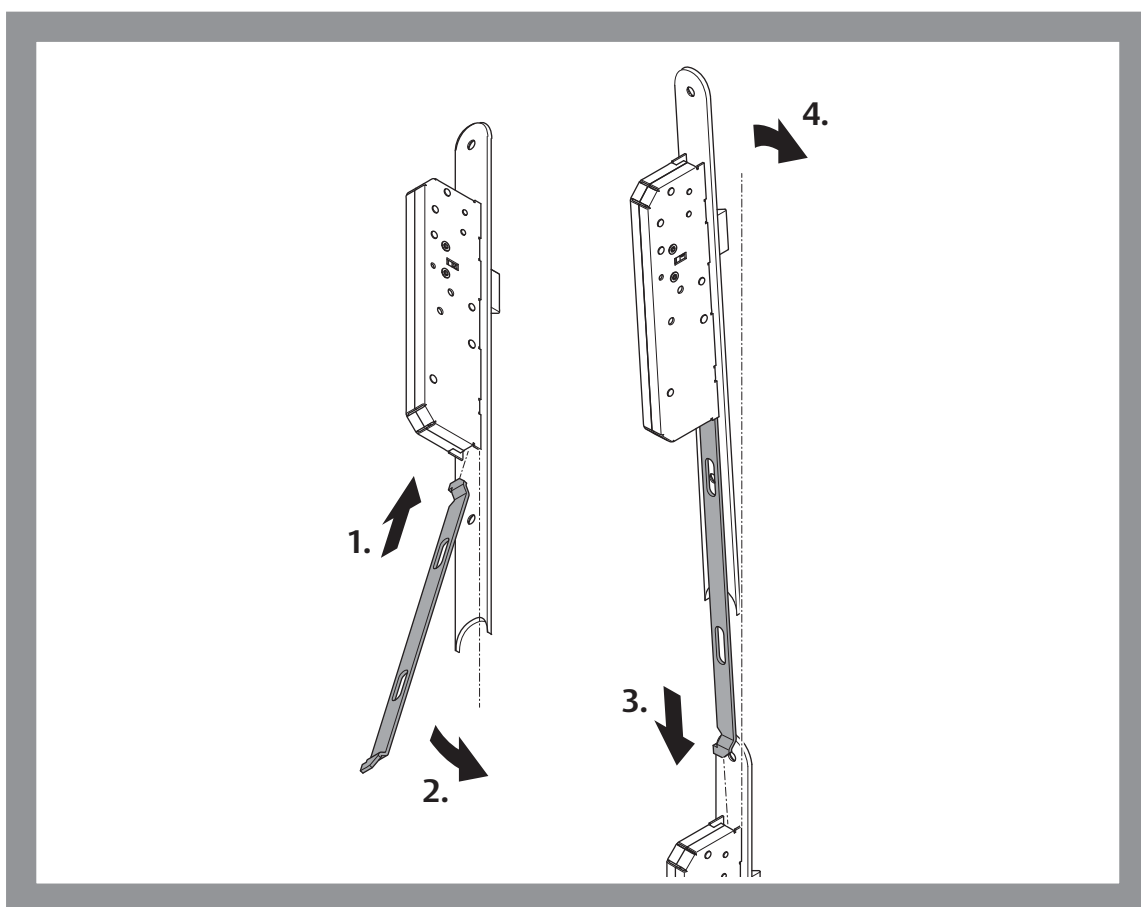
- 1 Turn the key in the “unlocked” direction to the stop.
 - 2 Hook the rail carefully into the sliding top on the top additional box of the face plate extension (Fig. 10 – ①).
 - 3 Move the rail carefully in a straight line to the face plate in the final position (– ②).
 - 4 Hook the extension carefully into the sliding top on the top additional box of the multi-point locking (– ③).
 - 5 Move the face plate extension carefully in a straight line to the face plate in the final position (– ④).
- ⇒ The face plate extension has been mechanically connected with the multi-point locking.
- 6 Check for correct function.
- ⇒ If it is working correctly, the lock can be mounted.



Important!

Material damage due to inappropriate lifting: While the lock and face plate extension are not fully mounted, there is a risk that the face plate extension may snap during lifting. During lifting, support the face plate extension so that it is always in a line with the face plate.

Fig. 10:
Mounting the face plate
extension



Lock assembly

Preparing the lock pocket

- Prepare the lock pocket The lock pockets must be milled so that the lock cases have some play, but are not too loose. The milling depth must match the backset of the lock.
- 1 Mill the lock pocket or the lock pockets, depending on the lock variant (Fig. 26, page 204ff).
 - For electric locks, leave room for a cable loop.
 - 2 Finish the holes for the fixing screws (Fig. 26, page 204ff).
 - 3 Finish the holes for the lock fittings.
- Clean the lock pocket 4 Clean the lock pocket and all holes by blowing them out or vacuuming.
- ⇒ The lock pocket is now ready for the lock assembly.

Routing cables



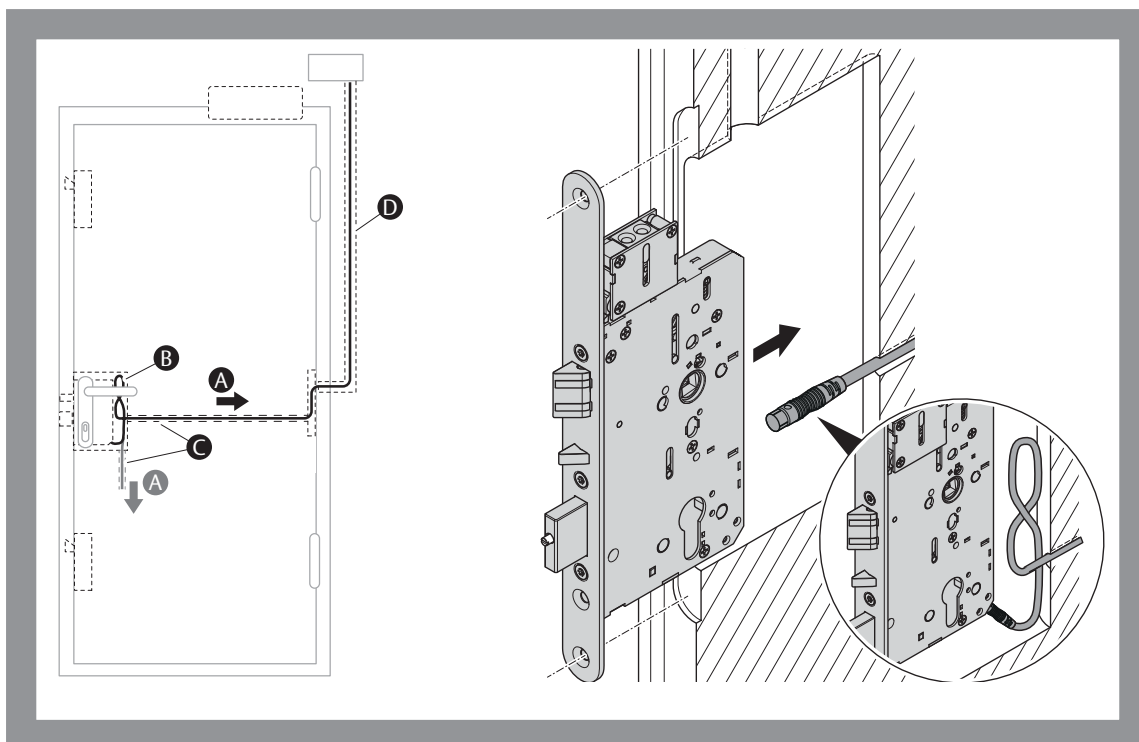
Note!

Insert cable before installation and guide through door leaf: Insert the cable before the final installation of the lock and feed it through the door leaf. This is no longer possible with the lock installed.

The connecting cable must be guided in the door leaf from the lock side to the hinge side. Then the cable must be routed from the door leaf into the door frame.

- 1 Observe the following when routing the connecting cable:
 - Do not kink the conduit and make any necessary bends as wide as possible.
 - In order to avoid damaging the cable, it may only be guided around rounded corners.
 - A flexible lead cover must be mounted for the transition from door leaf to frame, whereby the cover is firmly connected to the door leaf and frame.
- ⇒ You have laid the cable. The connection is described in “Prepare the lock”, page 125.

Fig. 11:
Laying cables



Tab. 1:
Recommendations for
routing a cable

Size	Meaning
A	Leave extra cable on both sides of the cable transition; either horizontal or vertical
B	To lay a cable loop
C	Ø 10 mm drill hole for cable
D	Ø 20 mm pipe for guiding the cable to the transfer point

Installing the lock

After the preparations have been carried out, the lock can be installed.

Fasten the lock

- 1 Insert the lock into the lock pocket and fasten it to the forend.
- ⇒ Once the striking plates or passive leaf lock is mounted, the lock is ready for use.

Door fittings and locking cylinders

Mounting door fittings



Warning!

Life-threatening danger and risk of injury resulting from incorrect installation of door handle fittings:

On escape doors, only door fittings, lock counterparts, and coverings approved according to EN 179 and EN 1125 may be used.



Important!

Material damage after drilling through the lock: The lock is damaged by drilling. You may only use existing holes drilled at the factory to attach door fittings. The lock must be removed prior to drilling.

Damage from dirt: The lock is damaged by dirt. Prior to installation, the lock pocket and all holes must be cleaned (by blowing out or vacuuming).

Material damage caused by forcefully inserting the spindle into the follower: The spindle of the door handle must be gently inserted into the follower. No tools are needed.

- 1 Install the door fittings for emergency exit doors as described in the accompanying instructions.

Installing the locking cylinder

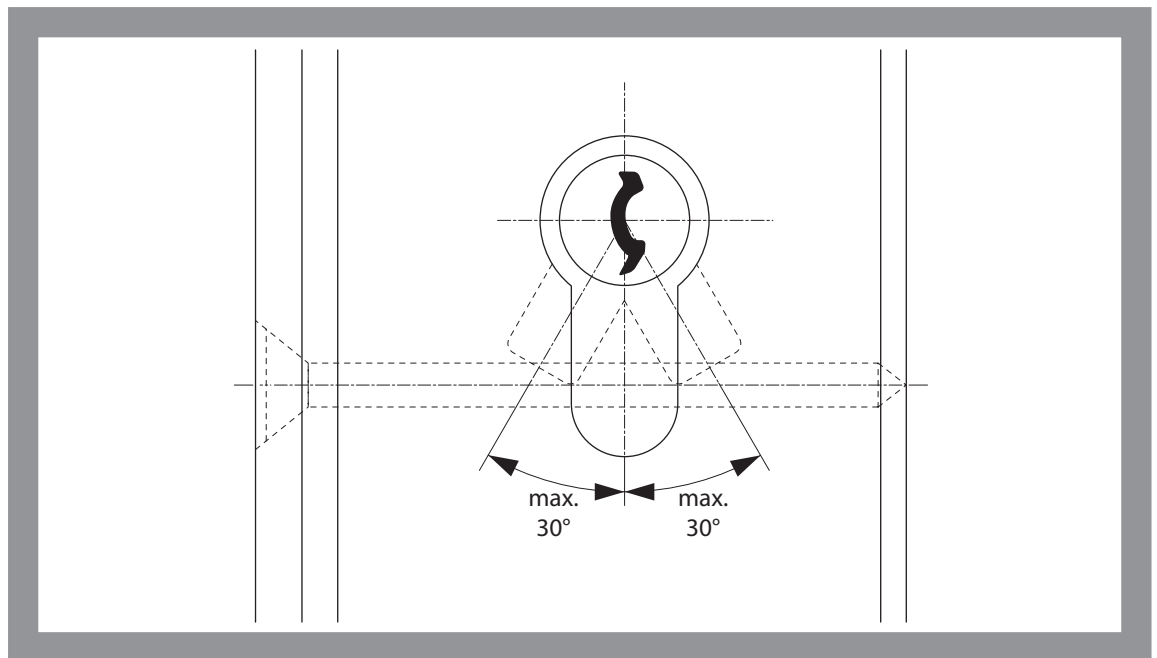
The lock must be installed in the door before the locking cylinder can be installed.

The locking cylinder must match the door leaf thickness and the door fitting and protrude by a maximum of 3 mm from the door fitting when the door is complete. The length of the locking cylinder to be set is determined from the door leaf thickness plus the inside and outside door plate thicknesses (escutcheons).

The length of the locking cylinder to be set is determined from the door leaf thickness and the inside and outside door plate thicknesses (fittings).

The key withdrawal position (Fig. 12) of the locking lever may not exceed 30° to the bottom left or right.

Fig. 12:
Key withdrawal position



Important!

Property damage from construction key: The use of a so-called construction key can destroy the lock. Then the function is no longer guaranteed. Only use a suitable locking cylinder in accordance with DIN 18252 or SN EN 1303 for operating the lock (Fig. 13, page 137).

Risk of internal damage due to excessively long fixing screw: An unsuitable fixing screw can cause damage to the inside of the lock, resulting in malfunctions or failures.

The length of the screw for installation of the locking cylinder for profile cylinders (PC) and round cylinders (RC) is calculated from (Fig. 13d):

$$L_{\text{MAX}} = \text{backset } H \text{ [mm]} + 5 \text{ mm}$$

Only approved profile cylinders according to DIN 18252 or round cylinders according to SN EN1303 may be used. In accordance with DIN 18252, there are no requirements for the panic function of locking cylinders.

The locking cam must move easily (Fig. 13a). A sluggish locking cylinder must not be used or must be replaced.

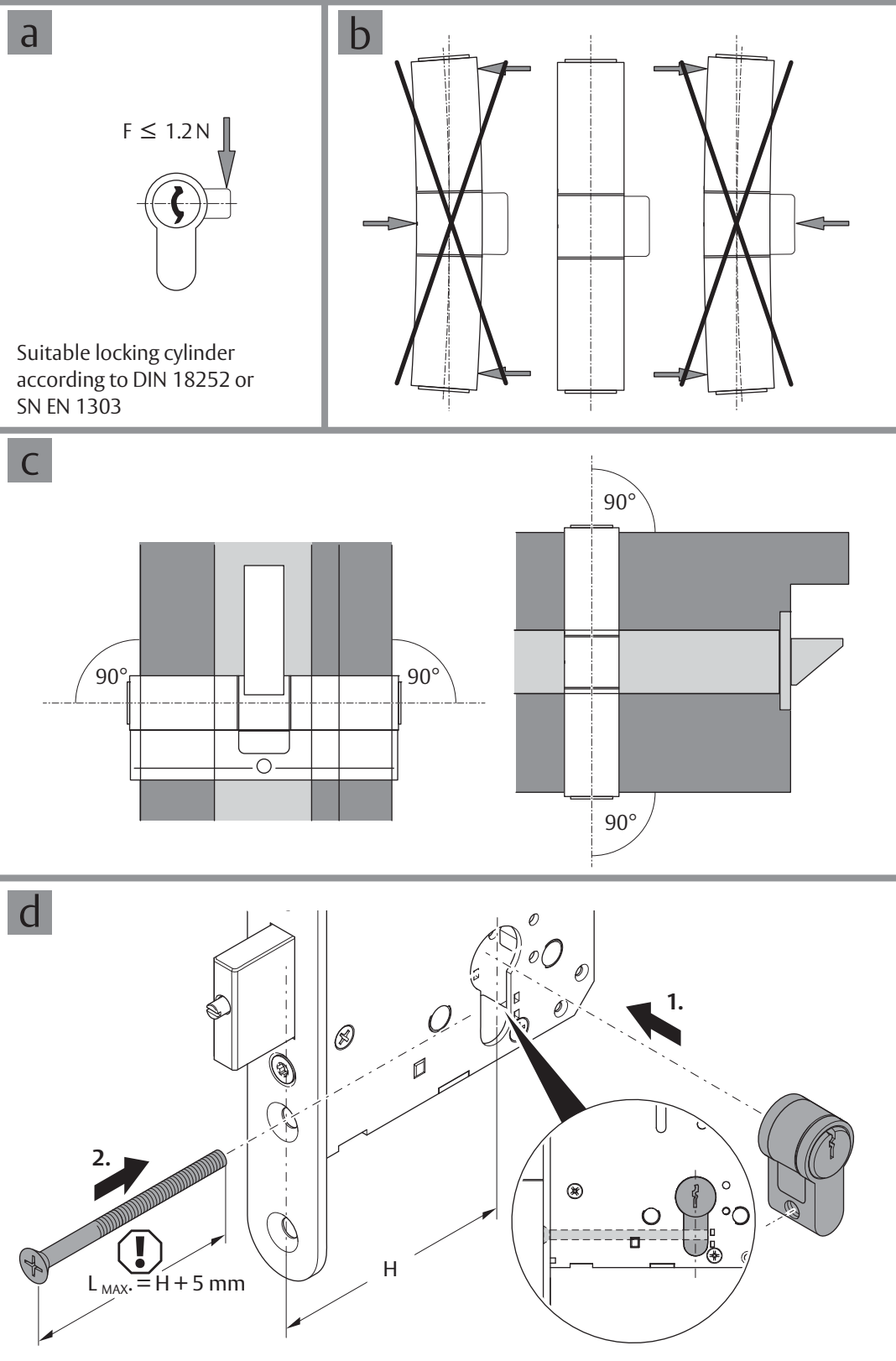
The locking cylinder must be installed free of tension. Do not overtighten the fixing screw (Fig. 13b). If the fixing screw is tightened too much, the profile cylinder can bend and impair its overall function.

The locking cylinder must be installed vertically and horizontally at right angles (Fig. 13c).

- 1 Install the profile cylinder
 - according to the enclosed instructions for the profile cylinder and
 - according to instruction (Fig. 13).

The position of the cam in the key withdrawal position does not affect the lock function.

Fig. 13:
Basic diagrams for the
correct installation of a
locking cylinder



Striking plate



Warning!

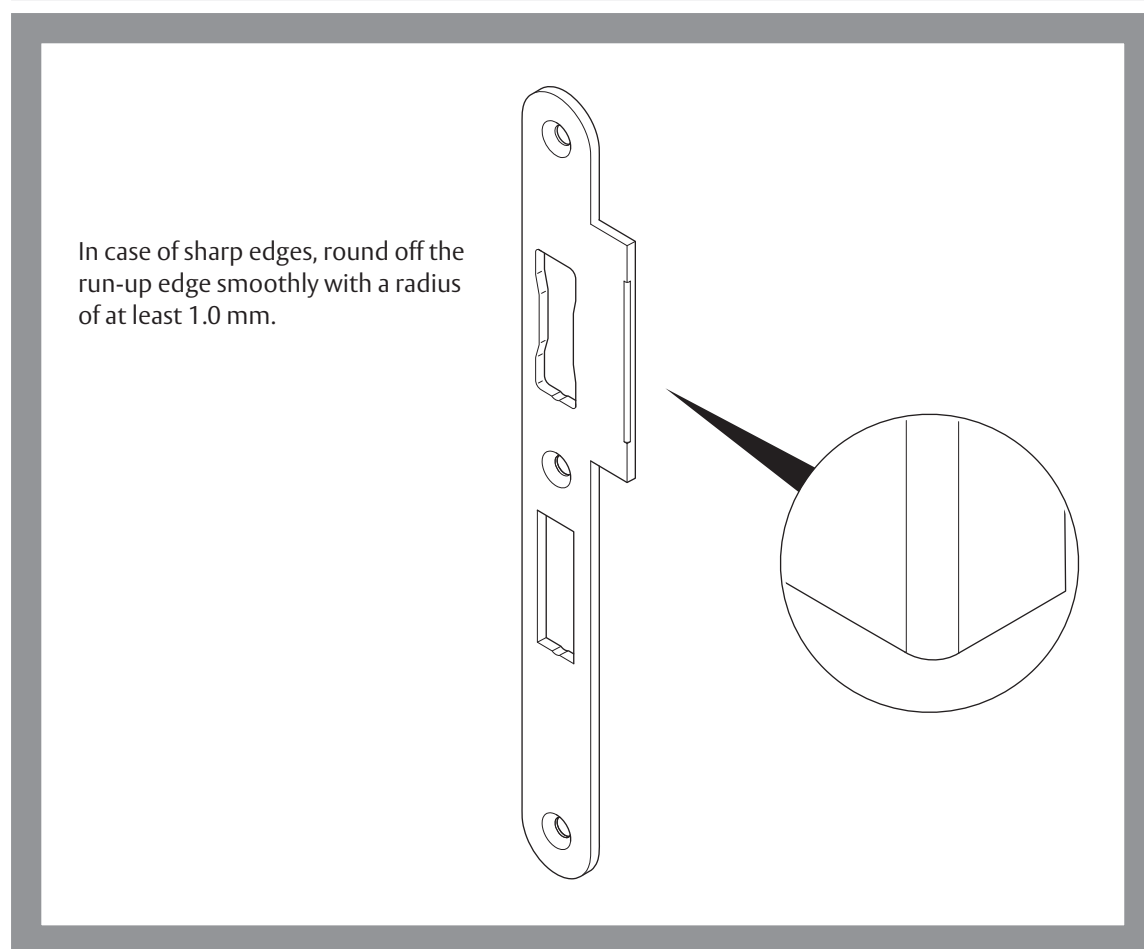
Danger to life and risk of injury due to great release forces with non-free-running bolts: Make sure that the bolt does not touch the strike plate during positioning and installation. Otherwise, the bolt can no longer be moved via the door handle due to excessive release forces and the door cannot be opened. In the case of multi-point locking systems, none of the bolts in the additional cases must be in contact with the strike plate.



Important!

Property damage due to sharp limiter edge: The limiter edge of a striking plate with lip must not be sharp, as this could result in damage due to abrasion. If a striking plate with lip, such as a flanged striking plate, needs to be adapted on site, the limiter edge must be rounded smooth with a radius of at least 1.0 mm.

Fig. 14:
Round up contact edges
for striking plate with lip



Mounting the striking plate

- | | | |
|-----------------------------------|---|---|
| Prepare the striking plate pocket | 1 | Cut out the striking plate pocket. |
| | 2 | Finish the holes for the fixing screws. |
| | 3 | Clean the striking plate pocket and all holes by blowing them out or vacuuming. |
| Fasten the striking plate | 4 | Fasten the striking plate. |
| | ⇒ | You have fitted the striking plate. |

Lock in combination with mediator®

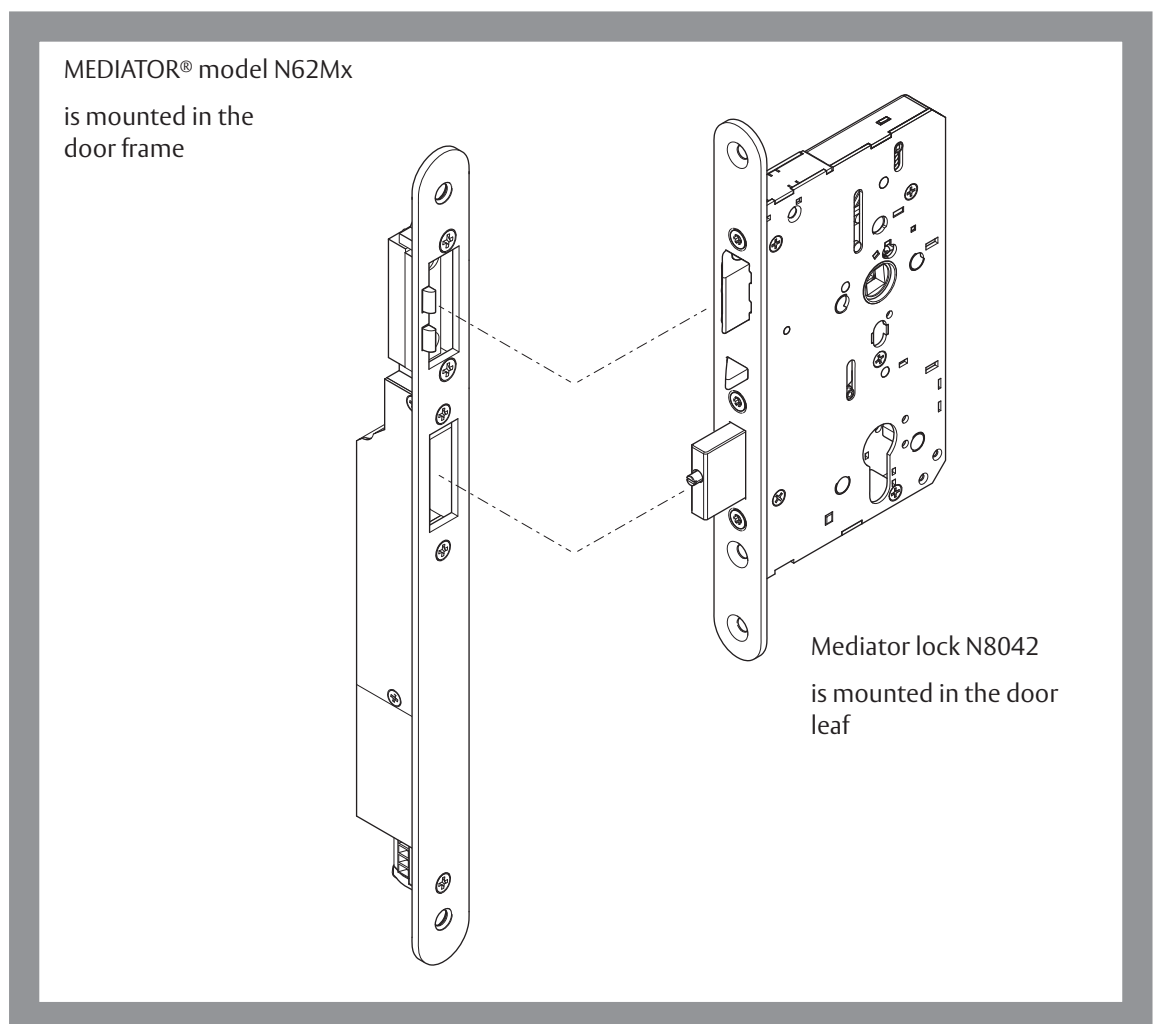
The MEDIATOR® is used for electronic unlocking of a self-locking lock.

The MEDIATOR® mounted in the door frame is an electric strike that unlocks a self-locking lock. The linear slide of the MEDIATOR® unlocks via the unlocking pin and pushes the bolt into the lock case. The door is then easy to push open or pull open.

When using the MEDIATOR® an escape door can be opened at any time in the escape direction.

The MEDIATOR® is equipped with additional monitoring electronics.

Fig. 15:
Self-locking security lock
N8x42 with MEDIATOR®



Mounting the mediator

- 1 Follow the instructions in the enclosed manual (D01523).



<https://aa-st.de/file/d01454>

DIP-switch setting

Adjusting DIP switches



Note!

Adjust the DIP switches before completing the installation: The DIP switches must be adjusted before installation is complete, as this is no longer possible when the lock is installed.

- 1 Set the DIP switches to your desired configuration (Tab. 2 ff).
- ⇒ You have set the DIP switch.

Panic function B or C

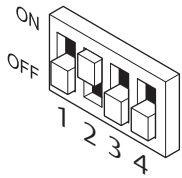
Only for self-locking security locks N8XXX with monitoring

This setting applies to the following lock models:

Single-point locks	Multi-point locks
N8000-M / N8001-M / N8002-M / N8003-M / N8004-M / N8005-M / N8006-M / N8007-M	N8200-M / N8202-M / N8300-M / N8302-M / N8204-M / N8206-M / N8304-M / N8306-M

Tab. 2:
Panic function B/C
self-locking security locks
N8XXX
with
monitoring

Factory setting



DIP	Function		
1	No function assigned	set correctly	not permitted
2	Terminating resistor	Disabled	enabled, 120 Ω
3	Panic side Insert screws on lock case	outwards opening 	inwards opening
4	Monitoring panic function B or C	set correctly	not permitted

Panic function E

Only for self-locking security locks N8XXX with monitoring

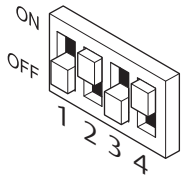
This setting applies to the following lock models:

Single-point locks	Multi-point locks
N8012-M / N8013-M / N8014-M / N8015-M	N8212-M / N8214-M / N8312-M / N8314-M

Tab. 3:
Panic function E
self-locking security locks
N8XXX
with
monitoring

DIP	Function		
1	No function assigned	set correctly	not permitted
2	Terminating resistor	Disabled	enabled, 120 Ω
3	No function assigned	set correctly	not permitted
4	Monitoring panic function E	not permitted	set correctly

Factory setting



Panic function E

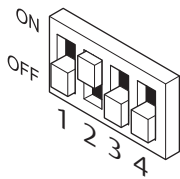
Only for self-locking security locks N8XXX with handle control

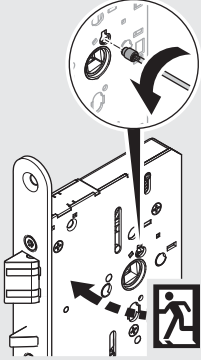
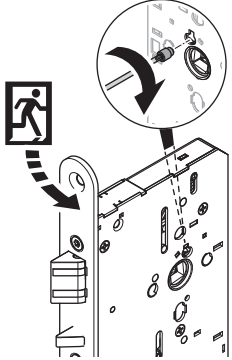
This setting applies to the following lock models:

Single-point locks	Multi-point locks
N8172 / N8173 / N8174 / N8175	N8471 / N8472 / N8473 / N8474

Tab. 4:
Panic function E
self-locking security locks
N8XXX
with handle control

Factory setting



DIP	Function		
1	No function assigned	set correctly	not permitted
2	Terminating resistor	Disabled	enabled, 120Ω
3	Panic side Insert screws on lock case	outwards opening 	inwards opening 
4	Function in the event of power failure	Fail-locked	Fail-unlocked

Panic function E

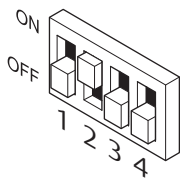
Only for motorised locks

This setting applies to the following lock models:

Single-point locks	Multi-point locks
N8152 / N8153 / N8154 / N8155	N8451 / N8452 / N8453 / N8454

Tab. 5:
Panic function E
motorised locks

Factory setting



DIP	Function		
1	No function assigned	set correctly	not permitted
2	Terminating resistor	Disabled	enabled, 120 Ω
3	No function assigned	set correctly	not permitted
4	Motorised lock	30 second rule enabled	30 second rule disabled

30 second rule

After the lock has locked correctly, the control latch is monitored for another 30 seconds. If the control latch feedback (door closed) is no longer detected within these 30 seconds, the lock unlocks again. After the 30 seconds have elapsed, the motorised lock remains locked even if the control latch feedback is no longer detected.

If this rule is deactivated, the lock remains permanently locked regardless of the control latch feedback. Important: This setting makes it easier to manipulate the motorised lock when the door is open.

Panic function E

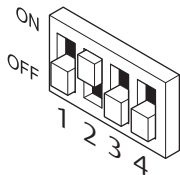
Only for motorised locks with handle control

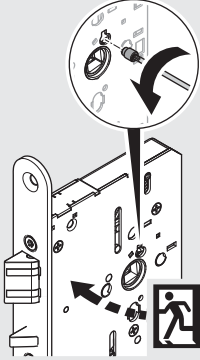
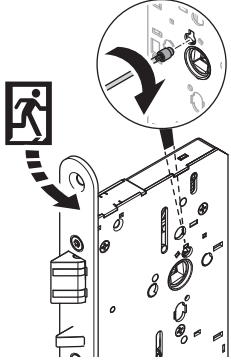
This setting applies to the following lock models:

Single-point locks	Multi-point locks
N8162 / N8163 / N8164 / N8165	N8461 / N8462 / N8463 / N8464

Tab. 6:
Panic function E
motorised locks with
handle control

Factory setting



DIP	Function		
1	No function assigned	set correctly	not permitted
2	Terminating resistor	Disabled	enabled, 120Ω
3	Panic side Insert screws on lock case	outwards opening 	inwards opening 
4	Motorised lock with handle control	Fail-locked	Fail-unlocked

Operating mode



Note!

Adjust the operating mode before completing the installation: The operating mode must be adjusted before completing installation, as this is no longer possible when the lock is installed.

Adjust the operating mode (N81xx, N84xx)

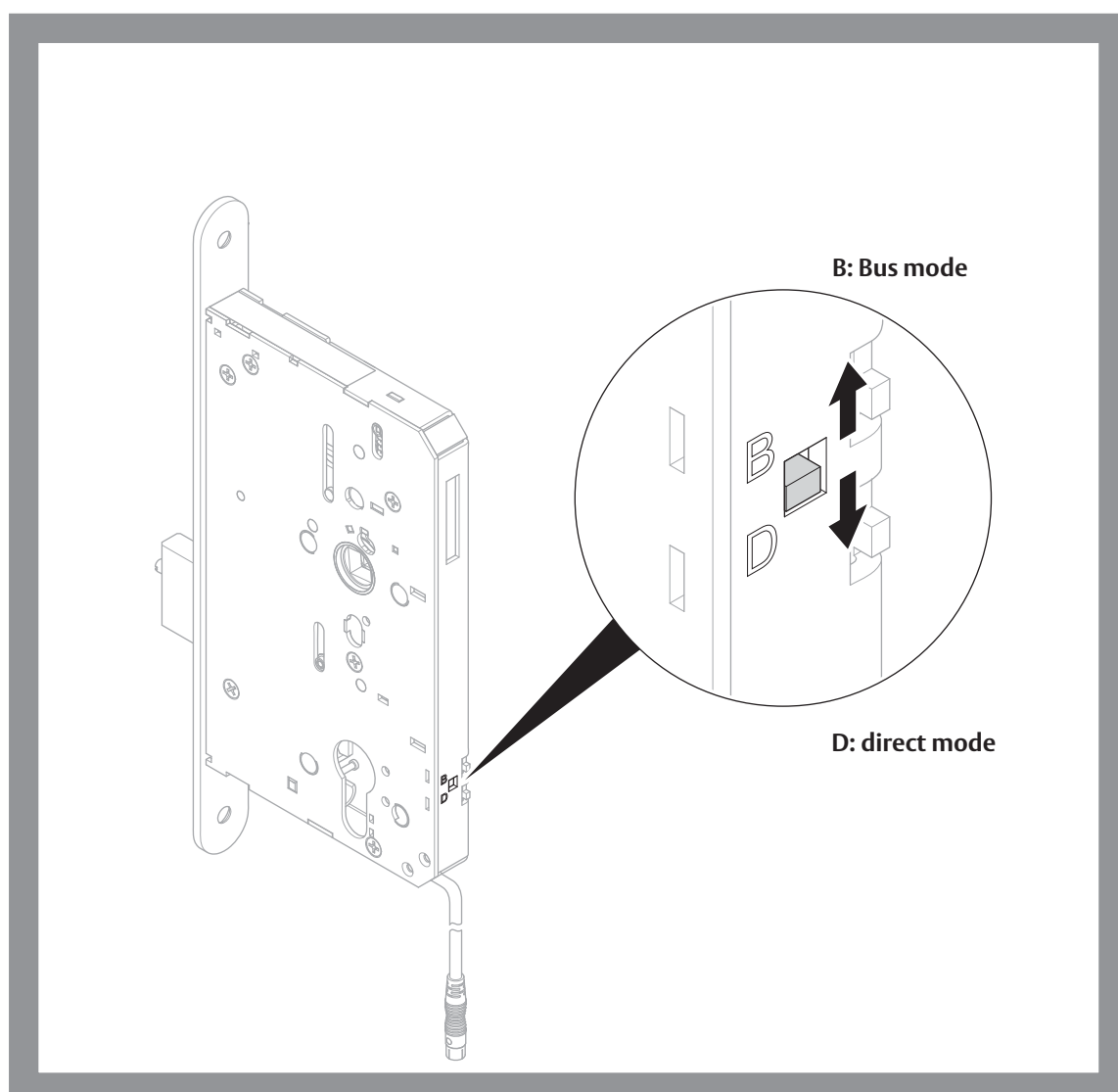
The operating mode can be switched via a slider (Fig. 16). The lock can be connected for two operating modes:

- D: direct mode (factory setting)
- B : Bus operation

1 Slide the switch on the lock so that the desired operating mode is selected.

⇒ You have adjusted the operating mode.

Fig. 16:
Change operating mode



To complete the installation

Test the lock

- | | | |
|-------------------------|---|--|
| Test the lock | 1 | Test all functions of the lock and the door. <ul style="list-style-type: none">• Make sure that the appropriate rebate gap is set (Fig. 3, page 123, "Technical data", page 184).• The lock must operate consistently smoothly for all functions.• Latch and bolt must move easily when closing.• An inconsistent or sluggish movement of the bolt can indicate a mounting error or distorted installation of the lock. |
| Test the panic function | 2 | Test the lock's panic function. Make sure that the locked door can be opened in the escape direction.
⇒ The lock is ready for use. |

Connection in direct or bus mode

In principle, operation without an IO module is referred to as direct operation, while operation with an IO module is referred to as bus operation.

Connection without IO module N59IO (*Direct mode*)



Important!

Material damage due to different mass potentials: When using several switching power supply units on different phase conductors, for example when connecting to an access control system, very high potential differences can occur.

The protective circuitry of the individual inputs can be destroyed.

Connection with IO module N59IO (*Bus mode*)

If the self-locking security lock N8XXX is connected to an optional IO module N595x (separate instructions), there are many additional options for use and control.

During operation with the IO module N59IO, the function of the external control input for unlocking is deactivated ("No response to control signal", page 212)

Connections

Connect cables

- 1 Connect the cable as specified in the connection diagram and according to the connection diagrams of the control system.
 - 2 Ensure that the power supply matches the self-locking security lock N8XXX ("Technical data", page 184). Take into account the voltage loss through the connection cable to ensure the lock functions.
- ⇒ You have connected the cable.

Connection diagrams

The connection diagrams are arranged as follows:

- with monitoring direct operation/with monitoring bus operation (HiO module)
- Handle-controlled direct operation/Handle-controlled bus operation (HiO module)
- Motorised lock direct operation/motorised lock bus operation (HiO module)

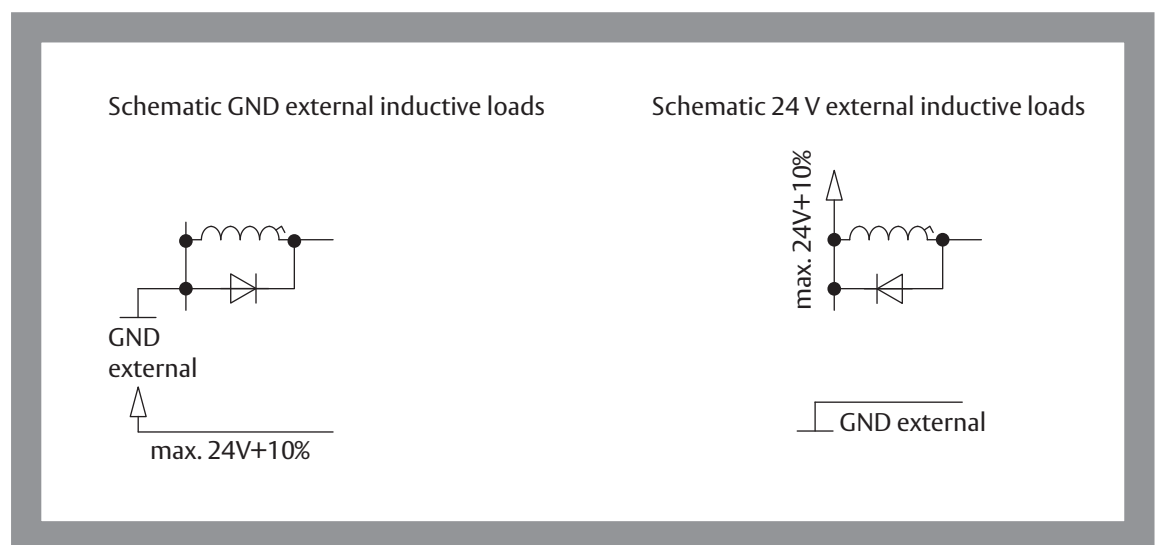
External loads



Important!

Material damage due to missing recovery diodes for inductive loads: For inductive load a recovery diode is required (max. 250 mA/24 V DC) (Fig. 17).

Fig. 17:
Schematic representation
of external inductive
loads



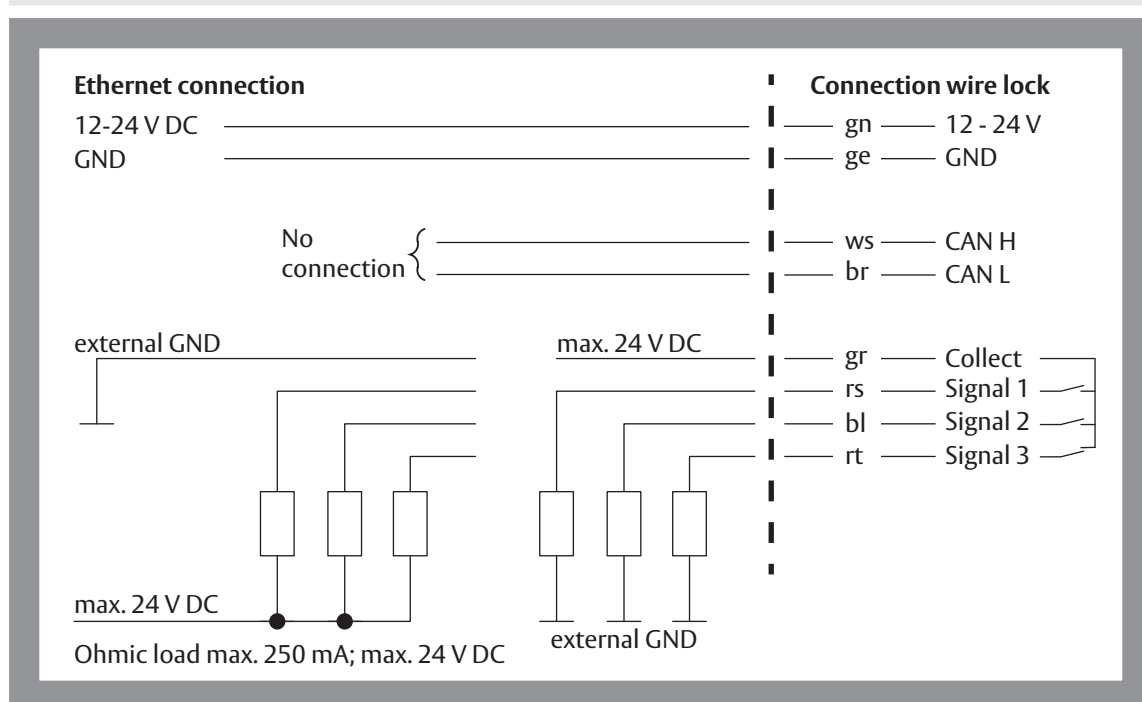


Connection diagram for mechanical lock with monitoring in *direct mode*

Important!

Material damage due to incorrect inductive loads: Max. 250 mA/24 V DC must be maintained for external loads. An inductive load requires a recovery diode (Fig. 17, page 149).

Fig. 18:
Mechanical lock connection with monitoring in direct mode



Connection/colour	Designation	Comment
ws white	CAN H	No connection
br brown	CAN L	No connection
gn green	12 – 24 VDC	Regulated direct current
ye yellow	GND	–
gr grey	Collect	12-24 V DC or GND
rs pink	Signal 1	Active leaf locked (extended more than 90%)
bl blue	Signal 2	Active leaf door closed (control latch actuated)
rt red	Signal 3	Locking cylinder active leaf actuated

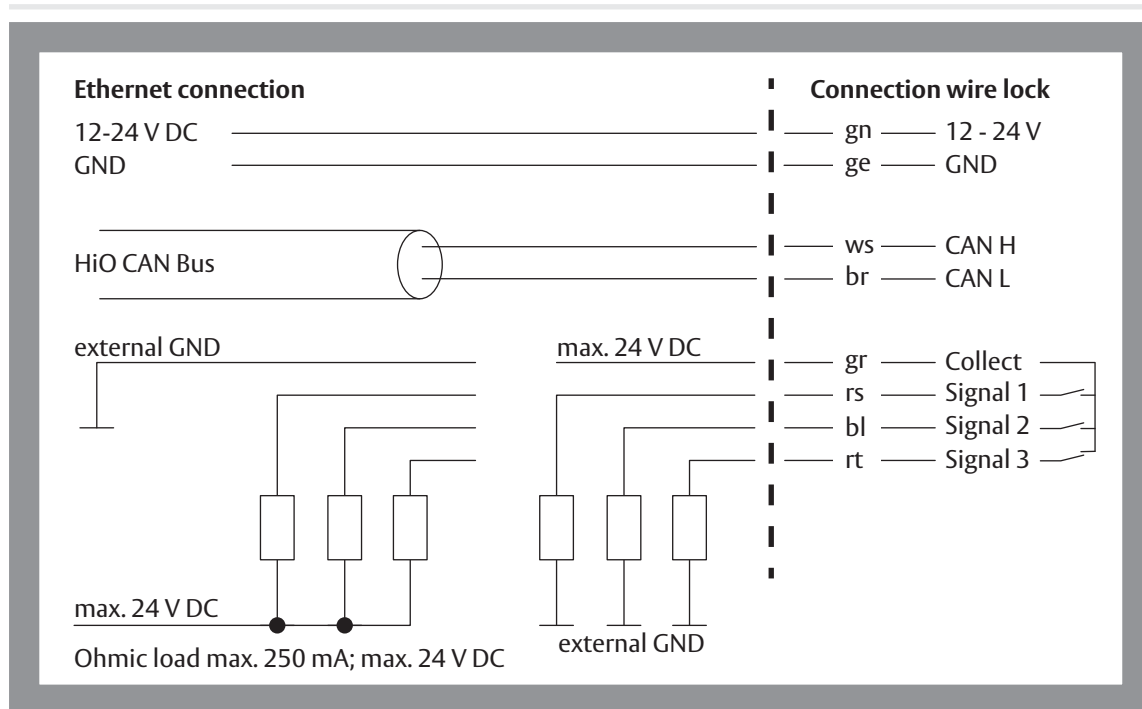


Connection diagram for mechanical lock with monitoring in *bus mode* (HiO module)

Important!

Material damage due to incorrect inductive loads: Max. 250 mA/24 V DC must be maintained for external loads. An inductive load requires a recovery diode (Fig. 17, page 149).

Fig. 19:
Mechanical lock connection with monitoring in bus mode (HiO module)



Connection/colour	Designation	Comment
ws white	CAN H	Connection to other HiO participants (IO module, for example)
br brown	CAN L	Connection to other HiO participants (IO module, for example)
gn green	12 – 24 VDC	Regulated direct current
ge yellow	GND	–
gr grey	Collect	12-24 V DC or GND
rs pink	Signal 1	Active leaf locked (extended more than 90%)
bl blue	Signal 2	Active leaf door closed (control latch actuated)
rt red	Signal 3	Locking cylinder active leaf actuated

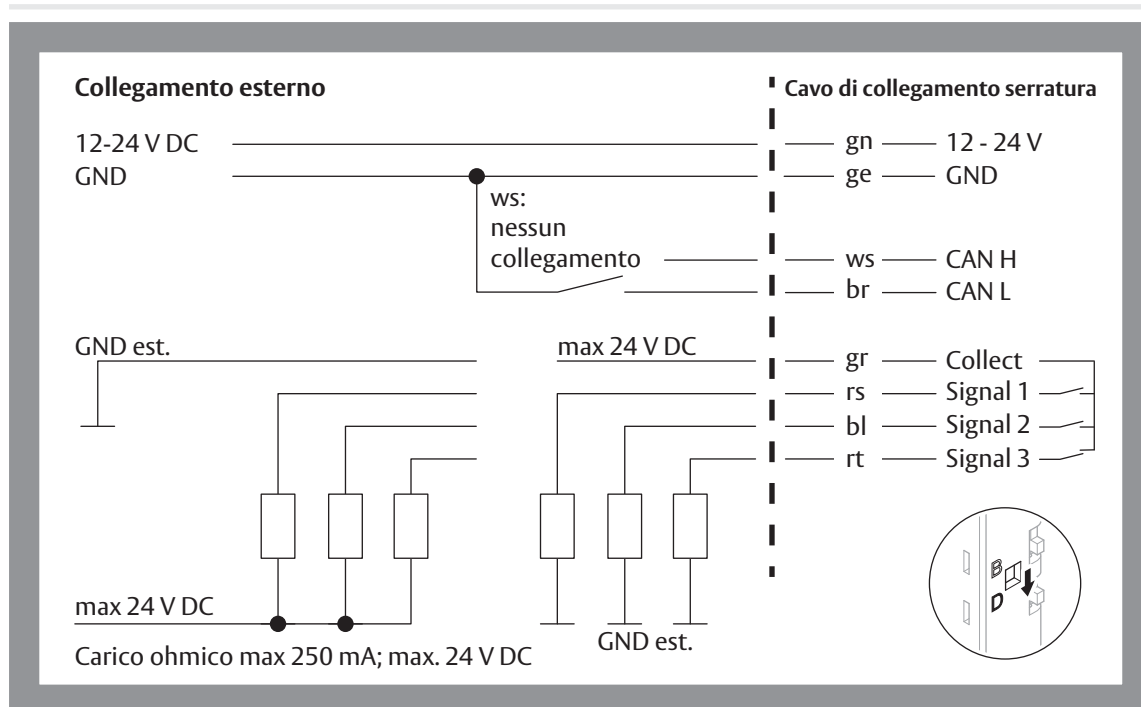


Connection diagram for electrically handle-operated locks in *direct mode*

Important!

Material damage due to incorrect inductive loads: Max. 250 mA/24 V DC must be maintained for external loads. An inductive load requires a recovery diode (Fig. 17, page 149).

Fig. 20:
Connection for
electrically handle-operated
locks in direct
operation



Connection/colour	Designation	Comment
ws white	CAN H	No connection
br brown	CAN L	Coupling: the outside handle is coupled
gn green	12 – 24 VDC	Regulated direct current
ge yellow	GND	–
gr grey	Collect	12-24 V DC or GND
rs pink	Signal 1	Active leaf locked (extended more than 90%)
bl blue	Signal 2	Active leaf door closed (control latch actuated)
rt red	Signal 3	Locking cylinder active leaf actuated

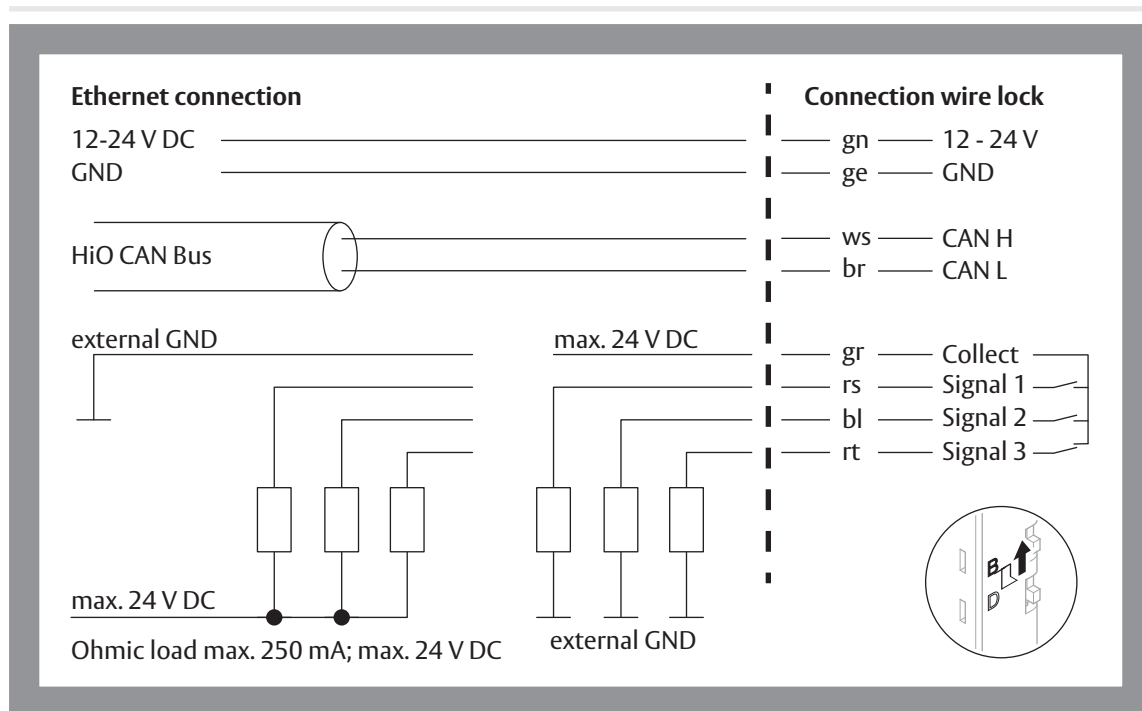
Connection diagram for electrically handle-operated locks in *bus mode* (HiO module)



Important!

Material damage due to incorrect inductive loads: Max. 250 mA/24 V DC must be maintained for external loads. An inductive load requires a recovery diode (Fig. 17, page 149).

Fig. 21:
Connection for electrically
handle-operated
locks in *bus mode* (HiO
module)



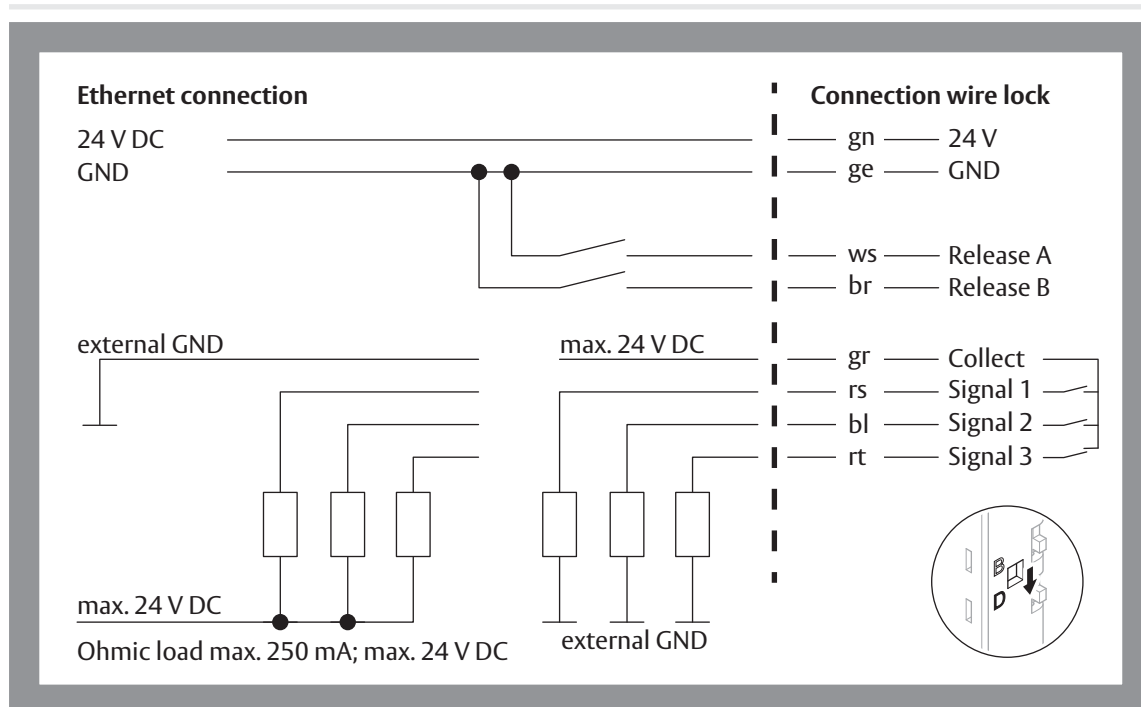


Connection diagram for motorised lock in *direct mode*

Important!

Material damage due to incorrect inductive loads: Max. 250 mA/24 V DC must be maintained for external loads. An inductive load requires a recovery diode (Fig. 17, page 149).

Fig. 22:
Motorised lock connection in direct mode



Connection/colour	Designation	Comment
ws white	Release A	Daytime function: Bolt does NOT retract completely
br brown	Release B	Unlocking: Bolt retracts completely
gn green	24 VDC	Regulated direct current
ge yellow	GND	–
gr grey	Collect	12-24 V DC or GND
rs pink	Signal 1	Active leaf locked (extended more than 90%)
bl blue	Signal 2	Active leaf door closed (control latch actuated)
rt red	Signal 3	Locking cylinder active leaf actuated

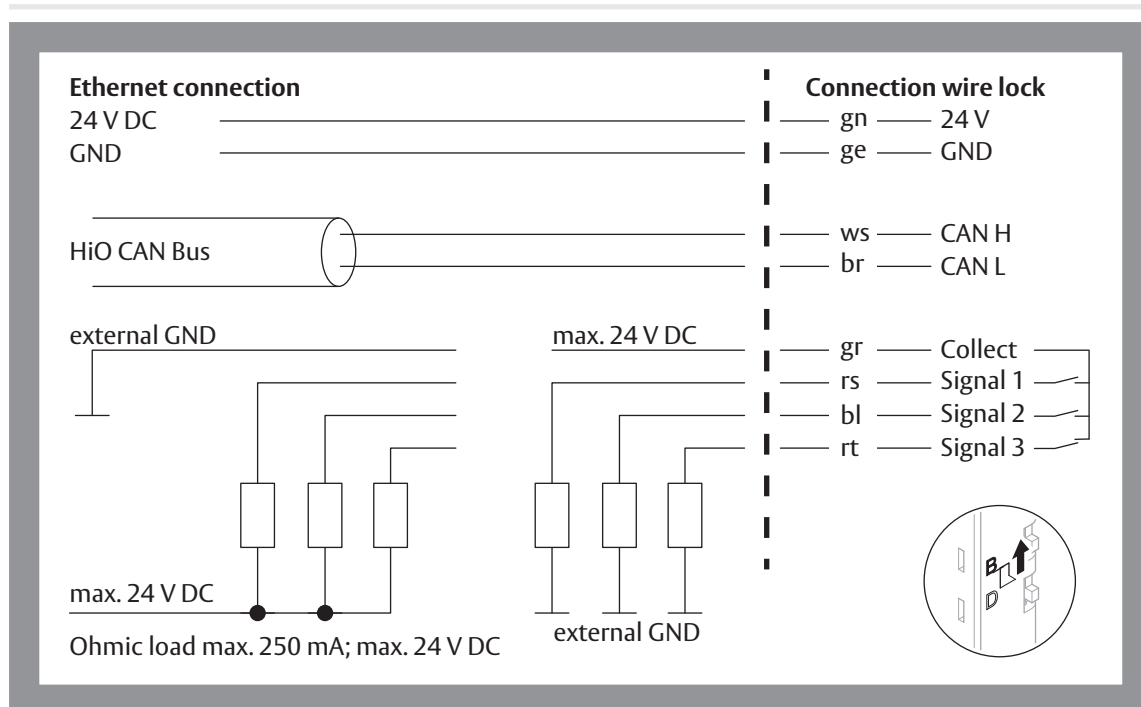


Connection diagram for motorised lock in *bus mode* (HiO module)

Important!

Material damage due to incorrect inductive loads: Max. 250 mA/24 V DC must be maintained for external loads. An inductive load requires a recovery diode (Fig. 17, page 149).

Fig. 23:
Motorised lock connection in bus mode
(HiO module)



Connection/colour	Designation	Comment
ws white	CAN H	Connection to other HiO participants (IO module, for example)
br brown	CAN L	Connection to other HiO participants (IO module, for example)
gn green	24 VDC	Regulated direct current
ge yellow	GND	–
gr grey	Collect	12-24 V DC or GND
rs pink	Signal 1	Active leaf locked (extended more than 90%)
bl blue	Signal 2	Active leaf door closed (control latch actuated)
rt red	Signal 3	Locking cylinder active leaf actuated

Fittings

The panic function variants ("Explanation of panic functions B, C and E", page 173) differ in their operation and the escutcheons to be installed.

Suitable for handle fittings (handle on both sides)

The self-locking security locks N8XXX with split handle follower...

- Panic function B, C and E bidirectional
- Electrically handle-operated
- Motorised lock with handle control for handle fittings (handles on both sides) so that the door
 - according to EN 179 is operated from both sides with the door handle or
 - according to EN 1125 is operated with a panic bar in the escape direction and is operated with a door handle opposite the escape direction.

Since the follower is split, the door handles (panic bar) on the inside and outside operate independently of each other.

Variants without panic function are also combined with handle fittings. These variants are equipped with a continuous follower, so that continuous spindles must be used.

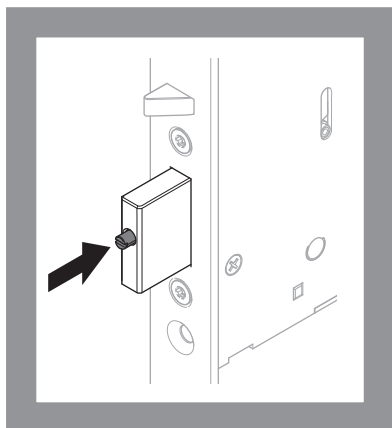
Suitable for reversible fittings (handle inside, knob or handle bar on the outside)

The self-locking security lock N8XXX with panic function E and motorised locks are suitable for reversible fittings. There is a handle inside and a knob or similar on the outside. ("Panic function E – operation", page 176).

The self-locking security locks N8XXX have holes drilled in for the end-to-end fastening of round rosettes and long escutcheons.

Unlocking pin on two-leaf escape doors

Fig. 24:
Unlocking pin
in the bolt



The self-locking security lock N8XXX with unlocking pin in the bolt (Fig. 24) is installed in the active leaf in a set of double-leaf doors.

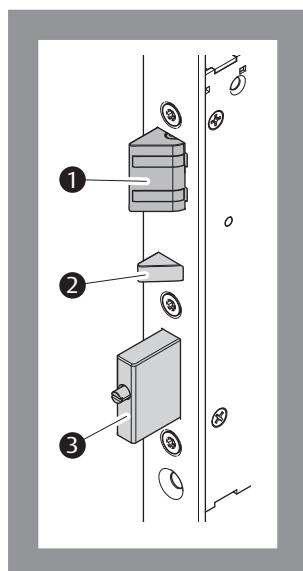
The passive leaf has a passive leaf lock (N146x), which presses back the unlocking pin and then the bolt when the door handle or panic push bar is actuated.

This means that the escape door can also be unlocked and opened via the inactive leaf.

Automatic locking

In the case of door locks with automatic locking, the closed door is always locked.

Fig. 25:
flip latch
control latch
bolt



Operating principle

When the door is closed, the flip latch (Fig. 25 – ①) extended to the striking plate is pushed inwards. The control latch is also pushed back on the striking plate with a time offset (– ②). If the door is completely closed, the flip latch slides into the latch opening in the locking plate and is thus extended again, while the control latch remains pushed in.

If the flip latch is extended while the control latch is pushed in, the deadbolt (– ③) is released and extended by means of a spring mechanism. This sequence control system prevents the deadbolt from extending when the door is opened during normal use.

The locking procedure is only complete when the flip latch and bolt are extended. The lock is locked.

Profile cylinder (locking cylinder)

The lock is unlocked or the outside handle is engaged via the locking cylinder. In the case of self-locking security locks N8XXX with monitoring, the locking cylinder is a signal generator for higher-level control systems.

Locking with the locking cylinder is not possible

Locking with the locking cylinder is not necessary, nor is it possible. The locking cylinder has an internal stop which prevents it from turning completely.

The key must be pulled out in normal operation.



Secured latch bolt hold function

Danger!

Diminished fire protection function may result in life-threatening danger, risk of injury, and property damage: Fire and smoke can spread when the door is open. Locks with latch bolt hold must not be used on doors with smoke or fire rated door approval.

When the secured latch bolt hold is activated, the deadbolt is retracted completely and the flip latch is unlocked. The door is completely unlocked and can simply be pushed or pulled open without actuating a door handle.

Switching on the latch bolt hold function

- 1 Actuate the door handle on the panic side.
- 2 Turn the key in the “locked” direction to the stop.
 - ⇒ The secured latch bolt hold function is switched on.
 - ⇒ The bolt is located in the lock housing and the flip latch is unlocked.
 - ⇒ Automatic locking is switched on.

Switching off secured latch bolt hold function

- 1 Actuate the door handle on the panic side.
- 2 Turn the key in the “locked” direction to the stop.
 - ⇒ The secured latch bolt hold function is switched off.
 - ⇒ Automatic locking is switched on.

Functions and operation – Electrically handle-operated lock

Release

The electric handle-operated lock is unlocked in the following situations:

- The lock receives an electrical signal (“unlocking” control input), such as by means of a release button, a timer, or an electronic access control system. Then the outer door handle is engaged and it can be used to unlock the lock,
- in escape direction, the panic bar or door handle is operated from inside,
- the locking cylinder is operated with a suitable key and the lock is unlocked. The door can then be pushed open or pulled open.

Functional principle during electrical unlocking (actuation via (actuation via *external release impulse*)

The lock engages the door handle for 5 seconds or, alternatively, for the set release time if the IO module N59IO is used. The door can be opened using the coupled outside handle.

If the door is closed again or the door is not opened within the release time, the door handle is disengaged again.

Unlocking without panic function

Special version without
panic function

The special version without panic function (both sides controlled by door handle) is unlocked in the following situations:

- The lock receives an electrical signal (unlocking control input), such as by means of a release button, a timer, or an electronic access control system. Then both handles are engaged and can be used to unlock the lock,
- the locking cylinder is operated with a suitable key and the lock is unlocked. The door can then be pushed open or pulled open.

Switch-on for commissioning

The electrically connected lock (“Electrical connection”, page 148) is switched on by switching on the voltage. The lock is ready for operation after 10 seconds. No electrical approval is possible before this time (“No response to control signal”, page 212).

Access control

Office function

Permanent unlocking of the lock The office function enables permanent engaging of the outer door handle control by means of a permanent contact. In this way, the building can be made permanently accessible from outside for a predefined time period by means of an electronic access control system or timer.

Electrically engaging the outer door handle

divided handle follower The handle-operated lock enables access control with a follower in combination with a split spindle. The outer door handle can be electrically engaged or disengaged (depending on the fail-locked or fail-unlocked setting) so that the initially non-functioning outer door handle can be used to open the door. The electrical contact can take place from the inside or outside by such means as a button, magnetic card reader, fingerprint reader, or door code system, to name a few examples.

Electrically engaging both door handles



Warning!

There is no panic function if both door handles are non-functioning: The product version with disengaging door handles on both sides does not offer panic functionality and may not be installed in escape and rescue route doors.

The special version without panic function offers the possibility of controlling both directions of passage by electrically engaging or disengaging both door sides. In this case, the inner and outer door handle are connected to each other by means of a continuous handle pin.

Acoustic signal during coupling

An acoustic signal sounds at the moment of coupling or uncoupling.

The acoustic signal is switched on ex works, but can be switched off and on again on site.

Switching the acoustic signal on or off

To change the activation state of the acoustic signal, proceed as follows:

- 1 Turn the key in the unlocked direction as far as it will go and hold it in this position.
 - 2 Operate the inner door handle three times.
- ⇒ The activation state of the acoustic signal has been changed.

Fail-unlocked and fail-locked in the event of power failure

The handle-operated lock can be operated in fail-locked or fail-unlocked mode. The setting is made using the DIP switch on the lock ("Functions and operation", page 156).

This results in different functional states in the event of a power failure.

Fail-locked	In the fail-locked version the outer door handle is disengaged when there is no electrical current flow. In the event of a power failure, the outer door handle is disengaged and the door can only be accessed from the controlled side (usually the outside) via a locking cylinder.
Fail-unlocked	In the fail-unlocked version, the outer door handle is engaged when there is no electrical current flow. In the event of a power failure, the outer door handle is engaged and the door can be accessed from both sides. This functionality may be necessary for free access for the fire brigade and rescue services in an emergency situation.

Behaviour during switch-on/switch-off and in the event of a power failure

The handle-operated lock has an electric buffer which enables it to switch to a defined coupling state in the event of a power failure.

Perform voltage reset or change DIP switch

- 1 Switch off the power supply.
 - 2 Wait at least 30 seconds.
 - 3 If necessary, change the DIP switches.
 - 4 Switch the voltage supply on again.
 - 5 Wait at least 10 seconds.
- ⇒ You have performed a voltage reset.

Functions and operation – motorised lock

Release

The locked motorised security lock is unlocked in the following situations:

- via an electrical signal (“unlocking” control input), such as by means of a release button, a timer, or an electronic access control system,
- in escape direction, the panic bar or door handle is operated from inside,
- the locking cylinder is operated with a suitable key and the lock is unlocked. The door can then be pushed open or pulled open.

Functional principle during electrical unlocking (actuation via *external release impulse*)

The motorised lock unlocks for 5 seconds, or, if the IO module N59IO is used, for a variable release time, where the deadbolt is retracted and the flip latch unlocks. The door can be opened.

If the door is closed again or the door is not opened within the release time, the lock will lock (“Automatic locking”, page 158).

Switch-on for commissioning

The electrically connected lock (“Electrical connection”, page 148) is switched on by switching on the voltage. The lock is ready for operation after 10 seconds. No electrical unlocking is possible before this time (“No response to control signal”, page 212).

Access control

The motorised lock can be unlocked by means of an electric motor, whereby the door can also be opened outwards. Electrical contact can be established via a release button, a timer switch or an access control system, for example.

Control and status messages

There are two options for connecting the motorised lock ("Electrical connection", page 148).

Two enable inputs are available in Direct and HiO mode:

- External enable inputs
- Release A: Daytime operation (bolt NOT fully unlocked),
 - Release B: fully unlocked.

Daytime mode

Daytime mode can be activated by actuating release A. The bolt is not fully retracted, the flip latch remains locked. The lock is fully unlocked by actuating release B.

When daytime operation is activated, the door is locked via the flip latch (note on insurance cover, "Safety instructions", page 115 ff.). This makes motorised unlocking quicker. As automatic locking is limited to an incomplete bolt throw, the mechanical system is protected in highly frequented doors.



Danger!

Life-threatening danger, risk of injury and material damage due to permanent unlocking of fire and smoke rated doors: With permanent unlocking (office function or toggle function), the secure locking function of a fire or smoke rated door is no longer guaranteed. A permanent release function must not be used on fire or smoke rated doors.

Office function

Permanent unlocking of the lock

The office function enables permanent unlocking of the locking for control by means of a permanent contact. In this way, the building can be made permanently accessible from outside for a predefined time period by means of an electronic access control system or timer.

Toggle function

With control via the IO module N59IO, the toggle function enables switching between permanent unlocking and locking of the lock each time the "external release" control input is activated.

Application examples for the motorised lock

Barrier-free doors

When combined with a swing door operator, the motorised lock offers the possibility of installing a barrier-free door, e.g. for use in a hospital.

Connection version 1 for barrier-free doors

The motorised unlocking of the lock takes place with a release button. The swing door operator control output is then actuated and the door opens.

The door is closed again with the time-controlled swing door operator, and the mechanical automatic locking function secures the door.

Connection version 2 for barrier-free doors

The swing door operator receives the open door command via a release button or radar sensor and sends an unlock command directly to the motorised lock or the IO module. The lock is unlocked and then sends feedback to the swing door operator via the unlocked control output. The swing door operator opens the door.

The time-controlled swing door operator closes the door again, the lock is automatically locked.

With connection version 2, day/night operation is also possible, for example, depending on the function of the swing door operator. The lock remains unlocked during the day or in activated daytime mode and locks at night.



Note!

Actuate unlocking: With both connection variants, the unlocking can be actuated from the “locked” home position or when daytime operation is activated.

Daytime operation protects the mechanical system: When daytime operation is activated, unlocking is carried out more quickly and the mechanical components of the lock are protected.

Secure or safe locking of fire rated doors



Warning!

Life-threatening hazard and risk of injury if there is no fire protection module: The fire protection module N59FS must be used when using the motorised lock in a fire rated door (fire or smoke rated door). This ensures that the motorised lock moves into locked mode in the event of undervoltage, power failure or when the fire alarm system input is triggered. The fire protection module N59FS supplies the energy required for locking in these cases.

If the motorised lock has been locked by the fire protection module N59FS due to a fire alarm, unlocking by means of the electric motor is only possible once the fire alarm has been reset.

Life-threatening danger and risk of injury when there is no smoke detector: The use of a fire detector is no longer mandatory according to the current standard for electromechanical locks EN 14846:2008. ASSA ABLOY recommends the use of a fire detector with relay contact in accordance with the requirements of EN 14637 (electrically controlled arrester systems for fire and smoke rated doors). Alternatively, the local fire alarm system can be activated.

In the case of a fire rated door with swing door operator, a fire alarm or a hold-open system with a fire detector approved by inspection authorities is normally required. This actuates the swing door operator and the motorised lock.

Life-threatening danger and risk of injury when there is no smoke detector: With use of the motorised lock in a smoke rated door, the smoke detector must react to smoke.

Functions and operation – motorised lock with handle control

Release

The locked motorised lock with handle control is unlocked in the following situations:

- via an electrical signal (“unlocking” control input), such as by means of a release button, a timer, or an electronic access control system,
- in escape direction, the panic bar or door handle is operated from inside,
- the locking cylinder is operated with a suitable key and the lock is unlocked. The door can then be pushed open or pulled open.

Functional principle of electrical unlocking

When actuated via a pulse at release input B, the lock is unlocked for 5 seconds or, alternatively, when using the IO module N59IO, for the set release time, the bolt is retracted and the flip latch unlocked. The door can be opened.

If the door is closed again or the door is not opened within the release time, the lock will lock (“Automatic locking”, page 158).

Switch-on for commissioning

The electrically connected lock (“Electrical connection”, page 148) is switched on by switching on the voltage. The lock is ready for operation after 10 seconds. No electrical unlocking is possible before this time (“No response to control signal”, page 212).

Fail-unlocked and fail-locked in the event of power failure

Adjust via
DIP switch

The motorised lock with handle control can be operated in fail-locked or fail-unlocked mode. The setting is made using the DIP switch on the lock ("Functions and operation", page 156). This results in different functional states in the event of a power failure.

Fail-locked

locked when there is no
electrical power

In fail-locked mode, the lock is fully locked and the outer door handle is disengaged when there is no electrical voltage.

In the event of a power failure, the outer door handle is disengaged and the door can only be accessed from the controlled side (usually the outside) via a locking cylinder.

Fail-unlocked



Warning!

Life-threatening danger due to unsuitable operating mode: When the lock is used in a fire or smoke rated door, the lock must not be operated in fail-unlocked mode.

Daytime operation,
when there is no
electric current.

In fail-unlocked mode, if the fire protection module N59FS is connected, the motorised lock with handle control switches to daytime operation ("Daytime mode", page 165) and the outer door handle is engaged when there is no electrical voltage.

In the event of a power failure, the door is not completely locked and the outer door handle is engaged; the door can be accessed from both sides. This functionality may be necessary for free access for the fire brigade and rescue services in an emergency situation.

Behaviour during switch-on/switch-off and in the event of a power failure

always to combine with
fire protection module
N59FS

The motorised lock with handle control must be combined with fire protection module N59FS. This enables the lock to move into a defined coupling or locked status in the event of a power failure.

Perform voltage reset or change DIP switch

- 1 Switch off the power supply.
 - 2 Wait at least 30 seconds.
 - 3 If necessary, change the DIP switches.
 - 4 Switch the voltage supply on again.
 - 5 Wait at least 10 seconds.
- ⇒ You have performed a voltage reset.

Access control

The motorised lock with handle control can be unlocked by means of an electric motor, whereby the door can also be opened outwards. Electrical contact can be established from the inside or outside via a release button, a timer switch or an access control system, for example.

Control and status messages

There are two options for connecting the motorised lock with handle control ("Electrical connection", page 148).

Two enable inputs are available in Direct and HiO mode:

- External enable inputs
- Release A: daytime operation and outside handle coupled (bolt NOT fully unlocked),
 - Release B: fully unlocked.

Daytime mode

Bolt retracted by approx. 50 %

When actuated via the IO module N59IO, daytime operation can be set (release input A). The bolt is retracted by approx. 50 % (flip latch remains locked) and the outer door handle is engaged. The door can be accessed via the door handles. In addition, release input B can also be used to unlock the lock completely.

When daytime operation is activated, the door is locked via the flip latch (note on insurance cover, "Safety instructions", page 115 etc.). Motorised unlocking is performed more quickly. As the automatic locking is limited to approx. 50% bolt throw, the mechanical system is protected in high-traffic doors.



Warning!

Life-threatening danger, risk of injury and material damage due to permanent unlocking of fire and smoke rated doors: With permanent unlocking (office function or toggle function), the secure locking function of a fire or smoke rated door is no longer guaranteed. A permanent release function must not be used on fire or smoke rated doors.

Office function

The office function enables permanent unlocking of the locking for control by means of a permanent contact. In this way, the building can be made permanently accessible from outside for a predefined time period by means of an electronic access control system or timer.

Toggle function

With control via the IO module N595x, the toggle function enables switching between permanent unlocking and locking of the lock each time the "external release" control input is activated.

Application examples for the motorised lock with handle control

The motorised lock with handle control combines the possibilities of motorised locks and locks with handle control. With a swing door operator, it is possible to install a barrier-free door, for example for use in a hospital or to make fire rated doors secure or safe

("Application examples for the motorised lock", page 166). In addition, the door can be operated via the coupled outside handle when daytime operation is active. Access rights can be used, for example, to differentiate between barrier-free access and manual access via the handle actuation.

Fail-unlocked If the fail-unlocked function is set for the handle coupling ("Functions and operation", page 156 and "Fail-unlocked and fail-locked in the event of power failure", page 163), the door can be opened via the outer door handle in the event of a power failure, for example by rescue services ("Fail-unlocked and fail-locked in the event of power failure", page 169).

Secure or safe locking of fire rated doors



Warning!

Life-threatening hazard and risk of injury if there is no fire protection module: The fire protection module N59FS must be used when using the motorised lock with handle control in a fire rated door (fire or smoke rated door). This ensures that the motorised lock with handle control moves into locked mode in the event of undervoltage, power failure or when the fire alarm system input is triggered. The fire protection module N59FS supplies the energy required for locking in these cases.

If the motorised lock with handle control has been locked by the fire protection module N59FS due to a fire alarm, unlocking by means of the electric motor is only possible once the fire alarm has been reset.

Life-threatening danger due to unsuitable operating mode: When the lock is used in a fire or smoke rated door, the lock must not be operated in fail-unlocked mode.

Life-threatening danger and risk of injury when there is no smoke detector: The use of a fire detector is no longer mandatory according to the current standard for electromechanical locks EN 14846:2008. ASSA ABLOY recommends the use of a fire detector with relay contact in accordance with the requirements of EN 14637 (electrically controlled arrester systems for fire and smoke rated doors). Alternatively, the local fire alarm system can be activated.

In the case of a fire rated door with swing door operator, a fire alarm or a hold-open system with a fire detector approved by inspection authorities is normally required. This actuates the swing door operator and the motorised lock.

Life-threatening danger and risk of injury when there is no smoke detector: With use of the motorised lock with handle control in a smoke rated door, the smoke detector must react to smoke.

Explanation of panic functions B, C and E

Escape doors can be used as locks in accordance with

- EN 179 (emergency exit door locks)
- EN 1125 (panic door locks)

We differentiate between three panic function variants ("Panic functions", page 173ff), which are indicated with the letters B, C and E.



Note!

Basic function of doors with panic lock: A door with a panic lock can always be opened with the door handle or the actuating bar from the inside, even if it is locked.

Panic door locks are subject to somewhat more stringent requirements than emergency exit doors. Visible from the outside, panic door locks are equipped with an actuating bar or panic push bar (panic bar) across the door leaf in accordance with EN 1125, and emergency exit door locks are equipped with a door handle in accordance with EN 179.

Panic function B – operation

Opening the door – in the escape direction (from inside)

The door can be opened from inside at all times

- 6 Operate the panic bar or the door handle.
 - ⇒ The lock was unlocked and the door can be opened from inside.
 - ⇒ The outer door handle remains disengaged and can only be engaged with a key.

Opening the door – against the escape direction (from outside)

Engage the outside door handle

A locked door cannot be opened from outside without a key, because the door handle is uncoupled. To open the door, the outer door handle must be engaged and the lock must be unlocked.

- 1 Turn the key in the “unlocked” direction to the stop.
- 2 Pull out the key.
- 3 Operate the outside door handle.
 - ⇒ The lock is unlocked and the door can be opened.
 - ⇒ The outside door handle is permanently engaged.
 - ⇒ The door can be passed through from inside and outside without a key.

Disengaging the door handle and locking the door

- 1 Turn the key in the “locked” direction to the stop.
- 2 Pull out the key.
 - ⇒ The door handle is permanently disengaged.
- 3 Close the door.
 - ⇒ The door is locked by the automatic locking.

Panic function C – operation

Opening the door – in the escape direction (from inside)

The door can be opened from inside at all times

- 1 Operate the panic bar or the door handle.
- ⇒ The lock was unlocked and the door can be opened from inside.
- ⇒ The outer door handle remains disengaged and can only be engaged from outside with a key.

Opening the door – against the escape direction (from outside)

Engage the outside door handle

A locked door cannot be opened from outside without a key, because the door handle is uncoupled. To open the door, the outer door handle must be engaged and the lock must be unlocked.

- 1 Turn the key in the “unlocked” direction to the stop.
- 2 Hold the key in this position.
- 3 Operate the outside door handle.
- ⇒ The lock is unlocked and the door can be opened.
- ⇒ The door can be passed through as long as the key is not turned back.

Disengaging the door handle and locking the door

- 1 Turn the key back.
- 2 Pull out the key.
- ⇒ The door handle is disengaged.
- 3 Close the door.
- ⇒ The door is locked by the automatic locking.

Panic function E – operation

Opening the door – in the escape direction (from inside)

- The door can be opened from inside
- 1 Operate the panic bar or the door handle.
- ⇒ The lock was unlocked and the door can be opened.

Opening the door – against the escape direction (from outside)

- A key must be used from outside
- A locked door cannot be opened from outside without a key. The key must be used to open the door.
- 1 Turn the key in the “unlocked” direction to the stop.
 - 2 Open the door with the knob.

Locking the door

- 1 Turn the key back.
 - 2 Pull out the key.
 - 3 Close the door.
- ⇒ The door is locked by the automatic locking.

Explanation of panic function E bidirectional

Escape doors can be used as locks in accordance with

- EN 179 (emergency exit door locks)
- EN 1125 (panic door locks)
-

With the bidirectional panic function E, the panic function is available on both sides and independently of each other.

Emergency exit door locks in accordance with EN 179 are equipped with a handle on both sides.

Panic door locks in accordance with EN 1125 can only be installed on one side (non-hinge side). The other side must then be fitted with a handle.

Panic function E bidirectional – operation

Opening the door – in the escape direction (from inside or outside)

- 1 Operate the panic bar or the door handle.
- ⇒ The lock was unlocked and the door can be opened.

Alternatively, the key can be used to open the door:

- 1 Turn the key in the “unlocked” direction to the stop.
- 2 Open the door.

Locking the door

- 1 Close the door.
- ⇒ The door is locked by the automatic locking.

... or

- 1 Turn the key back.
 - 2 Pull out the key.
 - 3 Close the door.
- ⇒ The door is locked by the automatic locking.

Non-panic functions

Explanation of non-panic functions NP-B and NP-BE

The self-locking security locks N8XXX are also available with non-panic functions.

The self-locking security locks N8XXX with non-panic functions are only permitted for single-leaf doors.

Locks with non-panic changeover function (function NP-B)

With the NP-B function (non-panic changeover function), the door is equipped with a handle on the outside and inside. The handles can be permanently engaged or disengaged via the profile cylinder as required. Coupling or uncoupling takes place simultaneously on the outside and inside.

This product variant is particularly suitable for doors without escape door requirements, which must temporarily allow passage via the handles.

Application area:

- Specially secured facilities
- Administration and office buildings
- Retirement homes and nursing homes

Function NP-B – operation

Coupling the door handle and unlocking the door

Engage the outside and inside door handles

A locked door cannot be opened from outside or inside without a key, because the door handle is uncoupled. To open the door, the door handles must be engaged and the lock must be unlocked.

- 1 Turn the key in the “unlocked” direction to the stop.
 - 2 Pull out the key.
 - 3 Operate the inside or outside door handle.
- ⇒ The lock is unlocked and the door can be opened.
 - ⇒ The outside and inside door handles are permanently engaged.
 - ⇒ The door can be passed through from inside and outside without a key.

Disengaging the door handle and locking the door

- 1 Turn the key in the “locked” direction to the stop.
 - 2 Pull out the key.
- ⇒ The door handles are permanently disengaged.
- 3 Close the door.
- ⇒ The door is locked by the automatic locking.

Locks with non-panic switching and transmission function (function NP-B/NP-BE)

With the NP-BE function (non-panic changeover and transmission function), the door is equipped with a handle on the outside and inside. The handles can be permanently engaged or disengaged via the profile cylinder as required. Coupling or uncoupling takes place simultaneously on the outside and inside.

Alternatively, a door knob or push handle can be mounted on the outside so that opening from the outside is only possible with a key. In this case, only the inner handle can be permanently engaged or disengaged via the profile cylinder.

In any case, the operation of the engagement or disengagement is independent of the transmission function. The door can always be accessed from the inside and outside with a key (transmission function).

This product variant is particularly suited for doors without escape door requirements that must occasionally grant access from the outside using the handle.

Application area:

- Specially secured facilities (NPP, closed execution, forensics)
- Administration and office buildings
- Retirement homes and nursing homes

Function NP-BE – operation

Open door - inside and outside (if handle on both sides)

A locked door cannot be opened from outside or inside without a key, because the door handle is uncoupled. To open the door, the door handles must be engaged and the lock must be unlocked. Alternatively, the key can be used (transmission function).

Door handle coupling:

- 1 Turn the key in the “locked” direction to the stop.
 - 2 Pull out the key.
 - 3 Operate the inside or outside door handle.
- ⇒ The lock is unlocked and the door can be opened.
 - ⇒ The outside and inside door handles are permanently engaged.
 - ⇒ The door can be passed through from inside and outside without a key.

Disengaging the door handle and locking the door

- 1 Turn the key in the “locked” direction to the stop.
 - 2 Pull out the key.
- ⇒ The door handles are permanently disengaged.
- 3 Close the door.
- ⇒ The door is locked by the automatic locking.

Opening the door – inside and outside (if outside knob/push handle)

A locked door cannot be opened from the outside or inside without a key, as the door handle is disengaged on the inside and a knob is mounted on the outside. To open the door, the door handle must be engaged and the lock unlocked and/or the key must be used from the outside (transmission function).

Door handle coupling:

- 1 Turn the key in the “locked” direction to the stop.
 - 2 Pull out the key.
 - 3 Operate the inside door handle.
- ⇒ The lock is unlocked and the door can be opened.
- ⇒ The inside door handles are permanently engaged.
- ⇒ The door can be passed through from inside without a key.

Disengaging the door handle and locking the door

- 1 Turn the key in the “locked” direction to the stop.
 - 2 Pull out the key.
- ⇒ The inside door handle is permanently disengaged.
- 3 Close the door.
- ⇒ The door is locked by the automatic locking.

Open door - transmission function

- 1 Turn the key in the “unlocked” direction to the stop.
- 2 Open the door (push or pull open)

Lock door - transmission function

- 1 Turn the key back.
 - 2 Pull out the key.
 - 3 Close the door.
- ⇒ The door is locked by the automatic locking.

Maintenance



Warning!

Danger to life and risk of injury due to improper maintenance: The owner is responsible for correct installation and functional inspection of the escape door. According to EN 1125 and EN 179, an escape door must be inspected at least once per month for safe function and the inspection results must be recorded. Requirements established by inspection authorities must be complied with.



Important!

Material damage and impaired function due to incorrect lubrication: The lock is equipped with permanent lubrication during production. No lubricants may be applied to the lock or sprayed into the lock. Apply a fine film of silicon grease to the latch sliding surface if necessary.

Performing maintenance

- 1 Ensure that all parts of the lock (lock and striking plate) work safely.
- 2 Ensure that all parts of the lock are clean in order to prevent functional impairment.
- 3 Ensure that all components of the system still correspond to the list of approved components originally supplied with the system.
- 4 Ensure that all operating elements are mounted safely.
- 5 Using a dynamometer, ensure that the actuating force to release the escape door lock has not changed significantly (max. 10%) since the initial installation.
- 6 When working on a fire rated door, ensure that it has not been modified since the initial installation.

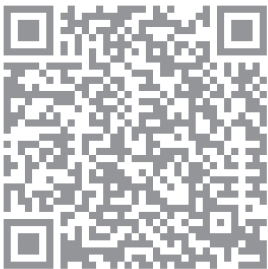
Warranty, disposal

Latest information

The latest information is available at: www.assaabloy.com/de

Warranty

The statutory warranty periods and Terms and Conditions of Sale and Delivery of ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH (www.assaabloy.com/de) apply.



Disposal

The following applies to products marked with the icon  (crossed out dustbin):

The applicable environmental protection regulations must be observed. Do not dispose of lamps, disposable and rechargeable batteries, electrical devices or personal data in the household waste.

Packaging

Packaging materials must be recycled. You can also give packaging material to the distributor or trade professional for disposal free of charge at the place of handover.

Product



WEEE reg. no. DE 69404980

You must dispose of the product correctly as electronic scrap after use and take it to a local collection point for recycling free of charge.

You have the following additional options for free disposal through the distributor:

- Return an old device with similar functions at the place where the new device is delivered.
- Return a maximum of three similar old appliances (max. edge lengths 25 cm) to a retail store with no obligation to purchase a new one.

The take-back obligation applies to distributors of electrical appliances with a sales area of over 400 m² or to distributors of foodstuffs that offer electrical appliances several times a calendar year or continuously with a total sales area of 800 m². In the case of online providers, the total storage and shipping areas for electrical appliances are considered to be sales areas. For further details, see ElektroG3 §17 (1)(2).

Distributors using means of remote communication must, upon delivery, collect or take away free of charge heat exchangers, screens, monitors and devices containing screens with a surface area greater than 100 square centimetres and devices in which at least one of the external dimensions is greater than 50 centimetres. For lamps and smaller devices in particular, they must ensure suitable return options at a reasonable distance.

Classification key

EN 1125 – Panic function B, C and E

The properties of locks are described by the ten-digit classification key according to EN 1125.

The classification key for
self-locking
security lock N8XXX:

3	7	7	0	1	3	2	1	A	A
			B				2	B	B

Tab. 7 explains the classification key.

Tab. 7:
Classification key in
accordance with
EN 1125

Class	Meaning
3	For use in doors with a high usage frequency, entailing little occasion for care and thus is a possibility of accidents or misuse, such as in public buildings where people frequently carry bulky objects.
7	200,000 test cycles
7	Door mass > 200 kg
0	Not permitted for use on fire and smoke rated doors.
B	Suitable for use on fire and smoke rated doors on the basis of testing in accordance with EN 1634-1.
1	Suitable for critical security function
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 section 5.6
2	See "EN 179 – Panic function B, C and E", page 185 because this standard specified higher requirements
1	Protrusion up to 150 mm (high protrusion)
2	Protrusion up to 100 mm (normal protrusion)
A/B	Suitable for panic door lock
· A	· with push bar actuation
· B	· with push bar actuation
A	Suitable for single-leaf and double-leaf doors in the active or inactive leaf.
B	Only suitable for single-leaf doors.

EN 179 – Panic function B, C and E

The properties of locks are described by the ten-digit classification key according to EN 179.

The classification key for
self-locking
security lock N8XXX:

3	7	7	0	1	3	5	2	A	A
			B					B/D	

Tab. 8 explains the classification key.

Tab. 8:
Classification key in
accordance with
EN 179

Class	Meaning
3	For use in doors with a high usage frequency, entailing little occasion for care and thus is a possibility of accidents or misuse.
7	200,000 test cycles
7	Door mass > 200 kg
0	Not permitted for use on fire and smoke rated doors.
B	Suitable for use on fire and smoke rated doors on the basis of testing in accordance with EN 1634-1.
1	Suitable for critical security function
3	High corrosion resistance in accordance with EN 1670:2007 section 5.6
5	Protection against forced entry up to 5,000 N
2	Up to 100 mm projection (normal projection) of the operating element
A	Emergency exit lock with handle actuation
A	Suitable for single-leaf and double-leaf escape doors in the active or inactive leaf.
B/D	Suitable for single-leaf escape doors
· B	· outwards opening
· D	· inwards opening only

EN 12209

The properties of locks are described by the eleven-digit classification key according to EN 12209.

The classification key for
self-locking
security lock N8XXX:

3	S	6	1	0	F	6	H	B	2	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Tab. 9 explains the classification key.

Tab. 9:
Classification key in
accordance with
EN 12209

Class	Meaning
3	For use by the public, where there is little incentive to take care and there is a high likelihood of misuse, such as in doors in public buildings.
S	200,000 test cycles with a flip latch load of 50 N
6	Door mass 300 kg, max. 25 N closing force, see "EN 1125 – Panic function B, C and E", page 184 and "EN 179 – Panic function B, C and E", page 185, as use in accordance with these standards reduces the maximum door mass
0	Not permitted for use on fire and smoke rated doors.
1	Suitable for use on fire rated doors/smoke rated doors.
0	No safety requirements see "EN 1125 – Panic function B, C and E", page 184 and "EN 179 – Panic function B, C and E", page 185, as use in accordance with these standards demands higher requirements
F	High corrosion resistance, at – 20 °C to + 80 °C
6	Very high protective effect and no drilling resistance.
H	Mortise lock
B	Cylinder lock, automatic locking
2	For actuation of a door handle without holding spring
0	no requirement for key identification

EN 14846

The properties of locks are described by the nine-digit classification key according to EN 12209.

The classification key for
self-locking
security lock N8XXX:

3	S	6	E	–	L	6	1	2 3
---	---	---	---	---	---	---	---	--------------------

Tab. 10 explains the classification key.

Tab. 10:
Classification key in
accordance with
EN 14846

Class	Meaning
3	For use by the public, where there is little incentive to take care and there is a high likelihood of misuse, such as in doors in public buildings.
S	200,000 test cycles with a flip latch load of 50 N
6	Door mass 300 kg, max. 25 N closing force, see “EN 1125 – Panic function B, C and E”, page 184 and “EN 179 – Panic function B, C and E”, page 185, as use in accordance with these standards reduces the maximum door mass
E	Suitable for use on fire rated doors/smoke rated doors with a classification time T90 (90 minutes resistance to fire).
–	No safety requirements see “EN 1125 – Panic function B, C and E”, page 184 and “EN 179 – Panic function B, C and E”, page 185, as use in accordance with these standards demands higher requirements
L	High corrosion resistance, at -25 °C to +70 °C and with humidity level 2
6	Very high protective effect and no drilling resistance.
1	Signal if the dead bolt is fully extended and locked. (The signal can be queried on an IO module.)
2	Characteristics: Direct mode: • Protection against voltage drop and the effects of cutting cables • Resistance against electro-magnetic manipulations • Resistance at level 4 (EN 61000-4-2) against electrostatic discharge and manipulations • Discharge on contact: $\pm 8\,000\text{ V}$ • Discharge via air: $\pm 15\,000\text{ V}$
3	Bus mode: • Protection against power failure, the effects of cables being cut through and the impacts of wire manipulations • Resistance against electro-magnetic manipulations • Resistance at level 4 (EN 61000-4-2) against electrostatic discharge and manipulations • Discharge on contact: $\pm 8\,000\text{ V}$ • Discharge via air: $\pm 15\,000\text{ V}$

CE markings



Warning!

Door locks according to EN 1125 and EN 179: Complete door locks are certified in accordance with EN 1125 and EN 179. The certification of the complete escape door is relevant.

The CE markings are also available as separate documents:

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S	D00893
N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S / N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S	D00894
N8122S / N8123S / N8421S / N8423S	D00896
N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S / N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S / N8464S / N8471S / N8472S / N8473S / N8474S	D00897
N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S / N8212S / 8214SN / 8312S / N8314S / N8242S / N8342S	D00898
N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T / N8212T / N8214T / N8312T / N8314T / N8242T / N8342T	D00899

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N802xS-EN12209	
EN 12209:2003/AC:2005	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N802xS-EN12209	

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-49

N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S /
N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S

ASSA		
N80xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, ≤70N	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, ≤50N	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, ≤50N	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance N80xxS-EN179		D

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

EU c

			
2024			
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland			
0432			
N80xxS-EN1125		N80xxS-EN12209	
EN 1125:2008		EN 12209:2003/AC:2005	
For doors on escape routes		On fire resistant and/or smoke controll doors	
	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure	Self-closing ability	passed, $\leq 25\text{N}$
se against	passed, grade 7		
	passed, $\leq 50\text{N}$	Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
ility C on	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$		
y) and I	grade B	Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
ances	passed	Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance		Declaration of performance	
N80xxS-EN1125		N80xxS-EN12209	
Certificate of constancy of performance		EU certificate of constancy of performance	
0432-CPR-00007-48		0432-CPR-00007-49	

N8122S / N8123S /
N8421S / N8423S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N812xS_ N842xS-EN14846	
EN 14846:2008	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self-closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Resistance to fire E (integrity) I (insulation) (for fire doors)	grade E
Declaration of performance	
N812xS_ N842xS-EN14846	

EEU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S /
N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S /
N8464S / 8471S / N8472S / N8473S / N8474S

ASSA		
N81xxS_N84xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, $\leq 70N$	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance		
N81xxS_N84xxS-EN179		

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-47

EU c



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N81xxS_N84xxS-EN1125

N81xxS_N84xxS-EN14846

EN 1125:2008

For doors on escape routes

EN 14846:2008

On fire resistant and/or smoke controll doors

passed, $\leq 80\text{N}$ and
 $\leq 220\text{N}$ under pressure

Self-closing ability

passed, $\leq 25\text{N}$

se against

passed, grade 7

Durability of Self-closing ability action

passed, grade S

passed, $\leq 50\text{N}$ lity C
onpassed, grade 7, $\leq 50\text{N}$

Resistance to fire
E (integrity) I (insulation)
(for fire doors)

grade E

y)

grade B

ances

passed

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN1125

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN14846

certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S /
N8212S / N8214S / N8312S / N8314S / N8242S / N8342S

ASSA	
N82xxS_N83xxS-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, ≤70N
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, ≤50N
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, ≤50N
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N82xxS_N83xxS-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

	
2024	
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N82xxS_N83xxS-EN1125	
EN 1125:2008 For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance N82xxS_N83xxS-EN1125	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-48

N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T /
N8212T / N8214T / N8312T / N8314T /
N8242T / N8342T

ASSA	
N8xxxT-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, ≤70N
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, ≤50N
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, ≤50N
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N8xxxT-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N8xxxT-EN1125

EN 1125:2008

For doors on escape routes

Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed

Declaration of performance

N8xxxT-EN1125

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

Mechanical data

Tab. 11:
Mechanical data

Feature		Characteristic
Approved in accordance with		EN 1125:2008, EN 179:2008, EN 12209:2003 + AC:2005, EN 14846:2008 Approved for fire rated doors
Locking cylinders		Euro locking cylinder or Swiss round cylinder
Single-point lock Multi-point locking		with flip latch with flip latch and standard/ hooked bolt
Permitted door dimensions		1500 mm x 4000 mm
Permitted door weight		300 kg
Bolt throw		20 mm
Backsets		55 mm, 60 mm, 65 mm, 80 mm, 100 mm
Distance	• Profile cylinder	72 mm
	• Round cylinder	74 mm
Face plate	• Height single-point lock with top locking	235 mm
	• Height multi-point locking	285 mm (235 mm + 50 mm top) 1760 mm
Round face plate	• Width symmetrical	20 mm, 24 mm
	• Width asymmetrical	20 mm
	• Thickness	3 mm
Square faceplate	• Width symmetrical	24 mm
	• Thickness	3 mm
Follower	• Diameter	9 mm
	• Rotation angle	35°
	• with panic function B / C	split
	• with panic function E	continuous
	• without panic function	continuous
Rebate gap	• side	2 mm – 6 mm
	• top	2 mm – 6 mm
Material	• Lock case	Stainless steel
	• Flip latch	Stainless steel
	• Face plate	Stainless steel
Corrosion resistance		high corrosion resistance
Operating temperature		– 20°C – + 60°C

Electrical data

- to mechanical locks with monitoring and
- for handle-operated locks

Tab. 12:
Electrical data
for
mechanical locks with
monitoring
and
handle-operated locks

Feature			Characteristic
Operating voltage			12 – 24VDC + / – 15%
Current			80 mA
• Standby	• at 12VDC		60 mA
	• at 24VDC		
• When engaging	• at 12VDC		max. 180 mA
	• at 24VDC		max. 140 mA
Data bus			Hi-O Technology™ bus system
Operating mode			Fail-locked current
• Mechanical	non-adjustable		Fail-locked current/Fail-unlocked
• Handle-operated	adjustable		current

Sensor system messages	Panic function		
	B/C Handle-operated	E	without
Bolt position locked	yes / no	yes / no	yes / no
Bolt position unlocked	yes / no	yes / no	yes / no
Locking cylinder actuated	yes / no	yes / no	yes / no
Control latch actuated	yes / no	yes / no	yes / no
Inside handle actuated > 5°	yes / no	yes / no	–
Outside handle actuated > 5°	yes / no	–	–
Outside handle engaged	yes / no	–	–
Inside/outside handle actuated > 5°	–	–	yes / no
Handle engaged	–	–	yes / no

Electrical data (motorised locks)

- for motorised locks and
- for motorised locks with handle control

Tab. 13:
Electrical data
for
motorised locks
and
motorised locks with
handle control

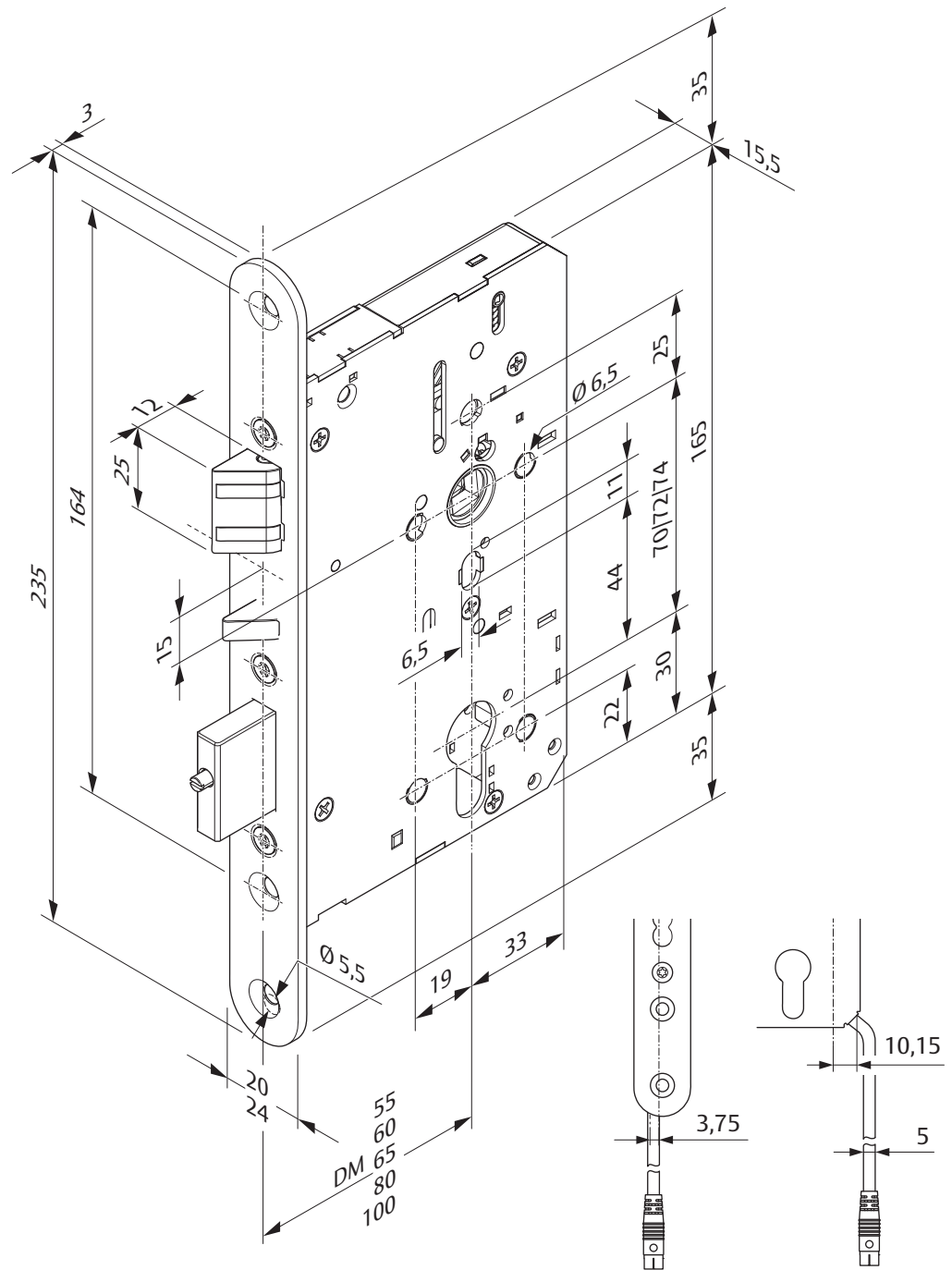
Feature	Characteristic
Operating voltage	24VDC + / - 15%
Current	
• Standby	• at 24VDC
• Motorised operation active	• at 24VDC
	120 mA max. 0.8 A
Data bus	Hi-O Technology™ bus system
Period of time system unlocked	
• Daytime operation	inactive active
	Faster than 0.9 seconds Faster than 0.5 seconds

Monitoring sensor system messages	Panic function
	E
Bolt position locked	yes / no
Bolt position unlocked	yes / no
Locking cylinder actuated	yes / no
Control latch actuated	yes / no
Inside handle actuated > 5°	yes / no
Outside handle actuated > 5°	yes / no ¹
Outside handle engaged	yes / no ¹
Handle actuated > 5°	–
Handle engaged	–

¹ only for locks with handle control

Dimensions of single-point lock without top locking

Fig. 26:
Dimensions of lock,
single-point lock
without top locking



Technical drawing of a door lock assembly showing a cross-section and two side views.

Dimensions (mm):

- Overall height: 235
- Mounting plate height: 209
- Mounting plate thickness: 3
- Lock body height: 85
- Lock body width: 72 *
- Lock body depth: 13
- Lock body diameter: $\varnothing 20$
- Lock body hole diameter: $\varnothing 6,5$
- Lock body hole diameter: $\varnothing 8,5$
- Lock body hole diameter: $\varnothing 10$
- Lock body hole diameter: 8
- Lock body hole diameter: 38
- Lock body hole diameter: 33,5
- Lock body hole diameter: D
- Lock body hole diameter: 70
- Lock body hole diameter: 45
- Lock body hole diameter: 180

Recommended lock pocket depths:

Model	Depth (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5

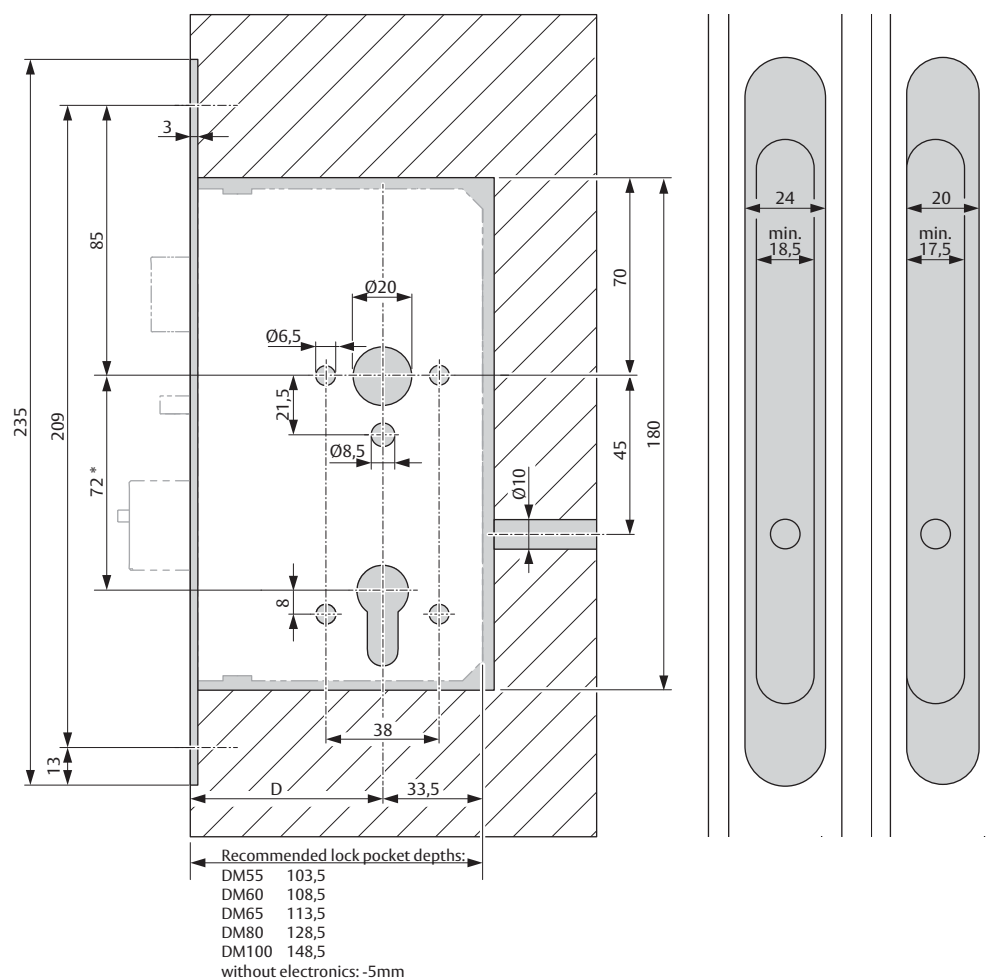
without electronics: -5mm

without top locking

Dimensions of milling pocket single lock with top locking

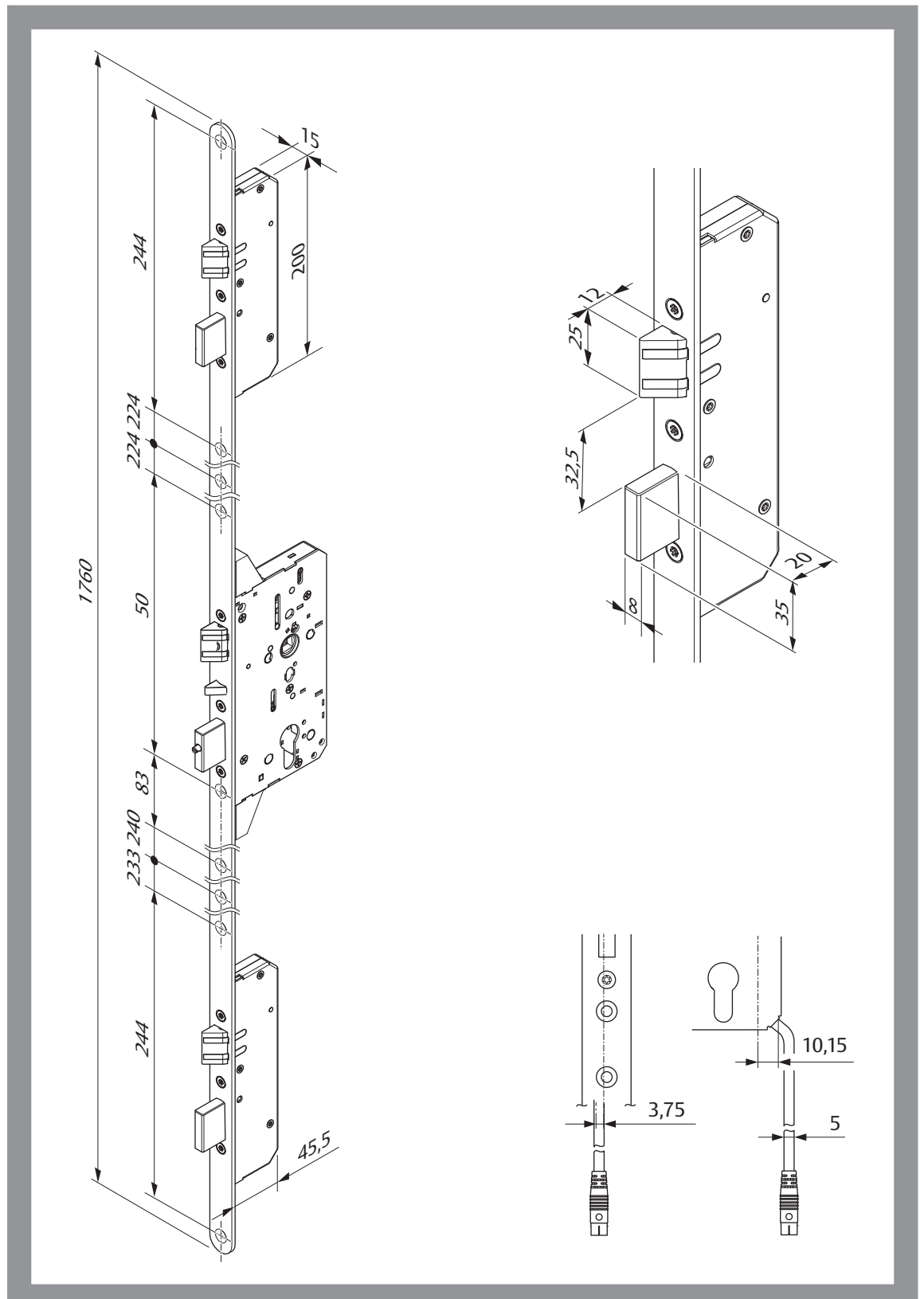
Fig. 29:
Dimensions of milling
pocket single-point lock

with top locking



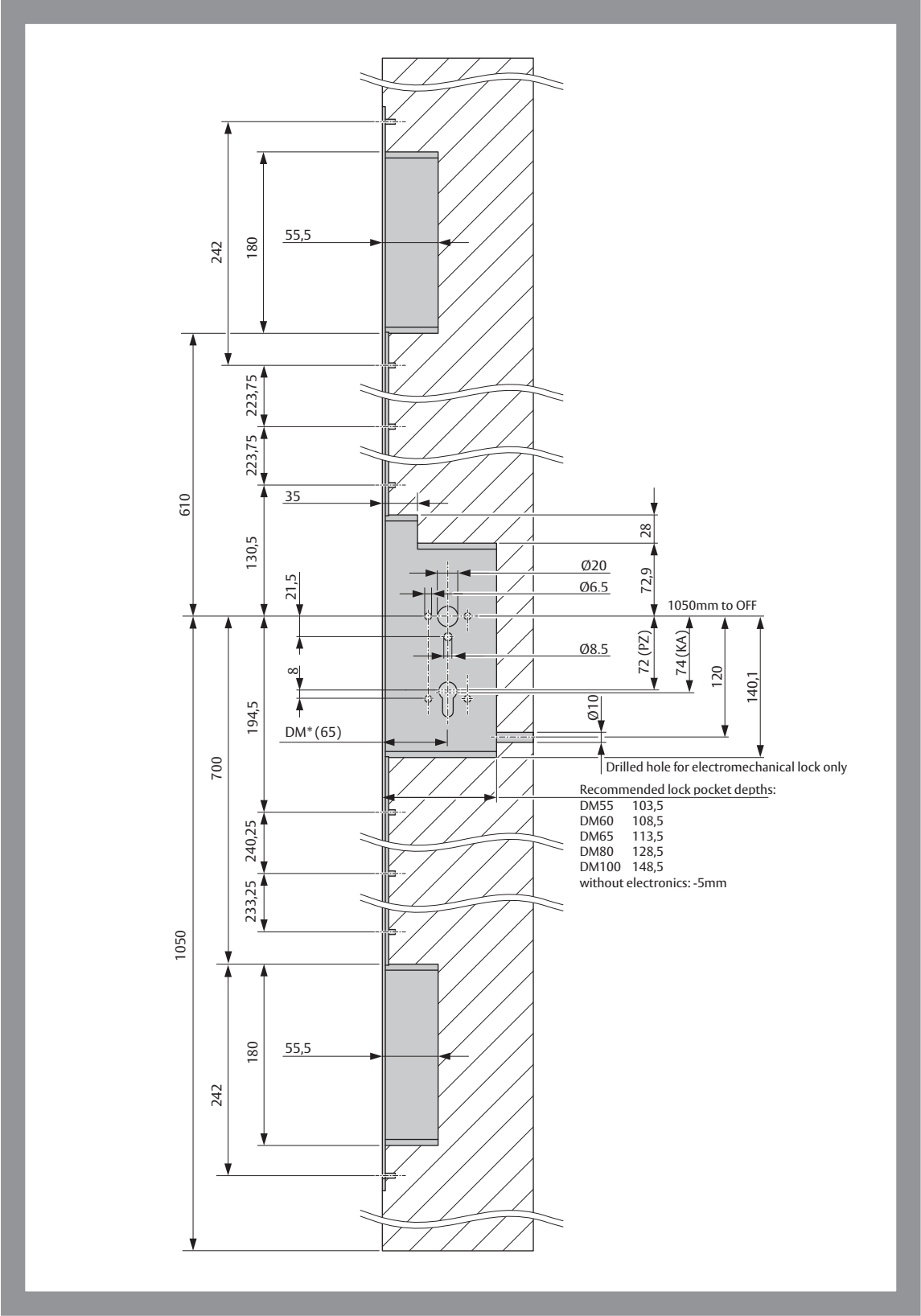
Multi-point lock dimensions (standard bolt)

Fig. 30:
Dimensions lock
Multi-point locking with
standard bolts



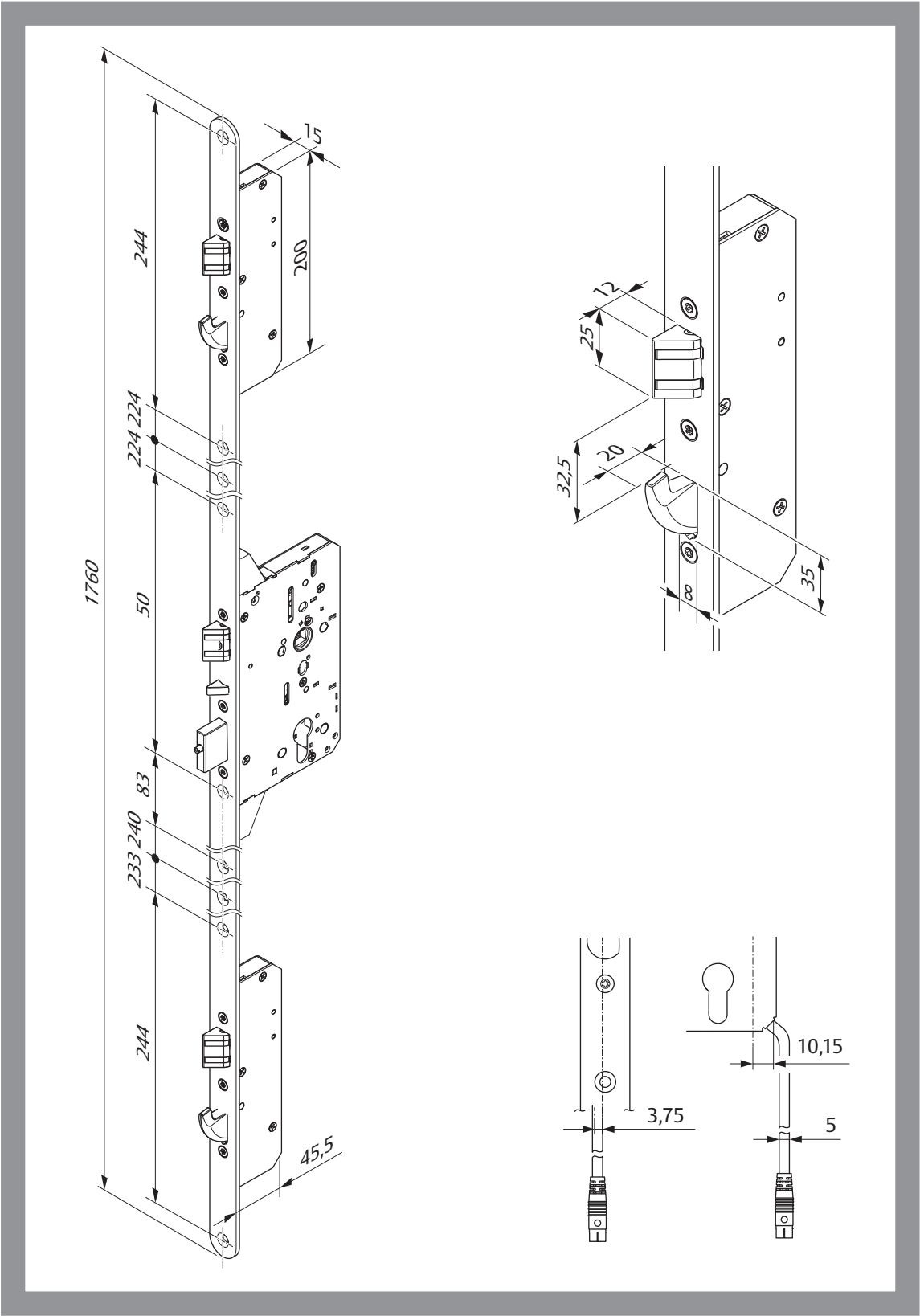
Dimensions of multi-point locking milling pocket (standard bolt)

Fig. 31:
Dimensions milling
pocket
Multi-point locking with
standard bolts



Dimensions of the multi-point locking lock (hooked bolt)

Fig. 32:
Dimensions of the
multi-point locking with
hooked bolt



Technical drawing of a door lock assembly showing dimensions and components.

Dimensions (mm):

- Overall height: 1050
- Top section height: 242
- Top section width: 180
- Top section depth: 55,5
- Section height: 610
- Section width: 223,75
- Section depth: 223,75
- Section width: 130,5
- Section depth: 35
- Section width: 21,5
- Section depth: 8
- Section width: 194,5
- Section depth: 700
- Section width: 240,25
- Section depth: 233,25
- Section width: 180
- Section depth: 55,5
- Section width: 242

Components and Features:

- DM* (65)
- Ø20
- Ø6.5
- Ø8.5
- Ø10
- 72 (PZ)
- 74 (KA)
- 120
- 140,1
- 1050mm to OFF
- Drilled hole for electromechanical lock only

Recommended lock pocket depths:

Model	Depth (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5
without electronics	-5mm

Technical drawing of a door lock assembly showing dimensions and components.

Dimensions (mm):

- Overall height: 1050
- Top section height: 242
- Top section width: 180
- Top section depth: 55,5
- Section height: 610
- Section width: 223,75
- Section depth: 223,75
- Section width: 130,5
- Section depth: 35
- Section width: 21,5
- Section depth: 8
- Section width: 194,5
- Section depth: 700
- Section width: 240,25
- Section depth: 233,25
- Section width: 180
- Section depth: 55,5
- Section width: 242

Components and Features:

- DM* (65)
- Ø20
- Ø6.5
- Ø8.5
- Ø10
- 72 (PZ)
- 74 (KA)
- 120
- 140,1
- 1050mm to OFF
- Drilled hole for electromechanical lock only

Recommended lock pocket depths:

Model	Depth (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5
without electronics	-5mm

Technical drawing of a door lock assembly showing dimensions and components.

Dimensions (mm):

- Overall height: 1050
- Top section height: 242
- Top section width: 180
- Top section depth: 55,5
- Section height: 610
- Section width: 223,75
- Section depth: 223,75
- Section width: 130,5
- Section depth: 35
- Section width: 21,5
- Section depth: 8
- Section width: 194,5
- Section depth: 700
- Section width: 240,25
- Section depth: 233,25
- Section width: 180
- Section depth: 55,5
- Section width: 242

Components and Features:

- DM* (65)
- Ø20
- Ø6.5
- Ø8.5
- Ø10
- 72 (PZ)
- 74 (KA)
- 120
- 140,1
- 1050mm to OFF
- Drilled hole for electromechanical lock only

Recommended lock pocket depths:

Model	Depth (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5
without electronics	-5mm

The lock does not unlock

Problem	Possible cause	Solution
The lock can not be unlocked.	Mechanical blockage	The door leaf of the door frame is warped. The bolt(s) must be able to move freely

The lock does not lock

Problem	Possible cause	Solution
Although the door is closed, the lock does not lock.	The rebate gap is too large, so the control latch is not actuated by the striking plate.	Adjust a suitable rebate gap (Fig. 3, page 123 and "Technical data", page 184)

No response to control signal

Problem	Possible cause	Solution
The lock is not unlocked, even though the unlocking control input is activated.	The voltage has just been applied to the lock.	Wait 10 seconds after a restart until the lock is ready for operation.

Lisez attentivement cette notice avant l'utilisation du produit et conservez-la soigneusement. La présente notice contient des informations importantes relatives au produit, en particulier à son utilisation conforme, à la sécurité, au montage, à l'utilisation, à l'entretien et à l'élimination.

Remettez la notice à l'utilisateur après le montage et joignez-la au produit en cas de revente à un tiers.



Une version actualisée de cette notice d'instructions est disponible sur Internet à l'adresse : <https://aa-st.de/file/d00802>



HI-O TECHNOLOGY™

Hi-O Technology™ est une marque déposée du groupe ASSA ABLOY..

Éditeur :

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Bildstockstraße 20

72458 Albstadt

ALLEMAGNE

Téléphone :

+49 (0) 7431 / 123-0

E-mail :

albstadt@assaabloy.com

Internet :

www.assaabloy.com/de

Numéro du document, date

D0080200

08.2024

Copyright

© 2024, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

La présente documentation et toutes les parties annexes sont protégées par la loi sur les droits d'auteur. Toute exploitation ou modification dépassant les limites du cadre d'usage prévu par la loi sur les droits d'auteur sans autorisation préalable de la société ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH est interdite et passible de peine.

Ceci est particulièrement valable pour les reproductions, traductions, mises sur microfilm et pour l'enregistrement et le traitement sur des systèmes électroniques.

Sommaire

Informations sur le produit 218

Serrure de sécurité à verrouillage
automatique N8XXX 218

Consignes 220

À propos de cette notice 220
Signification des symboles..... 220
Consignes de sécurité 221
Variantes de produit..... 225
Utilisation conforme à l'usage prévu .. 226
Définitions 228

Montage 230

Consignes de sécurité pour le
montage 230
Préparations et montage de
la serrure..... 231
Garnitures de porte et cylindres
de fermeture 242
Têtière 245
Réglage du commutateur DIP 248
Mode de fonctionnement 253
À la fin du montage..... 254

Raccordement électrique..... 255

Raccordement en mode direct ou en
mode bus 255
Raccordements 255
Schémas de raccordement 256

Fonctions et utilisation 263

Garnitures..... 263
Goupille de dégagement en cas
de portes de secours à deux vantaux.. 264
Verrouillage automatique 265
Cylindre profilé
(cylindre de fermeture)..... 266
Blocage sécurisé du pêne..... 267

Fonctions et utilisation – Serrure électrique à béquille contrôlée..... 268

Déverrouillage 268
Déverrouillage sans fonction
anti-panique 268

Activation pour la mise en service 268
Contrôle d'accès 269
Courant de repos et courant de
travail en cas de panne de courant... 270
Comportement lors de l'activation, la
désactivation et en cas de panne de
courant 270

Fonctions et utilisation – Serrure motorisée 271

Déverrouillage 271
Activation pour la mise en service 271
Contrôle d'accès 272
Exemples d'application de la serrure
motorisée..... 273

Fonctions et utilisation – Serrure motorisée à poignée contrôlée..... 275

Déverrouillage 275
Principe de fonctionnement du
déverrouillage électrique 275
Activation pour la mise en service 275
Courant de repos et courant de
travail en cas de panne de courant... 276
Comportement lors de l'activation, la
désactivation et en cas de panne de
courant 276
Contrôle d'accès 277
Exemples d'application pour la serrure
motorisée à béquille contrôlée 278

Fonctions anti-panique 280

Explication des fonctions
anti-panique B, C et E..... 280
Fonction anti-panique B – Utilisation . 281
Fonction anti-panique C – Utilisation . 282
Fonction anti-panique E – Utilisation.. 283
Explication de la fonction
anti-panique E bidirectionnelle 284
Fonction anti-panique E
bidirectionnelle – Utilisation..... 284

Fonctions non anti-panique.....	285	Problème, cause, solution	318
Explication des fonctions non anti-panique NP-B et NP-BE.....	285	La serrure ne déverrouille pas.....	318
Serrures avec fonction de commutation non anti-panique (fonction NP-B)	285	La serrure ne verrouille pas	318
Fonction NP-B – Utilisation	285	Pas de réaction au signal de commande.....	318
Serrures avec fonction de commutation et d'inversion anti-panique (fonction NP-B/NP-BE).....	286	Illustrations	638
Fonction NP-BE – Utilisation	286		
Entretien	288		
Entretien	288		
Garantie, élimination.	289		
Informations actualisées.....	289		
Garantie.....	289		
Élimination.....	289		
Caractéristiques techniques	290		
Clé de classification	290		
Marquages CE	294		
Caractéristiques mécaniques	306		
Caractéristiques électriques	307		
Dimensions serrure verrouillage simple sans verrouillage supérieur	310		
Dimensions poche de fraisage verrouillage simple sans verrouillage supérieur.....	311		
Dimensions serrure verrouillage simple avec verrouillage supérieur	312		
Dimensions poche de fraisage verrouillage simple avec verrouillage supérieur.....	313		
Dimensions serrure à verrouillage multipoints (pêne standard).....	314		
Dimensions poche de fraisage verrouillage multipoints (pêne standard) .	315		
Dimensions serrure à verrouillage multipoints (pêne-crochet)	316		
Dimensions poche de fraisage verrouillage multipoints (pêne crochet)	317		

Serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX

Les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX sont des serrures robustes de haute qualité. Les variantes de produits avec fonction anti-panique conviennent aux portes de secours. Les serrures sont équipées d'un bec de cane pivotant et d'un pêne dormant standard avec sortie de pêne de 20 mm.

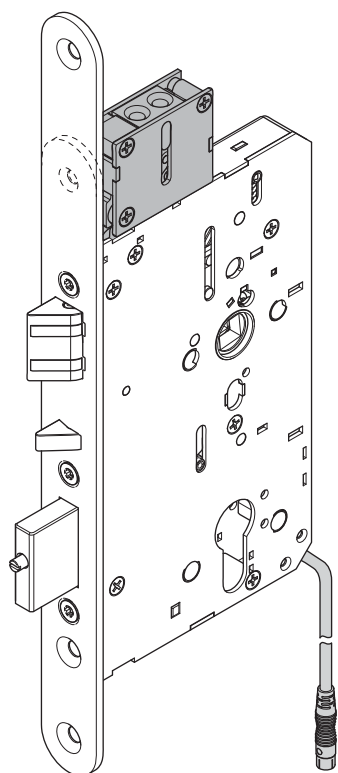
Caractéristiques particulières

- développée, fabriquée et testée selon EN 1125, EN 179, EN 12209, EN 14846,
- homologuée pour les portes coupe-feu selon la norme EN 1634,
- Verrouillage multipoints avec pênes-crochets ou pênes standard
- Variantes
 - Serrure mécanique
 - compatible avec le Mediator
 - Serrure à poignée contrôlée
 - Serrure motorisée avec mode jour
 - Serrure motorisée à poignée contrôlée
- verrouillant
- en option avec
 - Verrouillage supérieur
 - Fonction de surveillance
 - Verrouillage de pêne

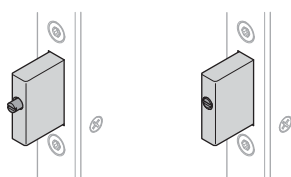
Fig. 1:
La serrure de sécurité à
verrouillage automatique
N8XXX

Verrouillage simple

en option pour
verrouillage simple : Verrouil-
lage supérieur



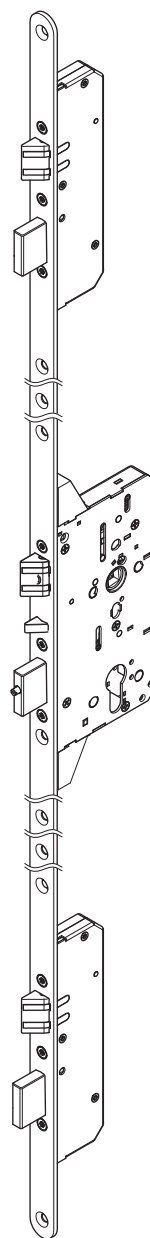
Goupille de dégagement,
pour portes à deux vantaux ou
pour portes à un vantail avec
système MEDIATOR®.



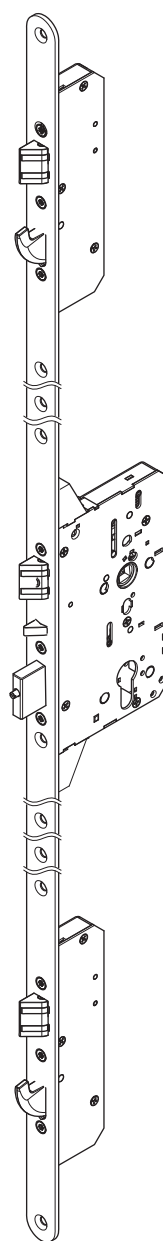
Verrouillage multipoints

avec bec de cane pivotant et

avec
pêne standard



avec
pêne-crochet



Consignes

À propos de cette notice

Cette notice a été rédigée à l'attention des artisans et du personnel spécialement formé. L'artisan en charge du montage doit être qualifié pour exécuter des travaux et d'autres usinages du bois et du métal.

Lisez-la afin d'installer et d'utiliser l'appareil en toute sécurité et de pouvoir exploiter toutes les possibilités de mise en œuvre proposées.

Cette notice vous fournit également des indications relatives aux fonctions de composants importants.

Signification des symboles



Danger !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette consigne entraîne la mort ou des blessures graves.



Avertissement !

Consigne de sécurité : le non-respect de cet avertissement peut entraîner la mort ou des blessures graves.



Prudence !

Consigne de sécurité : le non-respect de cette consigne peut entraîner des blessures.



Attention !

Avis : le non-respect de cette consigne peut entraîner des dommages matériels et entraver le fonctionnement du produit.



Avis !

Avis : Informations complémentaires pour l'utilisation du produit.

Consignes de sécurité



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure liés à une modification des caractéristiques de sécurité : les caractéristiques de sécurité de ce produit constituent une condition préalable essentielle pour sa conformité aux normes EN 179 et EN 1125.

- toute modification non mentionnée dans la présente notice est interdite.
- utilisez exclusivement les accessoires appropriés recommandés par ASSA ABLOY.

Danger de mort et risque de blessure liés à un endommagement : une serrure endommagée ne doit en aucun cas être mise en service, car elle représente un risque pour la sécurité. Contrôlez si l'emballage et la serrure ne sont pas endommagés. Les câbles et les connecteurs endommagés ne doivent en aucun cas être utilisés.

Danger de mort, risque de blessure et de dommages matériels et réduction de la protection contre les effractions dus à des portes inadéquates : seules les portes homologuées et en parfait état technique conviennent au montage de la serrure. La porte doit se fermer correctement et ne pas présenter de déformations. Les éléments de commande de la porte ne doivent pas se gêner mutuellement.

Danger de mort, risque de blessure et de dommages matériels en cas de fonction restreinte de la protection incendie : les portes coupe-feu empêchent la propagation du feu. Les essais relatifs aux portes coupe-feu sont effectués sur le système complet de porte coupe-feu :

- les règlements applicables de la construction doivent être respectés ;
- la certification de la porte doit être adaptée à la serrure ;
- le remplacement par un autre modèle ou l'équipement ultérieur de la serrure ou de composants requiert une concertation préalable avec le fabricant de la porte ;
- les consignes du fabricant de la porte doivent être respectées ;
- Les serrures avec blocage sécurisé du pêne ne peuvent pas être installées dans des portes coupe-feu ou pare-fumée.
- la serrure doit être correctement dimensionnée.

Danger de mort, risque de blessure et de dommages matériels liés au bris de portes vitrées : les portes vitrées ou les composants de portes en verre doivent être fabriqués en verre de sécurité ou en verre de sécurité feuilleté.



Avertissement !

Danger de mort, risque de blessure et de dommages matériels liés à des joints de porte inadéquats : en cas d'utilisation de joints de porte (par exemple des joints profilés ou des joints de sol), ces joints ne doivent en aucun cas altérer le fonctionnement de la serrure.

Danger de mort, risque de blessure et de dommages matériels liés à une restriction du mouvement de la porte : tous les éléments de verrouillage doivent être montés de façon à ne pas entraver la liberté de mouvement de la porte. Les portes doivent uniquement être maintenues fermées avec les fermetures homologuées. Le montage de dispositifs supplémentaires est interdit. Les ferme-portes éventuellement installés ne doivent pas gêner l'actionnement de la porte par les enfants et les personnes à mobilité réduite.

Danger de mort, risque de blessure et de dommages matériels et réduction de la protection contre les effractions dus à des moyens de fixation inadaptés : les moyens de fixation doivent être appropriés aux circonstances de montage et aux matériaux de la porte.

Danger de mort et risque de blessure liés à un côté anti-panique mal réglé : une fois la serrure montée, vérifiez et assurez-vous que la porte verrouillée peut s'ouvrir dans la direction de secours.

Un mauvais montage ou un montage erroné nuit à la sécurité des personnes : la hauteur de montage courante pour la barre anti-panique horizontale se situe dans une plage de 900 mm à 1100 mm à compter de la surface du plancher fini. Si la majorité des utilisateurs du bâtiment sont des enfants, la hauteur de montage doit être réduite.

- la barre anti-panique doit être installée de façon à ce que la plus grande longueur utile possible soit obtenue.
- toutes les contreparties de verrouillage ou les parements prévus doivent être posés de façon à assurer la conformité à cette norme européenne.

Danger de mort, risque de blessures et dommages matériels en cas de déverrouillage permanent des portes coupe-feu et portes pare-fumée : lors d'un déverrouillage permanent (fonction Office ou fonction toggle), la sûreté de la fonction de fermeture d'une porte coupe-feu ou porte pare-fumée n'est plus assurée. Une fonction de déverrouillage permanent ne doit pas être utilisée sur une porte coupe-feu ou une porte pare-fumée.



Attention !

Risques de dommages matériels liés à des interventions sur le battant de porte : tous les travaux sur le battant de porte, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

Restriction du fonctionnement en cas de jeu de fonctionnement incorrect : le jeu de fonctionnement (Fig. 3, page 229) doit être ajusté correctement (« Caractéristiques techniques », page 290).

Risques de dommages matériels en cas de têtère inappropriée : la têtère gâche doit être sélectionnée et montée de manière à toujours servir de surface d'attaque et de glissement pour le bec de cane pivotant et le pêne pilote.

Risques de dommages matériels liés à une manipulation incorrecte lors du transport : le battant de porte ne doit en aucun cas être soulevé ni transporté par les poignées.

Risques de dommages matériels liés à l'ouverture : l'ouverture de la serrure est interdite, car elle implique l'endommagement de la serrure et, en conséquence, l'annulation de la garantie (« Garantie, élimination », page 289).

Risques de dommages matériels liés à l'application de peinture : il ne faut en aucun cas appliquer de la peinture ou d'autres substances sur la serrure et sur la têtère.

Tenir compte de la directive CEM : pour des raisons de compatibilité électromagnétique, il est interdit de brancher des lignes monofilaires en parallèle afin d'obtenir une section de câble plus importante. Utilisez toujours des lignes individuelles de section adéquate.

Perte d'assurance possible en cas d'utilisation du mode jour : lorsque le mode jour est activé (« Mode jour », page 272), la porte est verrouillée par le bec de cane pivotant, le pêne dormant estrentré à 50 %. Il n'existe pas de sortie de pêne complète (« Caractéristiques techniques », page 290) b. Cela peut aller à l'encontre des prescriptions techniques concrètes en matière d'assurance. Vérifiez les spécifications concrètes de votre assurance.

Indications selon EN 179 et EN 1125



Avertissement !

Danger en cas de modification des portes des issues de secours : les caractéristiques de sécurité de ce produit constituent une condition préalable essentielle pour sa conformité aux normes EN 179 et EN 1125. Toute modification, non décrite dans ces instructions, est interdite.

Des portes inadéquates nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : seules les portes homologuées et en parfait état technique conviennent au montage de la serrure. Avant le montage de la serrure, il faut vérifier si les sens de montage et d'ouverture de la porte sont corrects et si elle ne présente aucune déformation. La porte doit être homologuée pour l'utilisation de la serrure. Les éléments de commande de la porte ne doivent pas se gêner mutuellement.

La serrure n'est pas homologuée pour l'utilisation sur des portes battantes.

Les fermetures inadéquates nuisent à la sécurité des personnes et à la protection incendie : ne s'applique pas aux variants avec fonction de blocage du pêne sécurisée. La serrure est appropriée pour les portes coupe-feu et porte pare-fumée (« Clé de classification », page 290, et autres). Vérifiez si la certification de la porte est adaptée à la serrure. Veillez à ce que la serrure corresponde à la taille correcte et qu'elle soit montée avec les accessoires appropriés.

Les joints de porte inadéquats nuisent à la sécurité des personnes : en cas d'utilisation de joints de porte (par exemple des joints profilés ou des joints de sol), ces joints ne doivent en aucun cas altérer le fonctionnement de la serrure.

Les portes vitrées fragiles présentent un risque de blessures graves : les portes vitrées ou les composants de portes en verre doivent être fabriqués en verre de sécurité ou en verre de sécurité feuilleté.

Des moyens de fixation inadéquats nuisent à la protection des personnes et contre les effractions : les moyens de fixation doivent être appropriés aux circonstances de montage et aux matériaux de la porte.

La fonction anti-panique n'est pas garantie lorsque la clé est insérée : pour que la porte fonctionne en toute sécurité en cas d'urgence, la clé doit toujours être retirée après la fermeture.

Variantes de produit

Les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX existent en différentes variantes de produits ainsi qu'avec fonction anti-panique et avec fonction non anti-panique (« Fonctions anti-panique », page 280 et « Fonctions non anti-panique », page 285).

Verrouillages simples

- mécanique,
- compatible avec le Mediator,
- à poignée contrôlée,
- motorisé ou
- motorisé à poignée contrôlée

Avec fonction anti-panique B, C ou E pour portes à un ou deux vantaux avec ou sans verrouillage supérieur,
• en option pour les portes à un vantail : sans fonction anti-panique.

La fonction des variantes de produits mécaniques sans fonction anti-panique correspond à la fonction de commutation, mais avec fouillot continu (l'accouplement s'effectue simultanément du côté intérieur et du côté extérieur).

Les variantes de produits à béquille contrôlée sans fonction anti-panique sont équipées d'une fonction d'inversion. Contrairement au variant avec fonction anti-panique, mais avec fouillot continu (couplage simultané des côtés intérieur et extérieur).

Verrouillages multipoints

- mécanique,
- compatible avec le Mediator,
- à poignée contrôlée,
- motorisé ou
- motorisé à poignée contrôlée

Avec fonction anti-panique B, C ou E pour portes à un ou deux vantaux,
• en option pour les portes à un vantail : sans fonction anti-panique
• en option avec pêne standard ou pêne-crochet dans les caissons supplémentaires

La fonction des variantes de produits mécaniques sans fonction anti-panique correspond à la fonction de commutation, mais avec fouillot continu (l'accouplement s'effectue simultanément du côté intérieur et du côté extérieur).

Les variantes de produits à béquille contrôlée sans fonction anti-panique sont équipées d'une fonction d'inversion. Contrairement à la variante avec fonction anti-panique, mais avec fouillot continu (couplage simultané des côtés intérieur et extérieur).

Utilisation conforme à l'usage prévu

La serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX convient au montage sur des portes pleines à un ou deux vantaux (à partir d'un axe de fouillot de 55 mm) en métal ou en bois .

Les variantes de produits sans fonction de blocage du pêne dormant sont homologuées pour les portes coupe-feu, qui sont testées et homologuées en fonction des fabricants de portes. Toutes les dispositions applicables à l'ensemble de la porte coupe-feu doivent être respectées.

Les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX existent en différentes variantes par rapport aux fonctions anti-panique B, C et E (« Explication des fonctions anti-panique B, C et E », page 280). Toutes les variantes de produits conviennent au verrouillage de portes dans les zones de sécurité. Les serrures avec fonction anti-panique sont homologuées pour les verrouillages de sorties de secours selon EN 179 et les fermetures de portes anti-panique selon EN 1125. Elles peuvent être utilisées selon les clés de classification (« EN 1125 – Fonction anti-panique B, C et E », page 290 et « EN 179 – Fonction anti-panique B, C et E », page 291).

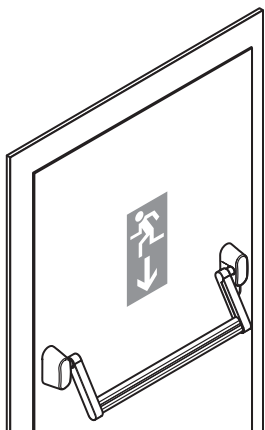
La porte de secours peut toujours être ouverte de l'intérieur au moyen de la poignée (EN 179) ou d'une barre anti-panique (EN 1125), et ce même si elle est verrouillée.

Les serrures ne peuvent être montées sur des portes à deux vantaux que si le vantail fixe est équipé d'une serrure à crémone anti-panique N146x et si le blocage du vantail fixe est sûr et sans jeu. Le vantail de service doit se déplacer contre un bord de butée. .

Les deux vantaux doivent s'ouvrir librement lorsque les deux serrures anti-panique sont actionnées simultanément.

Pour les portes coupe-feu à deux vantaux, l'ordre correct de fermeture de la porte doit être assuré. Dans le cas contraire, la fonctionnalité d'une porte coupe-feu ou porte pare-fumée ne peut pas être garantie. Un dispositif de sélection des vantaux doit éventuellement être monté.

Les serrures conviennent à un montage conforme au guide d'installation et à une utilisation correspondant à la description du fonctionnement. Toute autre utilisation est considérée comme non conforme à l'usage prévu.



Verrouillage de serrure anti-panique selon EN 1125

Fonction de porte de secours

De manière générale : une porte avec fonction de porte de secours peut toujours être ouverte dans la direction de secours par la poignée, même si elle est verrouillée.

Les portes de secours doivent être équipées de

- fermetures d'issues de secours selon EN 179
- Verrouillages de porte anti-panique selon EN 1125

Une serrure anti-panique doit répondre à des exigences un peu plus sévères qu'un verrouillage pour sorties de secours. Les verrouillages pour portes anti-panique conformes à la norme EN 1125 sont équipés d'une barre anti-panique ou d'une barre de poussée anti-panique, bien visible de l'extérieur. Les verrouillages pour portes de secours conformes à la norme EN 179 sont équipés d'une poignée.

Serrures électroniques

La serrure dispose d'un module électronique de commande intégré pouvant être piloté par l'intermédiaire d'un système de contrôle d'accès, d'un interphone et d'un programmateur horaire. Trois messages d'état sont également disponibles.

Le module IO N595x optionnel offre des possibilités de commande et des fonctionnalités de serrure supplémentaires avec de nombreuses signalisations d'état. Si des serrures motorisées sont montées dans des fermetures coupe-feu, un module de protection anti-incendie N59FS doit être utilisé.

Serrure motorisée

Le moteur déplace le(s) pêne(s) dormant(s) et déverrouille le bec de cane pivotant.

Lorsque le mode jour est activé : Le moteur déplace le(s) pêne(s) dormant(s), le bec de cane reste pivotant restant verrouillé.

Serrure à poignée contrôlée

Le servomoteur embraye la béquille extérieure, la serrure restant complètement verrouillée.

Serrure motorisée à poignée contrôlée

Le moteur déplace le(s) pêne(s) dormant(s) et déverrouille le bec de cane pivotant.

Lorsque le mode jour est activé : Le moteur déplace le(s) pêne(s) dormant(s) et embraye la béquille extérieure, le bec de cane pivotant restant verrouillé.

Définitions

	Terme	Description
①	Verrouillage supérieur	Le boîtier est équipé du mécanisme d'accouplement pour un <i>verrouillage supérieur</i> .
②	Coffre de serrure	Le <i>coffre de serrure</i> contient le mécanisme de la serrure et les composants électroniques pour les capteurs (<i>Surveillance</i>). A Largeur de coffre B Hauteur du coffre C Profondeur du coffre
③	Fouillot/carré	Le <i>carré</i> est une tige carrée qui passe à travers ou dans le <i>fouillot</i> et qui est logé dans une poignée.
④	Découpe du cylindre de fermeture	Le cylindre de fermeture doit être inséré dans la <i>découpe de cylindre</i> pour ensuite être fixé à l'aide de la vis de fixation.
⑤	Têtière	La <i>têtière</i> est vissée sur la porte. D Épaisseur de têtière E Longueur de têtière F Largeur de têtière
⑥	Bec de cane pivotant	Le <i>bec de cane pivotant</i> est libéré lors du déverrouillage et bascule ensuite, de sorte que la porte peut être ouverte même en cas de précharge élevée.
⑦	Pêne pilote	Le <i>pêne pilote</i> sert à la commande mécanique du verrouillage automatique (« Verrouillage automatique », page 265).
⑧	Goupille de dégagement	La <i>goupille de dégagement</i> sert à libérer le pêne dormant bloqué sur les portes doubles ou à libérer la porte simple dans le système MEDIATOR®.
⑨	Vis de fixation	La <i>vis de fixation</i> permet de fixer le cylindre de fermeture dans le coffre de serrure.
G	Axe de la serrure, Entraxe	L' <i>axe de la serrure</i> correspond à la distance entre le centre du fouillot et le centre de l'entrée de clé (centre de cercle).
DM	Axe	L' <i>axe</i> est l'écart entre le centre du trou de la serrure et le bord avant.
I	Axe arrière	L' <i>axe arrière</i> est l'écart entre le centre du trou de serrure pour la clé et le bord arrière.
J	Dimension du chambranle	La <i>dimension du chambranle</i> correspond à la distance entre le pêne et le pêne dormant.
K	Course du pêne	La <i>course du pêne dormant</i> est la longueur visible du pêne dormant.
–	Mortaise (de serrure)	Le terme <i>mortaise (de serrure)</i> désigne la cavité fraisée sur le vantail servant à accueillir la serrure à encastrer.
–	Jeu de fonctionnement	Le <i>jeu de fonctionnement</i> désigne l'écart entre la <i>têtière</i> et la <i>têtière de gâche</i> (Fig. 3, « Caractéristiques techniques », page 290).
–	Têtière	Le terme <i>têtière</i> désigne la contrepartie de la serrure fixée sur le dormant.
–	poignée	La <i>poignée</i> (béquille) selon EN 179 permet d'ouvrir la porte.
–	Barre anti-panique	La <i>barre anti-panique</i> selon EN 1125 permet d'ouvrir la porte.
–	Surveillance	La <i>surveillance</i> est la fonctionnalité de surveillance électronique de la serrure et de la porte par des capteurs électroniques.

Fig. 2:
Vue schématisée de la
serrure de sécurité à
verrouillage automatique
N8XXX

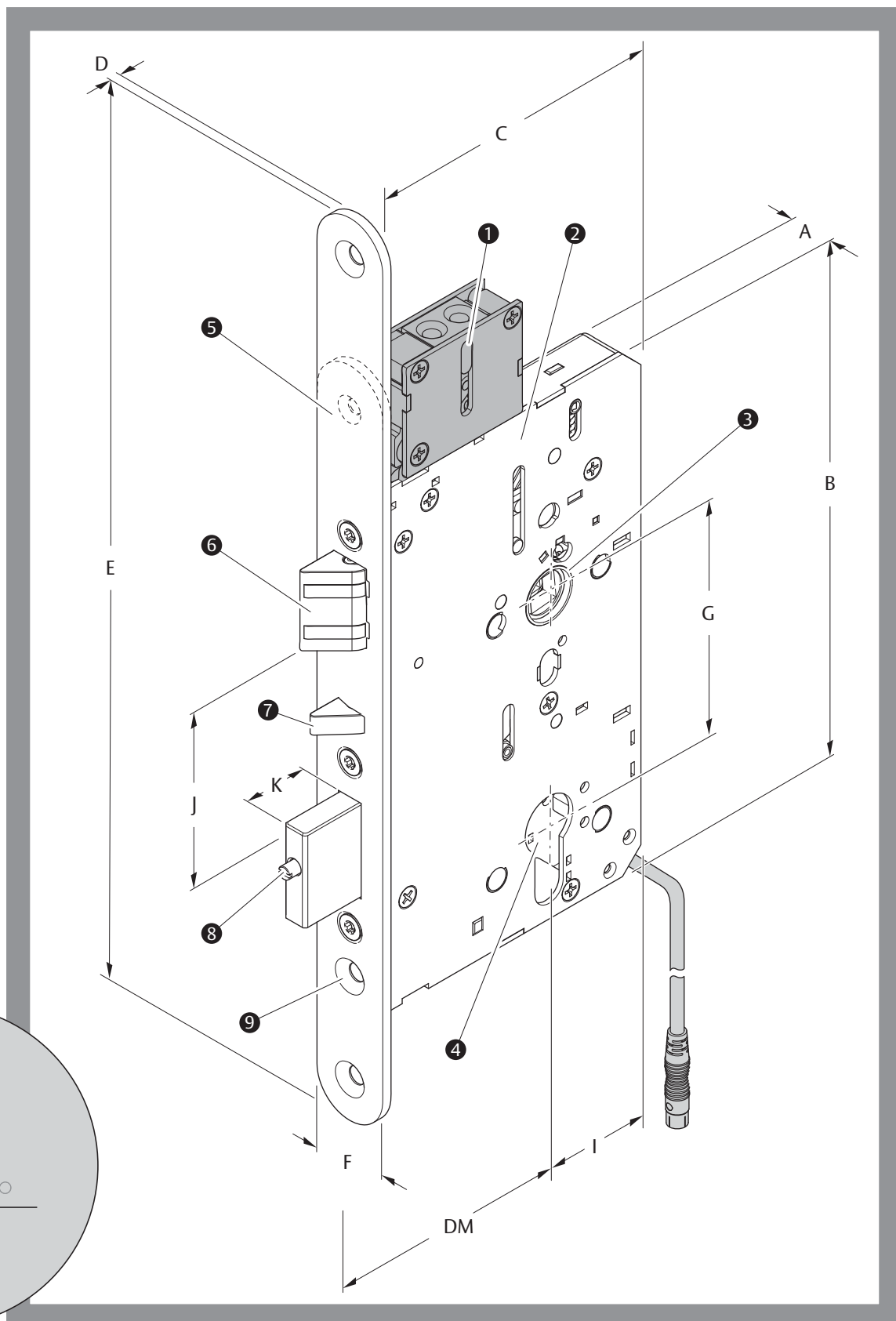
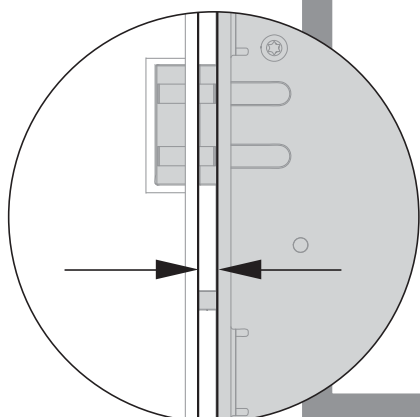


Fig. 3:
Jeu de fonctionnement



Consignes de sécurité pour le montage



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure liés à un endommagement : une serrure endommagée ne doit en aucun cas être montée ni utilisée, car elle représente un risque pour la sécurité. La serrure et son emballage ne doivent pas être endommagés.

Danger de mort et risque de blessure dus à un montage incorrect ou erroné de la barre anti-panique horizontale selon EN 1125 : la hauteur de montage courante pour la barre anti-panique horizontale se situe dans une plage de 900 mm à 1100 mm à compter de la surface du plancher fini. Si la majorité des utilisateurs du bâtiment sont des enfants, la hauteur de montage doit être réduite. La barre anti-panique horizontale doit être installée de façon à ce que la plus grande longueur utile possible soit obtenue.

Risque de blessure et danger de mort dus à un montage incorrect ou erroné de la garniture avec béquille selon EN 179 : seuls les ensembles garnitures, contreparties de verrouillage ou les parements homologués selon DIN EN 179 sont autorisés pour le montage.

Respecter les directives et prescriptions du bâtiment : lors du montage de la serrure et du raccordement électrique, les directives du bâtiment doivent impérativement être respectées. Les consignes du fabricant de la porte doivent également être respectées.



Attention !

Restriction du fonctionnement liée à un fraisage incorrect de la mortaise (de serrure) : la mortaise (de serrure) doit être élaborée conformément aux dimensions du boîtier de la serrure. La serrure doit pouvoir être insérée sans effort et son vissage s'effectuer sans tension.

Risques de dommages matériels suite au perçage de la serrure : l'ajout de perçages supplémentaires endommage la serrure. Seuls les trous pré-perçés en usine doivent être utilisés pour le montage des garnitures. Tous les travaux sur le battant de porte, tels que les perçages et les fraisages, doivent uniquement être exécutés lorsque la serrure est démontée.

Endommagement lié à l'encrassement : l'encrassement endommage la serrure. Avant le montage, il faut impérativement nettoyer la mortaise (de serrure) et tous les perçages (par soufflage ou aspiration).

Restriction du fonctionnement par un montage sous contraintes de tension : le montage de la serrure doit s'opérer sans formation de contraintes de tension.

Restriction du fonctionnement par des obstacles limitant les mouvements des poignées : la serrure doit être montée de sorte que le carré et le fouillot soient parfaitement alignés.

Dommage matériel par une mise en place forcée du carré dans le fouillot : l'insertion du carré de la béquille dans le logement du fouillot doit pouvoir s'effectuer facilement et sans frictions. Aucun outil n'est nécessaire.

Risque de dommages matériels lié à l'absence d'un cylindre de fermeture dans la porte verrouillée : la serrure verrouille automatiquement une porte fermée de manière inopinée. Celle-ci peut alors uniquement être déverrouillée par l'actionnement du cylindre de fermeture. Si la serrure ne comporte pas de cylindre de fermeture, la porte peut uniquement être ouverte par la force. Avant de monter la serrure, il faut l'équiper d'un cylindre de fermeture de chantier.



Attention !

Risques de dommages matériels liés à une clé de chantier : l'utilisation d'une soi-disant clé de chantier peut détruire la serrure. Son fonctionnement ne sera alors plus garanti. Utilisez exclusivement un cylindre de fermeture approprié pour l'actionnement de la serrure selon DIN 18252 ou SN EN 1303 (Fig. 13, page 244).

Préparations et montage de la serrure



Avis !

Effectuer les travaux de réglage avant le montage de la serrure : assurez-vous que tous les réglages nécessaires au bon fonctionnement de la serrure ont été effectués avant de monter la serrure sur la porte. Après le montage de la serrure dans le dormant de la porte, une certaine configuration est effectuée et ne peut être modifiée qu'en redémontant la serrure.

Veiller à la rectitude de la construction : assurez-vous que le battant de porte et les cadres sont droits et non inclinés.

Tenir compte des réglages supplémentaires : selon la variante de serrure, par exemple avec contacts de surveillance, à béquille contrôlée, serrure motorisée avec ou sans contrôle de béquille, des réglages supplémentaires doivent être effectués.

Préparations

Préparation de la serrure

- 1 Réglez le sens d'ouverture (« Réglage du sens d'ouverture », page 232).
 - 2 Réglez le côté anti-panique (« Préparation de la serrure », page 231).
 - 3 Réglez le mode de fonctionnement (« Réglage du mode de fonctionnement (N81xx, N84xx) », page 253).
 - 4 Uniquement pour les serrures dotées d'un système électronique : Branchez le câble et faites-le passer à travers le battant de porte (« Pose des câbles », page 240)..
 - 5 Configurez les commutateurs DIP (« Régler le commutateur DIP », page 248).
 - 6 Préparez la mortaise (de serrure) (« Préparation de la mortaise (de serrure) », page 240).
- ⇒ La serrure est à présent prête au montage.

Sens d'ouverture

Réglage du sens d'ouverture

Le sens d'ouverture de la serrure anti-panique est réversible de sorte à pouvoir l'utiliser sur les portes DIN gauche et les portes DIN droite (Fig. 4). Pour ce faire, il faut inverser le bec de cane pivotant avant de monter la serrure sur la porte. Le pêne pilote et le pêne dormant ne doivent pas être tournés. Le pêne pilote bascule automatiquement dans la position appropriée.

Pré-requis

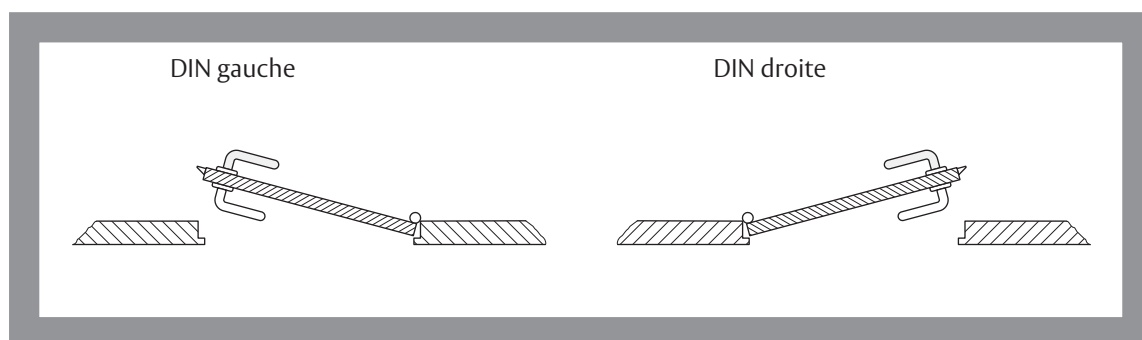
- La serrure est équipée d'une têtère symétrique.
- La serrure est à l'état « Déverrouillé ».



Attention !

Restriction de fonctionnement en cas de pènes demi-tour non tournés pour les verrouillages multipoints : en cas de verrouillages multipoints, les trois pènes doivent être tournés pour garantir la fonctionnalité du verrouillage multipoints.

Fig. 4:
types de serrures selon
DIN gauche et
DIN droite

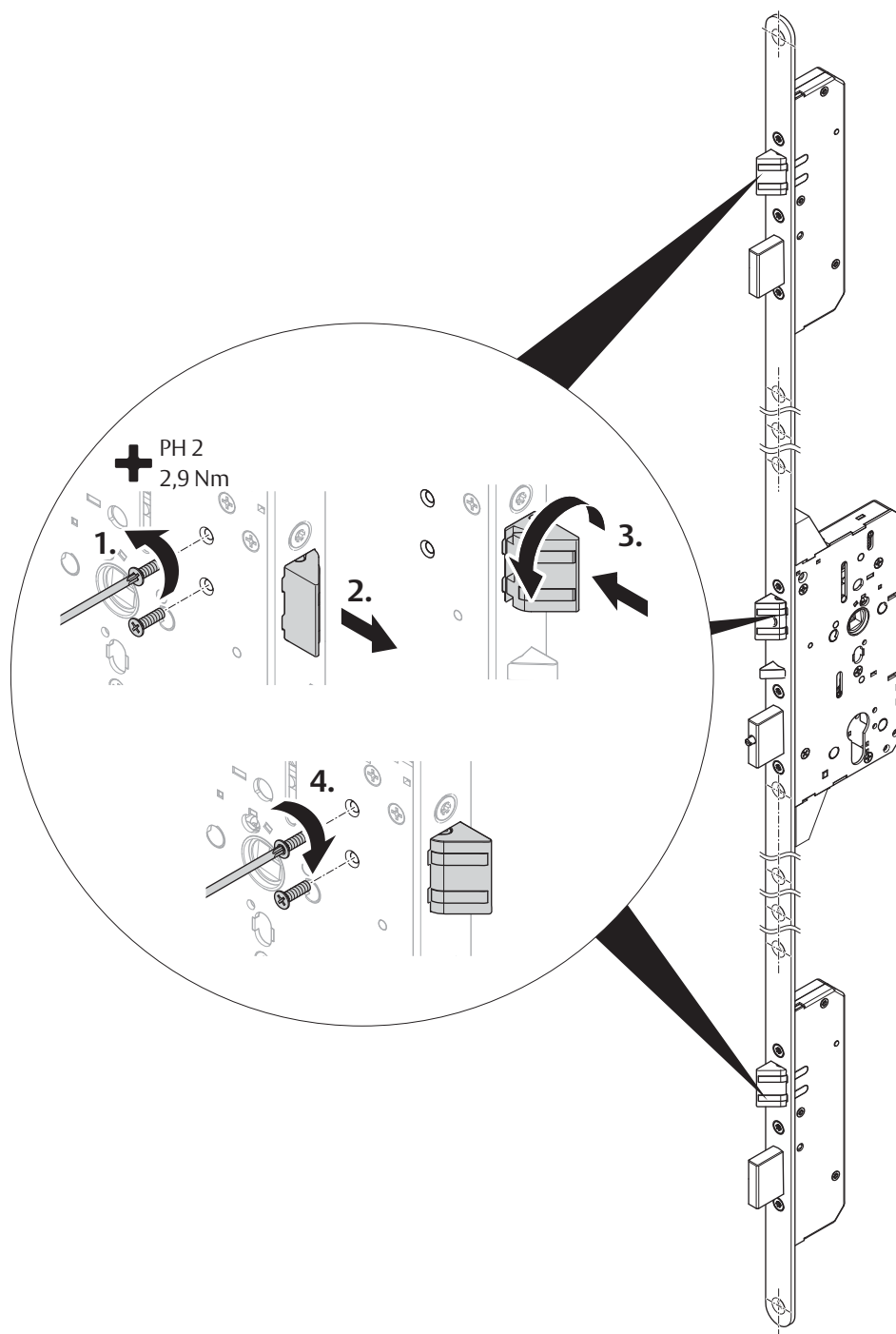


Bec de cane pivotant

Tourner le bec de cane pivotant

- 1 Desserrez les vis de fixation du bec de cane pivotant.
 - 2 Tirez légèrement le bec de cane pivotant vers l'extérieur jusqu'à ce que la tête du bec de cane pivotant puisse tourner.
 - 3 Tournez le bec de cane pivotant de 180° et réinsérez le bec de cane pivotant.
 - 4 Revissez la fixation du bec de cane pivotant (couple de serrage 2,9 Nm).
 - 5 En cas de verrouillage multipoints, répétez les étapes 1 à 4 pour faire pivoter tous les becs de cane pivotants existants.
- ⇒ Le bec de cane pivotant est maintenant monté en adéquation au sens d'ouverture de la porte.

Fig. 5:
Tourner le bec de cane
pivotant



Côté anti-panique

Le côté anti-panique de la serrure doit être réglé avant le montage. Le côté anti-panique de la serrure doit être réglé de sorte que la porte puisse être ouverte au moyen de la poignée dans la direction de secours (normalement de l'intérieur vers l'extérieur), indépendamment de l'état de verrouillage de la serrure. La vis anti-panique se trouve toujours du côté anti-panique.

Inverser le côté anti-panique



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure liés à un côté anti-panique mal réglé : une fois la serrure montée, vérifiez et assurez-vous que la porte verrouillée peut s'ouvrir dans la direction de secours.



Attention !

Restriction de fonctionnement en cas d'affectation incorrecte des commutateurs DIP après l'inversion du côté anti-panique : pour les serrures anti-panique avec fouillot divisé et fonction électronique, les signalisations d'état du contact de la poignée intérieure et du contact de la poignée extérieure doivent être échangés le cas échéant (« Régler le commutateur DIP », page 248).

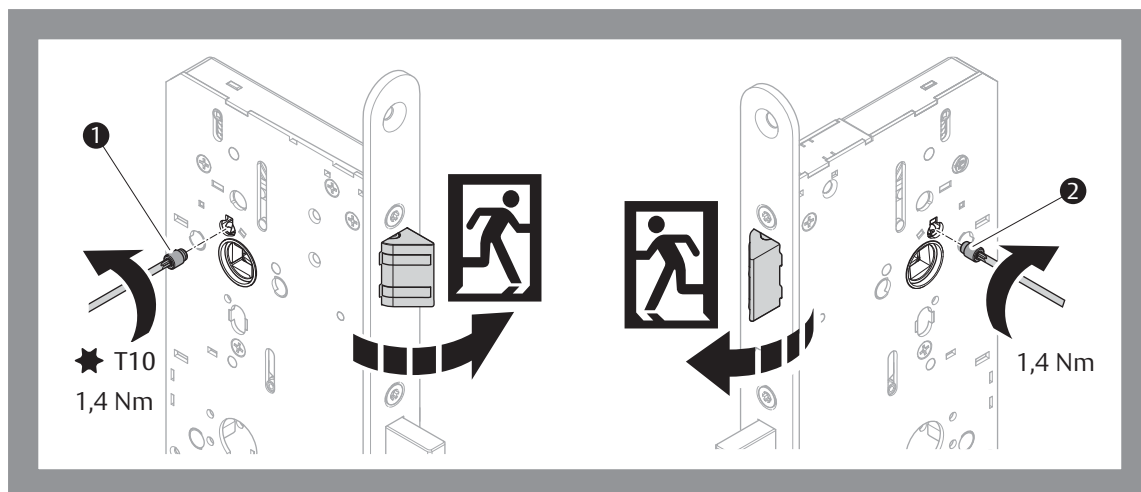


Avis !

Tenir compte du fouillot en deux parties : le côté anti-panique ne peut être remplacé que sur les serrures anti-panique avec fouillot en deux parties.

- 1 Desserrez la vis anti-panique (Fig. 6 – ❶).
 - 2 Remettez la vis anti-panique en place sur le côté opposé (– ❷) (couple de serrage 1,4 Nm).
 - 3 Monitoring (surveillance) en option :
Placer le commutateur DIP 3 sur le côté panique inversé.
(« Régler le commutateur DIP », page 248)
- ⇒ La fonction anti-panique est à présent réglée du côté opposé de la serrure.
- ⇒ Le côté panique est réglé de sorte à toujours pouvoir ouvrir la porte dans la direction de secours.
- 4 Avant de procéder au montage de la serrure, testez la fonction anti-panique à l'aide d'une poignée et d'un carré (9 mm).

Fig. 6:
Inverser le côté
anti-panique



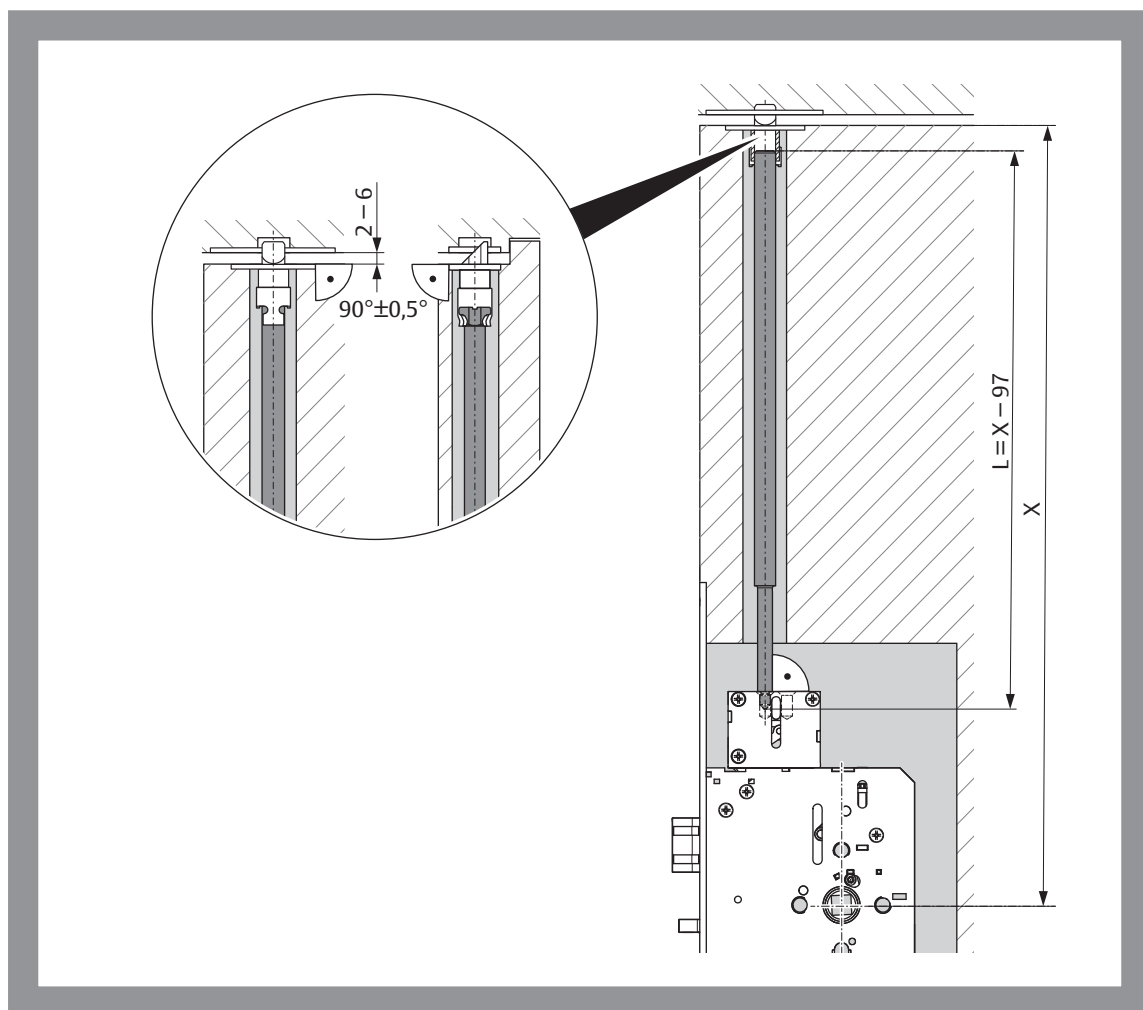
Longueur de la barre pour les serrures avec verrouillage supérieur

Pour les serrures avec verrouillage supérieur, la longueur de la barre doit être calculée, et la barre préparée en conséquence (Fig. 7).

La **longueur de la barre L** est calculée en utilisant la formule suivante : **$L = X - 97$** .

X est la distance entre le bord supérieur de la porte et le centre du fouillot en mm.

Fig. 7:
Longueur de la barre
pour les serrures avec
verrouillage supérieur



Longueur de la vis de fixation pour les serrures avec verrouillage supérieur



Attention !

Dommages matériels dus à une vis de fixation trop longue : la vis de fixation de la serrure pour le vissage dans la porte ne doit pas dépasser une longueur maximale de $L = 18 \text{ mm}$. Sinon la barre de verrouillage supérieur pourra être endommagée, ce qui entraînerait un défaut de positionnement de la serrure..

En cas d'utilisation d'une barre de verrouillage supérieur, il faudra veiller lors du montage de la serrure à ce que la vis de fixation de la serrure ne heurte pas la barre de verrouillage supérieur.

La **longueur maximale** de vis est calculée en utilisant la formule suivante :

$$L = \text{Axe de fouillot DM} - 42 \text{ mm}$$

Pour un axe de fouillot de $DM = 60 \text{ mm}$, on obtient par exemple la longueur de vis maximale de :

$$L = 60 \text{ mm} - 42 \text{ mm} = 18 \text{ mm}$$

Il reste toujours un jeu de 2 mm entre la vis et la barre de verrouillage supérieur.

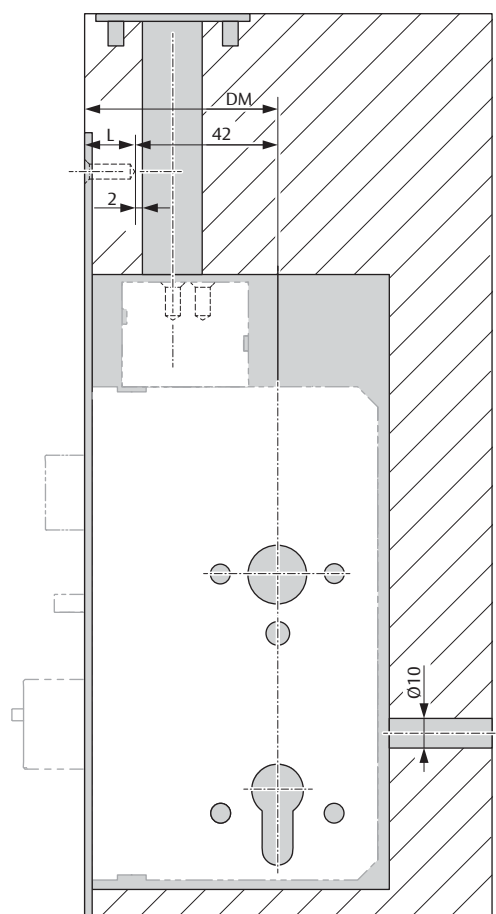


Fig. 8:
Longueur de la vis de
fixation de la serrure en
cas d'utilisation d'une
barre pour le verrouillage
supérieur

Extension de tête avec pêne dormant complémentaire

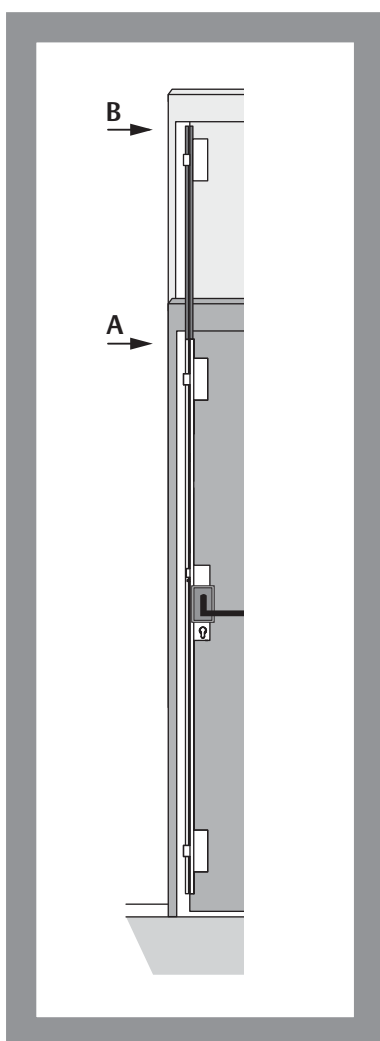


Avis !

Préparation du montage du quatrième pêne dormant : le montage d'un quatrième pêne dormant doit être effectué avant le montage du système de verrouillage multipoints dans la mortaise (de serrure). Un montage ultérieur dans la mortaise (de serrure) n'est plus possible.

Fig. 9:
Pêne supplémentaire
pour portes
surélevées

A = hauteur d'une
porte standard
B = hauteur d'une
porte
surélevée



Pour les portes dont la hauteur dépasse 2 m, il est possible d'étendre le verrouillage multipoints N8XXX en y ajoutant un quatrième pêne dormant (Fig. 9).

Pour ce faire, un pêne dormant complémentaire est accroché mécaniquement au pêne dormant supérieur du système de verrouillage 3 points. Toutes les serrures de la dernière génération sont préparées pour cette extension, ce qui permet de monter le pêne dormant complémentaire ultérieurement.

Le pêne dormant complémentaire offre la possibilité de réaliser une sécurisation mécanique complémentaire aux portes dont la hauteur est supérieure à celle des portes classiques.

Équipées du pêne dormant complémentaire, les portes plus hautes que la normale répondent aux conditions requises pour une homologation avec propriété anti-effraction. Sans pêne dormant complémentaire, la zone supérieure des portes plus hautes peut être manipulée plus facilement.



[https://aa-st.de/
file/d01454](https://aa-st.de/file/d01454)

Monter la rallonge de tête avec verrou additionnel (en option)

- 1 Suivez les instructions fournies dans la notice (D01454).

Monter l'extension de tête sur le système de verrouillage multipoints

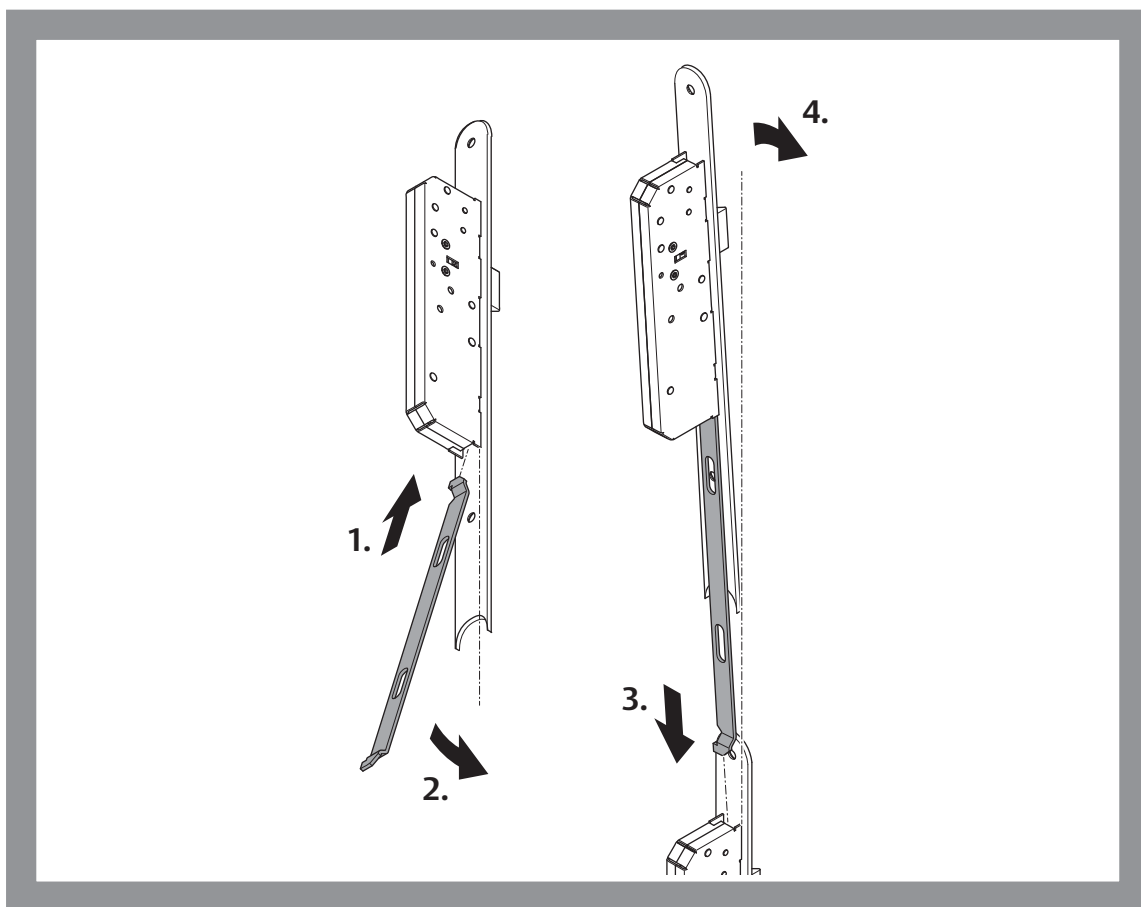
- 1 Tournez la clé vers le côté « déverrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Insérez délicatement le profilé dans la plaque coulissante du coffre additionnel supérieur de l'extension de la tête (Fig. 10 – ❶).
 - 3 Déplacez avec précaution le profilé en ligne droite jusqu'à la tête en position finale (– ❷).
 - 4 Insérez délicatement l'extension de tête dans la plaque coulissante du coffre additionnel supérieur du verrouillage multipoints (– ❸).
 - 5 Déplacez avec précaution l'extension de tête en ligne droite jusqu'à la tête en position finale (– ❹).
- ⇒ L'extension de tête est reliée mécaniquement au verrouillage multipoints.
- 6 Contrôlez le fonctionnement correct.
- ⇒ En cas de fonctionnement correct, la serrure peut être montée.



Attention !

Dommages matériels dus à un levage incorrect : tant que la serrure et l'extension de tête ne sont pas complètement assemblées, il y a un risque de déformation de l'extension de tête lors du levage. Soutenez l'extension de tête lors du levage, de manière à ce qu'elle soit toujours alignée avec la tête.

Fig. 10:
Montage de l'extension de
tête



Montage de la serrure

Préparation de la mortaise (de serrure)

- Préparation de la mortaise (de serrure) Les mortaises (de serrure) doivent être fraisées avec un jeu suffisant mais pas trop grand pour permettre une insertion facile du coffre de la serrure. La profondeur de fraisage doit être adaptée à l'axe de la serrure.
- 1 Fraisez la mortaise (de serrure) ou les mortaises (de serrure), selon la variante de serrure (Seite 98 et suivantes).
 - Pour les serrures électriques, prévoyez de l'espace pour les boucles de câble.
 - 2 Réalisez les perçages pour les vis de fixation (Fig. 26, page 310 et autres).
 - 3 Réalisez les perçages pour les garnitures de la serrure.
 - 4 Nettoyez la mortaise (de serrure) et tous les trous percés par soufflage ou aspiration.
- Nettoyage de la mortaise (de serrure) ⇒ La mortaise (de serrure) est préparée pour le montage de la serrure.

Pose des câbles



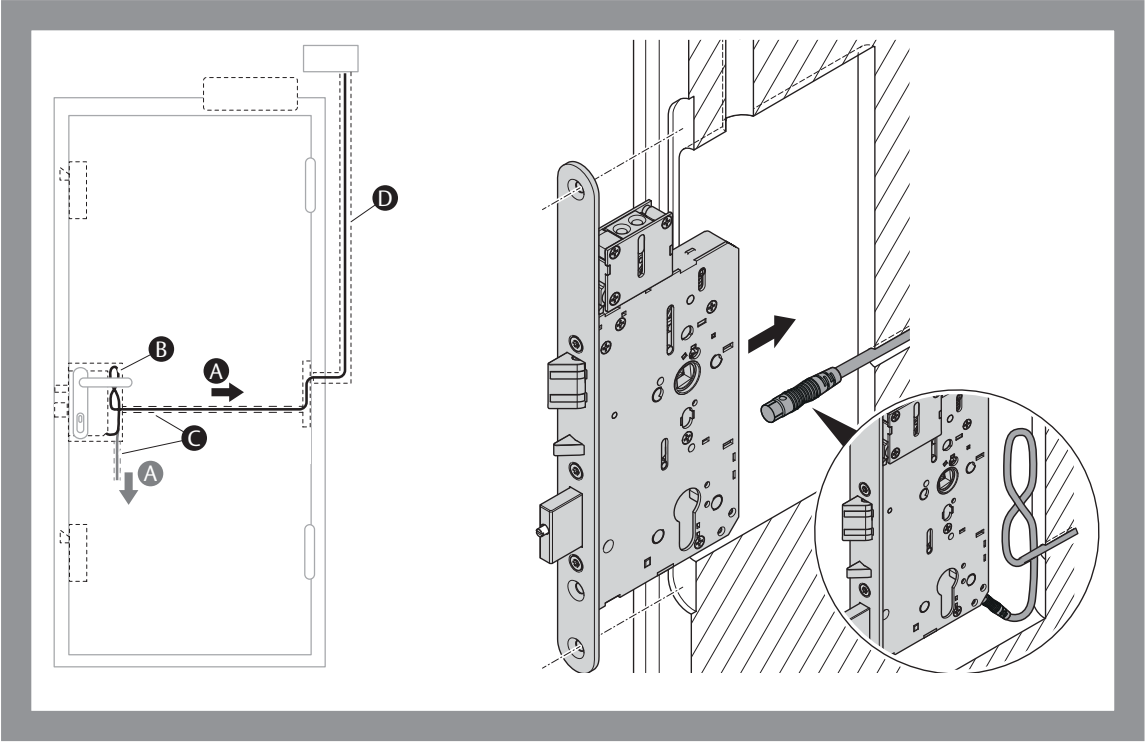
Avis !

Brancher le câble avant le montage et le faire passer à travers le battant de porte : branchez le câble avant le montage final de la serrure et faites-le passer à travers le battant de porte. Il ne sera plus possible de le faire si la serrure est déjà montée.

Le câble de raccordement doit passer dans le battant de porte du côté de la serrure au côté charnière. Puis le câble doit être posé du battant de porte au dormant.

- 1 Posez le câble de raccordement en observant les remarques suivantes :
 - Ne pas plier le tuyau creux, effectuer les coudes nécessaires aussi larges que possible.
 - Afin que le câble ne soit pas endommagé, il doit seulement passer autour d'angles arrondis.
 - Pour le passage du battant de porte au dormant, il convient de monter une gaine flexible qui est correctement fixée sur les deux côtés, c.-à-d. sur le battant de porte et sur le dormant.
- ⇒ Vous avez posé le câble. Suivez les étapes décrites dans « Brancher les câbles », page 255 pour le raccordement.

Fig. 11:
Pose des câbles



Tab. 1:
Recommandations pour
la pose d'un câble

Mesu- re	Signification
A	Laisser un câble supplémentaire des deux côtés du passage de câble ; au choix, en sortie hori- zontale ou verticale
B	Pose d'une boucle de câble
C	Perçage de Ø 10 mm pour le câble
D	Tuyau de Ø 20 mm pour guider le câble jusqu'au point de transfert

Montage de la serrure

Une fois les préparations effectuées, la serrure peut être montée.

- Vissage de la serrure
- 1 Insérez la serrure dans la mortaise et vissez-la au niveau de la tête.
 - ⇒ Lorsque la tête ou la serrure à crémone anti-panique est montée, la serrure est opérationnelle.

Garnitures de porte et cylindres de fermeture

Montage des garnitures de porte



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure dus à un montage incorrect ou erroné de la garniture avec béquille : sur les portes de secours, seuls les garnitures de porte, contreparties de verrouillage ou les parements homologués selon les normes EN 179 et EN 1125 sont autorisés pour le montage .



Attention !

Risques de dommages matériels suite au perçage de la serrure : l'ajout de perçages supplémentaires endommage la serrure. Seuls les trous pré-perçés en usine doivent être utilisés pour le montage des garnitures. La serrure doit être démontée pour effectuer les travaux de perçage.

Endommagement lié à l'encrassement : l'encrassement endommage la serrure. Avant le montage, il faut impérativement nettoyer la mortaise (de serrure) et tous les perçages (par soufflage ou aspiration).

Domage matériel par une mise en place forcée du carré dans le fouillot : l'insertion du carré de la béquille dans le logement du fouillot doit pouvoir s'effectuer facilement et sans frictions. Aucun outil n'est nécessaire.

- 1 Montez les garnitures pour portes d'issue de secours en suivant les instructions fournies.

Montage des cylindres de fermeture

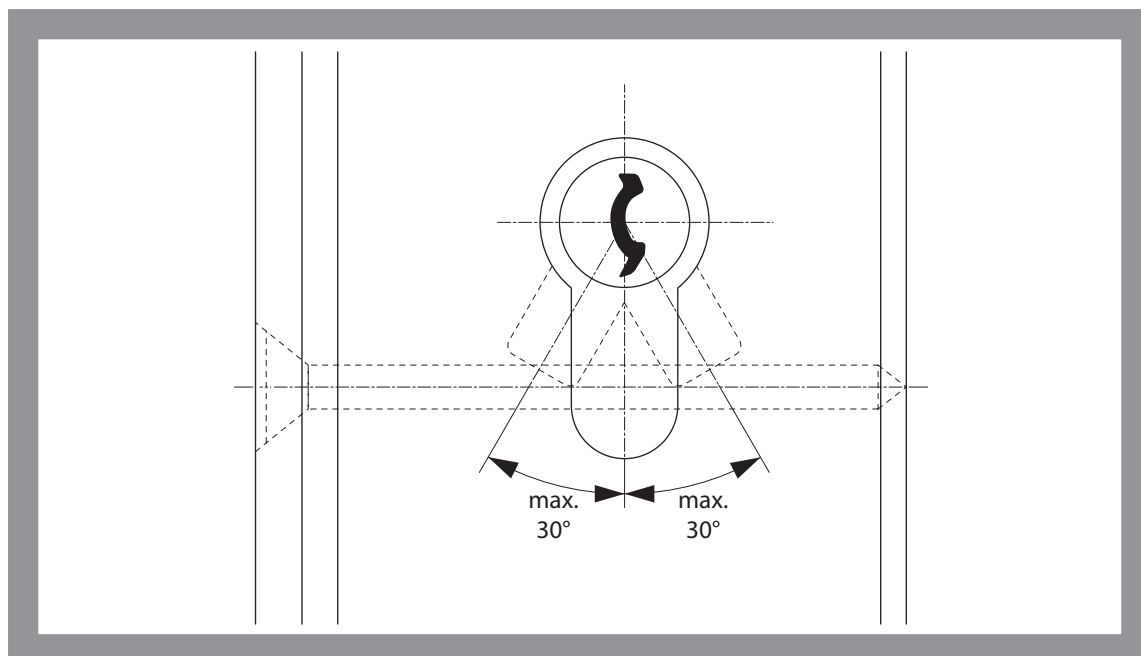
La serrure doit être montée dans la porte avant de pouvoir procéder au montage du cylindre de fermeture.

Le cylindre de fermeture doit être adapté à l'épaisseur de porte et à la garniture et peut dépasser de 3 mm maxi. la garniture. La longueur du cylindre de fermeture à utiliser est obtenue à partir de l'épaisseur de porte et de celles des plaques (garnitures) intérieure et extérieure.

La longueur du cylindre de fermeture à utiliser est obtenue à partir de l'épaisseur de porte et de celles des plaques (garnitures) intérieure et extérieure.

La position de retrait de la clé (Fig. 12) du levier de fermeture ne doit pas dépasser 30° en bas à gauche, ni à droite.

Fig. 12:
Position de retrait de la
clé



Attention !

Risques de dommages matériels liés à une clé de chantier : l'utilisation d'une soi-disant clé de chantier peut détruire la serrure. Son fonctionnement ne sera alors plus garanti. Utilisez exclusivement un cylindre de fermeture approprié pour l'actionnement de la serrure selon la norme DIN 18252 ou SN EN 1303 (Fig. 13, page 244).

Risque de dommages internes en cas de vis de tête trop longue : une vis inappropriée peut causer des dommages à l'intérieur de la serrure, ce qui peut entraîner des dysfonctionnements ou des pannes. La longueur de la vis pour le montage du cylindre de fermeture pour cylindre profilé (PZ) et cylindre rond (RZ) est calculée selon la formule (Fig. 13d):

$$L_{\text{MAX}} = \text{entraxe } H \text{ [mm]} + 5 \text{ mm}$$

Seuls des cylindres profilés conformes à la norme DIN 18252 ou des cylindres ronds conformes à la norme SN EN1303 peuvent être utilisés. Selon la norme DIN 18252, les cylindres de fermeture ne sont soumis à aucune exigence en matière de fonction anti-panique.

L'entraîneur de fermeture doit pouvoir se déplacer facilement (Fig. 13a). Un cylindre de fermeture qui fonctionne difficilement ne doit pas être utilisé ou doit être remplacé.

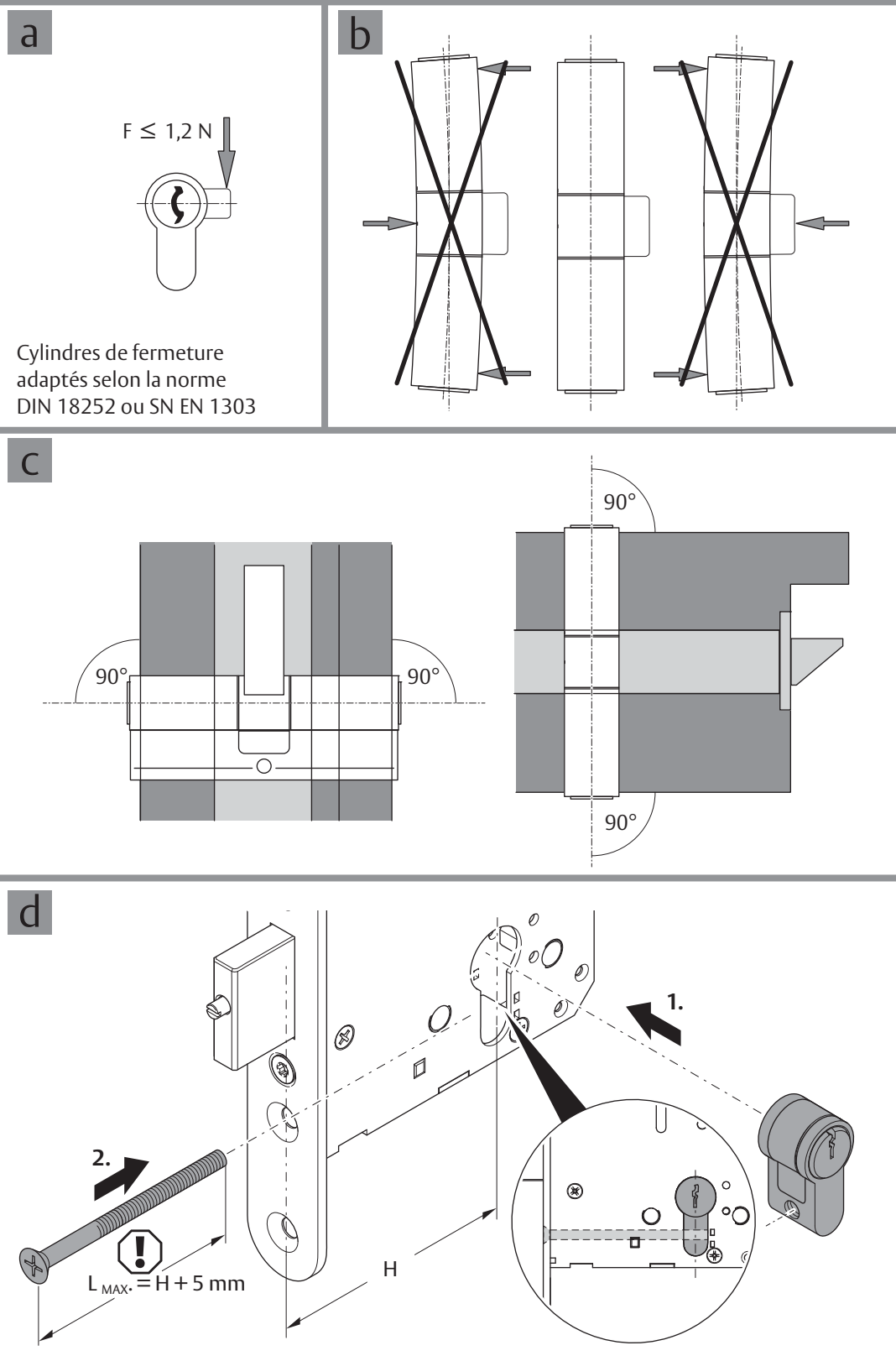
Le cylindre de fermeture doit être monté sans contrainte. La vis ne doit pas être trop serrée (Abb. 13b). Si la vis est trop serrée, le cylindre profilé risque de se tordre et altérer le fonctionnement global.

Le cylindre de fermeture doit être monté verticalement et horizontalement à angle droit (Abb. 13c).

- 1 Montez le cylindre profilé
 - conformément à la notice jointe au cylindre profilé et
 - conformément à cette notice (Fig. 13).

La position du panneton en position de retrait de la clé n'influe pas sur le fonctionnement de la serrure.

Fig. 13:
Schémas de principe pour
le montage correct d'un
cylindre de fermeture



Têteère



Avertissement !

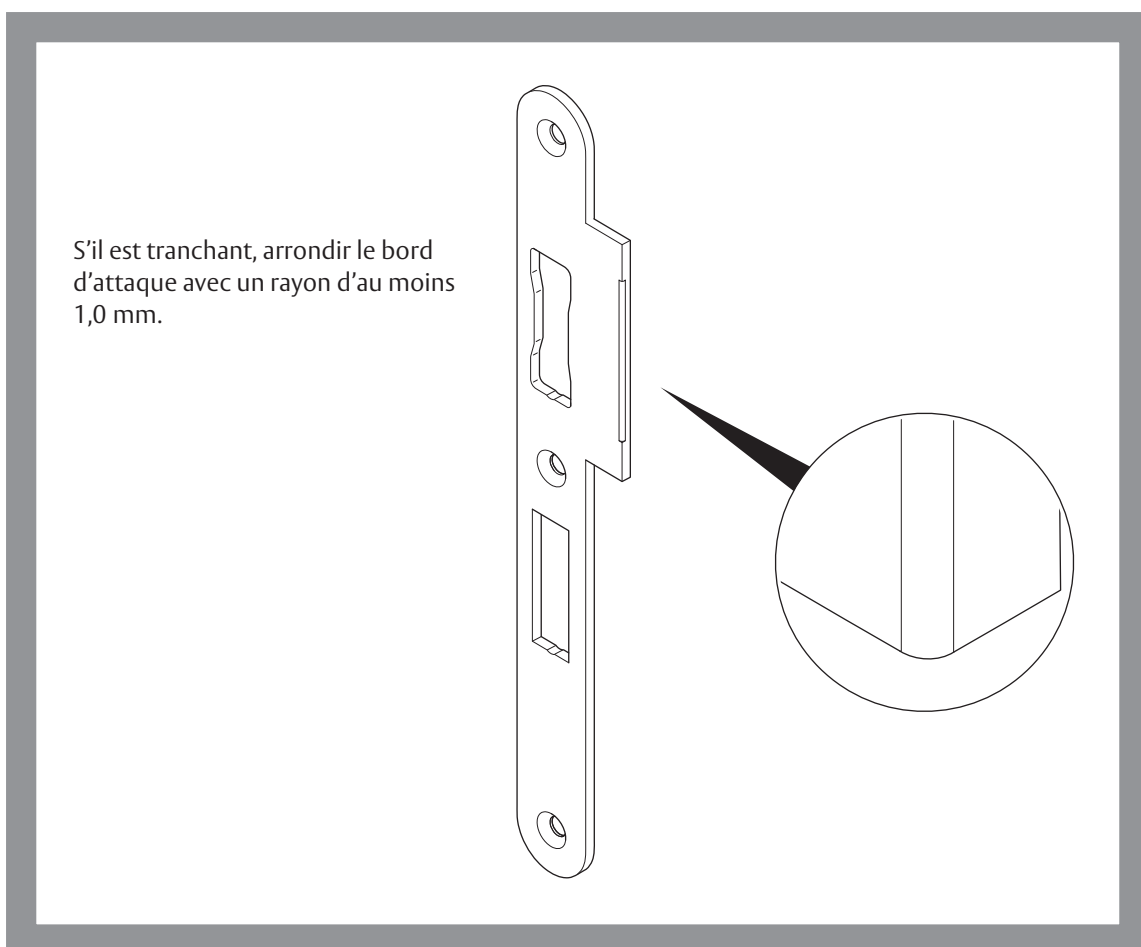
Risque de blessure et danger de mort en cas de forces de déclenchement trop élevées pour les pènes dormants qui ne tournent pas librement : lors du positionnement et du montage de la gâche, veillez à ce que le pêne dormant ne repose pas sur la gâche. Dans le cas contraire, le pêne dormant ne peut plus être déplacé par la béquille en raison de forces de déverrouillage trop élevées et la porte ne peut pas être ouverte. En cas de verrouillages multiples, aucun des pènes dormants ne doit reposer sur la gâche dans les boîtiers supplémentaires.



Attention !

Risque de dommages matériels par arête d'attaque vive : l'arête d'attaque d'une gâche avec guide de pêne ne doit en aucun cas être vive, pour éviter des endommagements par friction. S'il est nécessaire d'adapter une gâche avec guide de pêne, il convient d'arrondir et de polir l'arête d'attaque avec un rayon d'au moins 1,0 mm.

Fig. 14:
Arrondir les arêtes de
gâche avec guide de pêne



Montage de la tête

- | | |
|---------------------------------------|---|
| Préparation de la mortaise de la tête | 1 Fraisez la mortaise de la tête. |
| | 2 Réalisez les perçages pour les vis de fixation. |
| | 3 Nettoyez la mortaise de la tête et tous les perçages par soufflage ou aspiration. |
| Vissage de la tête | 4 Vissez la tête. |
| | ⇒ Vous avez monté la tête. |

Serrure en combinaison avec Mediator®

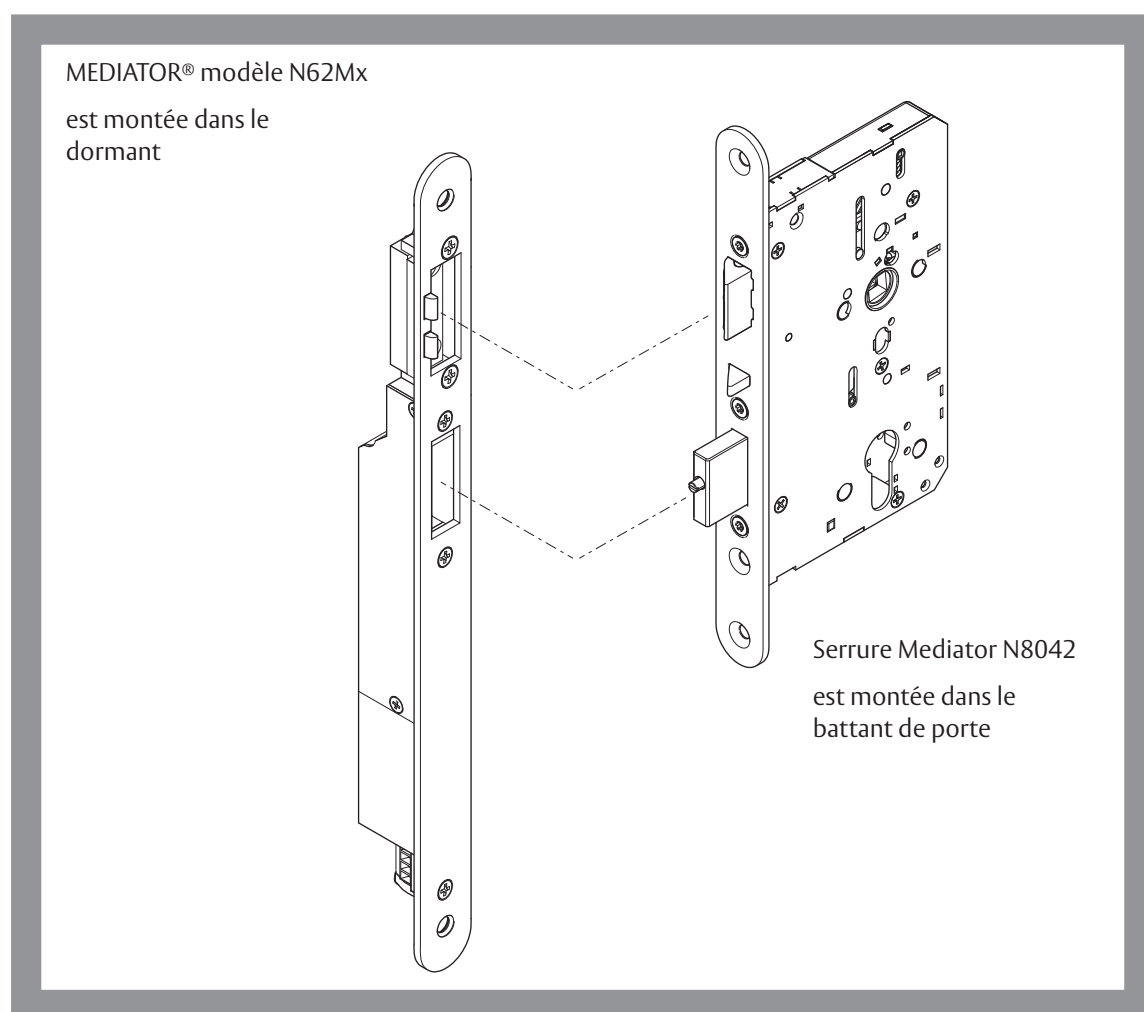
La MEDIATOR® sert au déverrouillage électronique d'une serrure à verrouillage automatique.

La MEDIATOR® montée dans le dormant est une gâche qui déverrouille une serrure à verrouillage automatique. Le coulisseau linéaire de la MEDIATOR® se déverrouille via la goupille de dégagement et enfonce le pêne dormant dans le boîtier de serrure. Il suffit ensuite de pousser ou de tirer la porte.

En cas d'utilisation de la MEDIATOR®, une porte de secours peut être ouverte à tout moment dans le sens de l'évacuation.

La MEDIATOR® est équipé d'un système électronique de surveillance supplémentaire.

Fig. 15:
Serrure de sécurité à
verrouillage automatique
N8x42 avec M EDIATOR®



<https://aa-st.de/file/d01454>

Montage de la Mediator

- 1 Suivez les instructions fournies (D01523).

Réglage du commutateur DIP

Régler le commutateur DIP



Avis !

Réglez les commutateurs DIP avant de terminer le montage : les commutateurs DIP doivent être réglés avant la fin du montage, car cela n'est plus possible lorsque la serrure est montée.

- 1 Réglez les commutateurs DIP sur la configuration souhaitée (Tab. 2 et autres).
- ⇒ Vous avez réglé les commutateurs DIP.

Fonction anti-panique B ou C

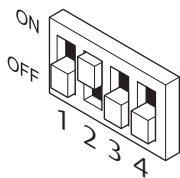
Uniquement pour les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX avec surveillance (Monitoring)

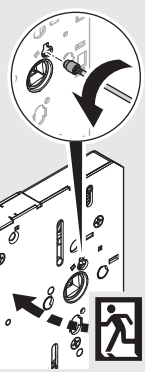
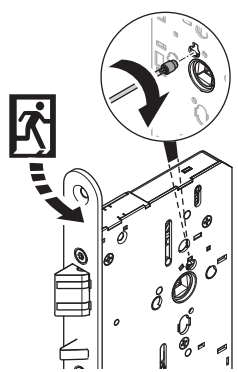
Ce réglage s'applique aux modèles de serrure suivants :

Verrouillages simples	Verrouillages multipoints
N8000-M / N8001-M / N8002-M / N8003-M / N8004-M / N8005-M / N8006-M / N8007-M	N8200-M / N8202-M / N8300-M / N8302-M / N8204-M / N8206-M / N8304-M / N8306-M

Tab. 1:
Fonction anti-panique B/C
Serrures de sécurité à
verrouillage automatique
N8XXX
avec
surveillance (Monitoring)

Réglage usine



DIP	Fonction		
1	Sans fonction	réglé correctement	non autorisé
2	Résistance terminale	inactive	active, 120 Ω
3	Côté anti-panique Placer les vis sur le coffre de serrure	s'ouvrant vers l'extérieur 	s'ouvrant vers l'intérieur 
4	Surveillance fonction anti-panique B ou C	réglé correctement	non autorisé

Fonction anti-panique E

Uniquement pour les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX avec surveillance (Monitoring)

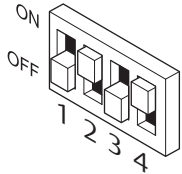
Ce réglage s’applique aux modèles de serrure suivants :

Verrouillages simples	Verrouillages multipoints
N8012-M / N8013-M / N8014-M / N8015-M	N8212-M / N8214-M / N8312-M / N8314-M

Tab. 2:
Fonction anti-panique E
Serrures de sécurité à
verrouillage automatique
N8XXX
avec
surveillance (Monitoring)

DIP	Fonction		
1	Sans fonction	réglé correctement	non autorisé
2	Résistance terminale	inactive	active, 120Ω
3	Sans fonction	réglé correctement	non autorisé
4	Surveillance fonction anti-panique E	non autorisé	réglé correctement

Réglage usine



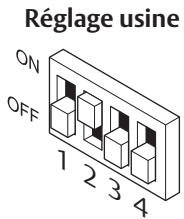
Fonction anti-panique E

Uniquement pour les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX à béquille contrôlée

Ce réglage s'applique aux modèles de serrure suivants :

Verrouillages simples	Verrouillages multipoints
N8172 / N8173 / N8174 / N8175	N8471 / N8472 / N8473 / N8474

Tab. 3:
Fonction anti-panique E
Serrures de sécurité à
verrouillage automatique
N8XXX
à poignée contrôlée



DIP	Fonction		
1	Sans fonction	réglé correctement	non autorisé
2	Résistance terminale	inactive	active, 120 Ω
3	Côté anti-panique Placer les vis sur le coffre de serrure	s'ouvrant vers l'extérieur 	s'ouvrant vers l'intérieur
4	Fonctionnement en cas de panne de courant	Courant de travail	Courant de repos

Fonction anti-panique E

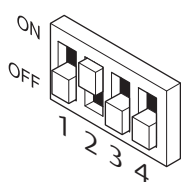
Uniquement pour les serrures motorisées

Ce réglage s'applique aux modèles de serrure suivants :

Verrouillages simples	Verrouillages multipoints
N8152 / N8153 / N8154 / N8155	N8451 / N8452 / N8453 / N8454

Tab. 4:
Fonction anti-panique E
Serrures motorisées

Réglage usine



DIP	Fonction		
1	Sans fonction	réglé correctement	non autorisé
2	Résistance terminale	inactive	active, 120Ω
3	Sans fonction	réglé correctement	non autorisé
4	Serrure motorisée	Règle des 30 secondes activée	Règle des 30 secondes désactivée

Règle des 30 secondes

Après le verrouillage correct de la serrure, le pêne pilote est surveillé pendant 30 secondes supplémentaires. Si la confirmation du pêne pilote (porte fermée) n'est plus détectée dans ces 30 secondes, la serrure se déverrouille à nouveau. Une fois les 30 secondes écoulées, la serrure motorisée reste verrouillée, même si la confirmation du pêne pilote n'est plus détectée.

Si cette règle est désactivée, la serrure reste verrouillée en permanence indépendamment de la confirmation du pêne pilote. Attention, avec ce réglage, la serrure motorisée peut être manipulée plus facilement lorsque la porte est ouverte.

Fonction anti-panique E

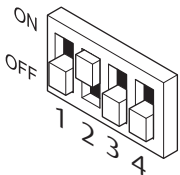
Uniquement pour serrures motorisées à poignée contrôlée

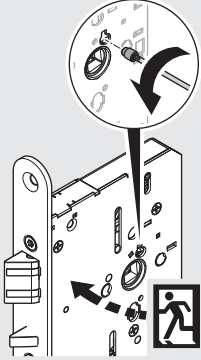
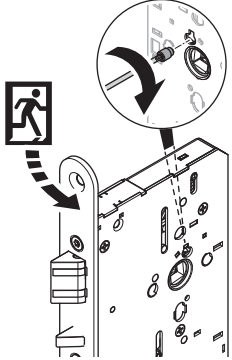
Ce réglage s'applique aux modèles de serrure suivants :

Verrouillages simples	Verrouillages multipoints
N8162 / N8163 / N8164 / N8165	N8461 / N8462 / N8463 / N8464

Tab. 5:
Fonction anti-panique E
Serrures motorisées à
poignée contrôlée

Réglage usine



DIP	Fonction		
1	Sans fonction	réglé correctement	non autorisé
2	Résistance terminale	inactive	active, 120 Ω
3	Côté anti-panique Placer les vis sur le coffre de serrure	s'ouvrant vers l'extérieur 	s'ouvrant vers l'intérieur 
4	Serrure motorisée à poignée contrôlée	Courant de travail	Courant de repos

Mode de fonctionnement



Avis !

Régler le mode de fonctionnement avant de terminer le montage : le mode de fonctionnement doit être réglé avant la fin du montage, car cela n'est plus possible lorsque la serrure est montée.

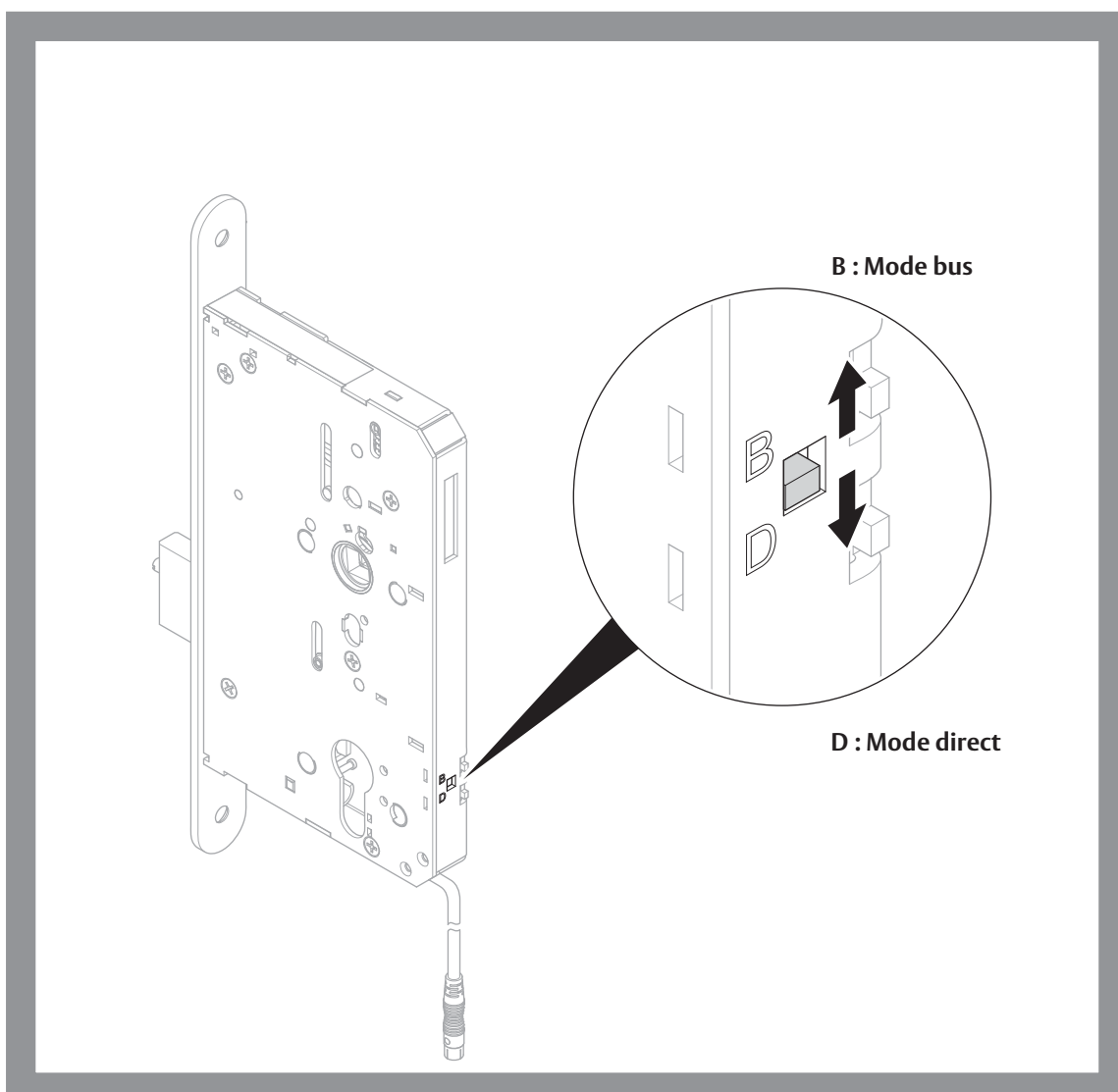
Réglage du mode de fonctionnement (N81xx, N84xx)

Le mode de fonctionnement peut être modifié à l'aide d'un coulisseau (Fig. 16). La serrure peut être raccordée pour deux modes de fonctionnement :

- D : mode direct (fonctionnement direct ; réglage d'usine)
- B : Fonctionnement bus

- 1 Poussez le commutateur sur la serrure de manière à choisir le mode de fonctionnement souhaité.
- ⇒ Vous avez réglé le mode de fonctionnement.

Fig. 16:
Commutation du mode
de fonctionnement



À la fin du montage

Contrôle de la serrure

- | | | |
|--------------------------------------|---|---|
| Contrôle de la serrure | 1 | Contrôlez toutes les fonctions de la serrure et de la porte. <ul style="list-style-type: none">· Veillez à ce que le jeu de fonctionnement correspondant ait été réglé (Fig. 3, page 229, « Caractéristiques techniques », page 290).· La serrure doit faire preuve d'une bonne souplesse de fonctionnement dans toutes ses fonctions.· Le bec-de-cane et le pêne dormant doivent faire preuve d'une parfaite mobilité lors du verrouillage.· Un mouvement irrégulier ou difficile de la serrure peut indiquer une erreur de montage ou une pose sous contraintes de la serrure. |
| Contrôle de la fonction anti-panique | 2 | Contrôlez la fonction anti-panique de la serrure. Assurez-vous que la porte verrouillée peut être ouverte dans la direction de secours.
⇒ La serrure est prête à l'emploi. |

Raccordement électrique

Raccordement en mode direct ou en mode bus

En principe, on parle de mode direct en cas de fonctionnement sans module IO, et de mode bus en cas de fonctionnement avec module IO.

Raccordement sans module IO N59IO (*mode direct*)



Attention !

Dommages matériels dus à des potentiels de masse différents : l'utilisation de plusieurs blocs d'alimentation à découpage sur différents conducteurs extérieurs, par exemple lors du raccordement à une installation de contrôle d'accès, peut entraîner des différences de potentiel très importantes. Le circuit de protection des différentes entrées peut être détruit.

Raccordement avec module IO N59IO (*mode bus*)

Si la serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX est connectée au module IO N595x optionnel (notice séparée), on obtient de nombreuses autres possibilités d'utilisation et de commande.

Si la serrure est couplée à un module IO N59IO, la fonction de l'entrée de commande externe pour le déverrouillage est désactivée (« Pas de réaction au signal de commande », page 318)

Raccordements

Brancher les câbles

- 1 Connectez le câble conformément au schéma électrique et conformément aux schémas électriques du système de contrôle parent.
 - 2 Assurez-vous que le bloc d'alimentation électrique est compatible avec la serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX (« Caractéristiques techniques », page 290). Tenez compte de la perte de tension dans les câbles de raccordement afin que la serrure fonctionne de manière fiable.
- ⇒ Vous avez branché le câble.

Schémas de raccordement

L'ordre des schémas de raccordement est le suivant :

- avec surveillance (Monitoring) mode direct/avec surveillance (Monitoring) mode bus (module HiO)
- Mode direct à poignée contrôlée/mode bus à poignée contrôlée (module HiO)
- Mode direct de la serrure motorisée / Mode bus de la serrure motorisée (module HiO)

Charges externes



Attention !

Dommages matériels dus à l'absence de diodes de roue libre en cas de charges inductives : en cas de charge inductive, une diode de roue libre est nécessaire (max. 250 mA/24 V CC) (Fig. 17).

Fig. 17:
Représentation schéma-
tique des charges
inductives externes

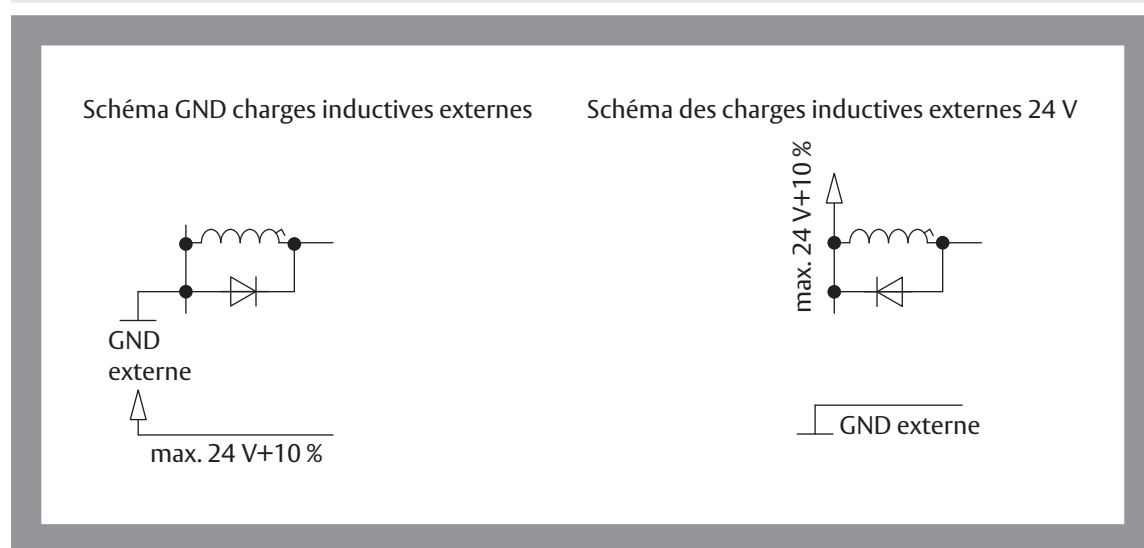


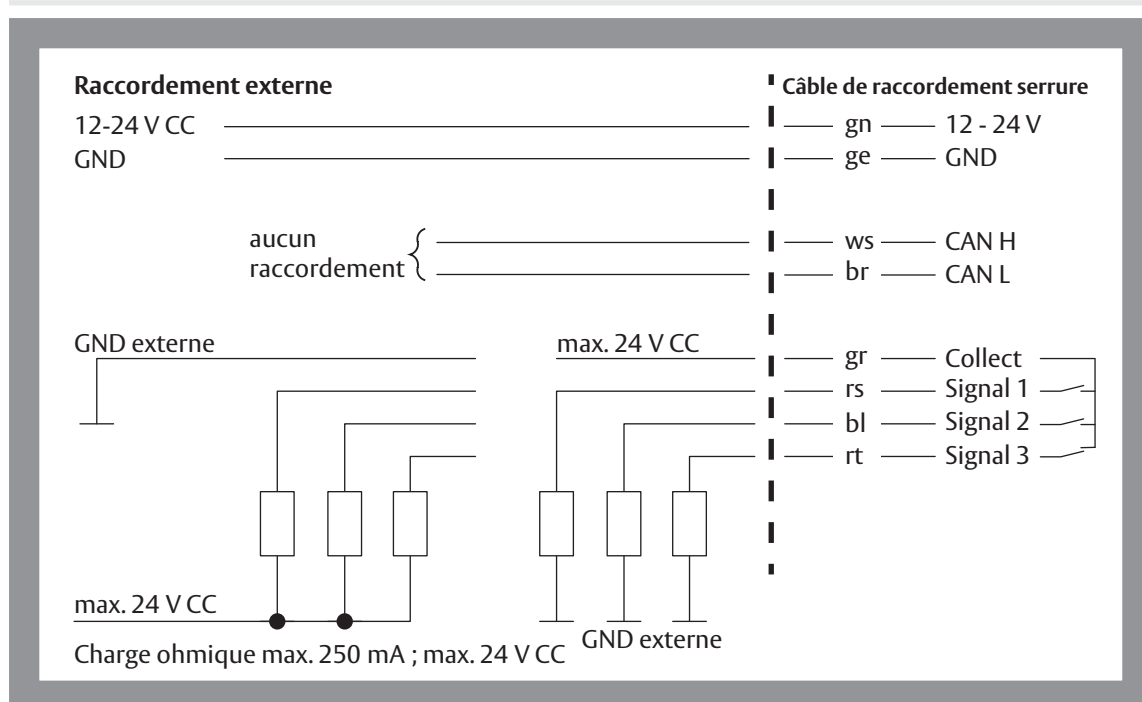
Schéma de raccordement serrure mécanique avec surveillance en *mode direct*



Attention !

Dommages matériels dus à des charges inductives incorrectes : pour les charges externes, un maximum de 250 mA/24 V CC doit être respecté. En cas de charge inductive, une diode de roue libre est nécessaire (Fig. 17, page 256).

Fig. 18:
Raccordement serrure
mécanique avec surveil-
lance en *mode direct*



Raccordement / Couleur	Désignation	Remarque
ws blanc	CAN H	aucun raccordement
br marron	CAN L	aucun raccordement
gn vert	12 – 24 V CC	Courant continu régulé
ge jaune	GND	–
gr gris	Collecter	12 - 24 V CC ou GND
rs rose	Signal 1	Vantail mobile verrouillé (déployé à plus de 90 %)
bl bleu	Signal 2	Vantail mobile porte fermée (pêne pilote actionné)
rt rouge	Signal 3	Cylindre de fermeture du vantail mobile actionné

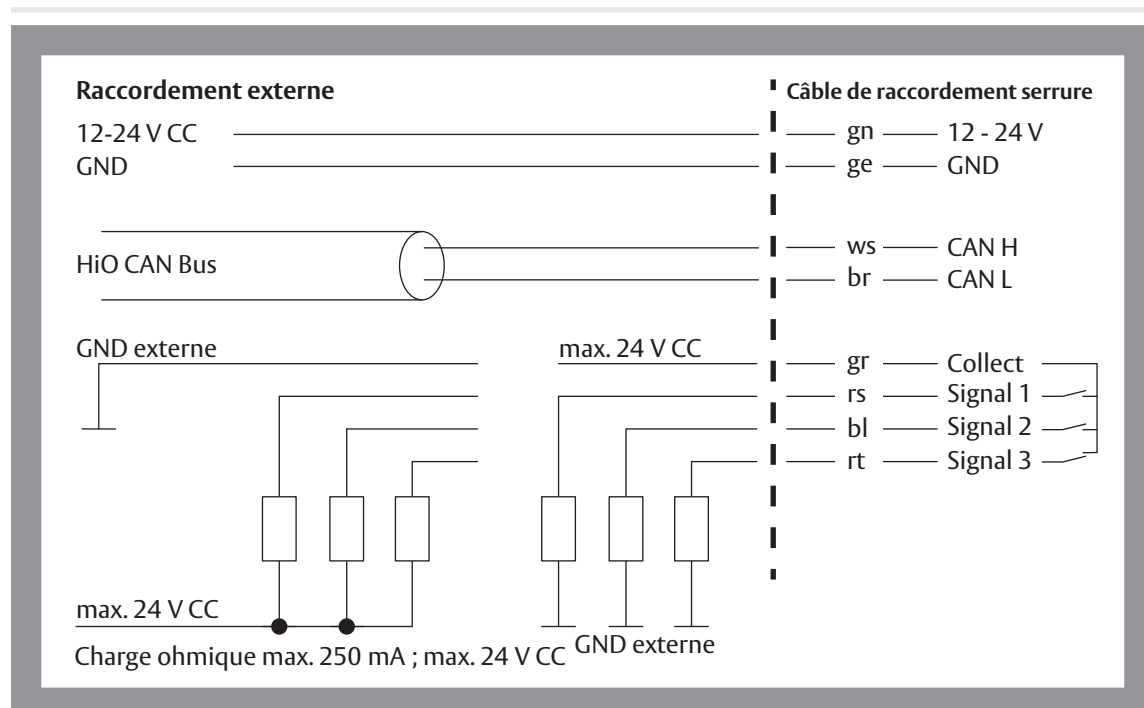
Schéma de raccordement de la serrure mécanique avec surveillance en *mode bus* (module HiO)



Attention !

Dommages matériels dus à des charges inductives incorrectes : Pour les charges externes, un maximum de 250 mA/24 V CC doit être respecté. En cas de charge inductive, une diode de roue libre est nécessaire (Fig. 17, page 256).

Fig. 19:
Raccordement serrure
mécanique avec surveil-
lance en *mode bus*
(module HiO)



Raccordement / Couleur	Désignation	Remarque
ws blanc	CAN H	Raccordement à d'autres participants HiO (par exemple, module IO)
br marron	CAN L	Raccordement à d'autres participants HiO (par exemple, module IO)
gn vert	12 - 24 V CC	Courant continu régulé
ge jaune	GND	—
gr gris	Collecter	12 - 24 V CC ou GND
rs rose	Signal 1	Vantail mobile verrouillé (déployé à plus de 90 %)
bl bleu	Signal 2	Vantail mobile porte fermée (pêne pilote actionné)
rt rouge	Signal 3	Cylindre de fermeture du vantail mobile actionné

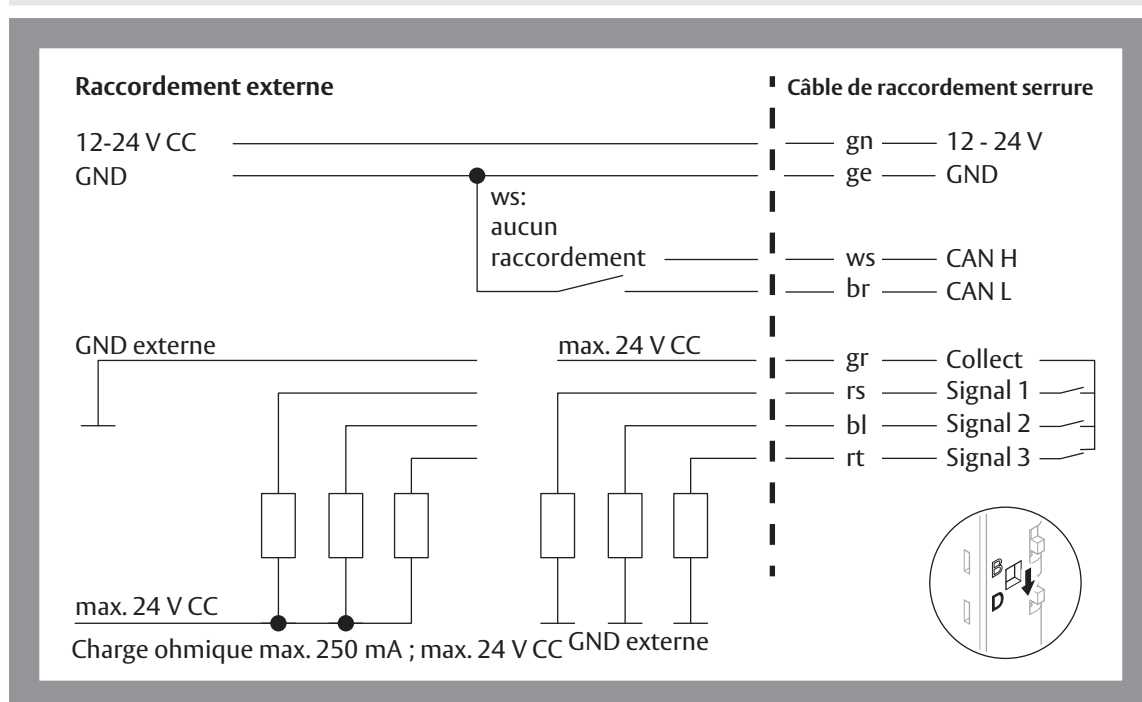
Schéma de raccordement des serrures électriques à poignée contrôlée en *mode direct*



Attention !

Dommages matériels dus à des charges inductives incorrectes : pour les charges externes, un maximum de 250 mA/24 V CC doit être respecté. En cas de charge inductive, une diode de roue libre est nécessaire (Fig. 17, page 256).

Fig. 20:
Raccordement serrures
électriques à béquille
contrôlée en mode direct



Raccordement / Couleur	Désignation	Remarque
ws blanc	CAN H	aucun raccordement
br marron	CAN L	Couplage : la popignée extérieure est couplée
gn vert	12 – 24 V CC	Courant continu régulé
ge jaune	GND	–
gr gris	Collecter	12 - 24 V CC ou GND
rs rose	Signal 1	Vantail mobile verrouillé (déployé à plus de 90 %)
bl bleu	Signal 2	Vantail mobile porte fermée (pêne pilote actionné)
rt rouge	Signal 3	Cylindre de fermeture du vantail mobile actionné

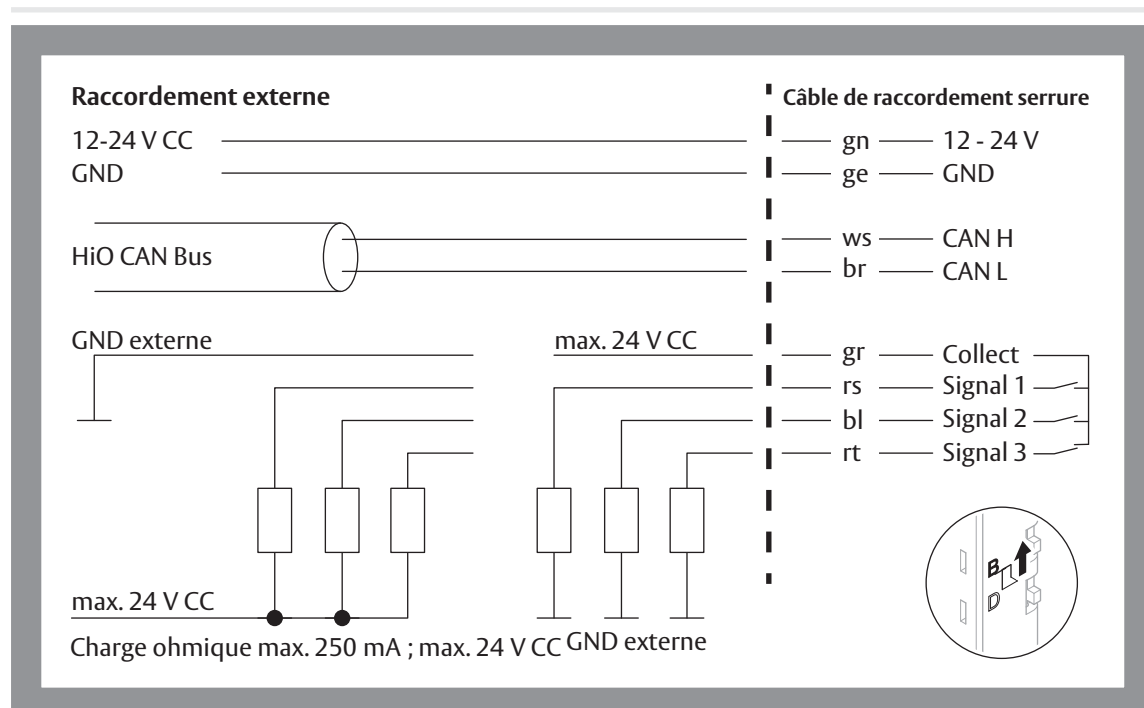
Schéma de raccordement des serrures électriques à poignée contrôlée en *mode bus* (module HiO)



Attention !

Dommages matériels dus à des charges inductives incorrectes : pour les charges externes, un maximum de 250 mA/24 V CC doit être respecté. En cas de charge inductive, une diode de roue libre est nécessaire (Fig. 17, page 256).

Fig. 21:
Raccordement serrures
électriques à béquille
contrôlée en mode bus
(module HiO)



Raccordement / Couleur	Désignation	Remarque
ws blanc	CAN H	Raccordement à d'autres participants HiO (par exemple, module IO)
br marron	CAN L	Raccordement à d'autres participants HiO (par exemple, module IO)
gn vert	12 - 24 V CC	Courant continu régulé
ge jaune	GND	—
gr gris	Collector	12 - 24 V CC ou GND
rs rose	Signal 1	Vantail mobile verrouillé (déployé à plus de 90 %)
bl bleu	Signal 2	Vantail mobile porte fermée (pêne pilote actionné)
rt rouge	Signal 3	Cylindre de fermeture du vantail mobile actionné

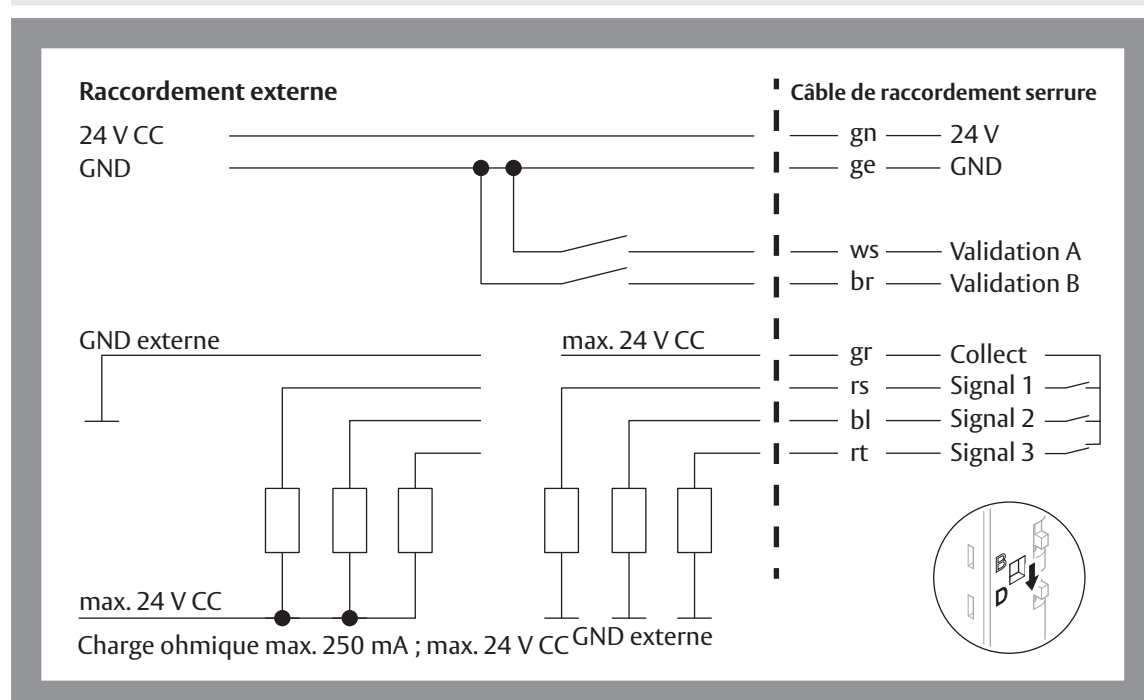


Schéma de raccordement de la serrure motorisée en *mode direct*

Attention !

Dommages matériels dus à des charges inductives incorrectes : pour les charges externes, un maximum de 250 mA/24 V CC doit être respecté. En cas de charge inductive, une diode de roue libre est nécessaire (Fig. 17, page 256).

Fig. 22:
Raccordement serrure
motorisée en *mode direct*



Raccordement / Couleur	Désignation	Remarque
ws blanc	Validation A	Fonction jour : le pêne dormant ne rentre PAS complètement
br marron	Validation B	Déverrouillage : le pêne dormant rentre complètement
gn vert	24 V CC	Courant continu régulé
ge jaune	GND	–
gr gris	Collecter	12 - 24 V CC ou GND
rs rose	Signal 1	Vantail mobile verrouillé (déployé à plus de 90 %)
bl bleu	Signal 2	Vantail mobile porte fermée (pêne pilote actionné)
rt rouge	Signal 3	Cylindre de fermeture du vantail mobile actionné

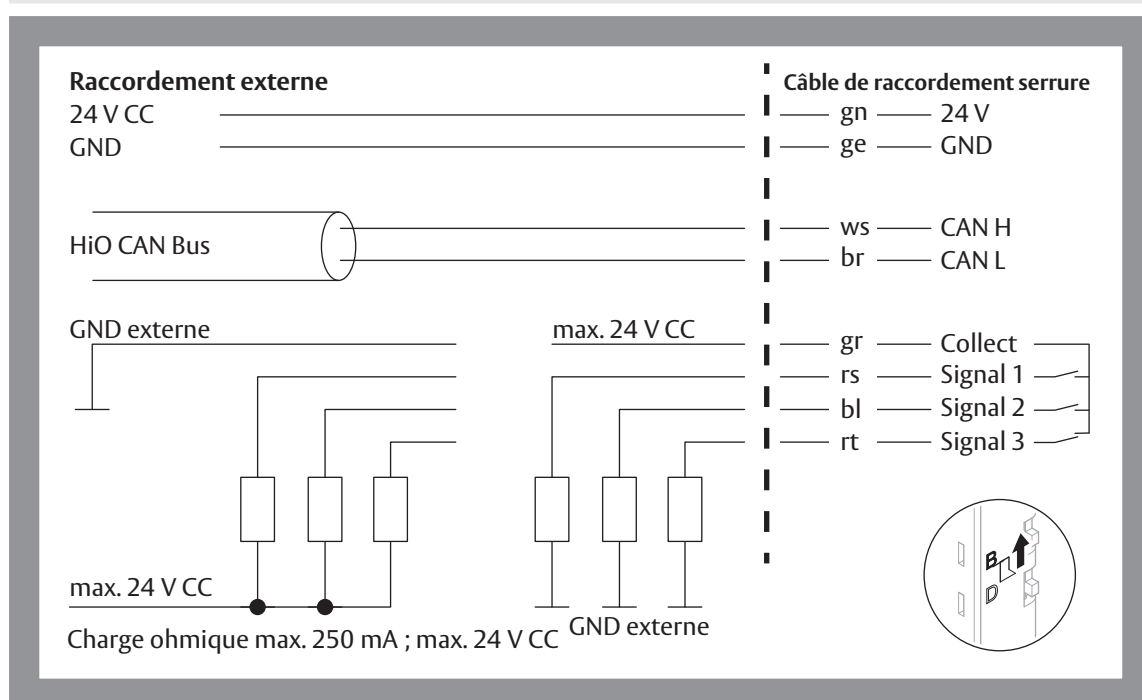
Schéma de raccordement de la serrure motorisée en *mode bus* (module HiO)



Attention !

Dommages matériels dus à des charges inductives incorrectes : pour les charges externes, un maximum de 250 mA/24 V CC doit être respecté. En cas de charge inductive, une diode de roue libre est nécessaire (Fig. 17, page 256).

Fig. 23:
Raccordement serrure
motorisée en *mode bus*
(module HiO)



Raccordement / Couleur	Désignation	Remarque
ws blanc	CAN H	Raccordement à d'autres participants HiO (par exemple, module IO)
br marron	CAN L	Raccordement à d'autres participants HiO (par exemple, module IO)
gn vert	24 V CC	Courant continu régulé
ge jaune	GND	—
gr gris	Collecter	12 - 24 V CC ou GND
rs rose	Signal 1	Vantail mobile verrouillé (déployé à plus de 90 %)
bl bleu	Signal 2	Vantail mobile porte fermée (pêne pilote actionné)
rt rouge	Signal 3	Cylindre de fermeture du vantail mobile actionné

Garnitures

Les variantes de fonctions anti-panique (« Explication des fonctions anti-panique B, C et E », page 280) diffèrent d'un point de vue de leur utilisation et des garnitures à installer.

convient pour les
garnitures de poignées
(poignée des deux
côtés)

Les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX avec fouillot en deux parties...

- fonction anti-panique B, C et E bidirectionnelle
- commande électrique de la béquille
- serrure motorisée à poignée contrôlée aux garnitures de poignées (poignées des deux côtés), de sorte que la porte
 - puisse être actionnée des deux côtés à l'aide de poignées conformément à la norme EN 179, ou
 - puisse être actionnée au moyen d'une barre anti-panique dans la direction de secours et d'une poignée dans le sens opposé à la direction de secours selon EN 1125.

Vu que le fouillot est en deux parties, les poignées (barre anti-panique) intérieure et extérieure sont indépendantes l'une de l'autre.

Les variants sans fonction anti-panique sont également combinés avec des garnitures de poignée. Ces variants sont équipés d'un fouillot continu, de sorte que les carrés traversants doivent être utilisés.

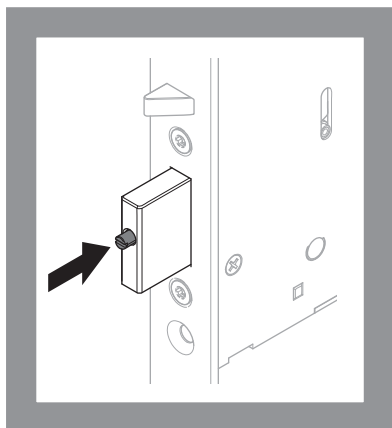
Convient pour les
garnitures mixtes
(poignée intérieure,
bouton extérieur ou
levier)

La serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX avec fonction anti-panique E et les serrures motorisées sont adaptées aux garnitures réversibles. À l'intérieur se trouve une poignée et à l'extérieur un bouton ou quelque chose de similaire. (« Fonction anti-panique E – Utilisation », page 283).

Les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX sont dotées de perçages permettant la fixation traversante de rosaces rondes ainsi que de plaques longues.

Goupille de dégagement en cas de portes de secours à deux vantaux

Fig. 24:
Goupille de dégagement
dans le pêne dormant



La serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX avec goupille de dégagement dans le pêne dormant (Fig. 24) est montée sur le vantail de service des portes de secours à deux battants.

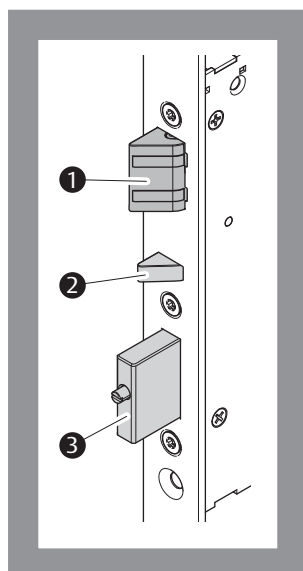
Le vantail fixe contient la serrure à crémone anti-panique (N146x), qui repousse la goupille de dégagement puis le pêne dormant lorsque la béquille ou la barre anti-panique est actionnée.

Ainsi, la porte de secours verrouillée peut également être déverrouillée et ouverte via le vantail fixe.

Verrouillage automatique

Sur une serrure de porte avec verrouillage automatique, la porte fermée est toujours verrouillée.

Fig. 25:
Bec de cane pivotant
Pêne pilote
Pêne dormant



Principe de fonctionnement

Lors de la fermeture de la porte, le bec de cane pivotant (Fig. 25 – ①) en position sortie est repoussé vers l'intérieur au contact de la tête. Décalé temporairement, le pêne pilote est également repoussé sur la tête (– ②). Lorsque la porte est entièrement fermée, le bec de cane pivotant glisse dans son ouverture dans la tête et ressort ainsi. Le pêne pilote reste enfoncé.

Au moment où le bec de cane pivotant est sorti et que le pêne pilote est en même temps enfoncé, le pêne dormant (– ③) est libéré et sort, grâce à un mécanisme par ressort. Lors de l'utilisation courante, ce mécanisme empêche la sortie du pêne dormant lorsque la porte est ouverte.

La procédure de verrouillage n'est terminée que lorsque le bec de cane pivotant et le pêne dormant sont sortis. La serrure est verrouillée.

Cylindre profilé (cylindre de fermeture)

Le cylindre de fermeture permet de déverrouiller la serrure ou d'accoupler la béquille extérieure. Pour les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX avec surveillance, le cylindre de fermeture est un transmetteur de signal pour les systèmes de contrôle parents.

Le verrouillage au moyen du cylindre de fermeture profilé n'est pas possible

Le verrouillage par le cylindre de fermeture n'est ni nécessaire, ni possible. Le mouvement du cylindre de fermeture est arrêté par un butoir interne de sorte qu'il ne puisse pas tourner intégralement.

La clé doit être retirée en service normal.

Blocage sécurisé du pêne



Danger !

Danger de mort, risque de blessure et de dommages matériels en cas de fonction restreinte de la protection incendie : le feu et la fumée peuvent se propager lorsque la porte est ouverte. Les serrures avec blocage du pêne dormant ne doivent pas être utilisées sur des portes coupe-feu ou pare-fumée.

Lorsque le blocage sécurisé du pêne dormant est activé, le pêne est complètement rentré et le bec de cane pivotant est déverrouillé. La porte est entièrement déverrouillée et peut être facilement poussée ou tirée sans qu'il soit nécessaire d'actionner une béquille.

Enclencher le blocage sécurisé du pêne

- 1 Actionnez la poignée du côté panique.
 - 2 Tournez la clé vers le côté « verrouiller » jusqu'à la butée.
- ⇒ Le blocage sécurisé du pêne dormant est activé.
 - ⇒ Le pêne dormant se trouve dans le boîtier de serrure et le bec de cane pivotant est déverrouillé.
 - ⇒ Le verrouillage automatique est désactivé.

Désactiver le blocage sécurisé du pêne

- 1 Actionnez la poignée du côté panique.
 - 2 Tournez la clé vers le côté « verrouiller » jusqu'à la butée.
- ⇒ Le blocage sécurisé du pêne est désactivé.
 - ⇒ Le verrouillage automatique est activé.

Fonctions et utilisation –

Serrure électrique à béquille contrôlée

Déverrouillage

La serrure électrique à poignée contrôlée est déverrouillée dans les situations suivantes :

- la serrure est commandée par un signal électrique (entrée de commande « déverrouillage ») comme, entre autres, par un bouton de libération (validation), une horloge ou un système de contrôle d'accès. la poignée extérieure est ensuite embrayée et peut être utilisée pour le déverrouillage.
- dans le sens de l'évacuation, la barre anti-panique ou la poignée de porte est actionnée,
- le cylindre de fermeture est actionné à l'aide d'une clé adaptée et la serrure est déverrouillée. La porte peut ensuite être poussée ou tirée.

Principe de fonctionnement lors du déverrouillage électrique (Commande par impulsion *Validation externe*)

La serrure embraye la à l'extérieur pendant 5 secondes ou, en présence d'un module IO N59IO, pendant la durée de validation paramétrée. La porte peut être ouverte via la béquille extérieure couplée.

Si on referme la porte ou si personne ne l'ouvre pendant la durée de validation, alors la poignée est débrayée.

Déverrouillage sans fonction anti-panique

Version spéciale sans
fonction anti-panique

La version spéciale sans fonction anti-panique (poignée commandées des deux côtés) se déverrouille dans les situations suivantes :

- la serrure est commandée par un signal électrique (entrée de commande « déverrouillage ») comme, entre autres, par un bouton de libération (validation), une horloge ou un système de contrôle d'accès. Les deux poignées sont ensuite embrayées et peuvent être utilisées pour le déverrouillage ;
- le cylindre de fermeture est actionné à l'aide d'une clé adaptée et la serrure est déverrouillée. La porte peut ensuite être poussée ou tirée.

Activation pour la mise en service

La serrure raccordée au réseau électrique (« Raccordement électrique », page 255) est activée en la mettant sous tension. La serrure est prête à fonctionner au bout de 10 secondes. Avant ces 10 secondes, aucune libération électrique n'est possible (« Pas de réaction au signal de commande », page 318).

Contrôle d'accès

Fonction Office

Déverrouillage permanent de la serrure

La fonction Office permet un couplage permanent de la poignée extérieure par commande via un contact permanent. Ainsi, les bâtiments peuvent être rendus accessibles en permanence de l'extérieur pendant des périodes définies par le biais d'un système de contrôle d'accès ou d'une minuterie.

Embrayage électrique de la poignée extérieure

Fouillot en deux parties

Grâce à un fouillot en deux parties associé à un carré de béquille en deux parties, la serrure à béquille contrôlée permet un contrôle d'accès. La poignée extérieure peut être embrayée ou débrayée électriquement (en fonction du réglage courant de travail ou courant de repos), de sorte que même la poignée extérieure de la porte, débrayée auparavant, puisse être utilisée pour ouvrir la porte. Le contact électrique peut s'établir par exemple par interrupteur, lecteur de carte magnétique, lecteur digital ou dispositif de code de porte, de l'intérieur ou de l'extérieur.

Couplage électrique des deux poignées de porte



Avertissement !

La fonction anti-panique n'est pas active si les poignées de porte des deux côtés sont désactivées : le variant équipée de poignées débrayables des deux côtés n'offre pas de fonction anti-panique, et ne doit pas être montée sur des portes d'issues de secours.

La version spéciale sans fonction anti-panique offre la possibilité de contrôler les deux sens de passage. À cet effet, les poignées des deux côtés de la porte sont d'abord inactives et peuvent être embrayées ou débrayées électriquement. Dans ce cas, la poignée intérieure et la poignée extérieure sont reliées l'une à l'autre par un carré continu.

Signal sonore lors du couplage

Un signal sonore retentit au moment du couplage ou du découplage.

Le signal sonore est activé en usine, mais peut être désactivé et réactivé par le client.

Activation et désactivation du signal sonore

Pour modifier l'état d'activation du signal sonore, procédez comme suit :

- 1 Tournez la clé jusqu'à la butée dans le sens du déverrouillage et maintenez-la dans cette position.
 - 2 Actionnez trois fois la poignée intérieure.
- ⇒ L'état d'activation du signal sonore a été modifié.

Courant de repos et courant de travail en cas de panne de courant

La serrure à béquille contrôlée peut être exploitée avec un courant de travail ou un courant de repos. Le réglage s'effectue à l'aide du commutateur DIP de la serrure (« Fonctions et utilisation », page 263).

En fonction du type de courant choisi, différents états fonctionnels sont possibles en cas de panne de courant.

Courant de travail	Dans le mode de fonctionnement courant de travail, la poignée extérieure est débrayée en l'absence de courant électrique. En cas de panne de courant, la poignée extérieure est débrayée ; la porte s'ouvre uniquement du côté commandé (en général depuis l'extérieur) par l'intermédiaire du cylindre de fermeture.
Courant de repos	Dans le mode de fonctionnement courant de repos, la béquille extérieure est embrayée en l'absence de courant électrique. En cas de panne de courant, la poignée extérieure est couplée et la porte est accessible des deux côtés. Ce mode de fonctionnement peut être nécessaire par exemple en cas d'urgence, pour que les pompiers et les secours disposent d'accès libres.

Comportement lors de l'activation, la désactivation et en cas de panne de courant

La serrure à poignée contrôlée intègre un tampon électrique, qui permet de passer à un état de couplage défini en cas de panne de courant.

Réinitialisation de la tension ou modification du réglage du commutateur DIP

- 1 Coupez la tension d'alimentation.
 - 2 Patientez au moins 30 secondes.
 - 3 Si nécessaire, modifiez le réglage du commutateur DIP.
 - 4 Rétablissez la tension d'alimentation.
 - 5 Patienter au moins 10 secondes.
- ⇒ Vous avez réinitialisé la tension.

Déverrouillage

En état verrouillé, la serrure motorisée se déverrouille dans les situations suivantes :

- par un signal électrique (entrée de commande « déverrouillage ») comme, entre autres, par un bouton-poussoir de déverrouillage (validation), une horloge ou un système de contrôle d'accès,
- dans le sens de l'évacuation, la barre anti-panique ou la poignée de porte est actionnée,
- le cylindre de fermeture est actionné à l'aide d'une clé adaptée et la serrure est déverrouillée. La porte peut ensuite être poussée ou tirée.

Principe de fonctionnement lors du déverrouillage électrique (Commande par impulsion *Validation externe*)

Le déverrouillage de la serrure motorisée s'effectue par le retrait du pêne dormant et du déverrouillage du bec de cane pivotant pendant 5 secondes ou alternativement, pendant la durée de libération paramétrée en cas d'utilisation du module IO N59IO. L'ouverture de la porte est alors possible.

Si on referme la porte ou si personne ne l'ouvre pendant le temps de libération, alors la serrure se verrouille à nouveau (« Verrouillage automatique », page 265).

Activation pour la mise en service

La serrure raccordée au réseau électrique (« Raccordement électrique », page 255) est activée en la mettant sous tension. La serrure est prête à fonctionner au bout de 10 secondes. Avant ces 10 secondes, aucun déverrouillage électrique n'est possible (« Pas de réaction au signal de commande », page 318).

Contrôle d'accès

La serrure motorisée peut être déverrouillée par un moteur électrique, de façon à ce qu'elle puisse aussi être ouverte de l'extérieur. La mise en contact électrique peut s'effectuer par exemple via un bouton-poussoir de déverrouillage, une minuterie ou un système de contrôle d'accès.

Commande et signalisations d'état

Il existe deux possibilités de raccordement de la serrure motorisée (« Raccordement électrique », page 255).

Deux entrées de validation sont disponibles en mode direct et HiO :

Entrées de validation
externes

- Validation A : Mode jour (pêne dormant PAS complètement déverrouillé),
- Validation B : déverrouillage complet.

Mode jour

En cas d'activation de la validation A, le mode jour peut être activé. Dans ce cas, le pêne dormant n'est pas complètement rétracté, et le bec de cane pivotant reste verrouillé. La serrure est entièrement déverrouillée en actionnant la commande de libération B.

Lorsque le mode jour est activé, la porte est verrouillée par le bec de cane pivotant (Indications sur la couverture d'assurance « Consignes de sécurité », page 221 et autres). Le déverrouillage motorisé s'effectue ainsi plus rapidement. Étant donné que le verrouillage automatique est limité à une sortie incomplète du pêne dormant, ce mécanisme est ménagé sur les portes très fréquentées.



Danger !

Danger de mort, risque de blessures et dommages matériels en cas de déverrouillage permanent des portes coupe-feu et portes pare-fumée : lors d'un déverrouillage permanent (fonction Office ou fonction toggle), la sûreté de la fonction de fermeture d'une porte coupe-feu ou porte pare-fumée n'est plus assurée. Une fonction de déverrouillage permanent ne doit pas être utilisée sur une porte coupe-feu ou une porte pare-fumée.

Fonction Office

Déverrouillage perma-
nent de la serrure

La fonction Office permet un déverrouillage permanent de la serrure par commande via un contact permanent. Ainsi, les bâtiments peuvent être rendus accessibles en permanence de l'extérieur pendant des périodes définies par le biais d'un système de contrôle d'accès ou d'une minuterie.

Fonction toggle

En cas de commande via le module IO N59IO, la fonction toggle permet de commuter entre le déverrouillage permanent et le verrouillage de la serrure à chaque commutation de l'entrée de commande « Validation externe ».

Exemples d'application de la serrure motorisée

Portes accessibles aux personnes à mobilité réduite

Combinée à un système d'entraînement de porte battante, la serrure motorisée offre la possibilité d'installation d'une porte accessible aux personnes à mobilité réduite pour une installation dans un hôpital, par exemple.

Variante de connexion 1 pour portes accessibles aux personnes à mobilité réduite

Le déverrouillage motorisé de la serrure s'effectue par l'intermédiaire d'un bouton de libération. L'entraînement qui ouvre la porte est ensuite commandé par l'intermédiaire de la sortie de commande entraînement de porte battante.

Après la durée d'ouverture paramétrée, la porte est refermée par l'entraînement de porte battante et sécurisée par le verrouillage automatique mécanique.

Variante de connexion 2 pour portes accessibles aux personnes à mobilité réduite

La commande « Ouvrir la porte » est transmise à l'entraînement de porte battante par un bouton-poussoir de déverrouillage ou un capteur radar, qui envoie l'ordre de déverrouillage directement à la serrure motorisée ou au module IO. La serrure déverrouille et transmet ensuite un signal de retour « Déverrouillé » à l'entraînement de porte battante via la sortie de commande. L'entraînement de porte battante ouvre la porte.

L'entraînement de porte battante commandé par horaires referme la porte ; la serrure verrouille automatiquement.

Selon le principe de fonctionnement de l'entraînement de porte battante, la variante de connexion 2 peut être utilisée, par exemple, pour le mode jour/nuit. La serrure reste déverrouillée pendant la journée ou en mode jour activé et verrouillée la nuit.



Avis !

Actionner le déverrouillage : pour les deux variantes de raccordement, le déverrouillage peut être actionné à partir de la position de base « verrouillé » ou lorsque le fonctionnement de jour est activé.

Le fonctionnement de jour ménage le système mécanique : lorsque le mode jour est activé, le déverrouillage s'effectue plus rapidement et ménage le mécanisme de la serrure.

Fermeture sécurisée des portes coupe-feu



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure liés à l'absence d'un module de protection anti-incendie : en cas d'utilisation de la serrure motorisée dans une porte coupe-feu (porte coupe-feu ou porte pare-fumée), le module de protection anti-incendie N59FS doit être utilisé. Celui-ci garantit que la serrure motorisée passe en mode verrouillé en cas de sous-tension, de panne de courant ou de déclenchement de l'entrée BMA. Dans ces cas, le module de protection anti-incendie N59FS fournit l'énergie nécessaire au verrouillage.

Si la serrure motorisée a été verrouillée par l'intermédiaire du module de protection anti-incendie N59FS en raison d'une alarme incendie, un déverrouillage motorisé sera seulement possible après la réinitialisation de l'alarme incendie.

Danger de mort et risque de blessure liés à l'absence d'un détecteur de fumée : l'utilisation d'un détecteur d'incendie n'est plus obligatoire selon la norme actuelle pour les serrures électromécaniques EN 14846:2008. ASSA ABLOY recommande l'utilisation d'un détecteur d'incendie avec contact de relais conformément aux exigences de la norme EN 14637 (systèmes de maintien à commande électrique pour portes coupe-feu et pare-fumée). Il est également possible de déclencher le système de détection d'incendie local.

Dans le cas d'une porte coupe-feu asservie à un entraînement de porte battante, il faut en règle générale un détecteur d'incendie ou un système autonome déclencheur agréé avec détecteur d'incendie, qui peut commander l'entraînement de porte battante et la serrure motorisée.

Danger de mort et risque de blessure liés à l'absence d'un détecteur de fumée : si la serrure motorisée est utilisée sur une porte pare-fumée, le détecteur de fumée utilisé doit également réagir à la présence de fumée.

Fonctions et utilisation –

Serrure motorisée à poignée contrôlée

Déverrouillage

En état verrouillé, la serrure motorisée à poignée contrôlée se déverrouille dans les situations suivantes :

- par un signal électrique (entrée de commande « déverrouillage ») comme, entre autres, par un bouton-poussoir de déverrouillage (validation), une horloge ou un système de contrôle d'accès,
- dans le sens de l'évacuation, la barre anti-panique ou la poignée de porte est actionnée,
- le cylindre de fermeture est actionné à l'aide d'une clé adaptée et la serrure est déverrouillée. La porte peut ensuite être poussée ou tirée.

Principe de fonctionnement du déverrouillage électrique

En cas de commande par une impulsion sur l'entrée de libération B, la serrure est déverrouillée pendant 5 secondes ou, en cas d'utilisation du module IO N59IO, pendant le temps de libération paramétré, le pêne dormant est rentré et le bec de cane pivotant est déverrouillé. L'ouverture de la porte est alors possible.

Si on referme la porte ou si personne ne l'ouvre pendant le temps de libération, alors la serrure se verrouille à nouveau (« Verrouillage automatique », page 265).

Activation pour la mise en service

La serrure raccordée au réseau électrique (« Raccordement électrique », page 255) est activée en la mettant sous tension. La serrure est prête à fonctionner au bout de 10 secondes. Avant ces 10 secondes, aucun déverrouillage électrique n'est possible (« Pas de réaction au signal de commande », page 318).

Courant de repos et courant de travail en cas de panne de courant

Réglage par commutateur DIP

La serrure motorisée à poignée contrôlée peut être exploitée en mode de fonctionnement courant de travail ou courant de repos. Le réglage s'effectue à l'aide du commutateur DIP de la serrure (« Fonctions et utilisation », page 263). En fonction du type de courant choisi, différents états fonctionnels sont possibles en cas de panne de courant.

Courant de travail

Verrouillé, en l'absence de courant électrique

En mode de fonctionnement avec le courant de travail, la serrure est entièrement verrouillée et la poignée extérieure est débrayée en l'absence d'une tension électrique.

En cas de panne de courant, la poignée extérieure est débrayée ; la porte s'ouvre uniquement du côté commandé (en général depuis l'extérieur) par l'intermédiaire du cylindre de fermeture.

Courant de repos



Avertissement !

Danger de mort dû à un mode de fonctionnement inapproprié : en cas d'utilisation de la serrure dans une porte coupe-feu ou une porte pare-fumée, la serrure ne doit pas fonctionner en mode courant de repos.

Mode jour en l'absence d'alimentation électrique.

En mode de fonctionnement courant de repos, si le module de protection anti-incendie N59FS est raccordé, la serrure motorisée à poignée contrôlée passe en mode jour (« Mode jour », page 272) et la poignée extérieure est couplée en l'absence de tension électrique.

En cas de panne de courant, la porte n'est pas complètement verrouillée et la poignée extérieure est couplée, rendant la porte accessible des deux côtés. Ce mode de fonctionnement peut être nécessaire par exemple en cas d'urgence, pour que les pompiers et les secours disposent d'accès libres.

Comportement lors de l'activation, la désactivation et en cas de panne de courant

toujours combiner avec le module de protection anti-incendie N59FS

La serrure motorisée à poignée contrôlée doit impérativement être combinée avec le module de protection anti-incendie N59FS. Cela permet à la serrure de passer dans un état d'accouplement ou de verrouillage défini en cas de panne de courant.

Réinitialisation de la tension ou modification du réglage du commutateur DIP

- 1 Coupez la tension d'alimentation.
 - 2 Patientez au moins 30 secondes.
 - 3 Si nécessaire, modifiez le réglage du commutateur DIP.
 - 4 Rétablissez la tension d'alimentation.
 - 5 Patienter au moins 10 secondes.
- ⇒ Vous avez réinitialisé la tension.

Contrôle d'accès

La serrure motorisée à poignée contrôlée peut être déverrouillée par un moteur électrique, de façon à ce qu'elle puisse aussi être ouverte de l'extérieur. La mise en contact électrique peut s'effectuer par exemple via un bouton-poussoir de déverrouillage, une minuterie ou un système de contrôle d'accès de l'intérieur ou de l'extérieur.

Commande et signalisations d'état

Il existe deux possibilités de raccorder la serrure motorisée à poignée contrôlée (« Raccordement électrique », page 255).

Entrées de validation
externes

Deux entrées de validation sont disponibles en mode direct et HiO :

- Validation A : Mode jour et béquille extérieure couplée (pêne dormant PAS complètement déverrouillé),
- Validation B : déverrouillage complet.

Mode jour

Pêne dormant rentré
d'environ 50 %

En cas de commande via le module IO N59IO, il est possible de régler le mode jour (entrée de validation A). Le pêne dormant est alors rétracté d'env. 50 % (le bec de cane pivotant reste verrouillé) et la béquille extérieure est couplée. Il est possible d'accéder à la porte à l'aide des poignées. De plus, la serrure peut également être complètement déverrouillée via l'entrée de libération B.

Lorsque le mode jour est activé, la porte est verrouillée par le bec de cane pivotant (Indications sur la couverture d'assurance « Consignes de sécurité », page 221 et autres). Le déverrouillage motorisé s'effectue plus rapidement. Étant donné que le verrouillage automatique est limité à env. 50 % de sortie du pêne dormant, le mécanisme est ménagé en cas de forte fréquentation des portes.



Avertissement !

Danger de mort, risque de blessures et dommages matériels en cas de déverrouillage permanent des portes coupe-feu et portes pare-fumée : lors d'un déverrouillage permanent (fonction Office ou fonction toggle), la sûreté de la fonction de fermeture d'une porte coupe-feu ou porte pare-fumée n'est plus assurée. Une fonction de déverrouillage permanent ne doit pas être utilisée sur une porte coupe-feu ou une porte pare-fumée.

Fonction Office

La fonction Office permet un déverrouillage permanent de la serrure par commande via un contact permanent. Ainsi, les bâtiments peuvent être rendus accessibles en permanence de l'extérieur pendant des périodes définies par le biais d'un système de contrôle d'accès ou d'une minuterie.

Fonction toggle

En cas de commande via le module IO N595x, la fonction toggle permet de commuter entre le déverrouillage permanent et le verrouillage de la serrure à chaque commutation de l'entrée de commande « Validation externe ».

Exemples d'application pour la serrure motorisée à béquille contrôlée

La serrure motorisée à poignée contrôlée combine les possibilités des serrures motorisées et des serrures avec commande de poignée. Avec un entraînement de porte battante, il est possible d'installer une porte accessible aux personnes à mobilité réduite, par exemple pour une utilisation dans un hôpital ou pour fermer en toute sécurité des portes coupe-feu (« Exemples d'application de la serrure motorisée », page 273). De plus, la porte peut être actionnée via la poignée extérieure couplée lorsque le mode jour est actif. Il est ainsi possible de différencier, par exemple via les droits d'accès, si l'accès s'effectue sans obstacle ou manuellement via l'actionnement de la béquille.

Courant de repos Si la fonction courant de repos est réglée sur le couplage de la poignée (« Fonctions et utilisation », page 263 et « Courant de repos et courant de travail en cas de panne de courant », page 270), la porte peut être ouverte par la poignée extérieure en cas de panne de courant, par exemple par les forces d'intervention (« Courant de repos et courant de travail en cas de panne de courant », page 276).

Fermeture sécurisée des portes coupe-feu



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure liés à l'absence d'un module de protection anti-incendie : en cas d'utilisation de la serrure motorisée à poignée contrôlée dans une porte coupe-feu (porte coupe-feu ou porte pare-fumée), il faudra utiliser le module de protection anti-incendie N59FS. Cela garantit que la serrure motorisée à poignée contrôlée passe en mode verrouillé en cas de sous-tension, de panne de courant ou de déclenchement de l'entrée BMA. Dans ces cas, le module de protection anti-incendie N59FS fournit l'énergie nécessaire au verrouillage.

Si la serrure motorisée à poignée contrôlée a été verrouillée par l'intermédiaire du module de protection anti-incendie N59FS en raison d'une alarme incendie, un déverrouillage motorisé sera seulement possible après la réinitialisation de l'alarme incendie.

Danger de mort dû à un mode de fonctionnement inapproprié : en cas d'utilisation de la serrure dans une porte coupe-feu ou une porte pare-fumée, la serrure ne doit pas fonctionner en mode courant de repos.

Danger de mort et risque de blessure liés à l'absence d'un détecteur de fumée : l'utilisation d'un détecteur d'incendie n'est plus obligatoire selon la norme actuelle pour les serrures électromécaniques EN 14846:2008. ASSA ABLOY recommande l'utilisation d'un détecteur d'incendie avec contact de relais conformément aux exigences de la norme EN 14637 (systèmes de maintien à commande électrique pour portes coupe-feu et pare-fumée). Il est également possible de déclencher le système de détection d'incendie local.

Dans le cas d'une porte coupe-feu asservie à un entraînement de porte battante, il faut en règle générale un détecteur d'incendie ou un système autonome déclencheur agréé avec détecteur d'incendie, qui peut commander l'entraînement de porte battante et la serrure motorisée.

Danger de mort et risque de blessure liés à l'absence d'un détecteur de fumée : si la serrure motorisée à béquille contrôlée est utilisée sur une porte pare-fumée, le détecteur de fumée utilisé doit également réagir à la présence de fumée.

Explication des fonctions anti-panique B, C et E

Les portes de secours peuvent être configurées comme verrouillages selon

- la norme EN 179 (fermeture pour sortie de secours)
- EN 1125 (verrouillages de portes anti-panique)

On distingue trois fonctions anti-panique (« Fonctions anti-panique », page 280 et autres) qui sont identifiées par les lettres B, C et E .



Avis !

Fonction de base des portes avec serrure anti-panique : une porte avec une serrure anti-panique peut toujours être ouverte de l'intérieur par la béquille de la porte ou la barre anti-panique, même si elle est verrouillée.

Un verrouillage pour porte anti-panique doit répondre à des exigences plus sévères qu'un verrouillage pour sorties de secours. D'un point de vue extérieur, les verrouillages de portes anti-panique conformes à la norme EN 1125 sont équipés d'une poignée anti-panique ou d'une barre anti-panique en travers du battant de porte. Les verrouillages de porte de secours conformément à EN 179 sont équipés d'une béquille.

Fonction anti-panique B – Utilisation

Ouverture de la porte - dans la direction de secours (de l'intérieur)

- la porte peut toujours être ouverte de l'intérieur
- 1 Actionnez la barre anti-panique ou la poignée
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte de l'intérieur.
 - ⇒ La poignée extérieure reste découplée et peut être couplée uniquement au moyen d'une clé.

Ouverture de la porte - dans le sens opposé à la direction de secours (de l'extérieur)

- couplage de la poignée extérieure
- Une porte verrouillée ne peut pas être ouverte sans clé de l'extérieur vu que la poignée est découplée. Pour ouvrir la porte, il faut que la poignée extérieure soit couplée et que la serrure soit déverrouillée.
- 1 Tournez la clé vers le côté « déverrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Retirez la clé.
 - 3 Actionnez la poignée extérieure.
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte.
 - ⇒ La poignée extérieure est couplée en permanence.
 - ⇒ La porte peut être ouverte sans clé de l'intérieur et de l'extérieur.

Découpler la poignée et verrouiller la porte

- 1 Tournez la clé vers le côté « verrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Retirez la clé.
- ⇒ La poignée extérieure est de nouveau découplée en permanence.
- 3 Fermez la porte.
- ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

Fonction anti-panique C – Utilisation

Ouverture de la porte - dans la direction de secours (de l'intérieur)

- La porte peut toujours être ouverte de l'intérieur
- 1 Actionnez la barre anti-panique ou la poignée.
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte de l'intérieur.
 - ⇒ La béquille extérieure reste découplée et peut être couplée de l'extérieur uniquement au moyen d'une clé.

Ouverture de la porte - dans le sens opposé à la direction de secours (de l'extérieur)

- Couplage de la poignée extérieure
- Une porte verrouillée ne peut pas être ouverte sans clé de l'extérieur vu que la béquille est découplée. Pour ouvrir la porte, il faut que la poignée extérieure soit couplée et que la serrure soit déverrouillée.
- 1 Tournez la clé vers le côté « déverrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Maintenez la clé dans cette position.
 - 3 Actionnez la poignée extérieure.
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte.
 - ⇒ La porte peut être ouverte tant que la clé n'est pas tournée dans le sens inverse.

Découpler la poignée et verrouiller la porte

- 1 Tournez la clé en sens inverse.
 - 2 Retirez la clé.
- ⇒ La poignée extérieure est de nouveau découplée.
 - 3 Fermez la porte.
 - ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

Fonction anti-panique E – Utilisation

Ouverture de la porte - dans la direction de secours (de l'intérieur)

la porte peut toujours être ouverte de l'intérieur

- 1 Actionnez la barre anti-panique ou la poignée.
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte.

Ouverture de la porte - dans le sens opposé à la direction de secours (de l'extérieur)

une clé doit être utilisée de l'extérieur

Une porte verrouillée ne peut pas être ouverte sans clé de l'extérieur. Pour déverrouiller la porte, il faut utiliser la clé.

- 1 Tournez la clé vers le côté « déverrouiller » jusqu'à la butée.
- 2 Ouvrez la porte à l'aide du bouton.

Verrouillage de la porte

- 1 Tournez la clé en sens inverse.
 - 2 Retirez la clé.
 - 3 Fermez la porte.
- ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

Explication de la fonction anti-panique E bidirectionnelle

Les portes de secours peuvent être configurées comme verrouillages selon

- la norme EN 179 (verrouillages pour sortie de secours)
- EN 1125 (verrouillages de portes anti-panique)
-

Avec la fonction anti-panique E bidirectionnelle, la fonction anti-panique est disponible des deux côtés et indépendamment l'une de l'autre.

Les verrouillages pour sorties de secours selon la norme EN 179 sont équipés de poignées des deux côtés.

Les verrouillages de porte anti-panique selon la norme EN 1125 ne peuvent être exécutés que d'un côté (côté opposé aux charnières). L'autre côté doit alors être équipé d'une poignée.

Fonction anti-panique E bidirectionnelle – Utilisation

Ouverture de la porte – dans la direction de secours (de l'intérieur ou de l'extérieur)

- 1 Actionnez la barre anti-panique ou la poignée.
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte.

Il est également possible d'utiliser la clé pour ouvrir la porte :

- 1 Tournez la clé vers le côté « déverrouiller » jusqu'à la butée.
- 2 Ouvrez la porte.

Verrouillage de la porte

- 1 Fermez la porte.
- ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

...ou

- 1 Tournez la clé en sens inverse.
 - 2 Retirez la clé.
 - 3 Fermez la porte.
- ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

Fonctions non anti-panique

Explication des fonctions non anti-panique NP-B et NP-BE

Les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX sont également disponibles avec des fonctions non anti-panique.

Les serrures de sécurité à verrouillage automatique N8XXX avec fonctions anti-panique ne sont autorisées que pour les portes à un vantail.

Serrures avec fonction de commutation non anti-panique (fonction NP-B)

Avec la fonction NP-B (fonction de commutation non anti-panique), la porte est équipée d'une poignée à l'extérieur et à l'intérieur. Selon les besoins, les poignées peuvent être embrayées ou débrayées en permanence via le cylindre profilé. Le couplage ou le découplage se fait simultanément à l'extérieur et à l'intérieur.

Cette variante est particulièrement adaptée aux portes sans exigence de porte de secours, qui doivent permettre temporairement un accès par les poignées.

Domaine d'application :

- Dispositifs particulièrement sécurisés
- Bâtiments administratifs et complexes de bureaux
- Maisons de retraite et centres de soins

Fonction NP-B – Utilisation

Couplage de la poignée et déverrouillage de la porte

couplage de la poignée
extérieure in intérieure

Une porte verrouillée ne peut pas être ouverte sans clé de l'extérieur ni de l'intérieur vu que les poignées sont découplées. Pour ouvrir la porte, il faut que les poignées soient couplées et que la serrure soit déverrouillée.

- 1 Tournez la clé vers le côté « déverrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Retirez la clé.
 - 3 Actionnez la poignée extérieure ou intérieure.
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte.
⇒ Les poignées extérieure et intérieure sont couplées en permanence.
⇒ La porte peut être ouverte sans clé de l'intérieur et de l'extérieur.

Découpler la poignée et verrouiller la porte

- 1 Tournez la clé vers le côté « verrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Retirez la clé.
- ⇒ Les poignées sont de nouveau découplées en permanence.
- 3 Fermez la porte.
- ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

Serrures avec fonction de commutation et d'inversion anti-panique (fonction NP-B/NP-BE)

Dans le cas de la fonction NP-BE (fonction de commutation et d'inversion non anti-panique), la porte est équipée d'une poignée à l'extérieur et à l'intérieur. Selon les besoins, les poignées peuvent être embrayées ou débrayées en permanence via le cylindre profilé. Le couplage ou le découplage se fait simultanément à l'extérieur et à l'intérieur.

Il est également possible de monter un bouton ou une béquille à l'extérieur, de sorte que l'ouverture de l'extérieur ne soit possible qu'avec une clé. Dans ce cas, seule la poignée intérieure peut être embrayée ou débrayée en permanence via le cylindre profilé.

Dans tous les cas, la commande de l'embrayage ou du débrayage est indépendante de la fonction d'inversion. La porte est toujours accessible de l'intérieur et de l'extérieur à l'aide d'une clé (fonction d'inversion).

Cette variante est particulièrement adaptée aux portes sans exigence de porte de secours, qui doivent permettre temporairement un accès de l'extérieur vers l'intérieur grâce à la poignée.

Domaine d'application :

- Dispositifs particulièrement sécurisés (AKW, exécution fermée, forensique)
- Bâtiments administratifs et complexes de bureaux
- Maisons de retraite et centres de soins

Fonction NP-BE – Utilisation

Ouverture de la porte – à l'intérieur et à l'extérieur (si poignée des deux côtés)

Une porte verrouillée ne peut pas être ouverte sans clé de l'extérieur ni de l'intérieur vu que les poignées sont découplées. Pour ouvrir la porte, il faut que les poignées soient couplées et que la serrure soit déverrouillée. Il est également possible d'utiliser la clé (fonction d'inversion).

Couplage de la poignée :

- 1 Tournez la clé vers le côté « verrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Retirez la clé.
 - 3 Actionnez la poignée extérieure ou intérieure.
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte.
- ⇒ Les poignées extérieure et intérieure sont couplées en permanence.
- ⇒ La porte peut être ouverte sans clé de l'intérieur et de l'extérieur.

Découpler la poignée et verrouiller la porte

- 1 Tournez la clé vers le côté « verrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Retirez la clé.
- ⇒ Les poignées sont de nouveau découplées en permanence.
- 3 Fermez la porte.
- ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

Ouverture de la porte – à l'intérieur et à l'extérieur (si bouton/poignée de porte extérieur)

Une porte verrouillée ne peut pas être ouverte de l'extérieur ou de l'intérieur sans clé, car la serrure est découplée à l'intérieur et un bouton est monté à l'extérieur. Pour ouvrir la porte, la poignée doit être couplée et la serrure déverrouillée et/ou la clé doit être utilisée de l'extérieur (fonction d'inversion).

Couplage de la poignée :

- 1 Tournez la clé vers le côté « verrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Retirez la clé.
 - 3 Actionnez la poignée intérieure.
- ⇒ La serrure est déverrouillée et la porte peut être ouverte.
- ⇒ La poignée intérieure est couplée en permanence.
- ⇒ La porte peut être ouverte sans clé de l'intérieur.

Découpler la poignée et verrouiller la porte

- 1 Tournez la clé vers le côté « verrouiller » jusqu'à la butée.
 - 2 Retirez la clé.
- ⇒ La poignée intérieure est de nouveau découplée en permanence.
- 3 Fermez la porte.
- ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

Ouverture de la porte – fonction d'inversion

- 1 Tournez la clé vers le côté « déverrouiller » jusqu'à la butée
- 2 Ouvrez la porte (pousser ou tirer)

Verrouillage de la porte – fonction d'inversion

- 1 Tournez la clé en sens inverse.
 - 2 Retirez la clé.
 - 3 Fermez la porte.
- ⇒ La porte est verrouillée par le verrouillage automatique.

Entretien



Avertissement !

Danger de mort et risque de blessure dus à une mauvaise maintenance : la responsabilité liée au montage correct et au contrôle de fonctionnement de la porte de secours est du ressort de l'exploitant. Conformément aux normes EN 1125 et EN 179, le fonctionnement correct des portes de secours doit être contrôlé tous les mois et les résultats des essais doivent faire l'objet d'un procès-verbal. Les règlements applicables de la construction doivent être respectés.



Attention !

Risque de dommages matériels et d'entrave au fonctionnement par une lubrification incorrecte : la serrure reçoit une lubrification permanente lors de sa fabrication. L'application ou la pulvérisation de lubrifiant sur ou dans la serrure est interdite. Si nécessaire, il convient d'appliquer une fine couche de graisse de silicone sur la surface de glissement du pêne.

Exécution de l'entretien

- 1 Vérifiez que tous les éléments du système de fermeture (serrure et têtère) fonctionnent de manière sûre.
- 2 Vérifiez que tous les éléments du système de fermeture sont propres, afin de prévenir toute limitation de fonctionnement.
- 3 Vérifiez que les composants de l'installation correspondent encore à ceux de la nomenclature des composants homologués livrés à l'origine avec l'installation.
- 4 Vérifiez que tous les éléments de commande sont montés de manière sûre.
- 5 Vérifiez que les forces d'actionnement nécessaires pour ouvrir la serrure de la porte de secours mesurées à l'aide d'un dynamomètre n'ont pas été considérablement modifiées depuis la première installation (maxi. 10 %).
- 6 S'il s'agit d'une porte coupe-feu, vérifiez qu'elle n'a pas subi de modifications ultérieures.

Garantie, élimination

Informations actualisées

Vous trouverez des informations actualisées sur : www.assaabloy.com/fr

Garantie

La durée de garantie légale et les conditions générales de vente et de livraison de ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH (www.assaabloy.com/de) s'appliquent.



Élimination

Pour les produits marqués du symbole  (poubelle barrée), les règles suivantes s'appliquent :

Les réglementations applicables pour la protection de l'environnement doivent être respectées. Les piles, accumulateurs, ampoules, appareils électriques et les données personnelles ne doivent pas être jetés avec les ordures ménagères.

Emballage

Les matériaux d'emballage doivent être apportés à un service de collecte et de valorisation des déchets. Le matériel d'emballage peut également être laissé gratuitement sur le lieu de la remise en main au distributeur ou au technicien spécialisé pour élimination.

Produit



N° d'enr. DEEE DE 69404980

Lorsqu'il est usagé, le produit doit être éliminé correctement en tant que déchet électronique et être confié gratuitement à un centre de collecte local en vue de son recyclage.

En principe, les autres possibilités suivantes s'offrent à vous pour l'élimination gratuite auprès du distributeur :

- restitution d'un ancien appareil à la fonction similaire sur le lieu de remise du nouvel appareil.
- retour de trois anciens appareils de même type au maximum (max. 25 cm de long) dans un commerce de détail, sans obligation d'achat.

L'obligation de reprise s'applique aux distributeurs d'appareils électriques d'une surface de vente supérieure à 400 m² ou aux distributeurs de denrées alimentaires proposant des appareils électriques plusieurs fois par année civile ou de manière permanente, et d'une surface de vente totale de 800 m². Pour les fournisseurs en ligne, les espaces de stockage et d'expédition cumulés pour les appareils électriques sont considérés comme surface de vente. Pour de plus amples renseignements, consulter la loi allemande ElektroG3 §17 (1)(2).

Les distributeurs qui utilisent des moyens de communication à distance doivent récupérer ou emporter gratuitement les échangeurs thermiques, écrans, moniteurs et appareils contenant des écrans d'une surface supérieure à 100 centimètres carrés, ainsi que les appareils dont au moins une des dimensions extérieures est supérieure à 50 centimètres. Pour les ampoules et en particulier les appareils plus petits, ils doivent garantir des possibilités de retour appropriées à une distance raisonnable.

Clé de classification

EN 1125 – Fonction anti-panique B, C et E

La clé de classification à dix caractères permet d'indiquer les propriétés des serrures selon la norme EN 1125.

La clé de classification pour la serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX :

3	7	7	0 B	1	3	2	1 2	A B	A B
---	---	---	--------	---	---	---	--------	--------	--------

Le Tab. 7 explique la clé de classification.

Tab. 6:
clé de classification selon
la norme EN 1125

Classe	Signification
3	Pour l'utilisation sur des portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive comme, par exemple, dans les bâtiments publics ou encore dans des lieux où les personnes amènent souvent des objets encombrants.
7	200 000 cycles d'essai
7	Poids de la porte > 200 kg
0	Non homologuée pour l'utilisation sur des portes coupe-feu/pare-fumée.
B	Convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée sur la base d'un essai selon la norme EN 1634-1.
1	Convient pour une fonction de sécurité critique
3	Haute résistance à la corrosion selon la norme EN 1670:2007 paragraphe 5.6
2	Voir « EN 179 – Fonction anti-panique B, C et E », page 291, car cette norme impose des exigences plus strictes.
1	Dépassement jusqu'à 150 mm (dépassement haut)
2	Dépassement jusqu'à 100 mm (dépassement normal)
A/B	Convient aux serrures anti-panique
• A	• avec actionnement par barre de manœuvre
• B	• avec actionnement par barre de poussée
A	Convient pour les portes à un ou deux battants dans le vantail de service ou le vantail fixe.
B	Convient uniquement pour des portes à un battant.

EN 179 – Fonction anti-panique B, C et E

La clé de classification à dix caractères permet d'indiquer les propriétés des serrures selon la norme EN 179.

La clé de classification pour la serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX :

3	7	7	0 B	1	3	5	2	A	A B/D
---	---	---	--------	---	---	---	---	---	----------

Le Tab. 8 explique la clé de classification.

Tab. 7:
Clé de classification selon
la norme
EN 179

Classe	Signification
3	Pour l'utilisation sur des portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un risque potentiel d'accident ou de pratique abusive.
7	200 000 cycles d'essai
7	Poids de la porte > 200 kg
0 B	Non homologuée pour l'utilisation sur des portes coupe-feu/pare-fumée. Convient pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée sur la base d'un essai selon la norme EN 1634-1.
1	Convient pour une fonction de sécurité critique
3	Haute résistance à la corrosion selon la norme EN 1670:2007 paragraphe 5.6
5	Protection anti-effraction jusqu'à 5 000 N
2	Dépassement jusqu'à 100 mm (dépassement normal) de l'élément de manœuvre
A	Verrouillage d'issue de secours avec actionnement par béquille
A B/D	Convient pour les portes de secours à un ou deux battants dans le vantail de service ou le vantail fixe.
• B	Convient pour les portes de secours à un vantail
• D	• ouverture vers l'extérieur • uniquement ouverture vers l'intérieur

EN 12209

La clé de classification à onze caractères indique les caractéristiques des serrures selon la norme EN 12209.

La clé de classification pour la serrure de sécurité à verrouillage automatique N8XXX :

3	S	6	1	0	F	6	H	B	2	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Le Tab. 9 explique la clé de classification.

Tab. 8:
Clé de classification selon
la norme
EN 12209

Classe	Signification
3	Pour l'utilisation publique sur des portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un haut risque potentiel de pratique abusive comme, par exemple, dans des bâtiments publics.
S	200 000 cycles d'essai, charge sur le bec de cane pivotant 50 N
6	Poids de porte 300 kg, force de fermeture maximale 25 N, voir « EN 1125 – Fonction anti-panique B, C et E », page 290 et « EN 179 – Fonction anti-panique B, C et E », page 291, et autres, parce qu'une application conforme à ces normes réduit la masse maximale de la porte
0	Non homologuée pour l'utilisation sur des portes coupe-feu/pare-fumée.
1	Adaptée pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée.
0	Pas d'exigences de sécurité voir « EN 1125 – Fonction anti-panique B, C et E », page 290 et « EN 179 – Fonction anti-panique B, C et E », page 291, et autres, parce qu'une application conforme à ces normes impose des exigences plus élevées
F	Résistance élevée à la corrosion de – 20° C à + 80° C
6	Efficacité très élevée de protection et pas de protection anti-perçage.
H	Serrure encastrée
B	Serrure à cylindre avec verrouillage automatique
2	Pour actionnement d'une béquille sans ressort de rappel en position haute
0	pas d'exigence en matière d'identification de la clé

EN 14846

La clé de classification à neuf caractères indique les caractéristiques des serrures selon la norme EN 12209.

La clé de classification pour la serrure de sécurité à
verrouillage automatique
N8XXX :

3	S	6	E	-	L	6	1	2
								3

Le Tab. 10 explique la clé de classification.

Tab. 9:
Clé de classification selon
la norme
EN 14846

Classe	Signification
3	Pour l'utilisation publique sur des portes fréquemment utilisées, sans grand soin, dans des endroits où il existe un haut risque potentiel de pratique abusive comme, par exemple, dans des bâtiments publics.
S	200 000 cycles d'essai, charge sur le bec de cane pivotant 50 N
6	Poids de porte 300 kg, force de fermeture maximale 25 N, voir « EN 1125 – Fonction anti-panique B, C et E », page 290 et « EN 179 – Fonction anti-panique B, C et E », page 291, et autres, parce qu'une application conforme à ces normes réduit la masse maximale de la porte
E	Adapté pour une utilisation sur les portes coupe-feu et pare-fumée, avec un temps de qualification T90 (90 minutes de résistance au feu).
-	pas d'exigences de sécurité voir « EN 1125 – Fonction anti-panique B, C et E », page 290 et « EN 179 – Fonction anti-panique B, C et E », page 291, et autres, parce qu'une application conforme à ces normes impose des exigences plus élevées
L	Résistance élevée à la corrosion de - 25° C à + 70° C et pour une humidité de l'air degré 2
6	Efficacité très élevée de protection et pas de protection anti-perçage.
1	Signal, lorsque le pêne est complètement sorti et verrouillé. (Le signal peut être interrogé sur un module IO.)
	Caractéristiques :
2	Mode direct : • Protection contre les chutes de tension et les effets de la rupture de câbles • Résistance aux manipulations électromagnétiques • Résistance de Niveau 4 (EN 61000-4-2) contre les décharges électrostatiques et les manipulations • Décharge en cas de contact : $\pm 8\,000\text{ V}$ • Décharge à travers l'air : $\pm 15\,000\text{ V}$
3	Mode bus : • Protection contre les chutes de tension, les effets de la rupture de câbles et les effets de la manipulation de fils • Résistance aux manipulations électromagnétiques • Résistance de Niveau 4 (EN 61000-4-2) contre les décharges électrostatiques et les manipulations • Décharge en cas de contact : $\pm 8\,000\text{ V}$ • Décharge à travers l'air : $\pm 15\,000\text{ V}$

Marquages CE



Avertissement !

Verrouillages de portes selon la norme EN 1125 et EN 179 : les verrouillages de portes selon EN 1125 et EN 179 sont certifiées comme étant des verrouillages de portes complets. La certification des portes de secours complètes est pertinente.

Les marquages CE sont également disponibles sous forme de documents distincts :

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S	D00893
N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S / N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S	D00894
N8122S / N8123S / N8421S / N8423S	D00896
N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S / N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S / N8464S / N8471S / N8472S / N8473S / N8474S	D00897
N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S / N8212S / 8214SN / 8312S / N8314S / N8242S / N8342S	D00898
N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T / N8212T / N8214T / N8312T / N8314T / N8242T / N8342T	D00899

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N802xS-EN12209	
EN 12209:2003/AC:2005	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N802xS-EN12209	

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-49

N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S /
N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S

ASSA		
N80xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, $\leq 70N$	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance		D
N80xxS-EN179		

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

EU c

			
2024			
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland			
0432			
N80xxS-EN1125		N80xxS-EN12209	
EN 1125:2008		EN 12209:2003/AC:2005	
For doors on escape routes		On fire resistant and/or smoke controll doors	
	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure	Self-closing ability	passed, $\leq 25\text{N}$
se against	passed, grade 7		
	passed, $\leq 50\text{N}$	Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
ility C on	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$		
y) and I	grade B	Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
ances	passed	Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance N80xxS-EN1125		Declaration of performance N80xxS-EN12209	
Certificate of constancy of performance 0432-CPR-00007-48		EU certificate of constancy of performance 0432-CPR-00007-49	

N8122S / N8123S /
N8421S / N8423S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N812xS_ N842xS-EN14846	
EN 14846:2008	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self-closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Resistance to fire E (integrity) I (insulation) (for fire doors)	grade E
Declaration of performance	
N812xS_ N842xS-EN14846	

EEU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S /
N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S /
N8464S / 8471S / N8472S / N8473S / N8474S

ASSA		
N81xxS_N84xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, ≤70N	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, ≤50N	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, ≤50N	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance N81xxS_N84xxS-EN179		D

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

EU c



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N81xxS_N84xxS-EN1125

N81xxS_N84xxS-EN14846

EN 1125:2008

For doors on escape routes

EN 14846:2008

On fire resistant and/or smoke controll doors

passed, $\leq 80\text{N}$ and
 $\leq 220\text{N}$ under pressure

Self-closing ability

passed, $\leq 25\text{N}$

se against

passed, grade 7

Durability of Self-closing ability action

passed, grade S

passed, $\leq 50\text{N}$

ility C
on

passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$

Resistance to fire
E (integrity) I (insulation)
(for fire doors)

grade E

y)

grade B

ances

passed

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN1125

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN14846

certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S /
N8212S / N8214S / N8312S / N8314S / N8242S / N8342S

ASSA	
N82xxS_N83xxS-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 70N$
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N82xxS_N83xxS-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

	
2024	
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N82xxS_N83xxS-EN1125	
EN 1125:2008 For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance N82xxS_N83xxS-EN1125	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-48

N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T /
N8212T / N8214T / N8312T / N8314T /
N8242T / N8342T

ASSA	
N8xxxT-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 70N$
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N8xxxT-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N8xxxT-EN1125

EN 1125:2008

For doors on escape routes

Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed

Declaration of performance

N8xxxT-EN1125

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

Caractéristiques mécaniques

Tab. 10:
Caractéristiques
mécaniques

Caractéristique		Valeur
Homologation selon		EN 1125:2008, EN 179:2008, EN 12209:2003 + AC:2005, EN 14846:2008 Homologué pour les portes coupe-feu
Cylindre de fermeture		Cylindre de fermeture européen ou cylindre rond suisse
Verrouillage simple Verrouillage multipoints		avec bec de cane pivotant avec bec de cane pivotant et pêne standard/pêne-crochet
Dimensions admissibles de la porte		1 500 mm x 4 000 mm
Poids admissible de la porte		300 kg
Course du pêne		20 mm
Axes		55 mm, 60 mm, 65 mm, 80 mm, 100 mm
Entraxe	• Cylindres profilés	72 mm
	• Cylindre de fermeture rond	74 mm
Tête	• Hauteur verrouillage simple avec verrouillage supérieur	235 mm 285 mm (235 mm + 50 mm en haut)
	• Hauteur verrouillage multipoints	1 760 mm
Tête arrondie	• Largeur symétrique	20 mm, 24 mm
	• Largeur asymétrique	20 mm
	• Épaisseur	3 mm
Tête carrée	• Largeur symétrique	24 mm
	• Épaisseur	3 mm
Fouillot	• Diamètre	9 mm
	• Angle de rotation	35°
	• pour fonctions anti-panique B/C	plusieurs parties
	• pour fonction anti-panique E	continu
	• sans fonction anti-panique	continu
Jeu de fonctionnement	• latéral	2 mm – 6 mm
	• en haut	2 mm – 6 mm
Matériau	• Coffre de serrure	Acier inoxydable
	• Bec de cane pivotant	Acier inoxydable
	• Tête	Acier inoxydable
Résistance à la corrosion		Résistance élevée à la corrosion
Température de service		– 20° C – + 60° C

Caractéristiques électriques

- serrures mécaniques avec surveillance et
- serrures à béquille contrôlée

Tab. 11:
Caractéristiques élec-
triques
des serrures
mécaniques avec
surveillance
et des serrures à
poignée contrôlée

Caractéristique	Valeur
Tension de service	12 – 24 V CC + / – 15 %
Courant absorbé • en veille • pour 12 V CC • pour 24 V CC • lors du couplage • pour 12 V CC • pour 24 V CC	80 mA 60 mA max. 180 mA max. 140 mA
Bus de données	Système de bus Hi-O Technology™
Mode de fonctionnement • mécanique • à commande par poignée	non réglable réglable Courant de travail Courant de travail/Courant de repos

Signalisations des capteurs de surveillance	Fonction anti-panique		
	B/C à commande par poignée	E	sans
Position de verrouillage verrouillée	oui / non	oui / non	oui / non
Position de verrouillage déverrouillée	oui / non	oui / non	oui / non
Cylindre de fermeture actionné	oui / non	oui / non	oui / non
Pêne pilote actionné	oui / non	oui / non	oui / non
poignée intérieure actionnée > 5°	oui / non	oui / non	–
poignée extérieure actionnée > 5°	oui / non	–	–
poignée extérieure embrayée	oui / non	–	–
poignée intérieure/extérieure actionnée > 5°	–	–	oui / non
poignée embrayée	–	–	oui / non

Caractéristiques électriques (serrures motorisées)

- serrures motorisées et
- serrures à poignée contrôlée

Tab. 12:
Caractéristiques élec-
triques
des
serrures motorisées
et des
serrures motorisées à
poignée contrôlée

Caractéristique	Valeur
Tension de service	24 V CC + / – 15 %
Courant absorbé	
• en veille	• pour 24 V CC 120 mA
• Motorisation active	• pour 24 V CC max. 0,8 A
Bus de données	Système de bus Hi-O Technology™
Temps de déverrouillage	
• Mode jour	inactif actif plus rapide que 0,9 seconde plus rapide que 0,5 seconde

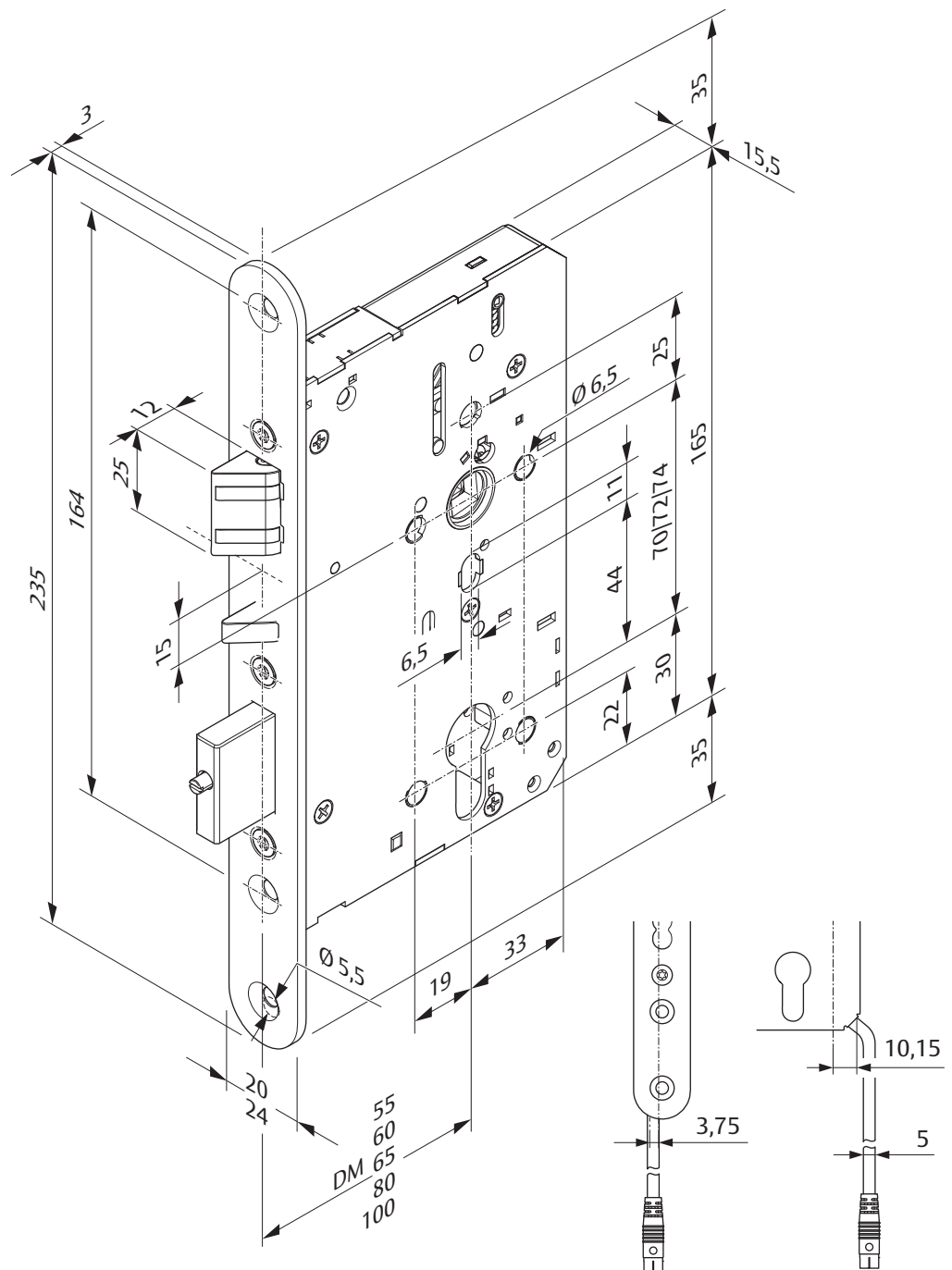
Signalisations des capteurs de surveillance	Fonction anti-panique
	E
Position de verrouillage verrouillée	oui / non
Position de verrouillage déverrouillée	oui / non
Cylindre de fermeture actionné	oui / non
Pêne pilote actionné	oui / non
poignée intérieure actionnée > 5°	oui / non
poignée extérieure actionnée > 5°	oui / non ¹
poignée extérieure embrayée	oui / non ¹
poignée actionnée > 5°	–
poignée embrayée	–

¹ uniquement pour les serrures à béquille contrôlée

Dimensions serrure verrouillage simple sans verrouillage supérieur

Fig. 26:
Dimensions serrure
verrouillage simple

sans verrouillage
supérieur



Technical drawing of a door lock assembly showing a cross-section and two side views.

Dimensions (mm):

- Overall height: 235
- Lock body height: 209
- Lock body width: 85
- Lock body depth: 72 *
- Lock body thickness: 3
- Lock body diameter: Ø20
- Lock body diameter: Ø6,5
- Lock body diameter: Ø8,5
- Lock body diameter: Ø10
- Lock body diameter: 38
- Lock body diameter: 33,5
- Lock body diameter: 70
- Lock body diameter: 45
- Lock body diameter: 180
- Lock body diameter: 13
- Lock body diameter: 8
- Lock body diameter: D

Profondeurs de la mortaise (de serrure) recommandées :

Modèle	Profondeur (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5

sans système électronique : -5 mm

Side View Dimensions (mm):

- Side View 1: 24, min. 18,5
- Side View 2: 20, min. 17,5

sans verrouillage
supérieur

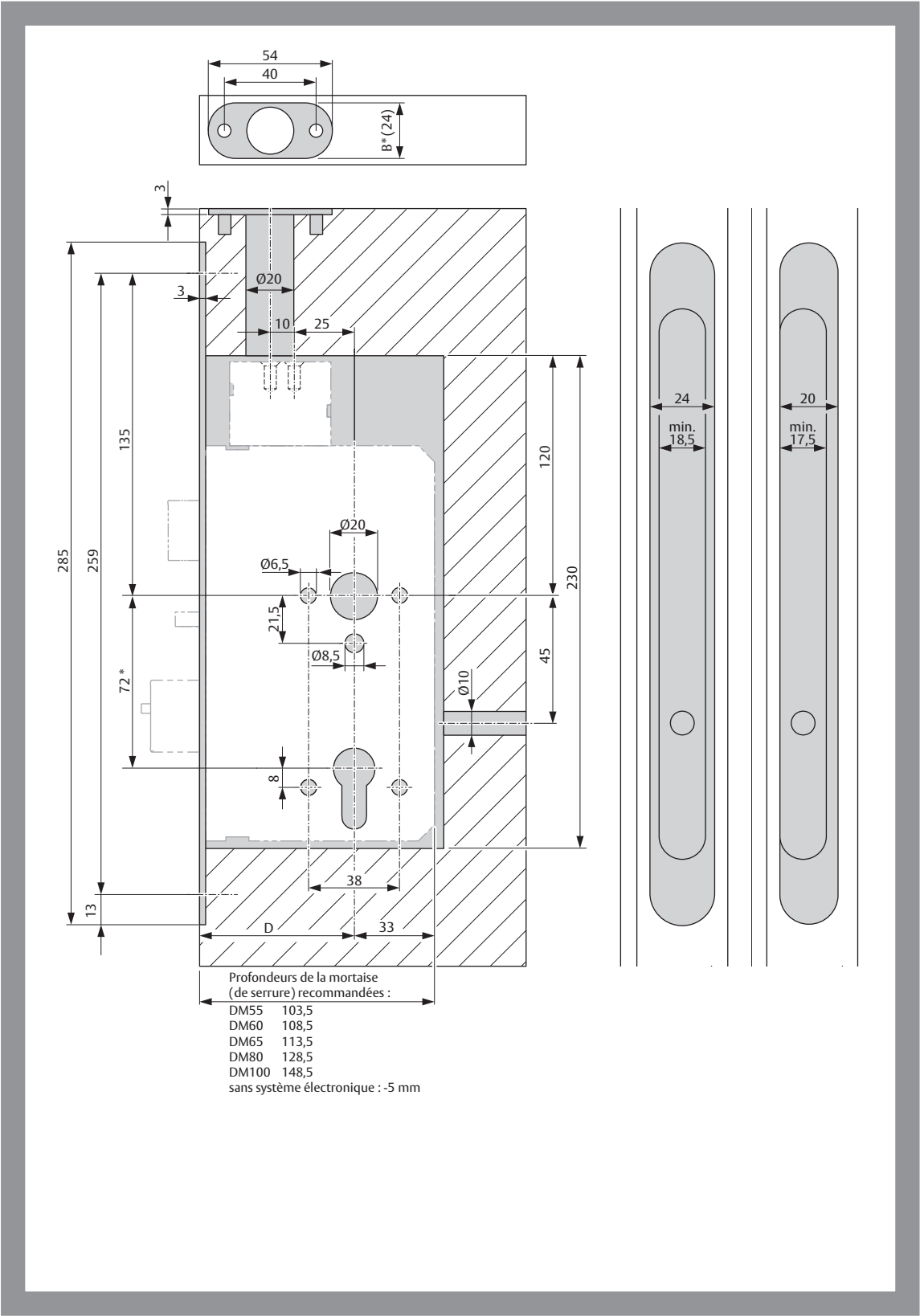
[illegible]

avec verrouillage
supérieur

Dimensions poche de fraisage verrouillage simple avec verrouillage supérieur

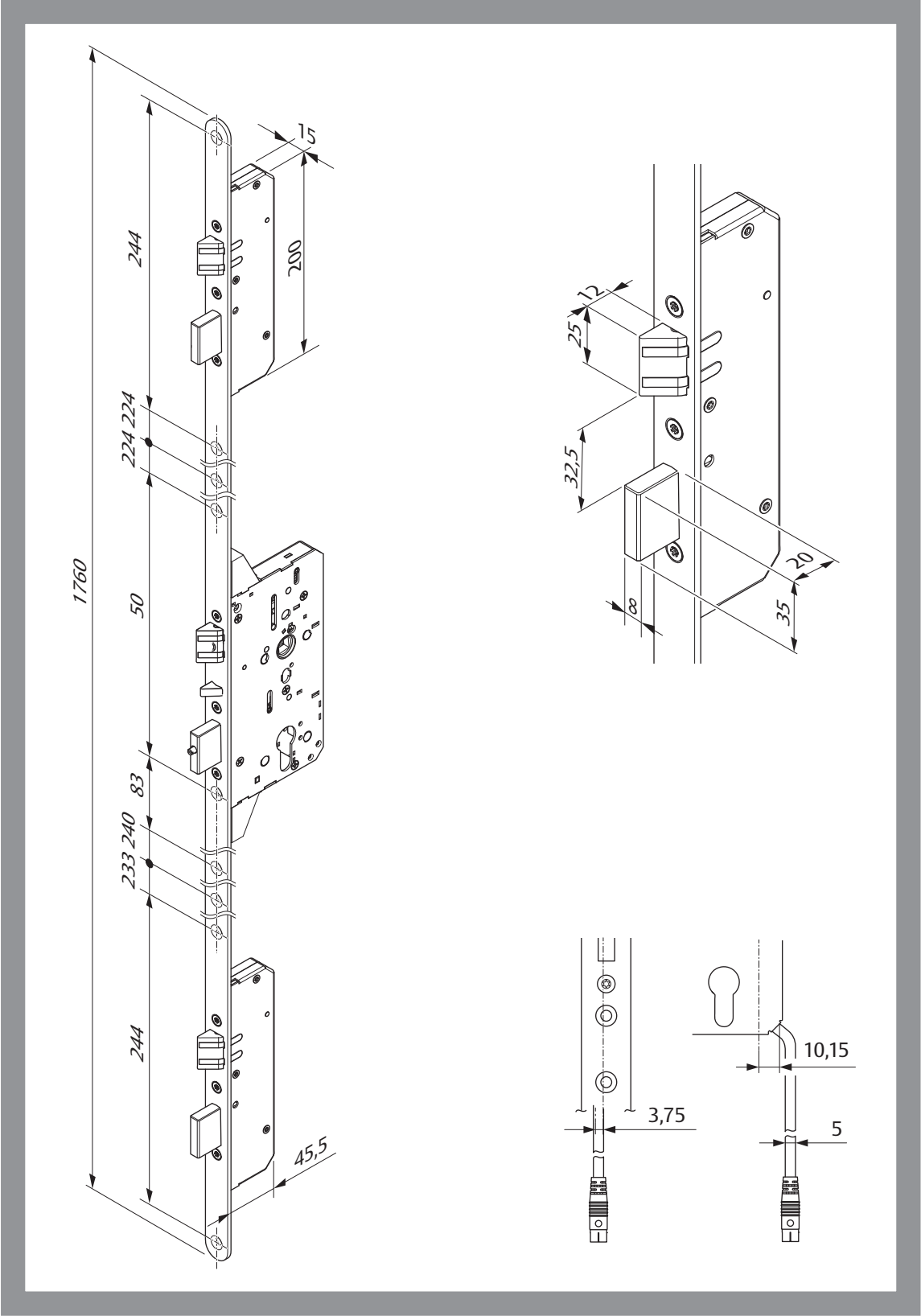
Fig. 29:
Dimensions poche de
fraisage verrouillage
simple

avec verrouillage
supérieur



Dimensions serrure à verrouillage multipoints (pêne standard)

Fig. 30:
Dimensions serrure
verrouillage multipoints
avec pènes standard



Technical drawing of a door lock assembly showing dimensions and components.

Dimensions (mm):

- Overall height: 1050
- Top section height: 242
- Top section width: 180
- Top section depth: 55,5
- Section height: 610
- Section width: 223,75
- Section depth: 35
- Section height: 130,5
- Section width: 21,5
- Section depth: 8
- Section height: 194,5
- Section width: 700
- Section depth: 240,25
- Section height: 233,25
- Section width: 180
- Section depth: 55,5
- Section height: 242
- Section width: 180
- Section depth: 55,5

Components and Features:

- DM* (65)
- Ø20
- Ø6,5
- Ø8,5
- Ø10
- 72 (PZ)
- 74 (KA)
- 120
- 140,1
- 1 050 mm jusqu'à OFF
- Percage pour serrure électromécanique uniquement

Profondeurs de la mortaise (de serrure) recommandées :

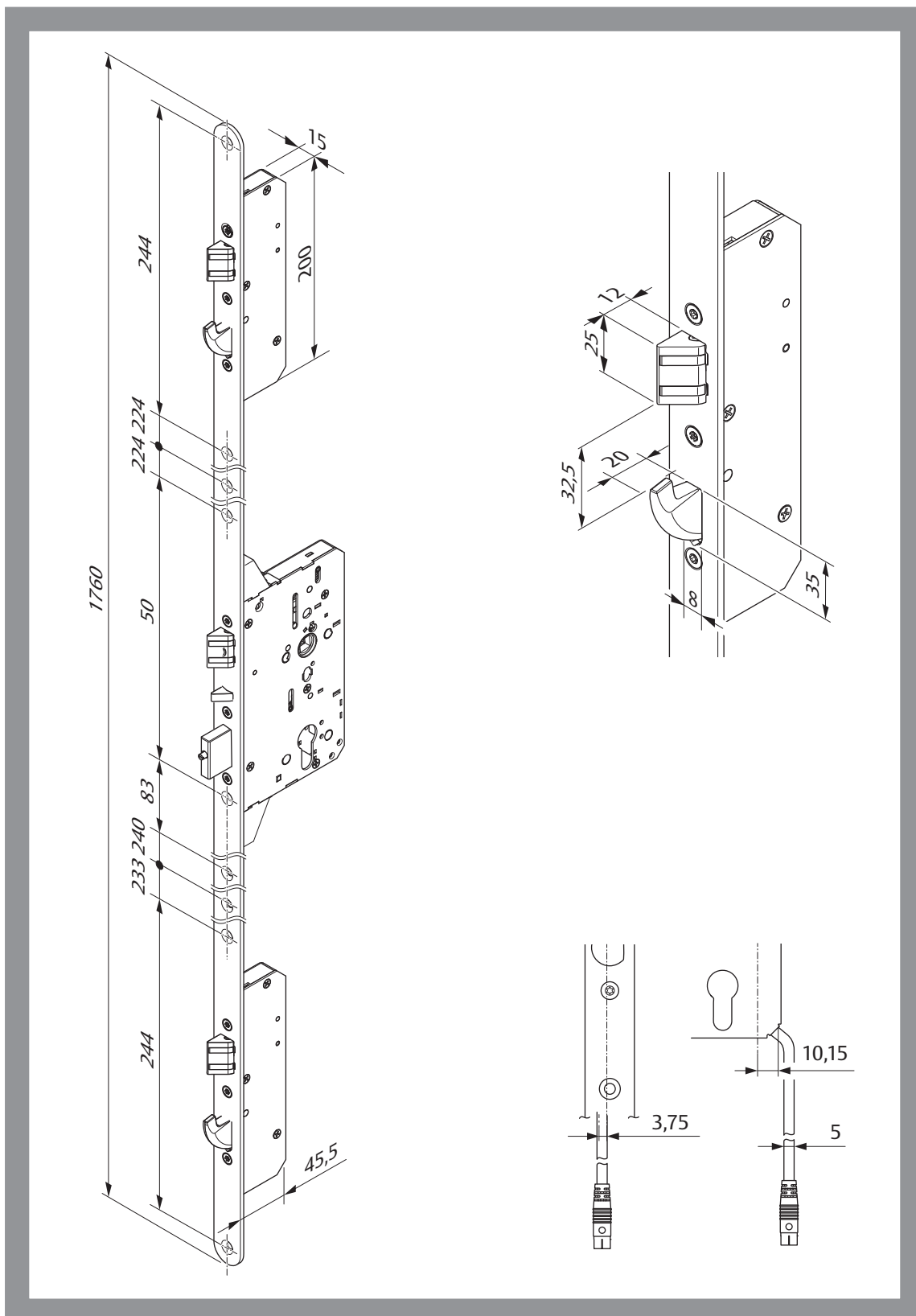
Modèle	Profondeur (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5

ohne Elektronik: -5mm

Caractéristiques techniques

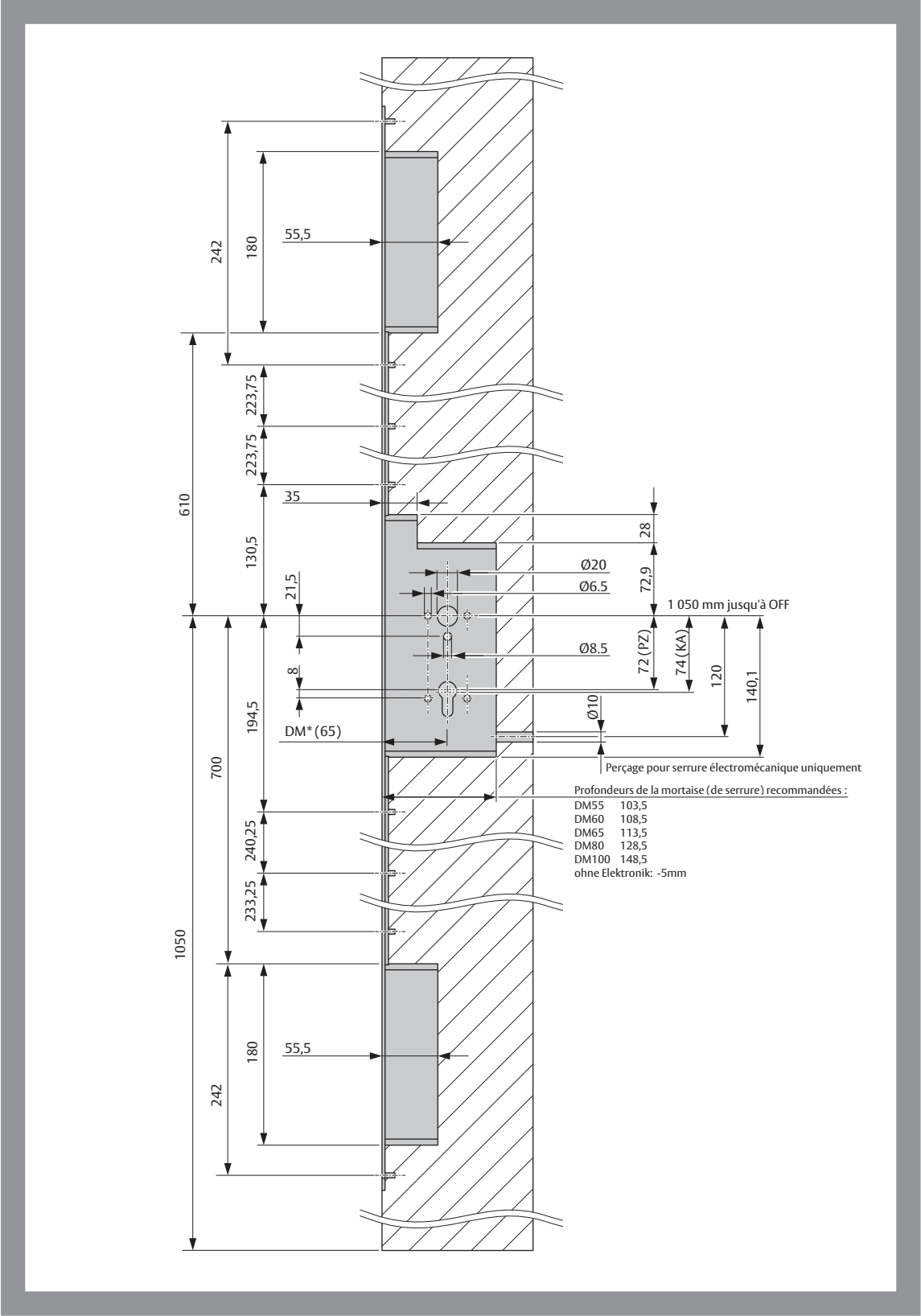
Dimensions serrure à verrouillage multipoints (pêne-crochet)

Fig. 32:
Dimensions du verrouillage
multipoints avec
pênes-crochets



Dimensions poche de fraisage verrouillage multipoints (pêne crochet)

Fig. 33:
Dimensions poche de
fraisage
verrouillage multipoints
avec pênes-crochets



La serrure ne déverrouille pas

Problème	Cause possible	Solution
Impossible de déverrouiller la serrure.	Blocage mécanique	Le battant de porte ou le dormant est déformé. Les pènes dormants doit pouvoir se déplacer librement

La serrure ne verrouille pas

Problème	Cause possible	Solution
La serrure ne verrouille pas, bien que la porte est fermée.	Le jeu de fonctionnement est trop grand de sorte que le pêne pilote n'est pas actionné par la têtère.	Ajustez le jeu de fonctionnement (Fig. 3, page 229 et « Caractéristiques techniques », page 290)

Pas de réaction au signal de commande

Problème	Cause possible	Solution
La serrure ne déverrouille pas, bien que l'entrée de commande « Déverrouillage » soit activée.	La tension vient juste d'être activée au niveau de la serrure.	Patientez 10 secondes jusqu'à ce que la serrure ait redémarré et soit prête à l'emploi.

Prima dell'uso, leggere attentamente le presenti istruzioni e conservarle. Esse contengono informazioni importanti riguardanti il prodotto, in particolare l'uso conforme, la sicurezza, il montaggio, l'utilizzo, la manutenzione e lo smaltimento del medesimo.

Dopo il montaggio, consegnare le presenti istruzioni all'utente e, in caso di vendita, cederle unitamente al prodotto.



La versione aggiornata di queste istruzioni è disponibile in Internet sul sito:
<https://aa-st.de/file/d00802>



HI-O TECHNOLOGY™

Hi-O Technology™ è un marchio registrato del gruppo ASSA ABLOY.

Editore

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
GERMANIA

Tel.: +49 (0) 7431 / 123-0
E-mail: albstadt@assaabloy.com
Internet: www.assaabloy.com/de

Numero e data del documento

D0080200

08.2024

Copyright

© 2024, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Questa documentazione è protetta in tutte le sue parti dal diritto d'autore. Qualsiasi utilizzo e/o modifica non strettamente contemplati dalla legge in tema di protezione del diritto d'autore senza previa autorizzazione di ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH costituisce un illecito ed è punibile.

Quanto sopra è valido in particolare per riproduzioni, traduzioni e registrazioni su microfilm, nonché il caricamento e l'elaborazione in sistemi elettronici.

Indice

Informazioni sul prodotto 324

Serratura di sicurezza a riarmo automatico N8XXX..... 324

Suggerimenti 326

Informazioni sulle presenti istruzioni . 326
Significato dei simboli 326
Indicazioni di sicurezza 327
Varianti di prodotto 331
Uso conforme 332
Spiegazione dei termini 334

Montaggio..... 336

Istruzioni di sicurezza per il montaggio 336
Preparazioni e montaggio serratura... 337
Accessori porta e cilindri di chiusura.. 348
Contropiastra 351
Impostazione dello switch DIP..... 354
Modalità di funzionamento..... 359
Completamento del montaggio 360

Collegamento elettrico 361

Collegamento in modalità Direct o Bus..... 361
Collegamenti..... 361
Schemi di collegamento..... 362

Funzioni e uso 369

Accessori porta..... 369
Perno di rilascio nelle porte di fuga a due ante 370
Autobloccaggio 371
Cilindro profilato (cilindro di chiusura) 372
Bloccaggio chiavistello garantito 373

Funzioni e utilizzo –

Serratura con maniglia controllata elettricamente..... 374

Sbloccaggio 374
Sblocco senza funzione antipanico ... 374
Attivazione per la messa in funzione .. 374
Controllo accessi 375

Corrente di riposo e corrente di lavoro in caso di mancanza di corrente 376
Comportamento all'inserimento/disinserimento e in caso di mancanza di corrente 376

Funzioni e uso –

Serratura motorizzata 377

Sbloccaggio 377
Attivazione per la messa in funzione .. 377
Controllo accessi 378
Esempi di applicazione per la serratura motorizzata 379

Funzioni e comando –

Serratura motorizzata con controllo maniglia 381

Sbloccaggio 381
Principio di funzionamento dello sblocco elettrico 381
Attivazione per la messa in funzione .. 381
Corrente di riposo e corrente di lavoro in caso di mancanza di corrente 382
Comportamento all'inserimento/disinserimento e in caso di mancanza di corrente 382
Controllo accessi 383
Esempi di applicazione della serratura motorizzata con controllo maniglia... 384

Funzioni antipanico 386

Spiegazione delle funzioni antipanico B, C ed E..... 386
Funzione antipanico B – Uso 387
Funzione antipanico C – Uso 388
Funzione antipanico E – Uso 389
Spiegazione della funzione antipanico E bidirezionale 390
Funzione antipanico E bidirezionale – Uso 390

Funzioni non antipanico	391	Problema, Causa, Soluzione.....	424
Spiegazione delle funzioni non a ntipanico NP-B e NP-BE.....	391	La serratura non sblocca la porta	424
Serrature con funzione toggle non antipanico (funzione NP-B).....	391	La serratura non blocca la porta	424
Funzionamento NP-B – Uso	391	Nessuna reazione al segnale di comando.....	424
Serrature con funzione toggle e funzione di commutazione non antipanico (funzione NP-B/NP-BE)	392	Immagini.....	638
Funzionamento NP-BE – Uso	392		
Manutenzione	394		
Manutenzione.....	394		
Garanzia, smaltimento	395		
Informazioni aggiornate	395		
Garanzia	395		
Smaltimento	395		
Specifiche tecniche	396		
Codice di classificazione	396		
Marcature CE.....	400		
Dati meccanici	412		
Specifiche elettriche	413		
Dimensioni serratura serratura monopunto senza chiavistello superiore.....	416		
Dimensioni scasso fresato serratura monopunto senza chiavistello superiore.....	417		
Dimensioni serratura Serratura monopunto con chiavistello superiore.....	418		
Dimensioni scasso fresato Serratura monopunto con chiavistello superiore.....	419		
Dimensioni serratura Serratura multipunto (chiavistello standard)....	420		
Dimensioni scasso fresato Serratura multipunto (chiavistello standard)....	421		
Dimensioni serratura Serratura multipunto (chiavistello a gancio)	422		
Dimensioni scasso fresato Serratura multipunto (chiavistello a gancio)	423		

Serratura di sicurezza a riarmo automatico N8XXX

Le serrature di sicurezza a riarmo automatico N8XXX sono serrature robuste e di alta qualità. Le varianti di prodotto con funzione antipanico sono adatte per porte di fuga. Le serrature sono dotate di scrocco a ribalta e chiavistello standard con sporgenza del chiavistello di 20 mm.

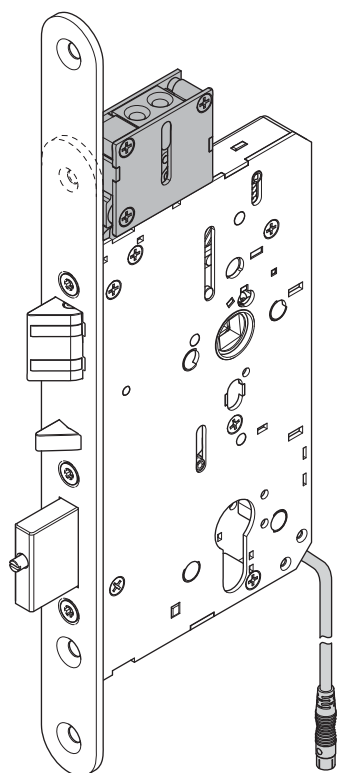
Caratteristiche particolari

- sviluppata, fabbricata e collaudata secondo le norme EN 1125, EN 179, EN 12209, EN 14846;
- omologata per porte tagliafuoco secondo EN 1634,
- Serratura multipunto con chiavistello a gancio o chiavistello standard
- Varianti
 - Serratura meccanica
 - compatibile con Mediator
 - Serratura con maniglia controllata
 - Serratura motorizzata con modalità di funzionamento diurno
 - Serratura motorizzata con controllo maniglia
- riarmo automatico
- opzionale con
 - punto di chiusura superiore
 - Funzione di monitoraggio
 - Bloccaggio chiavistello

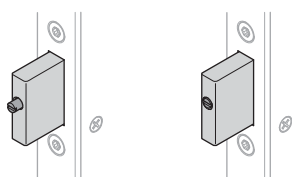
Fig. 1:
La serratura di sicurezza
a riarmo automatico
N8XXX

Serratura monopunto

opzionale con
serratura monopunto: punto
di chiusura superiore



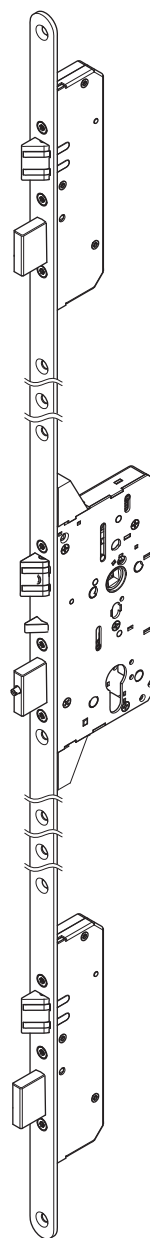
Perno di rilascio,
per porta a due ante o per porta
ad un'anta con sistema
MEDIATOR®.



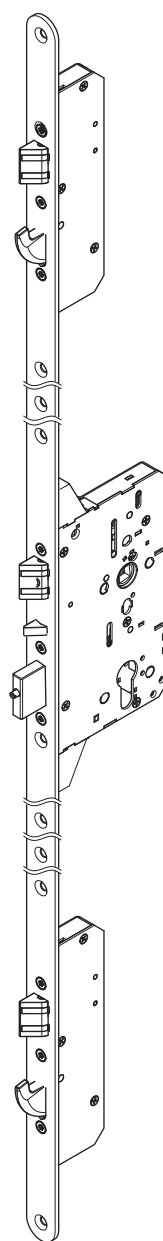
Serratura multipunto

con scrocco a ribalta e

con
chiavistello standard



con
chiavistello a gancio



Informazioni sulle presenti istruzioni

Le presenti istruzioni sono rivolte a chi è del mestiere e al personale addestrato. Il montatore deve avere familiarità con la lavorazione del legno e del metallo.

Leggere le presenti istruzioni per installare e utilizzare il dispositivo in modo sicuro e sfruttare le possibilità d'impiego consentite da esso offerte.

Le istruzioni contengono inoltre indicazioni sul funzionamento di componenti importanti.

Significato dei simboli



Pericolo

Indicazione di sicurezza: La mancata osservanza di tale indicazione comporta la morte o gravi lesioni.



Avvertenza

Indicazione di sicurezza: La mancata osservanza può causare la morte o gravi lesioni.



Cautela

Indicazione di sicurezza: La mancata osservanza può causare lesioni.



Attenzione

Nota: La mancata osservanza può causare danni materiali e compromettere il funzionamento del prodotto.



Avviso

Nota: Informazioni integrative per l'uso del prodotto.

Indicazioni di sicurezza



Avvertenza

Pericolo di morte e lesioni dovuto a modifiche apportate alle caratteristiche di sicurezza: Le caratteristiche di sicurezza del prodotto sono requisiti essenziali per la conformità del prodotto stesso alle norme EN 179 e EN 1125.

- È vietato apportare modifiche che non siano descritte nelle presenti istruzioni.
- Utilizzare esclusivamente gli accessori adeguati, raccomandati da ASSA ABLOY.

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a danneggiamento: Una serratura danneggiata rappresenta un rischio per la sicurezza. Pertanto non va utilizzata. Verificare la serratura e l'imballaggio per la presenza di danni. Non utilizzare cavi e connettori danneggiati.

Pericolo di morte, lesioni e danni materiali nonché riduzione della protezione contro l'effrazione dovuto a porte non adatte: La serratura va montata esclusivamente su porte omologate, prive di difetti tecnici. Verificare che la porta sia fissata correttamente e che non siano presenti deformazioni. Gli elementi di controllo della porta non devono impedire il reciproco funzionamento.

Pericolo di morte e pericolo di lesioni dovuto a resistenza al fuoco ridotta: Le porte tagliafuoco impediscono la propagazione del fuoco. Le porte tagliafuoco vengono testate nel loro complesso:

- devono essere rispettate le norme edilizie;
- la certificazione della porta tagliafuoco deve corrispondere alla serratura;
- la sostituzione della serratura con un modello diverso o il retrofit della medesima deve essere concordato con il produttore della porta;
- devono essere rispettate le disposizioni fornite dal produttore della porta;
- Le serrature con funzione "bloccaggio chiavistello" non devono essere utilizzate su porte tagliafuoco e tagliafumo.
- la serratura deve essere di dimensioni adeguate.

Pericolo di morte, lesioni e danni materiali dovuto a porte in vetro frantumabile: Le porte in vetro o gli elementi in vetro di una porta devono essere in vetro infrangibile o vetro infrangibile stratificato.



Avvertenza

Pericolo di morte, lesioni e danni materiali dovuto a guarnizioni porta non adeguate: L'utilizzo di guarnizioni porte (ad es. guarnizioni profilate o guarnizioni sottoporta) non deve pregiudicare il funzionamento della serratura.

Pericolo di morte, lesioni e danni materiali dovuto a movimento limitato della porta: Tutti gli elementi di bloccaggio devono essere montati in modo tale da non impedire il libero movimento della porta. Le porte vanno mantenute chiuse solo con le chiusure autorizzate. Non vanno installati altri dispositivi. Se si installa un chiudiporta, accertarsi che facendo ciò non si impedisca l'azionamento della porta da parte di bambini e anziani.

Pericolo di morte, lesioni e danni materiali nonché riduzione della protezione contro l'effrazione dovuto a elementi di fissaggio non adeguati: A seconda della situazione di montaggio e dei materiali della porta, è necessario utilizzare elementi di fissaggio adatti.

Pericolo di morte e pericolo di lesioni dovuto alla regolazione errata del lato antipanico: Dopo aver montato la serratura, verificare che la porta bloccata possa essere aperta in direzione di fuga.

Un montaggio errato o non conforme riduce la protezione delle persone: Di norma la barra orizzontale deve essere montata ad un'altezza dal pavimento finito compresa tra 900 e 1100 mm. Se all'interno dell'edificio si trovano prevalentemente bambini, l'altezza di montaggio va ridotta di conseguenza.

- La barra antipanico orizzontale va installata in modo da ottenere una lunghezza di barra più efficace possibile.
- È necessario installare tutti i controelementi di bloccaggio o coperture previsti per garantire la conformità a questa norma europea.

Pericolo di morte, pericolo di lesioni e danni materiali dovuto allo sblocco permanente di porte tagliafuoco e porta tagliafumo: Lo sblocco permanente (funzione Office o funzione di commutazione) non garantisce più la funzione di blocco di sicurezza di una porta tagliafuoco o tagliafumo. La funzione di sblocco permanente non deve essere utilizzata su porte tagliafuoco o porte tagliafumo.



Attenzione

Danni materiali dovuti a lavori sul pannello porta: Qualsiasi lavoro al pannello porta (ad es. foratura o fresatura) deve essere eseguito esclusivamente a serratura smontata.

Funzionamento limitato in caso di gioco funzionale errato: Il gioco funzionale (Fig. 3, pagina 335) deve essere regolato in modo adeguato ("Specifiche tecniche", pagina 396).

Danni materiali dovuti a contropiastra non adatta: La contropiastra deve essere scelta e montata in modo tale che lo scrocco a ribalta e lo scrocco di comando dispongano sempre delle superfici di spinta e scorrimento.

Danni materiali dovuti a manipolazione errata durante il trasporto: non sollevare né trasportare il pannello porta afferrandolo per le maniglie.

Danni materiali dovuti all'apertura: non aprire la serratura, in quanto può danneggiarsi, facendo così decadere la garanzia ("Garanzia, smaltimento", pagina 395).

Danni materiali dovuti a sovraverniciatura: Non ricoprire mai la serratura e la contropiastra con vernice o altre sostanze.

Attenersi alla direttiva EMV: Per motivi di compatibilità elettromagnetica, non posizionare in parallelo i cavi al fine di ottenere una sezione trasversale di maggiori dimensioni. Utilizzare sempre cavi con sezione trasversale adatta.

Possibile perdita dell'assicurazione in caso di utilizzo del funzionamento diurno: Con il funzionamento diurno attivato ("Funzionamento diurno", pagina 378), la porta è bloccata dallo scrocco a ribalta, mentre il chiavistello è ritratto del 50%. Non esiste una sporgenza del chiavistello completa ("Specifiche tecniche", pagina 396)b. Ciò può essere in contrasto con eventuali specifiche tecnico-assicurative richieste. Verificare le specifiche richieste della propria compagnia assicurativa.

Indicazioni secondo EN 179 e EN 1125



Avvertenza

Pericolo dovuto a modifiche apportate alle porte delle uscite di sicurezza: Le caratteristiche di sicurezza del prodotto sono requisiti essenziali per la conformità del prodotto stesso alle norme EN 179 e EN 1125. È assolutamente vietato apportare qualsivoglia modifica che non sia descritta nelle presenti istruzioni.

Porte inadatte riducono la protezione antieffrazione e la protezione delle persone: Sole porte omologate e tecnicamente perfette sono adatte per il montaggio della serratura. Prima di montare la serratura, controllare che la porta sia fissata correttamente e che non siano presenti deformazioni. La porta deve essere omologata per l'utilizzo della serratura. Gli elementi di controllo della porta non devono impedire il reciproco funzionamento.

La serratura non è omologata per l'utilizzo su porte a vento.

Chiusure non adatte riducono la protezione delle persone e la protezione antincendio: Non valido per le varianti con funzione bloccaggio chiavistello garantito.

La serratura è adatta per porte tagliafuoco o tagliafumo ("Codice di classificazione", pagina 396, segg.). Controllare se la certificazione della porta è compatibile con la serratura. Assicurarsi che la serratura sia della misura adatta e che venga montata con gli accessori adatti.

Guarnizioni porta inappropriate riducono la protezione delle persone: L'utilizzo di guarnizioni porte (ad es. guarnizioni profilate o guarnizioni sottoporta) non deve pregiudicare il funzionamento della serratura.

Porte in vetro frantumabile possono causare gravi lesioni: Le porte in vetro o gli elementi in vetro di una porta devono essere in vetro infrangibile o vetro infrangibile stratificato.

Mezzi di fissaggio inadatti riducono la protezione delle persone e quella contro l'effrazione: A seconda della situazione di montaggio e dei materiali della porta, è necessario utilizzare elementi di fissaggio adatti.

La funzione antipanico non è garantita con la chiave inserita: Per garantire il funzionamento sicuro della porta in caso di emergenza, la chiave deve essere sempre estratta dopo la chiusura.

Varianti di prodotto

Le serrature di sicurezza a riarmo automatico N8XXX sono disponibili in diverse varianti di prodotto, nonché con funzione antipanico e funzione non antipanico ("Funzioni antipanico", pagina 386 e "Funzioni non antipanico", pagina 391).

Serrature monopunto

- meccaniche
- compatibili con Mediator
- con controllo maniglia
- motorizzate o
- motorizzate con controllo maniglia

Con funzione antipanico B, C o E per porte ad un'anta o a due ante con o senza chiavistello superiore,
• opzionale per porte ad un'anta: senza funzione antipanico.

La funzione delle varianti di prodotto meccaniche senza funzione antipanico corrisponde alla funzione toggle, ma con dado maniglia passante (l'accoppiamento avviene contemporaneamente sia sul lato interno che sul lato esterno).

Le varianti di prodotto azionate dalla maniglia senza funzione antipanico sono dotate di funzione di commutazione. Diversamente dalla variante con funzione antipanico, tuttavia con dado maniglia passante (l'accoppiamento avviene contemporaneamente sia sul lato interno che sul lato esterno).

Chiusure multipunto

- meccaniche
- compatibili con Mediator
- con controllo maniglia
- motorizzate o
- motorizzate con controllo maniglia

Con funzione antipanico B, C o E per porte ad un'anta o a due ante,
• opzionale per porte ad un'anta: senza funzione antipanico
• opzionale con chiavistello standard o chiavistello a gancio nei punti di chiusura superiore e inferiore

La funzione delle varianti di prodotto meccaniche senza funzione antipanico corrisponde alla funzione toggle, ma con dado maniglia passante (l'accoppiamento avviene contemporaneamente sia sul lato interno che sul lato esterno).

Le varianti di prodotto azionate dalla maniglia senza funzione antipanico sono dotate di funzione di commutazione. Diversamente dalla variante con funzione antipanico, tuttavia con perno quadro continuo (l'accoppiamento avviene contemporaneamente sia sul lato interno che sul lato esterno).

Uso conforme

La serratura di sicurezza a riarmo automatico N8XXX è adatta per l'installazione in porte ad un'anta o a due ante (a partire da una entrata di 55 mm) in metallo o legno.

Le varianti di prodotto senza funzione bloccaggio chiavistello sono omologate per porte tagliafuoco, che vengono testate e omologate separatamente dai produttori delle porte. Attenersi a tutte le disposizioni vigenti per la porta tagliafuoco completa.

Le serrature di sicurezza a riarmo automatico N8XXX sono disponibili in tre varianti: con funzione antipanico B, C o E ("Spiegazione delle funzioni antipanico B, C ed E", pagina 386). Tutte le varianti di prodotto sono adatte per il blocco porta in aree di sicurezza. Le serrature con funzione antipanico sono omologate per chiusure di uscite di emergenza secondo EN 179 e per serrature per porte antipanico secondo EN 1125. Il loro utilizzo deve essere conforme al codice di classificazione ("EN 1125 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 396 e "EN 179 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 397).

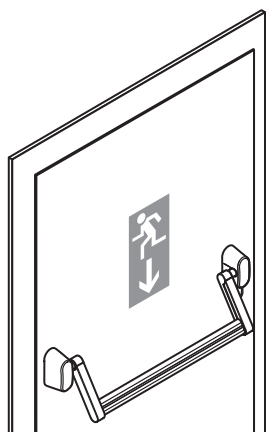
La porta di fuga può essere sempre aperta dall'interno per mezzo della maniglia (EN 179) o della barra antipanico (EN 1125), anche quando la porta è bloccata.

Le serrature possono essere montate su porte a due ante se l'anta passiva è dotata di una contro serratura antipanico per anta passiva N146x e se il fermo dell'anta passiva è sicuro e senza gioco. L'anta attiva deve chiudersi su un angolo di battuta fisso.

Entrambe le ante devono aprirsi liberamente quando ambedue le chiusure antipanico vengono azionate contemporaneamente.

Con le porte tagliafuoco a due ante è necessario assicurarsi della corretta sequenza di chiusura della porta, altrimenti non è possibile garantire il funzionamento di una porta tagliafuoco o tagliafumo. Pertanto deve essere eventualmente montato un dispositivo di regolazione della sequenza di chiusura.

Le serrature sono adatte per l'installazione secondo le istruzioni di montaggio e per l'utilizzo in base alla descrizione di funzionamento. Ogni utilizzo diverso è da considerarsi non conforme.



Serratura antipanico
secondo EN 1125

Funzione porta di fuga

In linea di massima, vale quanto segue: Una porta con funzione porta di fuga può essere sempre aperta in direzione di fuga per mezzo della maniglia, anche quando la porta è bloccata.

Le porte di fuga devono essere dotate di

- chiusure per uscite di emergenza secondo EN 179
- chiusure per porte antipanico secondo EN 1125

Per un sistema per porte antipanico sono validi requisiti più rigorosi rispetto a quelli di un sistema per porte di uscita di emergenza. Secondo la norma DIN EN 1125, le chiusure per porte antipanico sono dotate di un maniglione antipanico (o di una barra a spinta antipanico), visibile esternamente, montato orizzontalmente sul pannello porta. Le chiusure per porte di uscite di emergenza sono dotate di una maniglia secondo EN 179.

Serrature elettroniche

La serratura è dotata di un'elettronica di controllo integrata, che rende possibile l'attivazione a potenziale zero tramite le funzioni controllo accessi, citofono e controllo temporale. Sono inoltre disponibili tre segnalazioni di stato.

Tramite i moduli I/O N595x si ottengono ulteriori possibilità di comando e funzioni della serratura ed è possibile richiamare numerose segnalazioni di stato. Se le serrature motorizzate vengono montate su porte tagliafuoco, occorre utilizzare un modulo antincendio N59FS.

Serratura motorizzata

Il motore aziona il chiavistello (o i chiavistelli), sbloccando lo scrocco a ribalta.

Con modalità di funzionamento diurno attivato: Il motore aziona il chiavistello (o i chiavistelli), mantenendo bloccato lo scrocco a ribalta.

Serratura con maniglia controllata

Il servomotore accoppia la maniglia lato esterno, mantenendo la serratura completamente bloccata.

Serratura motorizzata con controllo maniglia

Il motore aziona il chiavistello (o i chiavistelli), sbloccando lo scrocco a ribalta.

Con modalità di funzionamento diurno attivato: Il motore aziona il chiavistello (o i chiavistelloi) e accoppia la maniglia lato esterno, mentre lo scrocco a ribalta rimane bloccato.

Spiegazione dei termini

	Termine	Descrizione
①	punto di chiusura superiore	La cassa di alloggiamento contiene la meccanica di accoppiamento per un <i>chiavistello superiore</i>
②	Cassetta serratura	La <i>cassetta serratura</i> contiene la meccanica della serratura e i componenti elettronici per i sensori (<i>Monitoring</i>).
	A Larghezza scatola	B Altezza scatola C Profondità scatola
③	Nottolino serratura/perno maniglia	Il <i>perno maniglia</i> è un perno a testa quadra, inserito nel <i>nottolino serratura</i> e quindi nella maniglia.
④	Incavo cilindro di chiusura	Il cilindro di chiusura viene installato nell' <i>incavo per cilindro di chiusura</i> e fissato per mezzo della vite di montaggio cilindro su frontale.
⑤	Frontale	Il <i>frontale</i> viene avvitato alla porta.
	D Spessore frontale	E Lunghezza frontale F Larghezza frontale
⑥	Scrocco a ribalta	Lo <i>scrocco a ribalta</i> viene rilasciato durante lo sbloccaggio e si sposta tramite ribaltamento in modo che la porta possa essere aperta anche in caso di precaricamento elevato.
⑦	Scrocco di comando	Lo <i>scrocco di comando</i> serve per il controllo dell' <i>autobloccaggio meccanico</i> ("Autobloccaggio", pagina 371).
⑧	Perno di rilascio	Il <i>perno di rilascio</i> serve per sbloccare il chiavistello bloccato nelle porte a doppia anta o, nel sistema MEDIATOR®, per sbloccare la porta ad anta singola.
⑨	Vite di montaggio cilindro sul frontale	La <i>vite di montaggio cilindro sul frontale</i> serve per fissare il cilindro di chiusura nella serratura.
G	Misura della distanza, interasse	La <i>misura della distanza</i> (detta anche "interasse") è la distanza compresa tra il centro del nottolino e il centro del buco della serratura.
DM	Entrata	L' <i>entrata</i> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il bordo anteriore.
I	Entrata posteriore	L' <i>entrata posteriore</i> è la distanza compresa tra il centro del buco della serratura e il bordo posteriore.
J	Interasse	L' <i>interasse</i> è la distanza tra il ricevi scrocco e il chiavistello.
K	Sporgenza del chiavistello	La <i>sporgenza del chiavistello</i> è la lunghezza del chiavistello visibile.
–	Scasso di alloggiamento	Lo <i>scasso di alloggiamento</i> è la fresatura realizzata nella porta che ospita la serratura da incasso.
–	Gioco funzionale	Il <i>gioco funzionale</i> è la distanza compresa tra il frontale e la contropiastra (Fig. 3, "Specifiche tecniche", pagina 396).
–	Contropiastra	La <i>contropiastra</i> è la controparte della serratura montata nel telaio della porta.
–	Maniglia porta	La porta viene aperta azionando la <i>maniglia</i> secondo la norma EN 179.
–	Maniglione antipanico	La porta viene aperta azionando il <i>maniglione antipanico</i> secondo EN 1125.
–	Monitoring	Il <i>monitoring</i> è il monitoraggio elettronico della serratura e della porta tramite sensori elettronici.

Fig. 2:
Rappresentazione
schematica della
serratura di sicurezza
autobloccante N8XXX

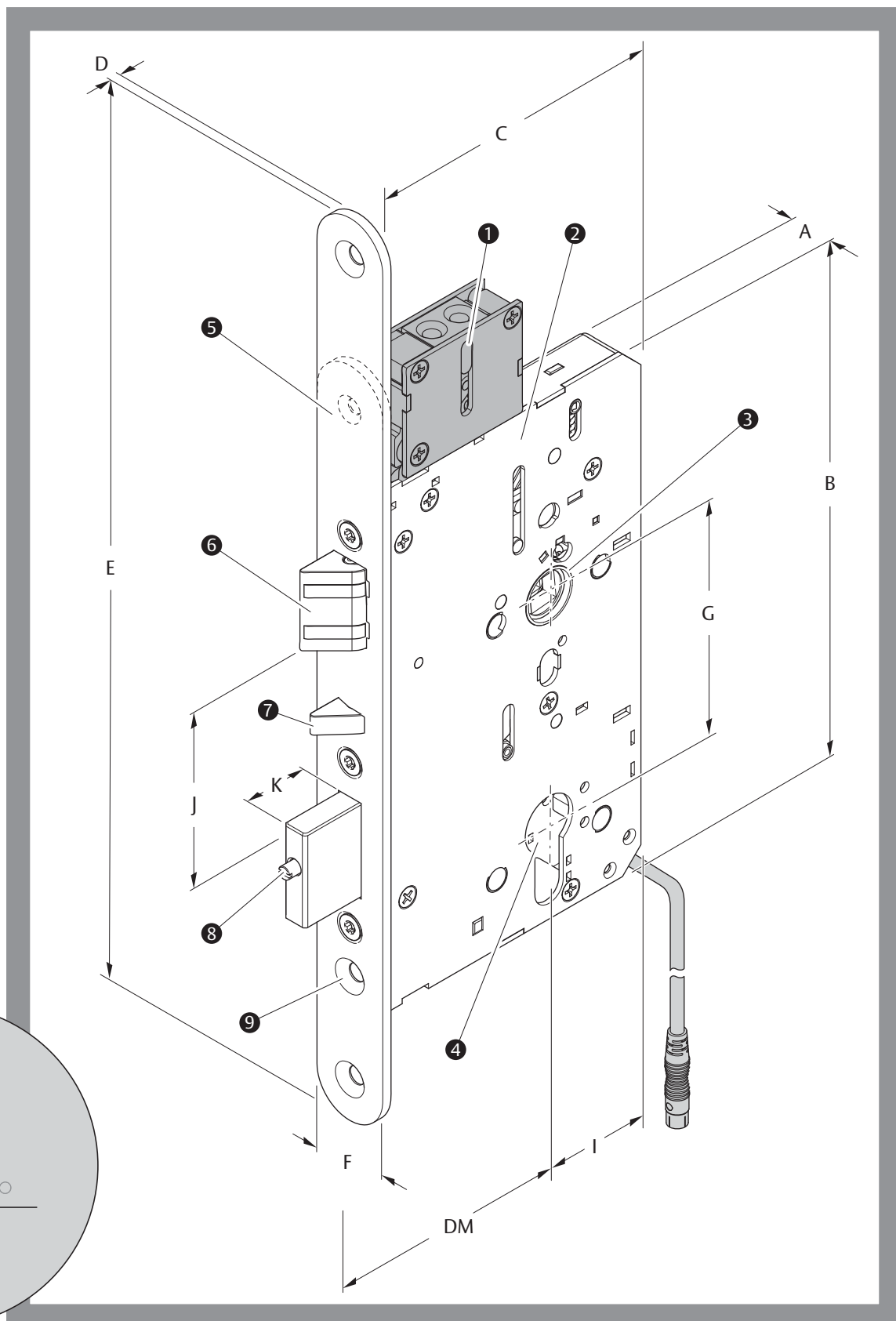
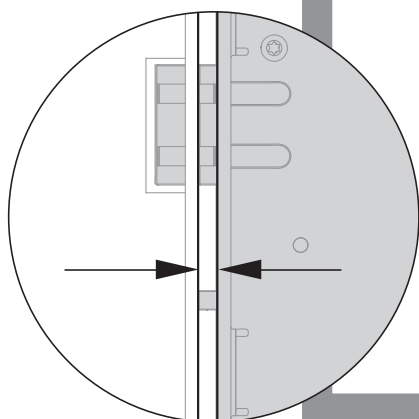


Fig. 3:
Gioco funzionale



Istruzioni di sicurezza per il montaggio



Avvertenza

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a danneggiamento: Una serratura danneggiata rappresenta un rischio per la sicurezza. Pertanto non va montata, né utilizzata. La serratura e la confezione non devono essere danneggiate.

Pericolo di morte e lesioni dovuto a montaggio errato o difettoso della barra antipanico orizzontale secondo EN 1125: Di norma la barra orizzontale deve essere montata ad un'altezza dal pavimento finito compresa tra 900 e 1100 mm. Se all'interno dell'edificio si trovano prevalentemente bambini, l'altezza di montaggio va ridotta di conseguenza. La barra di attivazione orizzontale va installata in modo da ottenere una lunghezza di barra più efficace possibile.

Pericolo di lesioni e di morte dovuto a montaggio errato o difettoso del set maniglie secondo la norma EN 179: Usare esclusivamente placche maniglia, controelementi di bloccaggio e coperture omologati secondo la norma EN 179.

Attenersi alle disposizioni e alle indicazioni in materia di edilizia: Per il montaggio della serratura e per l'allacciamento elettrico, attenersi alle disposizioni in materia di edilizia. Devono inoltre essere rispettate le disposizioni fornite dal produttore della porta.



Attenzione

Funzionamento limitato della serratura a causa di fresatura errata dello scasso di alloggiamento: Lo scasso di alloggiamento deve essere fresato in base alle dimensioni della serratura. Deve essere possibile inserire la serratura senza forzarla e avvitarela senza tensioni meccaniche.

Danni materiali dovuti alla perforazione della serratura: La serratura viene danneggiata dalla foratura. Per il montaggio di placche maniglia, utilizzare esclusivamente i fori realizzati in fabbrica. Gli interventi sul pannello porta (ad es. forature o fresature) devono essere eseguiti a serratura smontata.

Danneggiamento dovuto allo sporco: Lo sporco danneggia la serratura. Prima di procedere con il montaggio, pulire lo scasso di alloggiamento e tutti i fori (mediante soffiaggio o aspirazione).

Funzionamento limitato dovuto a serraggio eccessivo: La serratura deve essere montata senza tensioni meccaniche.

Funzionamento limitato dovuto alla maniglia che non si muove liberamente: Montare la serratura in modo tale che il perno maniglia e il nottolino serratura siano allineati.

Danni materiali dovuti all'inserimento forzato del perno maniglia nel nottolino serratura: Il perno maniglia deve essere inserito leggermente nel nottolino serratura. Non occorre utilizzare attrezzi.

Danni materiali dovuti all'assenza, nella porta bloccata, del cilindro profilato: La serratura blocca automaticamente una porta chiusa. A questo punto, la porta può essere sbloccata solo da un cilindro di chiusura montato. Se non risulta montato alcun cilindro di chiusura, la porta può essere aperta solo ricorrendo alla forza. Prima di montare la serratura, è necessario montare su di essa un cilindro di chiusura.

Danni materiali dovuti a una chiave di installazione: L'utilizzo di una cosiddetta chiave di installazione può danneggiare la serratura, compromettendone la funzione. Per il comando della serratura utilizzare solamente un cilindro di chiusura adatto secondo DIN 18252 o SN EN 1303 (Fig. 13, pagina 350).



Preparazioni e montaggio serratura

Avviso

Eseguire tutte le regolazioni prima del montaggio della serratura: Prima di montare la serratura nella porta, accertarsi che siano state effettuate tutte le regolazioni necessarie per il corretto funzionamento. Una volta montata la serratura nel telaio della porta, la configurazione è specifica e può essere modificata solo rimuovendo la serratura.

Prestare attenzione alla rettilineità della struttura: Verificare che il pannello porta e il telaio siano rettilinei e non inclinati.

Rispettare le regolazioni supplementari: A seconda della variante di serratura, ad es. con funzione di monitoraggio, maniglia controllata, serratura motorizzata con o senza maniglia controllata, è necessario effettuare ulteriori regolazioni.

Preparazioni

Preparazione della serratura

- 1 Regolare la direzione di battuta ("Regolazione della direzione di battuta", pagina 338).
 - 2 Regolare il lato antipanico ("Inversione del lato antipanico", pagina 340).
 - 3 Impostare la modalità di funzionamento
("Impostazione della modalità di funzionamento (N81xx, N84xx)", pagina 359).
 - 4 Solo per serrature con elettronica: Inserire il cavo e farlo passare attraverso il pannello porta
("Posa cavo", pagina 346).
 - 5 Configurare gli switch DIP ("Impostazione dello switch DIP", pagina 354).
 - 6 Preparazione dello scasso di alloggiamento
("Preparazione dello scasso di alloggiamento", pagina 346).
- ⇒ La serratura è pronta per il montaggio.

Direzione di battuta

Regolazione della direzione di battuta

La direzione di battuta della serratura antipanico è reversibile per l'uso su porte secondo DIN sx e DIN dx (Fig. 4). A tal fine, è necessario invertire lo scrocco a ribalta prima di montare la serratura nella porta. Non è necessario ruotare lo scrocco di comando e il chiavistello. Lo scrocco di comando si orienta automaticamente nella posizione appropriata.

Presupposto

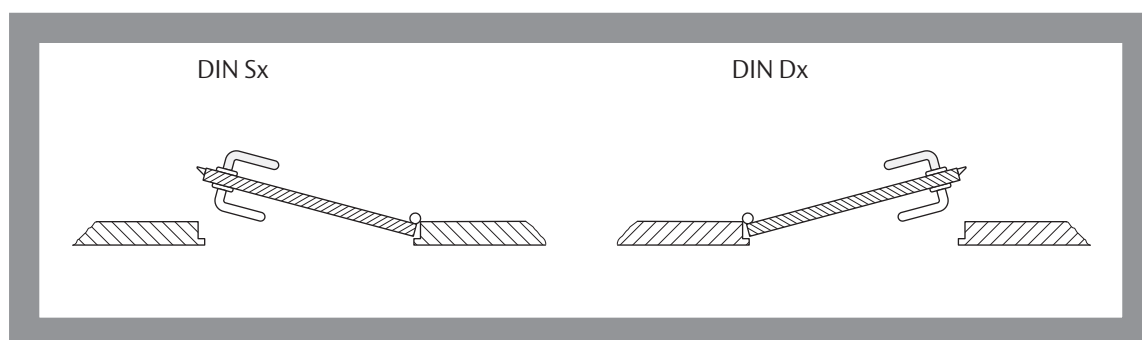
- La serratura è dotata di un frontale simmetrico.
- La serratura si trova nello stato "Sbloccato".



Attenzione

Limitazione del funzionamento a causa di scocchi non ruotati in caso di serrature multipunto: In caso di serrature multipunto, tutti e tre gli scocchi devono essere ruotati affinché la serratura multipunto funzioni.

Fig. 4:
Tipo di serratura secondo
DIN sx e
DIN dx

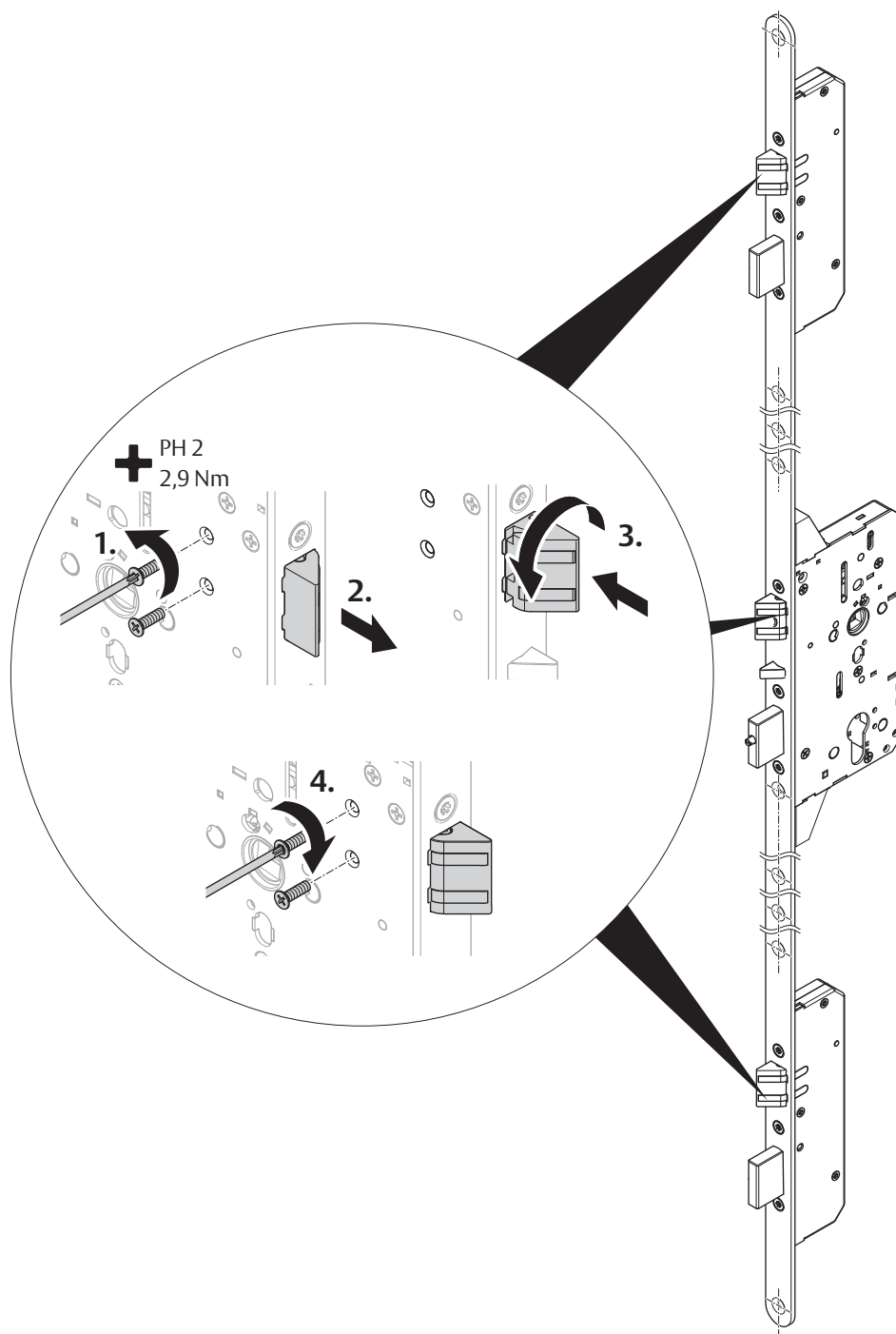


Scrocco a ribalta

Inversione dello scrocco a ribalta

- 1 Svitare le viti di fissaggio dello scrocco a ribalta.
 - 2 Estrarre leggermente lo scrocco a ribalta finché non è possibile ruotare la testa dello scrocco a ribalta.
 - 3 Ruotare la testa dello scrocco a ribalta di 180° e reinserire lo scrocco a ribalta.
 - 4 Riavvitare il fissaggio dello scrocco a ribalta (coppia 2,9 Nm).
 - 5 In caso di serratura multipunto, ripetere i passaggi da 1 a 4 per ruotare tutti gli scocchi a ribalta presenti.
- ⇒ Lo scrocco a ribalta è stato adattato alla direzione di battuta della porta.

Fig. 5:
Inversione dello scrocco a
ribalta



Lato antipanico

Il lato antipanico della serratura va regolato prima del montaggio. Il lato antipanico della serratura va regolato in modo tale che la porta possa essere aperta in direzione di fuga (normalmente dall'interno verso l'esterno) tramite la maniglia, a prescindere dallo stato di bloccaggio della serratura.

La vite antipanico si trova sempre sul lato antipanico.

Inversione del lato antipanico



Avvertenza

Pericolo di morte e pericolo di lesioni dovuto alla regolazione errata del lato antipanico: Dopo aver montato la serratura, verificare che la porta bloccata possa essere aperta in direzione di fuga.



Attenzione

Limitazione funzionale a causa di errata assegnazione degli switch DIP dopo il cambio del lato antipanico: In caso di serrature antipanico con quadro maniglia sdoppiato e funzione elettronica, è eventualmente necessario scambiare le segnalazioni di stato per il contatto maniglia interna e il contatto maniglia esterna ("Impostazione dello switch DIP", pagina 354).

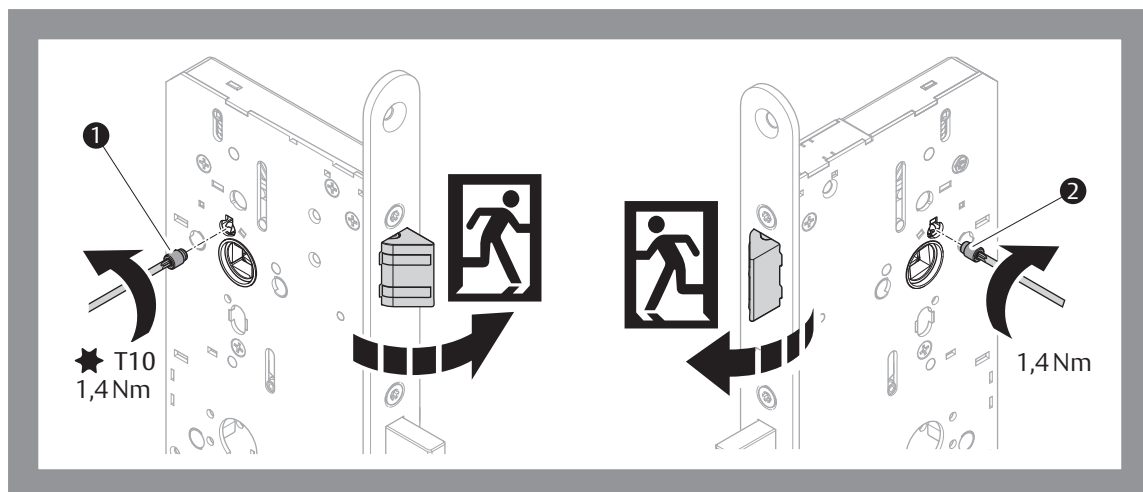


Avviso

Prestare attenzione al quadro maniglia sdoppiato: Il lato antipanico può essere sostituito solo in serrature antipanico con quadro maniglia sdoppiato.

- 1 Svitare la vite antipanico (Fig. 6 – ❶).
- 2 Reinscrivere la vite antipanico sul lato opposto (– ❷) (coppia di serraggio 1,4 Nm).
- 3 Monitoring opzionale:
Collocare lo switch DIP 3 sulla posizione antipanico scelta.
("Impostazione dello switch DIP", pagina 354)
⇒ A questo punto la funzione antipanico è impostata sul lato opposto della serratura.
- ⇒ Il lato antipanico deve essere regolato in modo tale che la porta possa essere sempre aperta in direzione di fuga.
- 4 Prima di montare la serratura, controllare la funzione antipanico con l'ausilio di una maniglia e di un perno quadro (9 mm).

Fig. 6:
Inversone del lato
antipanico



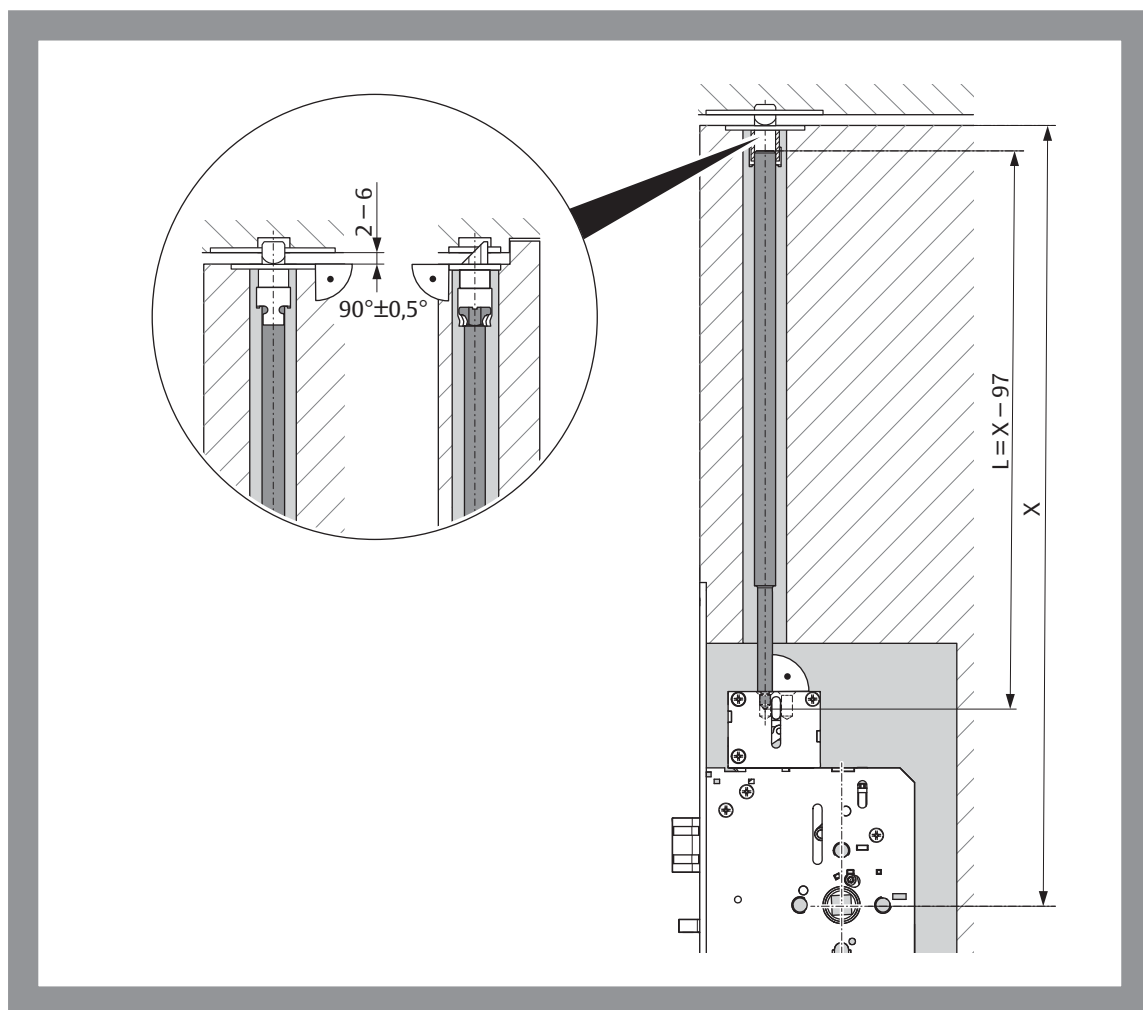
Lunghezza asta per serrature con chiavistello superiore

Per le serrature con chiavistello superiore occorre calcolare la lunghezza dell'asta e prepararla di conseguenza (Fig. 7).

La **lunghezza dell'asta L** si calcola con la formula: **$L = X - 97$** .

X è la distanza tra il bordo superiore della porta e il centro del nottolino serratura in mm.

Fig. 7:
Lunghezza dell'asta per
serrature con asta-chiavi-
stello superiore



Lunghezza della vite di montaggio per serrature con chiavistello superiore



Attenzione

Danni materiali a causa di vite di montaggio troppo lunga: La vite di montaggio della serratura da avvitare nella porta non deve superare la lunghezza massima di $L = 18 \text{ mm}$. In caso contrario possono verificarsi danneggiamenti all'asta-chiavistello superiore e il posizionamento non corretto della serratura.

In caso di impiego di un'asta-chiavistello superiore, durante il montaggio della serratura occorre prestare attenzione che la vite di montaggio della serratura non urti contro l'asta-chiavistello superiore.

La **lunghezza massima della vite** si calcola con la formula:

$$L = \text{entrata DM} - 42 \text{ mm}$$

Ad es., un'entrata di $\text{DM} = 60 \text{ mm}$ comporta una lunghezza massima della vite di:

$$L = 60 \text{ mm} - 42 \text{ mm} = 18 \text{ mm}$$

Rimane sempre un gioco di 2 mm tra la vite e l'asta-chiavistello superiore.

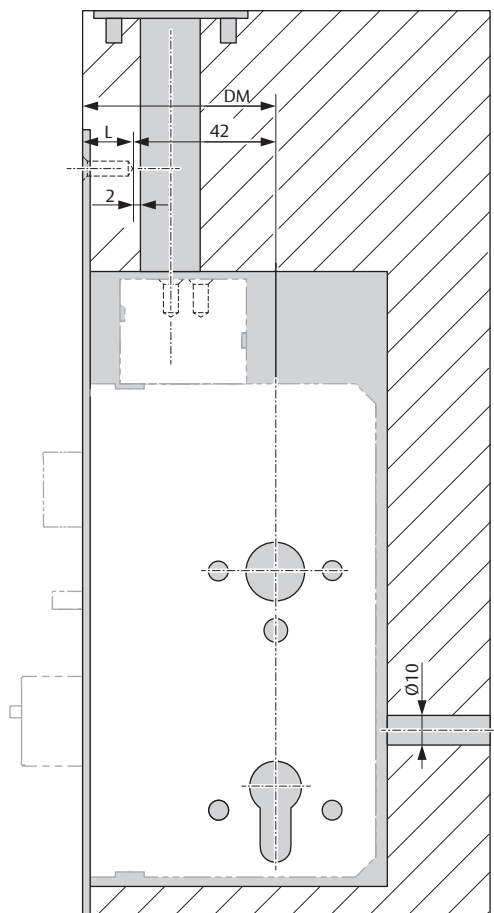


Fig. 8:
Lunghezza della vite di
montaggio della serratura
in caso di impiego di
un'asta per il chiavistello
superiore

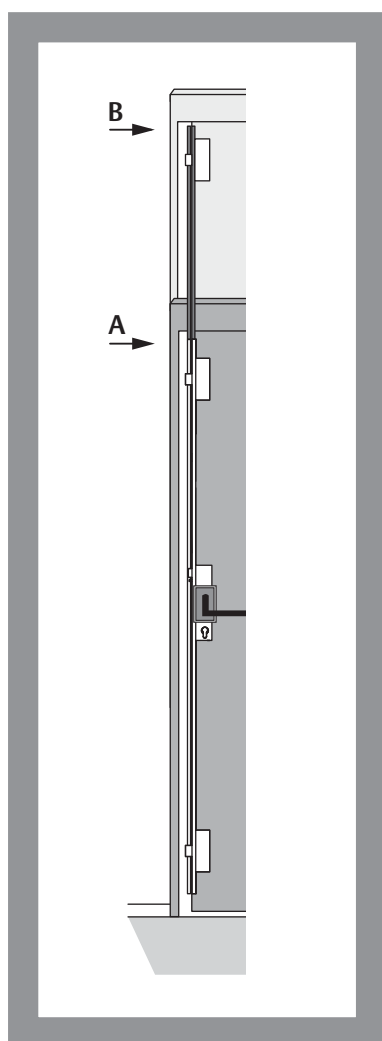
Prolunga del frontale con chiavistello supplementare



Avviso

Preparazione al montaggio del quarto chiavistello: Il montaggio di un quarto chiavistello deve avvenire prima dell'installazione della chiusura multipunto nello scasso di alloggiamento. Non è più possibile un montaggio successivo dopo l'installazione nello scasso di alloggiamento.

Fig. 9:
Chiavistello
supplementare per
porte di altezza maggio-
rata
A = altezza di una
porta standard
B = altezza di una
porta
di altezza maggiorata



Per le porte di altezza superiore ai 2 m è possibile ampliare la serratura multipunto N8XXX di un quarto chiavistello (Fig. 9).

Al chiavistello superiore della tripla chiusura viene agganciato meccanicamente un chiavistello supplementare. Tutte le serrature di ultimissima costruzione sono predisposte per questo tipo di trasformazione, per cui il chiavistello supplementare può essere installato a posteriori in qualsiasi momento.

Il chiavistello supplementare offre un'ulteriore sicurezza meccanica nelle porte di altezza maggiorata.

Con il chiavistello supplementare, le porte di altezza maggiorata rispondono al requisito per l'omologazione con effetto antieffrazione. Per le porte di altezza maggiorata senza chiavistello supplementare, sussiste il pericolo che esse possano essere forzate dall'esterno nell'area superiore.



[https://aa-st.de/
file/d01454](https://aa-st.de/file/d01454)

Montaggio della prolunga frontale con chiavistello supplementare (opzionale)

- 1 Seguire le indicazioni delle istruzioni (D01454).

Montaggio della prolunga del frontale su chiusura multipunto

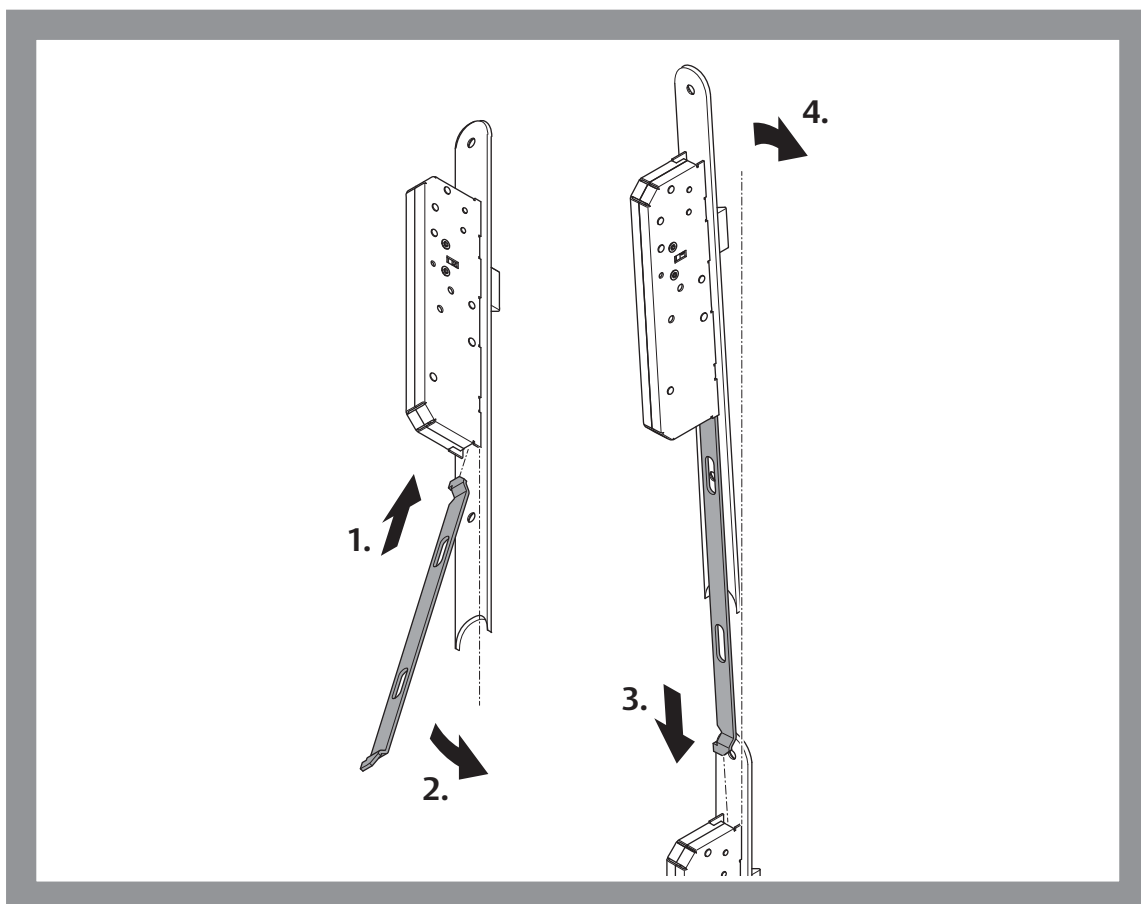
- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "sbloccato".
 - 2 Con la dovuta cautela, agganciare la guida nella piastra di scorrimento sulla cassetta supplementare della prolunga del frontale (Fig. 10 – ①).
 - 3 Con la dovuta cautela, collocare la guida nella posizione definitiva, allineandola con il frontale (– ②).
 - 4 Con la dovuta cautela, agganciare la prolunga nella piastra di scorrimento sulla cassetta supplementare della serratura multipunto (– ③).
 - 5 Con la dovuta cautela, collocare la prolunga del frontale nella posizione definitiva, allineandola con il frontale (– ④).
- ⇒ La prolunga del frontale è così fissata meccanicamente alla chiusura multipunto.
- 6 Verificarne il corretto funzionamento.
- ⇒ In caso di corretto funzionamento è possibile montare la serratura.



Attenzione

Danni materiali dovuti al sollevamento inappropriato: Fino a quando la serratura e la prolunga del frontale non sono state completamente montate, sussiste il pericolo che prolunga del frontale si pieghi durante il sollevamento. Sollevare la prolunga del frontale supportandola, affinché sia sempre allineata al frontale.

Fig. 10:
Montaggio della prolun-
ga del frontale



Assemblaggio serratura

Preparazione dello scasso di alloggiamento

Preparazione dello scasso di alloggiamento

Gli scassi di alloggiamento devono essere fresati in modo tale che sia presente un gioco, ma che l'alloggiamento non sia troppo lento. La profondità di fresatura deve essere adatta all'entrata della serratura.

- 1 Fresare lo scasso di alloggiamento o gli scassi di alloggiamento, a seconda della variante di serratura (Fig. 26, pagina 416).
 - Per le serrature elettriche, lasciare spazio per un passante per cavi.
- 2 Praticare i fori per le viti di montaggio (Fig. 26, pagina 416).
- 3 Praticare i fori per le placche serratura.

Pulizia dello scasso di alloggiamento

- 4 Pulire lo scasso di alloggiamento e tutti i fori mediante soffiaggio o aspirazione.
- ⇒ Lo scasso di alloggiamento è pronto per il montaggio della serratura.

Posa cavo



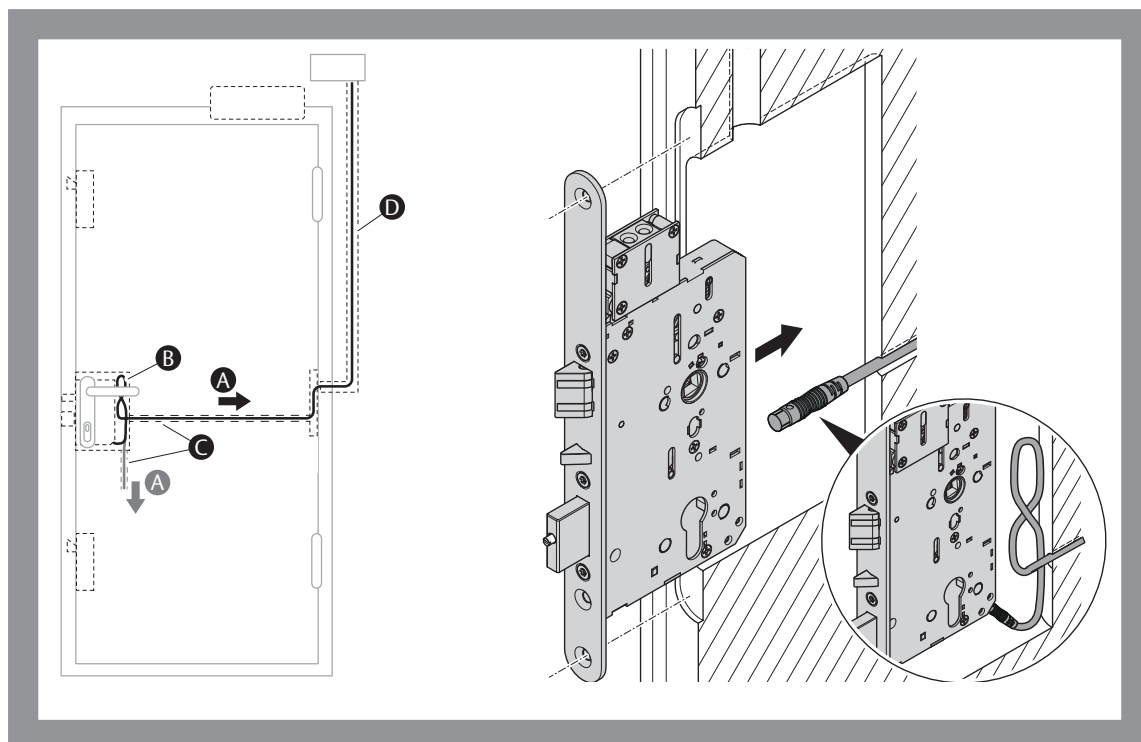
Avviso

Inserire il cavo prima del montaggio e farlo passare attraverso il pannello porta: Inserire il cavo prima del montaggio finale della serratura e farlo passare attraverso il pannello porta. Ciò non è più possibile con la serratura montata.

Il cavo di collegamento deve essere condotto nel pannello porta dal lato della serratura verso il lato cerniera. Successivamente il cavo deve essere posato dal pannello porta nel telaio porta.

- 1 Posare il cavo di collegamento tenendo conto delle seguenti indicazioni:
 - Non piegare mai a gomito il tubo flessibile; se necessario, piegarlo ad angoli grandi.
 - Per non danneggiare il cavo, condurlo solo attorno ad angoli arrotondati.
 - Per il passaggio dal pannello porta al telaio, montare assolutamente una canalina portacavi flessibile, che va fissata ai due lati (sul pannello porta e sul telaio).
- ⇒ Il cavo è stato posato. Il collegamento è descritto in "Collegamento del cavo", pagina 361.

Fig. 11:
Posa cavi



Tab. 1:
Raccomandazioni per la
posa di un cavo

Di- men- sioni	Significato
A	Lasciare del cavo in più su entrambi i lati del passacavo; a scelta in orizzontale o verticale
B	Posa passacavo
C	Foro Ø 10 mm per il cavo
D	Tubo da Ø 20 mm per la guida del cavo fino al punto di passaggio

Montaggio della serratura

Una volta completati i preparativi, procedere con il montaggio della serratura.

Fissaggio con viti della
serratura

- 1 Inserire la serratura nell'apposito scasso di alloggiamento e avvitarela sul frontale.
- ⇒ Con la contropiastra o la controserratura antipanico per anta passiva montata, la serratura è pronta all'uso.

Accessori porta e cilindri di chiusura

Montaggio degli accessori porta



Avvertenza

Pericolo di morte e pericolo di lesioni dovuto a montaggio errato o difettoso del set di maniglie: Sulle porte di fuga utilizzare esclusivamente accessori, controelementi di bloccaggio e coperture omologati secondo EN 179 e EN 1125.



Attenzione

Danni materiali dovuti alla perforazione della serratura: La serratura viene danneggiata dalla foratura. Per il montaggio degli accessori porta, utilizzare esclusivamente i fori realizzati in fabbrica. La foratura deve essere eseguita a serratura smontata.

Danneggiamento dovuto allo sporco: Lo sporco danneggia la serratura. Prima di procedere con il montaggio, pulire lo scasso di alloggiamento e tutti i fori (mediante soffiaggio o aspirazione).

Danni materiali dovuti all'inserimento forzato del perno maniglia nel nottolino serratura: Il perno maniglia deve essere inserito leggermente nel nottolino serratura. Non occorre utilizzare attrezzi.

- 1 Montare la bandella per porte di uscite di emergenza in base alle istruzioni che la accompagnano.

Montaggio del cilindro di chiusura

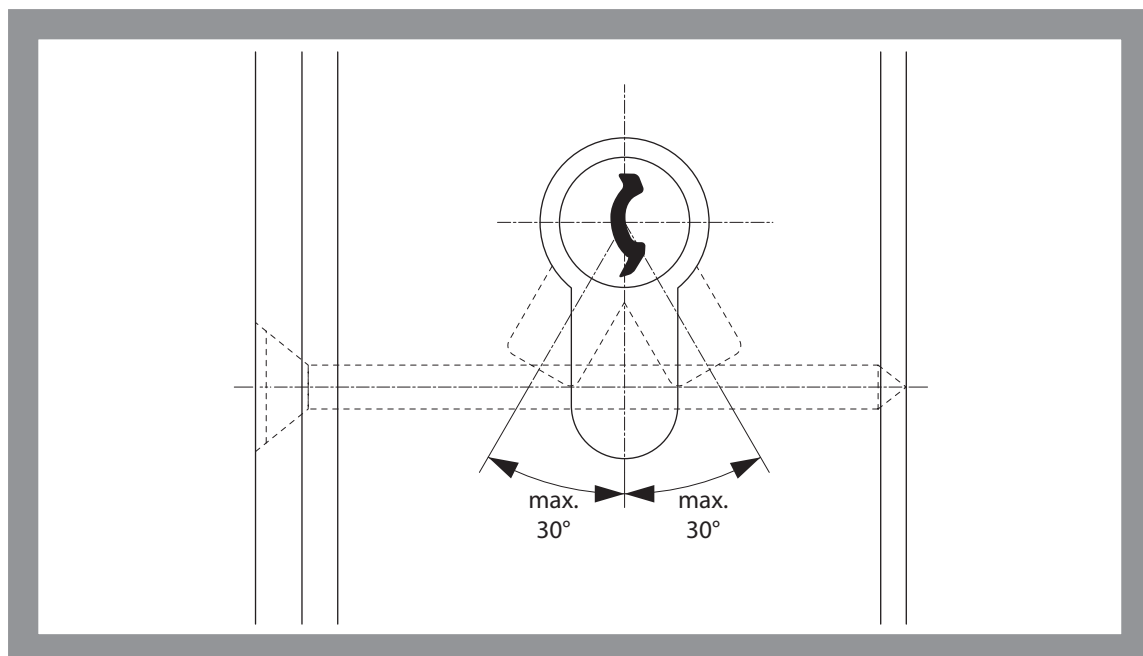
Per poter montare il cilindro di chiusura è necessario che la serratura sia già montata nella porta.

Il cilindro di chiusura deve essere adattato allo spessore del pannello porta e alla placca maniglia; in una porta completa sporge fino a 3 mm dall'accessorio porta. La lunghezza del cilindro di chiusura da utilizzare si ottiene dallo spessore della porta e dagli spessori delle mostrine della porta (accessori porta) interne ed esterne.

La lunghezza del cilindro di chiusura da utilizzare si ottiene dallo spessore dell'anta e dagli spessori delle mostrine della porta (accessori) interne ed esterne.

La posizione di estrazione chiave (Fig. 12) della leva di chiusura non deve superare 30° in basso a sinistra e a destra.

Fig. 12:
Posizione di estrazione
della chiave



Attenzione

Danni materiali dovuti a una chiave di installazione: L'utilizzo di una cosiddetta chiave di installazione può danneggiare la serratura, compromettendone la funzione. Per il comando della serratura utilizzare solamente un cilindro di chiusura adatto secondo DIN 18252 o SN EN 1303 (Fig. 13, pagina 350).

Pericolo di danni interni dovuto a vite di montaggio cilindro sul frontale troppo lunga: Una vite di montaggio cilindro sul frontale non idonea può causare danni all'interno della serratura, con conseguenti malfunzionamenti o guasti.

La lunghezza della vite di montaggio cilindro per cilindro profilato (PZ) e cilindro tondo (RZ) si calcola come segue (Fig. 13d):

$$L_{MAX} = \text{entrata } H \text{ [mm]} + 5 \text{ mm}$$

Possono essere utilizzati solo cilindri profilati omologati secondo DIN 18252 o cilindri tondi secondo SN EN1303. Non ci sono requisiti per la funzione antipanico dei cilindri di chiusura in conformità alla norma DIN 18252.

La camma deve poter ruotare facilmente (Fig. 13a). Un cilindro di chiusura che opera in modo non inadeguato non deve essere utilizzato e deve essere sostituito.

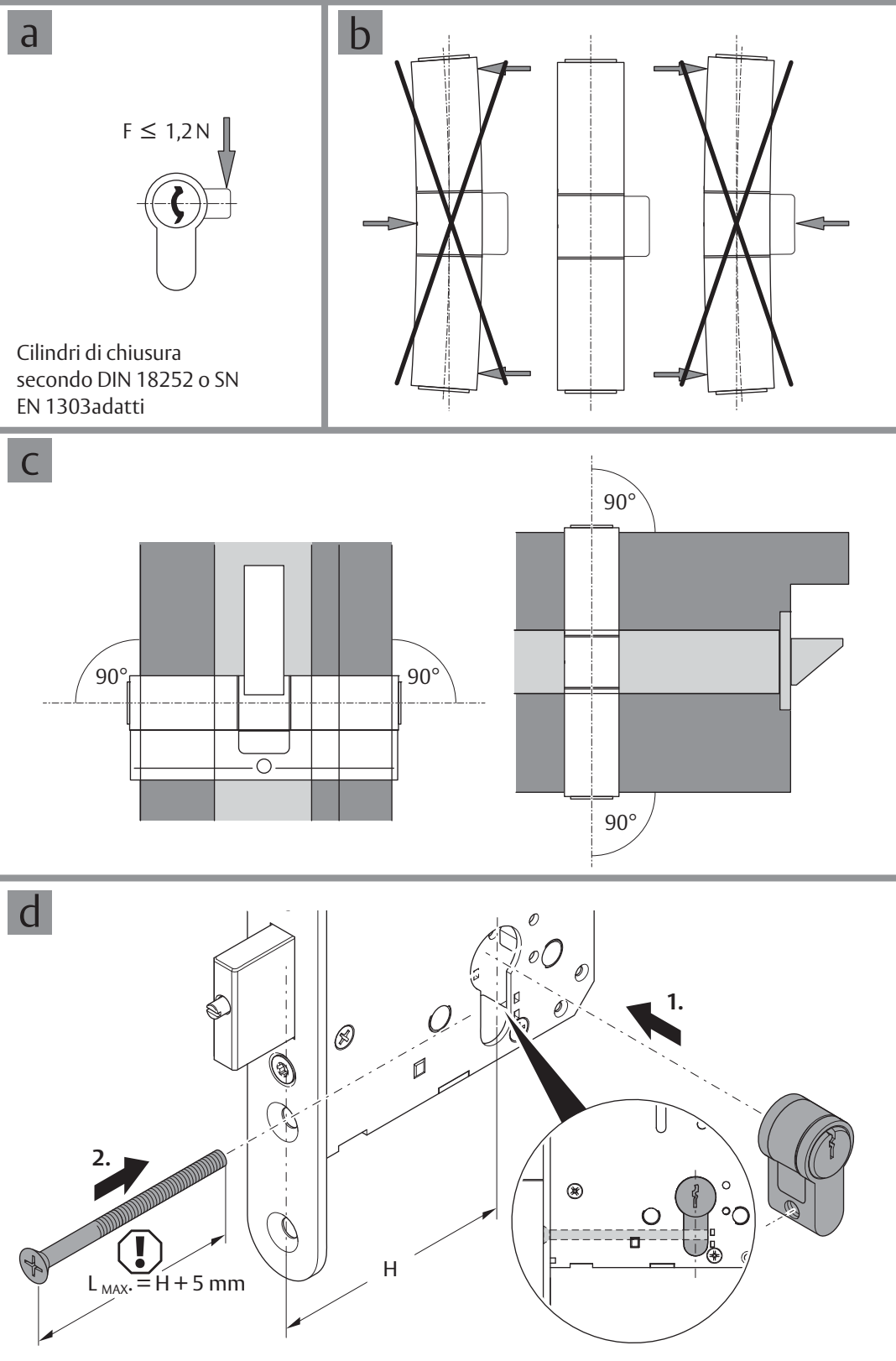
Il cilindro di chiusura deve essere montato senza tensioni. La vite di montaggio cilindro sul frontale non deve essere serrata eccessivamente (Fig. 13b). Se la vite di montaggio cilindro sul frontale viene serrata eccessivamente, il cilindro profilato può piegarsi e compromettere il funzionamento complessivo.

Il cilindro di chiusura deve essere montato verticalmente e orizzontalmente ad angolo retto (Fig. 13c).

- 1 Montare il cilindro profilato
 - rispettando le istruzioni allegate al cilindro profilo e
 - le presenti istruzioni (Fig. 13).

La posizione della camma in posizione di estrazione chiave non influisce sul funzionamento della serratura.

Fig. 13:
Rappresentazioni di base
per il corretto montaggio
di un cilindro di chiusura



Contropiastra



Avvertenza

Pericolo di lesioni e di morte a causa di forze di rilascio eccessive in caso di chiavistelli non scorrevoli:

Durante il posizionamento e il montaggio della contropiastra, assicurarsi che la contropiastra non ostacoli la libera corsa del chiavistello. In caso contrario, la forza richiesta per disarmare il chiavistello per mezzo della maniglia/maniglione potrebbe risultare eccessiva, impedendo l'apertura della porta. Nel caso di serrature multipunto, anche la corsa dei chiavistelli dei punti di chiusura superiore e inferiore non deve essere ostacolata dalla contropiastra.

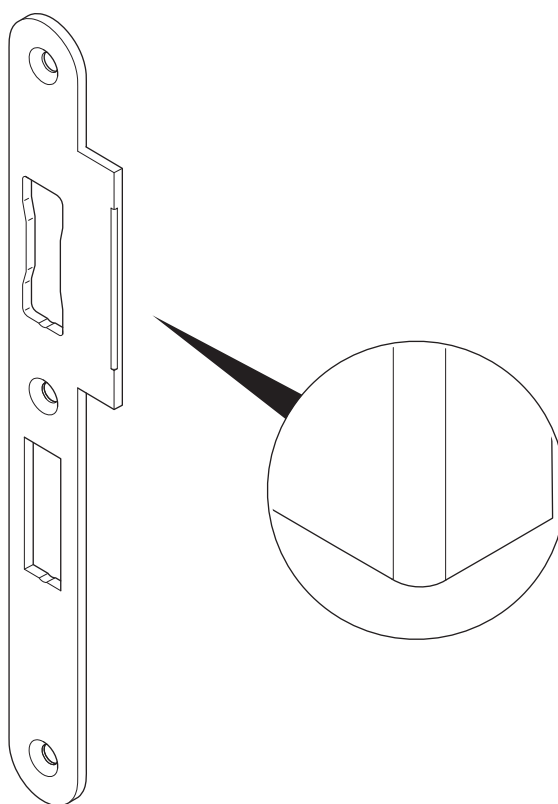


Attenzione

Danni dovuti a bordo ascendente spigoloso: Il bordo ascendente di un frontale con linguetta non deve essere spigoloso, altrimenti può provocare danni da sfregamento. Qualora una contropiastra con linguetta debba essere adattato sul posto, occorre smussare il bordo ascendente con un raggio minimo di 1,0 mm.

Fig. 14:
Arrotondamento delle
linguette di scorrimento
del frontale con linguetta

In caso di spigoli vivi, arrotondare la linguetta di scorrimento con un raggio di almeno 1,0 mm.



Montaggio contropiastra

- | | | |
|---|---|--|
| Preparazione
dell'incasso per
contropiastra | 1 | Mediante fresatura ricavare l'incasso per la contropiastra. |
| | 2 | Praticare i fori per le viti di fissaggio. |
| | 3 | Pulire mediante soffiaggio o aspirazione l'incasso e tutti i fori eseguiti . |
| Avvitamento della
contropiastra | 4 | Fissare la contropiastra mediante viti. |
| | ⇒ | La contropiastra è stata montata. |

Serratura in combinazione con Mediator®

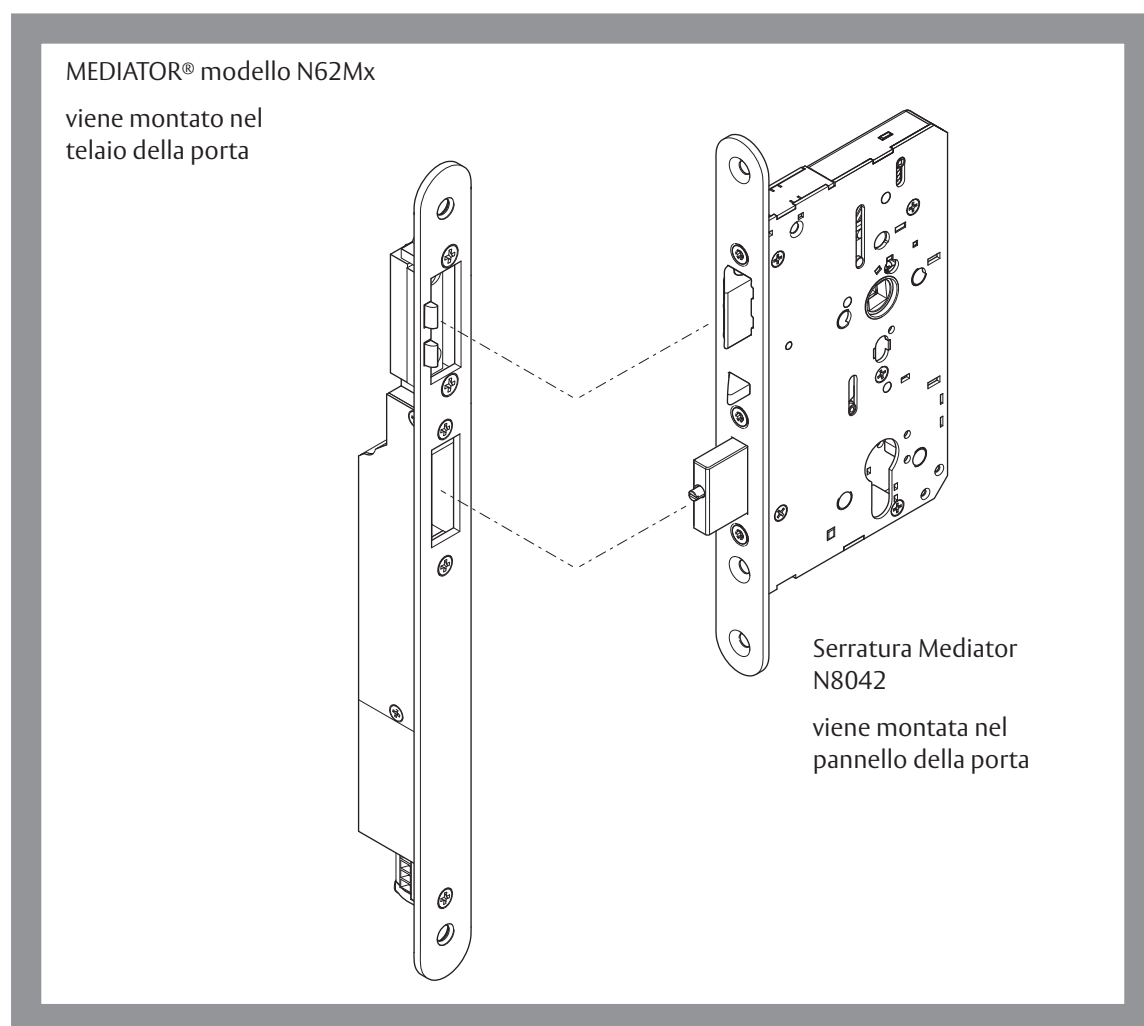
Il MEDIATOR® serve per sbloccare elettronicamente una serratura a riarmo automatico.

Il MEDIATOR® montato nel telaio della porta è un apriporta che sblocca una serratura a riarmo automatico. Il cursore lineare del MEDIATOR® si sblocca tramite il perno di rilascio e spinge il chiavistello nella serratura. La porta può essere aperta semplicemente spingendola o tirandola.

Il MEDIATOR® consente di aprire una porta di fuga in qualsiasi momento in direzione di fuga.

Il MEDIATOR® è dotato di un'elettronica di monitoraggio supplementare.

Fig. 15:
La serratura di sicurezza
autobloccante N8x42 con
M MEDIATOR®



<https://aa-st.de/file/d01523>

Montaggio del Mediator

- 1 Seguire le indicazioni delle istruzioni allegate (D01523).

Impostazione dello switch DIP

Impostazione dello switch DIP



Avviso

Regolare gli switch DIP prima di completare il montaggio: Gli switch DIP devono essere regolati prima del completamento del montaggio, poiché non è più possibile farlo una volta montata la serratura.

1 Regolare gli switch DIP sulla configurazione desiderata (Tab. 2 ff).

⇒ Gli switch DIP sono stati regolati.

Funzione antipanico B o C

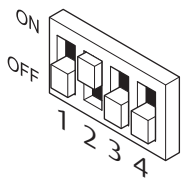
Solo per serrature di sicurezza a riarmo automatico N8XXX con monitoraggio

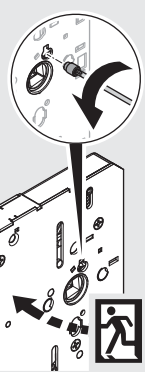
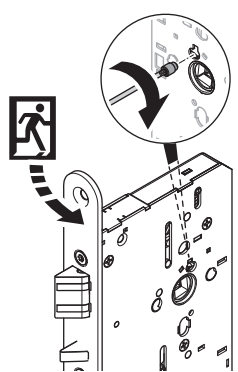
Questa regolazione è valida per i seguenti modelli di serratura:

Serrature monopunto	Serrature multipunto
N8000-M / N8001-M / N8002-M / N8003-M / N8004-M / N8005-M / N8006-M / N8007-M	N8200-M / N8202-M / N8300-M / N8302-M / N8204-M / N8206-M / N8304-M / N8306-M

Tab. 2:
Funzione antipanico B/C
serrature di sicurezza a
riarmo automatico
N8XXX
con
monitoraggio

Impostazione di fabbrica



DIP	Funzione		
1	Senza funzione	regolazione corretta	non consentito
2	Resistenza terminale	inattivo	attiva, 120 Ω
3	Lato antipanico Inserire le viti sulla serratura	apertura verso l'esterno 	apertura verso l'interno 
4	Monitoring Funzioni antipanico B o C	regolazione corretta	non consentito

Funzione antipanico E

Solo per serrature di sicurezza a riarmo automatico N8XXX con monitoraggio

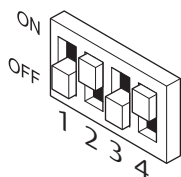
Questa regolazione è valida per i seguenti modelli di serratura:

Serrature monopunto	Serrature multipunto
N8012-M / N8013-M / N8014-M / N8015-M	N8212-M / N8214-M / N8312-M / N8314-M

Tab. 3:
Funzione antipanico E
serrature di sicurezza a
riarmo automatico
N8XXX
con
monitoraggio

DIP	Funzione		
1	Senza funzione	regolazione corretta	non consentito
2	Resistenza terminale	inattivo	attiva, 120Ω
3	Senza funzione	regolazione corretta	non consentito
4	Monitoraggio Funzione antipanico E	non consentito	regolazione corretta

Impostazione di fabbrica



Funzione antipanico E

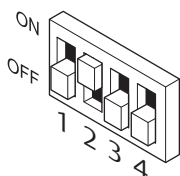
Solo per serrature di sicurezza a riarmo automatico N8XXX con controllo maniglia

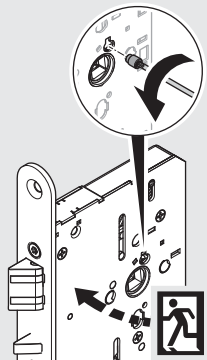
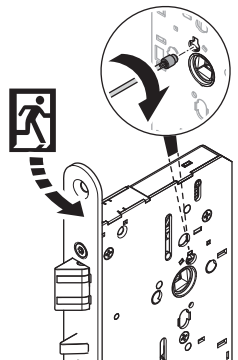
Questa regolazione è valida per i seguenti modelli di serratura:

Serrature monopunto	Serrature multipunto
N8172 / N8173 / N8174 / N8175	N8471 / N8472 / N8473 / N8474

Tab. 4:
Funzione antipanico E
Serrature di sicurezza
autobloccanti N8XXX
con controllo maniglia

Impostazione di fabbrica



DIP	Funzione		
1	Senza funzione	regolazione corretta	non consentito
2	Resistenza terminale	inattivo	attiva, 120 Ω
3	Lato antipanico Inserire le viti sulla serratura	apertura verso l'esterno 	apertura verso l'interno 
4	Funzionamento in caso di mancanza di corrente	Corrente di lavoro	Corrente di riposo

Funzione antipanico E

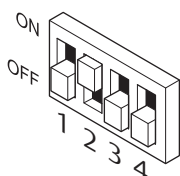
Solo con serrature motorizzate

Questa regolazione è valida per i seguenti modelli di serratura:

Serrature monopunto	Serrature multipunto
N8152 / N8153 / N8154 / N8155	N8451 / N8452 / N8453 / N8454

Tab. 5:
Funzione antipanico E
Serrature motorizzate

Impostazione di fabbrica



DIP	Funzione		
1	Senza funzione	regolazione corretta	non consentito
2	Resistenza terminale	inattivo	attiva, 120Ω
3	Senza funzione	regolazione corretta	non consentito
4	Serratura motorizzata	Regola dei 30 secondi attivata	Regola dei 30 secondi disattivata

Regola dei 30 secondi

Dopo che la serratura si è bloccata correttamente, lo scrocco di comando viene monitorato per altri 30 secondi. Se la retrosegnalazione dello scrocco di comando (porta chiusa) non viene più rilevata entro questi 30 secondi, la serratura si sblocca nuovamente. Trascorsi i 30 secondi, la serratura motorizzata rimane bloccata anche se non viene più rilevata la retrosegnalazione dello scrocco di comando.

Se questa regola viene disattivata, la serratura rimane bloccata in modo permanente indipendentemente dalla retrosegnalazione dello scrocco di comando. Attenzione: questa regolazione facilita la manomissione della serratura motorizzata quando la porta è aperta.

Funzione antipanico E

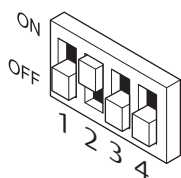
Solo per serrature motorizzate con controllo maniglia

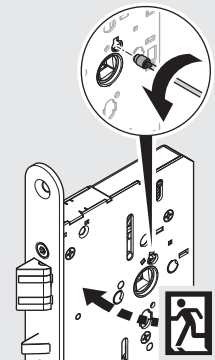
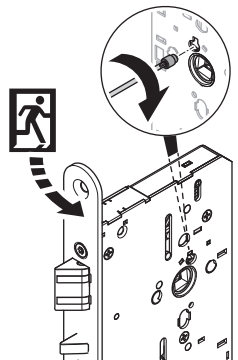
Questa regolazione è valida per i seguenti modelli di serratura:

Serrature monopunto	Serrature multipunto
N8162 / N8163 / N8164 / N8165	N8461 / N8462 / N8463 / N8464

Tab. 6:
Funzione antipanico E
Serrature motorizzate
con controllo maniglia

Impostazione di fabbrica



DIP	Funzione		
1	Senza funzione	regolazione corretta	non consentito
2	Resistenza terminale	inattivo	attiva, 120 Ω
3	Lato antipanico Inserire le viti sulla serratura	apertura verso l'esterno 	apertura verso l'interno 
4	Serratura motorizzata con controllo maniglia	Corrente di lavoro	Corrente di riposo

Modalità di funzionamento



Avviso

Impostare la modalità di funzionamento prima di completare il montaggio: La modalità di funzionamento deve essere impostata prima di terminare il montaggio, poiché non è più possibile farlo una volta montata la serratura.

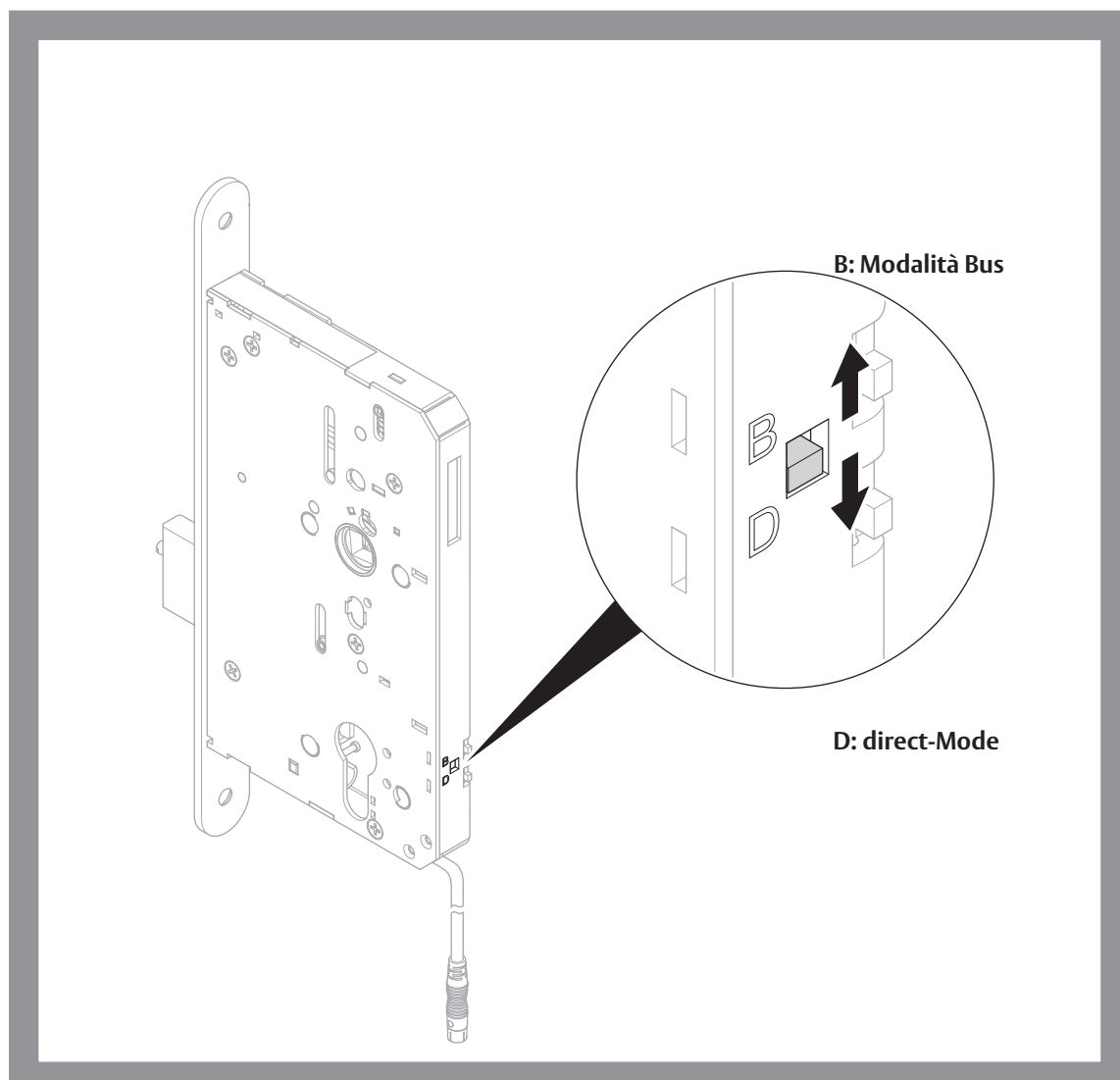
Impostazione della modalità di funzionamento (N81xx, N84xx)

La modalità di funzionamento può essere commutata tramite un cursore (Fig. 16). La serratura può essere collegata per due modalità di funzionamento:

- D: modalità Direct (funzionamento diretto; impostazione di fabbrica)
- B : Funzionamento Bus

- 2 Spostare l'interruttore della serratura in modo da selezionare la modalità di funzionamento desiderata.
⇒ Modalità di funzionamento regolata correttamente.

Fig. 16:
Commutazione tra
modalità di
funzionamento



Completamento del montaggio

Verifica della serratura

- | | | |
|-------------------------------------|---|--|
| Verifica della serratura | 1 | Controllare tutte le funzioni della serratura e della porta. <ul style="list-style-type: none">• Il gioco funzionale deve essere regolato in modo adeguato (, Fig. 3, pagina 335). "Specifiche tecniche", pagina 396• La serratura deve funzionare senza impedimenti.• Lo scrocco e il chiavistello devono chiudersi facilmente.• Un movimento non uniforme o duro della serratura può essere dovuto a montaggio errato o serraggio eccessivo. |
| Controllo della funzione antipanico | 2 | Verificare la funzione antipanico della serratura. Verificare che la porta bloccata possa essere aperta nella direzione di fuga.
⇒ La serratura è pronta all'uso. |

Collegamento elettrico

Collegamento in modalità Direct o Bus

In linea di principio, in caso di funzionamento senza modulo I/O, si parla di funzionamento Direct; invece, in caso di funzionamento con modulo I/O, si parla di funzionamento Bus.

Collegamento senza modulo I/O N59IO (*modalità direct*)



Attenzione

Danni materiali dovuti a potenziali di massa diversi: Se si utilizzano parecchi alimentatori a commutazione su diversi conduttori esterni, ad es. in caso di collegamento a un sistema di controllo accessi, possono verificarsi differenze di potenziale molto elevate.

È possibile che il circuito di protezione dei singoli ingressi venga distrutto.

Collegamento con modulo I/O N59IO (*modalità Bus*)

Se la serratura di sicurezza autobloccante N8XXX è collegata al modulo I/O N595x opzionale (istruzioni separate), saranno disponibili molte altre possibilità di applicazione e comando.

Nel funzionamento con il modulo I/O N59IO viene disattivato il funzionamento dell'ingresso di comando per lo sblocco ("Nessuna reazione al segnale di comando", pagina 424)

Collegamenti

Collegamento del cavo

- 1 Collegare il cavo, come da schema di collegamento e da schemi di collegamento del sistema di controllo da comandare.
- 2 Assicurarsi che l'alimentatore utilizzato sia adatto alla serratura di sicurezza autobloccante N8XXX ("Specifiche tecniche", pagina 396). Tenere conto della perdita di tensione lungo i cavi di collegamento, affinché la serratura funzioni in modo sicuro.

⇒ Il cavo è stato collegato.

Schemi di collegamento

Gli schemi di collegamento sono organizzati come segue:

- con monitoraggio funzionamento Direct/con monitoraggio funzionamento Bus (modulo HiO)
- Maniglia controllata funzionamento Direct/Maniglia controllata funzionamento Bus (modulo HiO)
- Serratura motorizzata funzionamento Direct/Serratura motorizzata funzionamento Bus (modulo HiO)

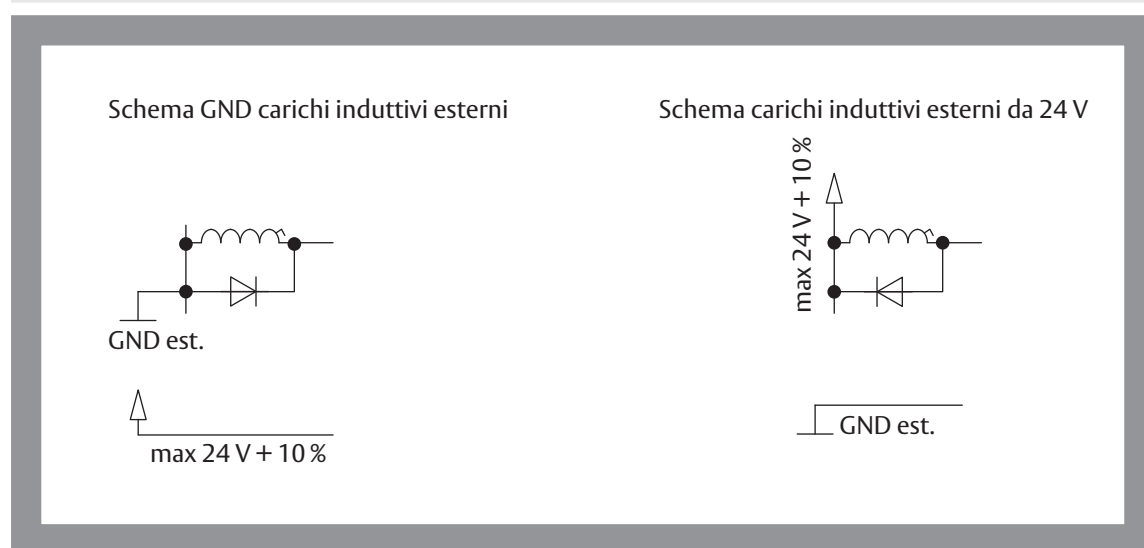
Carichi esterni



Attenzione

Danni materiali dovuti alla mancanza di diodi di recupero in caso di carichi induttivi: In caso di carico induttivo è necessario un diodo di recupero (max 250 mA/24 V DC) (Fig. 17).

Fig. 17:
Rappresentazione
schematica dei carichi
induttivi esterni



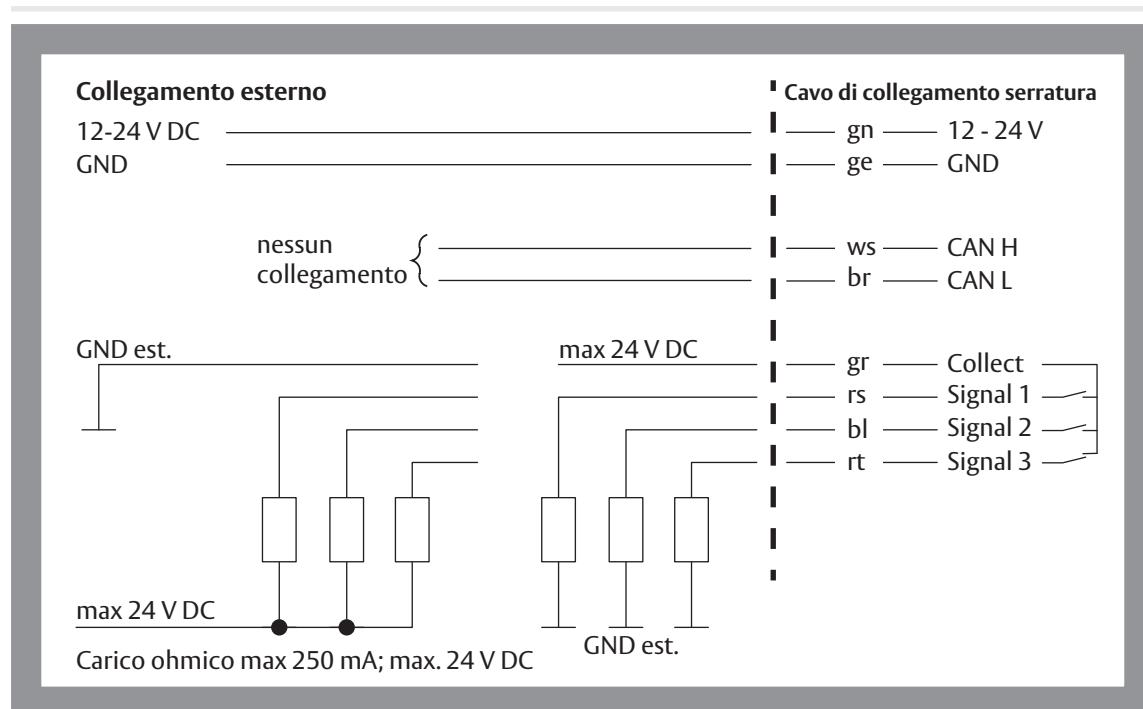


Schema di collegamento serratura meccanica con monitoraggio in *funzionamento Direct*

Attenzione

Danni materiali dovuti a carichi induttivi errati: Per i carichi esterni devono essere rispettati max 250 mA/24 V DC. In caso di carico induttivo è necessario un diodo di recupero (Fig. 17, pagina 362).

Fig. 18:
Collegamento serratura
meccanica con monito-
raggio in modalità *Direct*



Collegamento/ colore	Denominazione	Nota
ws bianco	CAN H	nessun collegamento
br marrone	CAN L	nessun collegamento
gn verde	12 - 24 VDC	con tensione in corrente continua (DC) controllata
ge giallo	GND	-
gr grigio	Collect	12-24 V DC o GND
rs rosa	Segnale 1	Anta attiva bloccata (più del 90% estesa)
bl blu	Segnale 2	Anta attiva porta chiusa (scrocco di comando azionato)
rt rosso	Segnale 3	Anta attiva cilindro di chiusura azionato

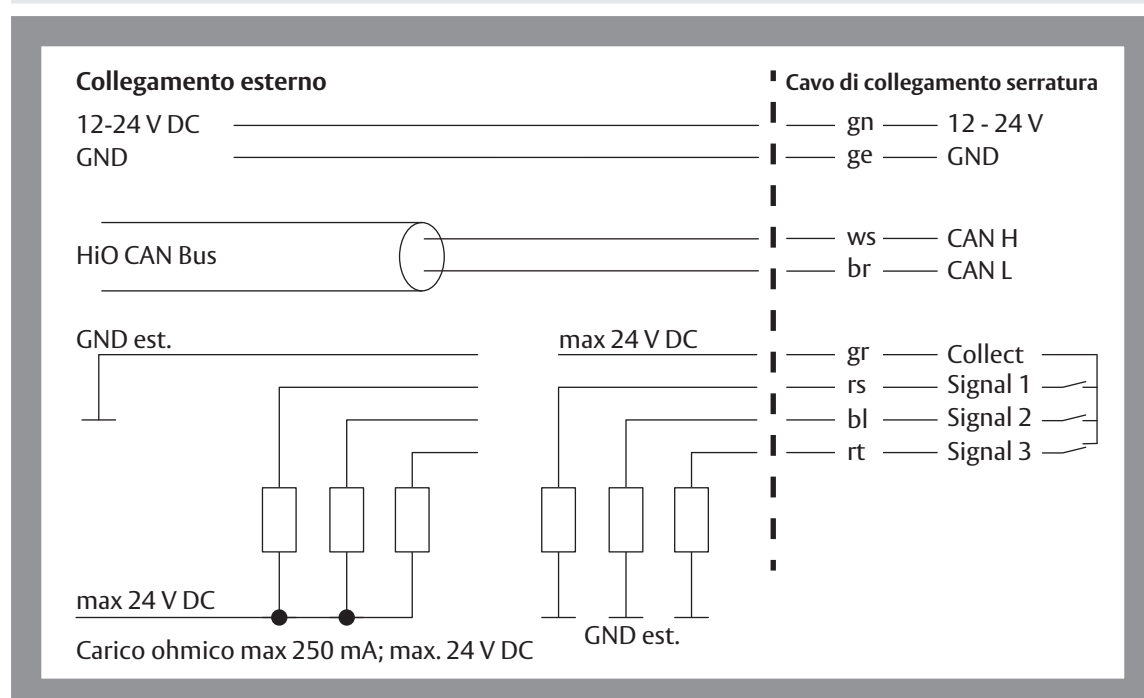
Schema di collegamento serratura meccanica con monitoraggio in *funzionamento Bus* (modulo HiO)



Attenzione

Danni materiali dovuti a carichi induttivi errati: Per i carichi esterni devono essere rispettati max 250 mA/24 V DC. In caso di carico induttivo è necessario un diodo di recupero (Fig. 17, pagina 362).

Fig. 19:
Collegamento serratura
meccanica con monito-
raggio in modalità Bus
(modulo HiO)



Collegamento/ colore	Denominazione	Nota
ws bianco	CAN H	Collegamento ad altre utenze HiO (ad esempio modulo I/O)
br marrone	CAN L	Collegamento ad altre utenze HiO (ad esempio modulo I/O)
gn verde	12 - 24 VDC	con tensione in corrente continua (DC) controllata
ge giallo	GND	—
gr grigio	Collect	12-24 V DC o GND
rs rosa	Segnale 1	Anta attiva bloccata (più del 90% estesa)
bl blu	Segnale 2	Anta attiva porta chiusa (scrocco di comando azionato)
rt rosso	Segnale 3	Anta attiva cilindro di chiusura azionato

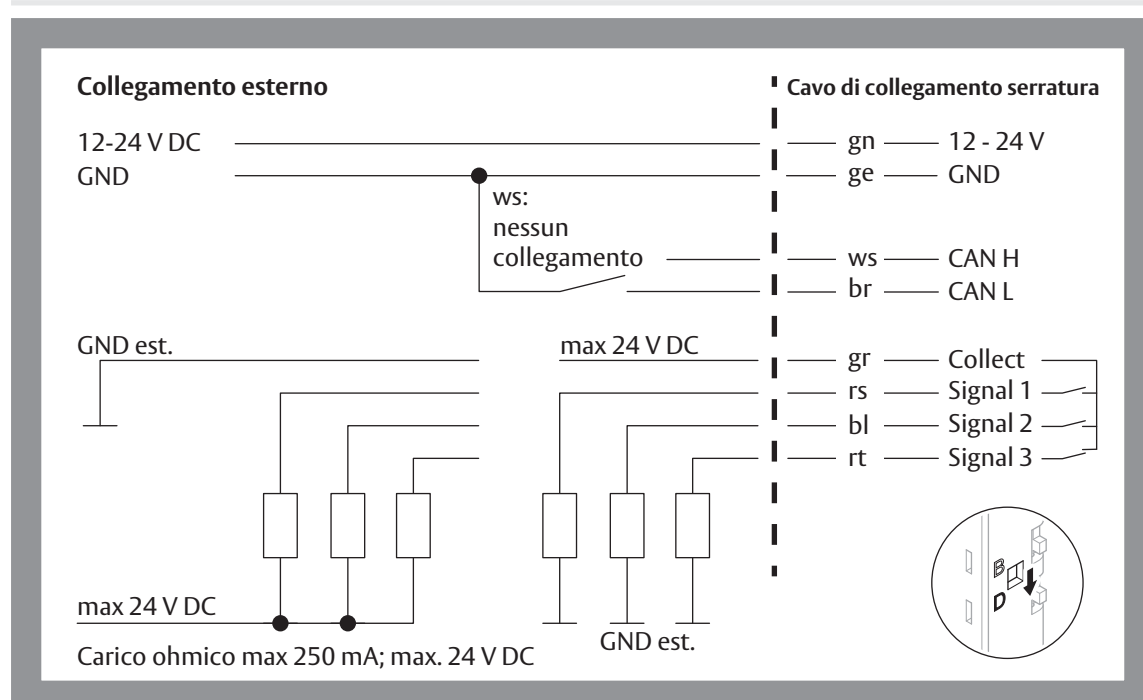
Schema di collegamento serratura con maniglia controllata elettricamente *funzionamento Direct*



Attenzione

Danni materiali dovuti a carichi induttivi errati: Per i carichi esterni devono essere rispettati max 250 mA/24 V DC. In caso di carico induttivo è necessario un diodo di recupero (Fig. 17, pagina 362).

Fig. 20:
Collegamento serrature
con maniglia controllata
elettricamente in
funzionamento direct



Collegamento/ colore	Denominazione	Nota
ws bianco	CAN H	nessun collegamento
br marrone	CAN L	Accoppiamento: la maniglia lato esterno viene accoppiata
gn verde	12 – 24 VDC	con tensione in corrente continua (DC) controllata
ge giallo	GND	–
gr grigio	Collect	12-24 V DC o GND
rs rosa	Segnale 1	Anta attiva bloccata (più del 90% estesa)
bl blu	Segnale 2	Anta attiva porta chiusa (scrocco di comando azionato)
rt rosso	Segnale 3	Anta attiva cilindro di chiusura azionato

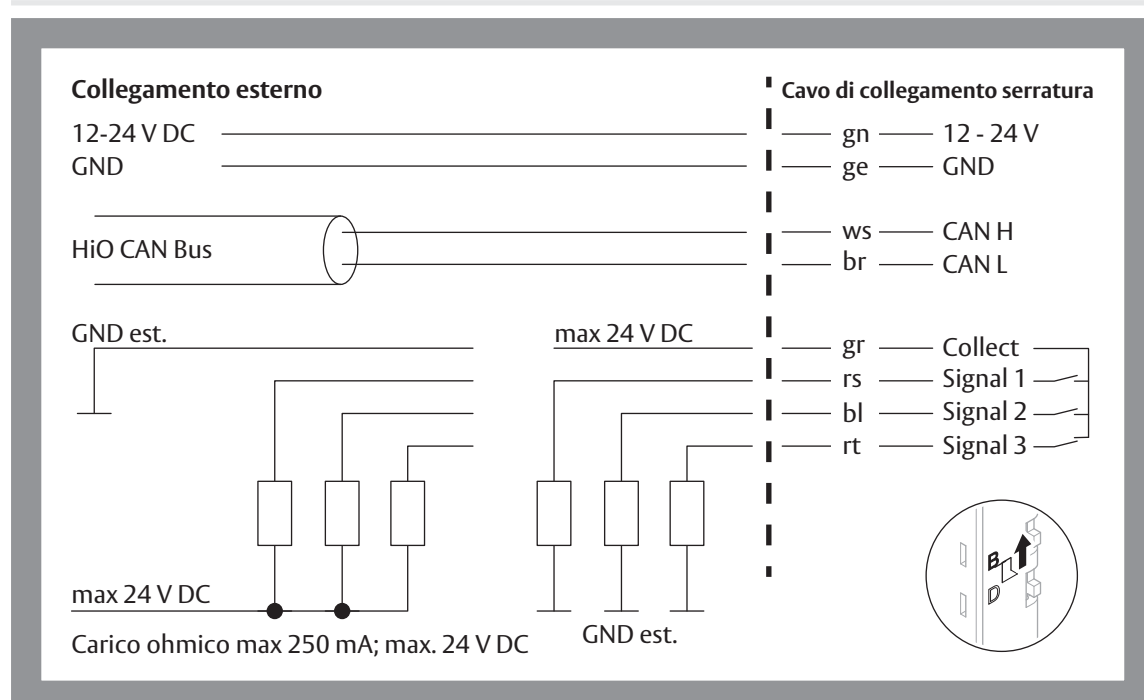
Schema di collegamento serrature con maniglia controllata elettricamente in *funzionamento Bus* (modulo HiO)



Attenzione

Danni materiali dovuti a carichi induttivi errati: Per i carichi esterni devono essere rispettati max 250 mA/24 V DC. In caso di carico induttivo è necessario un diodo di recupero (Fig. 17, pagina 362).

Fig. 21:
Collegamento serrature
con maniglia controllata
elettricamente in
modalità Bus (modulo
HiO)



Collegamento/ colore	Denominazione	Nota
ws bianco	CAN H	Collegamento ad altre utenze HiO (ad esempio modulo I/O)
br marrone	CAN L	Collegamento ad altre utenze HiO (ad esempio modulo I/O)
gn verde	12 - 24 VDC	con tensione in corrente continua (DC) controllata
ge giallo	GND	—
gr grigio	Collect	12-24 V DC o GND
rs rosa	Segnale 1	Anta attiva bloccata (più del 90% estesa)
bl blu	Segnale 2	Anta attiva porta chiusa (scrocco di comando azionato)
rt rosso	Segnale 3	Anta attiva cilindro di chiusura azionato

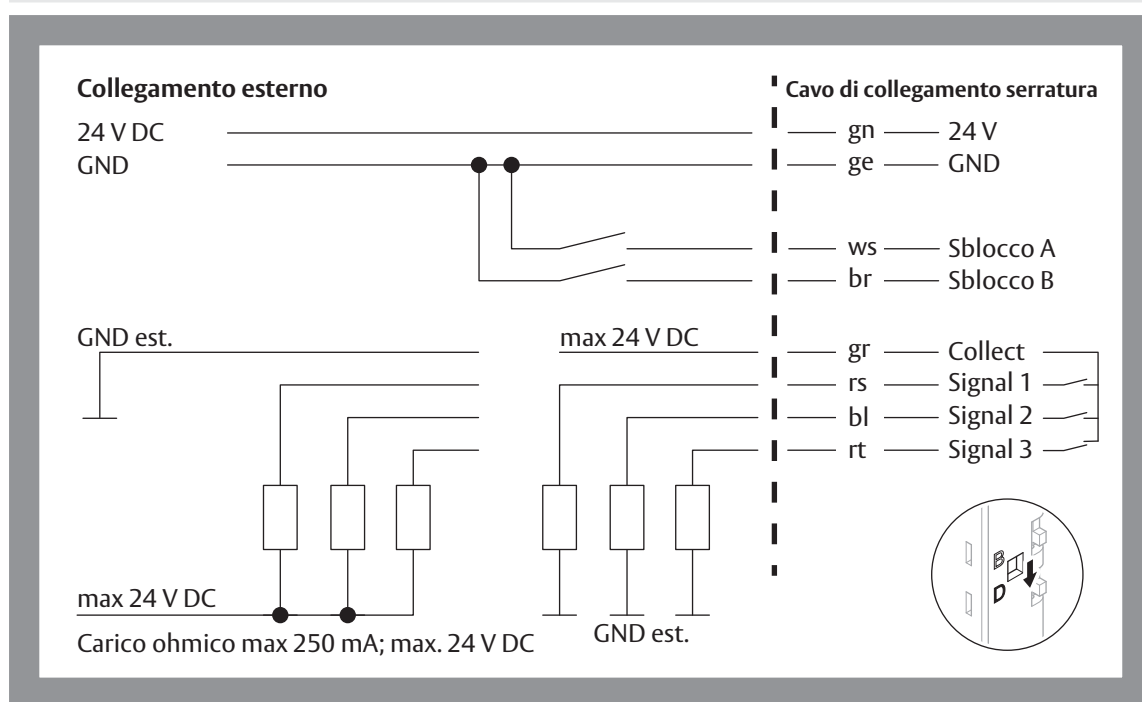


Schema di collegamento serratura motorizzata in *funzionamento Direct*

Attenzione

Danni materiali dovuti a carichi induttivi errati: Per i carichi esterni devono essere rispettati max 250 mA/24 V DC. In caso di carico induttivo è necessario un diodo di recupero (Fig. 17, pagina 362).

Fig. 22:
Collegamento serratura
motorizzata in modalità
Direct



Collegamento/ colore	Denominazione	Nota
ws bianco	Sblocco A	Funzione diurna: il chiavistello NON si ritrae completamente
br marrone	Sblocco B	Sblocco: il chiavistello si ritrae completamente
gn verde	24 VDC	con tensione in corrente continua (DC) controllata
ge giallo	GND	–
gr grigio	Collect	12-24 V DC o GND
rs rosa	Segnale 1	Anta attiva bloccata (più del 90% estesa)
bl blu	Segnale 2	Anta attiva porta chiusa (scrocco di comando azionato)
rt rosso	Segnale 3	Anta attiva cilindro di chiusura azionato

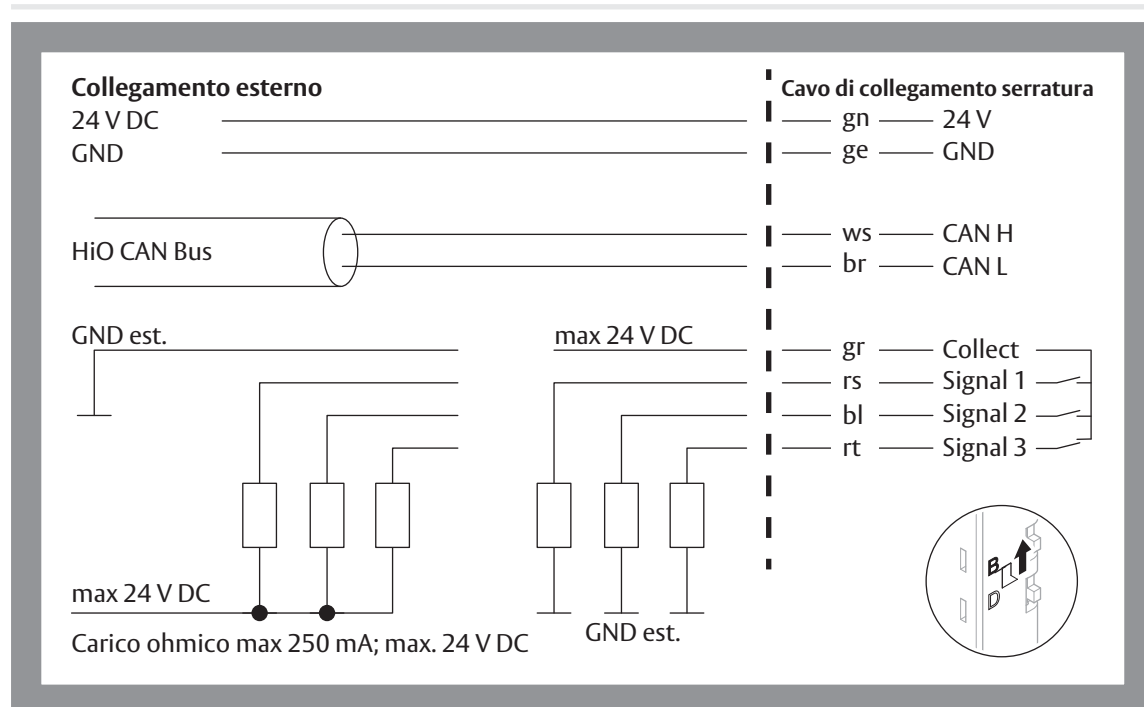


Schema di collegamento serratura motorizzata in *funzionamento Bus* (modulo HiO)

Attenzione

Danni materiali dovuti a carichi induttivi errati: Per i carichi esterni devono essere rispettati max 250 mA/24 V DC. In caso di carico induttivo è necessario un diodo di recupero (Fig. 17, pagina 362).

Fig. 23:
Collegamento serratura
motorizzata in modalità
Bus (modulo HiO)



Collegamento/ colore	Denominazione	Nota
ws bianco	CAN H	Collegamento ad altre utenze HiO (ad esempio modulo I/O)
br marrone	CAN L	Collegamento ad altre utenze HiO (ad esempio modulo I/O)
gn verde	24 VDC	con tensione in corrente continua (DC) controllata
ge giallo	GND	–
gr grigio	Collect	12-24 V DC o GND
rs rosa	Segnale 1	Anta attiva bloccata (più del 90% estesa)
bl blu	Segnale 2	Anta attiva porta chiusa (scrocco di comando azionato)
rt rosso	Segnale 3	Anta attiva cilindro di chiusura azionato

Accessori porta

I tipi di funzione antipanico ("Spiegazione delle funzioni antipanico B, C ed E", pagina 386) si distinguono per il comando e per placche maniglia da montare.

adatto per placche
maniglia (maniglia su
entrambi i lati)

Le serrature di sicurezza a riarmo automatico N8XXX con nottolino serratura diviso...

- funzione antipanico B, C ed E bidirezionale
- maniglia controllata elettricamente
- Serratura motorizzata con controllo maniglia per placche maniglia (maniglia su entrambi i lati), in modo che la porta possa essere aperta
 - da ambedue i lati con l'apposita maniglia in conformità alla norma EN 179 oppure
 - in direzione di fuga tramite la barra antipanico e nella direzione opposta a quella di fuga tramite la maniglia, in conformità alla norma EN 1125.

Poiché il nottolino serratura è sdoppiato, le maniglie (barra antipanico) esterna e interna sono indipendenti tra loro.

Anche le varianti senza funzione antipanico vengono combinate con accessori maniglia. Queste varianti sono dotate di un quadro maniglia passante, pertanto è necessario utilizzare perni maniglia passanti.

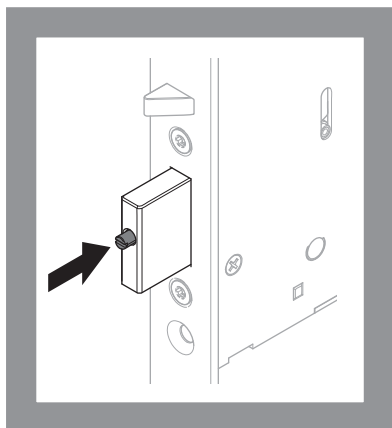
adatto per accessori
porta intercambiabili
(maniglia sul lato
interno, pomello o
maniglione Push sul lato
esterno)

La serratura di sicurezza autobloccante N8XXX con funzione antipanico E e le serrature motorizzate sono adatte per accessori intercambiabili. All'interno si trova una maniglia e all'esterno un pomello o simile. ("Funzione antipanico E – Uso", pagina 389).

Le serrature di sicurezza autobloccanti N8XXX sono dotate di fori per il fissaggio passante di rosette tonde e di placche lunghe.

Perno di rilascio nelle porte di fuga a due ante

Fig. 24
:Perno di rilascio
nel chiavistello



La serratura di sicurezza autobloccante N8XXX con perno di rilascio nel chiavistello (Fig. 24) viene montata sull'anta attiva delle porte di fuga a due ante.

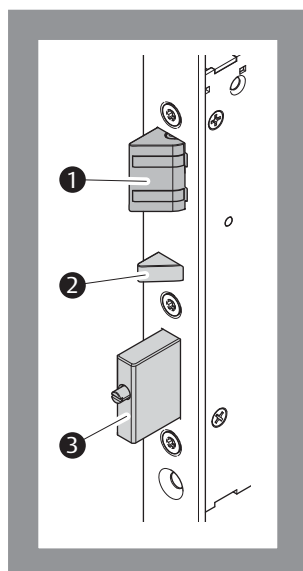
Sull'anta passiva si trova la controserratura antipanico per anta passiva (N146x) che, all'azionamento della maniglia o della barra antipanico, spinge indietro il perno di rilascio e quindi il chiavistello.

In questo modo, la porta di fuga bloccata può essere sbloccata e aperta azionando l'anta passiva.

Autobloccaggio

Con una serratura autobloccante, la porta chiusa è sempre bloccata.

Fig. 25:
Scrocco a ribalta
Ricevi scrocco
Chiavistello



Principio di funzionamento

Quando la porta viene chiusa, lo scrocco a ribalta avanzato (Fig. 25 – ①) viene spinto all'interno sulla contropiastra. Anche il ricevi scrocco viene spinto indietro sulla contropiastra (– ②). Quando la porta è completamente chiusa, lo scrocco a ribalta scivola nell'apertura scrocco nel frontale. In questo modo, lo scrocco è di nuovo nello stato avanzato e il ricevi scrocco rimane premuto.

Quando lo scrocco a ribalta è avanzato e contemporaneamente il ricevi scrocco è premuto, il chiavistello (– ③) viene sbloccato e fatto avanzare da un meccanismo a molla. In condizioni di normale utilizzo, questo comando impedisce l'estrazione del chiavistello quando la porta è aperta.

Il processo di bloccaggio non è completo finché lo scrocco e il chiavistello non sono in posizione avanzata. La serratura è bloccata.

Cilindro profilato (cilindro di chiusura)

Tramite il cilindro di chiusura viene sbloccata la serratura o accoppiata la maniglia lato esterno. Nelle serrature di sicurezza autobloccanti N8XXX con monitoraggio, il cilindro di chiusura è un segnalatore per sistemi di controllo di livello superiore.

Il bloccaggio tramite il cilindro di chiusura non è possibile

Il bloccaggio tramite il cilindro di chiusura non è necessario e non è possibile. Il cilindro di chiusura è dotato di un fermo interno che impedisce la rotazione completa.

In modalità di funzionamento normale, togliere la chiave.



Bloccaggio chiavistello garantito

Pericolo

Pericolo di morte e pericolo di lesioni dovuto a resistenza al fuoco ridotta: A porte aperte, le fiamme e il fumo possono propagarsi. Le serrature con funzione “bloccaggio chiavistello” non devono essere utilizzate su porte tagliafuoco e tagliafumo.

Quando il bloccaggio chiavistello protetto è attivato, il chiavistello è completamente rientrato e lo scrocco a ribalta sbloccato. La porta è completamente sbloccata e può essere facilmente spalancata o aperta tirandola.

Inserimento del bloccaggio chiavistello protetto

- 1 Azionare la maniglia sul lato antipanico.
- 2 Girare la chiave fino all'arresto in direzione “bloccato”.
 - ⇒ Il bloccaggio chiavistello protetto è attivato.
 - ⇒ Il chiavistello si trova nella scatola della serratura e lo scrocco a ribalta è sbloccato.
 - ⇒ L'autobloccaggio è disattivato.

Disinserimento del bloccaggio chiavistello protetto

- 1 Azionare la maniglia sul lato antipanico.
- 2 Girare la chiave fino all'arresto in direzione “bloccato”.
 - ⇒ Il bloccaggio chiavistello protetto è disattivato.
 - ⇒ L'autobloccaggio è attivato.

Funzioni e utilizzo –

Serratura con maniglia controllata elettricamente

Sbloccaggio

La serratura con maniglia controllata elettricamente viene sbloccata nelle seguenti situazioni:

- La serratura riceve un segnale elettrico (ingresso di comando “Sblocco”), ad es. da un pulsante di sblocco, un timer o un sistema di controllo accessi. La maniglia porta lato esterno è quindi accoppiata e può essere utilizzata per sbloccare la serratura,
- in direzione di fuga viene azionata la barra antipanico o la maniglia,
- il cilindro di chiusura viene azionato con una chiave idonea e la serratura viene sbloccata. La porta può quindi essere aperta spingendola o tirandola.

Principio di funzionamento con sblocco elettrico (comando tramite impulsoSblocco esterno)

La serratura si accoppia per 5 secondi alla maniglia o, alternativamente, utilizzando il modulo I/O N59IO, per il tempo di sblocco impostato. La porta può essere aperta tramite la maniglia lato esterno accoppiata.

Se la porta si richiude o non viene aperta entro il tempo di sblocco, la maniglia verrà nuovamente disaccoppiata.

Sblocco senza funzione antipanico

Variante speciale senza
funzione antipanico

La variante speciale senza funzione antipanico (maniglia azionata su entrambi i lati) viene sbloccata nelle seguenti situazioni:

- La serratura riceve un segnale elettrico (ingresso di comando “Sblocco”), ad es. da un pulsante di sblocco, un timer o un sistema di controllo accessi. Entrambe le maniglie sono quindi accoppiate e la serratura può essere sbloccata tramite le maniglie,
- il cilindro di chiusura viene azionato con una chiave idonea e la serratura viene sbloccata. La porta può quindi essere aperta spingendola o tirandola.

Attivazione per la messa in funzione

La serratura collegata elettricamente (“Collegamento elettrico”, pagina 361) viene attivata inserendo l'alimentazione elettrica. La serratura è pronta a funzionare dopo 10 secondi. Prima di questo non è possibile sbloccarla elettricamente (“Nessuna reazione al segnale di comando”, pagina 424).

Controllo accessi

Funzione Office

sbloccaggio permanente della serratura

La funzione Office permette l'accoppiamento permanente della serratura tramite azionamento con un contatto permanente. In questo modo gli edifici possono essere resi permanentemente accessibili per periodi di tempo prestabiliti mediante il sistema di controllo accessi o timer.

Accoppiamento elettrico della maniglia esterna

nottolino serratura diviso in due parti

Tramite un quadro maniglia sdoppiato in combinazione con un perno maniglia sdoppiato, la serratura con maniglia controllata consente il controllo accessi. La maniglia esterna può essere accoppiata o disaccoppiata elettricamente (a seconda della modalità di funzionamento corrente di lavoro o corrente di riposo), in modo che anche la maniglia esterna, inizialmente non funzionante, possa essere utilizzata per aprire la porta. Il contatto elettrico può avvenire, ad esempio, tramite pulsante, lettore di schede magnetiche, lettore di impronte digitali o sistema di controllo porta con codice dall'interno o dall'esterno.

Accoppiamento elettrico di entrambe le maniglie



Avvertenza

Nessuna funzione antipanico per maniglie non funzionanti su entrambi i lati: La variante di prodotto con maniglie disaccoppiabili su entrambi i lati non offre alcuna funzione antipanico e non può essere montata su porte di uscite di emergenza e vie di fuga.

La variante speciale senza funzione antipanico offre la possibilità di controllare entrambe le direzioni di passaggio, poiché le maniglie su entrambi i lati della porta sono inizialmente prive di funzione e possono essere accoppiate o disaccoppiate elettricamente. La maniglia interna ed esterna sono collegate tra loro mediante un perno maniglia passante.

Segnale acustico durante l'accoppiamento

Al momento dell'accoppiamento e del disaccoppiamento viene emesso un segnale acustico.

Il segnale acustico è attivato in fabbrica, ma può essere disattivato ed eventualmente riattivato sul campo.

Attivazione o disattivazione del segnale acustico

Per modificare lo stato di attivazione del segnale acustico, procedere come segue:

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione di sblocco e tenerla ferma.
 - 2 Azionare tre volte la maniglia interna.
- ⇒ Lo stato di attivazione del segnale acustico è stato modificato.

Corrente di riposo e corrente di lavoro in caso di mancanza di corrente

La serratura con controllo maniglia può essere utilizzata sia in modalità di funzionamento corrente di lavoro che in quella di riposo. La regolazione viene effettuata tramite switch DIP situati sulla serratura ("Funzioni e uso", pagina 369).

Di conseguenza, in caso di mancanza di corrente si creano diverse condizioni di funzionamento.

Corrente di lavoro	In modalità di funzionamento corrente di lavoro, la maniglia porta lato esterno viene disaccoppiata in assenza di tensione elettrica. Se viene a mancare la corrente, la maniglia esterna della porta viene disaccoppiata e la porta, dal lato comandato (di regola quello esterno), può essere aperta solo tramite il cilindro di chiusura.
Corrente di riposo	In modalità di funzionamento corrente di riposo, la maniglia porta lato esterno viene accoppiata in assenza di tensione elettrica. In caso di mancanza di corrente, la maniglia porta lato esterno è accoppiata e la porta è accessibile da entrambi i lati. Questa modalità di funzionamento può essere necessaria, ad esempio, per consentire libero accesso ai vigili del fuoco e ai soccorsi in caso di emergenza.

Comportamento all'inserimento/disinserimento e in caso di mancanza di corrente

La serratura con controllo maniglia ha un buffer elettrico che in caso di mancanza di corrente consente di passare ad una condizione di innesto definita.

Reset della tensione o settaggio degli switch DIP

- 1 Disinserire l'alimentazione elettrica.
 - 2 Attendere almeno 30 secondi.
 - 3 Se necessario cambiare la posizione degli switch DIP.
 - 4 Reinserire l'alimentazione elettrica.
 - 5 Attendere almeno 10 secondi.
- ⇒ È stato effettuato un reset della tensione.

Sbloccaggio

La serratura motorizzata bloccata viene sbloccata nelle seguenti situazioni:

- tramite un segnale elettrico (ingresso di comando "Sblocco"), ad es. da un pulsante di sblocco, un timer o un sistema di controllo accessi,
- in direzione di fuga viene azionata la barra antipanico o la maniglia,
- il cilindro di chiusura viene azionato con una chiave idonea e la serratura viene sbloccata. La porta può quindi essere aperta spingendola o tirandola.

Principio di funzionamento con sblocco elettrico (comando tramite impulsoSblocco esterno)

La serratura motorizzata si sblocca per 5 secondi o, alternativamente, se viene utilizzato il modulo I/O N59IO, per il tempo di sblocco impostato, per cui il chiavistello si ritrae e la chiusura a ribalta si sblocca. La porta può essere aperta.

Se la porta si richiude o non viene aperta entro il tempo di sblocco, la serratura verrà nuovamente disaccoppiata ("Autobloccaggio", pagina 371).

Attivazione per la messa in funzione

La serratura collegata elettricamente ("Collegamento elettrico", pagina 361) viene attivata inserendo l'alimentazione elettrica. La serratura è pronta a funzionare dopo 10 secondi. Prima di questo, lo sblocco elettrico non è possibile ("Nessuna reazione al segnale di comando", pagina 424).

Controllo accessi

La serratura motorizzata può essere sbloccata con un motorino elettrico, in modo che la porta possa essere aperta anche dall'esterno. Il contatto elettrico può avvenire, ad es., tramite un pulsante di sblocco, un timer o un sistema di controllo accessi.

Comando e segnalazioni di stato

La serratura motorizzata può essere collegata in due modi ("Collegamento elettrico", pagina 361).

Sono disponibili due ingressi di sblocco nel funzionamento Direct o HiO:

Ingressi di sblocco
esterni

- Sblocco A: Funzionamento diurno (chiavistello NON sbloccato completamente),
- Sblocco B: sblocco completo.

Funzionamento diurno

Attivando lo sblocco A è possibile attivare il funzionamento diurno. Il chiavistello non si ritrae completamente, mentre lo scrocco a ribalta rimane bloccato. Attivando lo sblocco B, la serratura viene sbloccata completamente.

Con il funzionamento diurno attivato, la porta è bloccata dallo scrocco a ribalta (avvertenza sulla copertura assicurativa "Indicazioni di sicurezza", pagina 327 e seguenti). In questo modo lo sblocco motorizzato è più rapido. Poiché il riarmo automatico è limitato a una sporgenza del chiavistello incompleta, la meccanica è protetta nel caso di porte molto frequentate.



Pericolo

Pericolo di morte, pericolo di lesioni e danni materiali dovuto allo sblocco permanente di porte tagliafuoco e porta tagliafumo: Lo sblocco permanente (funzione Office o funzione di commutazione) non garantisce più la funzione di blocco di sicurezza di una porta tagliafuoco o tagliafumo. La funzione di sblocco permanente non deve essere utilizzata su porte tagliafuoco o porte tagliafumo.

Funzione Office

sbloccaggio permanen-
te della serratura

La funzione Office permette lo sblocco permanente della serratura tramite azionamento con un contatto permanente. In questo modo gli edifici possono essere resi permanentemente accessibili per periodi di tempo prestabiliti mediante il sistema di controllo accessi o timer.

Funzione toggle

Quando comandata tramite il modulo I/O N59IO, la funzione toggle consente di commutare tra sblocco permanente e blocco della serratura ogni volta che si attiva l'ingresso di comando "Sblocco esterno".

Esempi di applicazione per la serratura motorizzata

Porte senza barriere architettoniche

La serratura motorizzata offre, in combinazione con un azionamento per porte girevoli, la possibilità di installare una porta senza barriere architettoniche, ad esempio, per l'uso in ambiente ospedaliero.

Variante di collegamento 1 per porte senza barriere architettoniche

Tramite un pulsante di sblocco avviene lo sblocco elettromotorizzato della serratura. Successivamente, tramite l'uscita di comando Operatore per porte girevoli viene attivato l'operatore per porte girevoli che apre la porta.

La porta viene richiusa dall'operatore per porte girevoli temporizzato e il riarmo automatico meccanico blocca la porta.

Variante di collegamento 2 per porte senza barriere architettoniche

Tramite un tasto di sblocco o un sensore radar, l'operatore per porte girevole riceve il comando "Apri porta" e invia a sua volta un comando di sblocco alla serratura motorizzata o al modulo I/O. La serratura si sblocca e successivamente invia all'operatore per porta girevole una retrosegnalazione tramite l'uscita di comando "Sbloccato". L'operatore per porta girevole apre la porta.

L'operatore per porta girevole, a controllo temporizzato, richiude la porta e la serratura si blocca automaticamente.

Con la variante di collegamento 2, a seconda del tipo di funzionamento dell'operatore per porta girevole è anche possibile, per esempio, realizzare un funzionamento giorno-notte. La serratura rimane sbloccata durante il giorno (funzionamento diurno attivato) e bloccata di notte.



Avviso

Attivazione dello sblocco: In entrambe le varianti di collegamento, lo sblocco può essere attivato dalla Posizione iniziale "bloccato" o con il funzionamento diurno attivato.

Il funzionamento diurno protegga la meccanica: Con il funzionamento diurno attivato, lo sblocco è più rapido e la meccanica della serratura è protetta.

Chiusura sicura di porte tagliafuoco



Avvertenza

Pericolo di morte/lesioni dovuto a mancanza di modulo antincendio: Se la serratura motorizzata viene montata su una porta tagliafuoco (porta tagliafuoco o tagliafumo), occorre utilizzare il modulo antincendio N59FS. Ciò garantisce che la serratura motorizzata passi in modalità bloccata in caso di sottotensione, mancanza di corrente o in caso di attivazione dell'ingresso BMA. In questi casi, il modulo antincendio N59FS fornisce l'energia necessaria per la chiusura.

Se la serratura motorizzata viene bloccata dal modulo antincendio N59FS in caso di allarme d'incendio, lo sblocco azionato dal motorino elettrico è possibile solo dopo che è stato resettato l'allarme stesso.

Pericolo di morte/lesioni dovuto a mancanza di rilevatore di fumo: L'uso di un rivelatore d'incendio non è più obbligatorio secondo l'attuale norma EN 14846:2008 per le serrature elettromeccaniche. ASSA ABLOY consiglia l'impiego di un rivelatore di incendio con contatto a relè conformemente ai requisiti della norma EN 14637 (dispositivi di fermo porta a comando elettrico per porte tagliafuoco e porte tagliafumo), in alternativa è possibile attivare il sistema d'allarme antincendio locale per l'attivazione.

In caso di porta tagliafuoco con operatore per porte girevoli, è generalmente necessario un rivelatore d'incendio o un dispositivo di fermo porta con rivelatore d'incendio omologato dall'autorità edile, in grado di azionare l'operatore per porte girevoli e la serratura motorizzata.

Pericolo di morte/lesioni dovuto a mancanza di rilevatore di fumo: Se la serratura motorizzata viene montata su una porta tagliafumo, il rilevatore di fumo utilizzato deve essere in grado di rilevare la presenza di fumo.

Funzioni e comando –

Serratura motorizzata con controllo maniglia

Sbloccaggio

La serratura motorizzata bloccata con controllo maniglia viene sbloccata nelle seguenti situazioni:

- tramite un segnale elettrico (ingresso di comando "Sblocco"), ad es. da un pulsante di sblocco, un timer o un sistema di controllo accessi,
- in direzione di fuga viene azionata la barra antipanico o la maniglia,
- il cilindro di chiusura viene azionato con una chiave idonea e la serratura viene sbloccata. La porta può quindi essere aperta spingendola o tirandola.

Principio di funzionamento dello sblocco elettrico

In caso di attivazione tramite un impulso sull'ingresso di sblocco B, la serratura si sblocca per 5 secondi o, alternativamente, se si utilizza il modulo I/O N59IO, per il tempo di sblocco impostato, per cui il chiavistello si ritrae e lo scrocco a ribalta si sblocca. La porta può essere aperta.

Se la viene richiusa o non viene aperta entro il tempo di sblocco, la serratura verrà bloccata ("Indicazioni di sicurezza", pagina 327).

Attivazione per la messa in funzione

La serratura collegata elettricamente ("Collegamento elettrico", pagina 361) viene attivata inserendo l'alimentazione elettrica. La serratura è pronta a funzionare dopo 10 secondi. Prima di questo sblocco elettrico non è possibile ("Nessuna reazione al segnale di comando", pagina 424).

Corrente di riposo e corrente di lavoro in caso di mancanza di corrente

regolazione tramite
switch DIP

La serratura motorizzata con controllo maniglia può essere utilizzata sia in modalità corrente di lavoro che in modalità corrente di riposo. La regolazione viene effettuata tramite switch DIP situati sulla serratura ("Funzioni e uso", pagina 369). Di conseguenza, in caso di mancanza di corrente si creano diverse condizioni di funzionamento.

Corrente di lavoro

bloccata, in assenza di
corrente elettrica.

In modalità di funzionamento corrente di lavoro la serratura viene completamente bloccata e la maniglia esterna viene disaccoppiata in assenza di tensione elettrica.

Se viene a mancare la corrente, la maniglia esterna della porta viene disaccoppiata e la porta, dal lato comandato (di regola quello esterno), può essere aperta solo tramite il cilindro di chiusura.

Corrente di riposo



Avvertenza

Pericolo di morte dovuto a modalità di funzionamento non idonea: In caso di utilizzo della serratura in una porta tagliafuoco o tagliafumo, la serratura non deve essere fatta funzionare in modalità di funzionamento corrente di riposo.

Funzionamento diurno,
in assenza di corrente
elettrica.

Nella modalità di funzionamento corrente di riposo, qualora sia collegato il modulo antincendio N59FS, la serratura motorizzata con controllo maniglia passa allo stato funzionamento diurno ("Funzionamento diurno", pagina 378) e la maniglia porta lato esterno viene accoppiata, in assenza di tensione elettrica.

In caso di mancanza di corrente, la porta non è completamente bloccata e la maniglia porta lato esterno è accoppiata; la porta è accessibile da entrambi i lati. Questa modalità di funzionamento può essere necessaria, ad esempio, per consentire libero accesso ai vigili del fuoco e ai soccorsi in caso di emergenza.

Comportamento all'inserimento/disinserimento e in caso di mancanza di corrente

combinare sempre con
il modulo antincendio
N59FS

La serratura motorizzata con controllo maniglia deve essere obbligatoriamente combinata con il modulo antincendio N59FS. Ciò consente alla serratura, in caso di mancanza di corrente, di entrare in uno stato di accoppiamento o di blocco definito.

Reset della tensione o settaggio degli switch DIP

- 1 Disinserire l'alimentazione elettrica.
 - 2 Attendere almeno 30 secondi.
 - 3 Se necessario cambiare la posizione degli switch DIP.
 - 4 Reinserrire l'alimentazione elettrica.
 - 5 Attendere almeno 10 secondi.
- ⇒ È stato effettuato un reset della tensione.

Controllo accessi

La serratura motorizzata con controllo maniglia può essere sbloccata con motorino elettrico, in modo che la porta possa essere aperta anche dall'esterno. Il contatto elettrico può avvenire, ad esempio, tramite un pulsante di sblocco, un timer o un sistema di controllo accessi dall'interno o dall'esterno.

Comando e segnalazioni di stato

La serratura motorizzata con controllo maniglia può essere collegata in due modi ("Collegamento elettrico", pagina 361).

Ingressi di sblocco
esterni

Sono disponibili due ingressi di sblocco nel funzionamento Direct o HiO:

- Sblocco A: Funzionamento diurno e maniglia lato esterno accoppiata (chiavistello NON sbloccato completamente),
- Sblocco B: sblocco completo.

Funzionamento diurno

Chiavistello ritratto di
circa il 50%

In caso di attivazione tramite il modulo I/O N59IO è possibile impostare il funzionamento diurno (ingresso di sblocco A). Il chiavistello si ritrae di circa il 50% (lo scrocco a ribalta rimane bloccato) e la maniglia porta lato esterno si accoppia. La porta si apre azionando le maniglie. Inoltre, tramite l'ingresso di sblocco B è possibile sbloccare la serratura completamente.

Con il funzionamento diurno attivato, la porta è bloccata dallo scrocco a ribalta (avvertenza sulla copertura assicurativa "Indicazioni di sicurezza", pagina 327 e seguenti). In questo modo lo sblocco motorizzato è più rapido. Poiché l'autobloccaggio è limitato a una sporgenza del chiavistello di circa il 50%, la meccanica è protetta nel caso di porte molto frequentate.



Avvertenza

Pericolo di morte, pericolo di lesioni e danni materiali dovuto allo sblocco permanente di porte tagliafuoco e porta tagliafumo: Lo sblocco permanente (funzione Office o funzione di commutazione) non garantisce più la funzione di blocco di sicurezza di una porta tagliafuoco o tagliafumo. La funzione di sblocco permanente non deve essere utilizzata su porte tagliafuoco o porte tagliafumo.

Funzione Office

La funzione Office permette lo sblocco permanente della serratura tramite azionamento con un contatto permanente. In questo modo gli edifici possono essere resi permanentemente accessibili per periodi di tempo prestabiliti mediante il sistema di controllo accessi o timer.

Funzione toggle

Quando comandata tramite il modulo I/O N595x, la funzione toggle consente di commutare tra sblocco permanente e blocco della serratura ogni volta che si attiva l'ingresso di comando "Sblocco esterno".

Esempi di applicazione della serratura motorizzata con controllo maniglia

La serratura motorizzata con controllo maniglia combina le possibilità di serrature motorizzate e serrature con controllo maniglia. Con un operatore per porte girevoli è possibile installare una porta senza barriere architettoniche, ad es. per l'uso in un ospedale o per chiudere porte tagliafuoco in modo sicuro ("Esempi di applicazione per la serratura motorizzata", pagina 379). Inoltre, in caso di funzionamento diurno attivo, la porta può essere azionata tramite la maniglia lato esterno accoppiata. In questo modo è possibile distinguere, ad esempio, tramite diritti di accesso, se l'accesso avviene senza barriere architettoniche o manualmente tramite l'azionamento della maniglia.

Corrente di riposo Se per l'accoppiamento della maniglia è impostata la modalità di funzionamento corrente di riposo ("Funzioni e uso", pagina 369 e "Corrente di riposo e corrente di lavoro in caso di mancanza di corrente", pagina 376), in caso di mancanza di corrente la porta può essere aperta tramite la maniglia porta lato esterno, ad es. da personale di soccorso ("Corrente di riposo e corrente di lavoro in caso di mancanza di corrente", pagina 382).

Chiusura sicura di porte tagliafuoco



Avvertenza

Pericolo di morte/lesioni dovuto a mancanza di modulo antincendio: Se la serratura motorizzata con controllo maniglia viene montata su una porta tagliafuoco (porta tagliafuoco o tagliafumo), occorre utilizzare il modulo antincendio N59FS. Ciò garantisce che la serratura motorizzata con controllo maniglia passi in modalità bloccata in caso di sottotensione, mancanza di corrente o in caso di attivazione dell'ingresso BMA nella modalità Bloccato. In questi casi, il modulo antincendio N59FS fornisce l'energia necessaria per la chiusura.

Se la serratura motorizzata con controllo maniglia viene bloccata dal modulo antincendio N59FS in caso di allarme d'incendio, lo sblocco azionato dal motorino elettrico è possibile solo dopo che è stato resettato l'allarme stesso.

Pericolo di morte dovuto a modalità di funzionamento non idonea: In caso di utilizzo della serratura in una porta tagliafuoco o tagliafumo, la serratura non deve essere fatta funzionare in modalità di funzionamento corrente di riposo.

Pericolo di morte/lesioni dovuto a mancanza di rilevatore di fumo: L'uso di un rivelatore d'incendio non è più obbligatorio secondo l'attuale norma EN 14846:2008 per le serrature elettromeccaniche. ASSA ABLOY consiglia l'impiego di un rivelatore d'incendio con contatto a relè conformemente ai requisiti della norma EN 14637 (dispositivi di fermo porta a comando elettrico per porte tagliafuoco e porte tagliafumo), in alternativa è possibile attivare il sistema di allarme antincendio locale per l'attivazione. In caso di porta tagliafuoco con operatore per porte girevoli, è generalmente necessario un rivelatore d'incendio o un dispositivo di fermo porta con rivelatore d'incendio omologato dall'autorità edile, in grado di azionare l'operatore per porte girevoli e la serratura motorizzata.

Pericolo di morte/lesioni dovuto a mancanza di rilevatore di fumo: Se la serratura motorizzata con controllo maniglia viene montata su una porta tagliafumo, il rilevatore di fumo utilizzato deve essere in grado di rilevare la presenza di fumo.

Spiegazione delle funzioni antipanico B, C ed E

Le porte di fuga possono essere progettate con serrature in conformità con

- EN 179 (serrature uscite di emergenza)
- EN 1125 (serrature porte antipanico).

Si distinguono tre tipi di funzioni antipanico ("Funzioni antipanico", pagina 386 e seguenti), contrassegnati dalle lettere B, C e E .



Avviso

Funzione fondamentale delle porte con serratura antipanico: Una porta con serratura antipanico può essere sempre aperta dall'interno per mezzo della maniglia o della barra antipanico, anche quando la porta è bloccata.

Per un sistema per porte antipanico sono validi requisiti più rigorosi rispetto a quelli di un sistema per porte di uscite di emergenza. Secondo la norma EN 1125, le chiusure per porte antipanico sono dotate di un maniglione antipanico (o di una barra antipanico), visibile esternamente, montato orizzontalmente sul pannello porta. Le chiusure per porte di uscite di emergenza sono dotate di una maniglia secondo EN 179.

Funzione antipanico B – Uso

Apertura della porta – in direzione di fuga (dall'interno)

- apertura della porta
sempre possibile
dall'esterno
- 1 Azionare la barra antipanico o la maniglia.
 - ⇒ La serratura è sbloccata e la porta può essere aperta dall'interno.
 - ⇒ La maniglia esterna rimane disaccoppiata e può essere accoppiata soltanto con una chiave.

Apertura della porta – in direzione opposta a quella di fuga (dall'esterno)

- accoppiamento
maniglia esterna
- Una porta bloccata non può essere aperta dall'esterno senza chiave, in quanto la maniglia è disaccoppiata. L'apertura della porta richiede l'accoppiamento della maniglia esterna e lo sbloccaggio della serratura.
- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "sbloccato".
 - 2 Estrarre la chiave.
 - 3 Azionare la maniglia esterna.
 - ⇒ La serratura è sbloccata e la porta può essere aperta.
 - ⇒ La maniglia esterna è accoppiata permanentemente.
 - ⇒ La porta può essere aperta dall'interno e dall'esterno senza chiave.

Disaccoppiamento della maniglia e bloccaggio della porta

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "bloccato".
- 2 Estrarre la chiave.
- ⇒ La maniglia è di nuovo disaccoppiata permanentemente.
- 3 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

Funzione antipanico C – Uso

Apertura della porta – in direzione di fuga (dall'interno)

- apertura della porta
sempre possibile
dall'esterno
- 1 Azionare la barra antipanico o la maniglia.
 - ⇒ La serratura è sbloccata e la porta può essere aperta dall'interno.
 - ⇒ La maniglia esterna rimane disaccoppiata e può essere accoppiata dall'esterno soltanto con una chiave.

Apertura della porta – in direzione opposta a quella di fuga (dall'esterno)

- accoppiamento
maniglia esterna
- Una porta bloccata non può essere aperta dall'esterno senza chiave, in quanto la maniglia è disaccoppiata. L'apertura della porta richiede l'accoppiamento della maniglia esterna e lo sbloccaggio della serratura.
- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "sbloccato".
 - 2 Tenere la chiave in questa posizione.
 - 3 Azionare la maniglia esterna.
 - ⇒ La serratura è sbloccata e la porta può essere aperta.
 - ⇒ La porta è praticabile fino a quando la chiave non viene girata in senso antiorario.

Disaccoppiamento della maniglia e bloccaggio della porta

- 1 Girare la chiave in senso antiorario.
- 2 Estrarre la chiave.
- ⇒ La maniglia è di nuovo disaccoppiata.
- 3 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

Funzione antipanico E – Uso

Apertura della porta – in direzione di fuga (dall'interno)

- apertura della porta
sempre possibile
dall'esterno
- 1 Azionare la barra antipanico o la maniglia.
- ⇒ La serratura è sbloccata e la porta può essere aperta.

Apertura della porta – in direzione opposta a quella di fuga (dall'esterno)

- dall'esterno deve essere
utilizzata una chiave
- Una porta bloccata non può essere aperta dall'esterno senza chiave. L'apertura della porta richiede l'uso della chiave.
- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "sbloccato".
 - 2 Aprire la porta mediante il pomello.

Bloccaggio della porta

- 1 Girare la chiave in senso antiorario.
 - 2 Estrarre la chiave.
 - 3 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

Spiegazione della funzione antipanico E bidirezionale

Le porte di fuga possono essere progettate con serrature in conformità con

- EN 179 (serrature uscite di emergenza)
- EN 1125 (serrature porte antipanico).

Con la funzione antipanico E bidirezionale, la funzione antipanico è disponibile su entrambi i lati e indipendentemente l'una dall'altra.

Le serrature per uscite di emergenza conformi alla norma EN 179 sono dotate di maniglie su entrambi i lati.

Le serrature antipanico secondo EN 1125 possono essere installate solo su un lato (lato opposto cerniera). L'altro lato deve essere dotato di una maniglia.

Funzione antipanico E bidirezionale – Uso

Apertura della porta – in direzione di fuga (dall'interno o dall'esterno)

- 1 Azionare la barra antipanico o la maniglia.
- ⇒ La serratura è stata sbloccata e la porta può essere aperta.

In alternativa, per aprire la porta è possibile utilizzare la chiave:

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "sbloccato".
- 2 Aprire la porta.

Bloccaggio della porta

- 1 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

... oppure

- 1 Girare la chiave in senso antiorario.
 - 2 Estrarre la chiave.
 - 3 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

Funzioni non antipanico

Spiegazione delle funzioni non antipanico NP-B e NP-BE

Le serrature di sicurezza a riarmo automatico N8XXX sono disponibili anche con funzioni non antipanico.

Le serrature di sicurezza autobloccanti N8XXX con funzioni non antipanico sono ammesse solo per porte ad un'anta.

Serrature con funzione toggle non antipanico (funzione NP-B)

Con la funzione NP-B (funzione di toggle non antipanico), la porta è dotata di una maniglia sul lato esterno e di una maniglia sul lato interno. A seconda delle esigenze, le maniglie possono essere accoppiate o disaccoppiate in modo permanente tramite il cilindro profilato. L'accoppiamento o il disaccoppiamento avvengono contemporaneamente all'esterno e all'interno.

Questa variante di prodotto è particolarmente adatta per porte senza requisiti di porta di fuga che devono consentire temporaneamente il passaggio mediante azionamento delle maniglie.

Contesto applicativo:

- strutture ad alta protezione
- edifici amministrativi ed edifici adibiti a uffici
- case di riposo e case di cura

Funzionamento NP-B – Uso

Accoppiamento della maniglia e sbloccaggio della porta

Accoppiamento delle
maniglie esterna e
interna

Una porta bloccata non può essere aperta dall'esterno o dall'interno senza chiave, in quanto la maniglia è disaccoppiata. L'apertura della porta richiede l'accoppiamento della maniglia e lo sblocco della serratura.

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "sbloccato".
 - 2 Estrarre la chiave.
 - 3 Azionare la maniglia interna o esterna.
- ⇒ La serratura è sbloccata e la porta può essere aperta.
⇒ Le maniglie interna ed esterna sono accoppiate permanentemente.
⇒ La porta può essere aperta dall'interno e dall'esterno senza chiave.

Disaccoppiamento della maniglia e bloccaggio della porta

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "bloccato".
 - 2 Estrarre la chiave.
- ⇒ Le maniglie sono di nuovo disaccoppiate permanentemente.
- 3 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

Serrature con funzione toggle e funzione di commutazione non antipanico (funzione NP-B/NP-BE)

Con la funzione NP-BE (funzione toggle e funzione di commutazione non antipanico), la porta è dotata di una maniglia sul lato esterno e di una maniglia sul lato interno. A seconda delle esigenze, le maniglie possono essere accoppiate o disaccoppiate in modo permanente tramite il cilindro profilato.

L'accoppiamento o il disaccoppiamento avvengono contemporaneamente all'esterno e all'interno.

In alternativa, si può montare un pomello o una maniglia all'esterno, in modo che l'apertura dall'esterno sia possibile solo con una chiave. In questo caso, solo la maniglia interna può essere accoppiata o disaccoppiata in modo permanente tramite il cilindro profilato.

In ogni caso, l'azionamento dell'accoppiamento o del disaccoppiamento è indipendente dalla funzione di commutazione. La porta è sempre accessibile dall'interno e dall'esterno con la chiave (funzione di commutazione).

Questa variante di prodotto è particolarmente adatta per porte senza requisiti di porta di fuga che devono consentire temporaneamente il passaggio dall'esterno verso l'interno mediante azionamento della maniglia.

Contesto applicativo:

- strutture ad alta protezione (centrale nucleare, penitenziari, medicina legale)
- edifici amministrativi ed edifici adibiti a uffici
- case di riposo e case di cura

Funzionamento NP-BE – Uso

Apertura porta – internamente ed esternamente (con maniglia su entrambi i lati)

Una porta bloccata non può essere aperta dall'esterno o dall'interno senza chiave, in quanto la maniglia è disaccoppiata. L'apertura della porta richiede l'accoppiamento della maniglia e lo sblocco della serratura. In alternativa è possibile utilizzare la chiave (funzione di commutazione).

Accoppiamento della maniglia:

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "bloccato".
 - 2 Estrarre la chiave.
 - 3 Azionare la maniglia interna o esterna.
- ⇒ La serratura è sbloccata e la porta può essere aperta.
- ⇒ Le maniglie interna ed esterna sono accoppiate permanentemente.
- ⇒ La porta può essere aperta dall'interno e dall'esterno senza chiave.

Disaccoppiamento della maniglia e bloccaggio della porta

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "bloccato".
 - 2 Estrarre la chiave.
- ⇒ Le maniglie sono di nuovo disaccoppiate permanentemente.
- 3 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

Apertura della porta - internamente ed esternamente (con all'esterno pomello/maniglia a spinta)

Una porta bloccata non può essere aperta dall'esterno o dall'interno senza chiave, poiché la maniglia interna è disaccoppiata e all'esterno è montato un pomello. Per aprire la porta è necessario accoppiare la maniglia e sbloccare la serratura oppure utilizzare la chiave dall'esterno (funzione di commutazione).

Accoppiamento della maniglia:

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "bloccato".
 - 2 Estrarre la chiave.
 - 3 Azionare la maniglia interna.
- ⇒ La serratura è sbloccata e la porta può essere aperta.
⇒ La maniglia esterna è accoppiata permanentemente.
⇒ La porta può essere aperta dall'interno senza chiave.

Disaccoppiamento della maniglia e bloccaggio della porta

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "bloccato".
 - 2 Estrarre la chiave.
- ⇒ La maniglia interna è di nuovo disaccoppiata permanentemente.
- 3 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

Apertura della porta - Funzione di commutazione

- 1 Girare la chiave fino all'arresto in direzione "sbloccato".
- 2 Aprire la porta (spingere o tirare)

Bloccaggio della porta - Funzione di commutazione

- 1 Girare la chiave in senso antiorario.
 - 2 Estrarre la chiave.
 - 3 Chiudere la porta.
- ⇒ La porta è bloccata dall'autobloccaggio.

Manutenzione



Avvertenza

Pericolo di morte e di lesioni dovuto a manutenzione errata: La responsabilità per la corretta ispezione di montaggio e funzionamento della porta di fuga compete all'operatore. Secondo le norme EN 1125 e EN 179, è necessario controllare il funzionamento sicuro delle porte di fuga e protocollare i risultati dei test eseguiti a intervalli non superiori a un mese. Devono essere rispettate le disposizioni in materia di edilizia.



Attenzione

Danni materiali e funzionamento compromesso dovuti a lubrificazione errata: In fase di fabbricazione, la serratura viene lubrificata a vita. Non applicare alcun tipo di lubrificante sulla serratura, né spruzzarlo al suo interno. All'occorrenza, applicare uno strato sottile di grasso silconico sulla superficie di scorrimento dello scrocco.

Esecuzione della manutenzione

- 1 Accertarsi che tutte le parti della chiusura (serratura e contropiastra) funzionino in modo sicuro.
- 2 Verificare che tutti i componenti della chiusura siano puliti, affinché il loro funzionamento non risulti limitato.
- 3 Verificare che tutti i componenti dell'impianto continuino a corrispondere a quelli dell'elenco dei componenti autorizzati, consegnati originariamente con l'impianto.
- 4 Verificare che tutti gli elementi di controllo siano montati correttamente.
- 5 Verificare che la forza di azionamento (rilevata mediante misuratore) necessaria per lo sbloccaggio della chiusura della porta di fuga non sia cambiata in modo significativo rispetto a quella registrata al momento della prima installazione (max 10%).
- 6 Se si tratta di una porta tagliafuoco, verificare che ad essa non siano state apportate modifiche a posteriori.

Informazioni aggiornate

Informazioni aggiornate sono disponibili su: www.assaabloy.com/it/it

Garanzia

Si applicano i termini di garanzia legali e le condizioni di vendita e consegna di ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH (www.assaabloy.com/it/it).



Smaltimento

Per i prodotti contrassegnati con il simbolo  (bidone della spazzatura barrato da una croce) è valido quanto segue:

Attenersi assolutamente alle disposizioni riguardanti la tutela dell'ambiente in vigore. Batterie, accumulatori, lampadine, apparecchi elettrici così come dati personali non sono rifiuti domestici.

Imballaggio

I materiali di imballaggio devono essere consegnati a un centro di riciclo. Il materiale di imballaggio può essere consegnato gratuitamente al distributore o a un tecnico specializzato anche nel luogo di consegna.

Prodotto



N. reg. WEEE DE 69404980

Dopo l'utilizzo, il prodotto va smaltito come rifiuto elettronico secondo le disposizioni e consegnato gratuitamente a un centro di raccolta locale per il riciclo.

In linea di massima esistono le seguenti possibilità per lo smaltimento gratuito presso il distributore:

- Restituzione di un apparecchio vecchio avente funzionamento simile nel luogo di consegna del nuovo apparecchio.
- Restituzione di un massimo di tre prodotti simili obsoleti (lunghezza massima dei bordi 25 cm) presso un negozio al dettaglio, senza obbligo di acquisto di un nuovo prodotto.

All'obbligo di ritiro sono soggetti i distributori di apparecchi elettrici con una superficie di vendita superiore a 400 m² o i distributori di generi alimentari che offrono apparecchi elettrici periodicamente o stabilmente durante l'anno solare, con una superficie di vendita complessiva di 800 m². Per i fornitori online, l'area di vendita equivale alla somma delle aree di stoccaggio e di spedizione per apparecchi elettrici. Per ulteriori dettagli, consultare la norma ElektroG3, par. 17 (1)(2).

Alla consegna di scambiatori di calore, schermi, monitor e apparecchi, i distributori che utilizzano mezzi di comunicazione a distanza hanno l'obbligo di ritirare gratuitamente schermi con superficie superiore a 100 cm² e dispositivi con almeno una delle dimensioni esterne superiore a 50 cm. Per lampade e in particolare apparecchi di dimensioni più piccole, si dovrà garantire adeguate possibilità di restituzione entro una distanza ragionevole.

Codice di classificazione

EN 1125 – Funzione antipanico B, C ed E

Il codice di classificazione composto da 10 cifre descrive le caratteristiche delle serrature secondo EN 1125.

Il codice di classificazione per la serratura di sicurezza autobloccante N8XXX:

3	7	7	0	1	3	2	1	A	A
			B				2	B	B

Tab. 7 spiega il codice di classificazione.

Tab. 7:
Codice di classificazione
secondo
EN 1125

Classe	Significato
3	Adatta per l'impiego su porte molto trafficate da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio, ad es. in edifici pubblici, in cui le persone trasportano spesso oggetti ingombranti.
7	200.000 cicli di prova
7	Peso porta > 200 kg
0	Utilizzo su porte tagliafuoco e tagliafumo non ammesso.
B	Adatta per porte tagliafuoco e tagliafumo in base a un test ai sensi della norma EN 1634-1.
1	Adatta per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione secondo EN 1670:2007 sezione 5.6
2	Vedere "EN 179 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 397, perché questa norma prevede requisiti anti-effrazione più severi
1	Sporgenza fino a 150 mm (sporgenza alta)
2	Sporgenza fino a 100 mm (sporgenza normale)
A/B	Adatto per chiusura antipanico
· A	· con azionamento maniglione
· B	· con azionamento barra a spinta
A	Adatto per il montaggio su porte ad un'anta o porte a due ante sull'anta mobile o fissa.
B	Adatto solo per porte ad un'anta

EN 179 – Funzione antipanico B, C ed E

Il codice di classificazione composto da 10 cifre descrive le caratteristiche delle serrature secondo EN 179.

Il codice di classificazione per la serratura di sicurezza autobloccante N8XXX:

3	7	7	0	1	3	5	2	A	A
			B						B/D

Tab. 8 spiega il codice di classificazione.

Tab. 8:
Codice di classificazione
secondo
EN 179

Classe	Significato
3	Per l'utilizzo su porte molto trafficate da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio.
7	200.000 cicli di prova
7	Peso porta > 200 kg
0	Utilizzo su porte tagliafuoco e tagliafumo non ammesso.
B	Adatta per porte tagliafuoco e tagliafumo in base a un test ai sensi della norma EN 1634-1.
1	Adatta per funzioni di sicurezza critiche
3	Elevata resistenza alla corrosione secondo EN 1670:2007 sezione 5.6
5	Protezione antieffrazione fino a 5.000 N
2	Fino a 100 mm di sporgenza (sporgenza normale) dell'elemento di controllo
A	Serratura per uscite di emergenza con azionamento maniglia
A	Adatta per il montaggio su porte di fuga a un'anta e a due ante sull'anta mobile o fissa.
B/D	Adatta per porte di fuga ad un'anta
· B	· con apertura verso l'esterno
· D	· solo con apertura verso l'interno

EN 12209

Il codice di classificazione composto da 11 cifre descrive le caratteristiche delle serrature secondo la norma EN 12209.

Il codice di classificazione per la serratura di sicurezza a riarmo automatico N8XXX:

3	S	6	1	0	F	6	H	B	2	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

per il significato del codice di classificazione, consultare Tab. 9.

Tab. 9:
Codice di classificazione
secondo
EN 12209

Classe	Significato
3	Per l'uso su porte molto trafficate da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio, ad es. in edifici pubblici.
S	200.000 cicli di prova, carico dello scrocco a ribalta 50 N
6	Peso porta 300 kg, max forza di chiusura 25 N, vedere "EN 1125 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 396 e "EN 179 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 397, poiché l'utilizzo conforme a queste norme limita il peso massimo della porta
0	Utilizzo su porte tagliafuoco e tagliafumo non ammesso.
1	Adatta per porte tagliafuoco/tagliafumo.
0	Nessun requisito di sicurezza vedere "EN 1125 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 396 e "EN 179 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 397, poiché l'utilizzo conforme a queste norme prevede requisiti più severi
F	Elevata resistenza alla corrosione, da – 20 °C a + 80 °C
6	Elevato grado di protezione con resistenza al trapano.
H	Serratura da incasso
B	Serratura a cilindro, bloccaggio automatico
2	Per azionamento di una maniglia senza molla di richiamo
0	nessun requisito di identificazione chiave

EN 14846

Il codice di classificazione composto da 9 cifre descrive le caratteristiche delle serrature secondo la norma EN 12209.

Il codice di classificazione per la serratura di sicurezza
a riarmo automatico
N8XXX:

3	S	6	E	-	L	6	1	2 3
---	---	---	---	---	---	---	---	--------

Tab. 10 spiega il codice di classificazione.

Tab. 10:
Codice di classificazione
secondo
EN 14846

Classe	Significato
3	Per l'uso su porte molto trafficate da parte di persone poco attente, dove non si esclude la possibilità di infortunio o uso improprio, ad es. in edifici pubblici.
S	200.000 cicli di prova, carico dello scrocco a ribalta 50 N
6	Peso porta 300 kg, max forza di chiusura 25 N, vedere "EN 1125 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 396 e "EN 179 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 397, poiché l'utilizzo conforme a queste norme limita il peso massimo della porta
E	Adatta per l'impiego su porte tagliafuoco e tagliafumo, con classificazione di resistenza al fuoco T90 (durata di resistenza al fuoco di 90 minuti).
-	Nessun requisito di sicurezza vedere "EN 1125 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 396 e "EN 179 – Funzione antipanico B, C ed E", pagina 397, poiché l'utilizzo conforme a queste norme prevede requisiti più severi
L	Elevata resistenza alla corrosione, da - 25 °C a + 70 °C e con umidità relativa di grado 2
6	Elevato grado di protezione con resistenza al trapano.
1	Segnale, se il chiavistello è completamente avanzato e bloccato. (Il segnale può essere interrogato su un modulo I/O.)
2	Caratteristiche: Modalità Direct: • Protezione contro caduta di tensione ed effetti del taglio dei cavi • Resistenza alle manipolazioni elettromagnetiche • Resistenza di livello 4 (EN 61000-4-2) a scariche elettrostatiche e manipolazioni • Scarica in caso di contatto: $\pm 8.000\text{ V}$ • Scarica attraverso l'aria: $\pm 15.000\text{ V}$
3	Modalità Bus: • Protezione contro caduta di tensione, effetti del taglio di cavi o manipolazione di fili • Resistenza alle manipolazioni elettromagnetiche • Resistenza di livello 4 (EN 61000-4-2) a scariche elettrostatiche e manipolazioni • Scarica in caso di contatto: $\pm 8.000\text{ V}$ • Scarica attraverso l'aria: $\pm 15.000\text{ V}$

Marche CE



Avvertenza

Serrature porta conformi a EN 1125 ed EN 179: Le serrature porta complete sono certificate in conformità a EN 1125 ed EN 179. Importante per la certificazione della porta di fuga completa.

Le marche CE sono disponibili anche sotto forma di documenti separati:

N8020S/N8021S/ N8022S/N8023S	D00893
N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S / N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S	D00894
N8122S / N8123S / N8421S / N8423S	D00896
N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S / N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S / N8464S / N8471S / N8472S / N8473S / N8474S	D00897
N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S / N8212S / 8214SN / 8312S / N8314S / N8242S / N8342S	D00898
N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T / N8212T / N8214T / N8312T / N8314T / N8242T / N8342T	D00899

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N802xS-EN12209	
EN 12209:2003/AC:2005	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N802xS-EN12209	

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-49

N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S /
N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S

ASSA		
N80xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, $\leq 70N$	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance N80xxS-EN179		D

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

EU c

			
2024			
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland			
0432			
N80xxS-EN1125		N80xxS-EN12209	
EN 1125:2008		EN 12209:2003/AC:2005	
For doors on escape routes		On fire resistant and/or smoke controll doors	
	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure	Self-closing ability	passed, $\leq 25\text{N}$
se against	passed, grade 7		
	passed, $\leq 50\text{N}$	Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
ility C on	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$		
y) and I	grade B	Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
ances	passed	Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance N80xxS-EN1125		Declaration of performance N80xxS-EN12209	
Certificate of constancy of performance 0432-CPR-00007-48		EU certificate of constancy of performance 0432-CPR-00007-49	

N8122S / N8123S /
N8421S / N8423S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N812xS_ N842xS-EN14846	
EN 14846:2008	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self-closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Resistance to fire E (integrity) I (insulation) (for fire doors)	grade E
Declaration of performance	
N812xS_ N842xS-EN14846	

EEU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S /
N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S /
N8464S / 8471S / N8472S / N8473S / N8474S

ASSA		
N81xxS_N84xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, ≤70N	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, ≤50N	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, ≤50N	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance		
N81xxS_N84xxS-EN179		

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-47

EU c



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N81xxS_N84xxS-EN1125

N81xxS_N84xxS-EN14846

EN 1125:2008

For doors on escape routes

EN 14846:2008

On fire resistant and/or smoke controll doors

passed, $\leq 80\text{N}$ and
 $\leq 220\text{N}$ under pressure

Self-closing ability

passed, $\leq 25\text{N}$

se against

passed, grade 7

Durability of Self-closing ability action

passed, grade S

passed, $\leq 50\text{N}$ lity C
onpassed, grade 7, $\leq 50\text{N}$

Resistance to fire
E (integrity) I (insulation)
(for fire doors)

grade E

y)

grade B

ances

passed

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN1125

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN14846

certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S /
N8212S / N8214S / N8312S / N8314S / N8242S / N8342S

ASSA	
N82xxS_N83xxS-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 70N$
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N82xxS_N83xxS-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

	
2024	
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N82xxS_N83xxS-EN1125	
EN 1125:2008 For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance N82xxS_N83xxS-EN1125	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-48

N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T /
N8212T / N8214T / N8312T / N8314T /
N8242T / N8342T

ASSA	
N8xxxT-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 70N$
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N8xxxT-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N8xxxT-EN1125

EN 1125:2008

For doors on escape routes

Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed

Declaration of performance

N8xxxT-EN1125

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

Dati meccanici

Tab. 11:
Specifiche meccaniche

Proprietà		Caratteristica
Omologazione ai sensi di		EN 1125:2008, EN 179:2008, EN 12209:2003 + AC:2005, EN 14846:2008 Omologato per porte tagliafuoco
Cilindro di chiusura		Cilindro di chiusura con profilo europeo o cilindro tondo con profilo svizzero
Serratura monopunto Serratura multipunto		con scrocco a ribalta con scrocco a ribalta e chiavistello standard/a gancio
dimensioni porta ammesse		1.500 mm x 4.000 mm
Peso porta ammesso		300 kg
Sporgenza del chiavistello		20 mm
Entrate		55 mm, 60 mm, 65 mm, 80 mm, 100 mm
Interasse	• Cilindro profilato	72 mm
	• Cilindro tondo	74 mm
Frontale	• Altezza serratura monopunto con chiavistello superiore	235 mm
	• Altezza serratura multipunto	285 mm (235 mm + 50 mm superiore) 1760 mm
Frontale tondo	• Larghezza simmetrico	20 mm/24 mm
	• Larghezza asimmetrico	20 mm
	• Spessore	3 mm
Frontale a bordi quadri	• Larghezza simmetrico	24 mm
	• Spessore	3 mm
Nottolino serratura	• Diametro	9 mm
	• Angolo di rotazione	35°
	• con funzione antipanico B/C	sdoppiato
	• con funzione antipanico E	passante
Gioco funzionale	• senza funzione antipanico	passante
	• lateralmente	2 mm – 6 mm
Materiale	• in alto	2 mm – 6 mm
	• Cassetta serratura	Acciaio inossidabile
	• Scrocco a ribalta	Acciaio inossidabile
Resistenza alla corrosione	• Frontale	Acciaio inossidabile
		elevata resistenza alla corrosione
Temperatura d'esercizio		da – 20 a + 60 °C

Specifiche elettriche

- relative alle serrature meccaniche con monitoraggio e
- per le serrature con controllo maniglia

Tab. 12:
Specifiche elettriche
per serrature
meccaniche con monito-
raggio
e serrature
con controllo maniglia

Proprietà		Caratteristica
Tensione d'esercizio		12 – 24VDC + / – 15 %
Corrente assorbita		80 mA 60 mA max 180 mA max 140 mA
• Standby	• a 12VDC • a 24VDC	
• durante l'accoppiamento	• a 12VDC • a 24VDC	
Bus dati		Sistema Bus Hi-O Technology™
Modalità di funzionamento		Corrente di lavoro corrente di lavoro/corrente di riposo
• Meccanico	non regolabile	
• Maniglia controllata	regolabile	

Segnalazioni dei sensori di monitoraggio	Funzione antipanico		
	B/C Maniglia controllata	E	senza
Posizione del chiavistello bloccata	sì / no	sì / no	sì / no
Posizione del chiavistello sbloccata	sì / no	sì / no	sì / no
Cilindro di chiusura azionato	sì / no	sì / no	sì / no
Scrocco di comando azionato	sì / no	sì / no	sì / no
Maniglia interna azionata > 5°	sì / no	sì / no	–
Maniglia esterna azionata > 5°	sì / no	–	–
Maniglia esterna accoppiata	sì / no	–	–
Maniglia interna/esterna azionata > 5°	–	–	sì / no
Maniglia accoppiata	–	–	sì / no

Dati elettrici (serrature motorizzate)

- per le serrature motorizzate e
- le serrature motorizzate con controllo maniglia

Tab. 13:
Specifiche elettriche
per
serrature motorizzate
e
serrature motorizzate con
controllo maniglia

Proprietà	Caratteristica
Tensione d'esercizio	24VDC + / - 15 %
Corrente assorbita	
• Standby	• a 24VDC
• Funzionamento motorino attivo	• a 24VDC
	120 mA max 0,8 A
Bus dati	Sistema Bus Hi-O Technology™
Tempo di sblocco	
• Funzionamento diurno	inattivo attivo
	più veloce di 0,9 secondi più veloce di 0,5 secondi

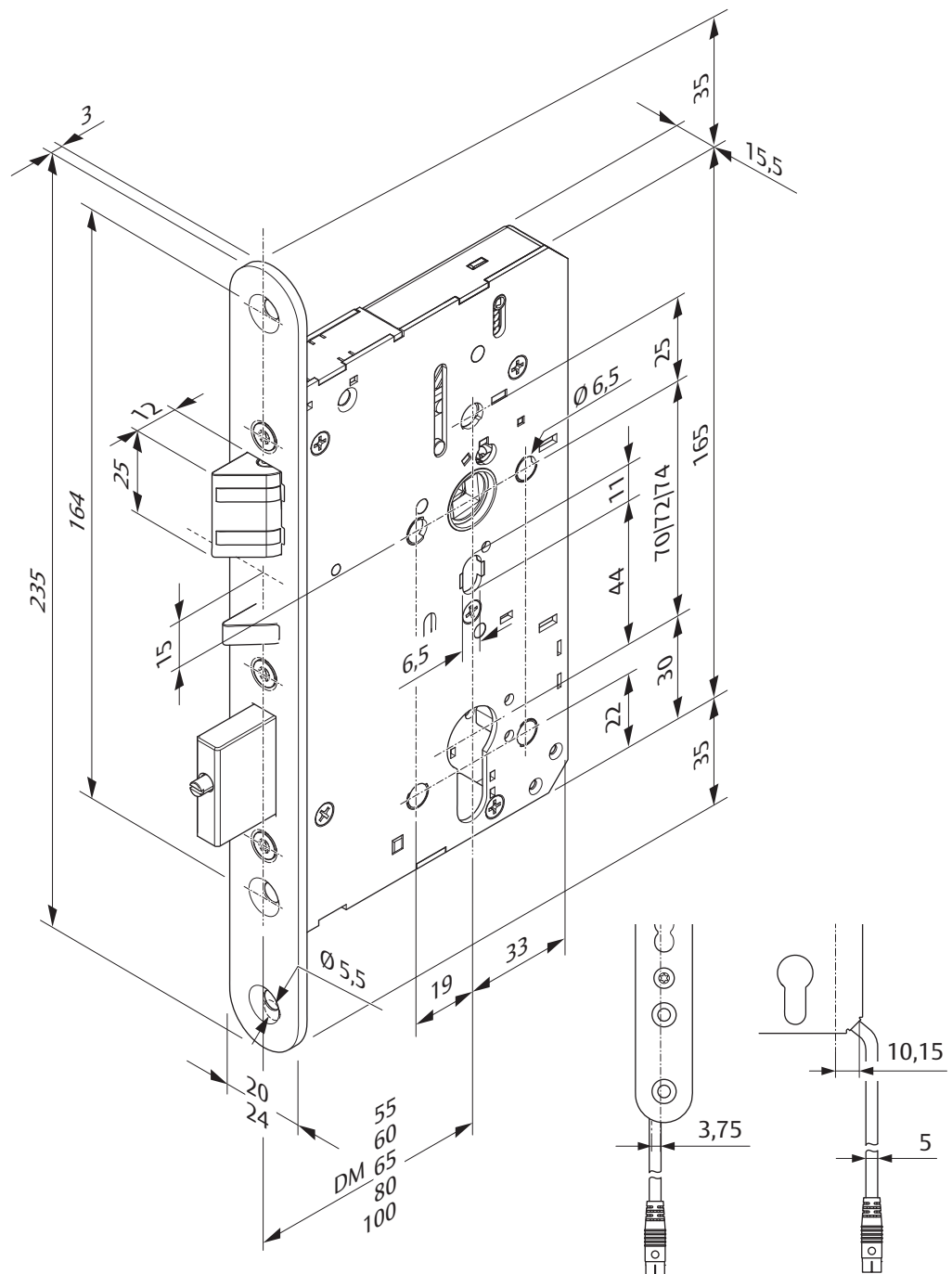
Segnalazioni dei sensori di monitoraggio	Funzione antipanico
	E
Posizione del chiavistello bloccata	sì / no
Posizione del chiavistello sbloccata	sì / no
Cilindro di chiusura azionato	sì / no
Scrocco di comando azionato	sì / no
Maniglia interna azionata > 5°	sì / no
Maniglia esterna azionata > 5°	sì / no ¹
Maniglia esterna accoppiata	sì / no ¹
Maniglia azionata > 5°	–
Maniglia accoppiata	–

¹ solo per serrature con controllo maniglia

Dimensioni serratura serratura monopunto senza chiavistello superiore

Fig. 26:
Dimensioni serratura
Serratura monopunto

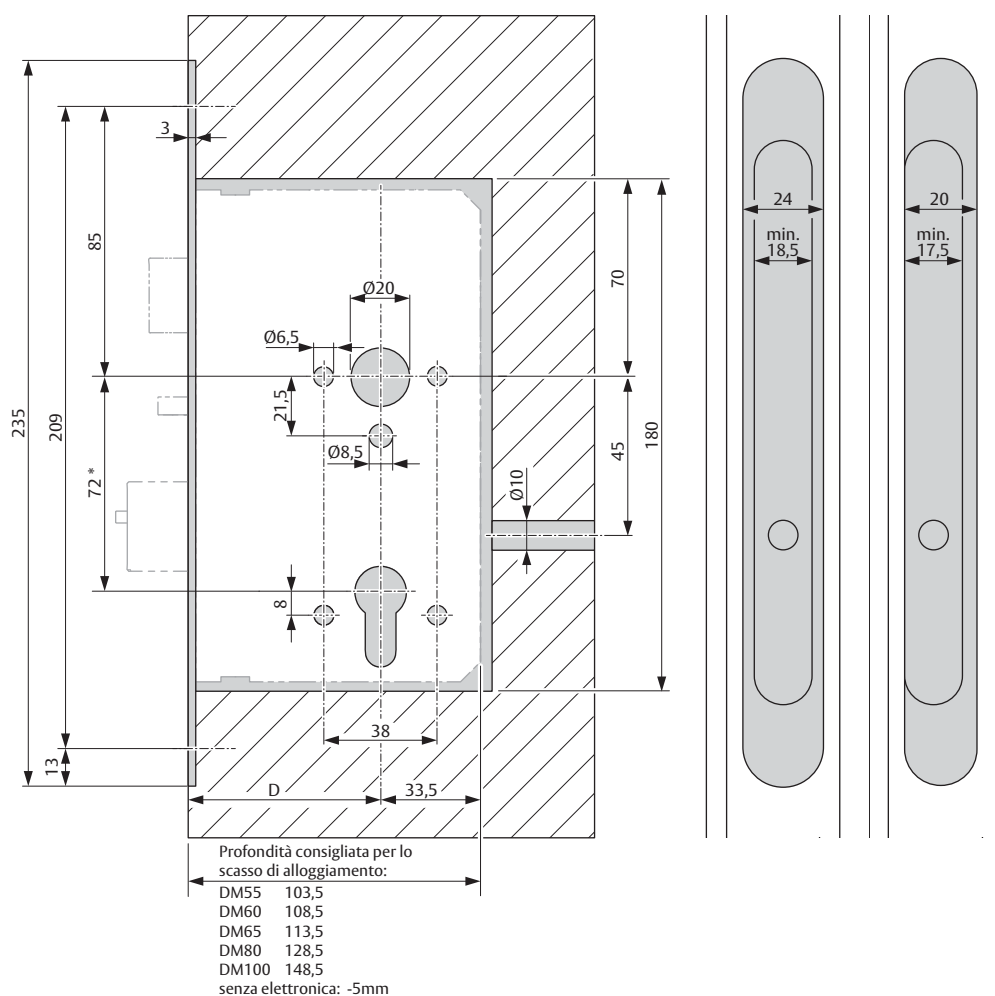
senza chiavistello
superiore



Dimensioni scasso fresato serratura monopunto senza chiavistello superiore

Fig. 27:
Dimensioni scasso fresato
Serratura monopunto

senza chiavistello
superiore



418

Technical drawing of the DM series door handle, showing a side view with dimensions and a top view.

Side View Dimensions:

- Overall height: 285
- Mounting plate height: 135
- Handle height: 120
- Handle diameter: Ø20
- Mounting plate thickness: 3
- Handle thickness: 3
- Mounting plate width: 54
- Handle width: 40
- Mounting plate depth: 25
- Handle depth: 10
- Mounting plate hole diameter: Ø6,5
- Handle hole diameter: Ø8,5
- Mounting plate hole spacing: 21,5
- Handle hole spacing: 8
- Mounting plate hole diameter: Ø10
- Mounting plate hole spacing: 45
- Mounting plate hole diameter: Ø10
- Mounting plate hole spacing: 38
- Mounting plate hole diameter: Ø10
- Mounting plate hole spacing: 33
- Mounting plate hole diameter: Ø10
- Mounting plate hole spacing: 33

Top View Dimensions:

- Overall width: 54
- Overall height: 40
- Mounting plate hole diameter: Ø6,5
- Mounting plate hole spacing: 21,5
- Mounting plate hole diameter: Ø8,5
- Mounting plate hole spacing: 8
- Mounting plate hole diameter: Ø10
- Mounting plate hole spacing: 45
- Mounting plate hole diameter: Ø10
- Mounting plate hole spacing: 38
- Mounting plate hole diameter: Ø10
- Mounting plate hole spacing: 33

Recommended Installation Depths:

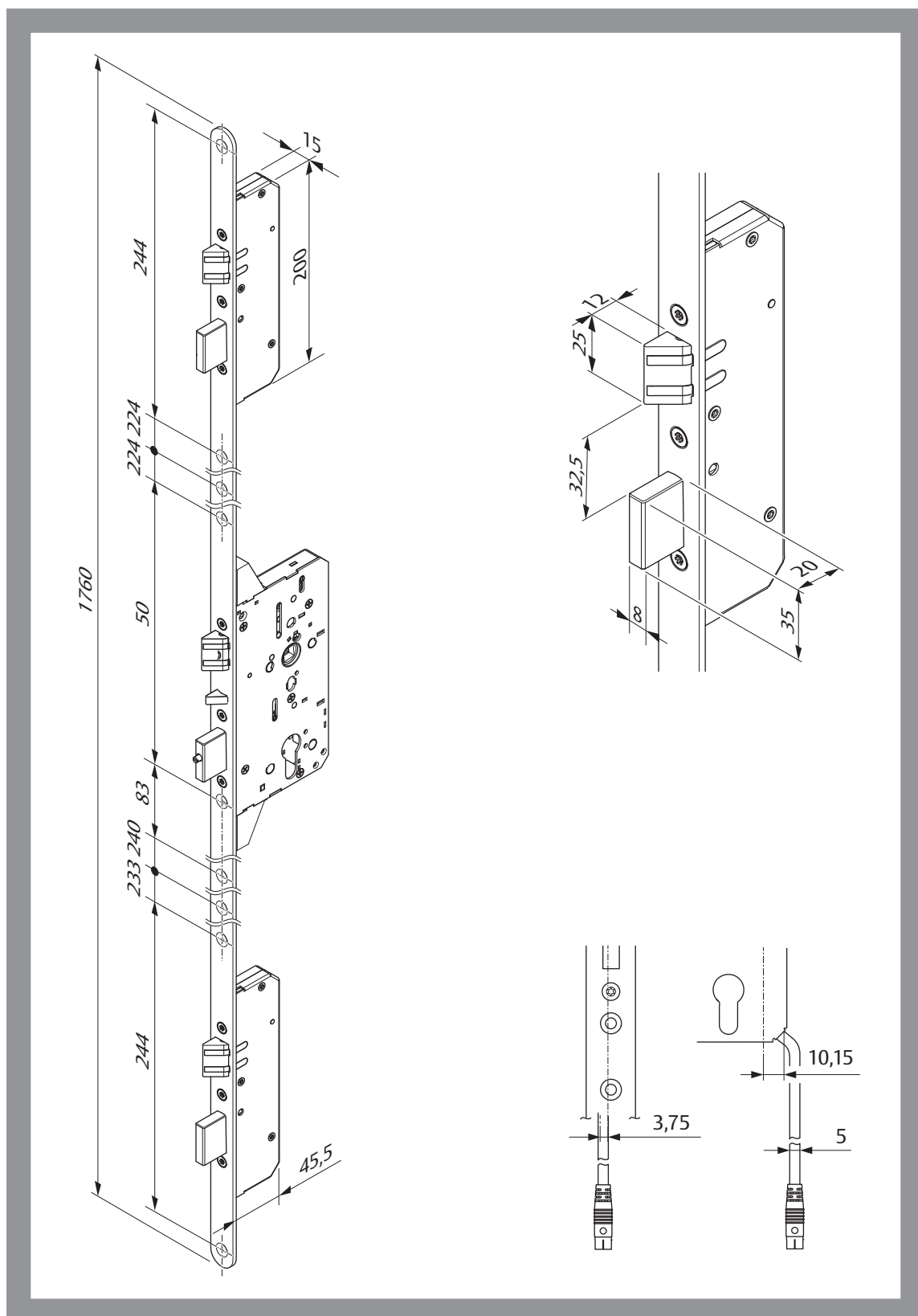
Model	Recommended Depth (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5

senza elettronica: -5mm

Specifiche tecniche

Dimensioni serratura Serratura multipunto (chiavistello standard)

Fig. 30:
Dimensioni serratura
Serratura multipunto con
chiavistelli standard



Technical drawing of a door lock assembly showing dimensions and specifications.

Dimensions (mm):

- Overall height: 1050
- Top section height: 242
- Top section width: 180
- Top section depth: 55,5
- Bottom section height: 242
- Bottom section width: 180
- Bottom section depth: 55,5
- Central section height: 700
- Central section width: 194,5
- Central section depth: 130,5
- Central section width (inner): 21,5
- Central section width (outer): 8
- Central section depth (inner): 35
- Central section depth (outer): 28
- Central section width (inner): 72,9
- Central section width (outer): 72 (PZ)
- Central section width (outer): 74 (KA)
- Central section width (outer): 120
- Central section width (outer): 140,1
- Central section width (outer): 1050 mm a OFF
- Central section width (outer): Ø20
- Central section width (outer): Ø6,5
- Central section width (outer): Ø8,5
- Central section width (outer): Ø10

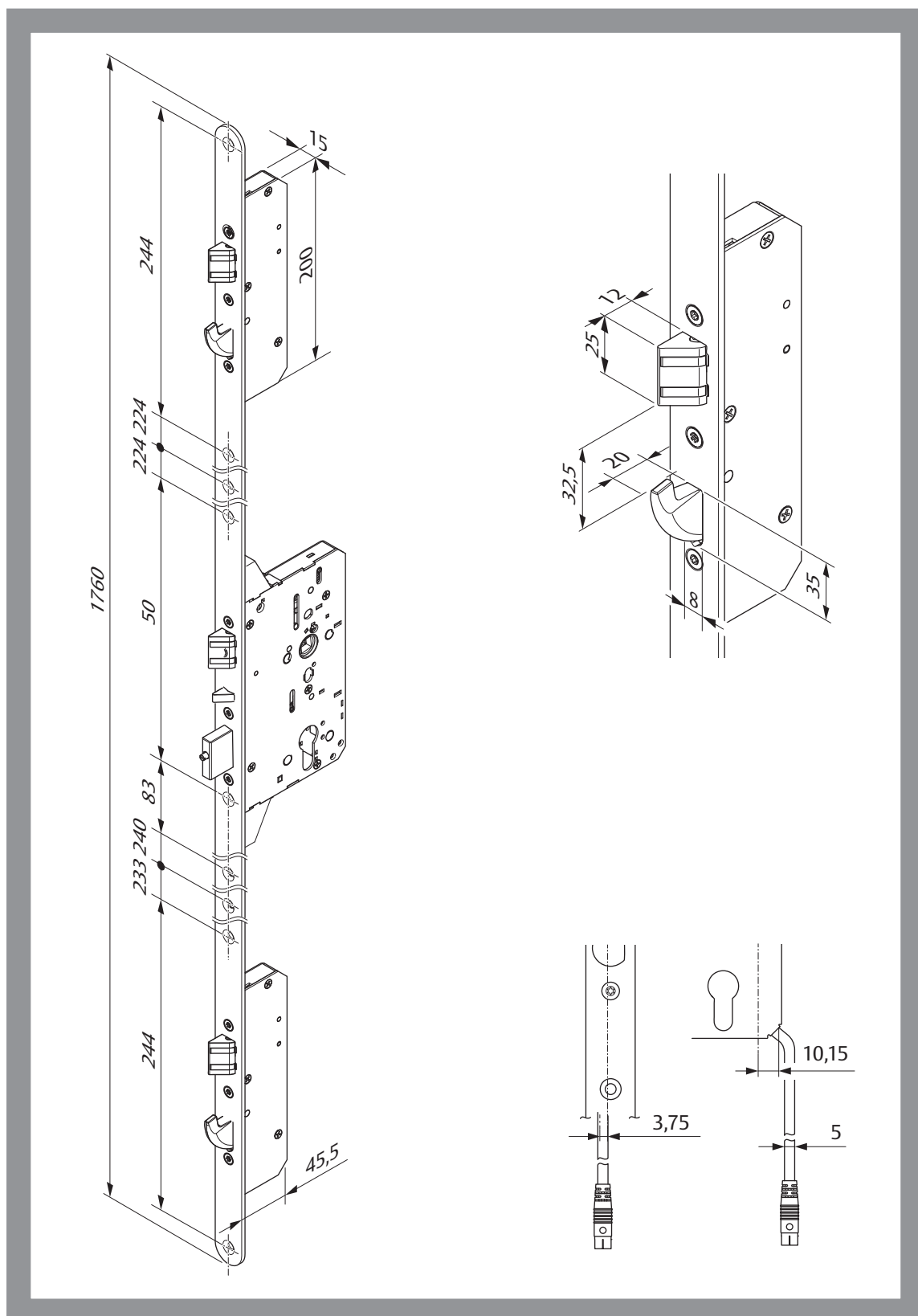
Specifications:

- DM* (65)
- Foro solo per la serratura elettromeccanica
- Profondità consigliata per lo scasso di alloggiamento:
- DM55 103,5
- DM60 108,5
- DM65 113,5
- DM80 128,5
- DM100 148,5
- senza elettronica: -5mm

Specifiche tecniche

Dimensioni serratura Serratura multipunto (chiavistello a gancio)

Fig. 32
:Dimensioni serratura
multipunto con chiavi-
stelli a gancio



Technical drawing of a door lock assembly showing dimensions and specifications.

Dimensions (mm):

- Overall height: 1050
- Top section height: 242
- Top section width: 180
- Top section depth: 55,5
- Section height: 610
- Section width: 223,75
- Section depth: 223,75
- Section width: 130,5
- Section depth: 35
- Section width: 21,5
- Section depth: 8
- Section width: 194,5
- Section depth: 700
- Section width: 240,25
- Section depth: 233,25
- Section width: 180
- Section depth: 55,5
- Section width: 242

Specifications:

- DM* (65)
- Ø20
- Ø6,5
- Ø8,5
- Ø10
- 72 (PZ)
- 74 (KA)
- 120
- 140,1
- da 1050 mm a OFF
- Foro solo per la serratura elettromeccanica

Profondità consigliata per lo scasso di alloggiamento:

Model	Depth (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5
senza elettronica	-5mm

Specifiche tecniche

La serratura non sblocca la porta

Problema	Possibile causa	Soluzione
Non è possibile sbloccare la serratura.	Bloccaggio meccanico	Il pannello porta o il telaio porta sono deformati. Il chiavistello risp. i chiavistelli devono potersi muovere liberamente.

La serratura non blocca la porta

Problema	Possibile causa	Soluzione
La serratura non blocca la porta, sebbene la porta sia chiusa.	Il gioco funzionale è eccessivo, lo scrocco di comando non viene azionato dalla contropiastra.	Regolare il gioco funzionale in modo adeguato (Fig. 3, pagina 335 e "Specifiche tecniche", pagina 396)

Nessuna reazione al segnale di comando

Problema	Possibile causa	Soluzione
La serratura non si sblocca nonostante l'attivazione dell'ingresso di comando "Sblocco".	L'alimentazione elettrica della serratura è stata appena inserita.	Attendere 10 secondi finché la serratura non si sia riavviata e non sia nuovamente pronta a funzionare.

Lees deze handleiding voor het gebruik aandachtig door en bewaar hem goed. De handleiding bevat belangrijke informatie over het product, in het bijzonder over het beoogd gebruik, de veiligheid, de montage, de aanwending, het onderhoud en de afvalverwijdering.

Overhandig de handleiding na de montage aan de gebruiker en geef deze in geval van een doorverkoop van het product mee.



Op internet is een actuele versie van deze handleiding beschikbaar:
<https://aa-st.de/file/d00802>



HI-O TECHNOLOGY™

Hi-O Technology™ is een geregistreerd handelsmerk van de ASSA ABLOY-groep.

Uitgever

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DUITSLAND
Telefoon: +49 (0) 7431 / 123-0
E-mail : albstadt@assaabloy.com
Internet : www.assaabloy.com/de

Documentnummer, -datum

D0080200 08.2024

Copyright

© 2024, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Deze documentatie inclusief alle onderdelen is auteursrechtelijk beschermd. Elk gebruik en elke wijziging die verder gaat dan de door het auteursrecht gestelde nauwe grenzen, is zonder de uitdrukkelijke toestemming van ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH verboden en strafbaar.

Dit geldt vooral voor de vermenigvuldiging, vertaling, de vastlegging op microfilm en de opslag en verwerking in elektronische systemen.

Inhoudsopgave

Productinformatie 430

Zelfvergrendelend veiligheidsslot N8XXX.
430

Aanwijzingen 432

Over deze handleiding 432
Betekenis van de symbolen 432
Veiligheidsaanwijzingen 433
Productvarianten 437
Beoogd gebruik 438
Betekenis van de begrippen 440

Montage 442

Veiligheidsinstructies voor montage .. 442
Vorbereidingen en slotmontage 443
Deurbeslag en sluitcilinder 453
Sluitplaat 456
Instelling DIP-switch 460
Bedrijfsmodus 465
Afsluiten van de montage 466

Elektrische aansluiting 467

Aansluiting in directe of bus-modus .. 467
Aansluitingen 467
Aansluitschema's 468

Funcities en bediening 475

Beslag 475
Ontgrendelingspen bij tweevleugelige
vluchtdeuren 476
Zelfvergrendeling 477
Profielcilinder (sluitcilinder) 478
Beveiligde grendelblokkering 479

Funcities en bediening – slot met elekt- rische krukbediening 480

Ontgrendelen 480
Ontgrendelen zonder paniektuncie .. 480
Inschakeling voor inbedrijfstelling 480
Toegangscontrole 481
Ruststroom en arbeidsstroom bij stroo-
muitval 482
Gedrag bij in-/uitschakelen en bij stroo-
muitval 482

Funcities en bediening – motorslot 483

Ontgrendelen 483
Inschakeling voor inbedrijfstelling 483
Toegangscontrole 484
Toepassingsvoorbeelden voor het mo-
torslot 485

Funcities en bediening – motorslot met krukbediening 487

Ontgrendelen 487
Werkingsprincipe bij elektrisch ontgrende-
len 487
Inschakeling voor inbedrijfstelling 487
Ruststroom en arbeidsstroom bij stroo-
muitval 488
Gedrag bij in-/uitschakelen en bij stroo-
muitval 488
Toegangscontrole 489
Toepassingsvoorbeelden voor het mo-
torslot met krukbediening 490

Paniektuncies 492

Toelichting bij de paniektuncies B, C en E.
492
Paniektuncie B – bediening 493
Paniektuncie C – bediening 494
Paniektuncie E – bediening 495
Toelichting op paniektuncie E bidirectio-
neel 496
Paniektuncie E bidirectioneel – bediening
496

Niet-paniektuncies 497

Toelichting op de niet-paniektuncies NP-B
en NP-BE 497
Sloten met niet-paniekt-omschakelfunctie
(functie NP-B) 497
Functie NP-B – bediening 497
Sloten met niet-paniekt-omschakel- en
wisselfunctie
(functie NP-B/NP-BE) 498
Functie NP-BE – bediening 498

Onderhoud 500

Onderhoud 500

Garantie, afvalverwijdering 501

Actuele informatie	501
Garantie	501
Afvoeren	501

Technische gegevens 502

Classificatiecode	502
CE-keurmerken	506

Mechanische gegevens	518
Elektrische gegevens	519
Afmetingen slot enkelvoudige vergrendeling zonder bovenvergrendeling	522
Afmetingen freessleuf enkelvoudige vergrendeling zonder bovenvergrendeling	523
Afmetingen slot enkelvoudige vergrendeling met bovenvergrendeling	524
Afmetingen freessleuf enkelvoudige vergrendeling met bovenvergrendeling	525
Afmetingen slot meervoudige vergrendeling (standaardgrendel)	526
Afmetingen freessleuf meervoudige vergrendeling (standaardgrendel)	527
Afmetingen slot meervoudige vergrendeling (haakgrendel)	528
Afmetingen freessleuf meervoudige vergrendeling (haakgrendel)	529

Probleem, oorzaak en oplossing . . 530

Het slot ontgrendelt niet	530
Het slot vergrendelt niet	530
Geen reactie op aansturingssignaal	530

Afbeeldingen 638

Zelfvergrendelend veiligheidsslot N8XXX

De zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX zijn kwalitatief hoogwaardige, robuuste sloten. Productvarianten met paniekfunctie zijn geschikt voor vluchtdeuren. De sloten zijn uitgerust met een kantelschoot en een standaardgrendel met een grendeluitslag van 20 mm.

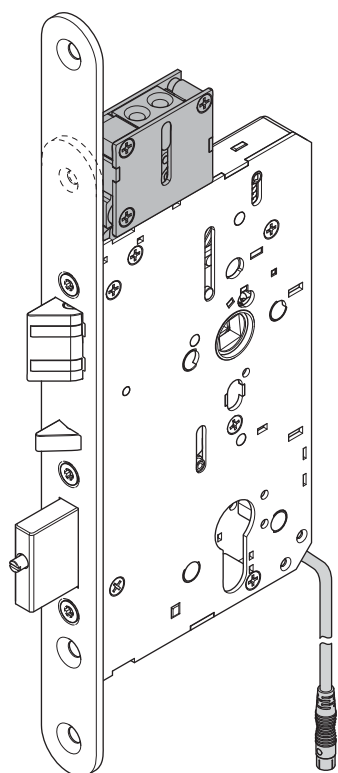
Bijzondere eigenschappen

- ontwikkeld, vervaardigd en getest conform EN 1125, EN 179, EN 12209, EN 14846,
- toegelaten voor brandwerende deuren conform EN 1634,
- Meervoudige vergrendeling met haakgrendel of standaardgrendel
- Varianten
 - Mechanisch slot
 - compatibel met mediator
 - Slot met krukbediening
 - Motorslot met dagmodus
 - Motorslot met krukbediening
- zelfvergrendelend
- optioneel met
 - Bovenvergrendeling
 - Bewakingsfunctie
 - Grendelblokkering

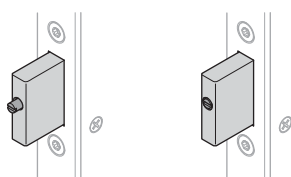
Afb. 1:
Het zelfvergrendelende
veiligheidsslot N8XXX

Enkelvoudige vergrendeling

optioneel bij
enkelvoudige vergrendeling:
Bovenvergrendeling

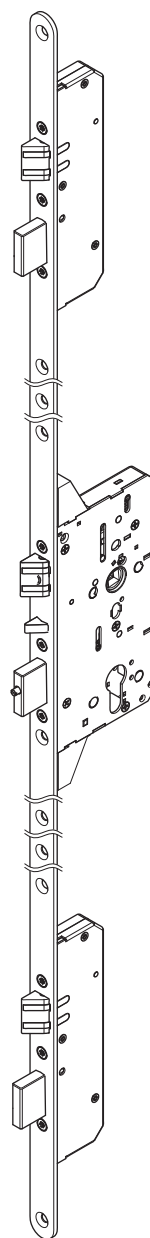


Ontgrendelingspin,
bij dubbele deuren of bij enkele
deuren met
MEDIATOR®-systeem.

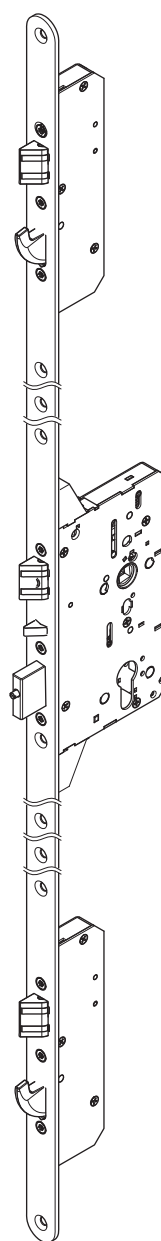


Meervoudige vergrendeling met kantelschoot en

met
standaardgrendel



met
haakgrendel



Aanwijzingen

Over deze handleiding

Deze handleiding werd geschreven voor deskundige vakmensen en geïnstrueerd personeel. De installateur moet opgeleid of geïnstrueerd zijn in de hout- en metaalbewerking.

Lees deze handleiding aandachtig, om het product veilig te kunnen installeren en gebruiken en om de toegestane gebruiksmogelijkheden die het biedt volledig te benutten.

De handleiding omvat ook aanwijzingen over de functie en werking van belangrijke componenten.

Betekenis van de symbolen



Gevaar!

Veiligheidsaanwijzing: Veronachtzaming leidt tot ernstig of zelfs dodelijk letsel.



Waarschuwing!

Veiligheidsaanwijzing: Het niet in acht nemen kan leiden tot ernstig of dodelijk letsel.



Voorzichtig!

Veiligheidsaanwijzing: Het niet in acht nemen kan letsel tot gevolg hebben.



Let op!

Aanwijzing: Het niet in acht nemen kan materiële schade veroorzaken en de werking van het product nadelig beïnvloeden.



Aanwijzing!

Aanwijzing: Aanvullende informatie over de bediening van het product.

Veiligheidsaanwijzingen



Waarschuwing!

Levensgevaar en kans op letsel door wijziging of modificatie van veiligheidskenmerken: De veiligheidskenmerken van dit product zijn een essentiële voorwaarde voor de conformiteit van het product met EN 179 en EN 1125.

- Er mogen geen modificaties worden aangebracht die niet in deze handleiding beschreven zijn.
- Uitsluitend de door ASSA ABLOY aanbevolen, geschikte accessoires mogen worden gebruikt.

Levensgevaar en kans op letsel door beschadiging: Een beschadigd slot vormt een veiligheidsrisico en mag niet worden gebruikt. Controleer de verpakking en het slot op beschadigingen. Ook beschadigde kabels en insteekverbindingen mogen niet worden gebruikt.

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade alsmede gereduceerde inbraakwerendheid door ongeschikte deuren: Alleen goedgekeurde en in een goede technische toestand verkerende deuren zijn geschikt voor het slot. De deur moet correct gemonteerd en geplaatst zijn en mag geen vervormingen vertonen. Bedieningselementen van de deur mogen elkaar niet hinderen.

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade door verminderde brandwerende werking: Brandwerende deuren verhinderen het overslaan van brand. Brandwerende deuren worden als geheel getest:

- de bouwtechnische voorschriften moeten worden nageleefd,
- de certificering van de brandwerende deur moet bij die van het slot passen,
- vervanging door een ander model of het naderhand installeren van een nieuw slot moet met de deurfabrikant worden besproken,
- specificaties en instructies van de deurfabrikant moeten worden opgevolgd,
- Sloten met grendelblokkering mogen niet worden toegepast in deuren met rook- of brandwerende eigenschappen
- het slot moet de juiste afmetingen hebben.

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade door brekende glazen deuren: Glazen deuren of glazen elementen van deuren moeten gemaakt zijn van veiligheidsglas of gelaagd veiligheidsglas.



Waarschuwing!

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade door ongeschikte deuraafdichtingen: Bij gebruik van deuraafdichtingen (bijvoorbeeld profielafdichtingen of vloerafdichtingen) mag het slot niet worden belemmerd in zijn werking.

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade door beperkte beweegbaarheid van de deur: Alle sperelementen moeten zo gemonteerd zijn dat de vrije beweging van de deur er niet door belemmerd wordt. De deuren mogen alleen met de goedgekeurde sluitelementen dichtgehouden worden. Er mogen geen extra voorzieningen worden geïnstalleerd. Eventueel geïnstalleerde deursluiters mogen het gebruik van de deur door kinderen en personen met lichamelijke gebreken niet belemmeren.

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade alsmede gereduceerde inbraakwerendheid door ongeschikte bevestigingsmiddelen: Afhankelijk van de inbouwsituatie en de materialen van de deur moeten geschikte bevestigingsmiddelen worden gebruikt.

Levensgevaar en kans op letsel door foutief ingestelde paniekszijde: Controleer na de montage van het slot en ga na of de vergrendelde deur in de vluchtrichting kan worden geopend.

Onjuiste of gebrekkige montage vermindert de bescherming van personen: De gangbare inbouwhoogte voor de horizontale bedieningsstang is 900 tot 1100 mm boven het afgewerkte vloeroppervlak. Indien in het gebouw vooral kinderen aanwezig zijn, moet de inbouwhoogte daaraan aangepast worden.

- De horizontale bedieningsstang moet zodanig worden geïnstalleerd dat een zo groot mogelijke effectieve stanglengte wordt gerealiseerd.
- Alle daarvoor bestemde tegensloten of bekledingen dienen te worden geïnstalleerd, om naleving van de Europese norm te waarborgen.

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade door permanente ontgrendeling bij brand- en rookwerende deuren: Door permanente ontgrendeling (Office-functie of Toggle-functie) is de veilige sluitfunctie van een brand- of rookwerende deur niet meer gegarandeerd. Een permanente ontgrendelingsfunctie mag op brand- of rookwerende deuren niet worden gebruikt.



Let op!

Materiële schade door werkzaamheden aan het deurblad: Bij alle werkzaamheden aan het deurblad, zoals boren of frezen, moet het slot worden uitgebouwd.

Belemmerde werking bij een onjuiste sponningspeling: De sponningspeling (Afb. 3, pagina 441) moet passend afgesteld zijn ("Technische gegevens", pagina 502).

Materiële schade door een ongeschikte sluitplaat: De sluitplaat moet zo zijn geselecteerd en gemonteerd, dat deze altijd het aanloop- en glijvlak voor de kantelschoot en de stuurschoot biedt.

Materiële schade door onjuiste behandeling tijdens het vervoer: Het deurblad mag niet aan de krukken worden opgetild of gedragen.

Materiële schade door het uit elkaar halen van het slot: Het slot mag niet worden geopend, omdat het daarbij beschadigd raakt. Bovendien vervalt daardoor de garantie ("Garantie, afvalverwijdering", pagina 501).

Materiële schade door lakken / overschilderen: Het slot en de sluitplaat mogen niet met verf of andere materialen worden overgeschilderd.

Neem de EMC-richtlijn in acht: Om redenen van elektromagnetische compatibiliteit mogen individuele kabels niet parallel worden geschakeld om zo een grotere kabeldoorsnede te krijgen. Gebruik altijd individuele kabels met een adequate doorsnede.

Verzekeringsverlies bij gebruik van dagmodus mogelijk: Bij geactiveerde dagmodus ("Dagmodus", pagina 484) is de deur via de kantelschoot vergrendeld, de grendel is voor 50% ingetrokken. Een volledige grendeluitsluiting ("Technische gegevens", pagina 502) bestaat niet. Dit is mogelijk in strijd met concrete verzekeringstechnische voorschriften. Controleer de concrete voorschriften van uw verzekering.

Aanwijzingen conform EN 179 en EN 1125



Waarschuwing!

Gevaar door wijziging van deuren op reddingswegen: De veiligheidskenmerken van dit product zijn een essentiële voorwaarde voor de conformiteit van het product met EN 179 en EN 1125. Er mogen geen modificaties worden aangebracht die niet in deze instructies beschreven zijn.

Ongeschikte deuren verminderen de bescherming van personen en de inbraakwerendheid: Alleen goedgekeurde en in technisch onberispelijke toestand verkerende deuren zijn geschikt voor montage van het slot. Voorafgaand aan montage van het slot moet worden gecontroleerd, of de deur correct bevestigd en niet vervormd is. De deur moet zijn toegelaten voor gebruik van het slot. Bedieningselementen van de deur mogen elkaar niet hinderen.

Het slot is niet toegelaten voor gebruik in pendeldeuren.

Ongeschikte sluitingen verminderen de bescherming van personen en de brandwerendheid: Geldt niet voor varianten met beveiligde grendelblokkeerfunctie. Het slot is geschikt voor brand- of rookwerende deuren ("Classificatiecode", pagina 502). Controleer, of het certificaat van de deur bij het slot hoort. Let erop dat het slot in de juiste maat en met de juiste accessoires toebehoren wordt ingebouwd.

Ongeschikte deurafdichtingen verminderen de bescherming van personen: Bij gebruik van deurafdichtingen (bijvoorbeeld profielafdichtingen of vloerafdichtingen) mag het slot niet worden belemmerd in zijn werking.

Brekende glazen deuren kunnen ernstig letsel veroorzaken: Glazen deuren of glazen elementen van deuren moeten gemaakt zijn van veiligheidsglas of gelaagd veiligheidsglas.

Ongeschikte bevestigingsmiddelen verminderen de bescherming van personen en de inbraakwerendheid: Afhankelijk van de inbouwsituatie en de materialen van de deur moeten geschikte bevestigingsmiddelen worden gebruikt.

De goede werking van de paniekfunctie is langer gewaarborgd als de sleutel is ingestoken: Voor een veilige werking van de deur in geval van nood moet de sleutel na het sluiten altijd worden verwijderd.

Productvarianten

De zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX zijn leverbaar in diverse productvarianten alsmede met paniektfunctie en met niet-paniektfunctie ("Paniektfuncties", pagina 492 en "Niet-paniektfuncties", pagina 497).

Enkelvoudige vergrendelingen

- mechanisch,
- compatibel met mediator,
- met krukbediening,
- motorisch of
- motorisch met krukbediening

Met paniektfunctie B, C of E voor een- of tweevleugelige deuren met of zonder bovenvergrendeling,
• optioneel bij enkele deuren: zonder paniektfunctie.

De functie van de mechanische productvarianten zonder paniektfunctie komt overeen met de omschakelfunctie, maar met een doorlopende kruktoimelaar (koppeling gebeurt aan de binnen- en buitenzijde tegelijk).

De productvarianten met krukbediening zonder paniektfunctie zijn uitgerust met een wisselfunctie. Anders dan bij de variant met paniektfunctie echter met doorlopende kruktoimelaar (koppeling gebeurt aan de binnen- en buitenzijde tegelijk).

Meervoudige vergrendelingen

- mechanisch,
- compatibel met mediator,
- met krukbediening,
- motorisch of
- motorisch met krukbediening

Met paniektfunctie B, C of E voor een- of tweevleugelige deuren,
• optioneel bij enkele deuren: zonder paniektfunctie
• optioneel met standaardgrendel of haakgrendel in de extra kasten

De functie van de mechanische productvarianten zonder paniektfunctie komt overeen met de omschakelfunctie, maar met een doorlopende kruktoimelaar (koppeling gebeurt aan de binnen- en buitenzijde tegelijk).

De productvarianten met krukbediening zonder paniektfunctie zijn uitgerust met een wisselfunctie. Anders dan bij de variant met paniektfunctie echter met doorlopende kruktoimelaar (koppeling gebeurt aan de binnen- en buitenzijde tegelijk).

Beoogd gebruik

Het zelfvergrendelende veiligheidsslot N8XXX is geschikt voor inbouw in een- of tweevleugelige massieve deuren (vanaf doornmaat 55 mm) van metaal of hout .

Productvarianten zonder grendelblokkeringsfunctie zijn toegelaten voor brandwerende deuren, die door de deurfabrikanten afzonderlijk worden getest en goedgekeurd. Alle toepasselijke bepalingen voor de volledige brandwerende deur moeten worden nageleefd.

De zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX zijn leverbaar in diverse varianten voor de paniektypes B, C en E ("Toelichting bij de paniektypes B, C en E", pagina 492). Alle productvarianten zijn geschikt voor vergrendelen van deuren in veiligheidszones. Sloten met paniektypen zijn toegelaten voor nooduitgangssluitingen conform EN 179 en paniekdeursluitingen conform EN 1125. Deze zijn inzetbaar in overeenstemming met de classificatiecode ("EN 1125 – Paniektypen B, C en E", pagina 502 en "EN 179 – Paniektypen B, C en E", pagina 503).

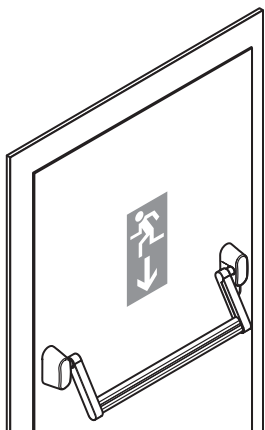
De vluchtdeur kan altijd van binnenuit via de kruk (EN 179) of een paniektang (EN 1125) worden geopend, ook de vergrendelde deur.

De sloten mogen in tweevleugelige deuren worden ingebouwd, als de vaste vleugel met een paniekslot N146x is uitgerust en de blokkering van de vaste vleugel veilig en zonder speling is. De doorgangsvleugel moet tegen een aanslagrand lopen. .

Beide vleugels moeten vrij openen, wanneer de beide paniekdeursluitingen tegelijkertijd worden bediend.

Bij tweevleugelige brandwerende deuren moet de juiste sluitvolgorde van de deur gewaarborgd zijn, anders is de correcte werking van een brand- of rookwerende deur niet gegarandeerd. Eventueel moet een sluitvolgorderegelaar zijn gemonteerd.

De sloten zijn geschikt voor de inbouw volgens deze montagehandleiding en gebruik volgens de functie- en werkingsbeschrijving. Elk andersoortig gebruik geldt als oneigenlijk, niet toegelaten gebruik.



Paniekdeursluiting conform EN 1125

Vluchtdeurfunctie

In principe geldt: Een deur met vluchtdeurfunctie kan altijd in de vluchtrichting van binnenuit via de kruk worden geopend, ook een vergrendelde deur.

Vluchtdeuren dienen te worden voorzien van

- Nooduitgangssluitingen conform EN 179
- Paniekdeursluitingen conform EN 1125

Voor een paniekdeursluiting gelden iets strengere eisen dan voor een nooduitgangsdeur. Aan de buitenzijde zijn paniekdeursluitingen conform DIN EN 1125 van een paniekgreepstang of een paniekduwstang (paniekstang) dwars over het deurblad voorzien. Nooduitgangssluitingen conform EN 179 zijn voorzien van een kruk.

Elektronische sloten

Het slot heeft een geïntegreerde besturingselektronica die een potentiaalvrije aansturing via toegangscontrole, intercom en tijdbesturing mogelijk maakt. Bovendien zijn er drie statusmeldingen beschikbaar.

Via de optionele IO-module N595x zijn verdere besturingsmogelijkheden en slotfuncties beschikbaar en zijn omvangrijke statusmeldingen afroepbaar. Worden motorsloten in brandbeveiligingsafsluitingen ingebouwd, dan moet er een brandbeveiligingsmodule N59FS worden gebruikt.

Motorslot

De motor beweegt de grendel(s) en ontgrendelt de kantelschoot.

Bij geactiveerde dagmodus: De motor beweegt de grendel(s), daarbij blijft de kantelschoot vergrendeld.

Krukgestuurd slot

De servomotor koppelt de buitenkruk aan, daarbij blijft het slot volledig vergrendeld.

Motorslot met krukbediening

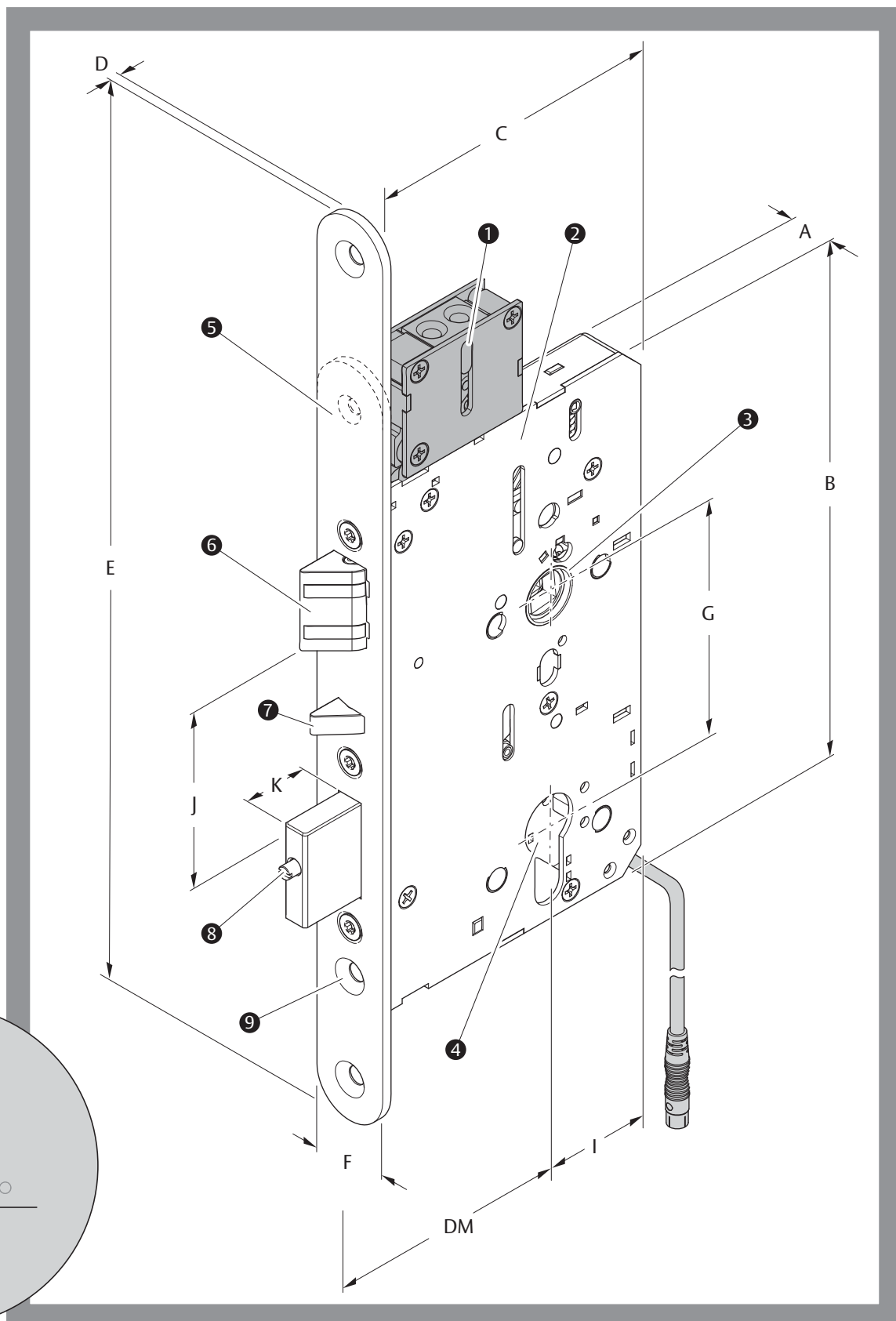
De motor beweegt de grendel(s) en ontgrendelt de kantelschoot.

Bij geactiveerde dagmodus: De motor beweegt de grendel(s) en koppelt de buitenkruk aan, daarbij blijft de kantelschoot vergrendeld.

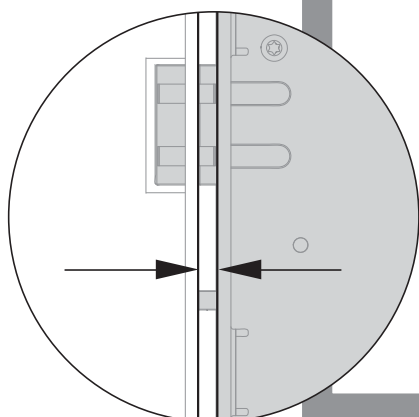
Betekenis van de begrippen

	Begrip	Beschrijving
①	Bovenvergrendeling	De behuizing bevat het koppelingsmechanisme voor een <i>bovenvergrendeling</i> .
②	Slotkast	De <i>slotkast</i> bevat het slotmechanisme en de elektronische componenten voor de sensoren (<i>monitoring</i>). A Kastbreedte B Kasthoogte C Kastdiepte
③	Tuimelaar/krukstift	De <i>krukstift</i> is een vierkante spil die door of in de <i>tuimelaar</i> is geschoven en in de kruk eindigt.
④	Sluitcilinderuitsparing	De sluitcilinder wordt in de <i>sluitcilinderuitsparing</i> ingebouwd en met de voorplaatschroef bevestigd.
⑤	Voorplaat	De <i>voorplaat</i> wordt op de deur vastgeschroefd. D Voorplaatdikte E Voorplaatlengte F Voorplaatbreedte
⑥	Kantelschoot	De <i>kantelschoot</i> wordt bij het ontgrendelen vrijgegeven en kantelt vervolgens weg, zodat de deur ook onder hoge voorbelasting kan worden geopend.
⑦	Stuurschoot	De <i>stuurschoot</i> dient voor de <i>mechanische procesbesturing van de zelfvergrendeling</i> ("Zelfvergrendeling", pagina 477).
⑧	Ontgrendelingspen	De <i>ontgrendelingspin</i> dient bij dubbele deuren voor de vrijgave van de geblokkeerde grendel of in het MEDIATOR® -systeem voor de vrijgave van de enkele deur.
⑨	Voorplaatschroef	Via de <i>voorplaatschroef</i> wordt de sluitcilinder in de slotkast vastgezet.
G	Afstandsmaat, afstand	De <i>afstandsmaat</i> (kortweg ook "afstand" genoemd) is de afstand tussen het middelpunt van de tuimelaar en het middelpunt van het sleutelgat (middelpunt van de cirkel).
DM	Doornmaat	De <i>doornmaat</i> is de afstand van het midden van het sleutelgat tot aan de voorkant.
I	Achterdoornmaat	De <i>achterdoornmaat</i> is de afstand van het midden van het sleutelgat tot aan de achterkant.
J	Kozijnmaat	De <i>kozijnmaat</i> is de afstand tussen schoot en grendel.
K	Grendeluitsluiting	De <i>grendeluitsluiting</i> is de lengte van de zichtbare grendel.
–	Slotsleuf	De <i>slotsleuf</i> is de uitgefreesde sleuf in de deur waarin het slot wordt gestoken.
–	Sponningspeling	De <i>sponningspeling</i> is de afstand tussen voorplaat en sluitplaat (Afb. 3, "Technische gegevens", pagina 502).
–	Sluitplaat	De <i>sluitplaat</i> is het in het deurkozijn ingebouwde tegenstuk voor het slot.
–	Kruk	Via de <i>kruk</i> (deurklink) conform EN 179 wordt de deur geopend.
–	Paniekstang	Via de <i>paniekstang</i> conform EN 1125 wordt de deur geopend.
–	Monitoring	<i>Monitoring</i> is de elektronische bewakingsfunctionaliteit van het slot en de deur via elektronische sensoren.

Afb. 2:
Schematische weergave
van het zelfvergrendelen-
de veiligheidsslot N8XXX



Afb. 3:
Sponningspeling



Veiligheidsinstructies voor montage



Waarschuwing!

Levensgevaar en kans op letsel door beschadiging: Een beschadigd slot vormt een veiligheidsrisico en mag niet worden gemonteerd of gebruikt. Het slot en de verpakking mogen niet beschadigd zijn.

Levensgevaar en kans op letsel door onjuiste of gebrekkige montage van de horizontale bedieningsstang conform EN 1125: De gangbare inbouwhoogte voor de horizontale bedieningsstang is 900 tot 1100 mm boven het afgewerkte vloeroppervlak. Indien in het gebouw vooral kinderen aanwezig zijn, moet de inbouwhoogte daaraan aangepast worden. De horizontale bedieningsstang moet zodanig worden geïnstalleerd dat er een zo groot mogelijke effectieve stanglengte wordt gerealiseerd.

Levensgevaar en kans op letsel door onjuiste of gebrekkige montage van de krukarnituur conform EN 179: Er mogen alleen conform EN 179 goedgekeurde beslagdelen, contrastukken en bekledingen worden gebruikt.

Bouwtechnische voorschriften en specificaties naleven: Bij de montage van het slot en de elektrische aansluiting moeten de bouwtechnische voorschriften worden nageleefd. De specificaties en instructies van de deurfabrikant moeten eveneens worden opgevolgd.



Let op!

Belemmering van de werking door onjuist uittrezen van de slotsleuf: Het slotgat moet in overeenstemming met de slotkastmaten worden uitgevoerd. Het slot moet zonder te forceren kunnen worden ingebracht en spanningsvrij worden vastgeschroefd.

Materiële schade door doorboren van het slot: Het slot raakt beschadigd door boren. voor het aanbrengen van beslag mogen alleen de af fabriek geboorde gaten worden gebruikt. Bij alle werkzaamheden aan het deurblad, zoals boren of frezen, moet het slot worden uitgebouwd.

Beschadiging door vuil: het slot raakt beschadigd door vervuiling. Voorafgaand aan de montage moeten slotsleuf en alle boorgaten worden gereinigd (door uitblazen of uitzuigen).

Belemmerde werking door montage waarbij mechanische spanning ontstaat: Het slot moet spanningsvrij worden ingebouwd.

Belemmerde werking door niet vrij beweegbare kruk: Het slot moet zo worden ingebouwd, dat de krukstift en de tuimelaar op één lijn liggen.

Materiële schade door geforceerd aanbrengen van de krukstift in de tuimelaar: De krukstift van de kruk moet moeiteloos in de tuimelaar kunnen worden geschoven. Gereedschap is niet nodig.

Materiële schade door ontbrekende sluitcilinder in vergrendelde deur: Het slot vergrendelt een dichtgevalle deur automatisch en kan daarna alleen via een gemonteerde sluitcilinder weer worden ontgrendeld. Is er geen sluitcilinder gemonteerd, kan de deur alleen worden geopend door het slot te forceren. Voordat het slot wordt gemonteerd, moet er een bouwsluitcilinder gemonteerd zijn.

Materiële schade door bouwsleutel: Door gebruik van een zogenoemde bouwsleutel kan het slot onherstelbaar beschadigd raken. De goede werking is dan niet langer gewaarborgd. Gebruik voor bediening van het slot uitsluitend een geschikte sluitcilinder conform DIN 18252 of SN EN 1303 (Afb. 13, pagina 455).

Vorbereidingen en slotmontage



Aanwijzing!

Instelwerkzaamheden vóór de montage van het slot verrichten: Zorg ervoor dat alle afstellingen op het slot die nodig zijn voor een correcte werking zijn uitgevoerd voordat het slot in de deur wordt gemonteerd. Na inbouw van het slot in het deurkozijn is een bepaalde configuratie ingesteld en kan deze alleen worden gewijzigd door het slot weer uit te bouwen.

Let op de rechtheid van de constructie: Zorg ervoor dat zowel het deurblad als de kozijnen recht en niet scheef staan.

Neem aanvullende instellingen in acht: Afhankelijk van de slotvariant, bijvoorbeeld met bewakingscontacten, met krukbediening, motorslot met of zonder krukbediening, moeten er extra instellingen worden geconfigureerd.

Vorbereidingen

Slot voorbereiden

- 1 Stel de aanslagrichting in ("Aanslagrichting instellen", pagina 444).
 - 2 Stel de paniekzijde in ("De paniekzijde wisselen", pagina 446).
 - 3 Stel de bedrijfsmodus in ("De bedrijfsmodus instellen (N81xx, N84xx)", pagina 465).
 - 4 Alleen bij sloten met elektronica: Steek de kabel in en voer deze door het deurblad ("Kabel leggen", pagina 451).
 - 5 Configureer de DIP-switches ("DIP-switch instellen", pagina 460).
 - 6 Bereid de slotsleuf voor ("Slot voorbereiden", pagina 443).
- ⇒ Het slot is voorbereid voor de montage.

Aanslagrichting

Aanslagrichting instellen

De aanslagrichting van het paniekslot laat zich omzetten voor gebruik in deuren volgens DIN links en DIN rechts (Afb. 4). Daarvoor moet de kantelschoot worden gedraaid, voordat het slot in de deur wordt gemonteerd. Stuurschoot en grendel hoeven niet te worden gedraaid. De stuurschoot kantelt automatisch in de juiste positie.

Voorwaarde

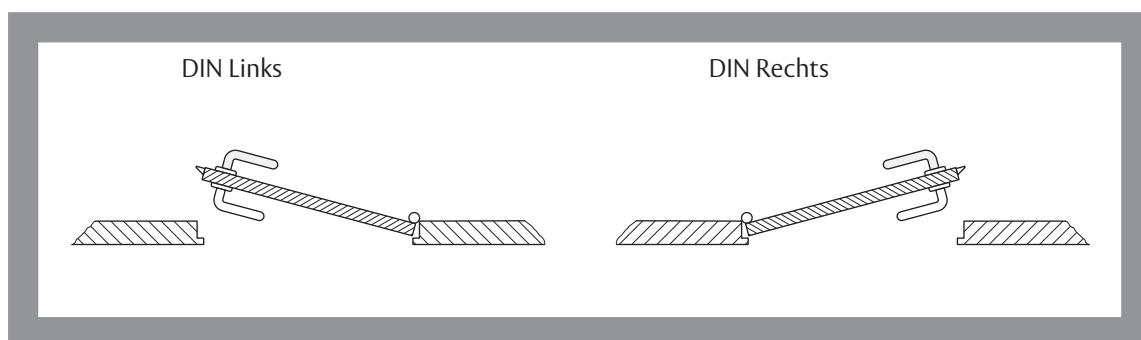
- Het slot is voorzien van een symmetrische voorplaat.
- Het slot bevindt zich in de toestand 'Ontgrendeld'.



Let op!

Functiebeperking door niet gedraaide schoten bij meervoudige vergrendelingen: Bij meervoudige vergrendelingen moeten alle drie de schoten worden gedraaid om de functionaliteit van de meervoudige vergrendeling te garanderen.

Afb. 4:
Slottypes volgens
DIN Links en
DIN Rechts

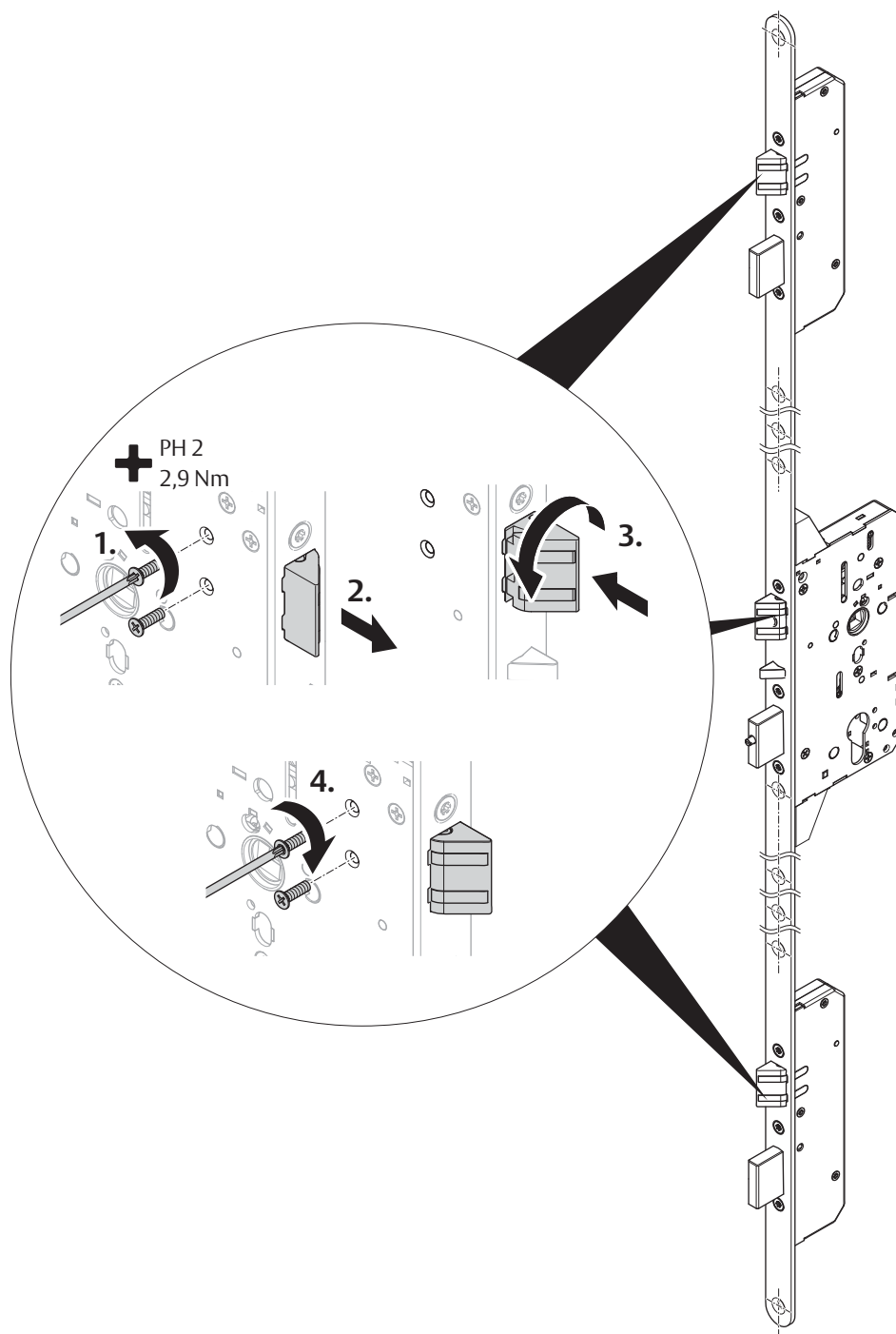


Kantelschoot

De kantelschoot draaien

- 1 Draai de schroeven van de kantelschootbevestiging los.
 - 2 Trek de kantelschoot iets eruit totdat de kop van de kantelschoot kan worden gedraaid.
 - 3 Draai de kop van de kantelschoot 180° en breng de kantelschoot weer aan.
 - 4 Schroef de kantelschootbevestiging weer vast (aanhaalmoment 2,9 Nm).
 - 5 Herhaal bij een meervoudige vergrendeling de stappen 1 t/m 4 om alle aanwezige kantelschoten te draaien.
- ⇒ De kantelschoot is in overeenstemming met de aanslagrichting van de deur geplaatst.

Afb. 5:
De kantelschoot draaien



Paniekzijde

De paniekzijde van het slot moet voorafgaand aan de montage worden ingesteld. De paniekzijde van het slot moet zo worden ingesteld dat de deur in de vluchtrichting (gewoonlijk van binnen naar buiten) via de kruk kan worden geopend, onafhankelijk van de vergrendelingstoestand van het slot. De paniekschroef bevindt zich altijd aan de paniekzijde.

De paniekzijde wisselen



Waarschuwing!

Levensgevaar en kans op letsel door foutief ingestelde paniekzijde: Controleer na de montage van het slot en ga na of de vergrendelde deur in de vluchtrichting kan worden geopend.



Let op!

Functiebeperking door verkeerde DIP-switchtoewijzing na wisselen van paniekzijde: Bij panieksloten met gedeelde krukluimelaar en elektronicafunctie moeten eventueel de statusmeldingen binnen- en buitenkrukcontact worden verwisseld ("DIP-switch instellen", pagina 460).

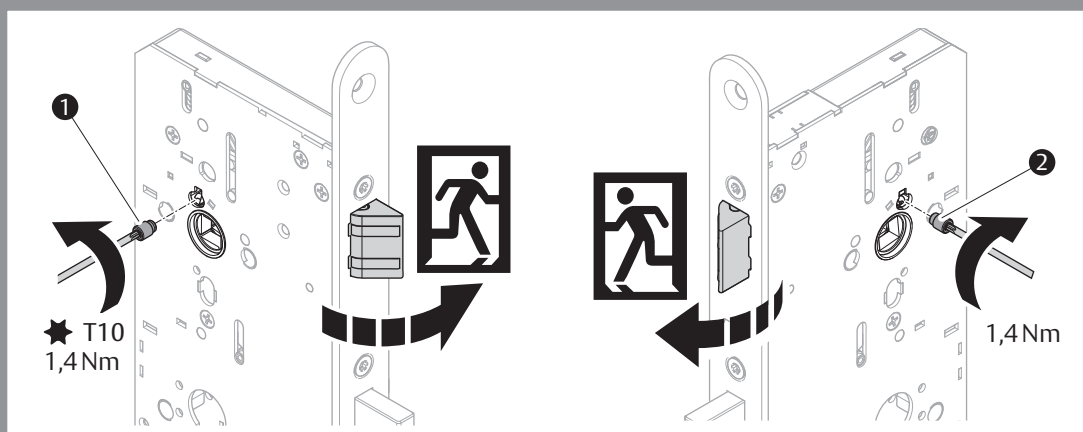


Aanwijzing!

Op gedeelde krukluimelaar letten: De paniekzijde kan alleen bij panieksloten met gedeelde krukluimelaar worden gewisseld.

- 1 Draai de paniekschroef (Afb. 6 – ①) los.
- 2 Plaats de paniekschroef aan de tegenoverliggende zijde weer terug (– ②) (aanhaalmoment 1,4 Nm).
- 3 Optionele bewaking:
Stel DIP-switch 3 op de gewisselde paniekzijde in.
("DIP-switch instellen", pagina 460)
⇒ De paniekfunctie is nu op de tegengestelde slotzijde ingesteld.
⇒ De paniekzijde is zodanig ingesteld dat de deur in de vluchtrichting altijd kan worden geopend.
- 4 Controleer de paniekfunctie met behulp van een kruk en een vierkantpen (9 mm) vóór inbouw van het slot.

Afb. 6:
Paniekzijde wisselen



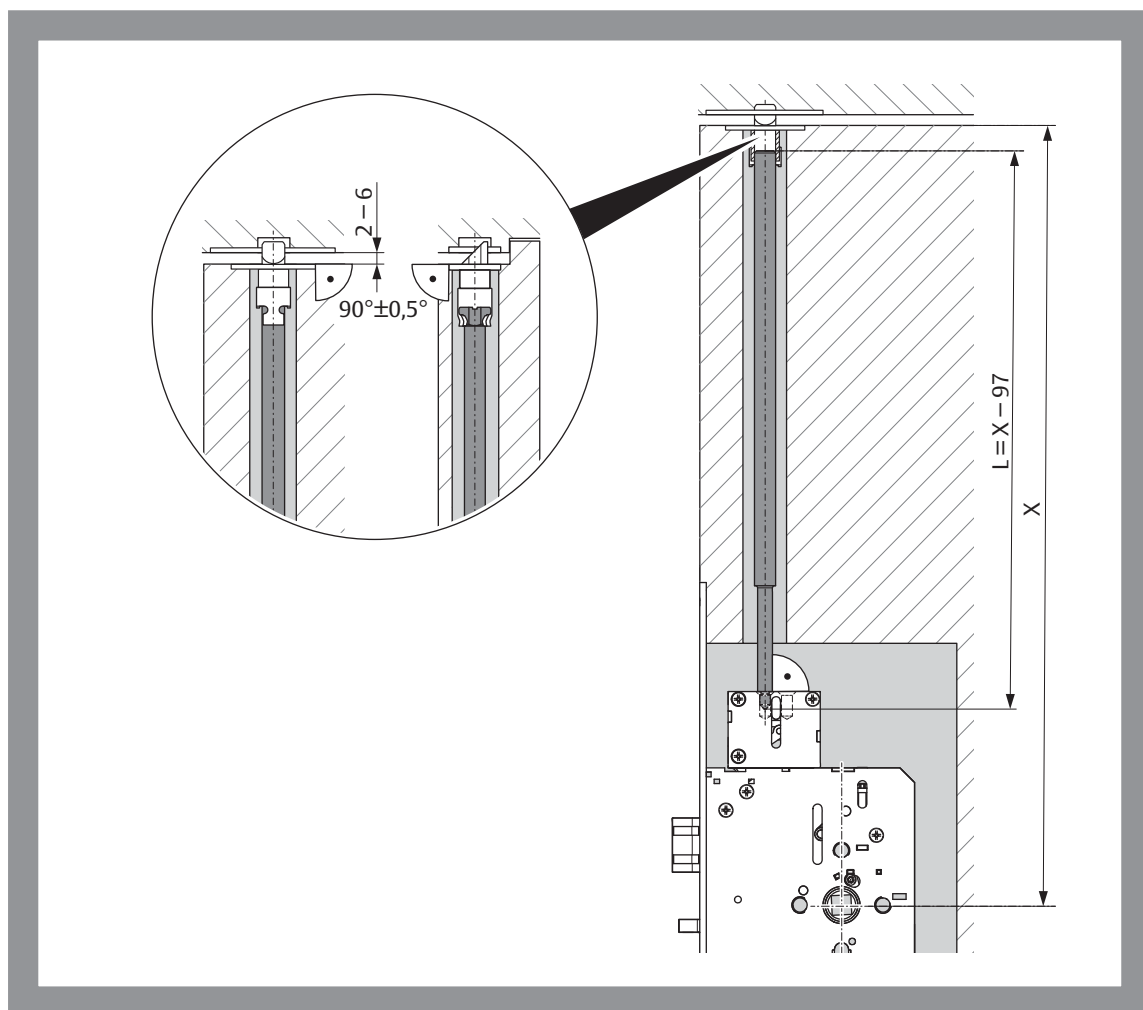
Lengte van de stang bij sloten met bovenvergrendeling

Voor sloten met bovenvergrendeling moet de lengte van de stang worden berekend en de stang overeenkomstig worden voorbereid (Afb. 7).

De **stanglengte L** wordt berekend met de formule: $L = X - 97$.

Hierbij is X de afstand tussen bovenkant van deur en midden krukkelemaal, telkens in mm.

Afb. 7:
Lengte van de stang bij
sloten met
bovenvergrendeling



Lengte van de bevestigingsschroef bij sloten met bovenvergrendeling



Let op!

Materiële schade door te lange bevestigingsbout: De bevestigingsschroef van het slot voor het vast-schroeven in de deur mag een maximale lengte van $L = 18 \text{ mm}$ niet overschrijden. Anders kan de bovenste vergrendelingsstang beschadigd raken en het slot niet correct worden aangebracht.

Bij gebruik van een stang voor de bovenvergrendeling moet er bij de montage van het slot op worden gelet dat de bevestigingsschroef van het slot niet in aanraking komt met de stang voor de bovenvergrendeling.

De **maximale schroeflengte** wordt berekend volgens de formule:

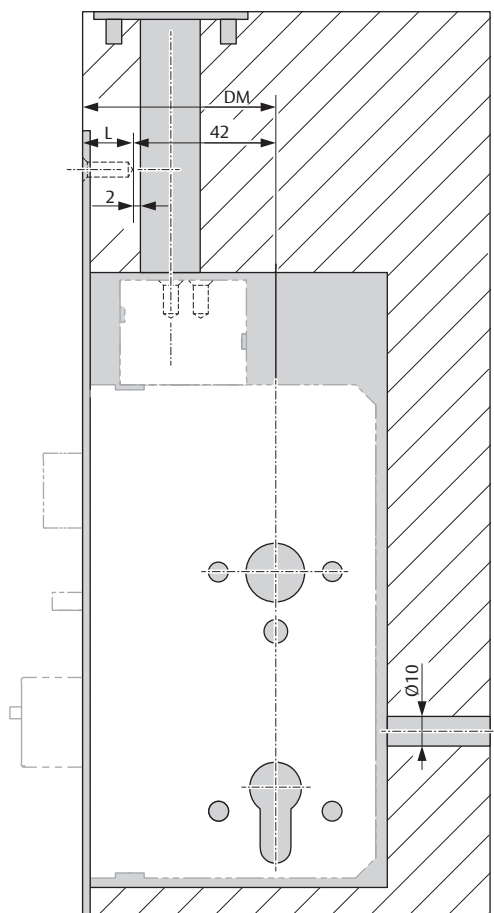
$L = \text{doornmaat DM} - 42 \text{ mm}$

Voor een doornmaat van $DM = 60 \text{ mm}$ is de maximale schroeflengte bijvoorbeeld:

$$L = 60 \text{ mm} - 42 \text{ mm} = 18 \text{ mm}$$

Er blijft altijd een speling van 2 mm tussen schroef en bovenvergrendelingsstang.

Afb. 8:
Lengte van de bevestigingsschroef van het slot bij gebruik van een stang voor de bovenvergrendeling



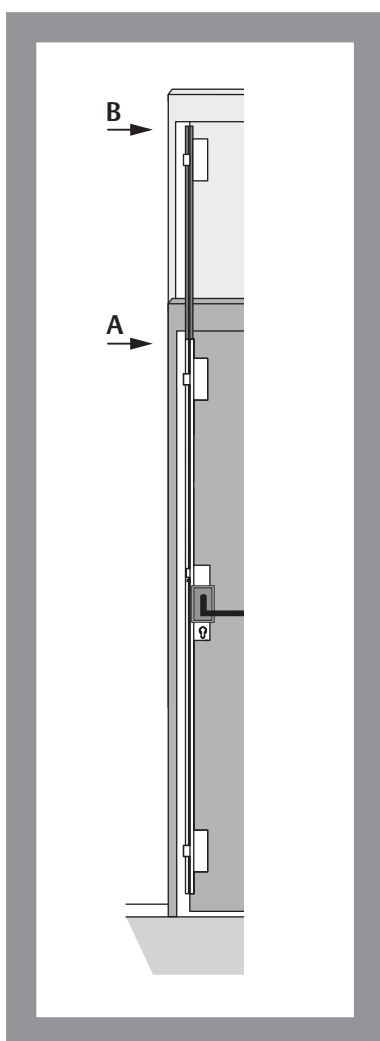
Voorplaatverlenging met extra grendel



Aanwijzing!

Montage van de vierde grendel voorbereiden: De montage van een vierde grendel moet vóór de inbouw van de meervoudige vergrendeling in de slotsleuf gebeuren. Een montage achteraf na de inbouw in de slotsleuf is niet meer mogelijk.

Afb. 9:
Extra grendel voor
extra hoge deuren
A =
hoogte van een
standaarddeur
B =
hoogte van een
extra hoge deur



Voor deuren met een hoogte van meer dan 2 m is er de optie om de meervoudige vergrendeling N8XXX met een vierde grendel uit te breiden (Afb. 9).

Daartoe wordt op de bovenste schoot van de 3-voudige vergrendeling een extra schoot mechanisch ingehaakt. Alle sloten van de nieuwste bouwwijze zijn geschikt gemaakt voor deze uitbreiding, zodat de extra schoot op elk gewenst moment kan worden ingebouwd.

De extra schoot biedt de mogelijkheid, extra hoge deuren aanvullend mechanisch te beveiligen.

Extra hoge deuren voldoen met de extra schoot aan de voorwaarden voor toelating met braakwerende werking. Zonder extra grendel bestaat bij extra hoge deuren het gevaar dat deze deuren van buiten in het bovengedeelte kunnen worden gemanipuleerd.



[https://aa-st.de/
file/d01454](https://aa-st.de/file/d01454)

Stolpverlenging met extra grendel monteren (optioneel)

- 1 Volg de instructies in de handleiding (D01454).

Voorplaatverlenging aan meervoudige vergrendeling monteren

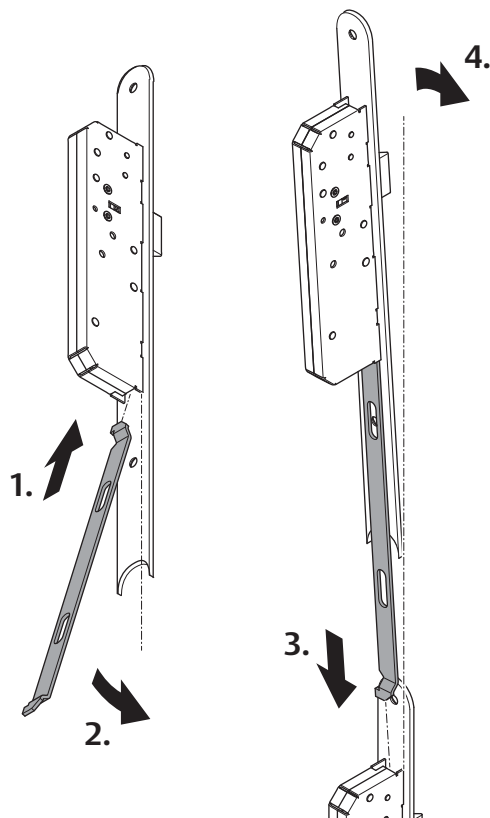
- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'ontgrendeld'.
 - 2 Haak de rail voorzichtig in de schuifplaat aan de bovenste extra kast van de voorplaatverlenging (Afb. 10 – ①).
 - 3 Beweeg de rail voorzichtig in een rechte lijn naar de voorplaat in de uiteindelijke positie (– ②).
 - 4 Haak de verlenging voorzichtig vast in de schuifplaat aan de bovenste extra kast van de meervoudige vergrendeling (– ③).
 - 5 Beweeg de voorplaatverlenging voorzichtig in een rechte lijn naar de voorplaat in zijn uiteindelijke positie (– ④).
- ⇒ De voorplaatverlenging is mechanisch verbonden met de meervoudige vergrendeling.
- 6 Controleer of de vergrendeling naar behoren werkt.
- ⇒ Als de vergrendeling naar behoren werkt, kan het slot worden gemonteerd.



Let op!

Materiële schade bij onvakkundig optillen: Zolang slot en voorplaatverlenging niet volledig gemonteerd zijn, bestaat het gevaar dat de voorplaatverlenging bij het optillen verbuigt. Ondersteun de voorplaatverlenging bij het optillen, zodat deze zich steeds in één lijn t.o.v. de voorplaat bevindt.

Afb. 10
:Voorplaatverlenging
monteren



Slotmontage

Slotsleuf voorbereiden

- Slotsleuf voorbereiden De slotsleuven moet zo worden uitgefreesd dat de slotkasten een beetje speelruimte hebben, maar niet te los zitten. De freesdiepte moet bij de doornmaat van het slot passen.
- 1 Frees de slotsleuf of de slotsleuven, afhankelijk van de slotvariant (Afb. 26, pagina 522).
 - Laat bij elektrische sloten ruimte voor een kabellus.
 - 2 Breng de boorgaten voor de bevestigingsschroeven aan (Afb. 26, pagina 522).
 - 3 Breng de boorgaten voor het slotbeslag aan.
- Slotsleuf schoonmaken
- 4 Reinig de slotsleuf en alle boorgaten door uitblazen of uitzuigen.
- ⇒ Het slotgat is geschikt gemaakt voor montage van het slot.

Kabel leggen



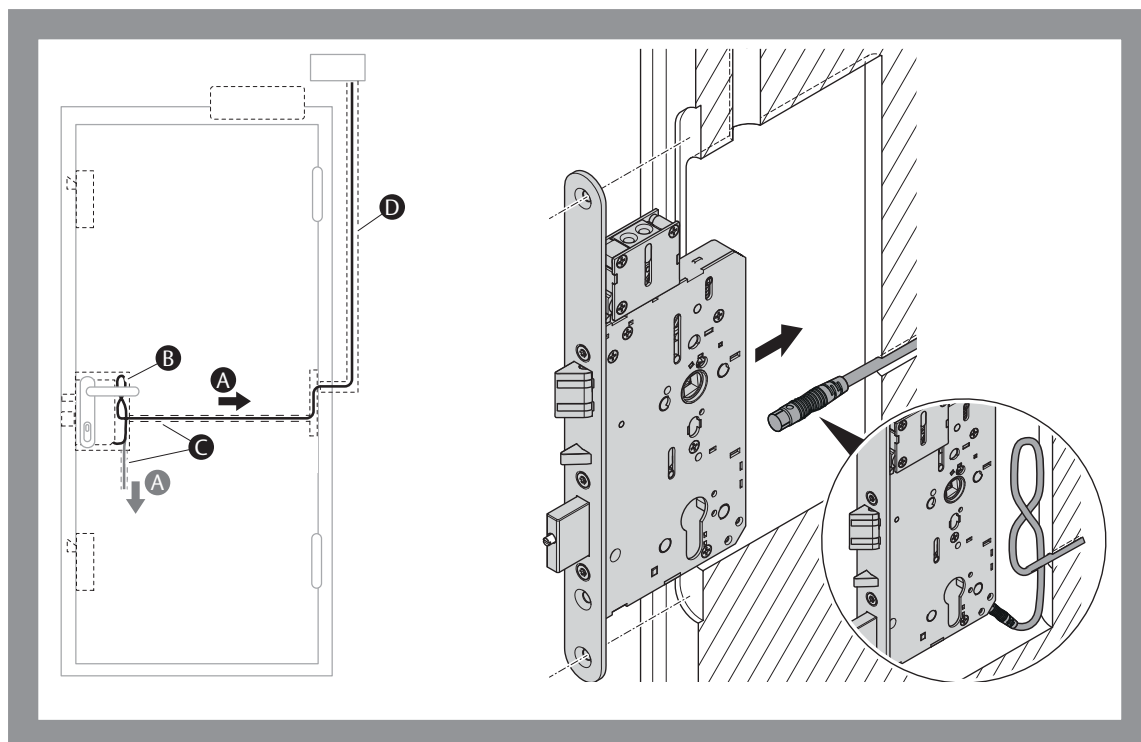
Aanwijzing!

Kabel vóór de montage erin steken en door deurblad voeren: Steek de kabel in het slot voordat u het slot definitief monteert en voer deze door het deurblad. Dit is met ingebouwd slot niet meer mogelijk.

De aansluitkabel moet in het deurblad van de slotzijde naar de scharnierzijde worden gevoerd. Vervolgens moet de kabel vanaf het deurblad naar het deurkozijn worden geïnstalleerd.

- 1 Installeer de aansluitkabel met inachtneming van de volgende aanwijzingen:
 - De lege buis niet knikken en noodzakelijke bochten zo ruim mogelijk uitvoeren.
 - Om de kabel niet te beschadigen, mag deze alleen om afgeronde hoeken heen worden geleid.
 - Voor de overgang van het deurblad naar het kozijn moet een flexibele kabelovergang worden gemonteerd, die aan beide zijden vast met het deurblad en het frame verbonden wordt.
- ⇒ U hebt de kabel gelegd. De aansluiting wordt in “Kabel aansluiten”, pagina 467 beschreven.

Afb. 11:
Kabel leggen



Tab. 1:
Aanbevelingen voor
leggen van een kabel

Maat	Betekenis
A	Extra kabel aan beide zijden van de kabelovergang laten; naar keuze horizontaal of verticaal aflopend
B	Een kabellus leggen
C	Ø 10 mm boring voor kabel
D	Ø 20 mm buis om de kabel naar het overdrachtspunt te leiden

Slot monteren

Na de uitgevoerde voorbereidingen kan het slot worden gemonteerd.

Slot vastschroeven

- 1 Steek het slot in de slotsleuf en schroef het aan de voorplaat vast.
- ⇒ Als de sluitplaat of het paniekslot is gemonteerd, is het slot gereed voor gebruik.

Deurbeslag en sluitcilinder

Deurbeslag monteren



Waarschuwing!

Levensgevaar en kans op letsel door onjuiste of gebrekkige montage van de krukarnatuur: Op vluchtdeuren mogen alleen conform EN 179 en EN 1125 goedgekeurd deurbeslag, contrastukken en bekledingen worden gemonteerd.



Let op!

Materiële schade door doorboren van het slot: Het slot raakt beschadigd door boren. Voor het aanbrengen van deurbeslag mogen alleen de op de fabriek voorgeboorde gaten worden gebruikt. Tijdens het boren moet het slot verwijderd zijn.

Beschadiging door vuil: het slot raakt beschadigd door vervuiling. Voorafgaand aan de montage moeten de slotsleuf en alle boorgaten worden schoongemaakt (door schoonblazen of schoonzuigen).

Materiële schade door geforceerd aanbrengen van de krukstift in de tuimelaar: De krukstift van de kruk moet moeiteloos in de tuimelaar kunnen worden geschoven. Gereedschap is niet nodig.

- 1 Monteer het deurbeslag voor nooduitgangsdeuren volgens de bijgesloten handleiding.

Sluitcilinder inbouwen

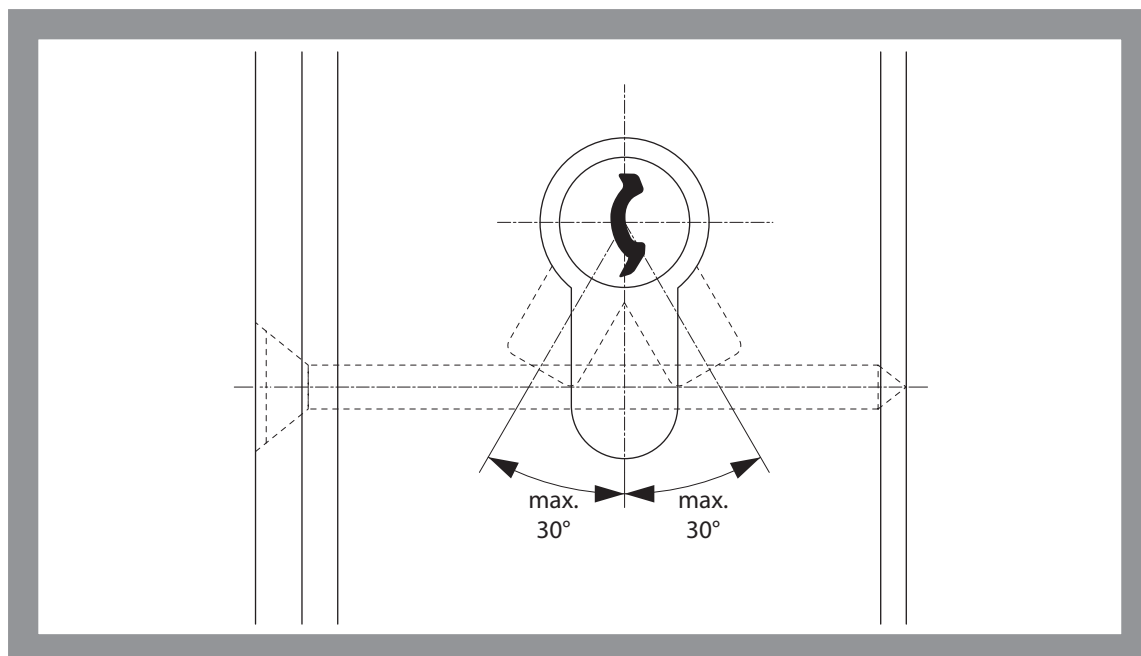
Het slot moet in de deur zijn gemonteerd, voordat de sluitcilinder kan worden gemonteerd.

De sluitcilinder moet bij de deurbladdikte en het deurbeslag passen en steekt bij een complete deur tot max. 3 mm uit het deurbeslag. De lengte van de te plaatsen sluitcilinder is de som van de deurbladdikte plus de deurschilddiktes (beslag) binnen en buiten.

De lengte van de te plaatsen sluitcilinder resulteert uit de deurbladdikte en de deurschilddiktes (beslag) aan de binnen en buitenzijde.

De sleuteluittrekstand (Afb. 12) van de sluithefboom mag 30° beneden links en rechts niet overschrijden..

Afb. 12:
Uittrekstand van sleutel



Let op!

Materiële schade door bouwsleutel: Door gebruik van een zogenoemde bouwsleutel kan het slot onherstelbaar beschadigd raken. De goede werking is dan niet langer gewaarborgd. Gebruik voor bediening van het slot uitsluitend een geschikte sluitcilinder conform DIN 18252 of SN EN 1303 (Afb. 13, pagina 455).

Gevaar voor inwendige schade door te lange bevestigingsschroef: Een ongeschikte bevestigingsschroef kan schade in het binnenwerk van het slot veroorzaken, wat tot storingen of uitval kan leiden. De lengte van de schroef voor de montage van de sluitcilinder voor profielcilinders (PZ) alsmede ronde cilinders (RZ) wordt berekend op basis van (Afb. 13d):

$$L_{\text{MAX}} = \text{doornmaat H [mm]} + 5 \text{ mm}$$

Er mogen alleen toegelaten profielcilinders conform DIN 18252 of ronde cilinders conform SN EN1303 worden gebruikt. M.b.t. de sluitcilinders worden volgens DIN 18252 geen eisen aan de paniekfunctie gesteld.

De sluitmeenemer moet soepel kunnen bewegen (Afb. 13a). Een stroef lopende sluitcilinder mag niet worden gebruikt of moet worden vervangen.

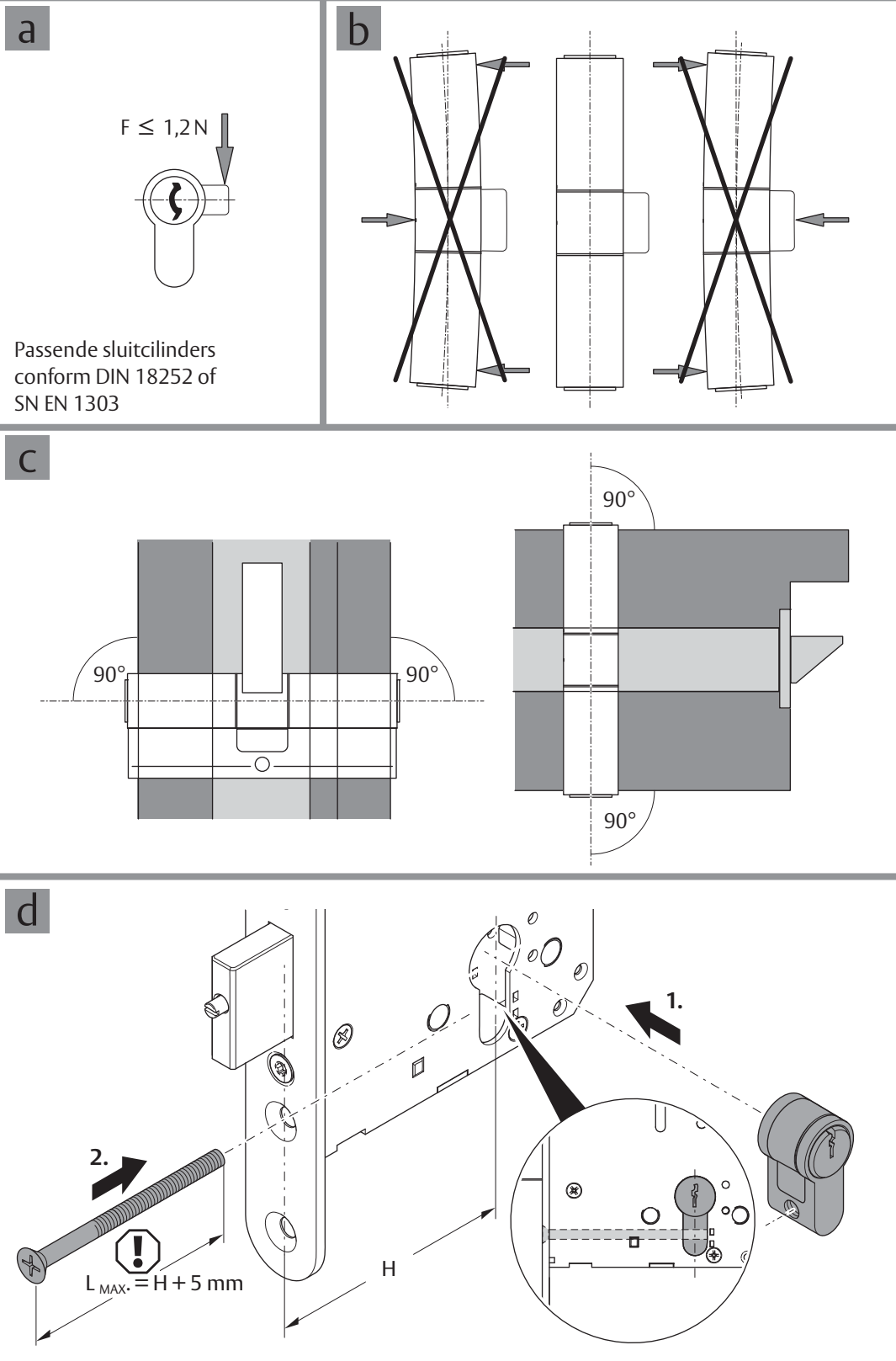
De sluitcilinder moet spanningsvrij worden gemonteerd. De voorplaatschroef mag niet te stevig worden aangedraaid (Afb. 13b). Als de voorplaatschroef te stevig wordt aangedraaid, kan de profielcilinder verbuigen en de algehele werking nadelig beïnvloeden.

De sluitcilinder moet verticaal en horizontaal haaks worden gemonteerd (Afb. 13c).

- 1 Monteer de profielcilinder
 - volgens de bij de profielcilinder meegeleverde handleiding en
 - volgens deze handleiding (Afb. 13).

De stand van de sluitbaard in sleuteluittrekstand heeft geen invloed op de slotfunctie.

Afb. 13:
Principiële weergaven
voor de juiste montage
van een sluitcilinder



Sluitplaat



Waarschuwing!

Kans op letsel en levensgevaar door te grote vrijgavekrachten bij niet-vrijlopende grendels: Zorg bij het plaatsen en monteren van de sluitplaat dat de grendel niet tegen de sluitplaat aan ligt. Anders kan de grendel door te grote vrijgavekrachten niet meer over de kruk bewegen en kan de deur niet worden geopend. Bij meervoudige vergrendelingen mag geen van de grendels in de extra kasten tegen de sluitplaat aan liggen.

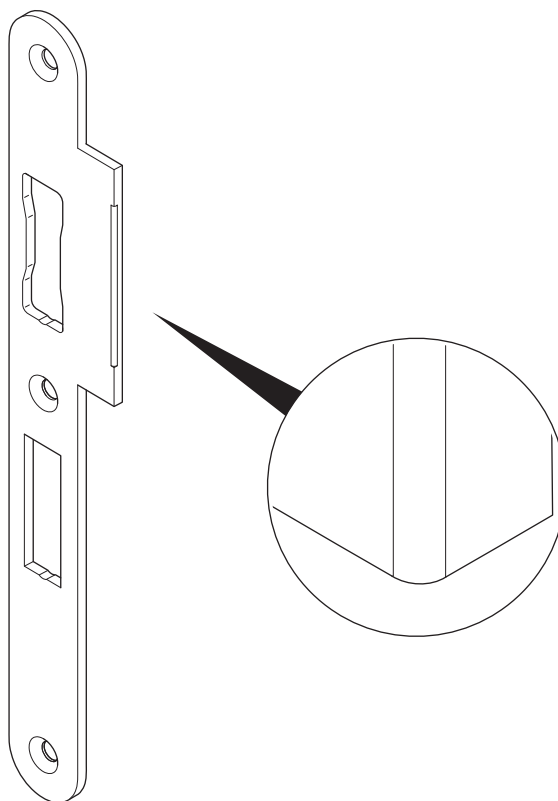


Let op!

Materiële schade door scherpe voorrand: De voorrand van een vleugelsluitplaat mag niet scherp zijn, omdat er anders schade door wrijving kan ontstaan. Als er een vleugelsluitplaat door de klant moet worden aangepast, dan moet de voorrand glad worden afgerond met een straal van minimaal 1,0 mm.

Afb. 14:
Voorranden bij vleugelsluitplaat afronden

Als de voorrand scherp is, moet deze met een radius van ten minste 1,0 mm glad worden afgerond.



Sluitplaat monteren

- | | |
|---------------------------------------|---|
| Uitsparing sluitplaat
voorbereiden | 1 Frees de uitsparing voor de sluitplaat uit. |
| | 2 Breng de boorgaten voor de bevestigingsschroeven aan. |
| | 3 Reinig de uitsparing van de sluitplaat en alle boorgaten door uitblazen of uitzuigen. |
| Sluitplaat vastschroeven | 4 Schroef de sluitplaat vast. |
| | ⇒ U hebt de sluitplaat gemonteerd. |

Slot in combinatie met mediator®

De MEDIATOR® dient voor het elektronisch ontgrendelen van een zelfvergrendelend slot.

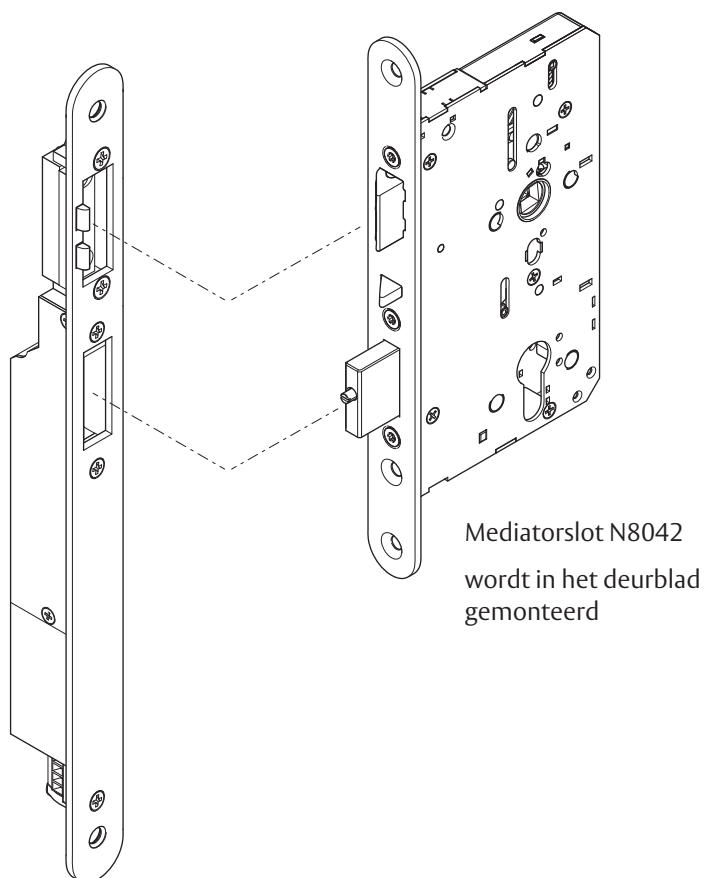
De in het deurkozijn gemonteerde MEDIATOR® is een deuropener die een zelfvergrendelend slot ontgrendelt. De lineaire schuif van de MEDIATOR® ontgrendelt via de ontgrendelingspen en drukt de grendel in de slotkast. De deur kan vervolgens eenvoudig open worden geduwd of getrokken.

Bij gebruik van de MEDIATOR® kan een vluchtdeur te allen tijde in vluchtrichting worden geopend.

De MEDIATOR® is met extra bewakingselektronica uitgerust.

Afb. 15:
Zelfvergrendelend
veiligheidsslot N8x42 met
MEDIATOR®

MEDIATOR® model N62Mx
wordt in het
deurkozijn gemonteerd



<https://aa-st.de/file/d01523>

De mediator monteren

- 1 Volg de instructies in de bijgevoegde handleiding (D01523).

Instelling DIP-switch

DIP-switch instellen



Aanwijzing!

DIP-switches vóór afsluiten van de montage instellen: De DIP-switches moeten worden ingesteld voordat de montage is voltooid, omdat dit in ingebouwde toestand van het slot niet meer mogelijk is.

1 Stel de DIP-switches op de gewenste configuratie in (Tab. 2 ff).

⇒ U hebt de DIP-switches ingesteld.

Paniefunctie B of C

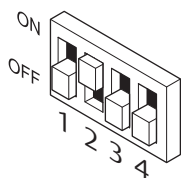
Alleen bij zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX met bewaking (monitoring)

Deze instelling geldt voor de volgende slotmodellen:

Enkelvoudige vergrendelingen	Meervoudige vergrendelingen
N8000-M / N8001-M / N8002-M / N8003-M / N8004-M / N8005-M / N8006-M / N8007-M	N8200-M / N8202-M / N8300-M / N8302-M / N8204-M / N8206-M / N8304-M / N8306-M

Tab. 2:
Paniefunctie B / C
zelfvergrendelende
veiligheidssloten N8XXX
met
bewaking (monitoring)

Fabrieksinstelling



DIP	Functie		
1	Zonder functie	juist afgesteld	niet toegestaan
2	Afsluitweerstand	inactief	actief, 120 Ω
3	Paniefzijde Schroeven aan de slot- kast plaatsen	buitenwaarts openend 	binnenwaarts openend
4	Monitoring paniefunctie B of C	juist afgesteld	niet toegestaan

Paniefunctie E

Alleen bij zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX met bewaking (monitoring)

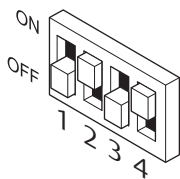
Deze instelling geldt voor de volgende slotmodellen:

Enkelvoudige vergrendelingen	Meervoudige vergrendelingen
N8012-M / N8013-M / N8014-M / N8015-M	N8212-M / N8214-M / N8312-M / N8314-M

Tab. 3:
Paniefunctie E
zelfvergrendelende
veiligheidssloten N8XXX
met
bewaking (monitoring)

DIP	Functie		
1	Zonder functie	juist afgesteld	niet toegestaan
2	Afsluitweerstand	inactief	actief, 120 Ω
3	Zonder functie	juist afgesteld	niet toegestaan
4	Monitoring paniefunctie E	niet toegestaan	juist afgesteld

Fabrieksinstelling



Paniefunctie E

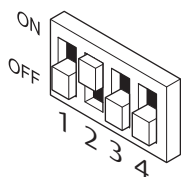
Alleen bij zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX met krukbediening

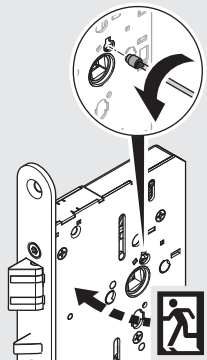
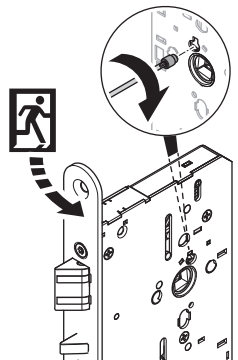
Deze instelling geldt voor de volgende slotmodellen:

Enkelvoudige vergrendelingen	Meervoudige vergrendelingen
N8172 / N8173 / N8174 / N8175	N8471 / N8472 / N8473 / N8474

Tab. 4:
Paniefunctie E
zelfvergrendelende
veiligheidssloten N8XXX
met krukbediening

Fabrieksinstelling



DIP	Functie		
1	Zonder functie	juist afgesteld	niet toegestaan
2	Afsluitweerstand	inactief	actief, 120 Ω
3	Paniekzijde Schroeven aan de slot- kast plaats	buitenwaarts openend 	binnenwaarts openend 
4	Functie bij stroomuitval	Arbeidsstroom	Ruststroom

Paniefunctie E

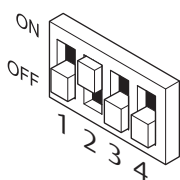
Alleen bij motorsloten

Deze instelling geldt voor de volgende slotmodellen:

Enkelvoudige vergrendelingen	Meervoudige vergrendelingen
N8152 / N8153 / N8154 / N8155	N8451 / N8452 / N8453 / N8454

Tab. 5:
Paniefunctie E
Motorsloten

Fabrieksinstelling



DIP	Functie		
1	Zonder functie	juist afgesteld	niet toegestaan
2	Afsluitweerstand	inactief	actief, 120Ω
3	Zonder functie	juist afgesteld	niet toegestaan
4	Motorslot	30 seconden-regel geactiveerd	30 seconden-regel gedeactiveerd

30 seconden-regel

Nadat het slot correct is vergrendeld, wordt de stuurschoot nog 30 seconden bewaakt. Als de terugmelding van de stuurschoot (deur dicht) binnen deze 30 seconden niet meer wordt herkend, ontgrendelt het slot weer. Na afloop van de 30 seconden blijft het motorslot vergrendeld, ook als de terugmelding van de stuurschoot niet meer wordt herkend.

Als deze regel wordt gedeactiveerd, blijft het slot onafhankelijk van de stuurschoot-terugmelding permanent vergrendeld. Let op, bij deze instelling kan het motorslot bij geopende deur gemakkelijker worden gemanipuleerd.

Paniekfunctie E

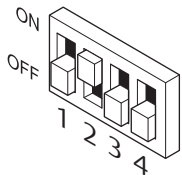
Alleen bij motorsloten met krukbediening

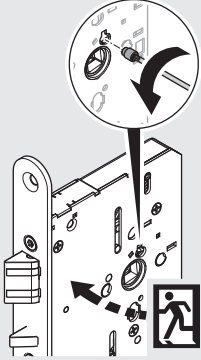
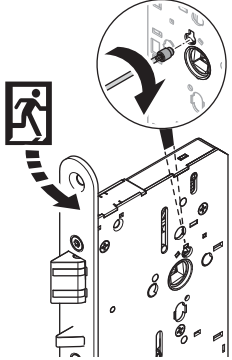
Deze instelling geldt voor de volgende slotmodellen:

Enkelvoudige vergrendelingen	Meervoudige vergrendelingen
N8162 / N8163 / N8164 / N8165	N8461 / N8462 / N8463 / N8464

Tab. 6:
Paniekfunctie E
motorsloten met
krukbediening

Fabrieksinstelling



DIP	Functie		
1	Zonder functie	juist afgesteld	niet toegestaan
2	Afsluitweerstand	inactief	actief, 120 Ω
3	Paniekzijde Schroeven aan de slot- kast plaats	buitenwaarts openend 	binnenwaarts openend 
4	Motorslot met krukbediening	Arbeidsstroom	Ruststroom

Bedrijfsmodus



Aanwijzing!

Bedrijfsmodus vóór afsluiten van de montage instellen: De bedrijfsmodus moet worden ingesteld voordat de montage is voltooid, omdat dit in ingebouwde toestand van het slot niet meer mogelijk is.

De bedrijfsmodus instellen (N81xx, N84xx)

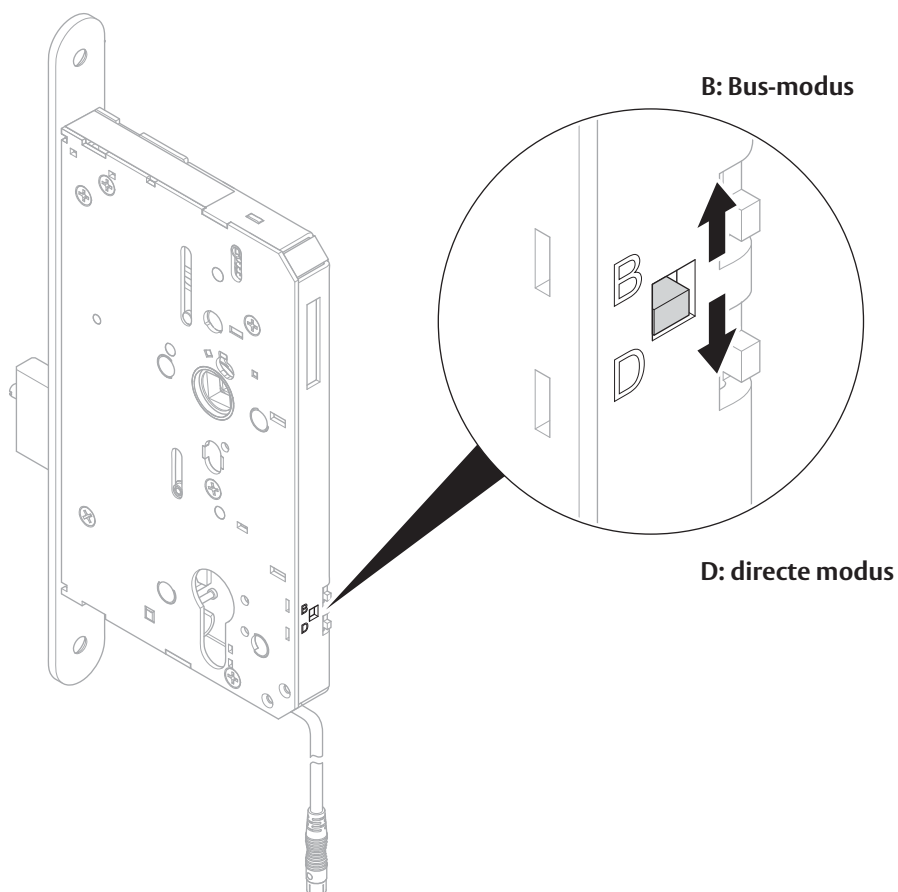
De bedrijfsmodus kan met een schuifregelaar worden omgeschakeld (Afb. 16). Het slot kan voor twee bedrijfsmodi worden aangesloten:

- D: direct-mode (directe modus; fabrieksinstelling)
- B : Bus-modus

1 Schuif de schakelaar op het slot zodanig dat de gewenste bedrijfsmodus is geselecteerd.

⇒ U hebt de bedrijfsmodus ingesteld.

Afb. 16:
Bedrijfsmodus
omschakelen



Afsluiten van de montage

Slot controleren

- | | | |
|--------------------------|---|---|
| Slot controleren | 1 | Controleer alle functies van het slot en de deur. <ul style="list-style-type: none">• Verzekert u ervan dat de passende sponningruimte ingesteld is (Afb. 3, pagina 441, "Technische gegevens", pagina 502).• Het slot moet in alle functies even soepel bewegen.• Schoten en grendels moeten gemakkelijk sluiten.• Een ongelijkmatige of stroeve beweging van het slot kan door een montagefout veroorzaakt zijn of doordat bij de inbouw mechanische spanning op het slot is komen te staan. |
| Paniefunctie controleren | 2 | Controleer de paniefunctie van het slot. Verzekert u ervan dat de vergrendelde deur zich in vluchtrichting laat openen.
⇒ Het slot is gereed voor gebruik. |

Aansluiting in directe of bus-modus

In principe spreekt men bij gebruik zonder IO-module van directe modus, bij gebruik met IO-module spreekt men van bus-modus.

Aansluiting zonder IO-module N59IO (*directe modus*)



Let op!

Materiële schade door afwijkende aardingspotentialen: Bij gebruik van meerdere schakelende voedingseenheden op verschillende buitengeleiders, bijvoorbeeld bij aansluiting op een toegangscontrolesysteem, kunnen er zeer grote potentiaalverschillen ontstaan.

De veiligheidsschakeling van de afzonderlijke ingangen kan onherstelbaar beschadigd raken.

Aansluiting met IO-module N59IO (*bus-modus*)

Wordt het zelfvergrendelende veiligheidsslot N8XXX op een optionele IO-module N595x (afzonderlijke handleidingen) aangesloten, dan ontstaan daardoor nog veel meer toepassings- en besturingsmogelijkheden.

Bij bedrijf met een IO-module N59IO wordt de functie van de externe besturingsingang voor de ontgren-
deling buiten werking gesteld ("Geen reactie op aansturingssignaal", pagina 530)

Aansluitingen

Kabel aansluiten

- 1 Sluit de kabel aan volgens het aansluitschema en volgens het aansluitschema van het aansturende controlesysteem.
 - 2 Controleer of de voeding bij het zelfvergrendelende veiligheidsslot N8XXX past ("Technische gegevens", pagina 502). Houd daarbij rekening met het spanningsverlies via de aansluitkabel, opdat het slot betrouwbaar functioneert.
- ⇒ U hebt de kabel aangesloten.

Aansluitschema's

Voor de aansluitschema's geldt de volgende volgorde:

- met bewaking (monitoring) directe modus/met bewaking (monitoring) bus-modus (HiO-module)
- Directe modus met krukbediening/bus-modus met krukbediening (HiO-module)
- Motorslot direct modus/Motorslot bus-modus (HiO-module)

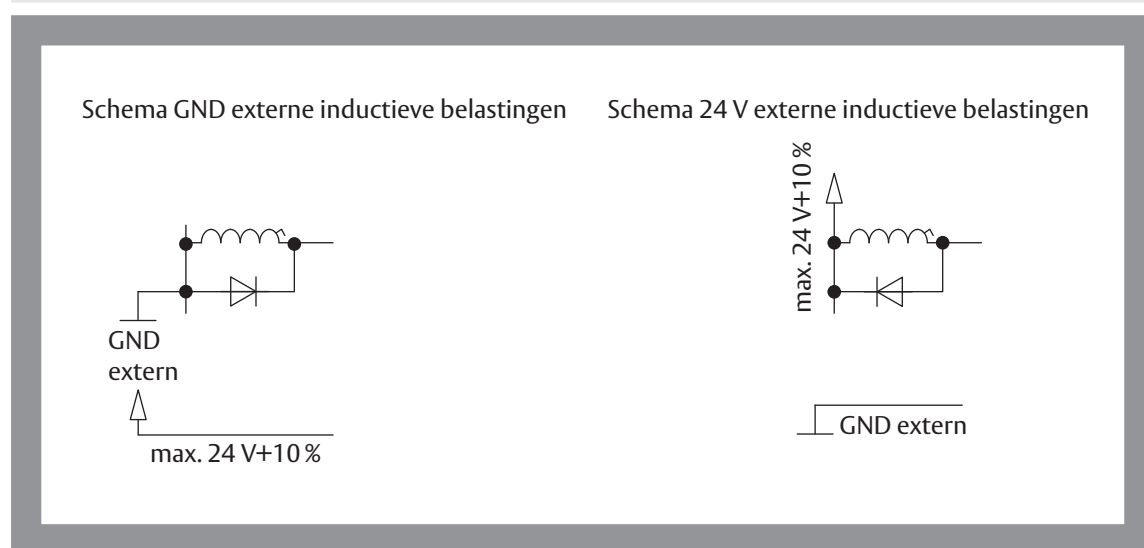
Externe belastingen



Let op!

Materiële schade door ontbrekende vrijloopdiodes bij inductieve belastingen: Bij inductieve belasting is een vrijloopdiode vereist (max. 250 mA/24 V DC) (Afb. 17).

Afb. 17:
Schematische weergave
externe inductieve
belastingen



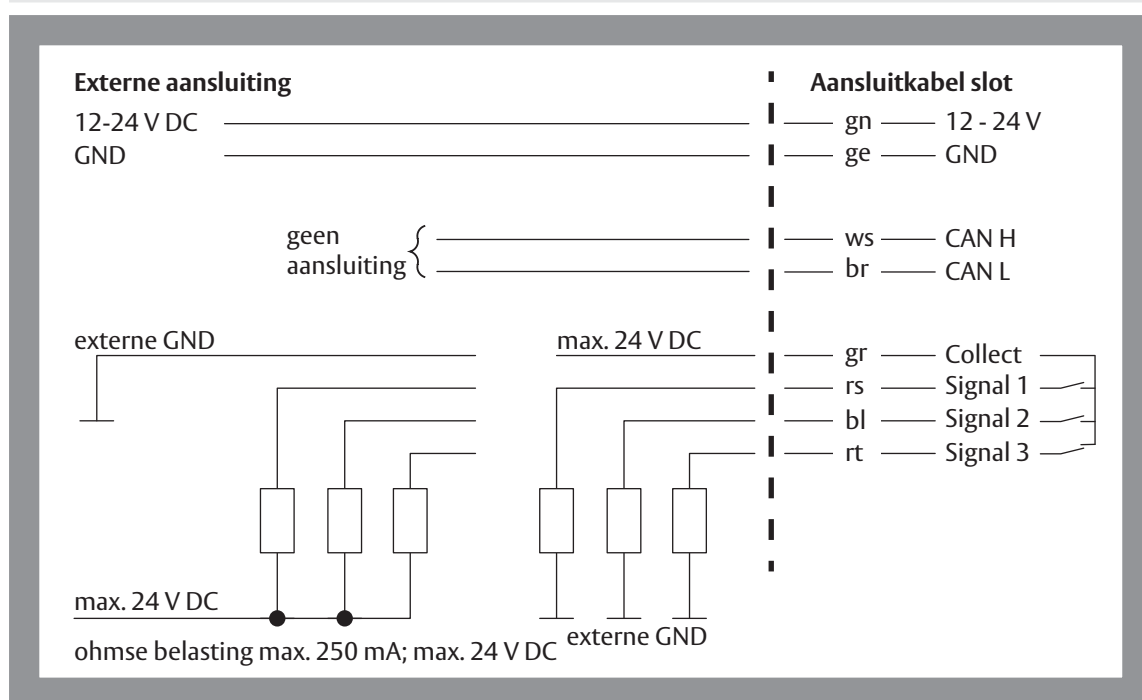


Aansluitschema mechanisch slot met bewaking in *directe modus*

Let op!

Materiële schade door onjuiste inductieve belastingen: Voor externe belastingen moet max. 250 mA/ 24 V DC worden aangehouden. Bij inductieve belasting is een vrijloopdiode nodig (Afb. 17, pagina 468).

Afb. 18:
Aansluiting mechanisch
slot met bewaking in
directe modus



Aansluiting/kleur	Aanduiding	Opmerking
wt wit	CAN H	geen aansluiting
br bruin	CAN L	geen aansluiting
gn groen	12 – 24 VDC	geregelde gelijkspanning
ge geel	GND	–
gr grijs	Collect	12-24 V DC of GND
rs roze	Signaal 1	Doorgangsvleugel vergrendeld (meer dan 90% uitgeschoven)
bl blauw	Signaal 2	Doorgangsvleugel deur dicht (stuurschoot bediend)
rt rood	Signaal 3	Doorgangsvleugel sluitcilinder bediend

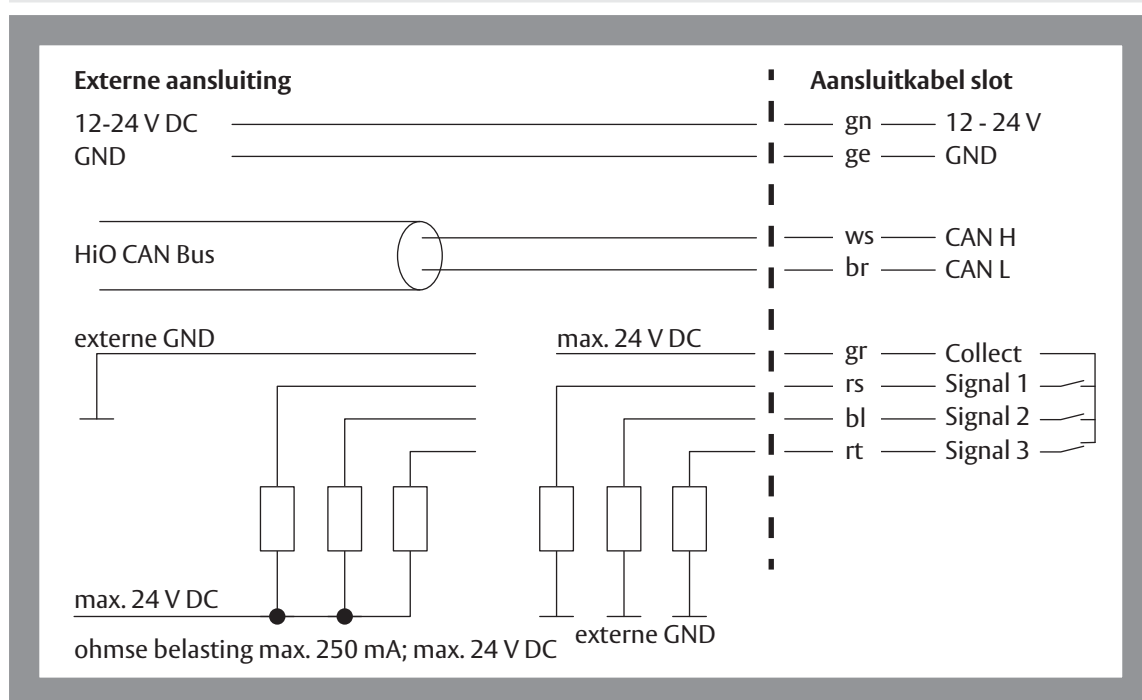


Aansluitschema mechanisch slot met bewaking in bus-modus (HiO-module)

Let op!

Materiële schade door onjuiste inductieve belastingen: Voor externe belastingen moet max. 250 mA/ 24 V DC worden aangehouden. Bij inductieve belasting is een vrijloopdiode vereist (Afb. 17, pagina 468).

Afb. 19:
Aansluiting mechanisch
slot met bewaking in
bus-modus (Hio-module)



Aansluiting/kleur	Aanduiding	Opmerking
wt wit	CAN H	Aansluiting op andere HiO-deelnemers (bijvoorbeeld IO-module)
br bruin	CAN L	Aansluiting op andere HiO-deelnemers (bijvoorbeeld IO-module)
gn groen	12 – 24 VDC	geregelde gelijkspanning
ge geel	GND	–
gr grijs	Collect	12-24 V DC of GND
rs roze	Signaal 1	Doorgangsvleugel vergrendeld (meer dan 90% uitgeschoven)
bl blauw	Signaal 2	Doorgangsvleugel deur dicht (stuurschoot bediend)
rt rood	Signaal 3	Doorgangsvleugel sluitcilinder bediend

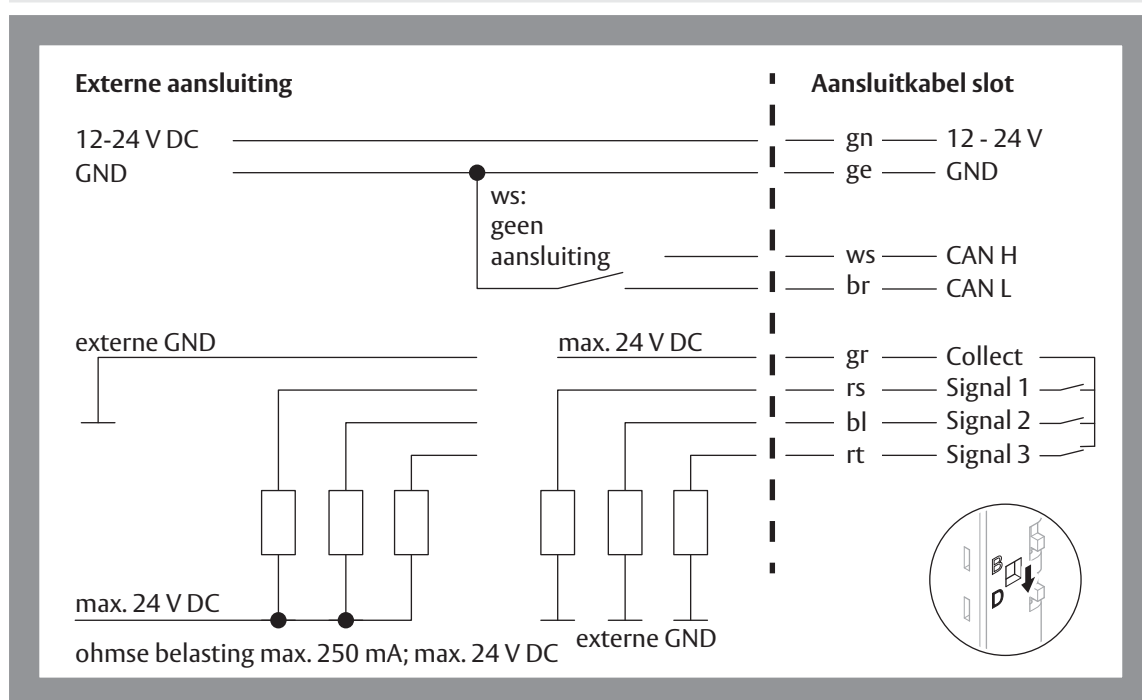


Aansluitschema sloten met elektrische krukbediening in *directe modus*

Let op!

Materiële schade door onjuiste inductieve belastingen: Voor externe belastingen moet max. 250 mA/ 24 V DC worden aangehouden. Bij inductieve belasting is een vrijloopdiode vereist (Afb. 17, pagina 468).

Afb. 20:
Aansluiting van sloten
met elektrische krukbe-
dienting in *directe modus*



Aansluiting/kleur	Aanduiding	Opmerking
wt wit	CAN H	geen aansluiting
br bruin	CAN L	Koppeling: de buitenkruk wordt gekoppeld
gn groen	12 – 24 VDC	geregelde gelijkspanning
ge geel	GND	–
gr grijs	Collect	12-24 V DC of GND
rs roze	Signaal 1	Doorgangsvleugel vergrendeld (meer dan 90% uitgeschoven)
bl blauw	Signaal 2	Doorgangsvleugel deur dicht (stuurschoot bediend)
rt rood	Signaal 3	Doorgangsvleugel sluitcilinder bediend

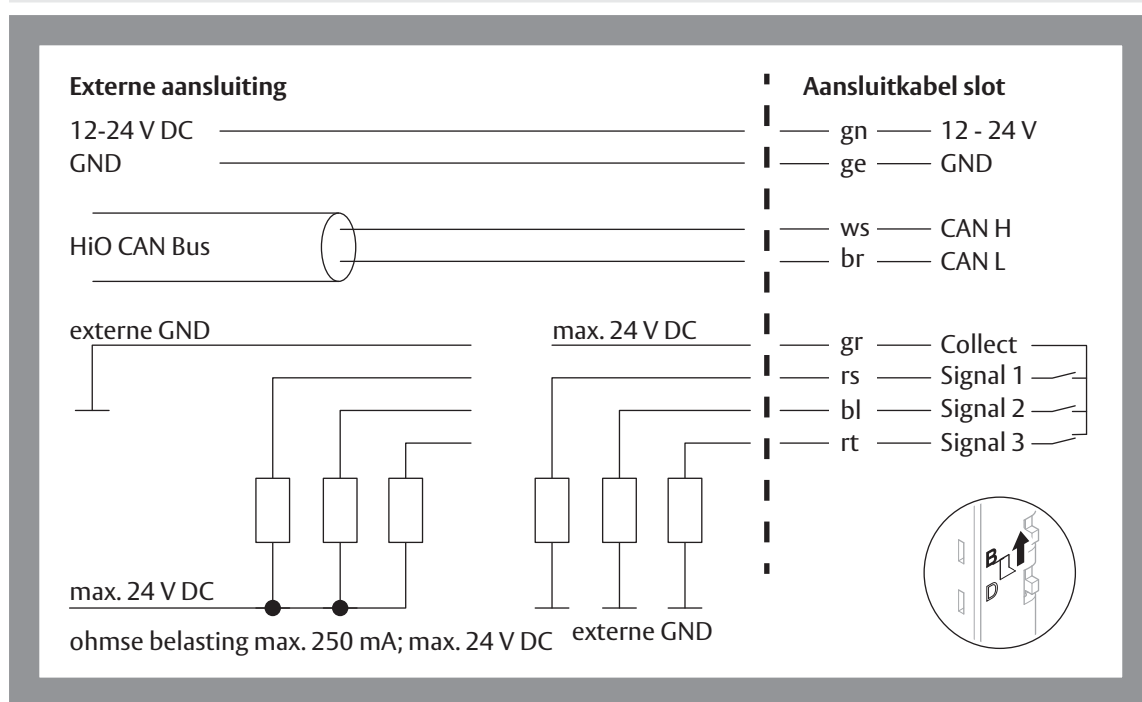


Aansluitschema sloten met elektrische krukbediening in *bus-modus* (HiO-module)

Let op!

Materiële schade door onjuiste inductieve belastingen: Voor externe belastingen moet max. 250 mA/ 24 V DC worden aangehouden. Bij inductieve belasting is een vrijloopdiode vereist (Afb. 17, pagina 468).

Afb. 21:
Aansluiting sloten met
elektrische krukbediening
in *bus-modus*
(HiO-module)



Aansluiting/kleur	Aanduiding	Opmerking
wt wit	CAN H	Aansluiting op andere HiO-deelnemers (bijvoorbeeld IO-module)
br bruin	CAN L	Aansluiting op andere HiO-deelnemers (bijvoorbeeld IO-module)
gn groen	12 – 24 VDC	geregelde gelijkspanning
ge geel	GND	–
gr grijs	Collect	12-24 V DC of GND
rs roze	Signaal 1	Doorgangsvleugel vergrendeld (meer dan 90% uitgeschoven)
bl blauw	Signaal 2	Doorgangsvleugel deur dicht (stuurschoot bediend)
rt rood	Signaal 3	Doorgangsvleugel sluitcilinder bediend

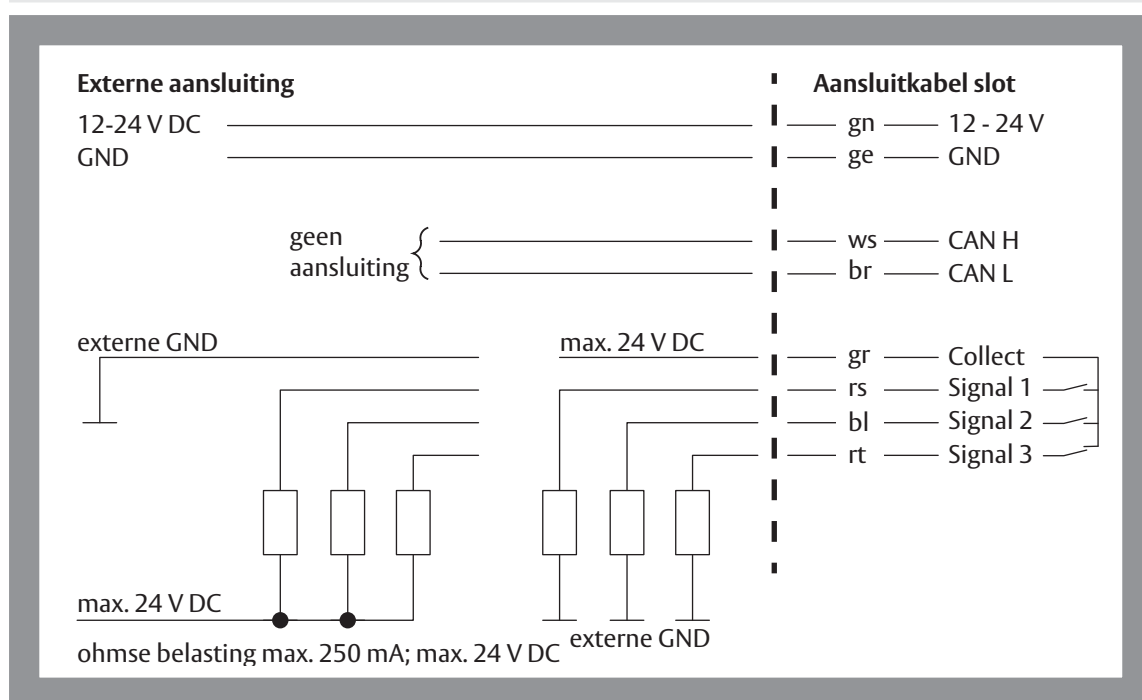


Aansluitschema motorslot in *directe modus*

Let op!

Materiële schade door onjuiste inductieve belastingen: Voor externe belastingen moet max. 250 mA/ 24 V DC worden aangehouden. Bij inductieve belasting is een vrijloopdiode vereist (Afb. 17, pagina 468).

Afb. 22:
Aansluiting motorslot in
directe modus



Aansluiting/kleur	Aanduiding	Opmerking
wt wit	Vrijgave A	Dagfunctie: grendel schuift NIET volledig terug
br bruin	Vrijgave B	Ontgrendeling: grendel schuift volledig terug
gn groen	24 VDC	geregelde gelijkspanning
ge geel	GND	–
gr grijs	Collect	12-24 V DC of GND
rs roze	Signaal 1	Doorgangsvleugel vergrendeld (meer dan 90% uitgeschoven)
bl blauw	Signaal 2	Doorgangsvleugel deur dicht (stuurschoot bediend)
rt rood	Signaal 3	Doorgangsvleugel sluitcilinder bediend

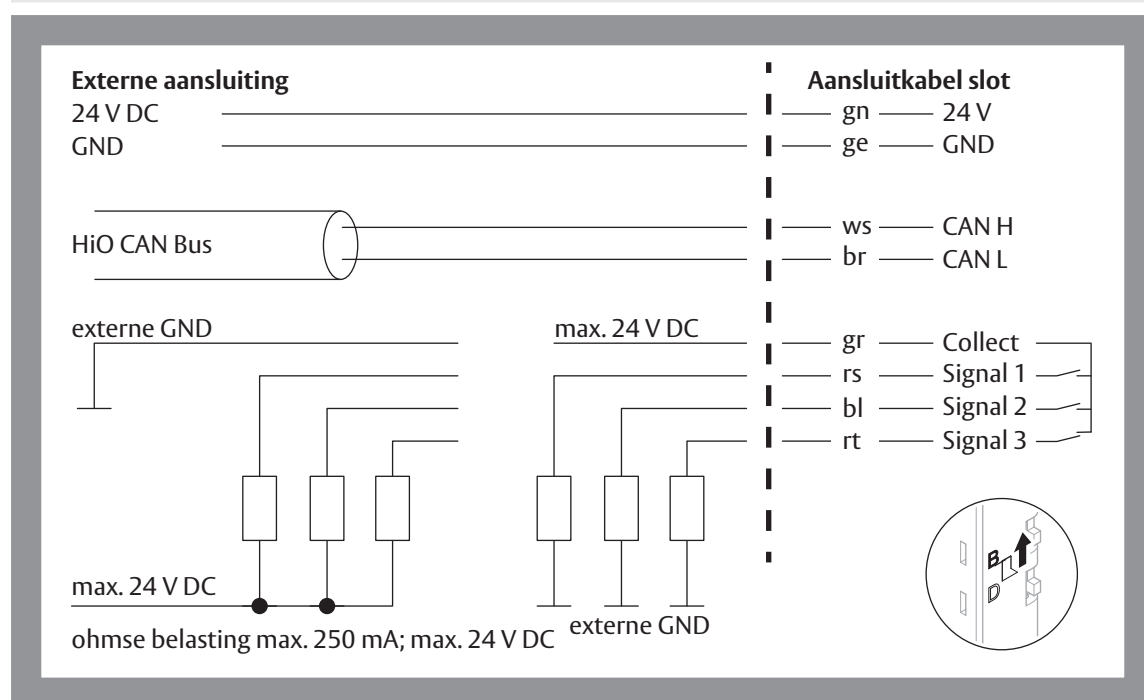


Aansluitschema motorslot in *bus-modus* (HiO-module)

Let op!

Materiële schade door onjuiste inductieve belastingen: Voor externe belastingen moet max. 250 mA/ 24 V DC worden aangehouden. Bij inductieve belasting is een vrijloopdiode vereist (Afb. 17, pagina 468).

Afb. 23:
Aansluiting motorslot in
bus-modus
(HiO-module)



Aansluiting/kleur	Aanduiding	Opmerking
wt wit	CAN H	Aansluiting op andere HiO-deelnemers (bijvoorbeeld IO-module)
br bruin	CAN L	Aansluiting op andere HiO-deelnemers (bijvoorbeeld IO-module)
gn groen	24 VDC	geregelde gelijkspanning
ge geel	GND	–
gr grijs	Collect	12-24 V DC of GND
rs roze	Signaal 1	Doorgangsvleugel vergrendeld (meer dan 90% uitgeschoven)
bl blauw	Signaal 2	Doorgangsvleugel deur dicht (stuurschoot bediend)
rt rood	Signaal 3	Doorgangsvleugel sluitcilinder bediend

Funcities en bediening

Beslag

De paniektuimelaarvarianten ("Toelichting bij de paniektuimelaars B, C en E", pagina 492) verschillen in de bediening ervan en in het te monteren beslag.

geschikt voor klinkbeslagen (krukken aan beide zijden)

De zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX met gedeelde kruktoimelaar...

- Paniektuimelaar B, C en E bidirectioneel
- met elektrische krukbediening
- Motorslot met krukbediening voor krukbeslag (kruk aan beide zijden), zodat de deur
 - conform EN 179 van beide zijden via krukken wordt bediend of
 - conform EN 1125 in vluchtrichting via een paniektuimelaar en tegen de vluchtrichting in via een kruk wordt bediend.

Omdat de toimelaar gedeeld is, werken de krukken (paniektuimelaar) buiten en binnen onafhankelijk van elkaar.

Varianten zonder paniektuimelaar worden eveneens met krukbeslag gecombineerd. Deze varianten zijn uitgerust met een doorlopende kruktoimelaar, zodat er doorlopende krukpenen moeten worden gebruikt.

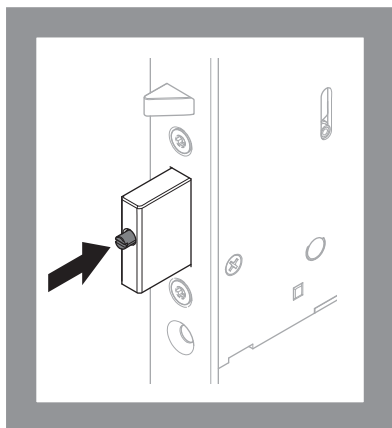
geschikt voor wisselbeslag (binnen kruk, buiten knop of greepstang)

Het zelfvergrendelende veiligheidsslot N8XXX met paniektuimelaar E en motorsloten zijn geschikt voor wisselbeslag. Binnen bevindt zich een kruk en buiten een knop of iets dergelijks. ("Paniektuimelaar E – bediening", pagina 495).

De zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX bieden boringen voor de doorgaande bevestiging van ronde rozetten alsmede lange platen.

Ontgrendelingspen bij tweevleugelige vluchtdeuren

Afb. 24:
Ontgrendelingspen
in de grendel



Het zelfvergrendelende veiligheidsslot N8XXX met ontgrendelingspen in de grendel (Afb. 24) wordt in de doorgangsvleugel van tweevleugelige vluchtdeuren gemonteerd.

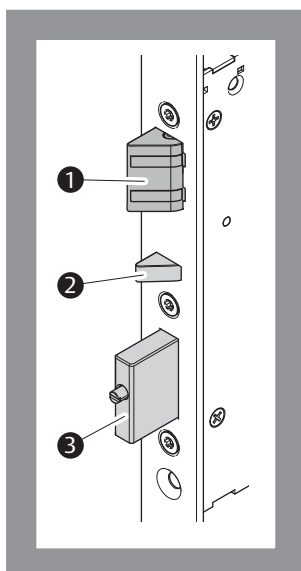
In de standvleugel bevindt zich een paniekslot (N146x) dat bij indrukken van de kruk of de paniekstang de ontgrendelingspen en aansluitend de grendel terugdrukt.

Zo kan de vergrendelde vluchtdeur ook via de standvleugel worden ontgrendeld en geopend.

Zelfvergrendeling

Bij een deurslot met zelfvergrendeling is de gesloten deur altijd vergrendeld.

Afb. 25:
kantelschoot
stuurschoot
grendel



Weringsprincipe

Bij sluiten van de deur wordt de uitgeschoven kantelschoot (Afb. 25 – ①) op de sluitplaat naar binnen gedrukt. Tijdelijk verschoven wordt de stuurschoot eveneens op de sluitplaat teruggedrukt (- ②). Wanneer de deur volledig gesloten is, schuift de kantelschoot in de schootopening in de sluitplaat en is dan weer uitgeschoven, de stuurschoot blijft ingedrukt.

Wanneer de kantelschoot uitgeschoven is en gelijktijdig de stuurschoot ingedrukt is, wordt de grendel (- ③) vrijgegeven en via een veermechanisme uitgeschoven. Deze verloopsturing verhindert bij normaal gebruik dat de nachtschoot bij geopende deur wordt uitgeschoven.

Pas als de kantelschoot en de grendel zijn uitgeschoven, is de vergrendelingssequentie afgerond. Het slot is vergrendeld.

Profielcilinder (sluitcilinder)

Via de sluitcilinder wordt het slot ontgrendeld resp. de buitenkruk gekoppeld. Bij zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX met monitoring is de sluitcilinder een signaalgever voor overkoepelende controlesystemen.

Vergrendelen via de
sluitcilinder is
niet mogelijk

Vergrendelen via de sluitcilinder is niet noodzakelijk en niet mogelijk. De sluitcilinder heeft inwendig een aanslag, zodat deze niet volledig doorgedraaid kan worden.

Bij normaal gebruik moet de sleutel uit het slot verwijderd zijn.



Beveiligde grendelblokkering

Gevaar!

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade door verminderde brandwerende werking: Bij een geopende deur kunnen brand en rook zich verspreiden. Sloten met grendelblokkering mogen niet worden toegepast in deuren met rook- of brandwerende eigenschappen.

Bij geactiveerde beveiligde grendelblokkering is de grendel volledig ingeschoven en de kantelschoot ontgrendeld. De deur is volledig ontgrendeld en kan zonder bedienen van een kruk eenvoudig open worden geduwd of getrokken.

Beveiligde grendelblokkering inschakelen

- 1 Druk op de kruk aan de paniekzijde.
 - 2 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'vergrendeld'.
- ⇒ De beveiligde grendelblokkering is ingeschakeld.
 - ⇒ De grendel bevindt zich in de slotbehuizing en de kantelschoot is ontgrendeld.
 - ⇒ De zelfvergrendeling is uitgeschakeld.

Beveiligde grendelblokkering uitschakelen

- 1 Druk op de kruk aan de paniekzijde.
 - 2 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'vergrendeld'.
- ⇒ De beveiligde grendelblokkering is uitgeschakeld.
 - ⇒ De zelfvergrendeling is ingeschakeld.

Ontgrendelen

Het slot met elektrische krukbediening wordt in de volgende situaties ontgrendeld:

- het slot krijgt een elektrisch signaal (sturingang “Ontgrendeling”), bijvoorbeeld via een vrijgavetoets, een schakelklok of een toegangscontrolesysteem. De buitenkruk is vervolgens aangekoppeld en het slot kan via deze kruk worden ontgrendeld,
- in vluchtrichting wordt de paniekstang of de kruk bediend,
- de sluitcilinder wordt met een passende sleutel bediend, daarbij wordt het slot ontgrendeld. De deur kan vervolgens open worden geduwd of getrokken.

Werkingsprincipe bij elektrisch ontgrendelen (aansturing via impuls *Externe vrijgave*)

Het slot koppelt de kruk buiten gedurende 5 seconden aan of als alternatief, bij gebruik van IO-module N59IO, gedurende de ingestelde vrijgavetijd. De deur kan via de gekoppelde buitenkruk worden geopend.

Wordt de deur weer gesloten of wordt de deur binnen de vrijgavetijd niet geopend, dan wordt de kruk weer afgekoppeld.

Ontgrendelen zonder paniekfunctie

Speciale variant zonder paniekfunctie

De speciale variant zonder paniekfunctie (aan beide zijden gestuurde kruk) wordt in de volgende situaties ontgrendeld:

- Het slot krijgt een elektrisch signaal (sturingang “Ontgrendeling”), bijvoorbeeld via een vrijgavetoets, een schakelklok of een toegangscontrolesysteem. Beide krukken zijn vervolgens aangekoppeld en het slot kan via deze kruk worden ontgrendeld,
- de sluitcilinder wordt met een passende sleutel bediend, daarbij wordt het slot ontgrendeld. De deur kan vervolgens open worden geduwd of getrokken.

Inschakeling voor inbedrijfstelling

Het elektrisch aangesloten slot (“Elektrische aansluiting”, pagina 467) wordt ingeschakeld door de spanning in te schakelen. Het slot is na 10 seconden bedrijfsklaar. Eerder is een elektrische vrijgave niet mogelijk (“Geen reactie op aansturingssignaal”, pagina 530).

Toegangscontrole

Office-functie

Permanente ontgrendeling van het slot

De Office-functie maakt een permanente aankoppeling van de externe kruk door aansturing van een permanent contact mogelijk. Op die manier kunnen gebouwen gedurende vastgelegde periodes via een toegangscontrolesysteem of schakelklok permanent toegankelijk worden gemaakt van buitenaf.

Buitenste kruk elektrisch koppelen

gedeelde kruknoot

Via een gedeelde krukstift in combinatie met een gedeelde krukken maakt het slot met krukbediening toegangscontrole mogelijk. De buitenste kruk kan elektrisch aan- of afgekoppeld worden (afhankelijk van de instelling arbeidsstroom of ruststroom), zodat ook de in eerste instantie functieloze buitenste kruk kan worden gebruikt voor het openen van de deur. De elektrische contactactivering kan bijv. via toetsen, magneetkaartlezers, vingerlezers of deurbcodesystemen van binnenuit en van buitenaf plaatsvinden.

Beide krukken elektrisch koppelen



Waarschuwing!

Geen paniekfunctie bij deurkrukken die aan beide zijden zonder functie zijn: De productvariant met aan beide zijden afkoppelbare krukken biedt geen paniekfunctie en mag niet in vlucht- en reddingsroutedeuren worden gemonteerd.

De speciale variant zonder paniekfunctie biedt de mogelijkheid beide passagerichtingen te controleren doordat de krukken aan beide deurzijden in eerste instantie functieloos zijn en elektrisch aan- en afgekoppeld kunnen worden. In dit geval zijn de binnenste en buitenste kruk via een doorgaande krukstift met elkaar verbonden.

Geluidssignaal bij het koppelen

Bij het aan- of afkoppelen klinkt er een geluidssignaal.

Het geluidssignaal is af fabriek ingeschakeld, maar kan ter plaatse worden uitgeschakeld en eventueel weer worden ingeschakeld.

Geluidssignaal in- of uitschakelen

Ga als volgt te werk om de activeringsstatus van het geluidssignaal te wijzigen:

- 1 Draai de sleutel tot de aanslag in de richting ontgrendeld en houd deze in deze stand.
 - 2 Bedien drie keer de binnenste kruk.
- ⇒ De activeringsstatus van het geluidssignaal is gewijzigd.

Ruststroom en arbeidsstroom bij stroomuitval

Het slot met krukbediening kan in de bedrijfsmodus Arbeidsstroom of Ruststroom worden gebruikt. De instelling vindt plaats via de DIP-schakelaar aan het slot ("Functies en bediening", pagina 475).

Daaruit resulteren verschillende functionele toestanden bij stroomuitval.

Arbeidsstroom	In de bedrijfsmodus Arbeidsstroom wordt de buitenkruk afgekoppeld, als er geen elektrische spanning aanwezig is. Bij stroomuitval is de buitenkruk afgekoppeld, de deur kan vanaf de aangestuurde zijde (in de regel buiten) alleen met behulp van de sluitcilinder worden gepasseerd.
Ruststroom	In de bedrijfsmodus Ruststroom wordt de buitenkruk afgekoppeld, als er geen elektrische spanning aanwezig is. Bij stroomuitval is de buitenkruk aangekoppeld, de deur is van beide zijden toegankelijk. Deze bedrijfsmodus kan bijvoorbeeld in noodgevallen noodzakelijk zijn voor vrij begaanbare toegangen voor brandweer en reddingsdiensten.

Gedrag bij in-/uitschakelen en bij stroomuitval

Het slot met krukbediening heeft een elektrische buffer die het mogelijk maakt om bij stroomuitval naar een gedefinieerde koppelingstoestand te gaan.

Spanningsreset uitvoeren of DIP-switch omzetten

- 1 Schakel de voedingsspanning uit.
 - 2 Wacht minimaal 30 seconden.
 - 3 Zet bij behoefte de DIP-schakelaar om.
 - 4 Schakel de voedingsspanning weer in.
 - 5 Wacht minimaal 10 seconden.
- ⇒ U heeft een spanningsreset uitgevoerd.

Ontgrendelen

Het vergrendelde motorslot wordt in de volgende situaties ontgrendeld:

- via een elektrisch signaal (sturingang “Ontgrendeling”), bijvoorbeeld via een vrijgavetoets, een schakelklok of een toegangscontrolesysteem,
- in vluchtrichting wordt de paniekstang of de kruk bediend,
- de sluitcilinder wordt met een passende sleutel bediend, daarbij wordt het slot ontgrendeld. De deur kan vervolgens open worden geduwd of getrokken.

Werkingsprincipe bij elektrisch ontgrendelen (aansturing via impuls *Externe vrijgave*)

Het motorslot ontgrendelt gedurende 5 seconden of als alternatief, bij gebruik van IO-module N59IO, gedurende de ingestelde vrijgavetijd, daarbij wordt de grendel ingeschoven en de kantelschoot ontgrendeld. De deur kan worden geopend.

Wordt de deur weer gesloten of wordt de deur binnen de vrijgavetijd niet geopend, dan wordt het slot vergrendeld (“Zelfvergrendeling”, pagina 477).

Inschakeling voor inbedrijfstelling

Het elektrisch aangesloten slot (“Elektrische aansluiting”, pagina 467) wordt ingeschakeld door de spanning in te schakelen. Het slot is na 10 seconden bedrijfsklaar. Eerder is elektrisch ontgrendelen niet mogelijk (“Geen reactie op aansturingssignaal”, pagina 530).

Toegangscontrole

Het motorslot kan elektromotorisch worden ontgrendeld, zodat de deur ook van buitenaf kan worden geopend. Het elektrische contact kan bijvoorbeeld via een vrijgaveknop, een schakelklok of een toegangscontrolesysteem plaatsvinden.

Aansturing en statusmeldingen

Er zijn twee opties om het motorslot aan te sluiten ("Elektrische aansluiting", pagina 467).

Er zijn twee vrijgave-ingangen in de directe en HiO-modus beschikbaar:

Externe
vrijgave-ingangen

- Vrijgave A: Dagbedrijf (grendel NIET volledig ontgrendeld),
- Vrijgave B: volledige ontgrendeling.

Dagmodus

Bij aansturing van vrijgave A kan de dagmodus worden geactiveerd. Daarbij wordt de grendel niet volledig teruggetrokken, de kantelschoot blijft vergrendeld. Door aansturing van vrijgave B wordt het slot volledig ontgrendeld.

Bij geactiveerde dagmodus is de deur via de kantelschoot vergrendeld (opmerking over verzekeringsdekking "Veiligheidsaanwijzingen", pagina 433 ff.). De motorische ontgrendeling wordt zo sneller uitgevoerd. Omdat de zelfvergrendeling beperkt is tot een onvolledige grendeluitslag, wordt bij deuren met veel verkeer het mechanisch systeem ontzien.



Gevaar!

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade door permanente ontgrendeling bij brand- en rookwerende deuren: Door permanente ontgrendeling (Office-functie of Toggle-functie) is de veilige sluitfunctie van een brand- of rookwerende deur niet meer gegarandeerd. Een permanente ontgrendelingsfunctie mag op brand- of rookwerende deuren niet worden gebruikt.

Office-functie

Permanente ontgrendeling van het slot

De Office-functie maakt een permanente ontgrendeling van het slot door aansturing met een permanent contact mogelijk. Op die manier kunnen gebouwen gedurende vastgelegde periodes via een toegangscontrolesysteem of schakelklok permanent toegankelijk worden gemaakt van buitenaf.

Toggle-functie

Bij aansturing via de IO-module N59IO maakt de Toggle-functie een omschakeling mogelijk tussen permanente ontgrendeling en vergrendeling van het slot bij elke schakeling van de stuurgang "Externe vrijgave".

Toepassingsvoorbeelden voor het motorslot

Obstakelvrije deuren

Het motorslot biedt in combinatie met een deuraandrijving de mogelijkheid om een obstakelvrije deur te installeren, bijv. voor toepassing in een ziekenhuis.

Aansluitvariant 1 voor obstakelvrije deuren

Via een vrijgaveschakelaar vindt de elektromotorische ontgrendeling van het slot plaats. Vervolgens wordt via de besturingsuitgang draaideuraandrijving de draaideuraandrijving aangestuurd en wordt de deur geopend.

De deur wordt via de tijdbestuurde draaideuraandrijving weer gesloten en de mechanische zelfvergrendeling beveiligd de deur.

Aansluitvariant 2 voor obstakelvrije deuren

De draaideuraandrijving ontvangt via een vrijgavetoets of radarsensor het commando “Deur openen” en stuurt een ontgrendelingscommando rechtstreeks naar het motorslot of de IO-module. Het slot ontgrendelt en geeft vervolgens via de stuuruitgang “Ontgrendeld” feedback aan de draaideuraandrijving. De draaideuraandrijving opent de deur.

De tijdgestuurde draaideuraandrijving sluit de deur weer. Het slot wordt automatisch vergrendeld.

Met de aansluitingsvariant 2 kan afhankelijk van de werkingwijze van de draaideuraandrijving bijvoorbeeld ook een dag/nacht-bedrijf worden gerealiseerd. Het slot blijft overdag ontgrendeld of in de geactiveerde dagmodus en vergrendelt 's nachts.



Aanwijzing!

Ontgrendeling aansturen: Bij beide aansluitvarianten kan de ontgrendeling vanuit de basisstand “vergrendeld” of bij geactiveerde dagmodus worden aangestuurd.

Dagmodus ontziet het mechanisme: Bij geactiveerde dagmodus wordt de ontgrendeling sneller uitgevoerd en het mechanisme van het slot ontzien.

Brandwerende deuren veilig afsluiten



Waarschuwing!

Levensgevaar en kans op letsel bij ontbrekende brandveiligheidsmodule: Bij gebruik van het motorslot in een brandwerende deur (brand- of rookwerende deur) moet brandbeveiligingsmodule N59FS worden gebruikt. Deze zorgt ervoor dat het motorslot bij onderspanning, stroomuitval of bij activering van de BMA-ingang naar de vergrendelde modus gaat. De brandbeveiligingsmodule N59FS levert in deze gevallen de nodige energie voor het vergrendelen.

Werd het motorslot via brandbeveiligingsmodule N59FS bij een brandmelderalarm vergrendeld, dan is elektromotorisch ontgrendelen pas weer mogelijk nadat het brandmelderalarm is gereset.

Levensgevaar en kans op letsel bij ontbrekende rookmelder: Het gebruik van een brandmelder is conform de huidige norm voor elektromechanische sloten EN 14846:2008 niet meer verplicht. ASSA ABLOY adviseert het gebruik van een brandmelder met relaiscontact overeenkomstig de eisen van EN 14637 (elektrisch bediende blokkeringsystemen voor brand- en rookwerende deuren). Als alternatief kan voor de activering het plaatselijke brandmeldsysteem worden ingeschakeld.

Bij een brandwerende deur met draaideuraandrijving is in de regel een brandmelder of een bouwtechnisch goedgekeurd blokkeringsysteem met brandmelder noodzakelijk, die de draaideuraandrijving en het motorslot kan aansturen.

Levensgevaar en kans op letsel bij ontbrekende rookmelder: Bij gebruik van het motorslot in een rookwerende deur moet de gebruikte rookmelder op rook reageren.

Ontgrendelen

Het vergrendelde motorslot met krukbediening wordt in de volgende situaties ontgrendeld:

- via een elektrisch signaal (stuuringang “Ontgrendeling”), bijvoorbeeld via een vrijgavetoets, een schakelklok of een toegangscontrolesysteem,
- in vluchtrichting wordt de paniekstang of de kruk bediend,
- de sluitcilinder wordt met een passende sleutel bediend, daarbij wordt het slot ontgrendeld. De deur kan vervolgens open worden geduwd of getrokken.

Werkingsprincipe bij elektrisch ontgrendelen

Bij een aansturing via een impuls op de vrijgave-ingang B wordt het slot gedurende 5 seconden ontgrendeld of als alternatief, bij gebruik van IO-module N59IO, gedurende de ingestelde vrijgavetijd, daarbij wordt de grendel ingeschoven en de kantelschoot ontgrendeld. De deur kan worden geopend.

Wordt de deur weer gesloten of wordt de deur binnen de vrijgavetijd niet geopend, dan wordt het slot vergrendeld (“Zelfvergrendeling”, pagina 477).

Inschakeling voor inbedrijfstelling

Het elektrisch aangesloten slot (“Elektrische aansluiting”, pagina 467) wordt ingeschakeld door de spanning in te schakelen. Het slot is na 10 seconden bedrijfsklaar. Eerder is elektrisch ontgrendelen niet mogelijk (“Geen reactie op aansturingssignaal”, pagina 530).

Ruststroom en arbeidsstroom bij stroomuitval

via
DIP-switch instellen

Het motorslot met krukbediening kan in de bedrijfsmodus Arbeidsstroom of Ruststroom worden gebruikt. De instelling vindt plaats via DIP-switch op het slot ("Functies en bediening", pagina 475). Daaruit resulteren verschillende functionele toestanden bij stroomuitval.

Arbeidsstroom

vergrendelt als er geen
stroom staat

In de bedrijfsmodus Arbeidsstroom wordt het slot volledig vergrendeld en de buitenkruk afgekoppeld, als er geen elektrische spanning aanwezig is.

Bij stroomuitval is de buitenkruk afgekoppeld, de deur kan vanaf de aangestuurde zijde (in de regel buiten) alleen met behulp van de sluitcilinder worden gepasseerd.

Ruststroom



Waarschuwing!

Levensgevaar door ongeschikte bedrijfsmodus: Bij gebruik van het slot in een brand- of rookwerende deur mag het slot niet in de bedrijfsmodus Ruststroom worden gebruikt.

Dagmodus als er geen
stroom staat.

In de bedrijfsmodus Ruststroom gaat, voor zover de brandbeveiligingsmodule N59FS is aangesloten, het motorslot met krukbediening in de toestand dagbedrijf ("Dagmodus", pagina 484) en wordt de buitenkruk aangekoppeld als er geen elektrische spanning aanwezig is.

Bij stroomuitval is de deur niet volledig vergrendeld en is de buitenkruk aangekoppeld, de deur is van beide zijden toegankelijk. Deze bedrijfsmodus kan bijvoorbeeld in noodgevallen noodzakelijk zijn voor vrij begaanbare toegangen voor brandweer en reddingsdiensten.

Gedrag bij in-/uitschakelen en bij stroomuitval

altijd met brandbeveiligingsmodule N59FS combineren

Het motorslot met krukbesturing moet altijd met brandbeveiligingsmodule N59FS worden gecombineerd. Hierdoor kan het slot bij stroomuitval naar een gedefinieerde koppelings- of vergrendeltoestand gaan.

Spanningsreset uitvoeren of DIP-switch omzetten

- 1 Schakel de voedingsspanning uit.
 - 2 Wacht minimaal 30 seconden.
 - 3 Zet bij behoefte de DIP-schakelaar om.
 - 4 Schakel de voedingsspanning weer in.
 - 5 Wacht minimaal 10 seconden.
- ⇒ U heeft een spanningsreset uitgevoerd.

Toegangscontrole

Het motorslot met krukbediening kan elektromotorisch worden ontgrendeld, zodat de deur ook van buitenaf kan worden geopend. Het elektrische contact kan bijvoorbeeld via een vrijgaveknop, een schakelklok of een toegangscontrolesysteem van binnen of buiten plaatsvinden.

Aansturing en statusmeldingen

Er zijn twee opties om het motorslot met krukbesturing aan te sluiten ("Elektrische aansluiting", pagina 467).

Er zijn twee vrijgave-ingangen in de directe en HiO-modus beschikbaar:

- Externe vrijgave-ingangen
- Vrijgave A: dagmodus en buitenkruk gekoppeld (grendel NIET volledig ontgrendeld),
 - Vrijgave B: volledige ontgrendeling.

Dagmodus

Grendel ca. 50% teruggetrokken

Bij aansturing via IO-module N59IO kan de dagmodus worden ingesteld (vrijgave-ingang A). Daarbij wordt de grendel ca. 50% teruggetrokken (kantelschoot blijft vergrendeld) en wordt de buitenkruk gekoppeld. De deur is via de krukken toegankelijk. Bovendien kan het slot ook via vrijgave-ingang B volledig worden ontgrendeld.

Bij geactiveerde dagmodus is de deur via de kantelschoot vergrendeld (opmerking over verzekeringsdekking "Veiligheidsaanwijzingen", pagina 433 ff.). De motorische ontgrendeling wordt sneller uitgevoerd. Omdat de zelfvergrendeling beperkt is tot ca. 50% grendeluitslag, wordt bij deuren met veel verkeer het mechanisch systeem ontzien.



Waarschuwing!

Levensgevaar, kans op letsel en materiële schade door permanente ontgrendeling bij brand- en rookwerende deuren: Door permanente ontgrendeling (Office-functie of Toggle-functie) is de veilige sluitfunctie van een brand- of rookwerende deur niet meer gegarandeerd. Een permanente ontgrendelfunctie mag op brand- of rookwerende deuren niet worden gebruikt.

Office-functie

De Office-functie maakt een permanente ontgrendeling van het slot mogelijk door aansturing met een permanent contact. Op die manier kunnen gebouwen gedurende vastgelegde periodes via een toegangscontrolesysteem of schakelklok permanent toegankelijk worden gemaakt van buitenaf.

Toggle-functie

Bij aansturing via de IO-module N595x maakt de toggle-functie een omschakeling mogelijk tussen permanente ontgrendeling en vergrendeling van het slot bij elke schakeling van de stuurgang Externe vrijgave.

Toepassingsvoorbeelden voor het motorslot met krukbediening

Het motorslot met krukbediening combineert de mogelijkheden van motorsloten en sloten met krukbediening. Met een draaideuraandrijving bestaat de mogelijkheid om een obstakelvrije deur te installeren, bijvoorbeeld voor gebruik in een ziekenhuis of om brandwerende deuren veilig af te sluiten ("Toepassingsvoorbeelden voor het motorslot", pagina 485). Bovendien kan de deur bij actieve dagmodus via de gekoppelde buitenkruk worden bediend. Zo kan bijvoorbeeld via toegangsrechten worden onderscheiden of de toegang obstakelvrij of handmatig via de krukbediening wordt uitgevoerd.

Ruststroom Als voor de krukkoppeling de functie Ruststroom is ingesteld ("Functies en bediening", pagina 475 en "Ruststroom en arbeidsstroom bij stroomuitval", pagina 482), kan de deur bij stroomuitval via de buitenkruk worden geopend, bijvoorbeeld door hulpdiensten ("Ruststroom en arbeidsstroom bij stroomuitval", pagina 488).

Brandwerende deuren veilig afsluiten



Waarschuwing!

Levensgevaar en kans op letsel bij ontbrekende brandveiligheidsmodule: Bij gebruik van het motorslot met krukbediening in een brandwerende deur (brand- of rookwerende deur) moet de brandbeveiligingsmodule N59FS worden gebruikt. Deze zorgt ervoor dat het motorslot met krukbediening bij onderspanning, stroomuitval of bij activering van de BMA-ingang naar de vergrendelde modus gaat. De brandbeveiligingsmodule N59FS levert in deze gevallen de nodige energie voor het vergrendelen. Werd het motorslot met krukbediening via brandbeveiligingsmodule N59FS bij een brandmelderalarm vergrendeld, dan is elektromotorisch ontgrendelen pas weer mogelijk nadat het brandmelderalarm is gereset.

Levensgevaar door ongeschikte bedrijfsmodus: Bij gebruik van het slot in een brand- of rookwerende deur mag het slot niet in de bedrijfsmodus Ruststroom worden gebruikt.

Levensgevaar en kans op letsel bij ontbrekende rookmelder: Het gebruik van een brandmelder is conform de huidige norm voor elektromechanische sloten EN 14846:2008 niet meer verplicht. ASSA ABLOY adviseert het gebruik van een brandmelder met relaiscontact overeenkomstig de eisen van EN 14637 (elektrisch bediende blokkeringsystemen voor brand- en rookwerende deuren). Als alternatief kan voor de activering het plaatselijke brandmeldsysteem worden ingeschakeld. Bij een brandwerende deur met draaideuraandrijving is in de regel een brandmelder of een bouwtechnisch goedgekeurd blokkeringsysteem met brandmelder noodzakelijk, die de draaideuraandrijving en het motorslot kan aansturen.

Levensgevaar en kans op letsel bij ontbrekende rookmelder: Bij gebruik van het motorslot met krukbediening in een rookwerende deur moet de gebruikte rookmelder op rook reageren.

Toelichting bij de paniefuncties B, C en E

Vluchtdeuren kunnen als sluitingen volgens

- EN 179 (nooduitgangssluitingen)
- EN 1125 (paniekdeursluitingen)

worden uitgevoerd.

Er wordt onderscheid gemaakt tussen drie paniefunctievarianten ("Paniefuncties", pagina 492ff), die met de letters B, C en E zijn aangegeven.



Aanwijzing!

Fundamentele werking van deuren met paniekslot: Een deur met paniekslot kan altijd van binnen via de kruk of de paniekstang worden geopend, ook als de deur vergrendeld is.

Voor een paniekdeursluiting gelden strengere eisen dan voor een nooduitgangsdeur. Paniekdeursluitingen conform EN 1125 zijn uiterlijk herkenbaar aan een paniekgrijpstang of paniekduwstang ("paniekstang") die dwars over het deurblad is aangebracht. Sluitingen van nooduitgangsdeuren conform EN 179 zijn uitgerust met een kruk.

Paniefunctie B – bediening

Deur openen - in vluchtrichting (van binnen)

- de deur kan van binnenuit altijd worden geopend
- 1 Bedien de paniekstang of de kruk.
 - ⇒ Het slot wordt ontgrendeld en de deur kan van binnenuit worden geopend.
 - ⇒ De buitenste kruk blijft afgekoppeld en kan alleen met een sleutel worden aangekoppeld.

Deur openen - tegen de vluchtrichting in (van buitenaf)

- de buitenste kruk aankoppelen
- Een vergrendelde deur laat zich van buitenaf zonder sleutel niet openen, omdat de kruk afgekoppeld is. Om de deur te openen moet de externe kruk worden aangekoppeld en het slot worden ontgrendeld.
- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'ontgrendeld'.
 - 2 Trek de sleutel uit.
 - 3 Bedien de buitenste kruk.
 - ⇒ Het slot is ontgrendeld en de deur kan worden geopend.
 - ⇒ De buitenste kruk is permanent aangekoppeld.
 - ⇒ De deur kan van binnen en buiten zonder sleutel worden geopend.

Kruk ontkoppelen en deur vergrendelen

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'vergrendeld'.
- 2 Trek de sleutel uit.
- ⇒ De kruk is weer permanent afgekoppeld.
- 3 Sluit de deur.
- ⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

Paniefunctie C – bediening

Deur openen - in vluchtrichting (van binnen)

- de deur kan van binnenuit altijd worden geopend
- 1 Bedien de paniekstang of de kruk.
 - ⇒ Het slot wordt ontgrendeld en de deur kan van binnenuit worden geopend.
 - ⇒ De buitenste kruk blijft afgekoppeld en kan van buitenaf alleen met een sleutel worden gekoppeld.

Deur openen - tegen de vluchtrichting in (van buitenaf)

- de buitenste kruk aankoppelen
- Een vergrendelde deur laat zich van buitenaf zonder sleutel niet openen, omdat de kruk afgekoppeld is. Om de deur te openen moet de externe kruk worden aangekoppeld en het slot worden ontgrendeld.
- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'ontgrendeld'.
 - 2 Houd de sleutel in deze stand.
 - 3 Bedien de buitenste kruk.
 - ⇒ Het slot is ontgrendeld en de deur kan worden geopend.
 - ⇒ Zolang de sleutel niet teruggedraaid wordt, kan de deur worden geopend.

Kruk ontkoppelen en deur vergrendelen

- 1 Draai de sleutel terug.
- 2 Trek de sleutel uit.
- ⇒ De kruk is weer afgekoppeld.
- 3 Sluit de deur.
- ⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

Paniefunctie E – bediening

Deur openen - in vluchtrichting (van binnen)

deur kan van binnenuit
altijd worden geopend

- 1 Bedien de paniekstang of de kruk.
- ⇒ Het slot is ontgrendeld en de deur kan worden geopend.

Deur openen - tegen de vluchtrichting in (van buitenaf)

van buitenaf moet een
sleutel worden gebruikt

Een vergrendelde deur kan niet van buitenaf worden geopend zonder sleutel. Om de deur te openen, moet de sleutel worden gebruikt.

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'ontgrendeld'.
- 2 Open de deur met de knop.

Deur vergrendelen

- 1 Draai de sleutel terug.
 - 2 Trek de sleutel uit.
 - 3 Sluit de deur.
- ⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

Toelichting op paniekfunctie E bidirectioneel

Vluchtdeuren kunnen als sluitingen volgens

- EN 179 (nooduitgangssluitingen)
- EN 1125 (paniekdeursluitingen)

worden uitgevoerd.

Bij de paniekfunctie E bidirectioneel is de paniekfunctie aan beide zijden en onafhankelijk van elkaar aanwezig.

Nooduitgangssluitingen conform DIN EN 179 worden aan beide zijden van een kruk voorzien.

Paniekdeursluitingen conform EN 1125 kunnen slechts aan één zijde (tegenoverliggende scharnierzijde) worden uitgevoerd. De andere zijde moet dan van een kruk worden voorzien.

Paniekfunctie E bidirectioneel – bediening

Deur openen – in vluchtrichting (van binnen of buiten)

- 1 Bedien de paniekstang of de kruk.
- ⇒ Het slot werd ontgrendeld en de deur kan worden geopend.

Als alternatief kan voor het openen van de deur de sleutel worden gebruikt:

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'ontgrendeld'.
- 2 Open de deur.

Deur vergrendelen

- 1 Sluit de deur.
- ⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

... of

- 1 Draai de sleutel terug.
 - 2 Trek de sleutel uit.
 - 3 Sluit de deur.
- ⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

Niet-paniektfuncties

Toelichting op de niet-paniektfuncties NP-B en NP-BE

De zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX zijn ook leverbaar met niet-paniektfuncties.

De zelfvergrendelende veiligheidssloten N8XXX met niet-paniektfuncties zijn alleen voor eevleugelge deuren toegestaan.

Sloten met niet-paniekt-omschakelfunctie (functie NP-B)

Bij de functie NP-B (niet-paniekt-omschakelfunctie) wordt de deur aan de buiten- en binnenzijde van telkens één kruk voorzien. De krukken kunnen, naargelang de behoefte, via de profielcilinder permanent worden aan- of afgekoppeld. Het aan- of afkoppelen gebeurt buiten en binnen tegelijkertijd.

Deze productvariant is bijzonder geschikt voor deuren zonder vluchtdeurvereisten, die tijdelijk een doorgang via de krukken mogelijk moeten maken.

Toepassingsbereik:

- bijzonder beveiligde inrichtingen
- Kantoorgebouwen
- Senioren- en verzorgingstehuizen

Functie NP-B – bediening

Kruk aankoppelen en deur ontgrendelen

de buitenste en binnenste kruk aankoppelen Een vergrendelde deur laat zich van buitenaf of van binnenaf zonder sleutel niet openen, omdat de krukken afgekoppeld zijn. Om de deur te openen, moeten de krukken worden aangekoppeld en moet het slot worden ontgrendeld.

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'ontgrendeld'.
 - 2 Trek de sleutel uit.
 - 3 Bedien de binnenste of buitenste kruk.
- ⇒ Het slot is ontgrendeld en de deur kan worden geopend.
⇒ De buitenste en binnenste kruk zijn permanent aangekoppeld.
⇒ De deur kan van binnen en buiten zonder sleutel worden geopend.

Kruk ontkoppelen en deur vergrendelen

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'vergrendeld'.
 - 2 Trek de sleutel uit.
- ⇒ De krukken zijn weer permanent afgekoppeld.
3 Sluit de deur.
⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

Sloten met niet-paniek-omschakel- en wisselfunctie (functie NP-B/NP-BE)

Bij de functie NP-BE (niet-paniek-omschakel- en wisselfunctie) wordt de deur aan de buiten- en binnenzijde van telkens één kruk voorzien. De krukken kunnen, naargelang de behoefte, via de profielcilinder permanent worden aan- of afgekoppeld. Het aan- of afkoppelen gebeurt buiten en binnen tegelijkertijd.

Als alternatief kan er een knop of duwgreep worden gemonteerd, zodat de deur van buitenaf alleen met een sleutel kan worden geopend. In dit geval is alleen de binnenkruk via de profielcilinder permanent in- of uitkoppelbaar.

In elk geval is de bediening van de in- of uitkoppeling onafhankelijk van de wisselfunctie. De deur kan van binnen en buiten altijd met een sleutel worden geopend (wisselfunctie).

Deze productvariant is bijzonder geschikt voor deuren zonder vluchtdeurvereisten, die tijdelijk een doorgang van buiten naar binnen via de krukken mogelijk moeten maken.

Toepassingsbereik:

- Bijzonder beveiligde inrichtingen (kerncentrales, gesloten gevangenissen, forensisch onderzoek)
- Kantoorgebouwen
- Senioren- en verzorgingstehuizen

Functie NP-BE – bediening

Deur openen – binnen en buiten (indien tweezijdige kruk)

Een vergrendelde deur laat zich van buiten of binnen zonder sleutel niet openen, omdat de krukken afgekoppeld zijn. Om de deur te openen, moeten de krukken worden aangekoppeld en moet het slot worden ontgrendeld. Als alternatief kan de sleutel worden gebruikt (wisselfunctie).

Kruk aankoppelen:

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'vergrendeld'.
 - 2 Trek de sleutel uit.
 - 3 Bedien de binnenste of buitenste kruk.
- ⇒ Het slot is ontgrendeld en de deur kan worden geopend.
- ⇒ De buitenste en binnenste kruk zijn permanent aangekoppeld.
- ⇒ De deur kan van binnen en buiten zonder sleutel worden geopend.

Kruk ontkoppelen en deur vergrendelen

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'vergrendeld'.
 - 2 Trek de sleutel uit.
- ⇒ De krukken zijn weer permanent afgekoppeld.
- 3 Sluit de deur.
- ⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

Deur openen – binnen en buiten (indien buiten knop/stootgreep)

Een vergrendelde deur laat zich van buiten of binnen zonder sleutel niet openen, omdat de kruk binnen is afgekoppeld en er buiten een knop is gemonteerd. Om de deur te openen moet de kruk worden aangekoppeld en het slot worden ontgrendeld en/of van buiten de sleutel worden gebruikt (wisselfunctie).

Kruk aankoppelen:

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'vergrendeld'.
 - 2 Trek de sleutel uit.
 - 3 Bedien de binnenste kruk.
- ⇒ Het slot is ontgrendeld en de deur kan worden geopend.
- ⇒ De binnenste kruk is permanent aangekoppeld.
- ⇒ De deur is van binnen zonder sleutel toegankelijk.

Kruk ontkoppelen en deur vergrendelen

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'vergrendeld'.
 - 2 Trek de sleutel uit.
- ⇒ De kruk binnen is weer permanent afgekoppeld.
- 3 Sluit de deur.
- ⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

Deur openen - wisselfunctie

- 1 Draai de sleutel tot aan de aanslag in de richting 'ontgrendeld'
- 2 Open de deur (open duwen of open trekken)

Deur vergrendelen - wisselfunctie

- 1 Draai de sleutel terug.
 - 2 Trek de sleutel uit.
 - 3 Sluit de deur.
- ⇒ De deur is vergrendeld door de zelfvergrendeling.

Onderhoud



Waarschuwing!

Levensgevaar en kans op letsel door gebrekkig onderhoud: De verantwoordelijkheid voor een correcte montage- en werkingscontrole van de vluchtdeur berust bij de eigenaar / exploitant. Conform EN 1125 en EN 179 moet de veilige werking van vluchtdeuren worden gecontroleerd met intervallen van niet meer dan één maand en moeten de bevindingen van de controle worden gedocumenteerd. De bouwtechnische voorschriften moeten opgevolgd worden.



Let op!

Materiële schade en werkingsbeperkingen door onjuiste smering: Het slot is af fabriek voorzien van levenslange smering. Er mogen geen smeermiddelen op het slot worden aangebracht of in het slot worden gespoten. Eventueel het contactoppervlak van de schoot met een dun laagje siliconenvet invetten.

Onderhoud verrichten

- 1 Verzeker u ervan dat alle onderdelen van de sluiting (slot en sluitplaat) veilig en betrouwbaar functioneren.
- 2 Verzeker u ervan dat alle onderdelen van de sluiting schoon zijn om belemmeringen van de werking te vermijden.
- 3 Verzeker u ervan dat alle componenten van het systeem conform blijven aan de lijst van oorspronkelijk met het systeem meegeleverde goedgekeurde componenten.
- 4 Verzeker u ervan dat alle bedieningselementen correct gemonteerd zijn.
- 5 Verzeker u ervan dat de met een krachtmeter gemeten bedieningskrachten voor de vrijgave van de vluchtdeursluiting sinds de eerste installatie niet wezenlijk (max. 10%) veranderd zijn.
- 6 Indien het om een brandwerende deur gaat, dient u zich ervan te verzekeren dat deze niet achteraf gewijzigd is.

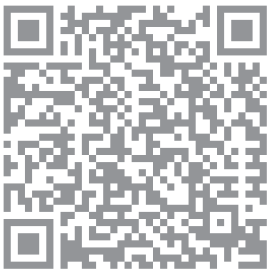
Garantie, afvalverwijdering

Actuele informatie

Voor actuele informatie kunt u terecht op: www.assaabloy.com/nl

Garantie

De wettelijke garantietermijnen en de verkoop- en leveringsvoorwaarden van ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH (www.assaabloy.de) zijn van toepassing.



Afvoeren

Voor producten met het symbool  (doorgestreepte vuilnisbak) geldt:

De geldende voorschriften voor milieubescherming moeten worden nageleefd. Batterijen, accu's, lampen, elektrische apparaten en ook persoonlijke gegevens horen niet thuis in het huishoudelijk afval.

Verpakking

Verpakkingsmaterialen moeten gerecycled worden. Het verpakkingsmateriaal kan ook gratis worden meegegeven aan de distributeur of de vakman op de plaats van overdracht.

Product



WEEE Reg. No. DE 69404980

Na gebruik moet het product op de juiste wijze als elektronisch afval worden afgevoerd en voor recycling gratis naar een plaatselijk inzamelpunt worden gebracht.

In principe zijn er nog de volgende mogelijkheden voor gratis afvoer via de distributeur:

- Teruggave van een vergelijkbaar functionerend oud toestel op de plaats van levering van het nieuwe toestel.
- Inlevering van maximaal drie vergelijkbare oude toestellen (max. randlengte 25 cm) in een winkel, zonder verplichting tot aankoop van een nieuw toestel.

De terugnameplicht geldt voor distributeurs van elektrische apparaten met een verkoopoppervlakte van meer dan 400 m² of voor distributeurs van levensmiddelen die meerdere keren per kalenderjaar of permanent elektrische apparaten aanbieden met een totale verkoopoppervlakte van 800 m². Bij online aanbieders gelden de totale opslag- en verzendruimte voor elektrische apparaten als verkoopruimte. Zie ElektroG3 §17 (1)(2) voor meer informatie.

Distributeurs die gebruik maken van technieken voor communicatie op afstand, moeten bij de levering van warmtewisselaars, beeldschermen, monitors en apparatuur met beeldschermen met een oppervlakte van meer dan 100 cm², alsmede van apparatuur waarvan ten minste één van de buitenafmetingen meer dan 50 cm bedraagt, gratis ophalen of meenemen. Voor lampen en vooral kleinere apparaten moeten zij passende teruggavemogelijkheden op een redelijke afstand garanderen.

Classificatiecode

EN 1125 – Paniektentfunctie B, C en E

Met de 10 tekens tellende classificatiecode worden de eigenschappen van sloten conform EN 1125 beschreven.

De classificatiecode voor zelfvergrendelend veiligheidsslot N8XXX:

3	7	7	0	1	3	2	1	A	A
			B				2	B	B

Tab. 7 verklaart de classificatiesleutel.

Tab. 7:
Classificatiecode volgens
EN 1125

Klasse	Betekenis
3	Voor gebruik in deuren met een hoge gebruiksfrequentie, waar slechts een geringe neiging tot zorgvuldigheid en een risico op ongevallen of misbruik bestaat, bijvoorbeeld in openbare gebouwen, en waar vaak personen voorbijkomen die volumineuze voorwerpen meevoeren.
7	200.000 testcycli
7	Deurmassa >200 kg
0	Niet toegelaten voor gebruik bij brand- en rookwerende deuren.
B	Geschikt voor gebruik bij brand- en rookwerende deuren op basis van een certificering conform EN 1634-1.
1	Geschikt voor kritieke veiligheidsfunctie
3	Hoge corrosiebestendigheid conform EN 1670:2007 paragraaf 5.6
2	Zie "EN 179 – Paniektentfunctie B, C en E", pagina 503, omdat deze norm hogere eisen stelt
1	Overstek tot 150 mm (hoog overstek)
2	Overstek tot 100 mm (normaal overstek)
A/B	Geschikt voor paniekdeursluiting
· A	· met greepstangbediening
· B	· met drukstangbediening
A	Geschikt voor eenvleugelige of tweevleugelige deuren in gang- of standvleugel.
B	Alleen geschikt voor eenvleugelige deuren.

EN 179 – Paniektentfunctie B, C en E

Met de 10 tekens tellende classificatiecode worden de eigenschappen van sloten conform EN 179 beschreven.

De classificatiecode voor zelfvergrendelend veiligheidsslot N8XXX:

3	7	7	0 B	1	3	5	2	A	A B/D
---	---	---	--------	---	---	---	---	---	----------

Tab. 8 verklaart de classificatiesleutel.

Tab. 8:
Classificatiecode volgens
EN 179

Klasse	Betekenis
3	Voor gebruik in deuren met een hoge gebruiksfrequentie, waar slechts een geringe neiging tot zorgvuldigheid en een risico op ongevallen of misbruik bestaat.
7	200.000 testcycli
7	Deurmassa >200 kg
0	Niet toegelaten voor gebruik bij brand- en rookwerende deuren.
B	Geschikt voor gebruik bij brand- en rookwerende deuren op basis van een certificering conform EN 1634-1.
1	Geschikt voor kritieke veiligheidsfunctie
3	Hoge corrosiebestendigheid conform EN 1670:2007 paragraaf 5.6
5	Inbraakveiligheid tot 5.000 N
2	Tot 100 mm overstek (normaal overstek) van het bedieningselement
A	Nooduitgangssluiting met krukbediening
A	Geschikt voor eenvleugelige of tweevleugelige vluchtdeuren in gang- of standvleugel.
B/D	Geschikt voor eenvleugelige vluchtdeuren
· B	· naar buiten openend
· D	· alleen naar binnen openend

EN 12209

Met de 11 tekens tellende classificatiecode worden de eigenschappen van sloten conform EN 12209 beschreven.

De classificatiecode voor
zelfvergrendelend
veiligheidsslot N8XXX:

3	S	6	1	0	F	6	H	B	2	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Tab. 9 verklaart de classificatiesleutel.

Tab. 9:
Classificatiecode volgens
EN 12209

Klasse	Betekenis
3	Voor gebruik door het publiek in situaties waar slechts weinig prikkels tot zorgvuldigheid bestaan en misbruik in hoge mate waarschijnlijk is, bijvoorbeeld bij deuren in openbare gebouwen.
S	200.000 testcycli, belasting van de kantelschoot 50 N
6	Deurmassa 300 kg, maximaal 25 N sluitkracht, zie "EN 1125 – Paniektfunctie B, C en E", pagina 502 en "EN 179 – Paniektfunctie B, C en E", pagina 503, omdat een toepassing volgens deze normen de maximale deurmassa vermindert
0	Niet toegelaten voor gebruik bij brand- en rookwerende deuren.
1	Geschikt voor gebruik bij brandwerende/rookwerende deuren.
0	Geen veiligheidseisen zie "EN 1125 – Paniektfunctie B, C en E", pagina 502 en "EN 179 – Paniektfunctie B, C en E", pagina 503, omdat er aan een toepassing conform deze normen hogere eisen worden gesteld
F	Hoge corrosiebestendigheid, bij - 20 °C tot + 80 °C
6	Zeer hoge beschermende werking en geen uitboorweerstand.
H	Insteekslot
B	Cilinderslot, automatische vergrendeling
2	Voor de bediening van een kruk zonder hooghoudveer
0	geen eisen aan de sleutelaanduiding

EN 14846

Met de 9 tekens tellende classificatiecode worden de eigenschappen van sloten conform EN 12209 beschreven.

De classificatiecode voor zelfvergrendelend veiligheidsslot N8XXX:

3	S	6	E	-	L	6	1	2
								3

Tab. 10 verklaart de classificatiesleutel.

Tab. 10:
Classificatiecode volgens
EN 14846

Klasse	Betekenis
3	Voor gebruik door het publiek in situaties waar slechts weinig prikkels tot zorgvuldigheid bestaan en misbruik in hoge mate waarschijnlijk is, bijvoorbeeld bij deuren in openbare gebouwen.
S	200.000 testcycli, belasting van de kantelschoot 50 N
6	Deurmassa 300 kg, maximaal 25 N sluitkracht, zie "EN 1125 – Paniektfunctie B, C en E", pagina 502 en "EN 179 – Paniektfunctie B, C en E", pagina 503, omdat een toepassing volgens deze normen de maximale deurmassa vermindert
E	Geschikt voor gebruik op brandwerende/rookwerende deuren met een classificatietijd T90 (90 minuten bestand tegen brand).
-	geen veiligheidsvereisten zie "EN 1125 – Paniektfunctie B, C en E", pagina 502 en "EN 179 – Paniektfunctie B, C en E", pagina 503, omdat er aan een toepassing conform deze normen hogere eisen worden gesteld
L	Hoge corrosiebestendigheid, bij - 25 °C tot + 70 °C en bij luchtvochtigheid graad 2
6	Zeer hoge beschermende werking en geen uitboorweerstand.
1	Signaal wanneer de slotgrendel volledig is uitgeschoven en vergrendeld. (Het signaal kan worden gecontroleerd in een IO-module.)
2	Eigenschappen: Directe modus: • Bescherming tegen stroomuitval en de effecten van het doorsnijden van kabels • Weerstand tegen elektromagnetische manipulaties • Weerstand op niveau 4 (EN 61000-4-2) tegen elektrostatische ontladingen en manipulaties • Ontlading bij contact: ± 8.000 V • Ontlading via lucht: ± 15.000 V Bus-modus:
3	• Bescherming tegen stroomuitval, de effecten van het doorsnijden van kabels en de effecten van kabelmanipulatie • Weerstand tegen elektromagnetische manipulaties • Weerstand op niveau 4 (EN 61000-4-2) tegen elektrostatische ontladingen en manipulaties • Ontlading bij contact: ± 8.000 V • Ontlading via lucht: ± 15.000 V

CE-keurmerken



Waarschuwing!

Deursluitingen conform EN 1125 en EN 179: Conform EN 1125 en EN 179 worden complete deursluitingen gecertificeerd. Relevant is de certificering van de volledige vluchtdeur.

De CE-keurmerken zijn bovendien als afzonderlijke documenten beschikbaar:

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S	D00893
N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S / N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S	D00894
N8122S / N8123S / N8421S / N8423S	D00896
N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S / N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S / N8464S / N8471S / N8472S / N8473S / N8474S	D00897
N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S / N8212S / 8214SN / 8312S / N8314S / N8242S / N8342S	D00898
N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T / N8212T / N8214T / N8312T / N8314T / N8242T / N8342T	D00899

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N802xS-EN12209	
EN 12209:2003/AC:2005	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N802xS-EN12209	

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-49

N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S /
N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S

ASSA		
N80xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, $\leq 70N$	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance N80xxS-EN179		D

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

EU c

			
2024			
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland			
0432			
N80xxS-EN1125		N80xxS-EN12209	
EN 1125:2008		EN 12209:2003/AC:2005	
For doors on escape routes		On fire resistant and/or smoke controll doors	
	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure	Self-closing ability	passed, $\leq 25\text{N}$
se against	passed, grade 7		
	passed, $\leq 50\text{N}$	Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
ility C on	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$		
y) and I	grade B	Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
ances	passed	Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance N80xxS-EN1125		Declaration of performance N80xxS-EN12209	
Certificate of constancy of performance 0432-CPR-00007-48		EU certificate of constancy of performance 0432-CPR-00007-49	

N8122S / N8123S /
N8421S / N8423S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N812xS_ N842xS-EN14846	
EN 14846:2008	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self-closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Resistance to fire E (integrity) I (insulation) (for fire doors)	grade E
Declaration of performance	
N812xS_ N842xS-EN14846	

EEU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S /
N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S /
N8464S / 8471S / N8472S / N8473S / N8474S

ASSA		
N81xxS_N84xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, $\leq 70N$	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance		
N81xxS_N84xxS-EN179		

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-47

EU c



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N81xxS_N84xxS-EN1125

N81xxS_N84xxS-EN14846

EN 1125:2008

For doors on escape routes

EN 14846:2008

On fire resistant and/or smoke controll doors

passed, $\leq 80\text{N}$ and
 $\leq 220\text{N}$ under pressure

Self-closing ability

passed, $\leq 25\text{N}$

se against

passed, grade 7

Durability of Self-closing ability action

passed, grade S

passed, $\leq 50\text{N}$ ility C
onpassed, grade 7, $\leq 50\text{N}$ Resistance to fire
E (integrity) I (insulation)
(for fire doors)

grade E

y)

grade B

ances

passed

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN1125

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN14846

certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S /
N8212S / N8214S / N8312S / N8314S / N8242S / N8342S

ASSA	
N82xxS_N83xxS-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, ≤70N
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, ≤50N
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, ≤50N
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N82xxS_N83xxS-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

	
2024	
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N82xxS_N83xxS-EN1125	
EN 1125:2008 For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance N82xxS_N83xxS-EN1125	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-48

N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T /
N8212T / N8214T / N8312T / N8314T /
N8242T / N8342T

ASSA	
N8xxxT-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 70N$
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N8xxxT-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N8xxxT-EN1125

EN 1125:2008

For doors on escape routes

Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed

Declaration of performance

N8xxxT-EN1125

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

Mechanische gegevens

Tab. 11:
Mechanische gegevens

Eigenschap		Kenmerken
Goedgekeurd volgens		EN 1125:2008, EN 179:2008, EN 12209:2003 + AC:2005, EN 14846:2008 Goedgekeurd voor branddeuren
Sluitcilinder		Euro-sluitcilinder of Zwitserse ronde cilinder
Enkelvoudige vergrendeling Meervoudige vergrendeling		met kantelschoot met kantelschoot en standaard / haakgrendel
goedgekeurde deurafmetingen		1500 mm x 4000 mm
Toegelaten deurgewicht		300 kg
Grendeluitsluiting		20 mm
Doornmaten		55 mm, 60 mm, 65 mm, 80 mm, 100 mm
Afstand	• Profielcilinders	72 mm
	• Ronde cilinder	74 mm
Voorplaat	• Hoogte enkelvoudige vergrendeling met bovenvergrendeling	235 mm 285 mm (235 mm + 50 mm boven), 1760 mm
	• Hoogte meervoudige vergrendeling	
Ronde voorplaat	• Breedte symmetrisch	20 mm, 24 mm
	• Breedte asymmetrisch	20 mm
	• Dikte	3 mm
Rechthoekige voorplaat	• Breedte symmetrisch	24 mm
	• Dikte	3 mm
Tuimelaar	• Diameter	9 mm
	• Zwenkhoek	35°
	• bij paniektacties B/C	gedeeld
	• bij paniektactie E	doorgaand
	• zonder paniektactie	doorgaand
Sponningspeling	• zijkant	2 mm – 6 mm
	• boven	2 mm – 6 mm
Materiaal	• Slotkast	Roestvrij staal
	• Kantelschoot	Roestvrij staal
	• Voorplaat	Roestvrij staal
Corrosiebestendigheid		Hoge corrosiebestendigheid
Bedrijfstemperatuur		– 20°C – + 60°C

Elektrische gegevens

- voor mechanische sloten met bewaking en
- naar sloten met krukbediening

Tab. 12:
Elektrische gegevens
voor
mechanische sloten met
bewaking
en
sloten met krukbediening

Eigenschap	Kenmerken
Bedrijfsspanning	12 – 24V DC + / – 15%
Stroomopname	
• Stand-by	• bij 12V DC • bij 24V DC
• bij het koppelen	• bij 12V DC • bij 24V DC
Databus	Hi-O Technology™-bussysteem
Bedrijfsmodus	
• Mechanisch	niet instelbaar
• Met krukbediening	instelbaar
	Arbeidsstroom arbeidsstroom/ruststroom

Meldingen van de bewakingssensoren	Paniekfunctie		
	B / C Met krukbediening	E	zonder
Grendelpositie vergrendeld	ja / nee	ja / nee	ja / nee
Grendelpositie ontgrendeld	ja / nee	ja / nee	ja / nee
Sluitcilinder bediend	ja / nee	ja / nee	ja / nee
Stuurschoot bediend	ja / nee	ja / nee	ja / nee
Kruk binnen bediend > 5°	ja / nee	ja / nee	–
Kruk buiten bediend > 5°	ja / nee	–	–
Buitenkruk gekoppeld	ja / nee	–	–
Kruk binnen / buiten bediend > 5°	–	–	ja / nee
Kruk gekoppeld	–	–	ja / nee

Elektrische gegevens (motorsloten)

- voor motorsloten en
- voor motorsloten met krukbediening

Tab. 13:
Elektrische gegevens
voor
motorsloten
en
motorsloten met
krukbediening

Eigenschap	Kenmerken
Bedrijfsspanning	24VDC + / - 15%
Stroomopname	
• Stand-by	• bij 24V DC
• Motor actief	• bij 24V DC
Databus	Hi-O Technology™-bussysteem
Ontgrendelingstijd	
• Dagmodus	inactief
	actief
	sneller dan 0,9 seconden
	sneller dan 0,5 seconden

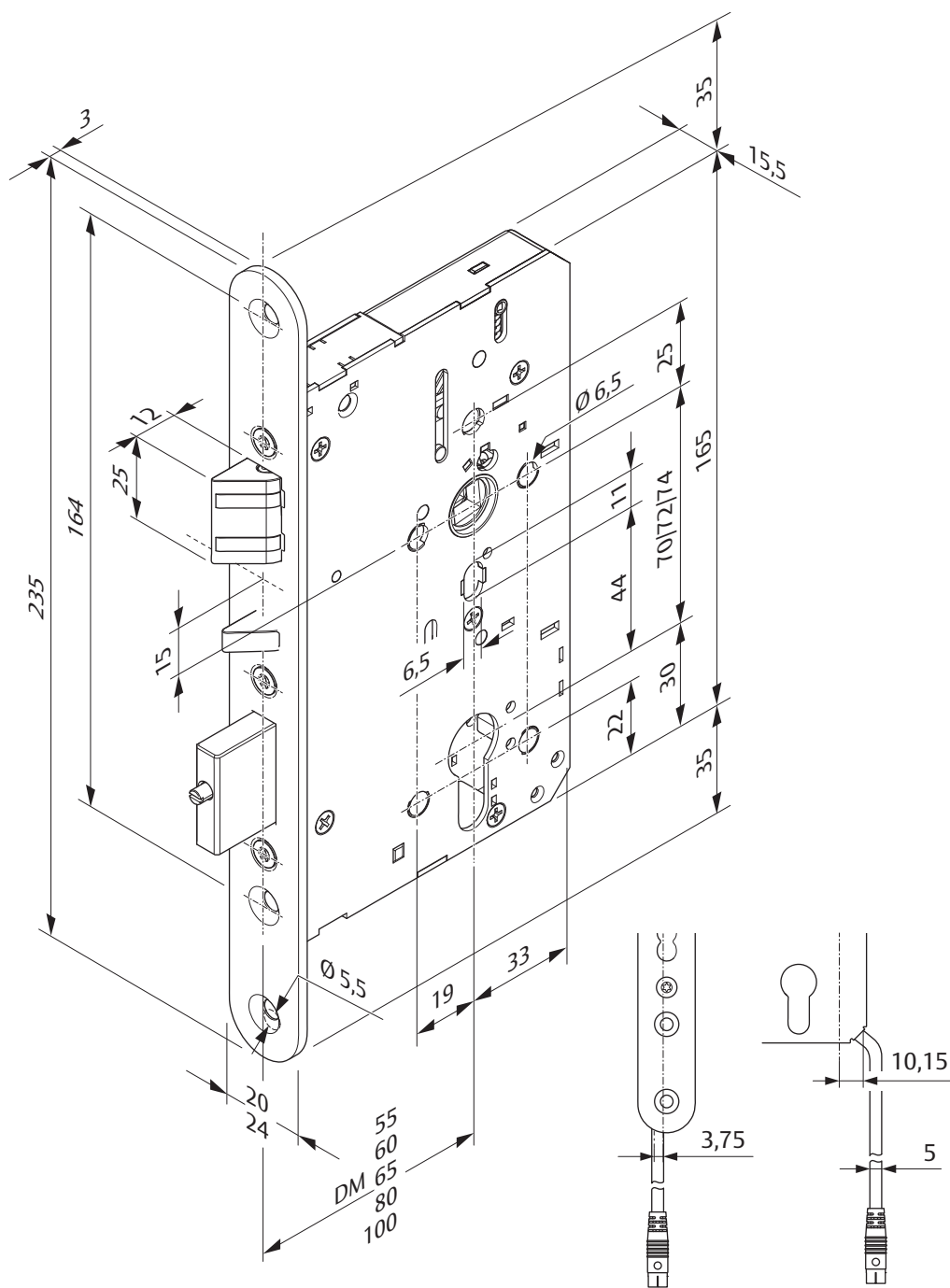
Meldingen van de bewakingssensoren	Paniefunctie
	E
Grendelpositie vergrendeld	ja / nee
Grendelpositie ontgrendeld	ja / nee
Sluitcilinder bediend	ja / nee
Stuurschoot bediend	ja / nee
Kruk binnen bediend > 5°	ja / nee
Kruk buiten bediend > 5°	ja / nee ¹
Buitenkruk gekoppeld	ja / nee ¹
Kruk bediend > 5°	–
Kruk gekoppeld	–

¹ alleen bij sloten met krukbediening

Afmetingen slot enkelvoudige vergrendeling zonder bovenvergrendeling

Afb. 26:
Afmetingen slot enkelvoudige vergrendeling

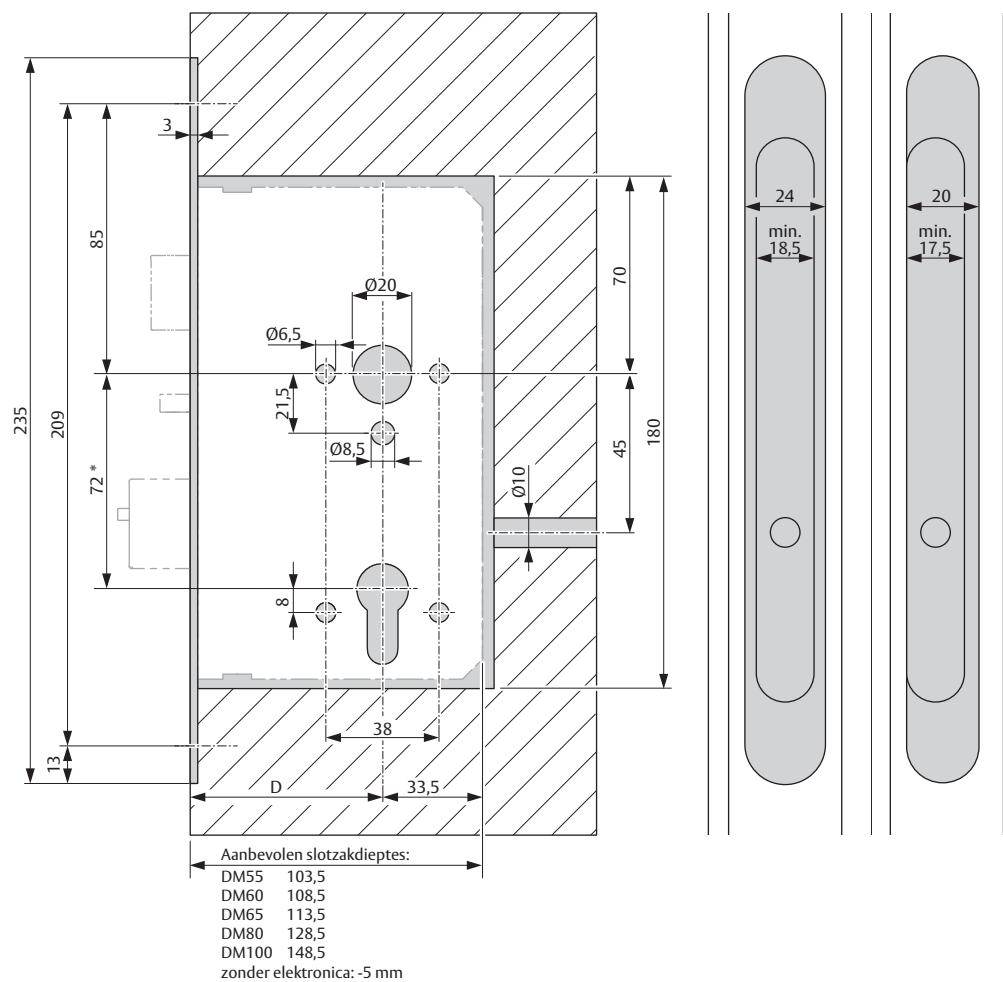
zonder
bovenvergrendeling



Afmetingen freessleuf enkelvoudige vergrendeling zonder bovenvergrendeling

Afb. 27:
Afmetingen freessleuf
enkelvoudige vergren-
ding

zonder
bovenvergrendeling



[illegible]

Afb. 28:
Afmetingen slot
enkelvoudige vergrendeling
met bovenvergrendeling

The technical drawing illustrates the dimensions for a door lock assembly. The main side view shows a lock body mounted on a door edge. Key dimensions include:

- Overall Dimensions:** Total height of 285 mm, mounting plate height of 259 mm, and a distance of 72 mm from the bottom of the mounting plate to the center of the handle.
- Handle and Lock Body:** The handle has a width of 54 mm and a central hole diameter of Ø20 mm. The lock body has a width of 40 mm and a depth of B*(24) mm.
- Internal Components:** The lock cylinder has a diameter of Ø6,5 mm and a length of 21,5 mm. The handle has a diameter of Ø8,5 mm and a length of 8 mm. The lock body has a diameter of Ø10 mm and a length of 45 mm.
- Mounting Plate:** The mounting plate has a thickness of 3 mm and a width of 13 mm. It features two mounting holes with a diameter of Ø10 mm, spaced 120 mm apart.

A table at the bottom provides recommended slot depths for different models:

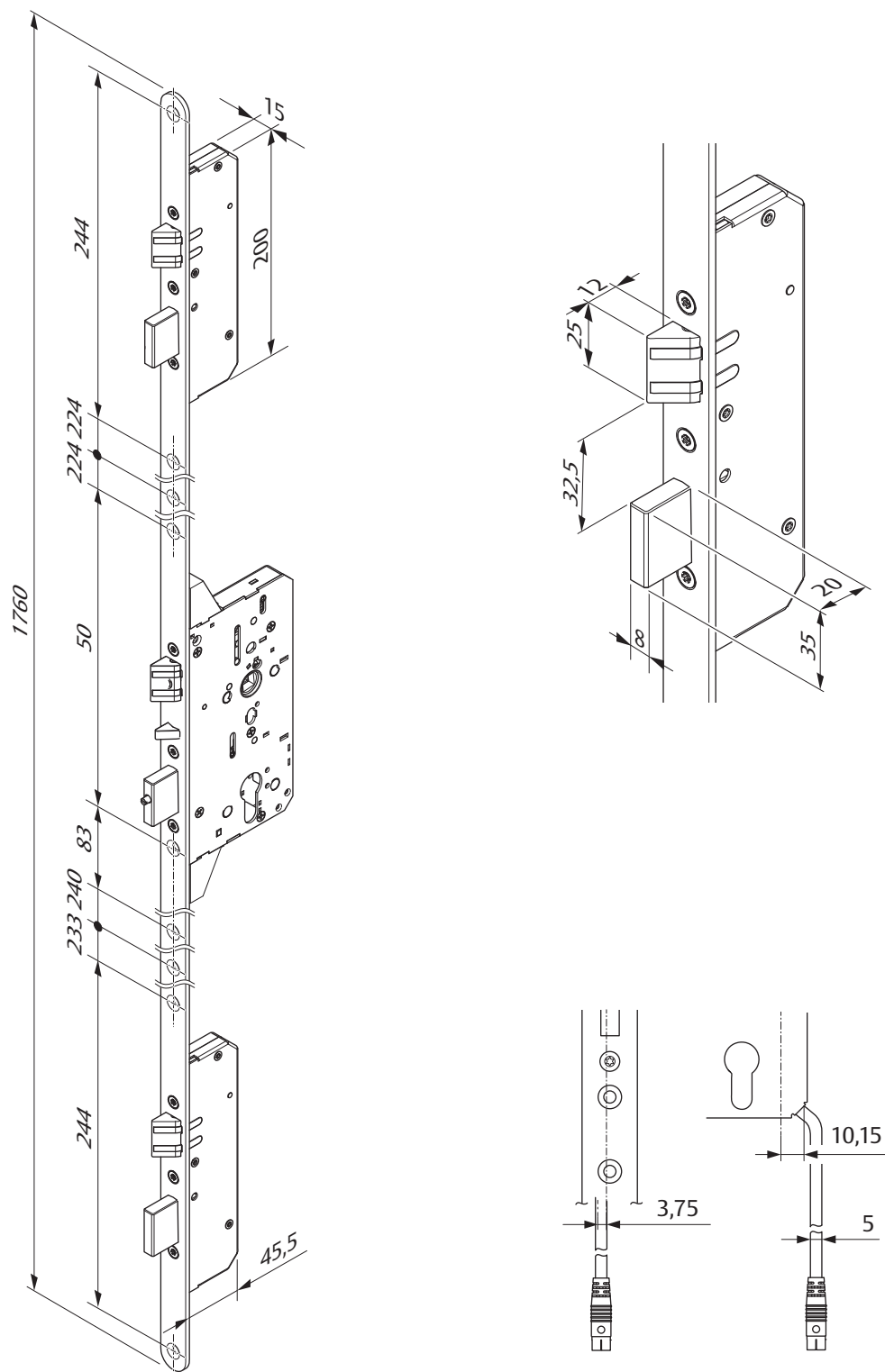
Anbevolen slotakdieptes:	
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5

Note: zonder elektronica: -5 mm

Technische gegevens

Afmetingen slot meervoudige vergrendeling (standaardgrendel)

Afb. 30:
Afmetingen slot
meervoudige vergren-
ding met
standaardgrendels



Technical drawing of a vertical slot machine cabinet showing dimensions and internal components.

Dimensions:

- Overall height: 1050
- Top section height: 242
- Top section width: 180
- Top section depth: 55,5
- Top section width: 223,75
- Top section width: 223,75
- Top section width: 223,75
- Top section width: 130,5
- Top section width: 21,5
- Top section width: 8
- Top section width: 194,5
- Top section width: 240,25
- Top section width: 233,25
- Top section width: 242
- Top section width: 180
- Top section width: 55,5

Internal Components:

- DM* (65)
- Ø20
- Ø6.5
- Ø8.5
- Ø10
- 72 (PZ)
- 74 (KA)
- 120
- 140,1
- 1050 mm tot OFF
- Boring alleen voor elektromechanisch slot

Aanbevolen slotzakdieptes:

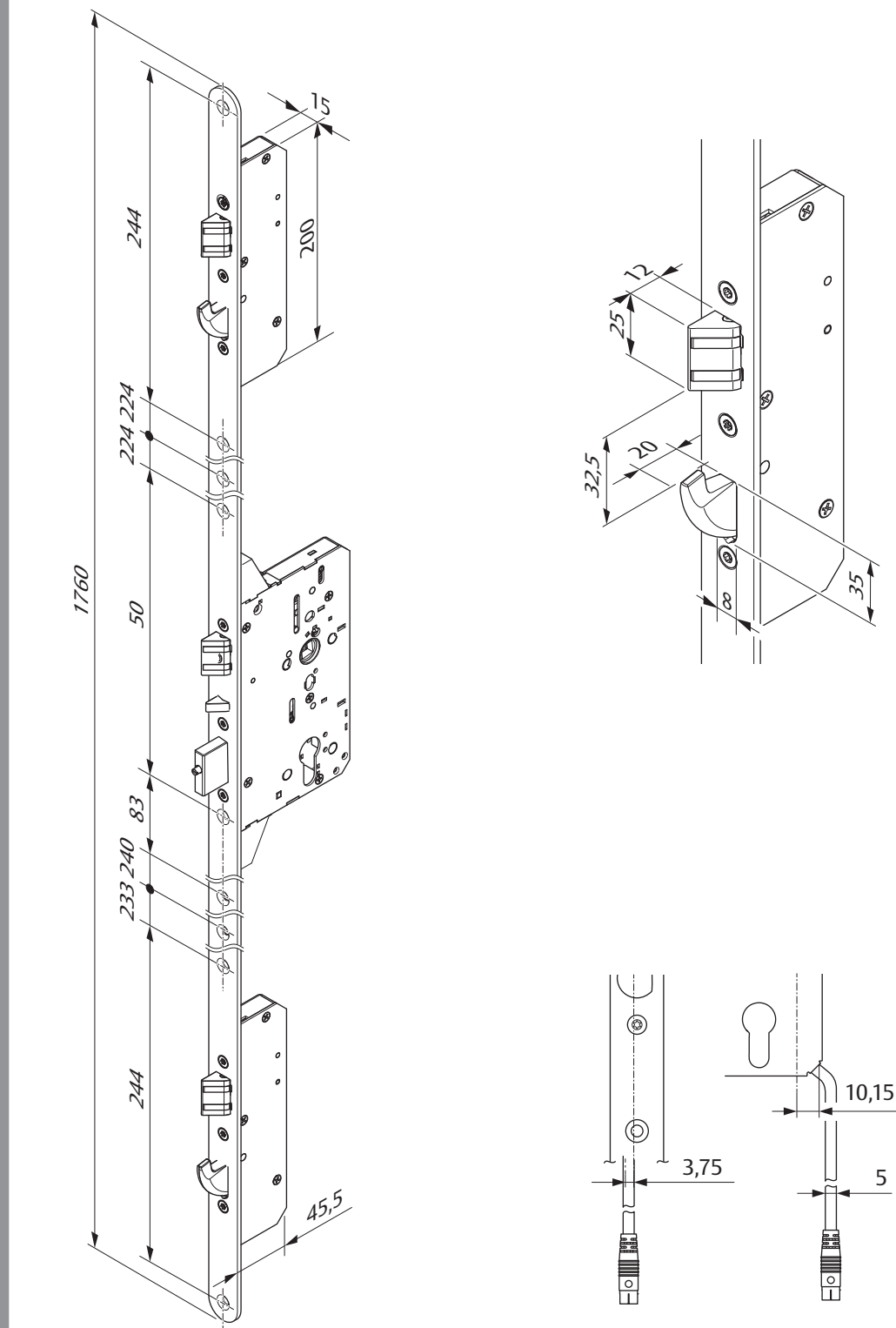
Model	Slotzakdiepte
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5

zonder elektronica: -5 mm

Technische gegevens

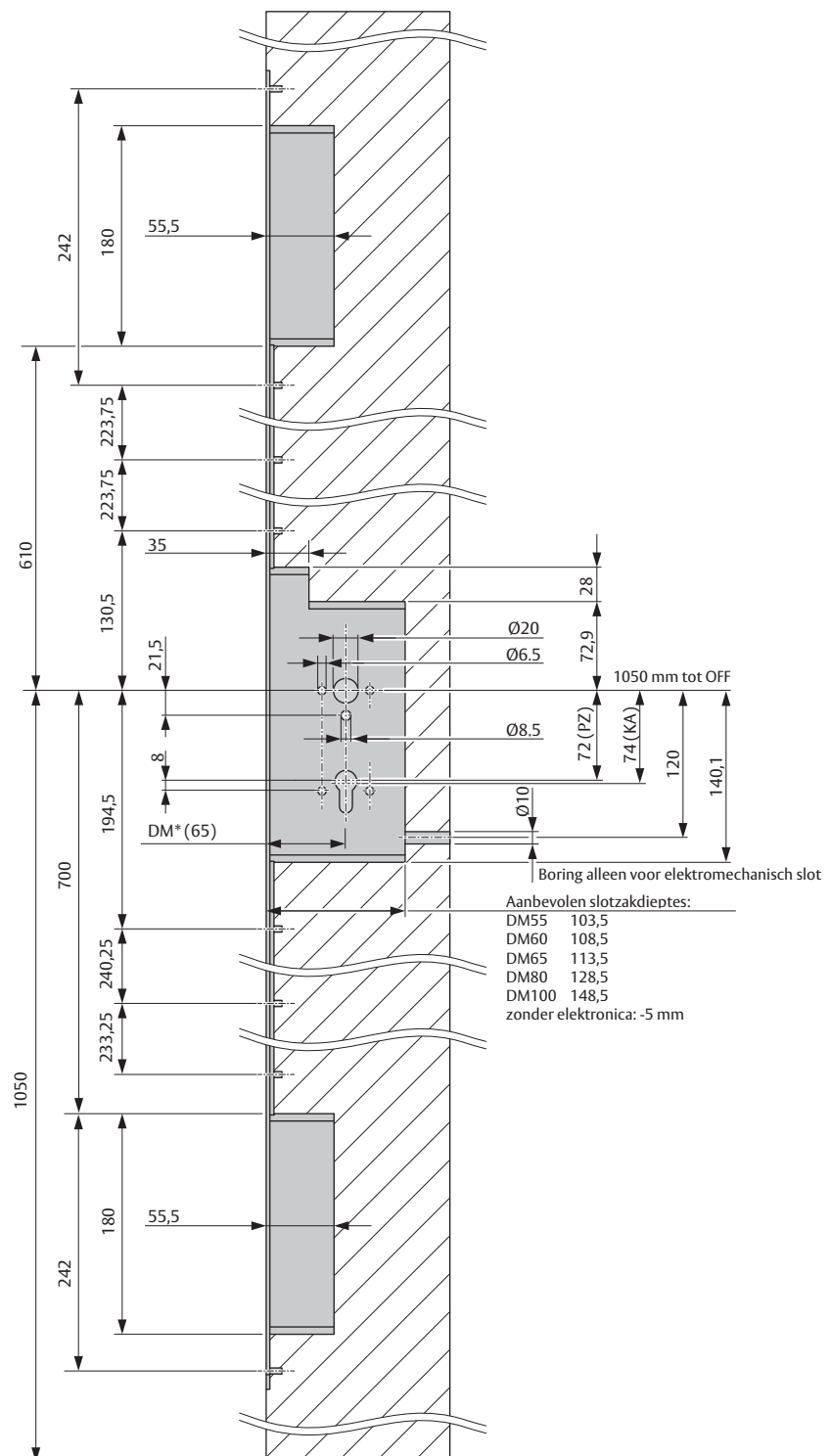
Afmetingen slot meervoudige vergrendeling (haakgrendel)

Afb. 32:
Afmetingen van de
meervoudige vergren-
ding met haakgrendels



Afmetingen freessleuf meervoudige vergrendeling (haakgrendel)

Afb. 33:
Afmetingen freessleuf
meervoudige vergrendeling met haakgrendels



Probleem, oorzaak en oplossing

Het slot ontgrendelt niet

Probleem	Mogelijke oorzaak	Probleemoplossing
Het slot laat zich niet ontgrendelen.	Mechanische blokkade	Het deurblad of het kozijn zijn vervormd. De grendel(s) moet(en) zich vrij kunnen bewegen

Het slot vergrendelt niet

Probleem	Mogelijke oorzaak	Probleemoplossing
Slot vergrendelt niet, hoewel de deur gesloten is.	Sponningspeling is te groot, stuurschoot wordt niet door de sluitplaat bediend.	Stel een passende sponningspeling in (Afb. 3, pagina 441 en "Technische gegevens", pagina 502)

Geen reactie op aansturingssignaal

Probleem	Mogelijke oorzaak	Probleemoplossing
Slot ontgrendelt niet, hoewel besturingsingang "Ontgrendeling" is geactiveerd.	Bij het slot werd zojuist de spanning ingeschakeld.	Wacht 10 seconden totdat het slot na een nieuwe start bedrijfsklaar is.

Przed użyciem produktu uważnie przeczytać niniejszą instrukcję i zachować ją w bezpiecznym miejscu. Instrukcja zawiera istotne informacje o produkcie dotyczące w szczególności użytkowania zgodnego z przeznaczeniem, bezpieczeństwa, montażu, obsługi, konserwacji i utylizacji.

Po dokonaniu montażu i w razie odsprzedaży produktu instrukcję należy przekazać użytkownikowi.



Aktualna wersja niniejszej instrukcji jest dostępna w Internecie:
<https://aa-st.de/file/d00802>



Hi-O TECHNOLOGY™

Hi-O Technology™ to zastrzeżony znak towarowy należący do grupy ASSA ABLOY.

Wydawca

ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
NIEMCY

Telefon: +49 (0) 7431 / 123-0
E-Mail: albstadt@assaabloy.com
Internet: www.assaabloy.com/de

Numer i data dokumentu

D0080200

08.2024

Copyright

© 2024, ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH

Niniejsza dokumentacja i wszystkie jej części są chronione prawami autorskimi. Wszelkie użycie lub modyfikacje, które wykraczają poza granice określone przez ustawę o prawie autorskim, wykonane bez zgody firmy ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH są niedopuszczalne i stanowią czyn karalny.

Dotyczy to w szczególności powielania, tłumaczenia, mikrofilmowania, a także zapisywania i edytowania dokumentacji w systemach elektronicznych.

Spis treści

Informacje o produkcie..... 536

Samoryglujący zamek bezpieczeństwa
N8XXX..... 536

Wskazówki 538

Informacje dotyczące niniejszej
instrukcji..... 538
Znaczenie symboli 538
Wskazówki bezpieczeństwa 539
Warianty produktu 543
Zastosowanie zgodne z
przeznaczeniem..... 544
Objaśnienie pojęć 546

Montaż..... 548

Wskazówki bezpieczeństwa dotyczące
montażu 548
Przygotowania i montaż zamka 549
Okucia drzwiowe i wkładki
bębenkowe 560
Płytki zaczepowa..... 563
Ustawienie przełącznika DIP 566
Tryb pracy..... 571
Zakończenie montażu..... 572

Przyłącze elektryczne 573

Podłączenie w trybie bezpośrednim
lub w trybie magistrali..... 573
Przyłącza..... 573
Schematy połączeń..... 574

Funkcje i obsługa..... 581

Okucia 581
Trzpień odryglowujący w przypadku
dwuskrzydłowych drzwi
ewakuacyjnych..... 582
Ryglowanie automatyczne 583
Wkładka profilowa
(wkładka bębnekowa)..... 584
Zabezpieczona blokada rygla 585

Funkcje i obsługa – zamek sterowany elektrycznie klamką..... 586

Odryglowanie 586
Odryglowanie bez funkcji a
ntypanicznej 586
Włączenie w celu uruchomienia 586
Kontrola dostępu..... 587
Prąd spoczynkowy i prąd roboczy w
przypadku awarii zasilania 588
Zachowanie podczas włączania/
wyłączania i awarii zasilania..... 588

Funkcje i obsługa – zamek elektromotoryczny 589

Odryglowanie 589
Włączenie w celu uruchomienia 589
Kontrola dostępu..... 590
Przykłady zastosowania zamka
elektromotorycznego 591

Funkcje i obsługa – zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką 593

Odryglowanie 593
Zasada działania elektrycznego
odryglowania 593
Włączenie w celu uruchomienia 593
Prąd spoczynkowy i prąd roboczy w
przypadku awarii zasilania 594
Zachowanie podczas włączania/
wyłączania i awarii zasilania..... 594
Kontrola dostępu..... 595
Przykłady zastosowania zamka
elektromotorycznego ze
sterowaniem klamką 596

Funkcje antypaniczne 598

Objaśnienie funkcji antypanicznej
B, C i E..... 598
Funkcja antypaniczna E – obsługa 599
Funkcja antypaniczna C – obsługa 600
Funkcja antypaniczna E – obsługa 601

Objaśnienie funkcji antypanicznej E dwukierunkowej	602	Wymiary kieszeni frezarskiej z ryglowaniem wielopunktowym (rygiel standardowy)	633
Funkcja antypaniczna E dwukierunkowa – obsługa.....	602	Wymiary zamka z ryglowaniem wielopunktowym (rygiel hakowy)	634
Funkcje nieantypaniczne	603	Wymiary kieszeni frezarskiej ryglowania wielopunktowego (rygiel hakowy)....	635
Objaśnienie funkcji nieantypanicznych NP-B i NP-BE.....	603	Problem, przyczyna, rozwiązanie. .	636
Zamki z nieantypaniczną funkcją przełączania (funkcja NP-B).....	603	Zamek nie odryglowuje się	636
Funkcja NP-B – obsługa	603	Zamek nie rygluje się	636
Zamki z nieantypaniczną funkcją przełączania i zmiany (funkcja NP-B/NP-BE).....	604	Brak reakcji na sygnał załączania	636
Funkcja NP-BE – obsługa	604	Ilustracje	638
Konserwacja.....	606		
Konserwacja	606		
Gwarancja, utylizacja.....	607		
Bieżące informacje	607		
Gwarancja.....	607		
Utylizacja	607		
Dane techniczne	608		
Kod klasyfikacji	608		
Oznaczenia CE	612		
Dane mechaniczne	624		
Dane elektryczne.....	625		
Dane elektryczne (zamki elektromotoryczne)	626		
Wymiary zamka ryglowania pojedynczego bez ryglowania górnego.....	628		
Wymiary kieszeni frezarskiej ryglowania pojedynczego bez ryglowania górnego.....	629		
Wymiary zamka ryglowania pojedynczego z ryglowaniem górnym	630		
Wymiary kieszenie frezarskiej ryglowania pojedynczego z ryglowaniem górnym.....	631		
Wymiary zamka z ryglowaniem wielopunktowym (rygiel standardowy)	632		

Samoryglujący zamek bezpieczeństwa N8XXX

Samoryglujące zamki bezpieczeństwa N8XXX to wysokiej jakości solidne zamki. Warianty produktów z funkcją antypaniczną nadają się do drzwi ewakuacyjnych. Zamki są wyposażone w zapadkę uchylną i standardowy rygiel z wysunięciem rygla 20 mm.

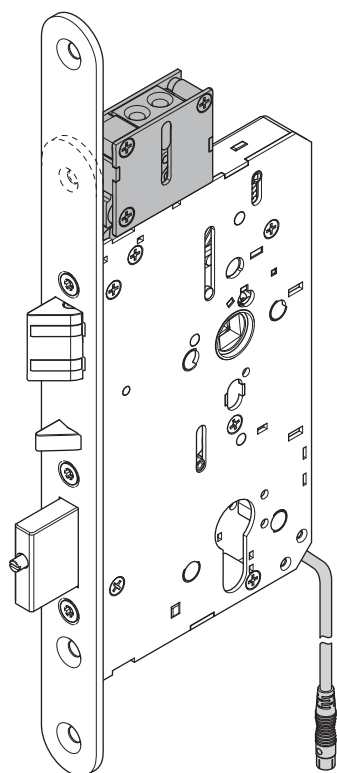
Wyjątkowe właściwości

- zaprojektowane, wyprodukowane i przetestowane zgodnie z normami EN 1125, EN 179, EN 12209, EN 14846
- dopuszczone do stosowania w drzwiach przeciwpożarowych wg EN 1634
- ryglowanie wielopunktowe z ryglem hakowym lub ryglem standardowym
- warianty
 - zamek mechaniczny
 - kompatybilny z Mediator
 - zamek sterowany klamką
 - zamek elektromotoryczny z trybem dziennym
 - zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką
- samoryglujący
- opcjonalnie z
 - ryglowaniem górnym
 - funkcją monitorowania
 - blokadą rygla

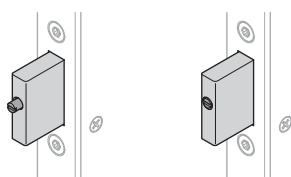
Rys. 1:
Samoryglujący zamek
bezpieczeństwa N8XXX

Ryglowanie pojedyncze

opcjonalnie w przypadku
ryglowania pojedynczego:
ryglowanie górne

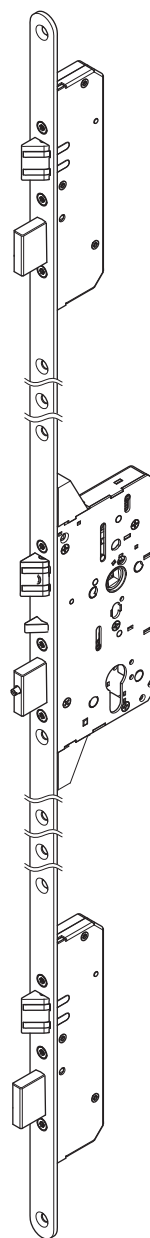


Trzpień odryglowujący,
w przypadku drzwi dwuskrzydło-
wych lub drzwi jednoskrzydło-
wych z systemem MEDIATOR®.

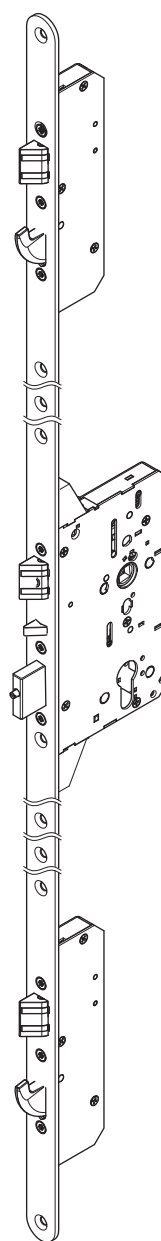


Ryglowanie wielopunktowe z zapadką uchylną i

z
rygłem standardowym



z
rygłem hakowym



Informacje dotyczące niniejszej instrukcji

Niniejsza instrukcja jest przeznaczona dla rzemieślników i odpowiednio poinstruowanego personelu. Montujący rzemieślnik musi być przeszkolony w zakresie obróbki drewna i metalu.

Prosimy uważnie ją przeczytać, aby zapewnić bezpieczną instalację urządzenia, jego niezawodną eksploatację oraz zgodność z dopuszczalnym zakresem zastosowania.

Zawiera ona także wskazówki dotyczące funkcji ważnych podzespołów.

Znaczenie symboli



Niebezpieczeństwo!

Wskazówka bezpieczeństwa: jej lekceważenie powoduje śmierć lub ciężkie obrażenia.



Ostrzeżenie!

Wskazówka bezpieczeństwa: jej lekceważenie może spowodować śmierć lub ciężkie obrażenia.



Ostrożnie!

Wskazówka bezpieczeństwa: jej lekceważenie może spowodować obrażenia.



Uwaga!

Wskazówka: jej lekceważenie może spowodować szkody materialne i ograniczyć funkcjonalność produktu.



Wskazówka!

Wskazówka: informacje uzupełniające dotyczące obsługi produktu.

Wskazówki bezpieczeństwa



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń wskutek zmiany funkcji bezpieczeństwa: funkcje bezpieczeństwa tego produktu są podstawowym warunkiem jego zgodności z normami EN 179 i EN 1125.

- Nie wolno dokonywać żadnych zmian, które nie zostały opisane w niniejszej instrukcji.
- Wolno stosować wyłącznie odpowiednie akcesoria zalecane przez ASSA ABLOY.

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń wskutek uszkodzenia: uszkodzony zamek stanowi zagrożenie dla bezpieczeństwa i nie wolno go uruchamiać. Sprawdzić opakowanie i zamek pod kątem uszkodzeń. Także uszkodzone kable i złącza wtykowe stanowią zagrożenie dla bezpieczeństwa i nie wolno ich używać.

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód materialnych oraz zmniejszona ochrona przed włamaniem z powodu nieodpowiednich drzwi: do zamka nadają się tylko dopuszczone i sprawne technicznie drzwi. Drzwi muszą zatrzaskiwać się prawidłowo i nie mogą wykazywać żadnych deformacji. Elementy obsługowe drzwi nie mogą przeszkadzać sobie wzajemnie.

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód rzeczowych spowodowane ograniczoną funkcją ochrony przeciwpożarowej: drzwi przeciwpożarowe zapobiegają przenikaniu ognia. Drzwi przeciwpożarowe są sprawdzane jako całość:

- należy przestrzegać przepisów nadzoru budowlanego,
- certyfikat drzwi przeciwpożarowych musi pasować do zamka,
- wymianę na inny model lub doposażenie zamka należy uzgodnić z producentem drzwi,
- należy przestrzegać zaleceń producenta drzwi,
- zamków z blokadą rygla nie wolno stosować w drzwiach dymoszczelnych lub przeciwpożarowych,
- zamek musi mieć odpowiednie wymiary.

**Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód rzeczowych spowodowane rozbi-
ciem drzwi szklanych:** drzwi szklane lub elementy szklane drzwi muszą być wykonane ze szkła bezpiecz-
nego lub laminowanego.



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód rzeczowych spowodowane niewłaściwymi uszczelkami drzwi: w przypadku zastosowania uszczelki drzwi (np. uszczelki profilowych lub uszczelki podłogowych) nie może dojść do zakłócenia działania zamka.

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód rzeczowych spowodowane ograniczonymi ruchami drzwi: wszystkie elementy blokujące muszą być zamontowane w taki sposób, aby nie utrudniały swobodnego ruchu drzwi. Drzwi można zamykać tylko za pomocą dopuszczonych zamków. Nie wolno instalować żadnych dodatkowych urządzeń. Ewentualnie zainstalowane samozamykacze drzwi nie mogą utrudniać obsługi drzwi przez dzieci i osoby niepełnosprawne.

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód materialnych oraz zmniejszona ochrona przed włamaniem z powodu nieodpowiednich środków mocujących: w zależności od sytuacji montażowej i materiałów drzwi należy użyć odpowiednich środków mocujących.

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń z powodu nieprawidłowo ustawionej strony antypanicznej: po zamontowaniu zamka sprawdzić i upewnić się, że zaryglowane drzwi można otworzyć w kierunku ewakuacji.

Nieprawidłowy lub błędny montaż zmniejsza ochronę osób: typowa wysokość montażu poziomego drążka uruchamiającego wynosi od 900 mm do 1100 mm nad gotową powierzchnią podłogi. Jeśli w budynku przebywają dzieci, wysokość montażową należy odpowiednio zmniejszyć.

- Poziomy drążek uruchamiający należy zainstalować w taki sposób, aby uzyskać maksymalną możliwą długość skuteczną.
- Aby zapewnić zgodność z tą normą europejską, należy zainstalować wszelkie przewidziane współpracujące elementy blokujące lub osłony.

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód materialnych spowodowane stałym odryglowaniem drzwi przeciwpożarowych i drzwi dymoszczelnych: stałe odryglowanie (funkcja biurowa lub funkcja przełączania) nie gwarantuje bezpiecznego zamykania drzwi przeciwpożarowych lub drzwi dymoszczelnych. Funkcja stałego odryglowania nie może być stosowana w drzwiach przeciwpożarowych lub drzwiach dymoszczelnych.



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane pracami przy skrzydle drzwi: podczas wszystkich prac przy skrzydle drzwi, np. wiercenia lub frezowania, zamek musi być zdemonstrowany.

Ograniczenie działania w przypadku nieprawidłowego luzu wrębowego: luz wrębowy (Rys. 3, strona 547) musi być odpowiednio ustawiony ("Dane techniczne", strona 608)

Szkody rzeczowe spowodowane nieodpowiednią płytką zaczepową: płytka zaczepowa musi być dobrana i zamontowana w taki sposób, aby zawsze zapewniała powierzchnię oporową i ślizgową zapadki uchylnej i zapadki sterującej.

Szkody rzeczowe spowodowane nieprawidłowym postępowaniem podczas transportu: skrzydła drzwi nie wolno podnosić ani przenosić za klamki.

Szkody rzeczowe spowodowane otwarciem: nie wolno otwierać zamka, ponieważ spowoduje to jego uszkodzenie i unieważnienie gwarancji ("Gwarancja, utylizacja", strona 607).

Szkody rzeczowe spowodowane lakierowaniem: zamka i płytki zaczepowej nie wolno malować farbą ani innymi substancjami.

Przestrzegać dyrektywy EMC: ze względu na kompatybilność elektromagnetyczną nie wolno łączyć równolegle pojedynczych przewodów, aby uzyskać większy przekrój przewodu. Zawsze używać pojedynczych przewodów o odpowiednim przekroju.

Możliwa utrata ubezpieczenia w przypadku korzystania z trybu dziennego: przy aktywnym trybie dziennym ("Tryb dzienny", strona 595) drzwi są zaryglowane za pomocą zapadki uchylnej, rygiel jest wysunięty do 50%. Nie ma możliwości całkowitego wysunięcia rygla ("Dane techniczne", strona 608). Może to być sprzeczne z konkretnymi wytycznymi ubezpieczeniowymi. Sprawdzić konkretne wytyczne swojego ubezpieczyciela.

Wskazówki wg EN 179 i EN 1125



Ostrzeżenie!

Niebezpieczeństwo wskutek modyfikacji drzwi na drogach ewakuacyjnych: funkcje bezpieczeństwa tego produktu są podstawowym warunkiem jego zgodności z normami EN 179 i EN 1125. Nie wolno dokonywać żadnych zmian, które nie zostały opisane w niniejszej instrukcji.

Nieodpowiednie drzwi ograniczają ochronę osób i przed włamaniem: do montażu zamka nadają się tylko dopuszczone i sprawne technicznie drzwi. Przed montażem zamka należy sprawdzić, czy drzwi są prawidłowo zamocowane i nie wykazują żadnych deformacji. Drzwi muszą być dopuszczone do użytku z zamkiem. Elementy obsługowe drzwi nie mogą przeszkadzać sobie wzajemnie.

Zamek nie jest dopuszczony do stosowania w drzwiach ewakuacyjnych.

Nieodpowiednie zamki ograniczają bezpieczeństwo osób i ochronę przeciwpożarową: nie dotyczy wersji z zabezpieczoną funkcją blokady rygla.

Zamek nadaje się do drzwi przeciwpożarowych lub drzwi dymoszczelnych ("Kod klasyfikacji", strona 608). Sprawdzić, czy certyfikat drzwi pasuje do zamka. Upewnić się, że zamek jest zamontowany w odpowiednim rozmiarze i z odpowiednimi akcesoriami.

Nieodpowiednie uszczelki drzwi ograniczają ochronę osób: w przypadku zastosowania uszczelek drzwi (np. uszczelek profilowych lub uszczelek podłogowych) nie może dojść do zakłócenia działania zamka.

Rozbite szklane drzwi mogą spowodować poważne obrażenia: drzwi szklane lub elementy szklane drzwi muszą być wykonane ze szkła bezpiecznego lub laminowanego.

Nieodpowiednie środki mocujące ograniczają ochronę osób i przed włamaniem: w zależności od sytuacji montażowej i materiałów drzwi należy użyć odpowiednich środków mocujących.

Funkcja antypaniczna nie jest zapewniona przy włożonym kluczu: aby zapewnić bezpieczne działanie drzwi w sytuacji awaryjnej, po zamknięciu należy zawsze wyjąć klucz.

Warianty produktu

Samoryglujące zamki bezpieczeństwa N8XXX są dostępne w różnych wariantach produktów oraz z funkcją antypaniczną i z funkcją nieantypaniczną ("Funkcje antypaniczne", strona 598 i "Funkcje nieantypaniczne", strona 603).

Ryglowania pojedyncze

- mechaniczne,
- kompatybilne z systemem Mediator,
- sterowane klamką,
- silnikowe lub
- z napędem silnikowym ze sterowaniem klamką.

Z funkcją antypaniczną B, C lub E do drzwi jedno- lub dwuskrzydłowych z ryglowaniem górnym lub bez,

- opcjonalnie w przypadku drzwi jednoskrzydłowych: bez funkcji antypanicznej.

Funkcje mechanicznych wariantów produktu bez funkcji antypanicznej odpowiadają funkcji przełączania, jednak z przelotowym orzechem klamki (sprzęganie odbywa się jednocześnie po stronie wewnętrznej i zewnętrznej).

Warianty produktów sterowane klamką bez funkcji antypanicznej są wyposażone w funkcję zmiany. W przeciwieństwie do wariantu z funkcją antypaniczną jednak z przelotowym orzechem klamki (sprzęganie odbywa się jednocześnie po stronie wewnętrznej i zewnętrznej).

Ryglowania wielopunktowe

- mechaniczne,
- kompatybilne z systemem Mediator,
- sterowane klamką,
- silnikowe lub
- z napędem silnikowym ze sterowaniem klamką.

Z funkcją antypaniczną B, C lub E do drzwi jedno- lub dwuskrzydłowych

- opcjonalnie w przypadku drzwi jednoskrzydłowych: bez funkcji antypanicznej,
- opcjonalnie z rygłem standardowym lub rygłem hakowym w dodatkowych kasetach.

Funkcje mechanicznych wariantów produktu bez funkcji antypanicznej odpowiadają funkcji przełączania, jednak z przelotowym orzechem klamki (sprzęganie odbywa się jednocześnie po stronie wewnętrznej i zewnętrznej).

Warianty produktów sterowane klamką bez funkcji antypanicznej są wyposażone w funkcję zmiany. W przeciwieństwie do wariantu z funkcją antypaniczną jednak z przelotowym orzechem klamki (sprzęganie odbywa się jednocześnie po stronie wewnętrznej i zewnętrznej).

Zastosowanie zgodne z przeznaczeniem

Samoryglujący zamek bezpieczeństwa N8XXX nadaje się do montażu w drzwiach jedno- lub dwuskrzydłowych pełnych (od rozstawu trzpienia 55 mm) z metalu lub drewna.

Warianty produktu bez funkcji blokady rygla są dopuszczone do stosowania w drzwiach przeciwpożarowych, które zostały oddzielnie sprawdzone i dopuszczone przez producentów drzwi. Należy przestrzegać wszystkich obowiązujących przepisów dotyczących kompletnych drzwi przeciwpożarowych.

Samoryglujące zamki bezpieczeństwa N8XXX są dostępne w różnych wariantach w odniesieniu do funkcji antypanicznych B, C i E ("Objaśnienie funkcji antypanicznej B, C i E", strona 598). Wszystkie warianty produktów nadają się do ryglowania drzwi w strefach bezpieczeństwa. Zamki z funkcją antypaniczną są dopuszczone do zamknięć wyjść awaryjnych wg EN 179 i zamknięć drzwi antypanicznych wg EN 1125. Można je stosować zgodnie z kodami klasyfikacji ("EN 1125 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 608 i "EN 179 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 609).

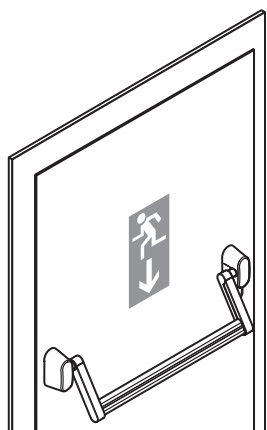
Drzwi ewakuacyjne można zawsze otworzyć od wewnątrz za pomocą klamki (EN 179) lub drążka antypanicznego (EN 1125), również drzwi zaryglowane.

Zamki mogą być montowane w drzwiach dwuskrzydłowych, jeśli skrzydło bierne jest wyposażone w przeciwwamek antypaniczny N146x, a blokada skrzydła biernego jest bezpieczna i nie ma luzu. Skrzydło aktywne musi opierać się o krawędź oporową.

Oba skrzydła muszą się swobodnie otwierać, gdy oba zamki drzwi antypanicznych zostaną uruchomione jednocześnie.

W przypadku dwuskrzydłowych drzwi przeciwpożarowych należy zapewnić prawidłową kolejność zamykania drzwi, w przeciwnym razie nie jest zapewnione działanie drzwi przeciwpożarowych lub drzwi dymoszczelnych. Ewentualnie musi być zamontowany regulator kolejności zamykania.

Zamki są przeznaczone do montażu zgodnie z instrukcją montażu i użytkowania zgodnie z opisem działania. Każde inne zastosowanie, wykraczające poza te określone powyżej, jest zastosowaniem niezgodnym z przeznaczeniem.



Zamek drzwi antypanicznych wg EN 1125

Funkcja drzwi ewakuacyjnych

Ogólne zasady: drzwi z funkcją drzwi ewakuacyjnych można zawsze otworzyć od wewnątrz za pomocą klamki, również zaryglowane drzwi.

Drzwi ewakuacyjne należy wyposażać w

- zamknięcia wyjść awaryjnych wg EN 179
- zamknięcia drzwi antypanicznych wg EN 1125

W przypadku zamknięcia drzwi antypanicznych obowiązują nieco surowsze wymagania niż w przypadku zamknięcia drzwi ewakuacyjnych. Widoczne z zewnątrz zamknięcia drzwi antypanicznych wg EN 1125 są wyposażone w drążek uchwytu antypanicznego lub naciskową listwę antypaniczną (drążek antypaniczny) umieszczone poprzecznie nad skrzydłem drzwi. Zamki do drzwi ewakuacyjnych zgodne z normą EN 179 są wyposażone w klamkę.

Zamki elektroniczne

Zamek ma zintegrowaną elektronikę sterującą, która umożliwia sterowanie bezpotencjałowe poprzez kontrolę dostępu, domofon i sterowanie czasowe. Ponadto dostępne są trzy komunikaty o statusie.

Opcjonalny moduł IO N595x zapewnia dodatkowe możliwości sterowania i funkcje zamka, a także dostęp do obszernych komunikatów o statusie. W przypadku montażu zamków elektromotorycznych w drzwiach przeciwpożarowych należy zastosować moduł przeciwpożarowy N59FS.

Zamek elektromotoryczny

Silnik porusza rygle i odryglowuje zapadkę uchylną.

Przy włączonym trybie dziennym: silnik porusza rygle i rygluje przy tym zapadkę uchylną.

Zamek sterowany klamką

Siłownik sprzęga klamkę zewnętrzną, przy czym zamek pozostaje całkowicie zaryglowany.

Zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką

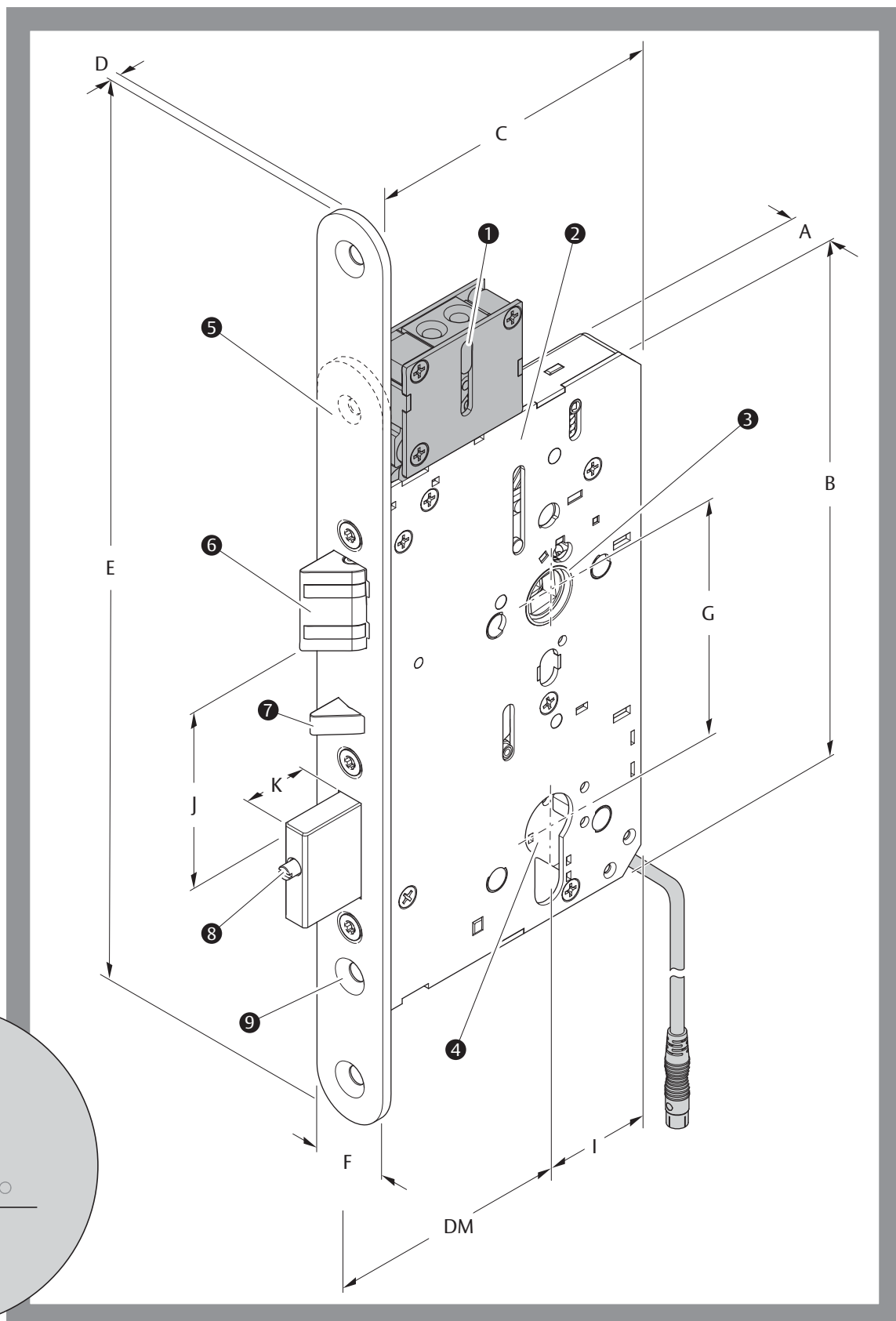
Silnik porusza rygle i odryglowuje zapadkę uchylną.

Przy włączonym trybie dziennym: silnik porusza rygle i sprzęga klamkę zewnętrzną, zapadka uchylna pozostaje przy tym zaryglowana.

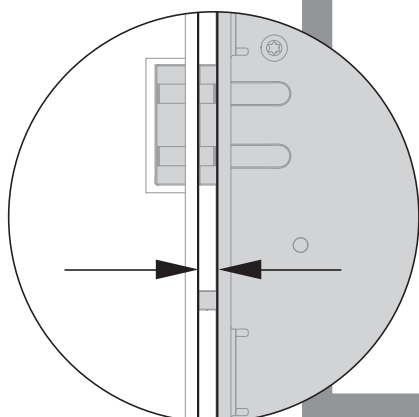
Objaśnienie pojęć

	Określenie	Opis
❶	Ryglowanie górne	Obudowa zawiera mechanizm sprzęgający do ryglowania górnego.
❷	Kaseta zamka	Kaseta zamka zawiera mechanikę zamka i komponenty elektroniczne do czujników (<i>monitoring</i>).
		A Szerokość skrzynki B Wysokość skrzynki C Głębokość skrzynki
❸	Orzech zamka / trzpień klamki	Trzpień klamki to trzpień kwadratowy, który przechodzi przez orzech zamka lub w niego i kończy się w klamce.
❹	Wycięcie na wkładkę bębnekową	Wkładkę bębnekową montuje się w wycięciu na wkładkę bębnekową i mocuje śrubą mocującą.
❺	Szyld	szyld przykręca się do drzwi.
		D Grubość szyldu E Długość szyldu F Szerokość szyldu
❻	Zapadka uchylna	Zapadka uchylna jest zwalniana podczas odblokowywania i następnie odchyła się, dzięki czemu drzwi można otworzyć również przy dużym obciążeniu wstępnym.
❼	Zapadka sterująca	Zapadka sterująca służy do mechanicznego sterowania przebiegiem ryglowania automatycznego ("Ryglowanie automatyczne", strona 583).
❽	Trzpień odryglowujący	Trzpień odryglowujący służy w przypadku drzwi podwójnych do zwolnienia zablokowanego rygla lub w systemie MEDIATOR® do odblokowania drzwi pojedynczych.
❾	Śruba mocująca wkładkę	Wkładka bębnekowa jest mocowana w kasecie zamka za pomocą śruby mocującej.
G	Wymiar odległości, odległość	Wymiar odległości (zwany również krótko „odległością”) to odległość między środkiem orzecha zamka a środkiem otworu na klucz (środek okręgu).
DM	Wymiar trzpienia	Wymiar trzpienia to odległość od środka otworu pod klucz do przedniej krawędzi.
I	Wymiar tylnego trzpienia	Wymiar tylnego trzpienia to odległość od środka otworu klucza do tylnej krawędzi.
J	Wymiar ościeżnicy	Wymiar ościeżnicy to odległość między zapadką a rygłem.
K	Wysuw rygla	Wysuw rygla to długość widocznego rygla.
–	Kieszon zamka	Kieszon zamka to wyfrezowanie w drzwiach do mocowania zamka wpuszczanego.
–	Luz wrębowy	Luz wrębowy to odległość między szyldem a płytką zaczepową (Rys. 3, "Dane techniczne", strona 608).
–	Płytki zaczepowa	Płytki zaczepowa jest zamontowanym w ościeżnicy przeciwnym elementem zamka.
–	Klamka	Drzwi otwierane są za pomocą klamki (klamki drzwi) zgodnej z normą EN 179.
–	Drążek antypaniczny	Drzwi otwierane są za pomocą drążka antypanicznego zgodnego z normą EN 1125.
–	Monitoring	Monitoring to elektroniczna funkcja monitorowania zamka i drzwi za pomocą czujników elektronicznych.

Rys. 2:
Widok schematyczny
samoryglującego zamka
bezpieczeństwa N8XXX



Rys. 3:
Luz wrębowy



Wskazówki bezpieczeństwa dotyczące montażu



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń wskutek uszkodzenia: uszkodzony zamek stanowi zagrożenie dla bezpieczeństwa i nie wolno go montować ani używać. Zamek i opakowanie nie mogą być uszkodzone.

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń wskutek nieprawidłowego lub błędnego montażu poziomego drążka uruchamiającego zgodnie z normą EN 1125: typowa wysokość montażu poziomego drążka uruchamiającego wynosi od 900 mm do 1100 mm nad gotową powierzchnią podłogi. Jeśli w budynku przebywają dzieci, wysokość montażową należy odpowiednio zmniejszyć. Poziomy drążek uruchamiający należy zainstalować w taki sposób, aby uzyskać maksymalną możliwą długość skuteczną.

Niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i utraty życia wskutek nieprawidłowego lub błędnego montażu zestawu klamek zgodnie z normą EN 179: wolno stosować wyłącznie okucia, zaczepy ryglujące i okładziny dopuszczone zgodnie z normą EN 179.

Przestrzegać przepisów i wytycznych nadzoru budowlanego: podczas montażu zamka i podłączania elektrycznego należy przestrzegać przepisów nadzoru budowlanego. Należy również przestrzegać zaleceń producenta drzwi.



Uwaga!

Ograniczenie działania z powodu złego wyfrezowania kieszeni zamka: Kieszeń na zamek musi być wykonana zgodnie z wymiarami kasety zamka. Zamek musi dać się włożyć bez użycia siły i przykręcić bez naprężeń.

Szkody rzeczowe spowodowane przewierceniem zamka: zamek ulega uszkodzeniu wskutek przewiercenia. Do mocowania okuć wolno stosować wyłącznie fabrycznie wykonane otwory. Podczas prac przy skrzydle drzwi, np. wiercenia lub frezowania, zamek musi być zdemonstrowany.

Uszkodzenia spowodowane zabrudzeniem: zamek ulega uszkodzeniu wskutek zabrudzenia. Przed montażem należy oczyścić kieszeń zamka i wszystkie otwory (przez przedmuchiwanie lub odkurzenie).

Ograniczenie działania z powodu montażu z naprężeniem: zamek musi być zamontowany bez naprężeń.

Ograniczenie działania z powodu nieswobodnie poruszających się klamek: zamek należy zamontować w taki sposób, aby trzpień klamki i orzech zamka znajdowały się w jednej linii.

Szkody rzeczowe spowodowane siłowym włożeniem trzpienia klamki w orzech zamka: trzpień klamki musi być lekko wsunięty w orzech zamka. Narzędzia nie są potrzebne.

Szkody rzeczowe spowodowane brakiem wkładki bębnekowej w zaryglowanych drzwiach: zamek automatycznie rygluje zamknięte drzwi, a następnie można je ponownie odryglować tylko za pomocą zamontowanej wkładki bębnekowej. Jeśli nie zamontowano wkładki bębnekowej, drzwi można otworzyć tylko siłą. Przed montażem zamka należy zamontować budowlaną wkładkę bębnekową.

Szkody rzeczowe spowodowane przez klucz budowlany: użycie tak zwanego klucza budowlanego może zniszczyć zamek. Działanie nie jest wtedy zapewnione. Do obsługi zamka należy używać wyłącznie odpowiedniej wkładki bębnekowej zgodnej z normą DIN 18252 lub SN EN 1303 (Rys. 13, strona 562).

Przygotowania i montaż zamka



Wskazówka!

Wykonać prace regulacyjne przed montażem zamka: przed zamontowaniem zamka w drzwiach należy upewnić się, że wszystkie ustawienia zamka wymagane do prawidłowego działania zostały wykonane. Po zamontowaniu zamka w ramie drzwi ustawiona jest określona konfiguracja, którą można zmienić tylko poprzez ponowny demontaż zamka.

Zwrócić uwagę na prostoliniowość konstrukcji: upewnić się, że zarówno skrzydło drzwi, jak i ramy są proste i nie są przekrzywione.

Zwrócić uwagę na dodatkowe ustawienia: w zależności od wariantu zamka, np. ze stykami monitorującymi, sterowany klamką, zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką lub bez, należy dokonać dodatkowych ustawień.

Przygotowania

Przygotowanie zamka

- 1 Ustawić kierunek mocowania ("Ustawianie kierunku mocowania", strona 550).
 - 2 Ustawić stronę antypaniczną ("Zmiana strony antypanicznej", strona 552).
 - 3 Ustawić tryb pracy ("Przygotowanie zamka", strona 549).
 - 4 Tylko w przypadku zamków z elektroniką: włożyć kabel i przeprowadzić go przez skrzydło drzwi ("Układanie kabli", strona 558).
 - 5 Skonfigurować przełączniki DIP ("Ustawianie przełącznika DIP", strona 566).
 - 6 Przygotować kieszeń zamka ("Przygotowanie kieszeni na zamek", strona 558).
- ⇒ Zamek jest przygotowany do montażu.

Kierunek mocowania

Ustawianie kierunku mocowania

Kierunek mocowania zamka antypanicznego można zmienić w celu zastosowania w drzwiach zgodnych z normą DIN z lewej i prawej strony (Rys. 4). W tym celu należy obrócić zapadkę uchylną przed zamontowaniem zamka w drzwiach. Zapadka sterująca i rygiel nie muszą być obracane. Zapadka sterująca przechyla się automatycznie do odpowiedniej pozycji.

Wymagania

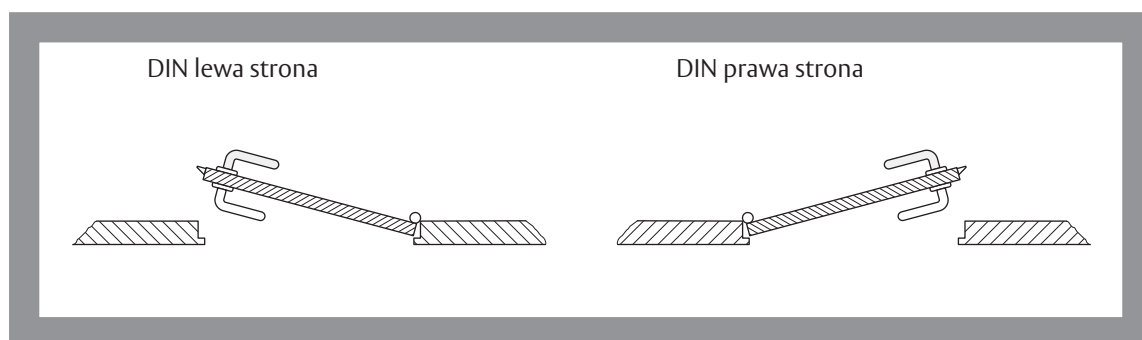
- Zamek jest wyposażony w symetryczny szyld.
- Zamek znajduje się w stanie „odryglowanym”.



Uwaga!

Ograniczenie działania z powodu nieobróconych zapadek w przypadku ryglowań wielopunktowych: w przypadku ryglowań wielopunktowych należy obrócić wszystkie trzy zapadki, aby zapewnić działanie zaryglowania wielopunktowego.

Rys. 4:
Typy zamków
DIN z lewej i
DIN z prawej strony

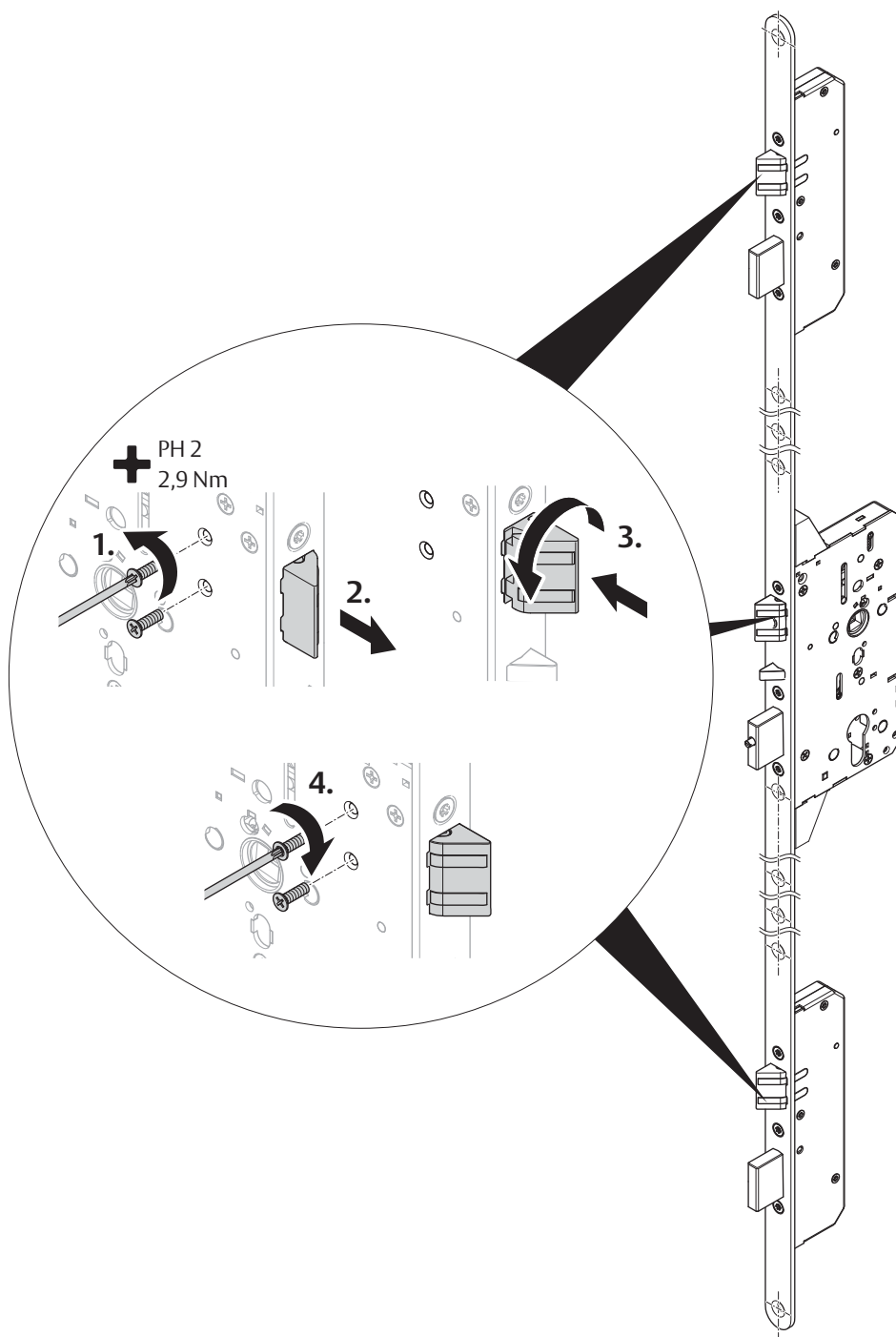


Zapadka uchylna

Obracanie zapadki uchylnej

- 1 Poluzować śruby mocowania zapadki uchylnej.
 - 2 Lekko wyciągnąć zapadkę uchylną, aż będzie można obrócić głowicę zapadki.
 - 3 Obrócić głowicę zapadki uchylnej o 180° i ponownie włożyć zapadkę uchylną.
 - 4 Ponownie przykręcić mocowanie zapadki uchylnej (moment obrotowy 2,9 Nm).
 - 5 W przypadku zaryglowania wielopunktowego powtórzyć kroki od 1 do 4, aby obrócić wszystkie zapadki uchylne.
- ⇒ Zapadka uchylna jest dopasowana do kierunku mocowania drzwi.

Rys. 5:
Obracanie zapadki
uchylnej



Strona antypaniczna

Przed montażem należy ustawić stronę antypaniczną zamka. Strona antypaniczna zamka musi być ustawiona w taki sposób, aby drzwi można było otworzyć w kierunku ewakuacji (zwykle od wewnątrz na zewnątrz) za pomocą klamki, niezależnie od stanu zaryglowania zamka. Śruba antypaniczna znajduje się zawsze po stronie antypanicznej.

Zmiana strony antypanicznej



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń z powodu nieprawidłowo ustawionej strony antypanicznej: po zamontowaniu zamka sprawdzić i upewnić się, że zaryglowane drzwi można otworzyć w kierunku ewakuacji.



Uwaga!

Ograniczenie działania z powodu nieprawidłowego przyporządkowania przełączników DIP po zmianie strony antypanicznej: w przypadku zamków antypanicznych z dzielonym orzechem klamki i funkcją elektroniczną należy w razie potrzeby zamienić komunikaty statusu styku klamki wewnętrznej i zewnętrznej ("Ustawianie przełącznika DIP", strona 566).

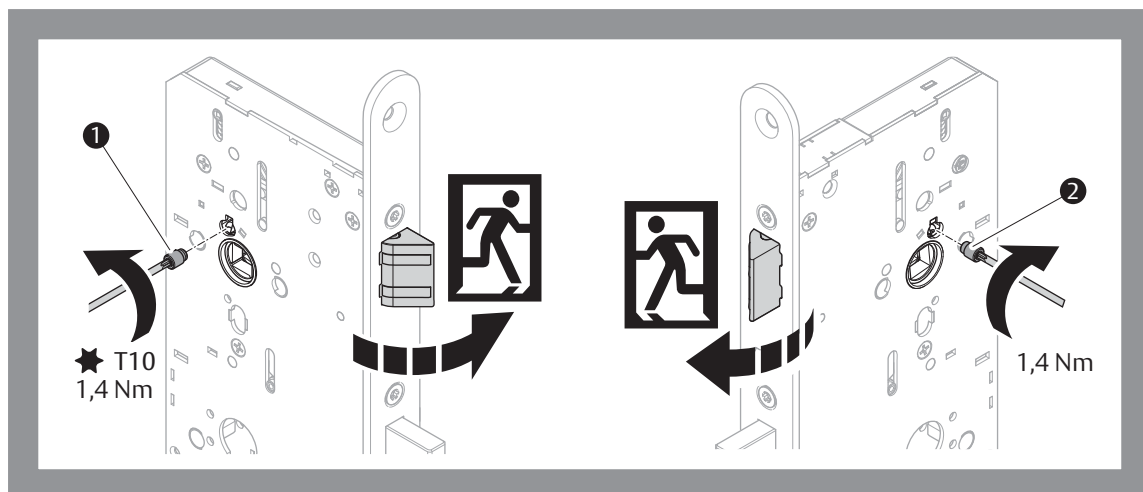


Wskazówka!

Uwzględnienie dzielonego orzecha klamki: strona antypaniczna może być zmieniana tylko w przypadku zamków antypanicznych z dzielonym orzechem klamki.

- 1 Poluzować śrubę antypaniczną (Rys. 6 – ❶).
 - 2 Włożyć śrubę antypaniczną po przeciwnej stronie (– ❷) (moment obrotowy 1,4Nm).
 - 3 Opcjonalne monitorowanie:
ustawić przełącznik DIP 3 na zmienioną stronę antypaniczną.
("Ustawianie przełącznika DIP", strona 566)
- ⇒ Funkcja antypaniczna jest teraz ustawiona po przeciwnej stronie zamka.
- ⇒ Strona antypaniczna jest ustawiona w taki sposób, że drzwi można zawsze otworzyć w kierunku ewakuacji.
- 4 Przed montażem zamka sprawdzić funkcję antypaniczną za pomocą klamki i trzpienia kwadratowego (9 mm).

Rys. 6:
Zmiana strony
antypanicznej



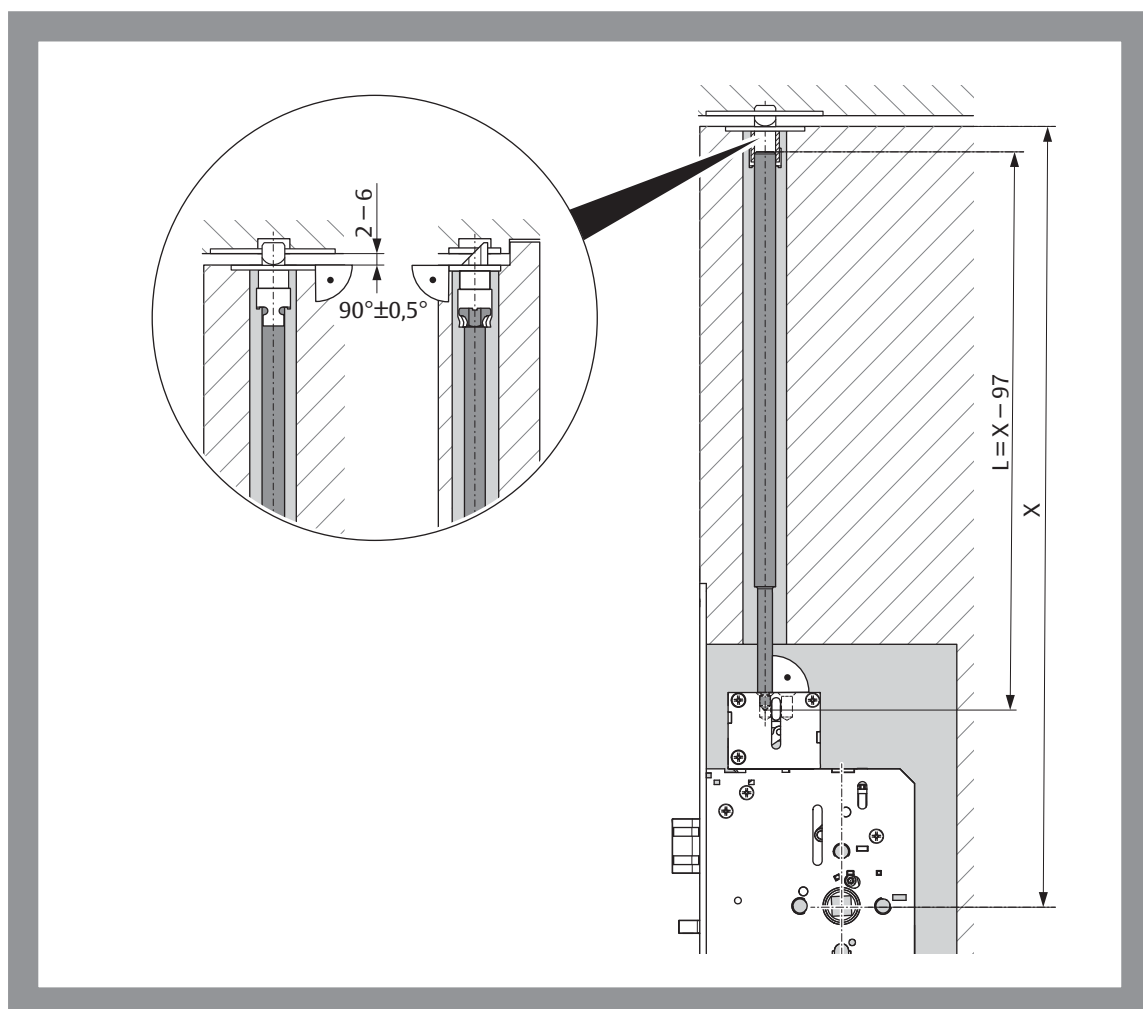
Długość drążka w przypadku zamków z ryglowaniem górnym

W przypadku zamków z ryglowaniem górnym należy obliczyć długość drążka i odpowiednio go przygotować (Rys. 7).

Długość drążka L oblicza się ze wzoru: **$L = X - 97$** .

Przy tym X jest odległością między górną krawędzią drzwi a środkiem orzecha zamka w mm.

Rys. 7:
Długość drążka w
zamkach z ryglowaniem
górnym



Długość śruby mocującej w zamkach z ryglowaniem górnym



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane zbyt długą śrubą mocującą: maksymalna długość śruby mocującej zamek do przykręcenia w drzwiach nie może przekraczać $L = 18 \text{ mm}$. W przeciwnym razie może dojść do uszkodzenia górnego drążka ryglującego oraz nieprawidłowego osadzenia zamka.

W przypadku zastosowania drążka do ryglowania górnego podczas montażu zamka należy zwrócić uwagę, aby śruba mocująca zamka nie kolidowała z drążkiem do ryglowania górnego.

Maksymalną **długość śruby** oblicza się według wzoru:

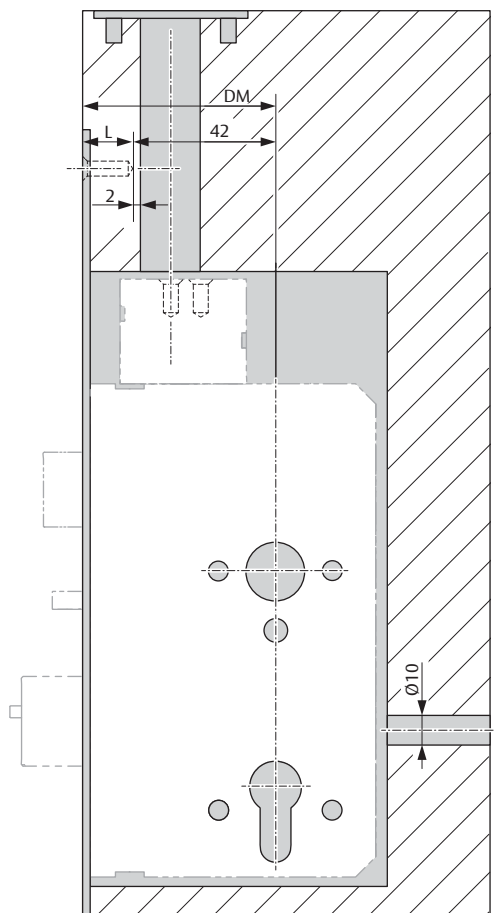
$L = \text{wymiar trzpienia DM} - 42 \text{ mm}$

Dla wymiaru trzpienia $DM = 60 \text{ mm}$ wynika na przykład maksymalna długość śruby:

$$L = 60 \text{ mm} - 42 \text{ mm} = 18 \text{ mm}$$

Między śrubą a górnym drążkiem ryglującym zawsze pozostaje luz 2 mm .

Rys. 8:
Długość śruby mocującej
zamek przy zastosowaniu
drążka do ryglowania
górnego



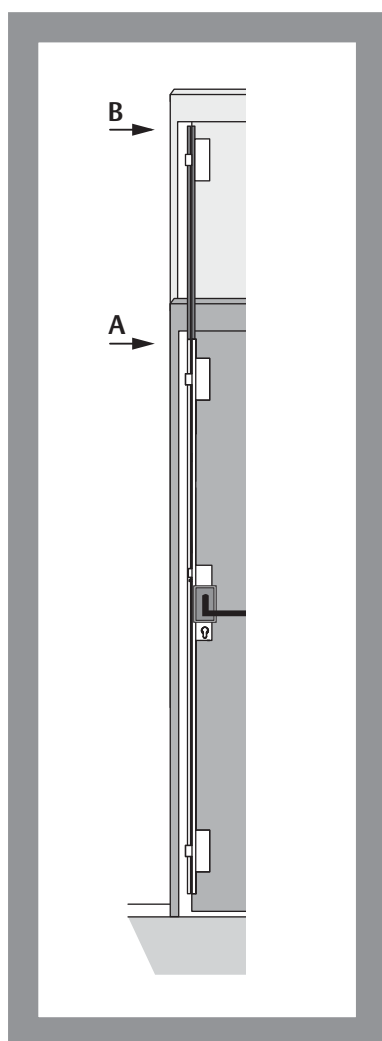
Przedłużenie szyldu z dodatkowym rygłem



Wskazówka!

Przygotowanie do montażu czwartego rygla: montaż czwartego rygla musi nastąpić przed montażem ryglowania wielopunktowego w kieszeni zamka. Pofabryczny montaż po zamontowaniu w kieszeni zamka nie jest już możliwy.

Rys. 9:
Rygiel dodatkowy do
drzwi o dużej wysokości
A = wysokość drzwi
standardowych
B = wysokość drzwi
wysokich



W przypadku drzwi o wysokości powyżej 2 m istnieje możliwość rozszerzenia ryglowania wielopunktowego N8XXX o czwarty rygiel (Rys. 9).

W tym celu na najwyższym ryglu ryglowania 3-punktowego zamka zawieszany jest mechanicznie dodatkowy rygiel. Wszystkie zamki o najnowszej konstrukcji są przygotowane do tego rozszerzenia, dzięki czemu rygiel dodatkowy można w każdej chwili doposażyć.

Rygiel dodatkowy daje możliwość dodatkowego mechanicznego zabezpieczenia drzwi o zbyt dużej wysokości.

Drzwi o dużej wysokości z dodatkowym rygłem spełniają wymogi dopuszczenia z działaniem antywłamaniowym. Bez dodatkowego rygla w przypadku drzwi o dużej wysokości istnieje niebezpieczeństwo, że drzwi te mogą zostać zmanipulowane od zewnątrz w górnej części.



[https://aa-st.de/
file/d01454](https://aa-st.de/file/d01454)

Montaż przedłużenia szyldu z dodatkowym rygłem (opcjonalnie)

- 1 Postępować zgodnie ze wskazówkami w instrukcji (D01454).

Montaż przedłużenia szyldu na ryglowaniu wielopunktowym

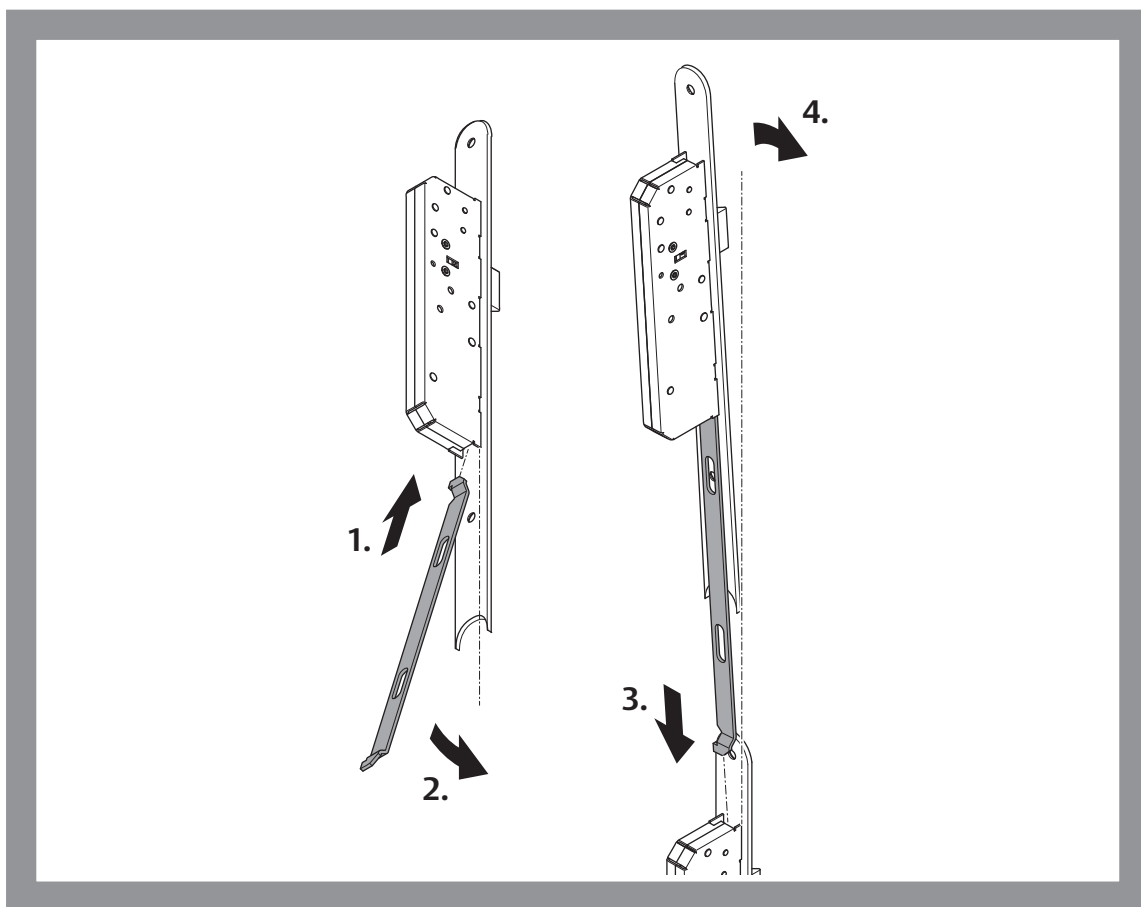
- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „odryglowany”.
 - 2 Ostrożnie zawiesić szynę w płycie przesuwnej na górnej kasce dodatkowej przedłużenia szyldu (Rys. 10 – ❶).
 - 3 Ostrożnie przesunąć szynę w linii prostej do szyldu na ostateczną pozycję (– ❷).
 - 4 Ostrożnie zawiesić przedłużenie w płycie przesuwnej na górnej kasce dodatkowej ryglowania wielopunktowego (– ❸).
 - 5 Ostrożnie przesunąć przedłużenie szyldu w linii prostej do szyldu na ostateczną pozycję (– ❹).
- ⇒ Przedłużenie szyldu zostało połączone mechanicznie z ryglowaniem wielopunktowym.
- 6 Sprawdzić prawidłowe działanie.
- ⇒ Jeśli zamek działa prawidłowo, można go zamontować.



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane nieprawidłowym podnoszeniem: dopóki zamek i przedłużenie szyldu nie zostaną całkowicie zamontowane, istnieje niebezpieczeństwo, że przedłużenie szyldu zęgnie się podczas podnoszenia. Podczas podnoszenia podeprzeć przedłużenie szyldu tak, aby zawsze znajdowało się w jednej linii z szyldem.

Rys. 10:
Montaż przedłużenia
szyldu



Montaż zamka

Przygotowanie kieszeni na zamek

- Przygotowanie kieszeni na zamek Kieszenie zamka należy wyfrezować w taki sposób, aby kasety zamka miały trochę luzu, ale nie były zbyt luźne. Głębokość frezowania musi pasować do wymiaru trzpienia zamka.
- 1 Wyfrezować kieszeń zamka lub kieszenie zamka, w zależności od wariantu zamka (Rys. 26, strona 628).
 - W przypadku zamków elektrycznych pozostawić miejsce na pętlę kablową.
 - 2 Wykonać otwory na śruby mocujące (Rys. 26, strona 628).
 - 3 Wykonać otwory na okucia zamka.
- Czyszczenie kieszeni zamka 4 Wyczyścić kieszeń zamka i wszystkie otwory, przedmuchując je lub odkurzając.
- ⇒ Kieszeń zamka jest przygotowana do montażu zamka.

Układanie kabli



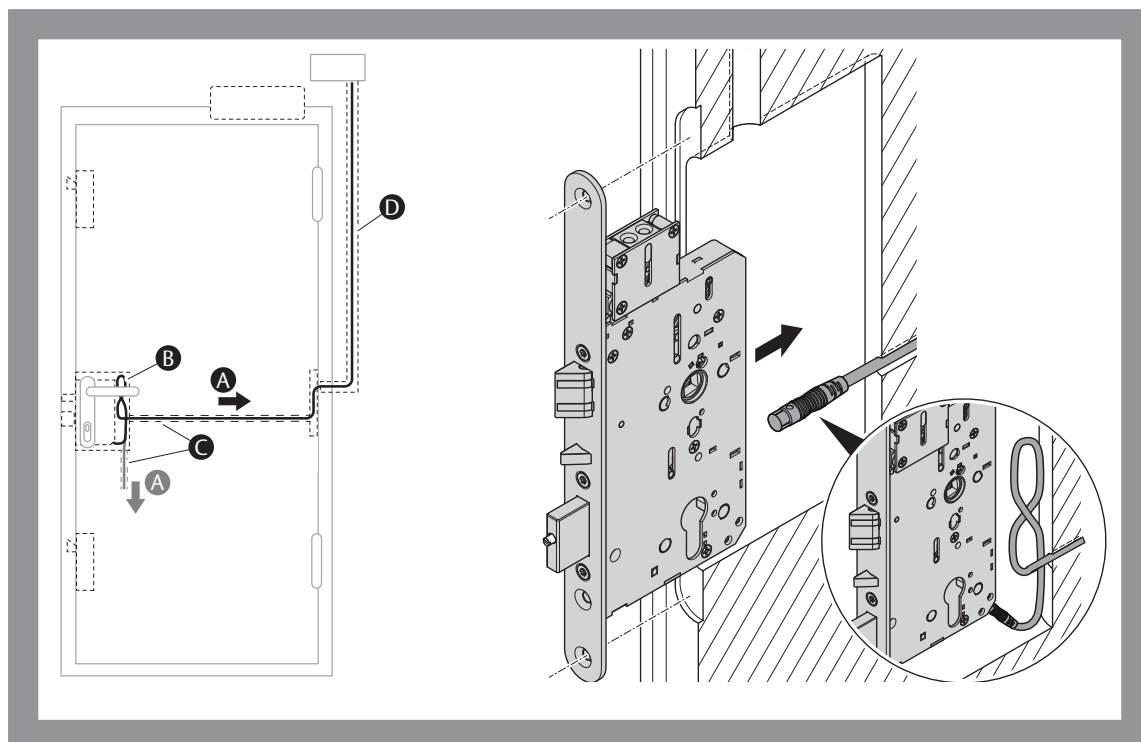
Wskazówka!

Włożyć kabel przed montażem i poprowadzić przez skrzydło drzwi: przed ostatecznym montażem zamka należy podłączyć kabel i poprowadzić go przez skrzydło drzwi. Z zamontowanym zamkiem nie jest to już możliwe.

Kabel przyłączeniowy musi być poprowadzony w skrzydle drzwi od strony zamka do strony zawiasów. Następnie należy poprowadzić kabel od skrzydła drzwi do ramy drzwi.

- 1 Kabel przyłączeniowy należy ułożyć zgodnie z następującymi wskazówkami:
 - nie zaginać rury pustej, konieczne łuki wykonać jak najdalej.
 - Aby uniknąć uszkodzenia kabla, należy go prowadzić tylko wokół zaokrąglonych narożników.
 - W celu przejścia od skrzydła drzwi do ramy należy zamontować elastyczne przejście kablowe, połączone na stałe ze skrzydłem drzwi i ramą po obu stronach.
- ⇒ Kabel został ułożony. Przyłącze zostało opisane w "Podłączanie kabli", strona 573.

Rys. 11:
Układanie kabli



Tab. 1:
Zalecenia dotyczące
układania kabla

Wymi- ar	Znaczenie
A	Pozostawić dodatkowy kabel po obu stronach przejścia kablowego; do wyboru poziomo lub pionowo
B	Układanie pętli kablowej
C	Otwór Ø 10 mm na kabel
D	Rura Ø 20 mm do prowadzenia kabla do punktu przekazania

Montaż zamka

Po wykonaniu przygotowań można zamontować zamek.

Przykręcenie zamka

- 1 Włożyć zamek do kieszeni na zamek i przykręcić do szyldu.
- ⇒ Po zamontowaniu płytki zaczepowej lub przeciwwzamek antypanicznego zamek jest gotowy do użycia.

Okucia drzwiowe i wkładki bębnekowe

Montaż okuć drzwiowych



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń wskutek nieprawidłowego lub błędnego montażu zestawu klamek: na drzwiach ewakuacyjnych wolno stosować wyłącznie okucia drzwiowe, zaczepy ryglujące i okładziny dopuszczone zgodnie z normą EN 179 i EN 1125.



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane przewierceniem zamka: zamek ulega uszkodzeniu wskutek przewiercenia. Do mocowania okuć drzwiowych wolno stosować wyłącznie fabrycznie wykonane otwory. Podczas wiercenia zamek musi być wymontowany.

Uszkodzenia spowodowane zabrudzeniem: zamek ulega uszkodzeniu wskutek zabrudzenia. Przed montażem należy oczyścić kieszeń zamka i wszystkie otwory (przez przedmuchiwanie lub odkurzenie).

Szkody rzeczowe spowodowane siłowym włożeniem trzpienia klamki w orzech zamka: trzpień klamki musi być lekko wsunięty w orzech zamka. Narzędzia nie są potrzebne.

- 1 Zamontować okucia drzwiowe do drzwi ewakuacyjnych zgodnie z dołączoną instrukcją.

Montaż wkładki bębnekowej

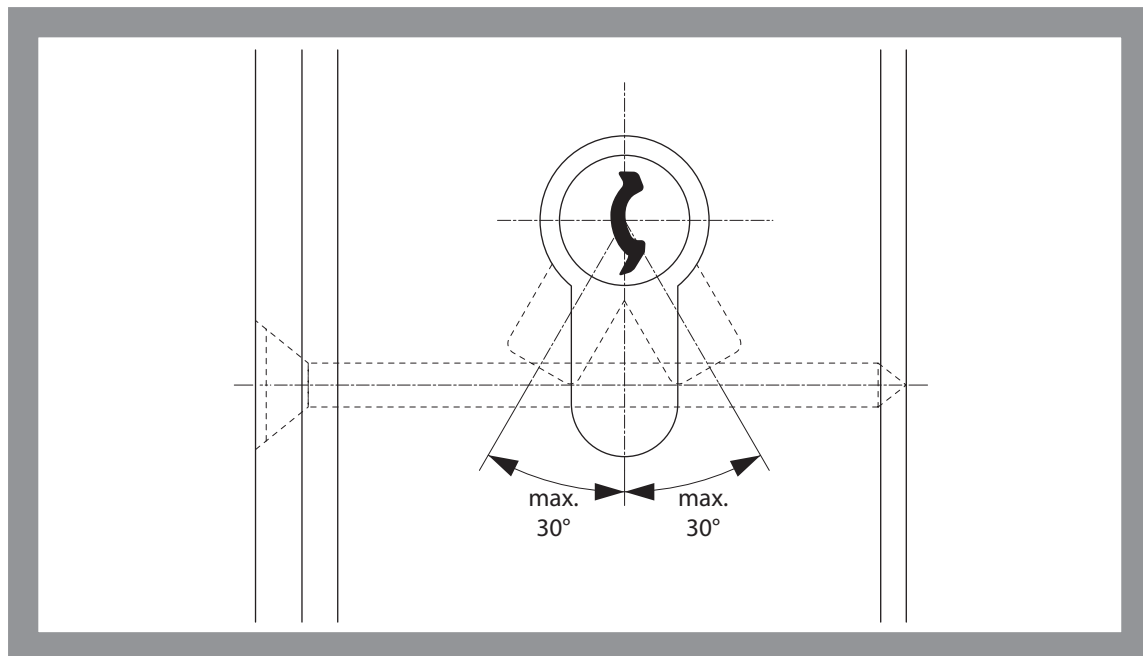
Zamek musi być zamontowany w drzwiach, zanim będzie można zamontować wkładkę bębnekową.

Wkładka bębnekowa musi pasować do grubości skrzydła drzwi i okucia i w przypadku kompletnych drzwi wystawać z okucia drzwi maks. 3 mm. Długość stosowanej wkładki bębnekowej wynika z grubości skrzydła drzwi oraz grubości płyty drzwi (okuć) wewnątrz i na zewnątrz.

Długość stosowanej wkładki bębnekowej wynika z grubości skrzydła drzwi oraz grubości płyty drzwi (okuć) wewnątrz i na zewnątrz.

Pozycja wyciągnięcia klucza (Rys. 12) dźwigni zamykającej nie może przekraczać 30° u dołu z lewej i prawej strony.

Rys. 12:
Pozycja wyjęcia kluczyka



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane przez klucz budowlany: użycie tak zwanego klucza budowlanego może zniszczyć zamek. Działanie nie jest wtedy zapewnione. Do obsługi zamka należy używać wyłącznie odpowiedniej wkładki bębnekowej zgodnej z normą DIN 18252 lub SN EN 1303 (Rys. 13, strona 562).

Niebezpieczeństwo uszkodzeń wewnętrznych spowodowane zbyt długą śrubą mocującą wkładkę:

Nieodpowiednia śruba mocująca wkładkę może spowodować uszkodzenie wnętrza zamka, co może prowadzić do nieprawidłowego działania lub awarii.

Długość śruby do montażu wkładki bębnekowej dla wkładki profilowej (PZ) oraz wkładki okrągłej (RZ) oblicza się z (Rys. 13d):

$$L_{\text{MAX}} = \text{wymiar trzpienia H [mm]} + 5 \text{ mm}$$

Wolno stosować wyłącznie dopuszczone wkładki profilowe wg DIN 18252 lub wkładki okrągłe wg SN EN1303. Zgodnie z normą DIN 18252 wkładki bębnekowe nie podlegają żadnym wymaganiom dotyczącym funkcji antypanicznej.

Zabierak zamykający musi się lekko poruszać (Rys. 13a). Trudno poruszającej się wkładki bębnekowej nie wolno używać lub należy ją wymienić.

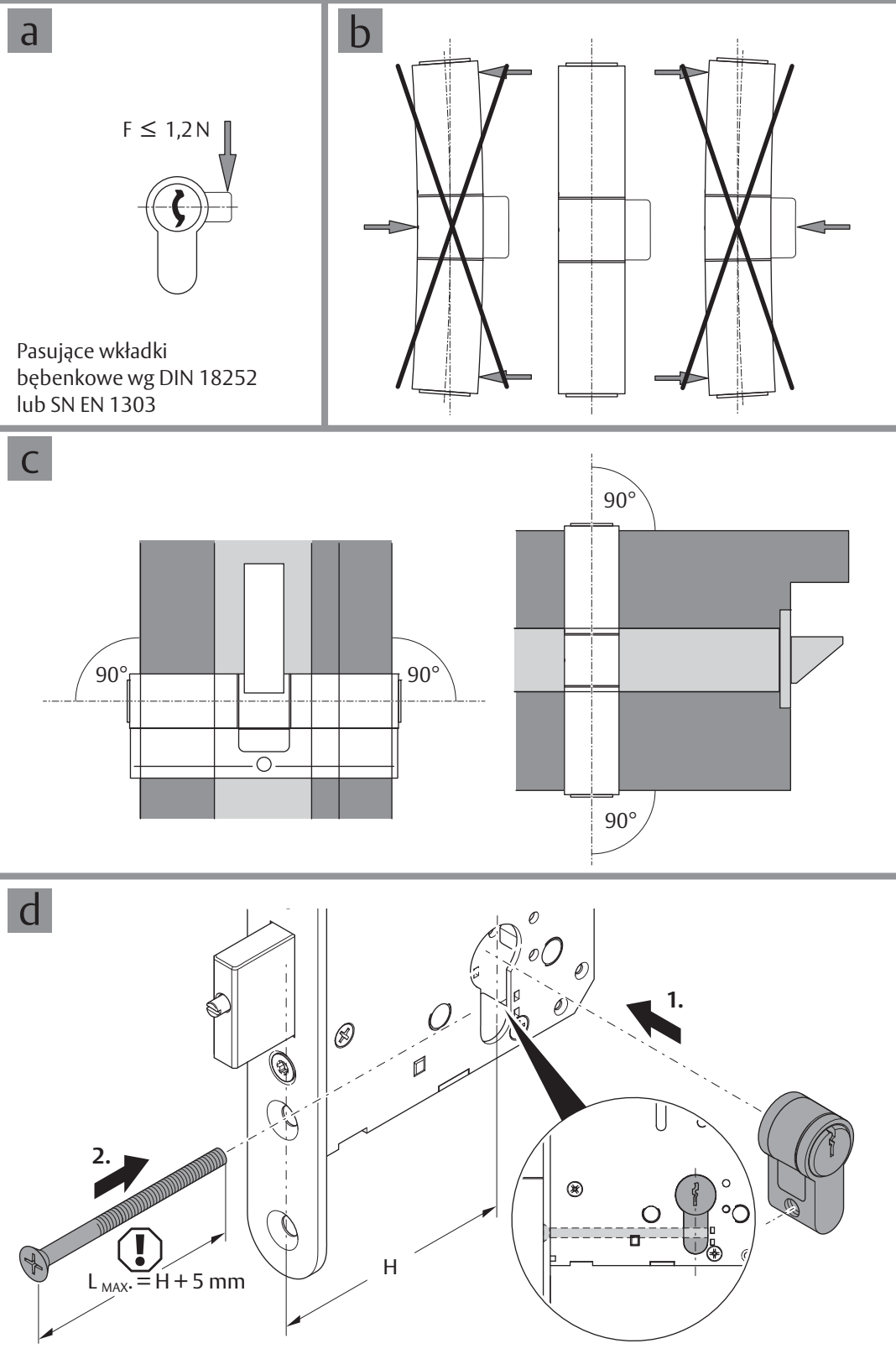
Wkładka bębnekowa musi być zamontowana bez naprężeń. Nie wolno zbyt mocno dokręcać śruby mocującej wkładkę (Rys. 13b). Zbyt mocne dokręcenie śruby mocującej wkładkę może spowodować wygięcie wkładki profilowej i zakłócić jej działanie.

Wkładkę bębnekową należy montować pionowo i poziomo pod kątem prostym (Rys. 13c).

- 1 Montaż wkładki profilowej
 - zgodnie z dołączoną do wkładki profilowej instrukcją i
 - zgodnie z niniejszą instrukcją (Rys. 13).

Położenie zabieraka w pozycji wyjęcia klucza nie wpływa na działanie zamka.

Rys. 13:
Ilustracje zasadnicze
prawidłowego montażu
wkładki bębnowej



Płytki zaczepowej



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń wskutek zbyt dużych sił zwalniających przy nieswobodnie poruszających się ryglach: podczas pozycjonowania i montażu płytki zaczepowej należy zwrócić uwagę, aby rygiel nie przylegał do płytki zaczepowej. W przeciwnym razie z powodu zbyt dużych sił zwalniających rygiel nie będzie mógł poruszać się nad klamką, a drzwi nie będzie można otworzyć. W przypadku zamków wielopunktowych rygiel w dodatkowych kasetach nie może przylegać do płytki zaczepowej.

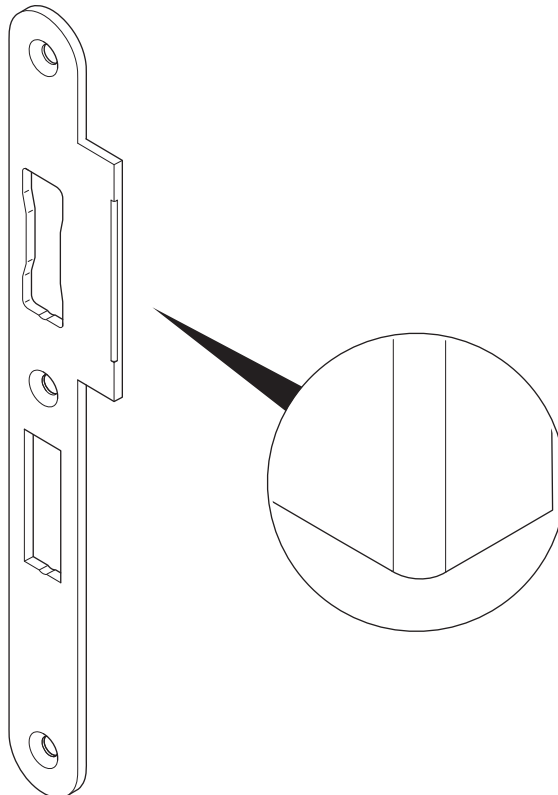


Uwaga!

Szkody materialne spowodowane ostrą krawędzią najazdową: krawędź najazdowa skrzydełkowej płytki zaczepowej nie może mieć ostrych krawędzi, ponieważ w przeciwnym razie może dojść do uszkodzenia wskutek tarcia. Jeśli konieczne jest dostosowanie skrzydełkowej płytki zaczepowej na miejscu, krawędź najazdową należy zaokrąglić na gładko o promieniu co najmniej 1,0 mm.

Rys. 14:
Zaokrąglić krawędzie
najazdowe w przypadku
skrzydełkowej płytki
zaczepowej

Jeśli krawędzie są ostre, zaokrąglić
krawędź najazdową o promień co
najmniej 1,0 mm.



Montaż płytki zaczepowej

- | | |
|---|--|
| Przygotowanie kieszeni
płytki zaczepowej | 1 Wyfrezować kieszeń płytki zaczepowej. |
| | 2 Wykonać otwory na śruby mocujące. |
| | 3 Wyczyścić kieszeń płytki zaczepowej i wszystkie otwory, przedmuchując je lub odkurzając. |
| Przykręcenie płytki
zaczepowej | 4 Przykręcić płytkę zaczepową. |
| | ⇒ Zamontowano płytkę zaczepową. |

Zamek w połączeniu z systemem Mediator®

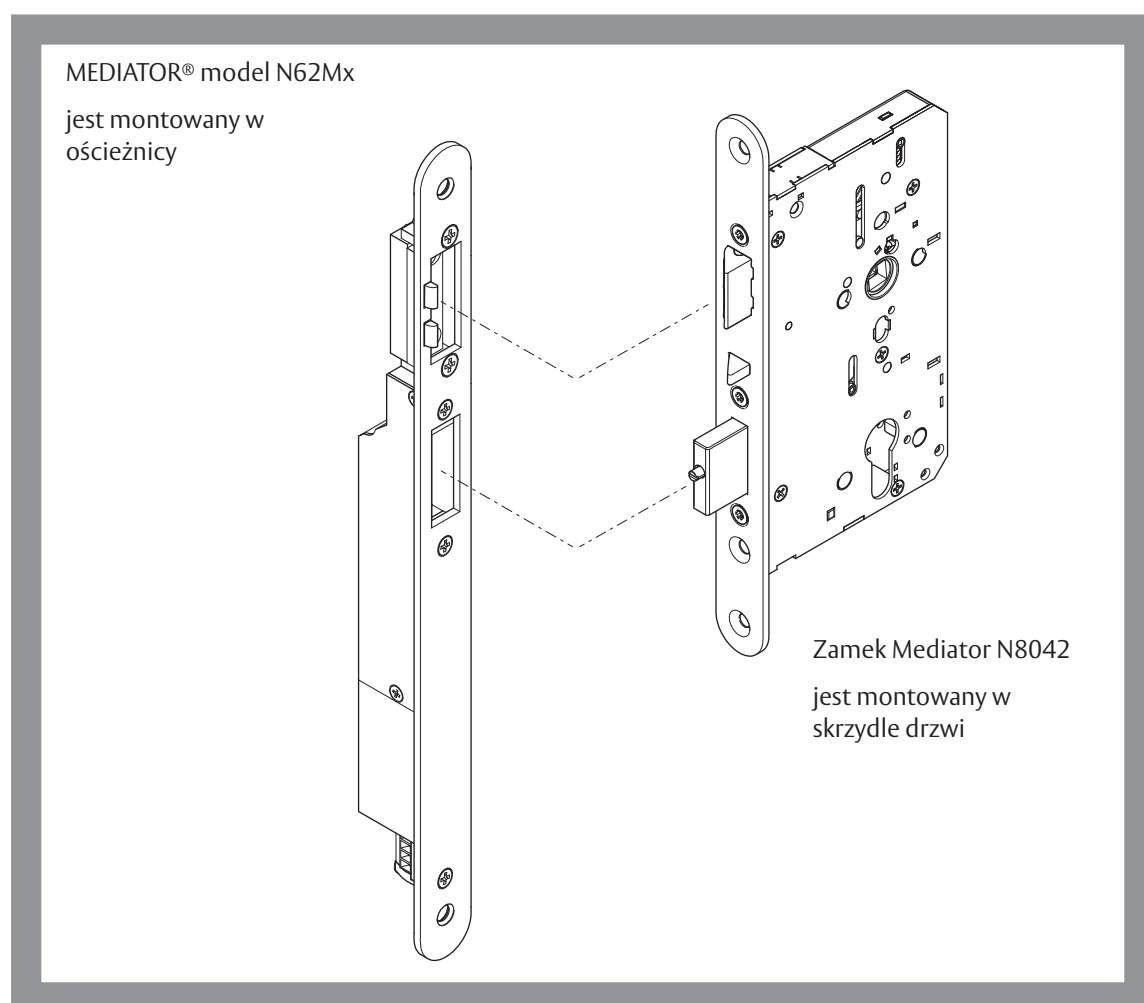
MEDIATOR® służy do elektronicznego odryglowania zamka samoryglującego.

Zamontowany w ościeżnicy system MEDIATOR® jest elektrozaczepem, który odryglowuje zamek samoryglujący. Suwak liniowy MEDIATOR® odryglowuje się za pomocą trzpienia odryglowującego i wciska rygiel w kasę zamka. Drzwi można następnie po prostu docisnąć lub podciągnąć.

W przypadku zastosowania systemu MEDIATOR® drzwi ewakuacyjne można w każdej chwili otworzyć w kierunku ewakuacji.

System MEDIATOR® jest wyposażony w dodatkową elektronikę monitorującą.

Rys. 15:
Samoryglujący zamek
bezpieczeństwa N8x42 z
systemem MEDIATOR®



[https://aa-st.de/file/
d01523](https://aa-st.de/file/d01523)

Montaż systemu Mediator

- 1 Postępować zgodnie ze wskazówkami w załączonej instrukcji (D01523).

Ustawienie przełącznika DIP

Ustawianie przełącznika DIP



Wskazówka!

Ustawić przełączniki DIP przed zakończeniem montażu: przełączniki DIP należy ustawić przed zakończeniem montażu, ponieważ nie jest to możliwe po zamontowaniu zamka.

1 Ustawić przełączniki DIP na żądaną konfigurację (Tab. 2 i nast.).

⇒ Ustawiono przełączniki DIP.

Funkcja antypaniczna B lub C

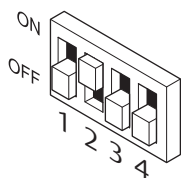
Tylko w przypadku samoryglujących zamków bezpieczeństwa N8XXX z monitorowaniem

To ustawienie dotyczy następujących modeli zamków:

Ryglowania pojedyncze	Ryglowania wielopunktowe
N8000-M / N8001-M / N8002-M / N8003-M / N8004-M / N8005-M / N8006-M / N8007-M	N8200-M / N8202-M / N8300-M / N8302-M / N8204-M / N8206-M / N8304-M / N8306-M

Tab. 2:
Funkcja antypaniczna
B / C
samoryglujące zamki
bezpieczeństwa N8XXX
z
monitorowaniem
(monitoring)

Ustawienie fabryczne



DIP	Funkcja		
1	Brak funkcji	prawidłowe ustawienie	niedopuszczalne
2	Rezystor obciążenia	nieaktywny	aktywny, 120 Ω
3	Strona antypaniczna Włożyć śruby w kasetę zamka.	otwieranie na zewnątrz 	otwieranie do wewnątrz
4	Monitorowanie funkcji antypanicznej B lub C	prawidłowe ustawienie	niedopuszczalne

Funkcja antypaniczna E

Tylko w przypadku samoryglujących zamków bezpieczeństwa N8XXX z monitorowaniem

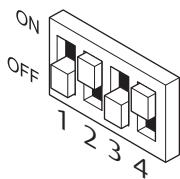
To ustawienie dotyczy następujących modeli zamków:

Ryglowania pojedyncze	Ryglowania wielopunktowe
N8012-M / N8013-M / N8014-M / N8015-M	N8212-M / N8214-M / N8312-M / N8314-M

Tab. 3:
Funkcja antypaniczna E
samoryglujące zamki
bezpieczeństwa N8XXX
z
monitorowaniem
(monitoring)

DIP	Funkcja		
1	Brak funkcji	prawidłowe ustawienie	niedopuszczalne
2	Rezystor obciążenia	nieaktywny	aktywny, 120 Ω
3	Brak funkcji	prawidłowe ustawienie	niedopuszczalne
4	Monitorowanie funkcji antypanicznej E	niedopuszczalne	prawidłowe ustawienie

Ustawienie fabryczne



Funkcja antypaniczna E

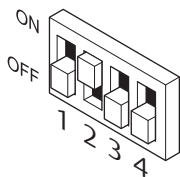
Tylko w przypadku samoryglujących zamków bezpieczeństwa N8XXX ze sterowaniem klamką

To ustawienie dotyczy następujących modeli zamków:

Ryglowania pojedyncze	Ryglowania wielopunktowe
N8172 / N8173 / N8174 / N8175	N8471 / N8472 / N8473 / N8474

Tab. 4:
Funkcja antypaniczna E
samoryglujące zamki
bezpieczeństwa N8XXX
ze sterowaniem klamką

Ustawienie fabryczne



DIP	Funkcja		
1	Brak funkcji	prawidłowe ustawienie	niedopuszczalne
2	Rezystor obciążenia	nieaktywny	aktywny, 120 Ω
3	Strona antypaniczna Włożyć śruby w kasetę zamka.	otwieranie na zewnątrz 	otwieranie do wewnątrz
4	Działanie w przypadku awarii zasilania	prąd roboczy	prąd spoczynkowy

Funkcja antypaniczna E

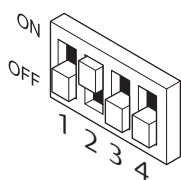
Tylko w przypadku zamków elektromotorycznych

To ustawienie dotyczy następujących modeli zamków:

Ryglowania pojedyncze	Ryglowania wielopunktowe
N8152 / N8153 / N8154 / N8155	N8451 / N8452 / N8453 / N8454

Tab. 5:
Funkcja antypaniczna E
zamki elektromotoryczne

Ustawienie fabryczne



DIP	Funkcja		
1	Brak funkcji	prawidłowe ustawienie	niedopuszczalne
2	Rezystor obciążenia	nieaktywny	aktywny, 120 Ω
3	Brak funkcji	prawidłowe ustawienie	niedopuszczalne
4	Zamek elektromotoryczny	Reguła 30 sekund włączona	Reguła 30 sekund wyłączona

Reguła 30 sekund

Po prawidłowym zaryglowaniu zamka zapadka sterująca jest monitorowana przez kolejne 30 sekund. Jeśli sygnał zwrotny zapadki sterującej (drzwi zamknięte) nie zostanie rozpoznany w ciągu tych 30 sekund, zamek ponownie się odrygluje. Po upływie 30 sekund zamek elektromotoryczny pozostaje zaryglowany, nawet jeśli sygnał zwrotny zapadki sterującej nie zostanie rozpoznany.

Po dezaktywacji tej reguły zamek pozostaje stale zaryglowany niezależnie od sygnału zwrotnego zapadki sterującej. Uwaga, przy tym ustawieniu zamkiem elektromotorycznym można łatwiej manipulować przy otwartych drzwiach.

Funkcja antypaniczna E

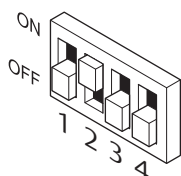
Tylko w przypadku zamków elektromotorycznych ze sterowaniem klamką

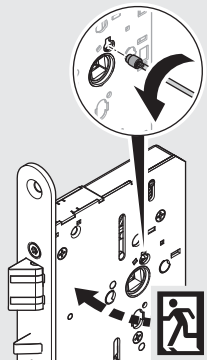
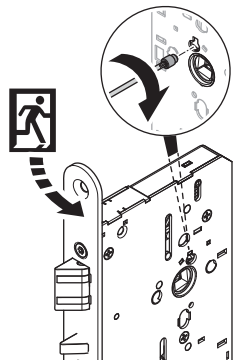
To ustawienie dotyczy następujących modeli zamków:

Ryglowania pojedyncze	Ryglowania wielopunktowe
N8162 / N8163 / N8164 / N8165	N8461 / N8462 / N8463 / N8464

Tab. 6:
Funkcja antypaniczna E
zamki elektromotoryczne
ze sterowaniem klamką

Ustawienie fabryczne



DIP	Funkcja		
1	Brak funkcji	prawidłowe ustawienie	niedopuszczalne
2	Rezystor obciążenia	nieaktywny	aktywny, 120 Ω
3	Strona antypaniczna Włożyć śruby w kasetę zamka.	otwieranie na zewnątrz 	otwieranie do wewnątrz 
4	Zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką	prąd roboczy	prąd spoczynkowy



Tryb pracy

Wskazówka!

Ustawić tryb pracy przed zakończeniem montażu: tryb pracy należy ustawić przed zakończeniem montażu, ponieważ nie jest to możliwe po zamontowaniu zamka.

Ustawianie trybu pracy (N81xx, N84xx)

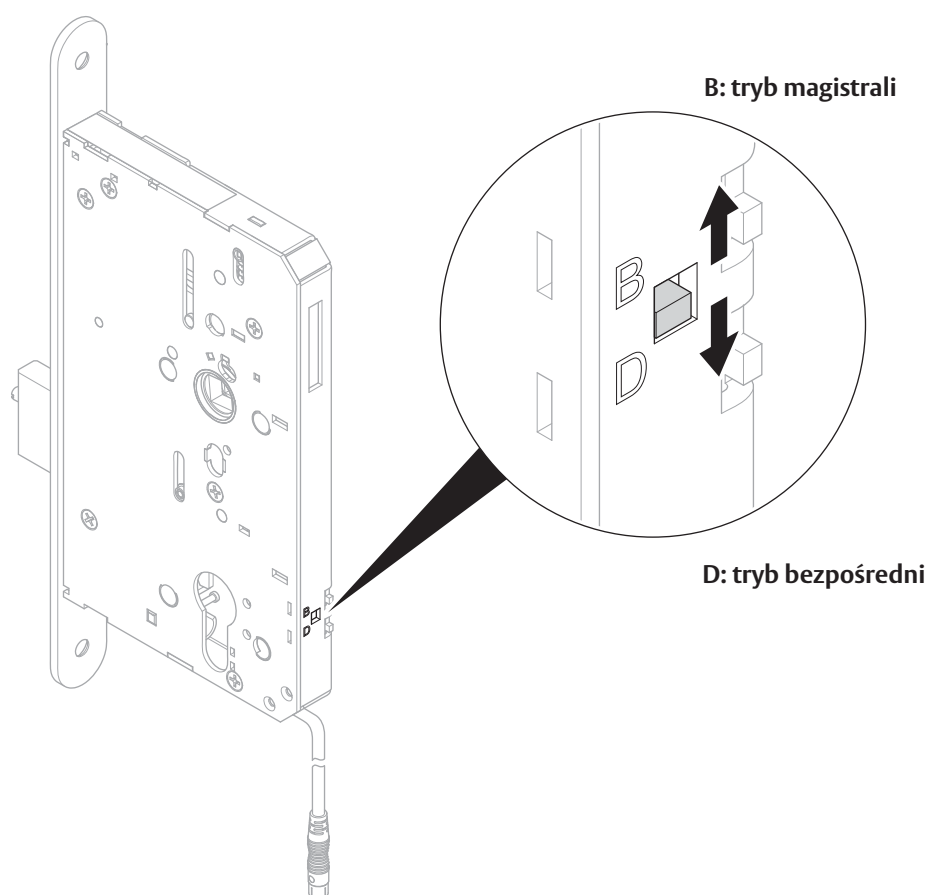
Tryb pracy można przełączyć za pomocą suwaka (Rys. 16). Zamek można podłączyć do dwóch trybów pracy:

- D: Tryb direct (tryb bezpośredni; ustawienie fabryczne)
- B: Tryb magistrali

1 Przesunąć przełącznik na zamku tak, aby wybrać żądany tryb pracy.

⇒ Ustawiono tryb pracy.

Rys. 16:
Przełączanie trybu pracy



Zakończenie montażu

Kontrola zamka

- | | | |
|-----------------------------------|---|--|
| Kontrola zamka | 1 | Sprawdzić wszystkie funkcje zamka i drzwi. <ul style="list-style-type: none">• Upewnić się, że ustawiony jest odpowiedni luz wrębowy (Rys. 3, strona 547 "Dane techniczne", strona 608).• Zamek musi poruszać się równomiernie lekko we wszystkich funkcjach.• Zapadka i rygiel muszą się lekko zamykać.• Nierównomierny lub utrudniony ruch zamka może wskazywać na błąd montażowy lub montaż zamka z naprężeniem. |
| Sprawdzenie funkcji antypanicznej | 2 | Sprawdzić funkcję antypaniczną zamka. Upewnić się, że zaryglowane drzwi można otworzyć w kierunku ewakuacji.
⇒ Zamek jest gotowy do użycia. |

Podłączenie w trybie bezpośrednim lub w trybie magistrali

Zasadniczo praca bez modułu IO nazywana jest trybem bezpośrednim, a praca z modulem IO trybem magistrali.

Podłączenie bez modułu IO N59IO (*tryb bezpośredni*)



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane różnymi potencjałami masy: w przypadku zastosowania kilku zasilaczy impulsowych na różnych przewodach zewnętrznych, np. w przypadku podłączenia do systemu kontroli dostępu, mogą wystąpić bardzo duże różnice potencjałów. Obwód ochronny poszczególnych wejść może zostać zniszczony.

Podłączenie z modulem IO N59IO (*tryb magistrali*)

Podłączenie samoryglującego zamka bezpieczeństwa N8XXX do opcjonalnego modułu IO N595x (oddzielne instrukcje) daje wiele innych możliwości zastosowania i sterowania.

W przypadku pracy z modulem IO N59IO funkcja zewnętrznego wejścia sterującego do odryglowania jest wyłączana ("Brak reakcji na sygnał załączania", strona 636)

Przyłącza

Podłączanie kabli

- 1 Podłączyć kabel zgodnie ze schematem połączeń i zgodnie ze schematami połączeń załączanego systemu kontrolnego.
 - 2 Upewnić się, że zasilacz pasuje do samoryglującego zamka bezpieczeństwa N8XXX ("Dane techniczne", strona 608). Należy przy tym uwzględnić spadek napięcia na kablach przyłączeniowych, aby zamek działał bezpiecznie.
- ⇒ Podłączono kabel.

Schematy połączeń

Schematy połączeń mają następującą kolejność:

- z monitorowaniem tryb bezpośredni / z monitorowaniem tryb magistrali (moduł HiO)
- Tryb bezpośredni sterowany klamką / tryb magistrali sterowany klamką (moduł HiO)
- Zamek elektromotoryczny z trybem bezpośrednim / zamek elektromotoryczny z trybem magistrali (moduł HiO)

Obciążenia zewnętrzne



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane brakiem diod gaszących przy obciążeniach indukcyjnych: W przypadku obciążenia indukcyjnego wymagana jest dioda gasząca (maks. 250 mA/24 V DC) (Rys. 17).

Rys. 17:
Ilustracja schematyczna
zewnętrznych obciążeń
indukcyjnych



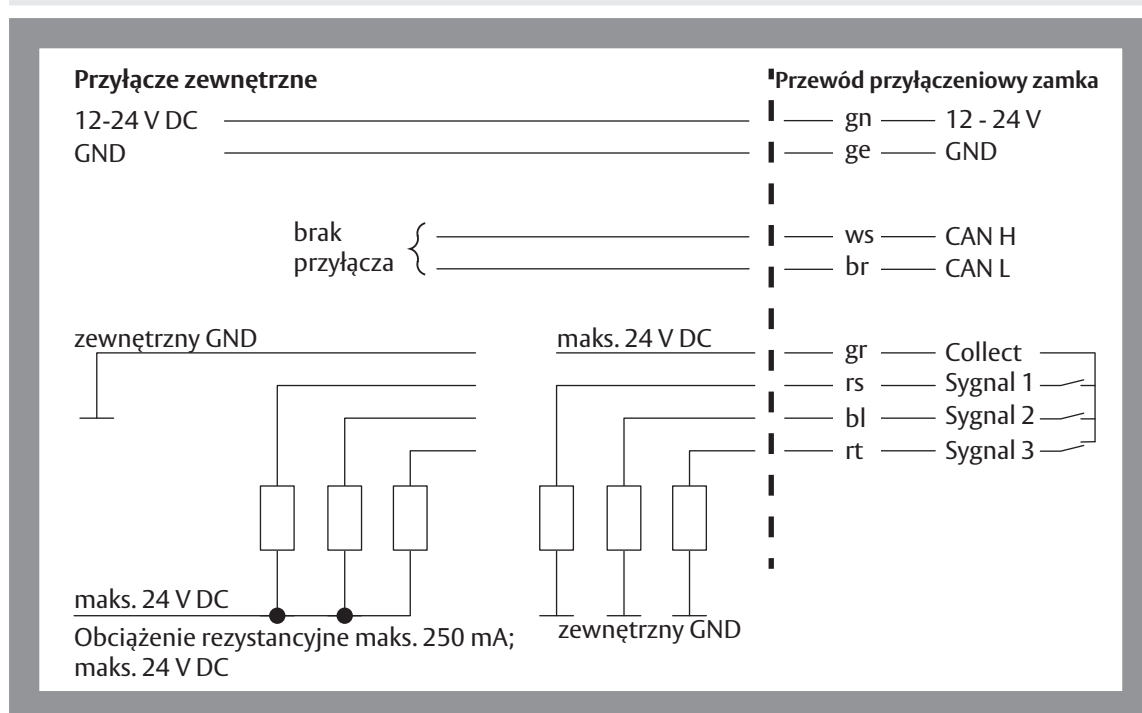
Schemat połączeń zamka mechanicznego z monitorowaniem w trybie bezpośrednim



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane nieprawidłowymi obciążeniami indukcyjnymi: w przypadku obciążeń zewnętrznych należy zachować maks. 250 mA/24 V DC. W przypadku obciążenia indukcyjnego konieczna jest dioda gasząca (Rys. 17, strona 574).

Rys. 18:
Przyłącze zamka mechanicznego z monitorowaniem w trybie bezpośrednim



Przyłącze / kolor	Oznaczenie	Uwaga
ws biały	CAN H	brak przyłącza
br brązowy	CAN L	brak przyłącza
gn zielony	12-24 V DC	regulowany prąd stały
ge żółty	GND	–
gr szary	Collect	12-24 V DC lub GND
rs różowy	sygnał 1	skrzydło czynne zaryglowane (wysunięte ponad 90%)
bl niebieski	sygnał 2	skrzydło czynne drzwi zamknięte (zapadka sterująca uruchomiona)
rt czerwony	sygnał 3	skrzydło czynne – wkładka bębnekowa uruchomiona

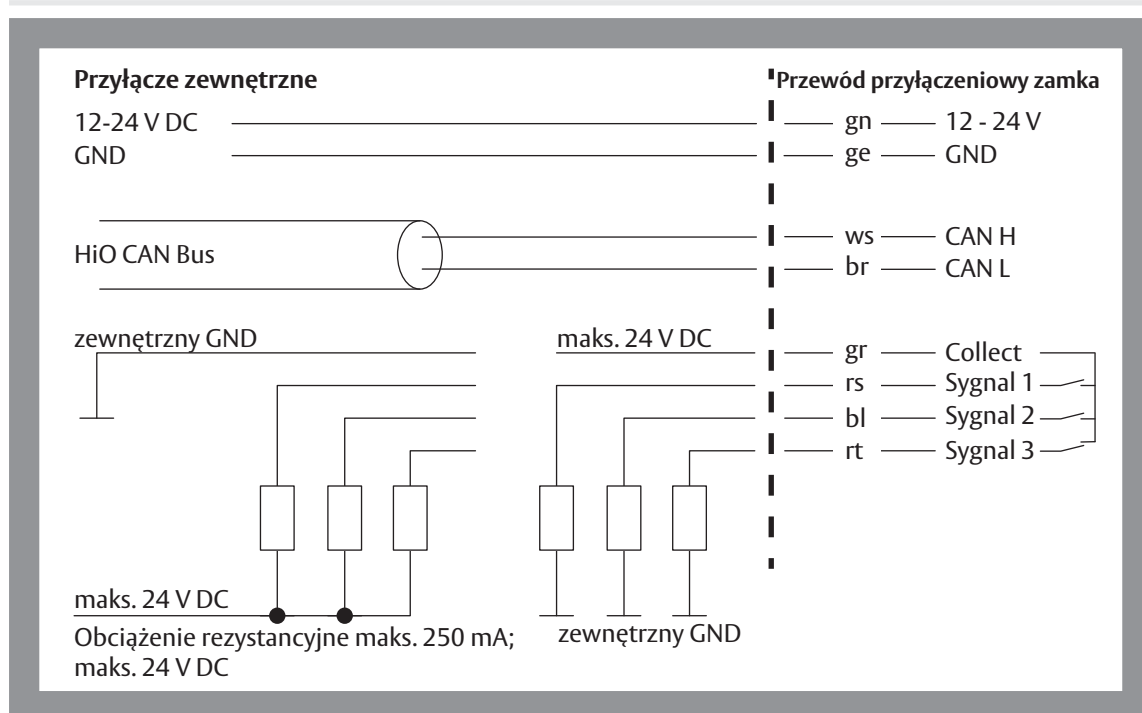
Schemat połączeń zamka mechanicznego z monitorowaniem w trybie magistrali (moduł HiO)



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane nieprawidłowymi obciążeniami indukcyjnymi: w przypadku obciążeń zewnętrznych należy zachować maks. 250 mA/24 V DC. W przypadku obciążenia indukcyjnego konieczna jest dioda gasząca (Rys. 17, strona 574).

Rys. 19:
Przyłącze zamka mechanicznego z monitorowaniem w trybie magistrali (moduł HiO)



Przyłącze / kolor	Oznaczenie	Uwaga
ws biały	CAN H	połączenie z innymi urządzeniami HiO (na przykład moduł IO)
br brązowy	CAN L	połączenie z innymi urządzeniami HiO (na przykład moduł IO)
gn zielony	12-24 V DC	regulowany prąd stały
ge żółty	GND	—
gr szary	Collect	12-24 V DC lub GND
rs różowy	sygnal 1	skrzydło czynne zaryglowane (wysunięte ponad 90%)
bl niebieski	sygnal 2	skrzydło czynne drzwi zamknięte (zapadka sterująca uruchomiona)
rt czerwony	sygnal 3	skrzydło czynne – wkładka bębnekowa uruchomiona

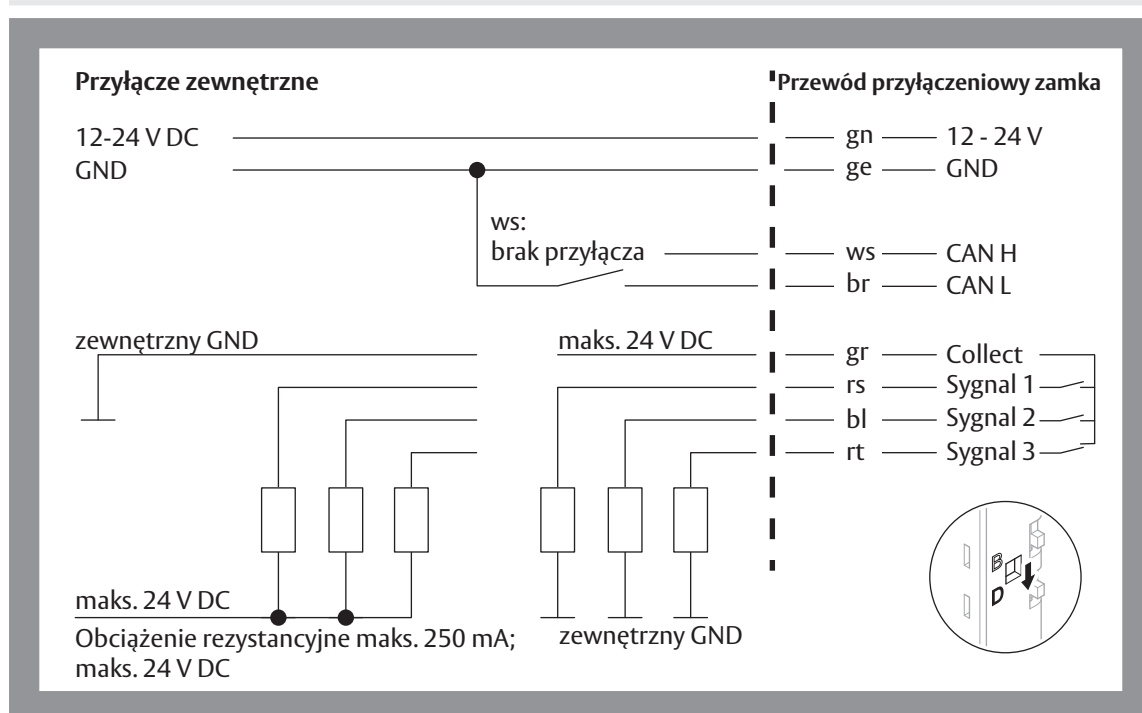


Schemat połączeń zamków sterowanych elektrycznie klamką w trybie bezpośrednim

Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane nieprawidłowymi obciążeniami indukcyjnymi: w przypadku obciążeń zewnętrznych należy zachować maks. 250 mA/24 V DC. W przypadku obciążenia indukcyjnego konieczna jest dioda gasząca (Rys. 17, strona 574).

Rys. 20:
Przylącze zamków
sterowanych elektrycznie
klamką w trybie
bezpośrednim



Przylącze / kolor	Oznaczenie	Uwaga
ws biały	CAN H	brak przylącza
br brązowy	CAN L	sprzęganie: klamka zewnętrzna jest sprzęgana
gn zielony	12-24 V DC	regulowany prąd stały
ge żółty	GND	–
gr szary	Collect	12-24 V DC lub GND
rs różowy	sygnał 1	skrzydło czynne zaryglowane (wysunięte ponad 90%)
bl niebieski	sygnał 2	skrzydło czynne drzwi zamknięte (zapadka sterująca uruchomiona)
rt czerwony	sygnał 3	skrzydło czynne – wkładka bębnekowa uruchomiona

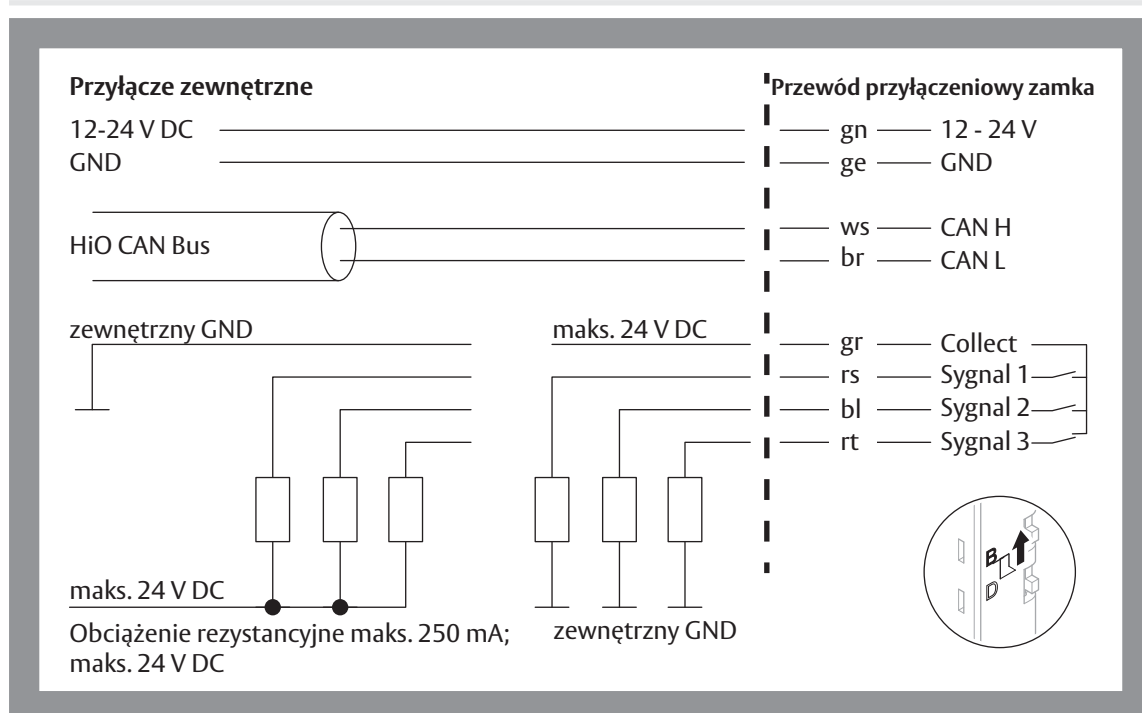
Schemat połączeń zamków sterowanych elektrycznie klamką w trybie magistrali (moduł HiO)



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane nieprawidłowymi obciążeniami indukcyjnymi: w przypadku obciążeń zewnętrznych należy zachować maks. 250 mA/24 V DC. W przypadku obciążenia indukcyjnego konieczna jest dioda gasząca (Rys. 17, strona 574).

Rys. 21:
Przyłącze zamków
sterowanych elektrycznie
klamką w trybie magistrali
(moduł HiO)



Przyłącze / kolor	Oznaczenie	Uwaga
ws biały	CAN H	połączenie z innymi urządzeniami HiO (na przykład moduł IO)
br brązowy	CAN L	połączenie z innymi urządzeniami HiO (na przykład moduł IO)
gn zielony	12-24 V DC	regulowany prąd stały
ge żółty	GND	–
gr szary	Collect	12-24 V DC lub GND
rs różowy	sygnał 1	skrzydło czynne zaryglowane (wysunięte ponad 90%)
bl niebieski	sygnał 2	skrzydło czynne drzwi zamknięte (zapadka sterująca uruchomiona)
rt czerwony	sygnał 3	skrzydło czynne – wkładka bębnekowa uruchomiona

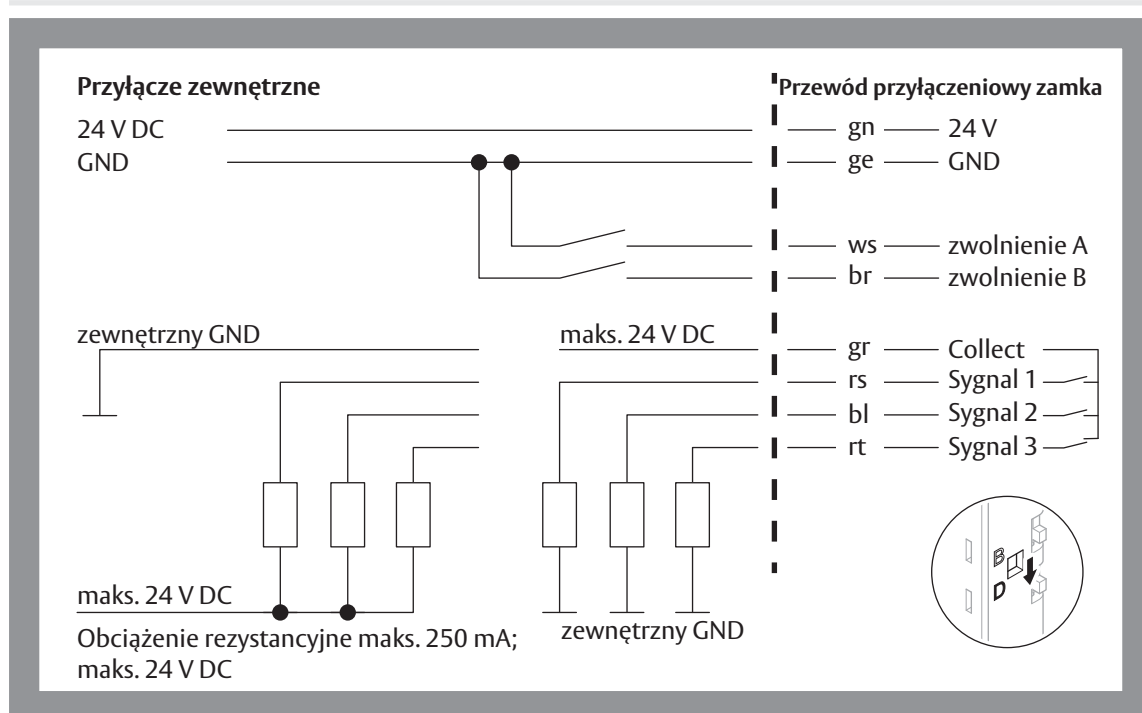


Schemat połączeń zamka elektromotorycznego trybie bezpośrednim

Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane nieprawidłowymi obciążeniami indukcyjnymi: w przypadku obciążeń zewnętrznych należy zachować maks. 250 mA/24 V DC. W przypadku obciążenia indukcyjnego konieczna jest dioda gasząca (Rys. 17, strona 574).

Rys. 22:
Przyłącze zamka
elektromotorycznego w
trybie bezpośrednim



Przyłącze / kolor	Oznaczenie	Uwaga
ws biały	zwolnienie A	funkcja dzienna: rygiel NIE wsuwa się całkowicie
br brązowy	zwolnienie B	odryglowanie: rygiel wsuwa się całkowicie
gn zielony	24 V DC	regulowany prąd stały
ge żółty	GND	–
gr szary	Collect	12-24 V DC lub GND
rs różowy	sygnał 1	skrzydło czynne zaryglowane (wysunięte ponad 90%)
bl niebieski	sygnał 2	skrzydło czynne drzwi zamknięte (zapadka sterująca uruchomiona)
rt czerwony	sygnał 3	skrzydło czynne – wkładka bębnekowa uruchomiona

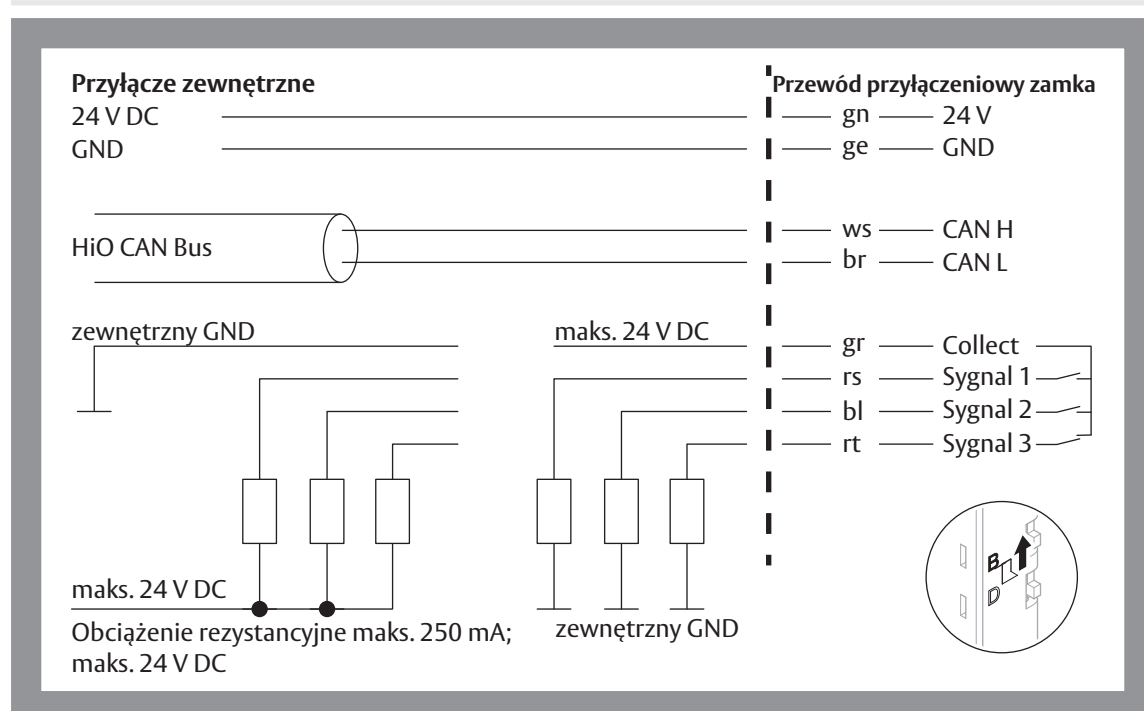
Schemat połączeń zamka elektromotorycznego trybie magistrali (moduł HiO)



Uwaga!

Szkody rzeczowe spowodowane nieprawidłowymi obciążeniami indukcyjnymi: w przypadku obciążeń zewnętrznych należy zachować maks. 250 mA/24 V DC. W przypadku obciążenia indukcyjnego konieczna jest dioda gasząca (Rys. 17, strona 574).

Rys. 23:
Przyłącze zamka
elektromotorycznego w
trybie magistrali
(moduł HiO)



Przyłącze / kolor		Oznaczenie	Uwaga
ws	biały	CAN H	połączenie z innymi urządzeniami HiO (na przykład moduł IO)
br	brązowy	CAN L	połączenie z innymi urządzeniami HiO (na przykład moduł IO)
gn	zielony	24 V DC	regulowany prąd stały
ge	żółty	GND	–
gr	szary	Collect	12-24 V DC lub GND
rs	różowy	sygnał 1	skrzydło czynne zaryglowane (wysunięte ponad 90%)
bl	niebieski	sygnał 2	skrzydło czynne drzwi zamknięte (zapadka sterująca uruchomiona)
rt	czerwony	sygnał 3	skrzydło czynne – wkładka bębnekowa uruchomiona

Okucia

Warianty funkcji antypanicznej ("Objaśnienie funkcji antypanicznej B, C i E", strona 598) różnią się pod względem obsługi i montowanych okuć.

odpowiedni do okuć
klamek (klamka
obustronna)

Samoryglujące zamki bezpieczeństwa N8XXX z dzielonym orzechem klamki...

- funkcja antypaniczna B, C i E dwukierunkowa
- sterowane elektrycznie klamką
- Zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką do okuć klamek (klamki obustronne), dzięki czemu drzwi
 - zgodnie z normą EN 179 są obsługiwane z obu stron za pomocą klamki lub
 - wg EN 1125 w kierunku ewakuacji za pomocą drążka antypanicznego i przeciwnie do kierunku ewakuacji za pomocą klamki.

Ponieważ orzech zamka jest dzielony, klamki drzwiowe (drążek antypaniczny) są niezależne od siebie na zewnątrz i wewnątrz.

Warianty bez funkcji antypanicznej są również łączone z okuciami klamki. Te warianty są wyposażone w przelotowy orzech klamki, dlatego należy stosować przelotowe trzpienie klamki.

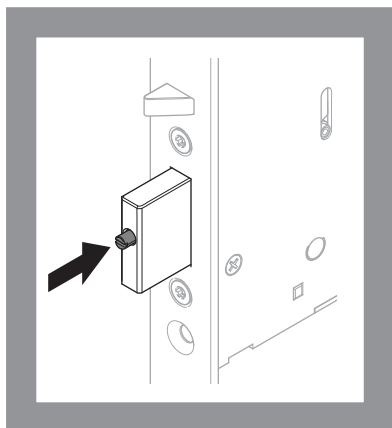
odpowiednia do okuć
wymiennych (wewnątrz
klamka, na zewnątrz
gałka lub drążek)

Samoryglujący zamek bezpieczeństwa N8XXX z funkcją antypaniczną E i zamki elektromotoryczne nadają się do okuć wymiennych. Wewnątrz znajduje się klamka, a na zewnątrz gałka itp. ("Funkcja antypaniczna E — obsługa", strona 601).

Samoryglujące zamki bezpieczeństwa N8XXX mają otwory do ciągłego mocowania rozet okrągłych oraz długich szyldów.

Trzpień odryglujący w przypadku dwuskrzydłowych drzwi ewakuacyjnych

Rys. 24:
Trzpień odryglujący
w ryglu



Samoryglujący zamek bezpieczeństwa N8XXX z trzpieniem odblokowującym w ryglu (Rys. 24) jest montowany w skrzydle aktywnym dwuskrzydłowych drzwi ewakuacyjnych.

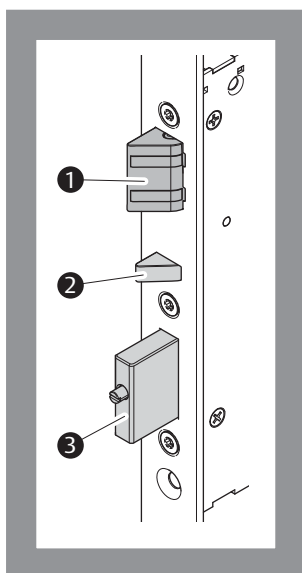
W skrzydle biernym znajduje się przeciwzamek antypaniczny (N146x), który po uruchomieniu klamki lub drążka antypanicznego odpycha sworzeń odblokowujący, a następnie rygiel.

W ten sposób zaryglowane drzwi ewakuacyjne można również odryglować i otworzyć za pomocą skrzydła biernego.

Ryglowanie automatyczne

W przypadku zamka drzwi z ryglowaniem automatycznym zamknięte drzwi są zawsze zaryglowane.

Rys. 25:
zapadka uchylna
zapadka sterująca
rygiel



Sposób działania

Podczas zamykania drzwi wysunięta zapadka uchylna (Rys. 25 - ❶) na płycie zaczepowej jest wciskana do wewnątrz. Z przesunięciem czasowym zapadka sterująca jest również wciskana do tyłu na płycie zaczepowej (- ❷). Po całkowitym zamknięciu drzwi zapadka uchylna wsuwa się w otwór zapadki w płycie zaczepowej i zostaje ponownie wysunięta, zapadka sterująca pozostaje wciśnięta.

Gdy zapadka uchylna jest wysunięta i jednocześnie wciśnięta jest zapadka sterująca, rygiel (- ❸) jest zwalniany i wysuwany za pomocą mechanizmu sprężynowego. To sterowanie sekwencyjne zapobiega wysuwaniu się rygla przy otwartych drzwiach podczas normalnego użytkowania.

Proces ryglowania jest zakończony dopiero po wysunięciu zapadki uchylnej i rygla. Zamek jest zaryglowany.

Wkładka profilowa (wkładka bębnekowa)

Za pomocą wkładki bębnekowej zamek jest odryglowywany lub klamka zewnętrzna jest sprężnieta. W przypadku samoryglujących zamków bezpieczeństwa N8XXX z monitoringiem wkładka bębnekowa jest sygnalizatorem dla nadrzędnych systemów kontroli.

Zaryglowanie za pomocą wkładki bębnekowej nie jest możliwe

Ryglowanie za pomocą wkładki bębnekowej nie jest konieczne i jest niemożliwe. Wkładka bębnekowa ma wewnętrzny ogranicznik, który uniemożliwia jej całkowite obrócenie.

Podczas normalnej pracy klucz musi być wyjęty.

Zabezpieczona blokada rygla



Niebezpieczeństwo!

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód rzeczowych spowodowane ograniczoną funkcją ochrony przeciwpożarowej: ogień i dym mogą rozprzestrzeniać się po otwarciu drzwi. Zamków z blokadą rygla nie wolno stosować w drzwiach przeciwpożarowych lub dymoszczelnych.

Przy aktywnej zabezpieczonej blokadzie rygla rygiel jest całkowicie wsunięty i zapadka uchylna jest odryglowywana. Drzwi są całkowicie odryglowane i można je po prostu otworzyć lub zamknąć bez użycia klamki.

Włączanie zabezpieczonej blokady rygla

- 1 Nacisnąć klamkę po stronie antypanicznej.
- 2 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „zaryglowany”.
 - ⇒ Zabezpieczona blokada rygla jest włączona.
 - ⇒ Rygiel znajduje się w obudowie zamka, a zapadka uchylna jest odryglowana.
 - ⇒ Ryglowanie automatyczne jest wyłączone.

Wyłączanie zabezpieczonej blokady rygla

- 1 Nacisnąć klamkę po stronie antypanicznej.
- 2 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „zaryglowany”.
 - ⇒ Zabezpieczona blokada rygla jest wyłączona.
 - ⇒ Ryglowanie automatyczne jest włączone.

Odryglowanie

Zamek sterowany elektrycznie klamką odryglowuje się w następujących sytuacjach:

- zamek otrzymuje sygnał elektryczny (wejście sterujące „Odryglowanie”), na przykład przez przycisk zwalniający, programator czasowy lub system kontroli dostępu. Klamka zewnętrzna jest następnie sprzęgana i za pomocą niej można odryglować zamek,
- w kierunku ewakuacji uruchomiony zostanie drążek antypaniczny lub klamka,
- wkładka bębnekowa jest uruchamiana odpowiednim kluczem, przy czym zamek jest odryglowywany. Drzwi można następnie popchnąć lub pociągnąć.

Zasada działania podczas odryglowania elektrycznego (załączenie impulsem Zwolnienie zewnętrzne)

Zamek sprzęga klamkę zewnętrzną na 5 sekund lub alternatywnie, w przypadku zastosowania modułu IO N59IO, na ustawiony czas zwolnienia. Drzwi można otworzyć za pomocą sprzęgniętej klamki zewnętrznej.

Jeżeli drzwi zostaną ponownie zamknięte lub nie zostaną otwarte w czasie zwolnienia, klamka zostanie ponownie odłączona.

Odryglowanie bez funkcji antypanicznej

Wariant specjalny bez funkcji antypanicznej

Wariant specjalny bez funkcji antypanicznej (obustronnie sterowana klamka) jest odryglowywany w następujących sytuacjach:

- zamek otrzymuje sygnał elektryczny (wejście sterujące „Odryglowanie”), na przykład przez przycisk zwalniający, programator czasowy lub system kontroli dostępu. Obie klamki są następnie sprzęgane i za pomocą nich można odryglować zamek,
- wkładka bębnekowa jest uruchamiana odpowiednim kluczem, przy czym zamek jest odryglowywany. Drzwi można następnie popchnąć lub pociągnąć.

Włączenie w celu uruchomienia

Elektrycznie podłączony zamek („Przyłącze elektryczne”, strona 573) jest włączany przez włączenie napięcia. Zamek jest gotowy do pracy po 10 sekundach. Wcześniej nie jest możliwe elektryczne zwolnienie („Brak reakcji na sygnał załączania”, strona 636).

Kontrola dostępu

Funkcja biurowa

Trwałe odryglowanie
zamka

Funkcja biurowa umożliwia trwałe sprzęgnięcie klamki zewnętrznej poprzez załączenie za pomocą styku ciągłego. W ten sposób budynki mogą być stale dostępne z zewnątrz przez określony czas za pomocą systemu kontroli dostępu lub programatora czasowego.

Elektryczne sprzęgnięcie klamki zewnętrznej

dzielony na dwa orzech
klamki

Zamek sterowany klamką umożliwia kontrolę dostępu za pomocą dzielonego na dwa orzechem klamki w połączeniu z dzielonym na dwa trzpieniem klamki. Klamkę zewnętrzną można sprzęgać lub rozprzęgać elektrycznie (w zależności od ustawienia prądu roboczego lub prądu spoczynkowego), dzięki czemu do otwarcia drzwi można użyć również początkowo nie działającej klamki zewnętrznej. Elektryczne połączenie stykowe może następować na przykład za pomocą przycisku, czytnika kart magnetycznych, czytnika linii papilarnych lub systemu kodowania drzwi od wewnątrz lub z zewnątrz.

Elektryczne sprzęgnięcie obu klamek



Ostrzeżenie!

Brak funkcji antypanicznej w przypadku obustronnie nie działających klamek: wariant produktu z obustronnie rozprzęganymi klamkami nie ma funkcji antypanicznej i nie może być montowany w drzwiach ewakuacyjnych i drogach ewakuacyjnych.

Wariant specjalny bez funkcji antypanicznej daje możliwość kontroli obu kierunków przejścia, ponieważ klamki po obu stronach drzwi są początkowo nieaktywne i mogą być elektrycznie sprzęgane lub rozpręcane. W tym przypadku klamka wewnętrzna i zewnętrzna są połączone ze sobą za pomocą przelotowego trzpienia klamki.

Sygnal akustyczny podczas sprzęgania

W momencie sprzęgania lub rozpręcania rozlega się sygnał akustyczny.

Sygnał akustyczny jest włączony fabrycznie, ale może zostać wyłączony i w razie potrzeby ponownie włączony przez klienta.

Włączanie lub wyłączanie sygnału akustycznego

Aby zmienić stan aktywacji sygnału dźwiękowego, należy wykonać następujące czynności:

- 1 Obrócić klucz do oporu w kierunku odryglowania i przytrzymać go w tej pozycji.
 - 2 Naciśnąć trzykrotnie wewnętrzną klamkę.
- ⇒ Stan aktywacji sygnału akustycznego został zmieniony.

Prąd spoczynkowy i prąd roboczy w przypadku awarii zasilania

Zamek sterowany klamką może pracować w trybie pracy z prądem roboczym lub spoczynkowym. Ustawienie odbywa się za pomocą przełącznika DIP na zamku ("Funkcje i obsługa", strona 581).

Wynikają z tego różne stany działania w przypadku awarii zasilania.

Prąd roboczy	W trybie roboczym prądu roboczego klamka zewnętrzna jest rozprzęgana, gdy nie ma napięcia elektrycznego. W przypadku awarii zasilania klamka zewnętrzna jest rozprzęgnięta, drzwi można otworzyć od strony sterowanej (z reguły od zewnątrz) tylko za pomocą wkładki bębnekowej.
Prąd spoczynkowy	W trybie roboczym prądu spoczynkowego klamka zewnętrzna jest sprzęgana, gdy nie ma napięcia elektrycznego. W razie awarii zasilania klamka zewnętrzna jest sprzęgnięta, drzwi można otworzyć z obu stron. Ten tryb roboczy może być potrzebny na przykład w przypadku swobodnego dostępu dla straży pożarnej i służb ratowniczych w sytuacji awaryjnej.

Zachowanie podczas włączania/wyłączania i awarii zasilania

Zamek sterowany klamką jest wyposażony w elektryczny zderzak, który w przypadku awarii zasilania umożliwia przejście do zdefiniowanego stanu sprzęgnięcia.

Wykonanie resetu napięcia lub przestawienie przełącznika DIP

- 1 Wyłączyć zasilanie napięciem.
 - 2 Odczekać co najmniej 30 sekund.
 - 3 W razie potrzeby przestawić przełączniki DIP.
 - 4 Ponownie włączyć zasilanie napięciem.
 - 5 Odczekać co najmniej 10 sekund.
- ⇒ Przeprowadzono reset napięcia.

Funkcje i obsługa – zamek elektromotoryczny

Odryglowanie

Zaryglowany zamek elektromotoryczny jest odryglowywany w następujących sytuacjach:

- przez sygnał elektryczny (wejście sterujące „Odryglowanie”), na przykład przez przycisk zwalniający, programator czasowy lub system kontroli dostępu.
- w kierunku ewakuacji uruchomiony zostanie dźwignik antypaniczny lub klamka,
- wkładka bębnekowa jest uruchamiana odpowiednim kluczem, przy czym zamek jest odryglowywany. Drzwi można następnie popchnąć lub pociągnąć.

Zasada działania podczas odryglowania elektrycznego (załączanie impulsem Zwolnienie zewnętrzne)

Zamek elektromotoryczny odryglowuje się na 5 sekund lub alternatywnie, w przypadku zastosowania modułu IO N59IO, na ustawiony czas zwolnienia, przy czym rygiel jest wsuwany i zapadka uchylona odryglowywana. Można otworzyć drzwi.

Jeżeli drzwi zostaną ponownie zamknięte lub nie zostaną otwarte w czasie zwolnienia, zamek zostanie zaryglowany („Ryglowanie automatyczne”, strona 583).

Włączenie w celu uruchomienia

Elektrycznie podłączony zamek („Przyłącze elektryczne”, strona 573) jest włączany przez włączenie napięcia. Zamek jest gotowy do pracy po 10 sekundach. Wcześniej nie jest możliwe elektryczne odryglowanie („Brak reakcji na sygnał załączania”, strona 636).

Kontrola dostępu

Zamek elektromotoryczny można odryglować za pomocą silnika elektrycznego, dzięki czemu drzwi można otworzyć również z zewnątrz. Elektryczne połączenie stykowe może następować na przykład za pomocą przycisku zwolnienia, programatora czasowego lub systemu kontroli dostępu.

Sterowanie i komunikaty o stanie

Są dwie możliwości podłączenia zamka elektromotorycznego ("Przyłącze elektryczne", strona 573).

Dostępne są dwa wejścia zwolnienia w trybie bezpośrednim i HiO:

Zewnętrzne wejścia
zwalniające

- zwolnienie A: tryb dzienny (rygiel NIE jest całkowicie odryglowany),
- zwolnienie B: całkowite odryglowanie.

Tryb dzienny

Po załączeniu zwolnienia A można aktywować tryb dzienny. Rygiel nie jest przy tym całkowicie cofnięty, zapadka uchylna pozostaje zaryglowana. Poprzez załączenie zwolnienia B zamek zostaje całkowicie zaryglowany.

Przy aktywnym trybie dziennym drzwi są zaryglowane za pomocą zapadki uchylnej (wskazówka dotycząca ochrony ubezpieczeniowej "Wskazówki bezpieczeństwa", strona 539 i nast.). W ten sposób odryglowanie motoryczne odbywa się szybciej. Ponieważ ryglowanie automatyczne jest ograniczone do niepełnego wysunięcia rygla, w przypadku drzwi o dużym natężeniu ruchu chroniona jest mechanika.



Niebezpieczeństwo!

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód materialnych spowodowane stałym odryglowaniem drzwi przeciwpożarowych i drzwi dymoszczelnych: stałe odryglowanie (funkcja biurowa lub funkcja przełączania) nie gwarantuje bezpiecznego zamykania drzwi przeciwpożarowych lub drzwi dymoszczelnych. Funkcja stałego odryglowania nie może być stosowana w drzwiach przeciwpożarowych lub drzwiach dymoszczelnych.

Funkcja biurowa

Trwałe odryglowanie
zamka

Funkcja biurowa umożliwia trwałe odryglowanie zamka poprzez załączenie za pomocą styku ciągłego. W ten sposób budynki mogą być stale dostępne z zewnątrz przez określony czas za pomocą systemu kontroli dostępu lub programatora czasowego.

Funkcja przełączania

W przypadku sterowania za pomocą modułu IO N59IO funkcja przełączania umożliwia przełączanie między odryglowaniem stałym a ryglowaniem zamka przy każdym przełączeniu wejścia sterującego „Zwolnienie zewnętrzne”.

Przykłady zastosowania zamka elektromotorycznego

Drzwi dla osób niepełnosprawnych

Zamek elektromotoryczny w połączeniu z napędem do drzwi obrotowych umożliwia instalację drzwi dla osób niepełnosprawnych, na przykład do użytku w szpitalu.

Wariant przyłączeniowy 1 dla drzwi dla osób niepełnosprawnych

Za pomocą przycisku zwalniającego następuje odryglowanie zamka za pomocą silnika elektrycznego. Następnie poprzez wyjście sterujące napędu drzwi obrotowych załączany jest napęd drzwi obrotowych, który otwiera drzwi.

Drzwi są ponownie zamykane przez sterowany czasowo napęd drzwi obrotowych, a mechaniczne ryglowanie automatyczne zabezpiecza drzwi.

Wariant przyłączeniowy 2 dla drzwi dla osób niepełnosprawnych

Napęd drzwi obrotowych otrzymuje polecenie „Otwórz drzwi” za pomocą przycisku zwolnienia lub czujnika radarowego i wysyła polecenie odryglowania bezpośrednio do zamka elektromotorycznego lub modułu IO. Zamek odryglowuje się, a następnie przekazuje sygnał zwrotny do napędu drzwi obrotowych za pośrednictwem wyjścia sterującego „Odryglowanie”. Napęd drzwi obrotowych otwiera drzwi.

Sterowany czasowo napęd drzwi obrotowych ponownie zamyka drzwi, zamek rygluje się automatycznie.

Wariant przyłączeniowy 2 umożliwia, w zależności od sposobu działania napędu drzwi obrotowych, np. pracę w dzień i w nocy. Zamek pozostaje odryglowany w ciągu dnia lub w trybie dziennym i jest ryglowany w nocy.



Wskazówka!

Załączanie odryglowania: w przypadku obu wariantów podłączania odryglowanie może być załączane z położenia podstawowego „zaryglowane” lub przy aktywnym trybie dziennym.

Tryb dzienny chroni mechanikę: przy aktywnym trybie dziennym odryglowanie odbywa się szybciej i chroni mechanikę zamka.

Bezpieczne zamykanie drzwi przeciwpożarowych



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń w przypadku braku modułu przeciwpożarowego: w przypadku zastosowania zamka elektromotorycznego w drzwiach przeciwpożarowych (drzwiach przeciwpożarowych lub dymoszczelnych) należy zastosować moduł przeciwpożarowy N59FS. Gwarantuje to, że zamek elektromotoryczny w przypadku spadku napięcia, awarii zasilania lub wyzwolenia wejścia BMA, przejdzie w tryb zaryglowania. Moduł przeciwpożarowy N59FS dostarcza w takich przypadkach energię niezbędną do zaryglowania. Jeśli zamek elektromotoryczny został zaryglowany przez moduł przeciwpożarowy N59FS w przypadku alarmu pożarowego, odryglowanie elektryczne jest możliwe dopiero po zresetowaniu alarmu pożarowego.

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń w przypadku braku czujki dymu: zgodnie z aktualną normą dotyczącą zamków elektromechanicznych EN 14846:2008 nie jest już wymagane stosowanie czujki pożarowej. ASSA ABLOY zaleca zastosowanie czujki pożarowej ze stykiem przekaźnikowym zgodnie z wymogami normy EN 14637 (elektrycznie sterowane systemy zamknięć ogniowych do drzwi przeciwpożarowych i dymoszczelnych), alternatywnie w celu wyzwolenia można włączyć lokalny system sygnalizacji pożarowej.

W przypadku drzwi przeciwpożarowych z napędem drzwi obrotowych z reguły wymagana jest czujka pożarowa lub system zamknięć ogniowych z czujką pożarową, który może sterować napędem drzwi obrotowych i zamkiem elektromotorycznym.

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń w przypadku braku czujki dymu: w przypadku zastosowania zamka elektromotorycznego w drzwiach dymoszczelnych stosowana czujka dymu musi reagować na dym.

Funkcje i obsługa – zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką

Odryglowanie

Zaryglowany zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką jest odryglowywany w następujących sytuacjach:

- przez sygnał elektryczny (wejście sterujące „Odryglowanie”), na przykład przez przycisk zwalniający, programator czasowy lub system kontroli dostępu.
- w kierunku ewakuacji uruchomiony zostanie drążek antypaniczny lub klamka,
- wkładka bębnekowa jest uruchamiana odpowiednim kluczem, przy czym zamek jest odryglowywany. Drzwi można następnie popchnąć lub pociągnąć.

Zasada działania elektrycznego odryglowania

W przypadku wysterowania impulsem na wejściu zwolnienia B zamek jest odryglowany przez 5 sekund lub alternatywnie, w przypadku zastosowania modułu IO N59IO, przez ustawiony czas zwolnienia, przy czym rygiel jest wsuwany i zapadka uchylona jest odryglowywana. Można otworzyć drzwi.

Jeżeli drzwi zostaną ponownie zamknięte lub nie zostaną otwarte w czasie zwolnienia, zamek zostanie zaryglowany („Ryglowanie automatyczne”, strona 583).

Włączenie w celu uruchomienia

Elektrycznie podłączony zamek („Przyłącze elektryczne”, strona 573) jest włączany przez włączenie napięcia. Zamek jest gotowy do pracy po 10 sekundach. Wcześniej nie jest możliwe elektryczne odryglowanie („Brak reakcji na sygnał załączania”, strona 636).

Prąd spoczynkowy i prąd roboczy w przypadku awarii zasilania

ustawić za pomocą przełącznika DIP

Zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką może pracować w trybie pracy z prądem roboczym lub spoczynkowym. Ustawienie odbywa się za pomocą przełącznika DIP na zamku ("Funkcje i obsługa", strona 581). Wynikają z tego różne stany działania w przypadku awarii zasilania.

Prąd roboczy

zaryglowany, gdy nie ma zasilania elektrycznego

W trybie roboczym prądu roboczego zamek jest ryglowany całkowicie i klamka zewnętrzna jest rozprzęgana, gdy nie ma napięcia elektrycznego.

W przypadku awarii zasilania klamka zewnętrzna jest rozprzęgnięta, drzwi można otworzyć od strony sterowanej (z reguły od zewnątrz) tylko za pomocą wkładki bębnekowej.

Prąd spoczynkowy



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia spowodowane nieodpowiednim trybem roboczym: w przypadku zastosowania zamka w drzwiach przeciwpożarowych lub dymoszczelnych zamek nie może być eksploatowany w trybie pracy z prądem spoczynkowym.

Tryb dzienny, gdy nie ma zasilania elektrycznego.

W trybie pracy prądu spoczynkowego, o ile podłączony jest moduł przeciwpożarowy N59FS, zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką przechodzi w tryb pracy dziennej ("Tryb dzienny", strona 595), a klamka zewnętrzna jest sprzęgana, gdy nie ma napięcia elektrycznego.

W razie awarii zasilania drzwi nie są całkowicie zaryglowane i klamka zewnętrzna jest sprzęgnięta, drzwi można otworzyć z obu stron. Ten tryb roboczy może być potrzebny na przykład w przypadku swobodnego dostępu dla straży pożarnej i służb ratowniczych w sytuacji awaryjnej.

Zachowanie podczas włączania/wyłączania i awarii zasilania

zawsze łączyć z modułem przeciwpożarowym N59FS

Zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką musi być koniecznie połączony z modułem przeciwpożarowym N59FS. Umożliwia to przejście zamka w przypadku awarii zasilania w zdefiniowany stan sprzęgnięcia lub zaryglowania.

Wykonanie resetu napięcia lub przestawienie przełącznika DIP

- 1 Wyłączyć zasilanie napięciem.
 - 2 Odczekać co najmniej 30 sekund.
 - 3 W razie potrzeby przestawić przełączniki DIP.
 - 4 Ponownie włączyć zasilanie napięciem.
 - 5 Odczekać co najmniej 10 sekund.
- ⇒ Przeprowadzono reset napięcia.

Kontrola dostępu

Zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką można odryglować za pomocą silnika elektrycznego, dzięki czemu drzwi można otworzyć również z zewnątrz. Elektryczne połączenie stykowe może następować na przykład za pomocą przycisku zwolnienia, programatora czasowego lub systemu kontroli dostępu od wewnątrz bądź od zewnątrz.

Sterowanie i komunikaty o stanie

Są dwie możliwości podłączenia zamka elektromotorycznego ze sterowaniem klamką ("Przłącze elektryczne", strona 573).

Dostępne są dwa wejścia zwolnienia w trybie bezpośrednim i HiO:

Zewnętrzne wejścia
zwalniające

- zwolnienie A: tryb dzienny i klamka zewnętrzna sprzęgnięta (rygiel NIE jest całkowicie odryglowany),
- zwolnienie B: całkowite odryglowanie.

Tryb dzienny

Rygiel cofnięty o ok. 50%

W przypadku sterowania przez moduł IO N59IO można ustawić tryb dzienny (wejście zwolnienia A). Rygiel zostaje przy tym cofnięty o ok. 50% (zapadka uchylna pozostaje zaryglowana) i klamka zewnętrzna zostaje sprzęgnięta. Drzwi można otworzyć za pomocą klamek. Dodatkowo za pomocą wejścia zwolnienia B można całkowicie odryglować zamek.

Przy aktywnym trybie dziennym drzwi są zaryglowane za pomocą zapadki uchylnej (wskazówka dotycząca ochrony ubezpieczeniowej "Wskazówki bezpieczeństwa", strona 539 i nast.). Odryglowanie motoryczne odbywa się szybciej. Ponieważ ryglowanie automatyczne jest ograniczone do ok. 50% wysunięcia rygla, w przypadku drzwi o dużym natężeniu ruchu chroniona jest mechanika.



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia, niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń i szkód materialnych spowodowane stałym odryglowaniem drzwi przeciwpożarowych i drzwi dymoszczelnych: stałe odryglowanie (funkcja biurowa lub funkcja przełączania) nie gwarantuje bezpiecznego zamykania drzwi przeciwpożarowych lub drzwi dymoszczelnych. Funkcja stałego odryglowania nie może być stosowana w drzwiach przeciwpożarowych lub drzwiach dymoszczelnych.

Funkcja biurowa

Funkcja biurowa umożliwia trwałe odryglowanie zamka poprzez załączenie za pomocą styku ciągłego. W ten sposób budynki mogą być stale dostępne z zewnątrz przez określony czas za pomocą systemu kontroli dostępu lub programatora czasowego.

Funkcja przełączania

W przypadku sterowania za pomocą modułu IO N595x funkcja przełączania umożliwia przełączanie między odryglowaniem stałym a ryglowaniem zamka przy każdym przełączeniu wejścia sterującego „Zwolnienie zewnętrzne”.

Przykłady zastosowania zamka elektromotorycznego ze sterowaniem klamką

Zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką łączy możliwości zamków elektromotorycznych i zamków ze sterowaniem klamką. Za pomocą napędu do drzwi obrotowych można zainstalować drzwi dla osób niepełnosprawnych, np. do zastosowania w szpitalu lub do bezpiecznego zamykania drzwi przeciwpożarowych ("Przykłady zastosowania zamka elektromotorycznego", strona 591). Dodatkowo przy aktywnym trybie dziennym drzwi możliwa jest obsługa za pomocą sprzęgniętej klamki zewnętrznej. W ten sposób można na przykład za pomocą uprawnień dostępu rozróżnić, czy dostęp odbywa się bez barier, czy ręcznie za pomocą klamki.

Prąd spoczynkowy Jeśli dla sprzęgu drukarki ustawiona jest funkcja prądu spoczynkowego ("Funkcje i obsługa", strona 581 i "Prąd spoczynkowy i prąd roboczy w przypadku awarii zasilania", strona 588), w razie awarii zasilania drzwi mogą zostać otwarte za pomocą klamki zewnętrznej, na przykład przez służby ratownicze ("Prąd spoczynkowy i prąd roboczy w przypadku awarii zasilania", strona 594).

Bezpieczne zamykanie drzwi przeciwpożarowych



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń w przypadku braku modułu

przeciwpożarowego: w przypadku zastosowania zamka elektromotorycznego ze sterowaniem klamką w drzwiach przeciwpożarowych (drzwiach przeciwpożarowych lub dymoszczelnych) należy zastosować moduł przeciwpożarowy N59FS. Gwarantuje to, że zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką w przypadku spadku napięcia, awarii zasilania lub wyzwolenia wejścia BMA, przejdzie w tryb zaryglowania. Moduł przeciwpożarowy N59FS dostarcza w takich przypadkach energię niezbędną do zaryglowania. Jeśli zamek elektromotoryczny ze sterowaniem klamką został zaryglowany przez moduł przeciwpożarowy N59FS w przypadku alarmu pożarowego, odryglowanie elektryczne jest możliwe dopiero po zresetowaniu alarmu pożarowego.

Zagrożenie życia spowodowane nieodpowiednim trybem roboczym: w przypadku zastosowania zamka w drzwiach przeciwpożarowych lub dymoszczelnych zamek nie może być eksploatowany w trybie pracy z prądem spoczynkowym.

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń w przypadku braku czujki dymu: zgodnie z aktualną normą dotyczącą zamków elektromechanicznych EN 14846:2008 nie jest już wymagane stosowanie czujki pożarowej. ASSA ABLOY zaleca zastosowanie czujki pożarowej ze stykiem przekaźnikowym zgodnie z wymogami normy EN 14637 (elektrycznie sterowane systemy zamknięć ogniowych do drzwi przeciwpożarowych i dymoszczelnych), alternatywnie w celu wyzwolenia można włączyć lokalny system sygnalizacji pożarowej.

W przypadku drzwi przeciwpożarowych z napędem drzwi obrotowych z reguły wymagana jest czujka pożarowa lub system zamknięć ogniowych z czujką pożarową, który może sterować napędem drzwi obrotowych i zamkiem elektromotorycznym.

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń w przypadku braku czujki dymu: w przypadku zastosowania zamka elektromotorycznego ze sterowaniem klamką w drzwiach dymoszczelnych stosowana czujka dymu musi reagować na dym.

Objaśnienie funkcji antypanicznej B, C i E

Drzwi ewakuacyjne mogą być wykonane jako zamknięcia wg

- EN 179 (zamknięcia wyjść awaryjnych)
- EN 1125 (zamki antypaniczne)

Rozróżnia się trzy warianty funkcji antypanicznej ("Funkcje antypaniczne", strona 598 i nast.), oznaczone literami B, C i E.



Wskazówka!

Podstawowa funkcja drzwi z zamkiem antypanicznym: drzwi z zamkiem antypanicznym można zawsze otworzyć od wewnątrz za pomocą klamki lub drążka antypanicznego, również zaryglowane drzwi.

W przypadku zamknięcia drzwi antypanicznych obowiązują surowsze wymagania niż w przypadku zamknięcia drzwi ewakuacyjnych. Widoczne z zewnątrz zamknięcia drzwi antypanicznych wg EN 1125 są wyposażone w drążek uchwytu antypanicznego lub naciskową listwę antypaniczną (drążek antypaniczny) umieszczone poprzecznie nad skrzydłem drzwi, zamki do drzwi ewakuacyjnych zgodne z normą EN 179 są wyposażone w klamkę.

Funkcja antypaniczna E – obsługa

Otwieranie drzwi — w kierunku ewakuacji (od wewnątrz)

drzwi można zawsze
otworzyć od wewnątrz

- 1 Użyć drążka antypanicznego lub klamki.
- ⇒ Zamek został odblokowany i drzwi można otworzyć od wewnątrz.
- ⇒ Klamka zewnętrzna pozostaje rozprężnięta i można ją spręgnąć tylko za pomocą klucza.

Otwieranie drzwi — przeciwnie do kierunku ewakuacji (od zewnątrz)

sprężanie klamki
zewnętrznej

Zaryglowanych drzwi nie można otworzyć od zewnątrz bez klucza, ponieważ klamka jest rozprężnięta. Aby otworzyć drzwi, należy spręgnąć klamkę zewnętrzną i odryglować zamek.

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „odryglowany”.
- 2 Wyjąć klucz.
- 3 Nacisnąć klamkę zewnętrzną.
- ⇒ Zamek odryglował się i drzwi można otworzyć.
- ⇒ Klamka zewnętrzna została trwale sprężnięta.
- ⇒ Drzwi można otworzyć od wewnątrz i z zewnątrz bez klucza.

Rozprężanie klamki i ryglowanie drzwi

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „zaryglowany”.
- 2 Wyjąć klucz.
- ⇒ Klamka jest ponownie trwale rozprężnięta.
- 3 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

Funkcja antypaniczna C — obsługa

Otwieranie drzwi — w kierunku ewakuacji (od wewnątrz)

drzwi można zawsze
otworzyć od wewnątrz

- 1 Użyć drążka antypanicznego lub klamki.
- ⇒ Zamek został odblokowany i drzwi można otworzyć od wewnątrz.
- ⇒ Klamka zewnętrzna pozostaje rozprzęgnięta i można ją spręgnąć od zewnątrz tylko za pomocą klucza.

Otwieranie drzwi — przeciwnie do kierunku ewakuacji (od zewnątrz)

sprężanie klamki
zewnętrznej

Zaryglowanych drzwi nie można otworzyć od zewnątrz bez klucza, ponieważ klamka jest rozprzęgnięta. Aby otworzyć drzwi, należy spręgnąć klamkę zewnętrzną i odryglować zamek.

- 1 Przekreślić klucz do oporu w kierunku „odryglowany”.
- 2 Przytrzymać klucz w tym położeniu.
- 3 Nacisnąć klamkę zewnętrzną.
- ⇒ Zamek odryglował się i drzwi można otworzyć.
- ⇒ Przez drzwi można przechodzić, dopóki klucz nie zostanie przekreślony do tyłu.

Rozprężanie klamki i ryglowanie drzwi

- 1 Obrócić klucz do tyłu.
- 2 Wyjąć klucz.
- ⇒ Klamka jest ponownie rozprzęgnięta.
- 3 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

Funkcja antypaniczna E — obsługa

Otwieranie drzwi — w kierunku ewakuacji (od wewnątrz)

Drzwi można zawsze otworzyć od wewnątrz

- 1 Użyć drążka antypanicznego lub klamki.
- ⇒ Zamek został odryglowany i drzwi można otworzyć.

Otwieranie drzwi — przeciwnie do kierunku ewakuacji (od zewnątrz)

od zewnątrz należy użyć klucza

Zaryglowanych drzwi nie można otworzyć od zewnątrz bez klucza. Aby otworzyć drzwi, należy użyć klucza.

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „odryglowany”.
- 2 Otworzyć drzwi za pomocą gałki.

Ryglowanie drzwi

- 1 Obrócić klucz do tyłu.
 - 2 Wyjąć klucz.
 - 3 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

Objaśnienie funkcji antypanicznej E dwukierunkowej

Drzwi ewakuacyjne mogą być wykonane jako zamknięcia wg

- EN 179 (zamknięcia wyjść awaryjnych)
- EN 1125 (zamki antypaniczne)

W przypadku funkcji antypanicznej E dwukierunkowej funkcja antypaniczna jest dostępna po obu stronach i niezależnie od siebie.

Zamknięcia wyjść awaryjnych wg EN 179 są wyposażone z obu stron w klamki.

Zamknięcia drzwi antypanicznych wg EN 1125 mogą być wykonane tylko z jednej strony (po przeciwnej stronie zawiasów). Druga strona musi być wyposażona w klamkę.

Funkcja antypaniczna E dwukierunkowa – obsługa

Otwieranie drzwi – w kierunku ewakuacji (od wewnątrz lub zewnątrz)

- 1 Użyć drążka antypanicznego lub klamki.
- ⇒ Zamek został odryglowany i drzwi można otworzyć.

Ewentualnie do otwarcia drzwi można użyć klucza:

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „odryglowany”.
- 2 Otworzyć drzwi.

Ryglowanie drzwi

- 1 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

... lub

- 1 Obrócić klucz do tyłu.
 - 2 Wyjąć klucz.
 - 3 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

Funkcje nieantypaniczne

Objaśnienie funkcji nieantypanicznych NP-B i NP-BE

Samoryglujące zamki bezpieczeństwa N8XXX są również dostępne z funkcjami nieantypanicznymi.

Samoryglujące zamki bezpieczeństwa N8XXX z funkcjami nieantypanicznymi są dopuszczone tylko do drzwi jednoskrzydłowych.

Zamki z nieantypaniczną funkcją przełączania (funkcja NP-B)

W przypadku funkcji NP-B (nieantypaniczna funkcja przełączania) drzwi są wyposażone po stronie zewnętrznej i wewnętrznej w klamkę. Klamki można w zależności od potrzeb trwale sprzęgnąć lub rozprzęgnąć za pomocą wkładki profilowej. Sprzęganie i rozprzęganie odbywa się jednocześnie na zewnątrz i wewnątrz.

Ten wariant produktu nadaje się szczególnie do drzwi bez wymogów dotyczących drzwi ewakuacyjnych, które muszą okresowo umożliwiać przejście za pomocą klamek.

Zakres stosowania:

- urządzenia szczególnie zabezpieczone
- Budynki administracyjne i biurowe
- Domy seniorów i domy opieki

Funkcja NP-B – obsługa

Sprzęganie klamki i odryglowywanie drzwi

sprzęgnąć klamkę
zewnętrzną i
wewnętrzną

Zaryglowanych drzwi nie można otworzyć od zewnątrz lub od wewnątrz bez klucza, ponieważ klamka jest rozprzęgnięta. Aby otworzyć drzwi, należy sprzęgnąć klamki i odryglować zamek.

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „odryglowany”.
 - 2 Wyjąć klucz.
 - 3 Nacisnąć klamkę wewnętrzną i zewnętrzną.
- ⇒ Zamek odryglował się i drzwi można otworzyć.
- ⇒ Klamka zewnętrzna i wewnętrzna została trwale sprzęgnięta.
- ⇒ Drzwi można otworzyć od wewnątrz i z zewnątrz bez klucza.

Rozprzęganie klamki i ryglowanie drzwi

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „zaryglowany”.
 - 2 Wyjąć klucz.
- ⇒ Klamki są ponownie trwale rozprzęgnięte.
- 3 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

Zamki z nieantypaniczną funkcją przełączania i zmiany (funkcja NP-B/NP-BE)

W przypadku funkcji NP-B (nieantypaniczna funkcja przełączania i zmiany) drzwi są wyposażone po stronie zewnętrznej i wewnętrznej w klamkę. Klamki można w zależności od potrzeb trwale sprzęgnąć lub rozprzęgnąć za pomocą wkładki profilowej. Sprzęganie i rozprzęganie odbywa się jednocześnie na zewnątrz i wewnątrz.

Alternatywnie od zewnątrz można zamontować gałkę lub klamkę, tak aby otwarcie od zewnątrz było możliwe tylko za pomocą klucza. W takim przypadku tylko klamkę wewnętrzną można stale sprzęgnąć lub rozprzęgnąć za pomocą wkładki profilowej.

W każdym przypadku obsługa sprzęgania lub rozprzęgania jest niezależna od funkcji zmiany. Drzwi można otworzyć od wewnątrz i z zewnątrz zawsze kluczem (funkcja zmiany).

Ten wariant produktu nadaje się szczególnie do drzwi bez wymogów dotyczących drzwi ewakuacyjnych, które muszą okresowo umożliwiać przejście od zewnątrz do wewnątrz za pomocą klamki.

Zakres stosowania:

- Szczególnie zabezpieczone obiekty (el. jądrowe, więzienia zamknięte, zakłady kryminalistyki)
- Budynki administracyjne i biurowe
- Domy seniorów i domy opieki

Funkcja NP-BE – obsługa

Otwieranie drzwi – od wewnątrz i od zewnątrz (jeśli klamka znajduje się po obu stronach)

Zaryglowanych drzwi nie można otworzyć od zewnątrz lub od wewnątrz bez klucza, ponieważ klamka jest rozprzęgnięta. Aby otworzyć drzwi, należy sprzęgnąć klamki i odryglować zamek. Alternatywnie można użyć klucza (funkcja zmiany).

Sprzęganie klamki:

- 1 przekręcić klucz do oporu w kierunku „zaryglowany”.
 - 2 Wyjąć klucz.
 - 3 Nacisnąć klamkę wewnętrzną i zewnętrzną.
- ⇒ Zamek odryglował się i drzwi można otworzyć.
- ⇒ Klamka zewnętrzna i wewnętrzna została trwale sprzęgnięta.
- ⇒ Drzwi można otworzyć od wewnątrz i z zewnątrz bez klucza.

Rozprzęganie klamki i ryglowanie drzwi

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „zaryglowany”.
 - 2 Wyjąć klucz.
- ⇒ Klamki są ponownie trwale rozprzęgnięte.
- 3 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

Otwieranie drzwi – od wewnątrz i od zewnątrz (jeśli na zewnątrz gałka/klamka)

Zaryglowanych drzwi nie można otworzyć od zewnątrz lub od wewnątrz bez klucza, ponieważ klamka jest rozprężnięta i na zewnątrz zamontowana jest gałka. Aby otworzyć drzwi, klamka musi być sprężnięta, zamek odryglowany i/lub należy użyć klucza od zewnątrz (funkcja zmiany).

Sprężanie klamki:

- 1 przekręcić klucz do oporu w kierunku „zaryglowany”.
 - 2 Wyjąć klucz.
 - 3 Nacisnąć klamkę wewnętrzną.
- ⇒ Zamek odryglował się i drzwi można otworzyć.
- ⇒ Klamka wewnętrzna została trwale sprężnięta.
- ⇒ Drzwi można otworzyć od wewnątrz bez klucza.

Rozprężanie klamki i ryglowanie drzwi

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „zaryglowany”.
 - 2 Wyjąć klucz.
- ⇒ Klamka wewnętrzna jest ponownie trwale rozprężnięta.
- 3 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

Otwieranie drzwi – funkcja zmiany

- 1 Przekręcić klucz do oporu w kierunku „odryglowany”
- 2 Otworzyć drzwi (pchnąć lub pociągnąć)

Ryglowanie drzwi – funkcja zmiany

- 1 Obrócić klucz do tyłu.
 - 2 Wyjąć klucz.
 - 3 Zamknąć drzwi.
- ⇒ Drzwi są zaryglowane automatycznie.

Konserwacja



Ostrzeżenie!

Zagrożenie życia i niebezpieczeństwo odniesienia obrażeń wskutek nieprawidłowej konserwacji: odpowiedzialność za prawidłową kontrolę montażu i działania drzwi ewakuacyjnych spoczywa na użytkowniku. Zgodnie z normami EN 1125 i EN 179 drzwi ewakuacyjne muszą być sprawdzane pod kątem bezpiecznego działania w odstępach nie dłuższych niż jeden miesiąc, a wyniki kontroli muszą być protokolowane. Należy przestrzegać wymogów nadzoru budowlanego.



Uwaga!

Szkody rzeczowe i zakłócenia działania spowodowane nieprawidłowym smarowaniem: zamek jest smarowany podczas produkcji na cały okres eksploatacji. Nie wolno nakładać smarów na zamek ani wtryskiwać ich do zamka. W razie potrzeby nasmarować powierzchnię ślizgową zapadki cienką warstwą smaru silikonowego.

Przeprowadzenie konserwacji

- 1 Upewnić się, że wszystkie elementy układu ryglującego (zamek i płytki zaczepowa) działają niezawodnie.
- 2 Upewnić się, że wszystkie części zamknięcia są czyste, aby uniknąć ograniczeń działania.
- 3 Upewnić się, że wszystkie elementy instalacji zgadzają się z listą dopuszczonych elementów pierwotnie dostarczonych z instalacją.
- 4 Upewnić się, że wszystkie elementy obsługowe są bezpiecznie zamontowane.
- 5 Upewnić się, że siły uruchamiające do zwolnienia zamka drzwi ewakuacyjnych zmierzone za pomocą siłomierza nie zmieniły się znacząco (maks. 10%) od pierwszej instalacji.
- 6 W przypadku drzwi przeciwpożarowych należy upewnić się, że nie zostały one później zmienione.

Gwarancja, utylizacja

Bieżące informacje

Aktualne informacje można znaleźć na stronie: www.assaabloy.com/de

Gwarancja

Obowiązują ustawowe okresy gwarancji oraz warunki sprzedaży i dostawy firmy ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH (www.assaabloy.com/de).



Utylizacja

W przypadku produktów oznaczonych symbolem  (przekreślony pojemnik na śmieci) obowiązują następujące zasady:

Należy przestrzegać obowiązujących przepisów z zakresu ochrony środowiska. Baterii, akumulatorów, lamp, urządzeń elektrycznych i danych osobowych nie wolno wyrzucać z odpadami domowymi.

Pakowanie

Materiały opakowaniowe należy przekazać do ponownego przetworzenia. Materiały opakowaniowe można przekazać dystrybutorowi lub rzemieślnikowi do bezpłatnej utylizacji również w miejscu przekazania.

Produkt



Nr rej. WEEE DE 69404980 Produkt po użyciu jako złom elektroniczny należy zutylizować w sposób właściwy i bezpłatnie przekazać do lokalnego punktu zbiórki w celu ponownego wykorzystania materiałów.

W przypadku bezpłatnej utylizacji u dystrybutora zasadniczo istnieją następujące możliwości:

- Zwrot zużytego urządzenia o podobnej funkcji w miejscu jego wydania.
- Zwrot maksymalnie trzech takich samych starych urządzeń (maks. długość krawędzi 25 cm) w sklepie detalicznym, bez obowiązku zakupu nowego produktu.

Obowiązek przyjęcia zwrotu dotyczy dystrybutorów urządzeń elektrycznych o powierzchni sprzedaży powyżej 400 m² lub dystrybutorów artykułów spożywczych, którzy kilkakrotnie w roku kalendarzowym lub stale oferują urządzenia elektryczne o łącznej powierzchni sprzedaży 800 m². W przypadku usługodawców internetowych sumaryczne powierzchnie magazynowe i wysyłkowe dla urządzeń elektrycznych są uważane za powierzchnię sprzedaży. Dalsze szczegóły — patrz § 17 (1) i (2) niemieckiej ustawy o urządzeniach elektrycznych i elektronicznych (ElektroG3).

Dystrybutorzy korzystający ze środków komunikacji zdalnej muszą nieodpłatnie odebrać lub zabrać wymienniki ciepła, ekrany, monitory i urządzenia, które mają ekrany o powierzchni większej niż 100 centymetrów kwadratowych oraz sprzęt, w przypadku którego co najmniej jeden z wymiarów zewnętrznych wynosi więcej niż 50 centymetrów. W przypadku lamp, a w szczególności małych urządzeń, muszą oni zapewnić możliwość ich zwrotu w rozsądnej odległości.

Kod klasyfikacji

EN 1125 – Funkcja antypaniczna B, C i E

Dziesięciocyfrowy kod klasyfikacji opisuje właściwości zamków zgodnych z normą EN 1125.

Kod klasyfikacji do samoryglującego zamka

3	7	7	0	1	3	2	1	A	A
			B				2	B	B

bezpieczeństwa N8XXX:

Tab. 7 wyjaśnia kod klasyfikacji.

Tab. 7:
Kod klasyfikacji wg
EN 1125

Klasa	Znaczenie
3	Do stosowania w drzwiach o dużym natężeniu użytkowania, przy niewielkim zachowaniu ostrożności, gdzie istnieje możliwość wypadku lub nadużycia, np. w budynkach publicznych, często przez osoby noszące nieporęczne przedmioty.
7	200 000 cykli testowych
7	Masa drzwi > 200 kg
0	Niedopuszczone do stosowania w drzwiach przeciwpożarowych i drzwiach dymoszczelnych.
B	Do stosowania w drzwiach przeciwpożarowych i drzwiach dymoszczelnych na podstawie badania wg EN 1634-1.
1	Nadaje się do krytycznych funkcji bezpieczeństwa
3	Wysoka odporność na korozję wg EN 1670:2007 punkt 5.6
2	Patrz "EN 179 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 609, ponieważ norma ta stawia wyższe wymagania
1	Występ do 150 mm (duży występ)
2	Występ do 100 mm (występ normalny)
A/B	Do zamka drzwi antypanicznych
· A	· z uruchamianiem za pomocą drążka antypanicznego
· B	· z uruchamianiem za pomocą naciskowej listwy antypanicznej
A	Do drzwi jedno- i dwuskrzydłowych w skrzydle aktywnym lub biernym.
B	Tylko do drzwi jednoskrzydłowych.

EN 179 – Funkcja antypaniczna B, C i E

Dziesięciocyfrowy kod klasyfikacji opisuje właściwości zamków zgodnych z normą EN 179.

Kod klasyfikacji do samoryglującego zamka

3	7	7	0	1	3	5	2	A	A
			B					B/D	

bezpieczeństwa N8XXX:

Tab. 8 wyjaśnia kod klasyfikacji.

Tab. 8:
Kod klasyfikacji wg
EN 179

Klasa	Znaczenie
3	Do stosowania w drzwiach o dużym natężeniu użytkowania, przy niewielkim zachowaniu ostrożności, gdzie istnieje możliwość wypadku lub nadużycia.
7	200 000 cykli testowych
7	Masa drzwi > 200 kg
0	Niedopuszczone do stosowania w drzwiach przeciwpożarowych i drzwiach dymoszczelnych.
B	Do stosowania w drzwiach przeciwpożarowych i drzwiach dymoszczelnych na podstawie badania wg EN 1634-1.
1	Nadaje się do krytycznych funkcji bezpieczeństwa
3	Wysoka odporność na korozję wg EN 1670:2007 punkt 5.6
5	Ochrona antywłamaniowa do 5000 N
2	Do 100 mm występu (normalny występ) elementu obsługowego
A	Zamknięcie wyjścia awaryjnego przez naciśnięcie klamki
A	Do drzwi ewakuacyjnych jedno- i dwuskrzydłowych w skrzydle aktywnym lub biernym.
B/D	Do jednoskrzydłowych drzwi ewakuacyjnych
· B	· otwieranie na zewnątrz
· D	· otwieranie tylko do wewnątrz

EN 12209

Jedenastocyfrowy kod klasyfikacji opisuje właściwości zamków zgodnych z normą EN 12209.

Kod klasyfikacji do samoryglującego zamka

3	S	6	1	0	F	6	H	B	2	0
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

bezpieczeństwa N8XXX:

Tab. 9 wyjaśnia kod klasyfikacji.

Tab. 9:
Kod klasyfikacji wg
EN 12209

Klasa	Znaczenie
3	Do użytku publicznego, przy niewielkim zachowaniu ostrożności i dużym prawdopodobieństwie nadużycia, np. w budynkach publicznych.
S	200 000 cykli kontrolnych, obciążenie zapadki uchylnej siłą 50 N
6	Masa drzwi 300 kg, maksymalna siła zamykająca 25 N, patrz "EN 1125 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 608 i "EN 179 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 609 nast., ponieważ zastosowanie zgodne z tymi normami zmniejsza maksymalną masę drzwi
0	Niedopuszczone do stosowania w drzwiach przeciwpożarowych i drzwiach dymoszczelnych.
1	Przystosowanie do zastosowania w drzwiach przeciwpożarowych/dymoszczelnych.
0	Brak wymagań dotyczących bezpieczeństwa patrz "EN 1125 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 608 i "EN 179 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 609 i nast., ponieważ zastosowanie zgodne z tymi normami stawia wyższe wymagania
F	Wysoka odporność na korozję, od - 20°C do + 80°C
6	Bardzo wysokie zabezpieczenie, bez odporności na wiercenie
H	Zamek wpuszczany
B	Zamek bębnekowy, automatyczne ryglowanie
2	Do używania klamki bez sprężyny ustalającej
0	brak wymagań względem identyfikacji klucza

EN 14846

Dziesięciocyfrowy kod klasyfikacji opisuje właściwości zamków zgodnych z normą EN 12209.

Kod klasyfikacji do samoryglującego zamka

3	S	6	E	-	L	6	1	2	3
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

bezpieczeństwa N8XXX:

Tab. 10 wyjaśnia kod klasyfikacji.

Tab. 10:
Kod klasyfikacji wg
EN 14846

Klasa	Znaczenie
3	Do użytku publicznego, przy niewielkim zachowaniu ostrożności i dużym prawdopodobieństwie nadużycia, np. w budynkach publicznych.
S	200 000 cykli kontrolnych, obciążenie zapadki uchylnej siłą 50 N
6	Masa drzwi 300 kg, maksymalna siła zamykająca 25 N, patrz "EN 1125 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 608 i "EN 179 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 609 i nast., ponieważ zastosowanie zgodne z tymi normami zmniejsza maksymalną masę drzwi
E	Do stosowania w drzwiach przeciwpożarowych/dymoszczelnych, z czasem klasyfikacji T90 (90 minut odporności ogniowej).
-	brak wymagań dotyczących bezpieczeństwa patrz "EN 1125 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 608 i "EN 179 – Funkcja antypaniczna B, C i E", strona 609 i nast., ponieważ zastosowanie zgodne z tymi normami stawia wyższe wymagania
L	Wysoka odporność na korozję, dopuszczalny zakres temperatury od - 25°C do + 70°C i przy wilgotności powietrza stopień 2
6	Bardzo wysokie zabezpieczenie, bez odporności na wiercenie
1	Sygnał, gdy rygiel zamka jest całkowicie wysunięty i zaryglowany. (Sygnał można odczytać na module IO).
2	Właściwości Tryb bezpośredni: - ochrona przed spadkiem napięcia i skutkami przecięcia kabli - Odporność na manipulacje elektromagnetyczne - Poziom odporności 4 (EN 61000-4-2) na wyładowania elektrostatyczne i manipulacje - Rozładowanie kontaktowe: $\pm 8\,000\text{ V}$ - Rozładowanie przez powietrze: $\pm 15\,000\text{ V}$
3	Tryb magistrali: - Ochrona przed spadkiem napięcia, skutkami przecięcia kabli i skutkami manipulacji przy drutach - Odporność na manipulacje elektromagnetyczne - Poziom odporności 4 (EN 61000-4-2) na wyładowania elektrostatyczne i manipulacje - Rozładowanie kontaktowe: $\pm 8\,000\text{ V}$ - Rozładowanie przez powietrze: $\pm 15\,000\text{ V}$

Oznaczenia CE



Ostrzeżenie!

Zamki drzwiowe wg EN 1125 i EN 179: kompletne zamki drzwiowe są certyfikowane zgodnie z normami EN 1125 i EN 179. Istotna jest certyfikacja kompletnych drzwi ewakuacyjnych.

Oznaczenia CE są dodatkowo dostępne jako oddzielne dokumenty:

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S	D00893
N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S / N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S	D00894
N8122S / N8123S / N8421S / N8423S	D00896
N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S / N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S / N8464S / N8471S / N8472S / N8473S / N8474S	D00897
N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S / N8212S / 8214SN / 8312S / N8314S / N8242S / N8342S	D00898
N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T / N8212T / N8214T / N8312T / N8314T / N8242T / N8342T	D00899

N8020S / N8021S / N8022S / N8023S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N802xS-EN12209	
EN 12209:2003/AC:2005	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N802xS-EN12209	

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-49

N8000S / N8001S / N8002S / N8003S / N8004S / N8005S / N8006S / N8007S /
N8012S / N8013S / N8014S / N8015S / N8016S / N8017S / N8042S / N8043S

ASSA		
N80xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, $\leq 70N$	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance N80xxS-EN179		D

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

EU c

			
2024			
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland			
0432			
N80xxS-EN1125		N80xxS-EN12209	
EN 1125:2008		EN 12209:2003/AC:2005	
For doors on escape routes		On fire resistant and/or smoke controll doors	
	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure	Self-closing ability	passed, $\leq 25\text{N}$
se against	passed, grade 7		
	passed, $\leq 50\text{N}$	Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
ility C on	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$		
y) and I	grade B	Ability to maintain door in closed position, and not contribute to the spread of fire	grade 1
ances	passed	Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance		Declaration of performance	
N80xxS-EN1125		N80xxS-EN12209	
Certificate of constancy of performance		EU certificate of constancy of performance	
0432-CPR-00007-48		0432-CPR-00007-49	

N8122S / N8123S /
N8421S / N8423S

	
2024	
ASSA ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N812xS_ N842xS-EN14846	
EN 14846:2008	
On fire resistant and/or smoke controll doors	
Self-closing ability	passed, ≤25N
Durability of Self-closing ability action	passed, grade S
Resistance to fire E (integrity) I (insulation) (for fire doors)	grade E
Declaration of performance	
N812xS_ N842xS-EN14846	

EEU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8152S / N8153S / N8154S / N8155S / N8162S / N8163S / N8164S / N8165S / N8172S / N8173S /
N8174S / N8175S / N8451S / N8452S / N8453S / N8454S / N8461S / N8462S / N8463S /
N8464S / 8471S / N8472S / N8473S / N8474S

ASSA		
N81xxS_N84xxS-EN179		
EN 179:2008		
For doors on escape routes		
Ability to release	passed, $\leq 70N$	Ability to release
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7	Durability of ability to release against aging and degradation
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$	Self closing ability C
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$	Durability of Self closing ability C against aging and degradation
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B	Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)
Control of dangerous substances	passed	Control of dangerous substances
Declaration of performance		
N81xxS_N84xxS-EN179		

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-47

EU c



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N81xxS_N84xxS-EN1125

N81xxS_N84xxS-EN14846

EN 1125:2008

For doors on escape routes

EN 14846:2008

On fire resistant and/or smoke controll doors

passed, $\leq 80\text{N}$ and
 $\leq 220\text{N}$ under pressure

Self-closing ability

passed, $\leq 25\text{N}$

se against

passed, grade 7

Durability of Self-closing ability action

passed, grade S

passed, $\leq 50\text{N}$ ility C
onpassed, grade 7, $\leq 50\text{N}$

Resistance to fire
E (integrity) I (insulation)
(for fire doors)

grade E

y)

grade B

ances

passed

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN1125

Declaration of performance

N81xxS_N84xxS-EN14846

certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-50

N8200S / N8202S / N8300S / N8302S / N8204S / N8206S / N8304S / N8306S /
N8212S / N8214S / N8312S / N8314S / N8242S / N8342S

ASSA	
N82xxS_N83xxS-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 70N$
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N82xxS_N83xxS-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47

	
2024	
ABLOY Sicherheitstechnik GmbH Bildstockstr. 20 72458 Albstadt Deutschland	
0432	
N82xxS_N83xxS-EN1125	
EN 1125:2008 For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade B
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance N82xxS_N83xxS-EN1125	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-48

N8012T / N8013T / N8014T / N8015T / N8042T / N8043T /
N8212T / N8214T / N8312T / N8314T /
N8242T / N8342T

ASSA	
N8xxxT-EN179	
EN 179:2008	
For doors on escape routes	
Ability to release	passed, $\leq 70N$
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50N$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50N$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed
Declaration of performance	
N8xxxT-EN179	

EU certificate of constancy of performance
0432-CPR-00007-47



2024

ABLOY Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstr. 20
72458 Albstadt
Deutschland

0432

N8xxxT-EN1125

EN 1125:2008

For doors on escape routes

Ability to release	passed, $\leq 80\text{N}$ and $\leq 220\text{N}$ under pressure
Durability of ability to release against aging and degradation	passed, grade 7
Self closing ability C	passed, $\leq 50\text{N}$
Durability of Self closing ability C against aging and degradation	passed, grade 7, $\leq 50\text{N}$
Resistance to fire E (integrity) and I (insulation) (for use on fire doors)	grade 0
Control of dangerous substances	passed

Declaration of performance

N8xxxT-EN1125

EU certificate of constancy of performance

0432-CPR-00007-48

Dane mechaniczne

Tab. 11:
Dane mechaniczne

Cecha	Szczegóły
Dopuszczenie zgodnie z	EN 1125:2008, EN 179:2008, EN 12209:2003 + AC:2005, EN 14846:2008 Zatwierdzone do drzwi przeciwpożarowych
Wkładka bębnekowa	Wkładka bębnekowa euro lub szwajcarska wkładka okrągła
Ryglowanie pojedyncze Ryglowanie wielopunktowe	z zapadką uchylną z zapadką uchylną i rygłem standardowym/hakowym
Dopuszczalne wymiary drzwi	1500 mm x 4000 mm
Dopuszczalna masa drzwi	300 kg
Wysuw rygla	20 mm
Wymiary trzpieni	55 mm, 60 mm, 65 mm, 80 mm, 100 mm
Odległość	• Wkładka profilowa • Wkładka okrągła
Szyld	• Wysokość ryglowania pojedynczego • z ryglowaniem górnym • Wysokość ryglowania wielopunktowego
Szyld okrągły	• Szerokość symetryczna • Szerokość asymetryczna • Grubość
Szyld kątowy	• Szerokość symetryczna • Grubość
Orzech zamka	• Średnica • Kąt skrętu • w przypadku funkcji antypanicznej B / C • w przypadku funkcji antypanicznej E • bez funkcji antypanicznej
Luz wrębowy	• z boku • góra
Materiał	• Kasetka zamka • Zapadka uchylna • Szyld
Odporność na korozję	Wysoka odporność na korozję
Temperatura użytkowania	- 20°C – + 60°C

Dane elektryczne

- do zamków mechanicznych z monitorowaniem i
- do zamków sterowanych klamką

Tab. 12:
Dane elektryczne

zamków mechanicznych
z monitorowaniem
i
zamków ze sterowaniem
klamką

Cecha	Szczegóły
Napięcie robocze	12 – 24VDC + / – 15%
Pobór prądu	
• Gotowość	• przy 12VDC • przy 24VDC
• podczas sprzęgania	• przy 12VDC • przy 24VDC
Magistrala danych	System magistrali Hi-O Technology™
Tryb działania	
• Mechaniczny	nieustawiany
• Sterowanie klamką	ustawiany
	Prąd roboczy Prąd roboczy / Prąd spoczynkowy

Komunikaty czujników monitorujących	Funkcja antypaniczna		
	B / C Sterowanie klamką	E	bez
Pozycja rygła zaryglowana	tak / nie	tak / nie	tak / nie
Pozycja rygła odryglowana	tak / nie	tak / nie	tak / nie
Wkładka bębnekowa uruchomiona	tak / nie	tak / nie	tak / nie
Zapadka sterująca uruchomiona	tak / nie	tak / nie	tak / nie
Klamka uruchomiona od wewnątrz > 5°	tak / nie	tak / nie	–
Klamka uruchomiona od zewnątrz > 5°	tak / nie	–	–
Klamka zewnętrzna sprzęgnięta	tak / nie	–	–
Klamka uruchomiona od wewnątrz / od zewnątrz > 5°	–	–	tak / nie
Klamka sprzęgnięta	–	–	tak / nie

Dane elektryczne (zamki elektromotoryczne)

- do zamków elektromotorycznych i
- do zamków elektromotorycznych ze sterowaniem klamką

Tab. 13:
Dane elektryczne

zamków elektromotorycznych i

zamków elektromotorycznych ze sterowaniem klamką

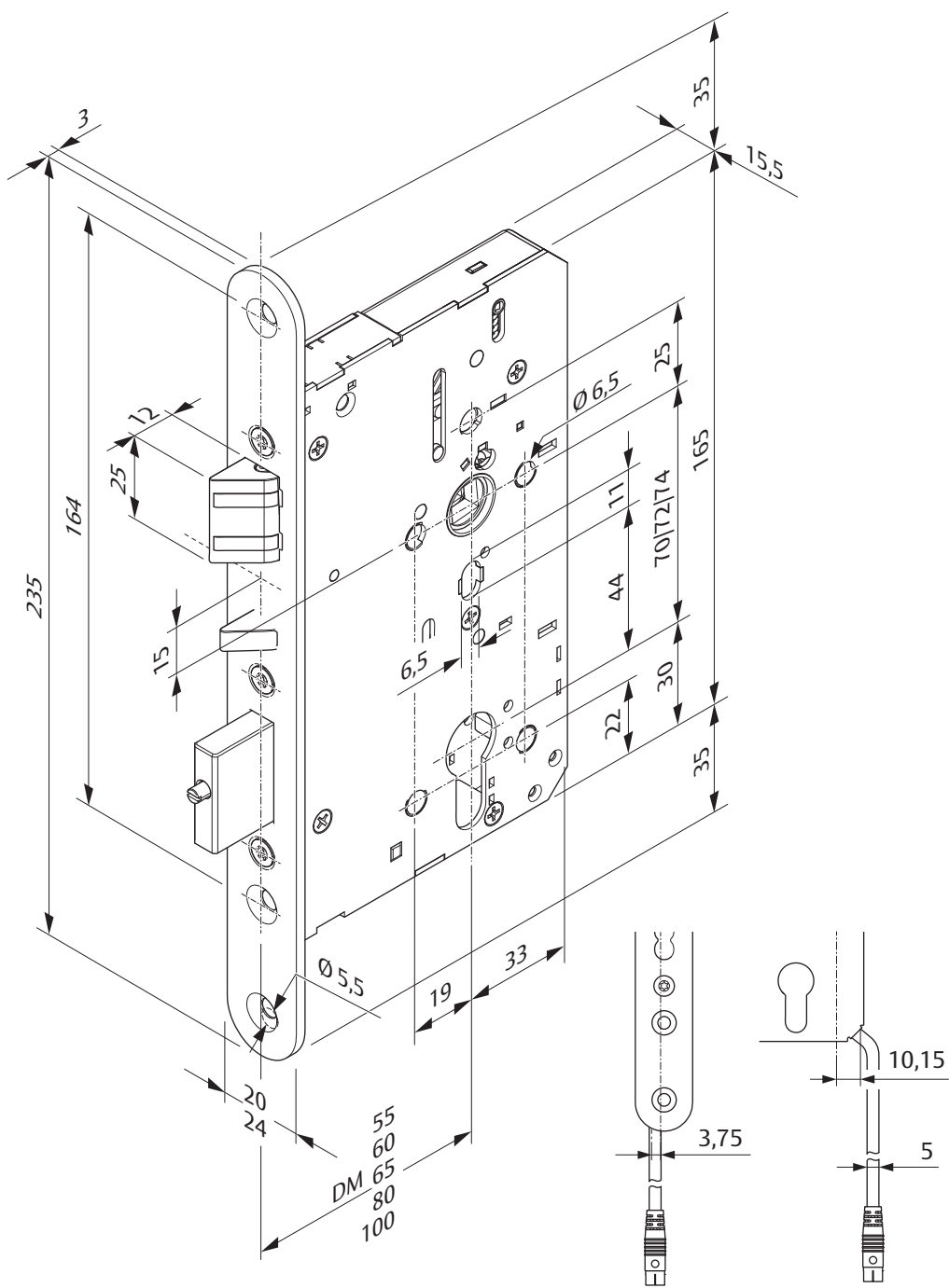
Cecha	Szczegóły
Napięcie robocze	24 V DC + / - 15%
Pobór prądu	
• Gotowość	• przy 24 VDC
• Praca silnika aktywna	• przy 24 VDC
Magistrala danych	System magistrali Hi-O Technology™
Czas odryglowania	
• Tryb dzienny	nieaktywny
	aktywny
	szybciej niż 0,9 sekundy
	szybciej niż 0,5 sekundy

Komunikaty czujników monitorujących	Funkcja antypaniczna
	E
Pozycja rygła zaryglowana	tak / nie
Pozycja rygła odryglowana	tak / nie
Wkładka bębnekowa uruchomiona	tak / nie
Zapadka sterująca uruchomiona	tak / nie
Klamka uruchomiona od wewnątrz > 5°	tak / nie
Klamka uruchomiona od zewnątrz > 5°	tak / nie ¹
Klamka zewnętrzna sprzęgnięta	tak / nie ¹
Klamka uruchomiona > 5°	-
Klamka sprzęgnięta	-

¹ tylko w przypadku zamków ze sterowaniem klamką

Wymiary zamka ryglowania pojedynczego bez ryglowania górnego

Rys. 26:
Wymiary zamka
ryglowania pojedynczego
bez ryglowania górnego



Technical drawing of a door lock assembly showing dimensions and recommended pocket depths.

Dimensions:

- Overall height: 235
- Height from top edge to center of lock body: 209
- Height from top edge to center of handle: 85
- Height from top edge to center of lock body (alternative): 72 *
- Height from bottom edge to center of lock body: 13
- Height from bottom edge to center of handle: 70
- Height from bottom edge to center of lock body (alternative): 45
- Overall width: 180
- Width of lock body: 38
- Width of handle: 33,5
- Width of lock body (alternative): D
- Width of handle (alternative): 24
- Width of handle (alternative): 20
- Width of lock body (alternative): min. 18,5
- Width of handle (alternative): min. 17,5

Recommended lock pocket depths:

Model	Recommended depth (mm)
DM55	103,5
DM60	108,5
DM65	113,5
DM80	128,5
DM100	148,5

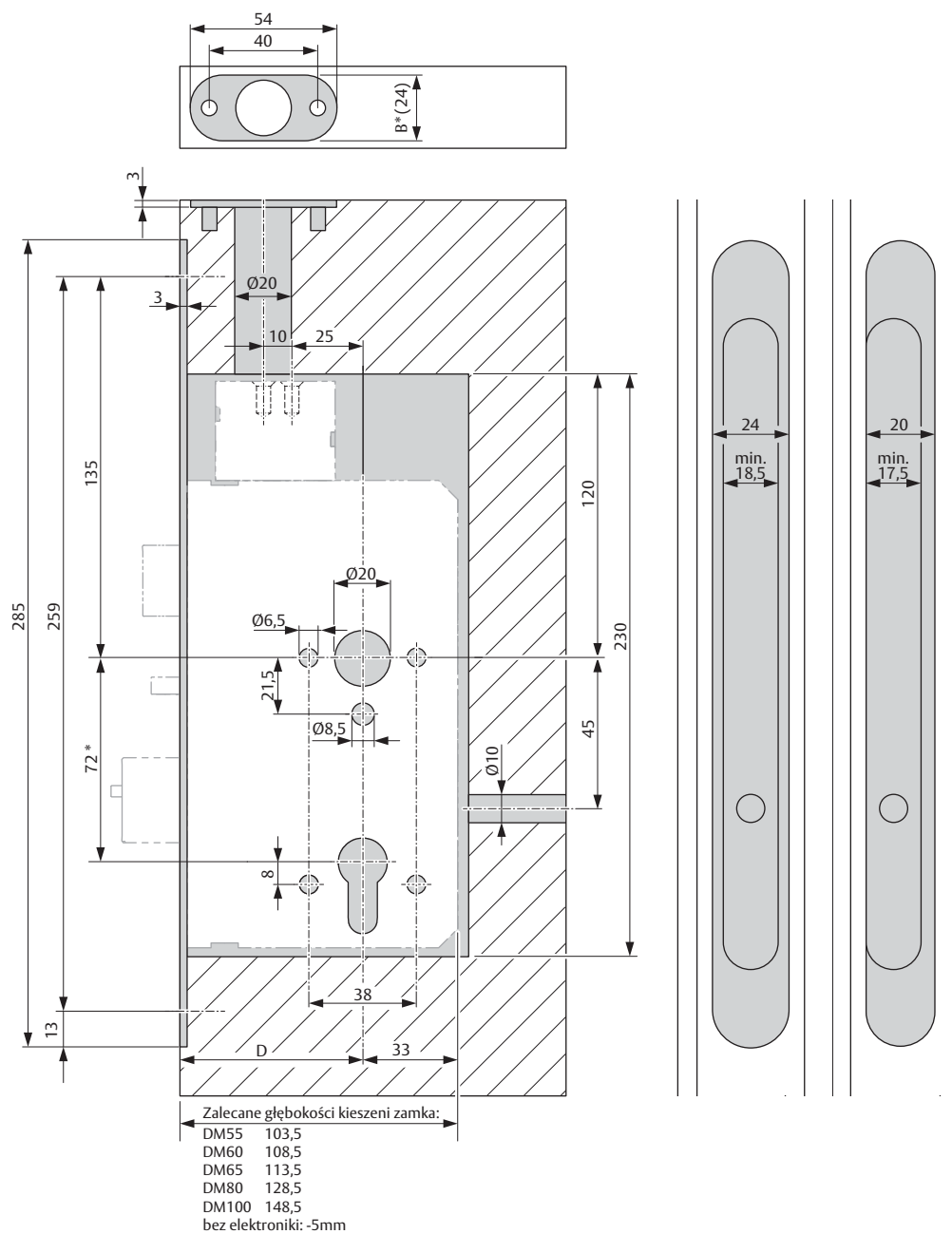
Without electronics: -5mm

bez ryglowania górnego

630

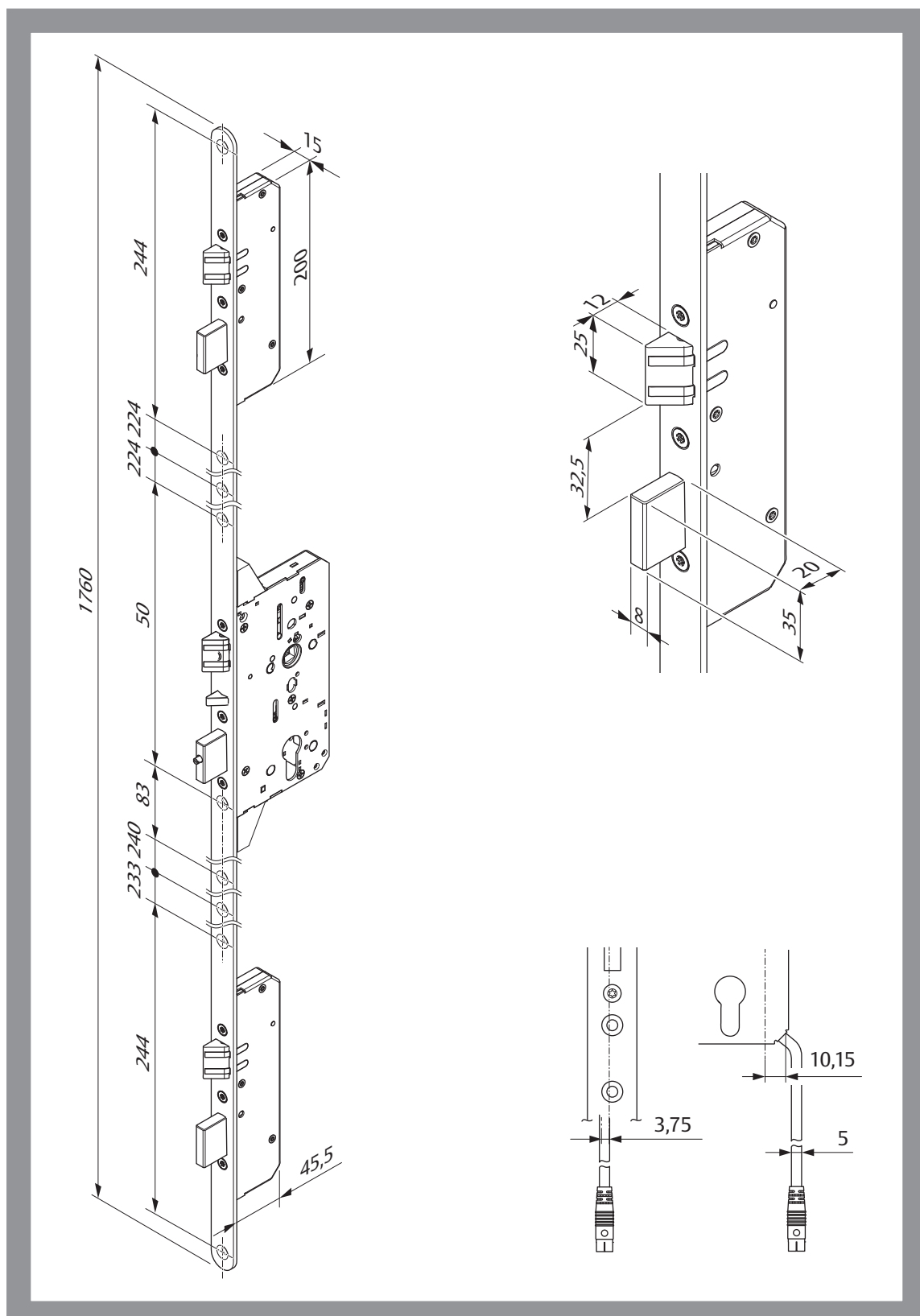
Wymiary kieszenie frezarskiej ryglowania pojedynczego z ryglowaniem górnym

Rys. 29:
Wymiary kieszeni
frezarskiej ryglowania
pojedynczego
z ryglowaniem górnym



Wymiary zamka z ryglowaniem wielopunktowym (rygiel standardowy)

Rys. 30:
Wymiary zamka
ryglowania wielopunkto-
wego z ryglami
standardowymi

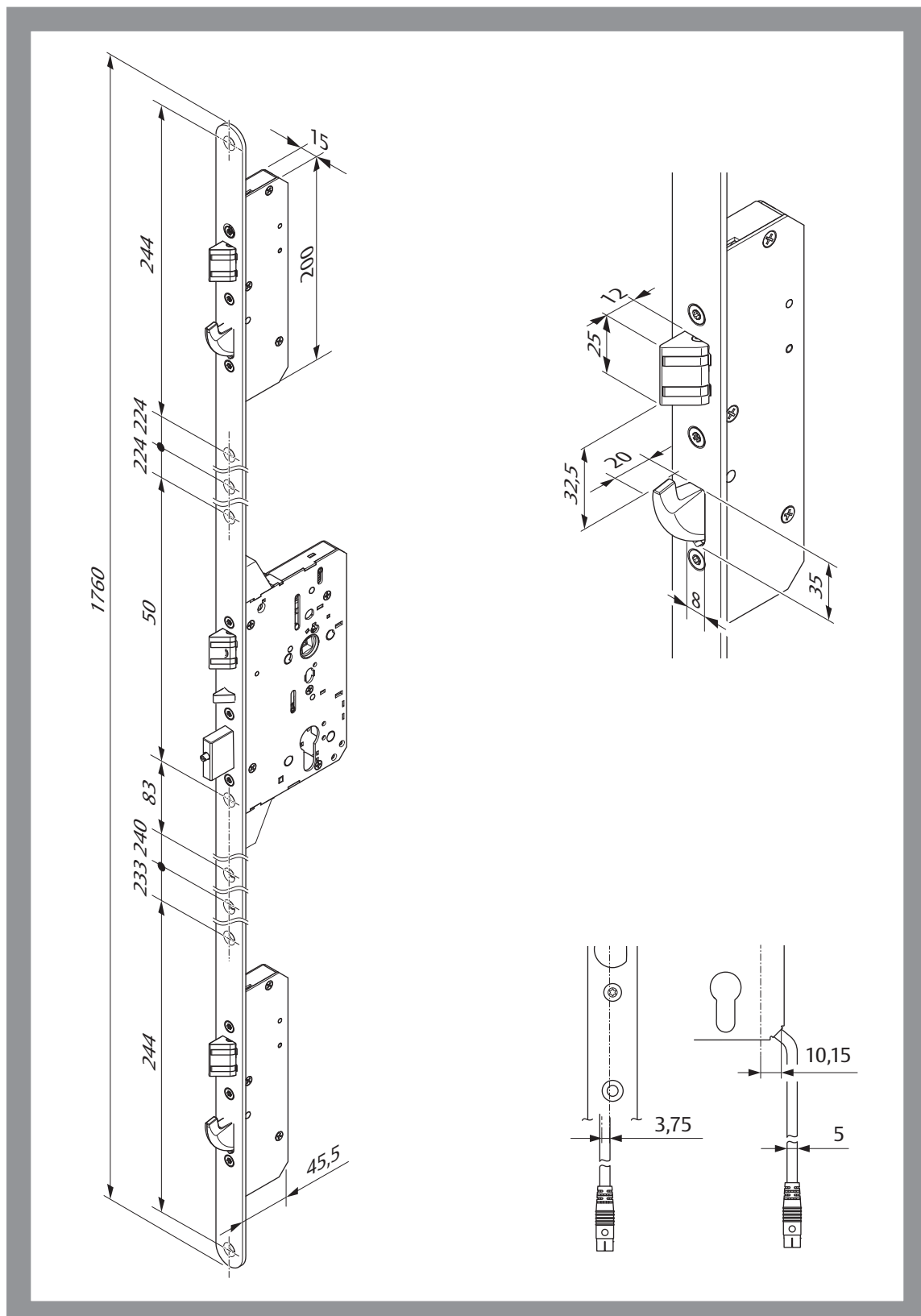


[illegible]

Dane techniczne

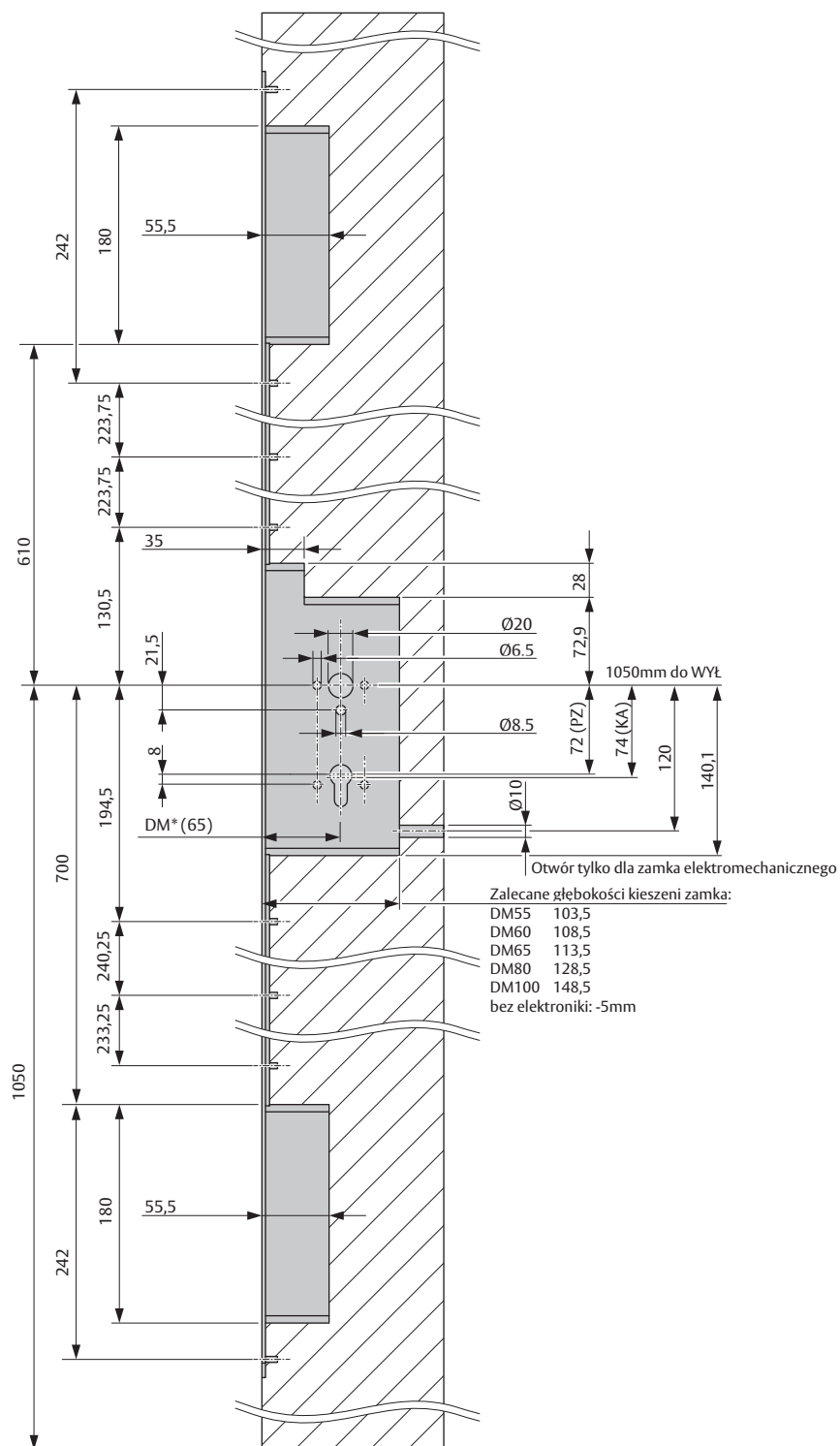
Wymiary zamka z ryglowaniem wielopunktowym (rygiel hakowy)

Rys. 32:
Wymiary ryglowania
wielopunktowego z
ryglami hakowymi



Wymiary kieszeni frezarskiej ryglowania wielopunktowego (rygiel hakowy)

Rys. 33:
Wymiary kieszeni
frezarskiej
ryglowania wielopunkto-
wego z ryglami
hakowymi



Zamek nie odryglowuje się

Problem	Możliwa przyczyna	Rozwiązanie problemu
Nie można odryglować zamka.	Blokada mechaniczna	Skrzydło drzwi lub ościeżnica drzwi są zdeformowane. Rygiel lub rygle muszą się swobodnie poruszać.

Zamek nie rygluje się

Problem	Możliwa przyczyna	Rozwiązanie problemu
Zamek nie rygluje się, mimo że drzwi są zamknięte.	Luz wrębowy jest zbyt duży, aby zapadka sterująca nie została uruchomiona przez płytkę zaczepową.	Ustawić odpowiedni luz wrębowy (Rys. 3, strona 547 i "Dane techniczne", strona 608)

Brak reakcji na sygnał załączania

Problem	Możliwa przyczyna	Rozwiązanie problemu
Zamek nie odryglowuje się, mimo że wejście sterujące „Odryglowanie” jest aktywne.	Napięcie w zamku zostało właśnie włączone.	Poczekać 10 sekund, aż zamek będzie gotowy do pracy po ponownym uruchomieniu.

Abb. 34:
Länge der Stange bei
Schlössern mit
Obenverriegelung

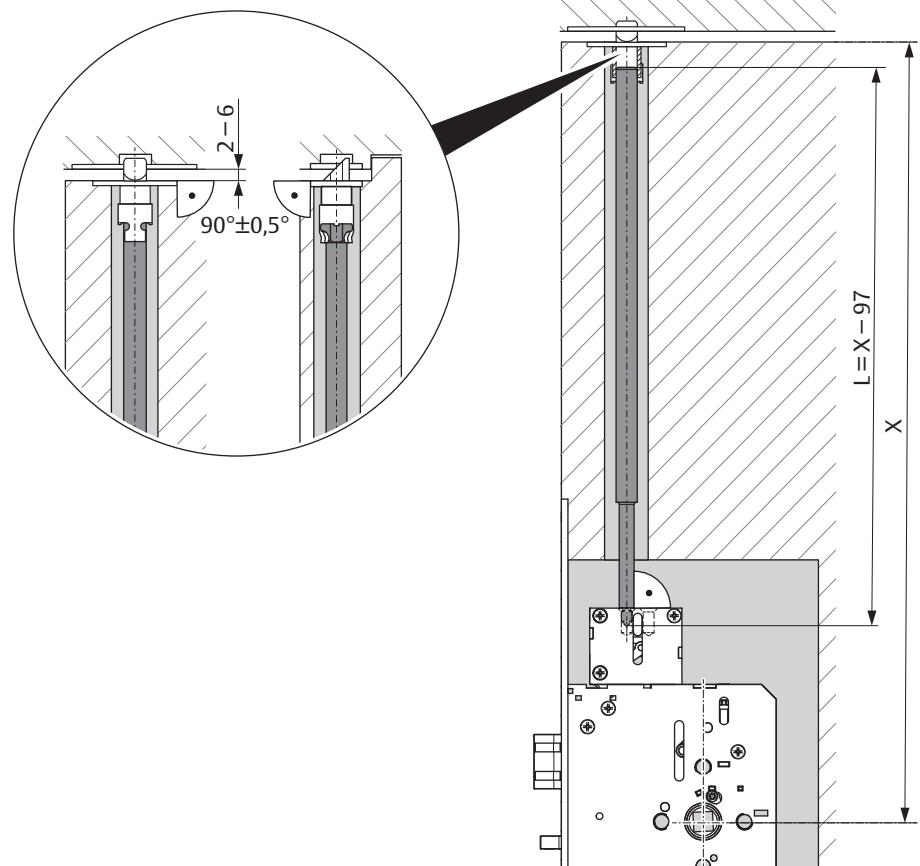
Fig. 34:
Calculated length of the
bolt rod

Fig. 34:
Calcul des longueurs des
barres de verrouillage

Fig. 34:
Calcolo della lunghezza
delle aste-chiavistello

Afb. 34:
Berekening van de
grendelstanglengtes

Rys. 34:
Obliczanie długości
drążków ryglujących



L:

berechnete Länge der Riegelstange
calculated length of the bolt rod
longueur calculée pour la barre de verrouillage
Lunghezza calcolata dell'asta-chiavistello
berekende lengte van de grendelstang
obliczona długość drążka ryglującego

X:

Abstand Oberkante Tür / Mitte Schlossnuss
Distance from upper edge of door/centre of follower
Distance bord supérieur porte/milieu fouillot
Distanza bordo superiore porta / centro nottolino
Afstand bovenkant deur/midden tuimelaar
Odległość górna krawędź drzwi / środek orzecha zamka

$$L = X - 97 \text{ mm}$$

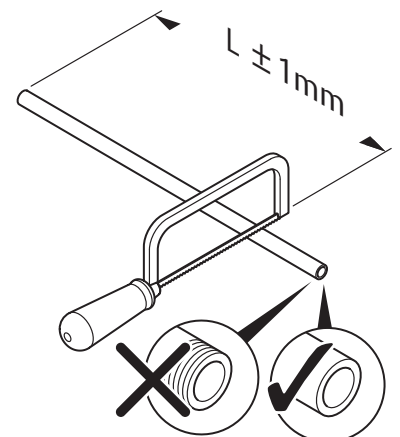


Abb. 35:
Vormontage Stange
Obenverriegelung

Fig. 35:
Top locking rod
pre-assembly

Fig. 35:
Prémontage barre de
verrouillage supérieur

Fig. 35:
Pre-assemblaggio
asta-chiavistello
superiore

Afb. 35:
Voormontage stang
bovenvergrendeling

Rys. 35:
Wstępny montaż drążka
ryglowania górnego

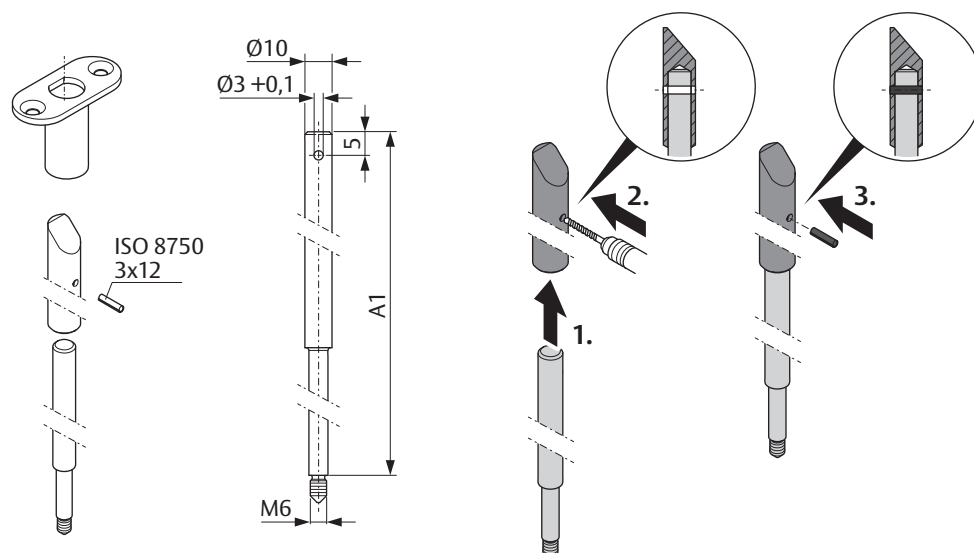


Abb. 36:
Stange Obenverriegelung
und Schloss positionieren

Fig. 36:
Position top locking rod
and lock

Fig. 36:
Positionner la barre de
verrouillage supérieur et
la serrure

Fig. 36:
Posizionamento dell'asta-
chiavistello superiore e
della serratura

Afb. 36:
Stang bovenvergrende-
ling en slot positioneren

Rys. 36:
Ustawianie drążka
ryglowania górnego i
zamka

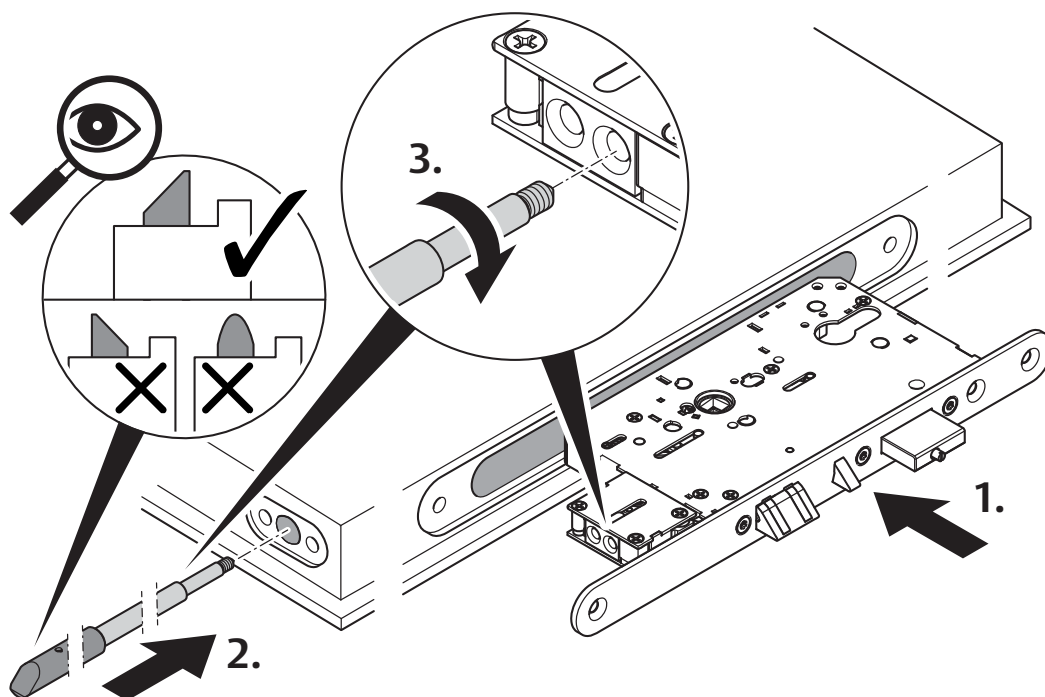


Abb. 37:
Schloss und Stange
fixieren

Fig. 37:
Fix lock and rod

Fig. 37:
Fixer la serrure et la
barre

Fig. 37:
Fissaggio della serratura
e dell'asta

Afb. 37:
Slot en stang vastzetten

Rys. 37:
Zamocowanie zamka i
drążka

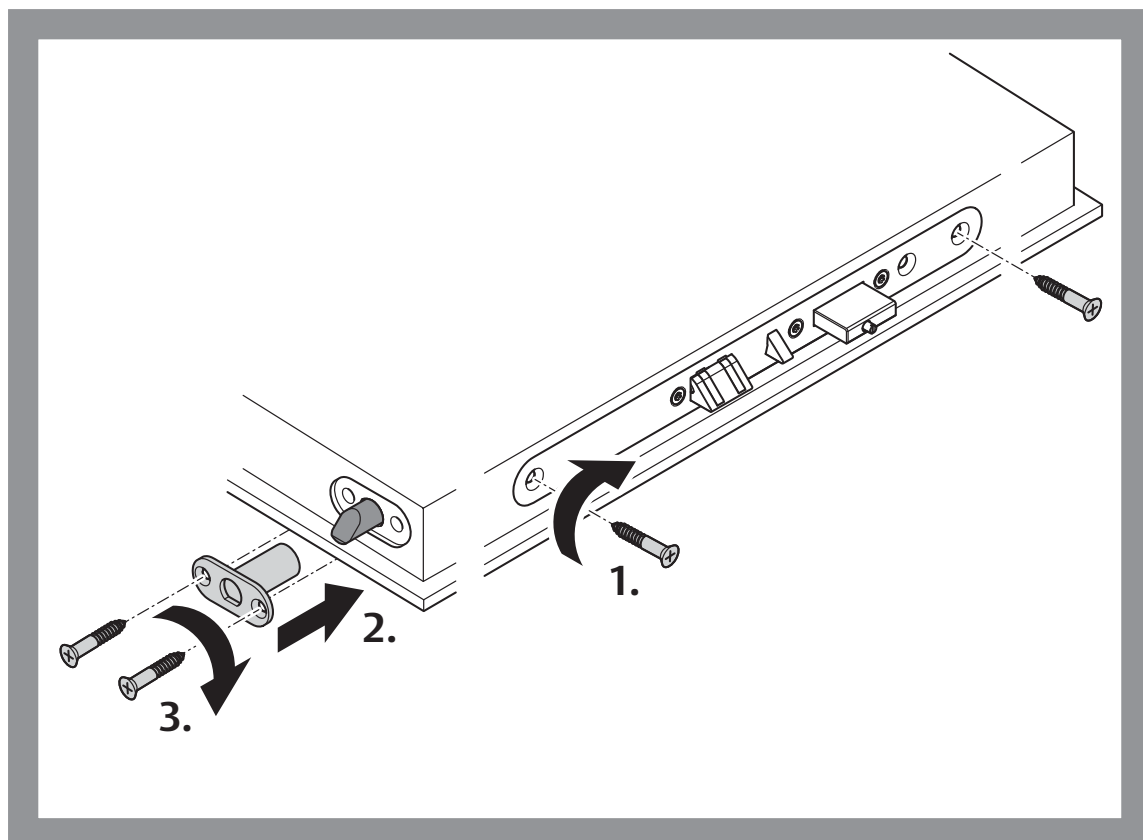


Abb. 38:
Funktion prüfen

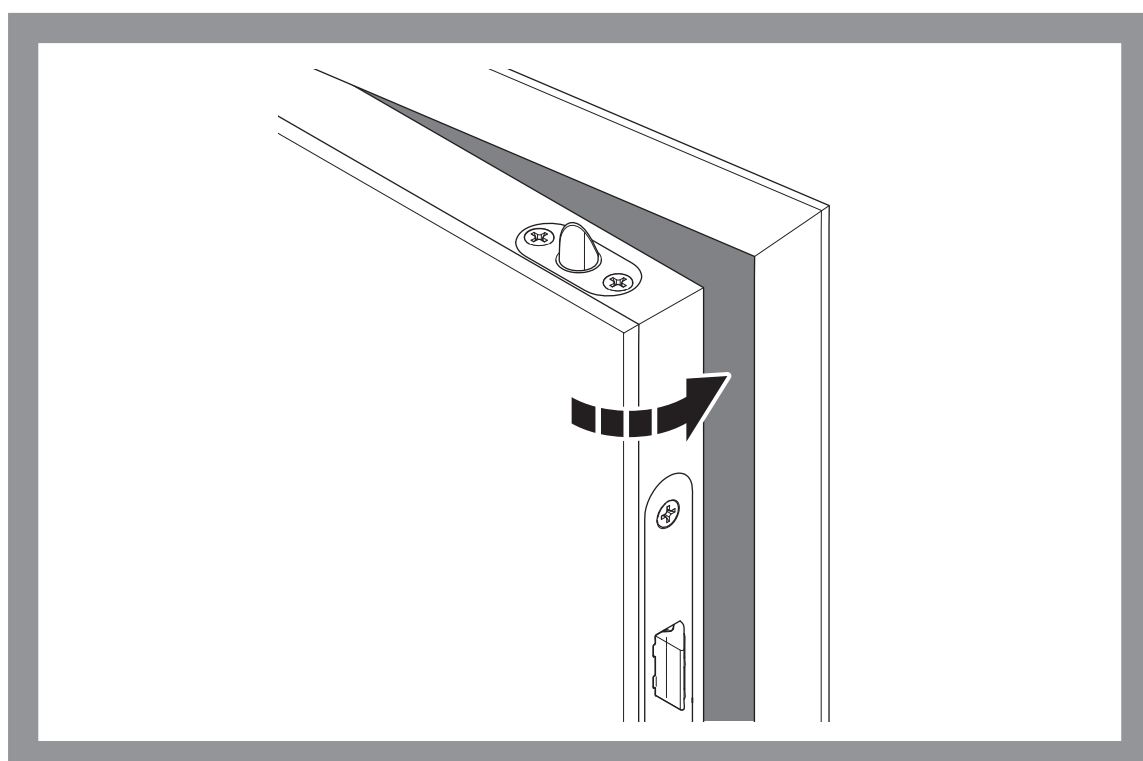
Fig. 38:
Check function

Fig. 38:
Contrôler le
fonctionnement

Fig. 38:
Controllo del
funzionamento

Afb. 38:
Werking controleren

Rys. 38:
Kontrola działania



Die ASSA ABLOY Gruppe ist der Weltmarktführer in Zugangslösungen. Jeden Tag helfen wir Menschen sich sicherer und geborgener zu fühlen und eine offenere Welt zu erleben.

ASSA ABLOY
Opening Solutions

ASSA ABLOY
Sicherheitstechnik GmbH
Bildstockstraße 20
72458 Albstadt
DEUTSCHLAND
Tel. +49 7431 123-0
albstadt@assaabloy.com
www.assaabloy.com/de